

# **CHRONIK 1920-1993**

**VEREIN KANUSPORT DRESDEN E.V.**

**Aufgeschrieben von Dietrich Kloss**

## Abkürzungsverzeichnis

ABV	Abschnittsbevollmächtigten
ADMV	Allgemeiner Deutscher Motorsportverband
AWD	Arzneimittelwerk Dresden
BAV	Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat (Sportabzeichen)
BFA	Bezirksfachausschuss-Kanu
BSG	Betriebssportgemeinschaft
C1	Einer-Canadier
C2	Zweier-Canadier
C4	Vierer-Canadier
DDR	Deutsche Demokratische Republik
DHfK	Deutsche Hochschule für Körperkultur
DHfL	Deutscher Hauptverband für Leibesübungen
DKSV	Deutschen-Kanu-Sport-Verbandes
DKV	Deutscher Kanu Verband
DLK	Dienstleitungskombinat
DS-Boote	Deutscher Sportverband-Boote; geklinkerte Boote zu DDR-Zeiten, in Postelwitz entwickelt
DTSB	Deutscher Turn- und Sportbund (der DDR)
DVA	Deutsche Versicherungs-Anstalt
EDM	Einheit Dresden Mitte
EMD	Elektro-Motoren-Werke Dresden-Löbtau
HO	Handelsorganisation
K1	Einer-Kajak
K2	Zweier-Kajak
K4	Vierer-Kajak
KFA	Kreisfachausschuss
KJS	Kinder- und Jugend Sportschule
NAW	Nationales Aufbauwerk (freiwillige Arbeitsstunden nach dem Krieg)
NEK	Niederelbe Kreis
OEK	Oberelbe Kreis
POS	Polytechnische Oberschule
SBAO	Sportbootanordnung
SCE	Sport-Club Einheit
'SNN'	Sächsische Neueste Nachrichten (heute DNN) Zeitung
TMK	Touristischen Mehrkampf
TSG	Turnsportgemeinschaft
TZ	Trainingszentrum
VEB	Volkseigener Betrieb
VFD	Verein Faltbootfahrer Dresden e.V.
VKD	Verein Kanusport Dresden e.V.
VMI	Volkswirtschaftliche Masseninitiative (vorher NAW) - freiwillige Arbeitseinsätze
VPKA	Volkspolizei-Kreisamt
WKB	Wettkampfbestimmung

## **Satzung**

01.04.1922: Eine Satzung wurde am 19.1.22 auf der Hauptversammlung beschlossen. Name des Vereins lautet: Verein für Faltbootfahrer Dresden (Reg.Akt.B1.2b)

12.01.1924: Laut Beschluss der Hauptversammlung v. 7.12.23 ist der Name des Vereins in der Satzung geändert worden in: Verein Kanusport Dresden (Reg.Akt.B1, 14.15b)

03.03.1927: Lt. Beschluss der Hauptversammlung vom 8.12.26 wurde die Satzung §§ 5.9. und 13 geändert und durch eine Geschäftsordnung ergänzt (Reg.Akt.B1.32b)

28.01.1931: Beschluss der Jahreshauptversammlung vom 12.12.30: Eine neue Satzung (Reg. Akt. B1.54b)

02.03.1932: Gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung vom 08.01.32 ist § 4 der Satzung geändert worden (Reg. Akt. Bl. 58 b)

29.05.1935: Am 28.02.1935 ist eine neue Satzung eingereicht worden (Reg.Akt.B1.70 b).

17.12.1940: Am 18.04.1940 ist eine neue Satzung errichtet worden, die am 13.12.40 in den §§ 7 und 8 geändert worden ist. Der Vorstand bedarf zu jeder entgeltlichen oder unentgeltlichen Verfügung über Grundbesitz des Vereins der Zustimmung des Führers des NSRL (heißt: Nationalsozialistischer Reichsleibesbund) (Reg.Akt.B1.91 b)

19.10.1946: Der Verein wird auf Antrag des Polizeipräsidenten zu Dresden vom 22.08.1946 als der zuständigen Verwaltungsbehörde gemäß der Rundverfügung Nr. 216 der Landesverwaltung Sachsen - Justiz - VI J 3 A 60e/46 vom 23.05.46 gelöscht. gez. Zosel F.d.R.d.A.: gez. Dietrich Kloss (10.01.2002)

Nachsatz:

Seit dem 1. Januar 1994 besteht der Verein Kanusport Dresden e.V. als Wiedergründung: Lang lebe der VKD!

## **Vorstand**

01.04.1922: Vorstand Herbert Otto Eugen Badendieck, stellvertretender Vorstand Bruno Hofmann (beide aus Dresden)

18.01.1923: Bruno Hofmann ausgeschieden, dafür Kurt Richard Fritz Oggel

12.01.1924: Letzterer ausgeschieden, dafür als stellvertretender Vorstand Gottfried Momber

30.03.1925: Herbert Otto Eugen Badendieck ist ausgeschieden, dafür Gottfried Momber jetzt Vorstand und Landgerichtsrat Dr. Erich Weschke stellvertretender Vorstand

20.01.1926: Gottfried Momber erneut Vorstand. Dr. Erich Weschke ausgeschieden, dafür Kaufmann Karl Otto Enders, Dresden, stellvertretender Vorstand

22.03.1926: Gottfried Momber ausgeschieden, dafür Herbert Otto Eugen Badendieck Vorstand

03.03.1927: Herbert Otto Eugen Badendieck und Karl Otto Enders ausgeschieden, dafür General Bock v. Wülffingen, Dresden, Vorstand, Kaufmann Friedrich Gustav Schreiber stellvertretender Vorstand

05.01.1928: Bock v. Wülffingen ausgeschieden, Herbert Otto Eugen Badendieck wieder Vorstand, Friedrich Gustav Schreiber erneut stellvertretender Vorstand

09.01.1929: Friedrich Gustav Schreiber jetzt Vorstand, Herbert Otto Eugen Badendieck ausgeschieden, Alfred Lange, Dresden, stellvertretender Vorstand

16.01.1930: Friedrich Gustav Schreiber erneut Vorstand, Alfred Lange ausgeschieden, Uhrmacher Kurt Oggel stellvertretender Vorstand

28.01.1931: Friedrich Gustav Schreiber und Kurt Oggel ausgeschieden, Kaufmann Herbert Otto Eugen Badendieck in Leipzig ist Vorstand, kfm. Direktor Friedrich Emil Günther in Dresden ist stellvertretender Vorstand

12.01.1932: Herbert Otto Eugen Badendieck und Friedrich Emil Günther sind ausgeschieden, Kaufmann Friedrich Gustav Schreiber Vorstand, Ing. Otto Primavesi, Dresden, stellvertretender Vorstand

10.01.1933: Friedrich Gustav Schreiber und Otto Primavesi sind ausgeschieden, Herbert Otto Eugen Badendieck, Leipzig, Vorstand, Taubstummenlehrer Kurt Röthig stellvertretender Vorstand

12.05.1933: Herbert Otto Eugen Badendieck ausgeschieden, Kurt Röthig jetzt Vorstand, stellvertretender Vorstand Kaufmann Hans Rüdiger aus Dresden

29.05.1935: Kurt Röthig erneut bestellt, Hans Rüdiger ausgeschieden, Kaufmann Gerhard Rüdiger stellvertretender Vorstand

05.04.1937: Kurt Röthig als Vorstand und Gerhard Rüdiger als Stellvertreter erneut bestellt

09.04.1938: Kurt Röthig und Gerhard Rüdiger sind ausgeschieden. Kaufmann Eugen Schwarzenbolz, Dresden, ist Vorstand, Kaufmann Kurt v. Schütz, Dresden, ist stellvertretender Vorstand.

17.12.1940: Eugen Schwarzenbolz erneut Vorstand

## Vorwort

Im Januar 1995 wurde ich vom Vorstand des VKD gebeten, mich an der Vorbereitung der Feierlichkeiten anlässlich des 75. Jubiläums des Vereins zu beteiligen. Vor allem mussten Unterlagen gesammelt und gesichtet werden, die einen möglichst chronologischen Ablauf der Geschichte des VKD zeigen sollten. Leider waren im Bootshaus kaum Unterlagen vorhanden. So waren wir auf unsere persönlichen Aufzeichnungen aus eigenem Erleben und auf Recherchen angewiesen. Mir standen glücklicherweise zwei Stapel Kanusport-Zeitschriften der Jahrgänge 1949 bis 1990 zur Verfügung, die ich immer gesammelt hatte. Die Sportfreunde Heinz Göldner, Dieter Schaarschmidt, Erich Dorn und ich bereiteten neben dem Vorstandsplan für die Jubiläumsfeier eine parallel dazu laufende Ausstellung vor. Vom 29. April bis 1. Mai 1995 fand unsere 75-Jahr-Feier statt.

Durch das Sammeln "historischer" Unterlagen war es möglich, an eine nachträgliche Chronik des Vereins zu denken. Eine weitere wichtige Hilfe brachte der Kontakt zur Geschäftsstelle des Deutschen Kanu-Verbandes in Duisburg. Das dort vorhandene Archiv der Kanuzeitungen verschaffte uns einen ersten Einblick in die Vergangenheit. Wir erhielten eine Anzahl von Kopien aus denselben mit Artikeln über unseren Verein. Diese Verbindung wurde dann ab Herbst 1997 von unserem Sportfreund Lothar Kühn von Düsseldorf aus weiter gepflegt, so dass wir für die Zeit von 1920 bis 1944 ein fast lückenloses Bild über unsere Vereinsarbeit besitzen. In diesen Jahrgängen sind ständig vereinsinterne Berichte periodisch abgedruckt. Berichte über Regatten und Wanderfahrten runden das Bild ab. **Leider sind aber nach wie vor Lücken aus der Zeit seit 1945 vorhanden. Wer also noch Unterlagen, Fotos etc. zur Verfügung stellen kann - und sollten es "nur" mündliche Informationen sein - möge sich bitte mit mir in Verbindung setzen. Derartige nachträgliche Erkenntnisse können in der Chronik noch ergänzt werden.**

Die Ereignisse in und um unseren Verein seit seiner Gründung im Jahr 1920 sind im 80. Jahr des Bestehens des VKD (und in den nachfolgenden Jahren) geschrieben worden. Sie sind auch ein Rückblick auf den Sächsischen und Ostdeutschen Kanusport. Der Verein Kanusport Dresden e.V. leistete als erster Kanuverein in Dresden in den 1920er und 1930er Jahren für dieses Gebiet Pionierarbeit.

Dietrich Kloss  
Dresden, im Jahr 2000

## 1920

Im Frühjahr 1920 wurde im *Verbandsblatt "Kanusport"* in der Rubrik - Vereinsnachrichten - geschrieben: „Die Gründung eines Kanuvereins haben einige tatkräftige Dresdner Paddler beschlossen, um, wie in anderen Städten (Berlin, Hamburg, Leipzig, Köln, Magdeburg usw.) eine sportliche, gesellschaftliche und gemeinnützige Arbeit im Schutze des Deutschen Kanuverbandes zu ermöglichen. Geplant sind u.a. Bau eines Bootshauses, fachmännische Anleitung zur Selbsterstellung von Booten, Wanderfahrten (nach Berlin, Magdeburg oder Hamburg). Auskunft durch den Schriftführer Alfred Richter, Schandauer Straße 22.“

Mit Genehmigung des Rates der Stadt Dresden - Registriernummer 248 vom 16.10.1920 - führt der Verein Faltbootfahrer Dresden e.V. das Dresdner Stadtwappen im Vereinswimpel.

1921

Am 07.05.1921 fand im Vereinslokal an der Fähre/Löwenstraße eine Versammlung statt. Dort wurde beschlossen, dem DKV und dem Ausschuss für Leibesübungen beizutreten. Als Delegierter für letzteren ist Herr Otto Heinicke, Floßhofstr. 2a, gewählt worden. Gleichzeitig ist der neue Vorstand gewählt worden, nachdem der bisherige Vorsitzende, Willy Enderlein, sein Amt wegen beruflicher Überlastung niedergelegt hatte. Vorsitzender wurde Fritz Lindert, Bautzner Str. 51; Schriftführer Bruno Hofmann, Marienallee 3; Drogist Gerdts, Fürstenstraße 63 Schatzmeister. Als Geschäftsstelle einigte man sich auf das Büro in der Wohnung des neuen Vorsitzenden Fritz Lindert.

Das am 22. Mai veranstaltete Anpaddeln war vom schönsten Wetter begünstigt. Der Aufbau der Boote ging flott vonstatten, so dass trotz der ungünstigen Fahrtverbindung - Straßenbahn nach Pillnitz - die Abfahrt der zwölf Boote mit nur halbstündiger Verspätung erfolgen konnte. Die Auffahrt an unserem Landungssteg gab ein recht schönes Bild. Die zwölf Boote sahen aus wie flatternde Möwen, die sich schnell in einer Linie über die Elbe ordneten. Bei der nun gemeinschaftlichen Mittagstafel führte unser Vorsitzender Herr F. Lindert in kurzer Rede aus, dass gerade unserer Sport, das Wasserwandern im Faltboot, so recht angetan ist, den Körper vor Krankheit zu schützen, durch körperliche Übung an Luft und Sonne sich zu kräftigen und leistungsfähig für die Arbeit am Werkstisch wie im Büro zu machen. Er schloss mit dem Wunsche, dass unsere Vereinigung sich alle gleichgesinnten Sportskameraden in echt kameradschaftlicher Weise anschließen möchten, auf dass unser nächstjähriges Anpaddeln die doppelte, wenn nicht gar die dreifache Zahl der Boote zeigen möge. Die Besichtigung der Boote ergab, dass ein ganz vorzügliches Bootsmaterial gefahren wird, was ja auch die darauf folgende Fuchsjagd bewiesen hat. Nach einem gemütlichen Kaffee in der Gohliser Windmühle wurden die Boote abgebaut und per Bahn ging es der Heimat zu.

Am Sonnabend, 18. Juni 1921, war es dann soweit. Die 1. Dresdner Kanukampfspiele wurden durch unseren Verein eröffnet. Liebe Gäste kamen aus nah und fern zu einem gemütlichen Beisammensein am Vortag der Regatta. Herr Otto Simon - Schriftführer des Oberelbe-Kreises des DKV - brachte aus Halle/Saale dem jungen aufstrebenden "Verein Faltbootfahrer Dresden" die am 1. Juni 1921 erfolgte Aufnahme in den DKV und die Glückwünsche für die erste Regatta, die von Mannschaften des VFD gegen geachtete Gegner aus Leipzig gefahren wird. Nach dem gegenseitigen Austausch schöner Kameradschafts- und Freundschaftszeichen und fröhlich verlebter Stunden suchten die Mitglieder mit ihren Gästen die Heimstätten auf, um sich für den Regattatag durch ausgiebige Ruhe zu stärken.

Der Sonntag, der 19. Juni, der Tag der Kämpfe, sieht früh schon auswärtige Herren beim Abfahren der Strecke. Pünktlich zur festgesetzten Zeit werden am Start die Faltboot-Einer aufgebaut. Trotz der für eine Regatta ungünstigen Witterungsverhältnisse - stürmischer Wind aus West mit ziemlichem Wellengang - wurden recht günstige Ergebnisse für unseren Verein erzielt.

Im Einer-Faltboot errang sich Alexander Rost, VFD, die Siegespalme. Alfred Lange vom gleichen Verein, dessen Leistungen bei der großen Ungleichheit der Boote ganz besonders hervorgehoben zu werden verdient, ging als zweiter durchs Ziel. Im Zweier-Faltboot gewannen Paul Engel und Alfred Pobbig aus Leipzig, Einzelpaddler des DKV, um anderthalb Bootslänge gegen Gebrüder Rost von uns. Auch Boot 5, Kurt Oggel und Ernst Pfob, unsere Rennsport-Pioniere, leisteten Vorzügliches. Da die Boote nicht qualifiziert und klassifiziert waren, was für die verschiedenen Boote sehr angebracht gewesen wäre, gelangten Mannschaften, die ihr Bestes hergaben in Nachteil. Doch diese erstmalig in Dresden gefahrenen Faltbootrennen haben ergeben, dass unsere Mannschaften bei fleißigem Üben bald in den Reihen erstklassiger Faltbootrenngegner erscheinen und ihren Platz einnehmen und zu behaupten wissen werden. Auf zur 5. Kanukreisregatta am 10. Juli 1921 in Halle/Saale!

Ein familiäres Beisammensein beschloss den für unseren Verein denkwürdigen Tag, der uns zeigte, dass auch im Flusswandersport Muskeln und Nerven gestählt werden, zu neuer ergiebiger Berufsarbeit.

Am 3. Juli 1921 veranstaltete der Verein mit fünf Faltboot-Zweiern und drei Faltboot-Einern unsere erste Spreewaldfahrt. Nach vorangegangener Zimmerbestellung übernachteten die Teilnehmer, vier Damen und neun Herren, im Hotel Berliner Hof und fuhren am Sonntag früh 6 Uhr 42 mit der Spreewaldbahn nach Burg. Ankunft 7 Uhr 32. Von da aus etwa fünf Minuten zur Anlegestelle an der Mühle, an der Schmorgower Chaussee und zur Eisenbahnbrücke, wo selbst die Boote aufgebaut wurden und günstig zu Wasser zu bringen waren.

Abfahrt um 9 Uhr der "Mühlspre" folgend, vorüber an den Gasthöfen Winzer - Zur Bleiche - Zum Spreewald bis zum "Erlkönig". Fahrzeit 1 Stunde 15 Minuten. Da selbst Frühstücksrast. Weiterfahrt Pretzina, Zerra, Groblieza, welche letztere sehr niedrigen Wasserstand zeigte, sodass zum Teil die Boote durch Aussteigen der Herren erleichtert, ca. 300 m getragen werden mussten, nach der Quer-Werboa, welche auch sehr wasserarm war, bis zur "Eiche".

Besonders wacker haben sich bei der mit Schwierigkeiten verbundenen Fahrt unsere Damen gehalten, welche die Strapazen mutig und mit frohem Sinn ertrugen und ertragen halfen. Die Weiterfahrt erfolgte dann über Kannomühle, Schützenhaus, durch die Zerre nach dem Wehrkanal. Hier glänzendes Fahr-

wasser, nur im Wehrkanal starke Gegenströmung bis nach Wotschofska. Von hier ging es in flotter Fahrt nach Lehde, auch "Klein-Venedig" genannt. Sehr sehenswert!

Von Lehde paddelten wir dann bis Lübbenau, wo in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs bald ein günstiger Abbauplatz für die Boote gefunden wurde. Trotz inzwischen strömenden Regens waren alle Teilnehmer bei gutem Humor, so dass die Heimfahrt noch recht fröhlich angetreten wurde. 32 Kilometer in ca. vier Stunden gefahren. Abfahrt ab Lübbenau 16 Uhr 57, Ankunft in Dresden 22 Uhr 38. *(Bei diesem aus dem "**Kanusport**" übernommenen Bericht ist anzumerken, dass unsere "Altvorderen" vor 80 Jahren auch schon ihre Kräfte für die aufgetakelten Kanuregatten bei solchen Wanderfahrten holten. Der Verfasser.)*

Leider ist von der Regatta in Halle am 10./11.07. kein Bericht vorhanden!

Unter der Rubrik „Wettfahrt-Nachrichten“ ist im "**Kanusport**" - 4. August-Ausgabe(?) die Ausschreibung für die "Allgemeine Faltboot- und Kanu-Regatta auf der Elbe am 11.09.21" gedruckt. Durchgeführt vom VFD. Gefahren wird nach den Wettfahrt-Bestimmungen des DKV. Die Regatta hat den Charakter einer Zuverlässigkeitsfahrt und betrifft u.a. Faltboote ohne Steuer mit Aufbauwettbewerb an der Pillnitzer- Zschachwitzer Fähre, linkes Elbufer; eine Wettfahrt Elbe abwärts über 13 km bis zur Prießnitzmündung in Dresden-Neustadt (rechtes Elbufer) und Abbau der Boote.

U.a. weiter:... Kanus: Festboote jeder Art, mit und ohne Steuer, Bergfahrt Prießnitzmündung bis Loschwitzer Brücke (oberhalb) und zurück.

Eingeladen werden alle deutschen und deutschösterreichischen Sportskameraden. Meldungen bis spätestens 30.08.1921 an die Geschäftsstelle des VFD, Dresden-N., Bautzner Str. 51 unter Beifügung des Nenngeldes und Angabe der Bootsgattung. Wettfahrtbestimmungen u.a. für Faltboote: Start mit verpacktem Boot, bei Zielankunft Boote wieder verpacken und beim Zielrichter "transportfähig verpackt" erfolgt Wertung.

Diese Faltboot- und Kanuregatta fand dann auch am 11.09.1921 statt.

Ein Bericht im "**Kanusport-Heft**" brachte bei den Faltbooten Siege unserer Mitglieder (siehe spätere "Namenslisten" erfolgreicher VFD/VKD-Sportlerinnen und ~Sportler). Spezielle Informationen über Aufbauzeiten, Fahrzeiten etc. siehe S. 506 "**Kanusport**" 1921. Im Bericht steht der Schluss-Satz: Die Veranstaltung hat erneut bewiesen, dass in den Reihen des VFD echter Sportgeist herrscht. Vielleicht ist es dem Verein im nächsten Jahr möglich, neben seinem Hauptzweck, dem Wasserwandern, auch das Rennpaddeln zu pflegen und besonders befähigte Mannschaften durch eifriges Training zum friedlichen Kampf mit auswärtigen Sportskameraden zu stählen.

1922

Am Freitag, den 13. Januar 1922, hielt der Verein seine außerordentliche Mitgliederversammlung im neuen Klubhaus "Kurhaus Blasewitz" ab. Auf Antrag des Gesamtvorstandes wurden folgende Beschlüsse einstimmig gefasst:

1. Die Damen des Vereins werden vom 1. Januar 1922 ab als außerordentliche Mitglieder geführt. Ebenso alle jugendlichen Einzelpersonen unter 18 Jahren.
2. Zur Förderung des Sportinteresses können alle Einzelpersonen unterstützende Mitglieder werden, soweit sie nicht den Faltboot- oder Kanusport selbst ausüben.
3. Das Bootsstandgeld im neuen Bootsraum im "Kurhaus Blasewitz" wurde auf 100 Mk pro Boot und Jahr festgesetzt.
4. Der Austausch der Vereinsnadel mit Mitgliedern anderer Sportvereine ist verboten. Die Nadel darf nur in besonderen Ausnahmefällen vom Vorstand verliehen werden.
5. Die infolge vorstehender Festsetzungen sich ergebenden Satzungsänderungen bzw. Ergänzungen wurden genehmigt und werden in kürzester Zeit jedem Mitglied zugestellt.

Aus dem Gesamtvorstand schieden aus: Frau Bönisch, infolge Ernennung zum außerordentlichen Mitglied und Herr F. Lindert auf eigenen Wunsch. An deren Stelle wurden als 1. Kassierer Herr Körner, als 2. Kassierer Herr Kunath einstimmig gewählt, sodass sich der Gesamtvorstand nunmehr aus folgenden Herren zusammensetzt:

- |                  |   |
|------------------|---|
| 1. Vorsitzender  | H. Badendieck, Dresden, Freiburger Str.5. |
| 2. Vorsitzender  | B. Hofmann, Dresden-N., Marien-Allee 3.   |
| 1. Schriftführer | Herr Bönisch, Dresden, Hertelstr. 16.     |
| 2. Schriftführer | J. Gebert, Dresden, Victoriastr. 8.       |
| 1. Kassierer     | E. Körner, Dresden, Hindenburgufer 12.    |
| 2. Kassierer     | H. Kunath, Dresden, Eisenacher Str. 24.   |

Am 4. Februar, einem Sonntag, wurde eine Vorstandssitzung abgehalten. Nach Erledigung der Posteingänge, unter denen sich zwei Neuanmeldungen befanden, wurde das Bootshaus besichtigt und vom Bauausschuss die nötigen Erneuerungsarbeiten festgestellt, ausgemessen und weiter beraten. Es stellte sich heraus, dass der Raum für 27 Boote in der Länge von 5,20 m Platz gewährt, außerdem Kleiderschränke eingebaut werden können und noch genügend Raum zum Umkleiden zur Verfügung steht.

Am gleichen Tag wurde die Schneeschuhlauf-Abteilung im VFD gegründet. Zum Leiter derselben wurde Herr Körtzinger gewählt.

Unsere Versammlungen finden jeden Freitag, abends 8 Uhr, im Klubhaus "Kurhaus Blasewitz" statt.

Am Dienstag, den 28. Februar, veranstaltete der Verein für seine Mitglieder ein internes Faschingsvergnügen.

Das Anpaddeln wurde auf Sonntag, den 09.04.1922, festgelegt. Anschließend hieran: Werbeabend mit Vorträgen und Filmvorführungen über Faltboot- und Kanusport in unserem Clubhaus, Kurhaus Blasewitz.

Bericht über Anpaddeln und Werbeabend.

Am Sonntag, den 9. April 1922, konnte der Verein seine diesjährige Arbeit auf dem Wasser mit dem Anpaddeln beginnen. Trotz Regen- und Schneeschauer, sowie starkem Gegenwind und Hochwasser hatten sich 22 Boote teils auf dem Wasser-, teils auf dem Landwege in Pillnitz am Schlosse eingefunden. Kurz nach 3 Uhr setzten sich sämtliche Fahrzeuge in geschlossener Kiellinie nach dem Klubheim "Kurhaus Blasewitz" in Fahrt. Von den anwesenden Sportskameraden und Zuschauern freudig begrüßt und entzückt über die schöne Auffahrt der Boote und deren Insassen im schmucken Sportkleid, legte das erste Boot um 4 Uhr am Bootshaussteg an. Nachdem alle Fahrzeuge untergebracht und die anschließende gemeinschaftliche Kaffeetafel aufgehoben waren, wurden die letzten Vorarbeiten zum Werbeabend beendet.

Schon längst vor Beginn der Veranstaltung war der Saal gefüllt. Nach kurzer Begrüßung der anwesenden Sportskameraden der hiesigen sowie umliegenden Ruder- und Wassersportvereine, insbesondere des ältesten Paddlers, Vater Voigt vom Dresdner Ruderklub, sowie der Gäste, hielt Herr Oggel einen Vortrag über die Bestandteile, Beschaffenheit, Verwendung und Vorzüge des Faltbootes im Allgemeinen. Anschließend schilderte unser Mitglied Steffen Popperitz an Hand wohlgelungener Lichtbilder eine Faltbootfahrt auf Werra und Weser. Herr Engel vom Kanuklub "Aegir" (Leipzig) erzählte in beredten Worten von einer Hochtour in den Alpen und anschließender Heimfahrt im Faltboot Inn- und Donauabwärts. Auch diesen Vortrag begleiteten eine reiche Anzahl reizender Aufnahmen. Die beiden Filme Isar-Regatta Tölz-München 1921 und Meisterschaftsregatta Frankfurt a.M. 1921, die besonders stark interessierten, bildeten den Schluss der Vortragsfolge des Werbeabends. Die vom Verein veranstaltete Faltbootausstellung aller Bootsarten nahm die Anwesenden stark in Anspruch und dürfte dieses erste Werbeunternehmen für den Faltboot- und Kanusport in Dresden dem VFD neue Kreise zuführen.

Auf Seite 159 des "**Kanusport**" 1922 ist der Bericht einer Erstbefahrung des Oberlaufs der Spree von Bautzen bis Ebersbach gedruckt, der die Pionierarbeit in unserer Sportart durch uns herrlich darstellt!

#### August 1922:

Langsam kehren unsere Mitglieder von ihren Wanderfahrten zurück. Diese führten sie durch weite Strecken unseres schönen Vaterlandes, wobei besonders Inn, Donau, Isar die größte Anziehungskraft bewiesen und auch gerne die Gelegenheit genutzt wurde, unseren prächtigen, auf der Internationalen Kajak-Regatta kennen gelernten, Linzer Sportkameraden zu besuchen. Nun macht sich das Bedürfnis geltend, die auf großer Fahrt erworbenen Kräfte aneinander zu messen. Der Verein veranstaltet also am Sonntag, den 13. August, eine interne Vereinsregatta und schreibt dazu Kämpfe im Doppelkajak für zwei Damen, zwei Herren, Dame und Herr und den mit Spannung erwarteten Kampf um die Vereinsmeisterschaft im Einerkajak aus. Besonders der letztere verspricht ein sportlicher Leckerbissen zu werden, werden sich doch mindestens zehn Kameraden um den Titel bewerben. Das gestiftete Ehrenpaddel wird dazu beitragen, den Ehrgeiz anzuregen. Die Kämpfe beginnen um 3 Uhr, Vorrennen ab 10 Uhr vormittags. Alles Nähere an den Vereinsabenden.

Unser Verein kann über ein erfreuliches Wachstum berichten. Nachdem es unserem rührigen Vorstand gelungen ist, in dem prächtig gegenüber den Loschwitzer Höhen gelegenen "Kurhaus Blasewitz" ein Vereinsheim zu finden, daselbst auch den Booten eine praktisch eingerichteten Unterkunft zu schaffen, hat der Verein in kurzer Zeit zirka 80 Mitglieder unter seiner Flagge vereinigt und der Verein steht mit zirka 60 Booten an beachtenswerter Stelle. Fast alles sind Faltboote modernster Konstruktion.

Von größeren Wanderfahrten, die ja dem Typ unserer Boote entsprechend unsere hauptsächlich sportliche Betätigung bilden, sollen besonders die Fernfahrten Dresden-Hamburg, Dresden-Berlin, Innsbruck-Budapest, Innsbruck-Wien, die Fahrten auf Donau, Isar, Main usw. erwähnt werden. Daneben gab es viele kurze, aber an Anregungen reiche und durch schwierige Wasserverhältnisse auch sportlich beachtliche Fahrten auf unseren kleinen heimischen Flüssen, wie Mulde, Zschopau, Röder etc. Erwähnen wir dann noch die Beteiligung unserer Rennmannschaften an den Regatten in Halle, Leipzig, Spremberg, so ist dies eine Jahresleistung, die sich sehen lassen kann.

Die Krone des Ganzen soll nun die vom Verein veranstaltete, für alle DKV-Mitglieder offene, große Wettfahrt über 40 Kilometer Bad Schandau - Dresden durch die herrliche Sächsische Schweiz am 10. September werden. Die Ausschreibung dazu kommt in kurzem heraus und der Regatta-Ausschuss bemüht sich, dieselbe so mustergültig vorzubereiten, dass man diese als DIE klassische Langstreckenfahrt bezeichnen kann, die im Programm des DKV zu einer ständigen Einrichtung werden soll.

In der Januar-Ausgabe des Verbandsblattes („**Kanusport**“) ist die Ausschreibung für die II. Sächs. Faltboot-Regatta, Bad Schandau-Pirna-Dresden am Sonntag, den 10. September 1922, ausgedruckt. Nennungen sind mit dem Nenngeld von 30 Mk. je Teilnehmer (Postscheckkonto des Vereins Dresden Nr. 20492) bis Donnerstag, 24.08.22 an den Regattausschuss des VFD z. Hd. Herrn K. Oggel, Dresden-A1, Waisenhausstr. 29, abzugeben. Auslosung der Startnummern am 25. August, abends 9 Uhr, in öffentlicher Sitzung im Kurhaus Blasewitz, dem Klubheim des VFD. Soweit Auszüge von der Ausschreibung.

1923

Am 7. April veranstaltete der Verein seinen diesjährigen Werbeabend für den Faltbootsport. Herr Dr. Friedrich Beck vom Touring - Club Prag hielt einen Vortrag mit 100 zum Teil farbigen (!) Lichtbildern über seine Faltbootfahrten auf Moldau, Elbe, Wotawa, Lusnitz, Inn und Isar. Im dichtgefüllten Saale des Kurhauses Blasewitz erntete Herr Dr. Beck mit seinen humorvollen Ausführungen, auch historische Erinnerungen und Hinweise auf die Schönheiten und Eigenarten unseres Sportes nicht außer Acht lassend, unter den dankbaren Zuhörern lebhaften Beifall.

Eine Bootsausstellung, in der alle Typen der Faltboote, Kajaks, Kanadier, Rennkajaks, ein Segel-Faltboot und Wanderzelte vertreten waren, fand allgemeine Beachtung. In dem mit Flaggen und Photographien geschmückten Ausstellungsraum konnte man auch die gesamte Literatur über den Kanusport studieren. Der Auf- und Abbau eines Faltbootes begegnete bei allen Besuchern großem Interesse. Am Schlusse kam auch noch die Fidelitas zu ihrem Rechte, und ein Tänzchen beschloss den Abend. Es sei noch bemerkt, dass der Sächsische Regatta Verein und fast alle hiesigen Rudervereine vertreten waren.

Wir Dresdner Faltbootfahrer können sagen: Unser Werbetag war für unseren Sport ein Erfolg. R. Timmel, 1. Schriftwart.

Juni 1923:

Am 2. Juni war der Vorstand in der Lage, das erweiterte Bootsheim seinen Bestimmungen übergeben zu können. Schon längst war das Bedürfnis vorhanden, einer größeren Anzahl Booten Unterkunftsmöglichkeit zu geben. Durch raschen Entschluss des Vorstandes, sowie der eifrigen Mitarbeit einer ganzen Anzahl von Mitgliedern und Bereitstellung von Geldmitteln konnte an den Ausbau gegangen werden, so dass am oben erwähnten Tage die Übergabe erfolgen konnte. Ein Gartenkonzert sowie anschließender Ball gaben dieser Vereinsfestlichkeit besonders Gepräge. Mit der Schaffung des neuen Bootshauses ist auch ein Klubraum entstanden, der den Vereinskameraden nach vollendeter Fahrt angenehmen Aufenthalt bietet.

Zur Ausschmückung dieses Raumes hat unser liebes Mitglied Herr Körner (Drogist am Schillerplatz) durch Stiftung eines Gemäldes unseres geschätzten 1. Vorsitzenden Herrn Badendieck in dankenswerter Weise beigetragen. Für die eifrige Mitarbeit und Unterstützung bei Schaffung des erweiterten Bootsheimes sei allen Beteiligten an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gedankt.

Der 17. Juni 1923 brachte die Auffahrt der Paddler und Ruderer unter Leitung des Sächsischen Regatta-Vereins. Die Leitung unseres Vereins lag in den Händen unseres Sportwartes Herrn Walter Rost (Sporthaus Rost). Leider war diese Auffahrt nicht von schönem Wetter begünstigt. Trotz Regen und starken Gegenwindes ging eine kleine Schar mit 19 Booten aufs Wasser, um sich bei Antons in die Reihen der Ruderer einzugliedern. In flotter Fahrt führte uns der Strom unter den vier Elbbrücken hindurch, von denen sowie von der Brühlschen Terrasse eine große Zahl Zuschauer grüßte. Hinter der Marienbrücke war Wendepunkt. Die unentwegten Insassen von acht Booten setzten die Fahrt nach Meißen fort, während die übrigen Fahrzeuge stromaufwärts zum Bootsheim paddelten.

Den Höhepunkt der Vereinsveranstaltungen im Monat Juni 1923 brachte der Sonntag am 24., die interne Vereinsregatta. Galt es doch an diesem Tage auch nach außen hin zu zeigen, dass es im VFD eine ganze Anzahl Sportkameraden gibt, die dem Rennsport huldigen. Durch die günstige Einteilung der Rennen für jüngere und ältere Mannschaften, für Herren, die in diesem Jahr noch nicht gestartet oder noch nicht gesiegt haben, sowie auch für die Damen war allen Mitgliedern die Möglichkeit gegeben, ein Rennen zu bestreiten. Aber auch die namhaften Spenden an Preisen für die ersten und zweiten Sieger der ausgeschriebenen Rennen ergaben ein stattliches Nennungsergebnis.

Unter der Leitung des 2. Vorsitzenden Herrn Momber, sowie der freundlichen Unterstützung mehrerer Herren als Starter, Ziel- und Schiedsrichter ging die Regatta glatt von statten. Das Hauptereignis des Tages war die Vereinsmeisterschaft im großen Einer, die sich Herr Joh. Kurth im scharfen Rennen gegen Herrn Walter Rost und Herrn Alexander Rost (vorjähriger Vereinsmeister) errang. Im großen Zweier siegten erwartungsgemäß A. und W. Rost vor Gebert-Schröder. Das Rennen Nr. 2 für Herren über 30 Jahre im Einer war äußerst spannend, war es doch unmöglich im Voraus zu sagen, wer der Sieger sein könnte. Herr Oggel errang sich den Sieg im Rennen durch harten Kampf vor Rothe und Schote, den heiß umstrittensten und wertvollsten Preis des Tages für den wohlverdienten Sieg. Im Rennen Nr. 3 für Herren im Zweier, die noch nicht in diesem Jahr gesiegt haben, gingen F. Ferger-William Rost vor der gut trainierten Mannschaft Gerots-Gierich durchs Ziel. Rennen Nr. 5 brachte Herr und Dame im Zweier an den Start. Dieses Rennen zeigte, dass es die Damen des VFD mit dem Paddelsport ernst nehmen. Im scharfen Schlag gingen Herr Fähmel und Frl. Dietrich knapp vor Bönisch und Frau am Ziel als Erste vorbei. Zum ersten Mal wurden Kanadier-Rennen ausgetragen. Das Rennen Nr. 6 brachte Kanadier-Zweier, in dem W. Rost-Gerds vor A. Rost-Gierich siegten, während im Rennen 7 Kanadier-Vierer starteten. Im Rennen Nr. 8 sah man wieder Herren über 30 Jahre im Zweier am Start, dessen Verlauf man ebenfalls mit Spannung entgegenseh. Im scharfen Tempo gingen die Boote über die Bahn. Die Mannschaft Oggel - Schote siegte vor Dötzer-Hach. Das Rennen Nr. 9 zeigte nochmals unsere jungen Sportkameraden, die noch nicht gestartet haben, im

Einer am Start. Mit drei Bootslängen ging William Rost vor Schröder, Gebert, Fähmel durchs Ziel. Anschließend fand im Dampfschiff-Hotel Siegerverkündigung und Preisverteilung statt. Nach der Preisverteilung ergriff Herr Adam vom SRV in Vertretung des Herrn Wendschuch das Wort und übermittelte die besten Wünsche und Grüße für den heutigen Tag. Geselliges Beisammensein und ein Tänzchen beschlossen die Veranstaltung.

In der Mitgliederversammlung vom 29.06.1923 wurde eingangs bekannt gegeben, dass am Sonntag, 24.06., der Bootshauswachdienst erstmalig ohne jede Meldung an den Vorstand oder Gestellung von Ersatzleuten nicht ausgeübt worden ist. Dies ist auf keinen Fall zulässig und darf sich nicht wiederholen. Der Wachdienst ist nach Möglichkeit so auszuüben, wie dieser planmäßig zugeteilt ist. Bei verschuldeter Nichtausübung der Wache wird die betreffende Mannschaft aufgefordert werden, eine Strafwache zu leisten, andernfalls bei wiederholter Nichtausübung Ausschluss aus dem Verein erfolgt!

Der 1. Vorsitzende beantragte im Sinne des Gesamtvorstandes eine Nachzahlung auf die bestehenden Jahresbeiträge. Er begründete dies mit dem 'weiteren Währungsverfall', der dadurch bedingten erhöhten Ausgaben und zur Regelung der offenen geldlichen Verpflichtungen. Der Vorschlag lautete über 25.000 M für ordentliche Mitglieder und wurde einstimmig angenommen. Es wird gebeten, diesen Betrag baldmöglichst an den 1. Kassierer Herrn Dötzer abzuführen oder aber auf unser Postscheckkonto Nr. 20 492 einzuzahlen.

Zur internen Vereinsregatta ist zu den Rennen ein Boot ohne Einverständnis des Eigentümers verwendet worden. Da dies für die Vereinsleitung weniger angenehm ist, bitten wir in Zukunft von derartigen selbstständigen Handlungen Abstand nehmen zu wollen.

Am 8. Juli 1923 findet die Regatta des Dresdner Hauptausschusses für Leibesübungen statt. Meldungen sind bereits durch den Sportwart Herrn Walter Rost erfolgt und in den Tageszeitungen veröffentlicht. Nachmeldungen sind noch möglich und Herrn Rost zu melden. P. Bönisch (Schriftwart)

Auf S. 333 "**Kanusport**" ist die Ausschreibung zur III. Sächs. Faltboot-Regatta Bad Schandau - Pirna - Dresden-Blasewitz abgedruckt. Veranstaltet vom VFD e.V. am Sonntag, den 2. September 1923. Startnummernausgabe gegen eine Sicherheit von 5.000 M (!). In der Ausschreibung ist weiter ausgeführt: Sonnabend, den 01.09.1923 abends 7 Uhr findet im Klubheim "Kurhaus Blasewitz" die Begrüßung der auswärtigen Gäste statt. Für Hotel- und Privatquartier wird bei rechtzeitiger Meldung gesorgt, deren Verteilung Herr Horst Kunath, Dresden-A., Eisenacher Str. 24, übernommen hat. Außerdem findet am Regattatag eine Wanderfahrt über die gleiche Strecke unter Führung des Vereins statt. Abfahrt der Teilnehmer an der Regatta und der Wanderfahrt ab Dresden-Hauptbahnhof-5.50 Uhr früh bis Bad Schandau. Meldung zur Wanderfahrt bis 23. August cr. erbeten.

Regatta-Ausschuss i.A. Gottfried Momber, Dresden-A. 1, Johannstr. 8.

#### Oktober 1923:

In der letzten außerordentlichen Hauptversammlung wurde einstimmig die Beschaffung von vier Trainingsbooten beschlossen. Die benötigten Mittel wurden zum großen Teil durch freiwillige Stiftungen gesichert. Der Rest soll durch Umlage aufgebracht werden

Da in unserem Verein fast ausschließlich Faltboote gefahren werden, war es unseren Rennmannschaften im letzten Jahr kaum möglich, ein planmäßiges Training durchzuführen. Das soll nun anders werden; auch wird im Verein eine Jugendabteilung angegliedert, so dass wir im nächsten Jahr mit mehr Erfolg in den sportlichen Wettkampf einzugreifen hoffen.

Die Mitgliedsbeiträge werden ab Oktober 1923 auf 0,50 Goldmark monatlich für ordentliche und unterstützende, 0,10 Goldmark für außerordentliche Mitglieder festgesetzt. Zahlbar bis 10. jeden Monats. Eintrittsgeld für neue Mitglieder 2 Goldmark. 1 Goldmark = 1/4 Dollar, Kurs des Zahltages. Die großen bevorstehenden Aufgaben, u.a. Ausbau des Bootshauses, machen Beträge in dieser Höhe notwendig.

Graf v. Luckner, der frühere Kommandant des "Seeadler", hat das Protektorat über unseren Verein übernommen. Ein stark besuchter Herrenabend vereinte ihn mit unseren Mitgliedern. Seine Ansprache fand in der Versammlung begeisterten Widerhall, und freudig begrüßt wurde seine Versicherung, dass er die Bestrebungen unseres Vereins mit lebhaftem Interesse verfolgt.

In der Jahreshauptversammlung am 7. Dezember wurde fast einstimmig beschlossen, den Vereinsnamen zu ändern. Nur schweren Herzens trennen wir uns von unserem, uns in vier vorwärtsstrebenden Jahren lieb gewordenen bisherigen Namen. Aber die rapide Entwicklung unseres Vereins, sein Übergreifen auf alle Zweige des Kanusports, die für das mit aller Energie angestrebte Pflege des Rennsports und vor allen Dingen die sich immer wieder bemerkbar machende ganz falsche Einschätzung unseres Vereins von außenstehender Seite, machten es zur gebieterischen Notwendigkeit, die Vielseitigkeit unseres Sportbetriebs auch im Namen des Vereins zum Ausdruck zu bringen. Selbstverständlich wird dem Faltbootsport

wie bisher so auch fernerhin am Eifrigsten gehuldigt werden. Das ist schon bedingt durch unseren fast ausschließlich aus Faltbooten bestehenden Bootspark.

Die in der Jahreshauptversammlung am 07.12.1923 erstatteten Geschäftsberichte zeigen auf allen Gebieten ein erfreuliches Vorwärtskommen. Der Verein steht z. Zt. mit 162 Mitgliedern und einem Bootspark von 155 Booten mit in der ersten Reihe der dem DKV angeschlossenen Vereine.

Infolge Fehlens von geeigneten Trainingsbooten war es uns nur unter großen Schwierigkeiten möglich, an Regatten teilzunehmen. Immerhin konnten wir fünf 1., zwei 2., und sechs 3. Plätze belegen.

Da wir jetzt vier neue Trainingsboote in Bau geben konnten und die Leitung des Trainings in bewährten Händen liegt, hoffen wir im nächsten Jahr besser abzuschneiden.

Den Fahrtenpreis errang Joh. Gebert mit 2.242 km, ihm folgt H. Badendieck mit 2.200 km. Eine Zusammenstellung der Vereinskilometer war leider infolge der mangelhaften Führung der Fahrtenbücher nicht möglich. Jedenfalls wäre es ein Rekord im DKV geworden.

Die Neuwahl des Vorstandes gab folgendes Resultat:

1. Vorsitzender: H. Badendieck;                    2. Vorsitzender: G. Momber;

1. Schriftwart: R. Timmel;                        2. Schriftwart: W. Schmidt;

1. Kassenwart: H. Dötzer;                        2. Kassenwart: R. Kuchar;

Obmann des Sportausschusses: K. Oggel;

1. Sportwart: H. Kunath;                        2. Sportwart: W. Rost;

1. Fahrtenwart: F. Keyl;                        2. Fahrtenwart: A. Kleeberg;                    3. Fahrtenwart: F. Lindert;

1. Bootshauswart: K. Rahnfeld;                2. Bootshauswart: H. Müller;

Obmann der Ski-Abteilung.: W. Löser;        Vertreter der außerordentlichen Mitglieder: Frau M. Keyl;

1. Pressewart: H. Tieste;                        2. Pressewart: K. Oggel.

Der Beitrag wurde auf 3 Mark für das 1. Vierteljahr 1924 festgesetzt; davon wird an alle ordentlichen und Jugendmitglieder der "Kanusport" geliefert.

Infolge vorgerückter Stunde wurde der letzte Teil der Tagesordnung auf die nächste Monatsversammlung, Freitag, den 4. Januar verlegt.

Die Trainingsabende an jedem Freitag von 7-9 Uhr in der Turnhalle Freiburger Platz 25 werden in Erinnerung gebracht. Wir werden im nächsten Jahr nur Kameraden in die Trainingsmannschaft aufnehmen, die regelmäßig diese Abende besucht haben.

Unsere Weihnachtsfeier findet am 29. Dezember im "Kurhaus Blasewitz" statt. Es wird alles getan werden, um diese stimmungsvoll zu gestalten, so dass einige fröhliche Stunden im Kreis der Kameraden sicher sind. Das Mitbringen von Gästen ist gestattet. Besondere Einladungen ergehen nicht. Gelegentlich der Weihnachtsfeier Überreichung des Preises für den besten Fahrtbericht.

Am 7. Dezember 1923 wurde im Vereinsregister lt. Sächsischem Hauptstaatsarchiv eingetragen:

· Nr. 704 Verein Faltbootfahrer Dresden 1920 umbenannt in "Verein Kanusport Dresden e.V." Unsere Sportkameraden vom Nachbarverein direkt auf dem neben unserem Flurstück 140 (ab 1924) gelegenen Flurstück 139 der Gemarkung Tolkewitz stehen nach unserem Verein unter

· Nr. 771 als Verein "Dresdner Kanu-Club e.V." gegründet 18.10.1922 (beide Tolkewitzer Str.79). Als weiterer Verein wurde später mit Sitz auf dem Flurstück 141 notiert:

· Nr.1100 Verein "Dresdner Kanufahrer Tolkewitz", gegründet 1. April 1925, umbenannt am 23. März 1929 in "Dresdner Paddlergilde e.V." (Tolkewitzer Str. 85)

## 1924

Der Verein hielt am Freitag, den 1. Februar eine äußerst stark besuchte Monatsversammlung ab. Der bevorstehende DKV-Verbandstag in Dresden wurde eingehend besprochen und die einzelnen Ausschüsse und Kommissionen besetzt. Nach den getroffenen Vorbereitungen und den Anmeldungen ist ein hervorragender Verlauf zu erwarten. Der Verein will sich jedenfalls mit aller Kraft dafür einsetzen.

Weiter wurden die Bootshauspläne besprochen und fanden die allgemeine Billigung. Die Stadt hat uns ein neues Projekt unterbreitet, dass zurzeit geprüft wird. Hindernd tritt augenblicklich die riesige Geldknappheit dazwischen, aber es muss trotzdem etwas geschehen, denn die jetzigen Bootshausverhältnisse genügen in keiner Weise.

Die Trainingsabende (jeden Montag in der Turnhalle Freiburger Platz 25) haben einen unerwartenden Anklang gefunden, die Halle reicht oft kaum aus. Ein Beweis, dass diese Turnabende einem Bedürfnis entspringen und wir in ihrem Leiter, Sportrat Schmuntzsch, den richtigen Mann an die richtige Stelle gesetzt haben. Das Bootstraining in den neuen Trainingsbooten beginnt Anfang April unter Leitung unserer Sportwarte H. Kunath und W. Rost, während Sportrat Schmuntzsch uns beratend zur Seite steht.

Der 1. Fahrtenwart F. Keyl bringt das Sportprogramm für dieses Jahr zur Kenntnis, es umfasst

- Anpaddeln am 13. April
- eine Zschopau-Muldefahrt während der Osterfeiertage (nur für Geübte)
- eine Fuchsjagd am 18. Mai
- eine Lampionfahrt ab Pillnitz am Johannistag (24. Juni)
- ein Sommerfest in der Sächsischen Schweiz mit Vogelschießen, humoristischen und Hindernisrennen, Damenrennen am 6. Juli
- eine Vereinsregatta im Juli oder August
- IV. Sächsische Langstreckenwettfahrt Bad Schandau - Dresden am 7. September
- eine Fuchsjagd am 21. September
- Abpaddeln am 5. Oktober und
- eine Mostfahrt (nur für Herren) am 12. Oktober.

Dazu kommen Fahrten auf der böhmischen Elbe, sobald der Grenzverkehr freigegeben ist. Also ein reichhaltiges Programm.

Herr J. Pitschmann vom Österreichischen Kajak-Verband hielt auf der Rückreise von Kopenhagen am Sonnabend, den 26. Januar, einen Lichtbildervortrag in Dresden. Leider war es uns erst in letzter Stunde möglich, unsere Mitglieder zu benachrichtigen, so dass der Vortrag nicht den verdienten Besuch hatte. Dazu kam, dass ein Teil unserer Mitglieder durch die Beteiligung unseres Vereins an dem großen Ski-Staffellauf im Erzgebirge gebunden war. Das ist außerordentlich zu bedauern, denn Lichtbilder von solcher Schönheit, so tollkühn aufgenommene Filme von Wildwasserfahrten, dazu ein solch hervorragender Redner wie Herr Pitschmann werden kaum ein zweites Mal geboten werden. Vielleicht lässt sich der Vortrag unter besseren Verhältnissen wiederholen.

Monatsversammlung am 7. März 1924:

Mitgliedsbeiträge neu festgesetzt auf:

- 3 Goldmark für ordentliche,
- 1 Goldmark für Jugendliche,
- 1 Goldmark für außerordentliche,
- 3 Goldmark für unterstützende Mitglieder je Monat.

Davon wird für ordentliche und jugendliche Mitglieder der "Kanusport" geliefert. Das Eintrittsgeld beträgt 10 Goldmark, für Jugendliche 3 Goldmark.

Die Bootsplätze wurden vergeben und die Bootsstandmiete auf 20 Goldmark jährlich festgesetzt. Für Boote, die im Bootshaus lagern, ohne dass der Besitzer einen Bootsstand gemietet hat, wird eine Lagergebühr von 50 Pfennig täglich erhoben.

Das Bootshaus wird renoviert, das bisherige Klubzimmer im Bootshaus als Umkleideraum mit Waschgelegenheit usw. eingerichtet. Die Mitglieder Kleeberg und Kuchar stiften je ein Feldbett.

Um einen Teil des Verbandstags-Defizit zu decken, veranstaltet der Verein am Dienstag, den 18. März, ein Kostümfest (Gesindeball) in den Räumen der Harmonie.

Der Verein beteiligt sich an dem großen Frühjahrs-Waldlauf der ostsächsischen Sportvereine am 23. März mit zwei Mannschaften, zehn Mann.

Folgende Vorträge sind für die nächsten Wochen vorgesehen. Die genauen Termine werden noch bekannt gegeben.

- Öffentlicher Werbevortrag von Luther, München "Zurück zur Natur, Flusswandern und Skilaufen"
- Vortrag unseres Vereinstrainers Sportrat Schmuntzsch "Finnische Sportmassage" mit Demonst-

rationen

- Vortrag des Geschäftsführers der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft Günther "Lebensrettung, Rettungsschwimmen, Wiederbelebung" mit Lichtbildern
- Vortrag von Professor Lommatzsch "Ideale Züge im Sport".

#### Juli 1924:

Unterstützt durch zielbewusstes Training konnte unsere Rennmannschaft in letzter Zeit eine Reihe erfreulicher Ergebnisse erzielen, die um so anerkennungswerter sind, als sie ausschließlich gegen bisher im deutschen Kanusport führende Mannschaften erzielt wurden.

- Rennkajak-Regatta in Halle Sieg über Aegir
- Leipzig: 2. Platz im Senioren-Zweier
- Kanu-Woche in Marklissa (Queis-Talsperre nördl. vom Isergebirge/Niederschlesien): ein Sieg über 21 Konkurrenten. Preis = ein kompletter Kanadier

→ Langstrecken-Kreismeisterschaft des OEK (Ober-Elbe-Kreis; dazu gehörten Leipzig, Bernburg, Halle, Dresden, Pirna): G. Schröder war der Gewinner des kompletten neuen Kanadiers. Weitere Siegenamen in der späteren Zusammenfassung.

- VKD gewann außerdem bei der Langstreckenmeisterschaft des OEK im Zweier-Kajak
- in Chemnitz (Schlossbergteich) Gewinn Faltboot-Zweier
- in Leipzig (Elsterstaubecken) Sieg im Kajakzweier über 1000 m.

Leider zwingen uns die finanziellen Nachwehen des Dresdner Kanutages zu größter Sparsamkeit in der Beschickung von Rennen.

Jeden Dienstag und Freitag ab 7 Uhr leichtathletische Übungen auf unserem neuen Sportplatz Tolkwitzer Str. 79. Leitung Sportrat Schmutzsch. Tauziehen, Ringen, Bogenschießen, Steinstoßen, Übungen mit dem Wurfhammer und Medizinball, Baden und Schwimmen in der Elbe. gez. Kurt Oggel, Sportobmann.

#### August 1924:

Unsere Trainingsmannschaft konnte in letzter Zeit wieder zwei Erfolge buchen:

- Regatta des DHfL (Deutscher Haupt-Verband für Leibesübungen) überlegener Sieg im Faltbootzweier gegen Faltbootvereinigung Schweifsterne (Loschwitz)
- Regatta des Sächsischen Regattaverbands: sicherer Sieg im Kanadierzweier gegen Braunschweiger Kanu-Klub und Weddingen, Görlitz.

Die Meisterschaftskämpfe konnten nicht beschickt werden, da uns für den Meisterschafts-Doppelkajak kein startberechtigtes Boot zur Verfügung steht und Versuche, dasselbe in Hamburg gestellt zu erhalten, vergeblich waren, weil sämtliche Doppelkajaks von den Hamburger Vereinen gebraucht wurden.

Unser Sommerfest in Obervogelgesang verlief in schönster Harmonie. Im Laufe des Nachmittags sammelten sich mehr als 50 Kajaks, Faltboote, Kanadier, dazu Boote der befreundeten Rudervereine. Sportliche und humoristische Wettkämpfe, ein Vogelschießen riefen schnell eine glänzende Stimmung hervor. Erst bei Eintritt der Dunkelheit begab sich die ganze Flottille auf den Heimweg, um in dunkler Nacht mit Hunderten von Lampions geschmückt, geschlossen ihren Einzug in Dresden zu halten. Leuchtf Feuer grüßten von den Ufern und mit südlichem Feuer gesungene Serenaden eines Sportkameraden erweckten stürmischen Beifall. Alles in allem ein schön verlaufenes Fest.

Am 17. August war Vereinsregatta mit Gartenfest auf unserem Sportplatz Tolkwitzer Str. 79 mit sportlichen Vorführungen der Trainingsmannschaft, Kampfspiele, Kleinkaliber-Prämienschießen (Hauptgewinn ein komplatz Faltboot) und Tanz im Freien. Die Regatta umfasst: Anfänger Doppelkajak, Vereinsmeisterschaft im Einer, Kanadier-Zweier und -Vierer, Doppelkajak für Dame und Herr, Einerkajak für Anfänger und für Herren über 30 Jahre. In allen Rennen Ehrenpreise. Nennungen bis 15. August an den Sportobmann Kurt Oggel, Dresden, Waisenhausstr. 29.

#### Ergebnisse der IV. Sächsischen Langstreckenwettfahrt Bad Schandau-Dresden am Sonntag, den 7. September 1924:

Begünstigt durch einen herrlichen Herbsttag nahm die Regatta einen einwandfreien Verlauf. 21 Faltboote stellten sich dem Starter in Schandau und wurden in Minutenabständen auf die 40 km lange Reise geschickt. Zwischen den weiteren Rennen und Gruppen waren Abstände von zwei bis sieben Minuten eingelegt, so dass die Boote ziemlich gleichzeitig am Ziel eintreffen mussten, um den Kampfgeist nicht durch zu frühzeitiges Überholen zu schwächen und den zahlreichen Zuschauern interessante Endkämpfe zu bieten.

Zum ersten Mal war vorgeschrieben, dass die Boote nicht nur in den Maßen, sondern auch in der Aufbauzeit der Maßtabelle des DKV entsprechen sollten, also in 30 Minuten fahrfertig aufgestellt werden mussten. Es sollte damit der Übelstand vermieden werden, der in diesem Jahr wiederholt hervorgetreten

ist, dass Boote, um einen kleinen Geschwindigkeitsvorteil zu haben, einen stundenlangen mühsamen Aufbau erfordern, also für die Praxis ganz wertlos sind. Andererseits sollten Konstruktionen, die in normaler Aufbauzeit eine Erhöhung der Fahrtgeschwindigkeit ermöglichen, also durchaus im Interesse des Faltbootbaues liegen, nicht ausgeschlossen sein. Man sah in dieser Hinsicht auch einige ebenso wirkungsvolle, wie billige und leicht einzubauende Versteifungsvorrichtungen. Es wäre zu wünschen, dass diese Bestimmung der Aufbauzeit bei allen Faltbootwettfahrten durchgeführt wird.

Von den teilnehmenden sieben Vereinen stellte die Kanuvereinigung "Donnervogel" Breslau, die über ganz hervorragende Athleten verfügt, und der Verein Kanusport Dresden (also wir) die Sieger. Die Strecke wurde von dem besten Einer in 2:37,7; dem besten gemischten Zweier in 2:34,38; dem besten Herren-Zweier in 2:31,36 durchfahren. Alle Boote gingen auffallend frisch, meistens in schärfsten Endkämpfen durchs Ziel, der Erfolg eines scheinbar überall intensiv durchgeführten Trainings.

Wie in den Vorjahren konnten auch diesmal wieder außerordentlich wertvolle und geschmackvolle Preise den siegenden Vereinen überreicht werden, hoffentlich als Ansporn für alle Teilnehmer, auch in den kommenden Jahren diese Regatta zu besuchen, damit sie immer mehr das wird, als das sie geplant ist: Sowohl dem Rennmann, als dem tüchtigen Wanderfahrer zum Saisonschluss einen Vergleich zu ermöglichen, seiner körperlichen Durchbildung, seiner Paddel- und Fahrtechnik, seines Bootsmaterials und ihm auf idealer Bahn in landschaftlich hervorragender Gegend Gelegenheit zu geben zu friedlichem Kampf, der jedem Sportkameraden die gleiche Siegeschance gibt. (Namen der VKD-Sportler siehe spätere Zusammenfassung!)

Auf der gleichen Seite des vorstehend geschriebenen Berichtes im **"Kanusport"** 1924, S. 627, ist über die in diesen Jahren oft großartige Rennsport-Arbeit der vier (!) Forster Kanuvereine berichtet worden. Dort wird auf dem Mühlgraben, also einem städtischen Abzweig der Lausitzer Neiße, gepaddelt: Fechterschaft Forst, Verein für Kanusport Forst-Koyne, Forster Wassersportverein von 1913 (!) und Kanusportverein Stern. Eine kleine Stadt mit großen Leistungen.

#### Oktober 1924:

Sonntag, den 5. Oktober war Abpaddeln auf der Strecke Pillnitz-Blasewitz-Bootshaus. Abfahrt der Boote in Pillnitz um 3 Uhr nachmittags. Sammeln an der Dampferlandestelle. Teilnahme aller Mitglieder ist Pflicht. Anschließend geselliges Beisammensein im Kurhaus Blasewitz.

Mit dieser Veranstaltung beendet der Verein eine Sportsaison, erfolgreich wie nie zuvor. Die Abhaltung des Verbandstages in Dresden im Hygienemuseum von unserem Verein durchgeführt, wohl gelungen in allen Teilen und zur Zufriedenheit der Teilnehmer aus ganz Deutschland, gab den Auftakt.

Weite Wanderfahrten durch Deutschland und das Ausland ließen unsere Flagge auf vielen Flüssen flattern. Neben unzähligen Fahrten auf unserer heimischen Elbe und ihren kleinen Nebenflüssen waren besonders der Main, Isar und Inn, Donau und Moldau das Ziel vieler Wanderfahrten. Einige Boote fuhren auf der Elbe nach Hamburg anlässlich des Dresdner Kanutages, andere beteiligten sich an der Neckarwoche. Die märkischen, mecklenburgischen und masurischen Seen boten Gelegenheit zu großen Wanderfahrten. An die Ost- und Nordsee, an die bayerischen Seen wurde das Faltboot als willkommene Abwechslung mitgenommen. Ein reger sportlicher Geist herrschte unter den Wanderfahrern.

Unermüdet arbeitet und kämpft aber auch die Trainingsabteilung. Nach einem intensiven Hallentraining beteiligte sie sich an dem großen Frühjahrswaldlauf der Dresdner Sportvereine und belegte einen ehrenvollen 2. Platz. Sie startete auf den Regatten in Halle, Heidelberg, Marklissa, Leipzig, Berlin, Chemnitz und Dresden. Neun erste und neun zweite Siege konnte sie an unsere Flagge heften. Immer im schärfsten Kampf gegen die Auslese der deutschen Mannschaften, nie im Alleingang. Ihre beste Mannschaft, William Rost-Georg Schröder, errang neben manchem anderen Erfolg die Kreismeisterschaft im Ober-Elbe-Kreis über die kurze und lange Strecke. Sie starteten mit gleichen Erfolgen im Einer- und Doppelkajak, im Kanadier, im Faltboot. Walter Rost und Hans Gebert ernteten Siegeslorbeeren und in der Jungmannschaft reifen weitere vielversprechende Kräfte heran.

So gehen wir mit großen Hoffnungen in das neue Sportjahr.

Am Montag, den 6. Oktober 1924, ist Beginn des Hallentrainings. Jeden Montag von 7.30 bis 9 Uhr abends in der Turnhalle, Freiburger Platz 25, Hof. Leitung Sportrat Schmutzsch. Alle Vereinsmitglieder werden gebeten, daran teilzunehmen. Kurt Oggel, Sportobmann.

Auf der gleichen Seite wird im **"Kanusport"** vom NEK (Nieder-Elbe-Kreis = Hamburg) berichtet, dass der dortige Kreisausschuss eine Anfrage an die politischen Parteien stellt, wie man zur "Bootslustbarkeitssteuer" steht (!)

Auf den Seiten 746 und 747 des **"Kanusport"** Jahrgang 1924 hat Kurt Oggel, Sportobmann des VKD über Regatta-Erfahrungen mit vielen Hinweisen geschrieben. Es geht hier zu weit, den ganzen Artikel aufzuschreiben. Es wird über Bootsmaße, Renneigenschaften, Startberechtigungen geschrieben und viel kriti-

siert. Aber es sind auch sehr gute Vorschläge gemacht worden: z.B. die Sache schreit geradezu nach Vereinfachung und zwar in folgender Form: Es werden folgende Klassen gebildet:

- a) Jugendliche unter 18 Jahre;
- b) Anfänger, die noch keine Rennen gewonnen haben;
- c) Junioren, die zwei Rennen gewonnen haben;
- d) Senioren, die drei und mehr Rennen gewonnen haben.

Die Renneigenschaft wird getrennt gewertet für Kajaks und Kanadier.

Noch eine Anregung: Es müsste Bestimmung werden, dass eine Umbesetzung der Mannschaft nicht nur der Wettfahrtleitung, sondern auch den Obleuten der startenden Vereine rechtzeitig mitgeteilt wird. Es bürgert sich die Unsitte ein, dass Meldungen für Rennleute abgegeben werden, die in weitesten Kreisen unbekannt sind. Alle Obleute treffen daraufhin ihre Dispositionen, froh, auch einmal die schwächeren Kräfte herausbringen zu können. Plötzlich sieht man die Kanonen am Start erscheinen und erfährt, der Verein hat "umgemeldet". Also: Ersatzleute sind im Programm zu nennen und nach Schluss der Startliste den Obleuten der startenden Vereine mitzuteilen. Umbesetzung der als startend gemeldeten Mannschaft müsste sämtlichen Obleuten rei Stunden vor Beginn der Rennen mitgeteilt werden.

Die außerordentliche Hauptversammlung am 1. November 1924 beschloss einstimmig, nach Anhören des Berichtes der Baukommission, von dem geplanten Behelfsbau für das Bootshaus abzusehen und ein Klub- und Bootshaus nach den vorgelegten Plänen zu errichten. Der Bau soll im Frühjahr nächsten Jahres beginnen. Es wird erwartet, dass sämtliche Mitglieder den beschlossenen Baukostenzuschuss bis Ende Januar leisten.

Termine:

- Sonnabend, 8. November 1924: 4. Stiftungsfest im "Kurhaus Blasewitz". Gemeinsame Tafel (für Mitglieder frei) und Festball. Verlosung eines von der Mani-Werft gestifteten Faltbootes zugunsten der Bootsbaukasse.
- Freitag, den 5. Dezember 1924 = ordentliche Jahreshauptversammlung. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
- Die Mitglieder werden um engeren Besuch des Hallentrainings gebeten. Beteiligung nicht nur der Trainingsmannschaft, sondern aller Mitglieder wird erwartet. Jeden Montag 7-9 Uhr abends Turnhalle Freiburger Platz 25. Leitung Sportrat Schmutzsch.
- Jeden Donnerstag 5-7 Uhr gemeinsamer Schwimabend; Herrenschwimmhalle Güntzbad; Familienbad.

Die Schneelaufabteilung nimmt Neuanmeldungen entgegen. Obmann der Abteilung W. Löser, Dresden-Loschwitz, Leonhardstr. 1 ;Fernsprecher Loschwitz 1.

Ab 1. November ist die Bootshauswache eingezogen. Die Mitglieder werden dringend um Abholung ihrer im Bootshaus lagernden Boote und Ausrüstungsgegenstände ersucht. Der Verein lehnt jede Haftung ab.

Am 8. November 1924 feierte der Verein sein 4. Stiftungsfest. Eine große Festtafel vereinte ungefähr 140 Mitglieder mit ihren Gästen und ein anschließender froher Ball, unterbrochen durch mancherlei Überraschungen, löste bald die im VKD übliche frohe Stimmung aus.

Die ordentliche Jahreshauptversammlung am 5. Dezember 1924 war verhältnismäßig gut besucht. Der vom Vorsitzenden Badendieck erstattete Jahresbericht beweist eine rege sportliche und gesellschaftliche Vereinstätigkeit. Die Mitgliederzahl hat eine kleine Zunahme auf 164 erfahren. Dem Verein wurde von der Stadt Dresden 4200 qm an der Elbe gelegenes Parkgelände zum Bau eines Bootshauses pachtweise überlassen. Der Verein hofft im nächsten Jahr den Bau in Angriff nehmen zu können. Der Kassenbericht schließt, eine Nachwirkung des Verbandstages, mit einem beträchtlichen Defizit. Die Trainingsabteilung kann von ihrer Arbeit nur Erfreuliches berichten. Neun Siege, darunter zwei Meisterschaften, neun 2. Plätze wurden erkämpft; fünf Doppelkajaks, ein Kanadier, Medizinbälle und anderes Sportgerät wurden dem Vereinsinventar hinzugefügt.

Die satzungsgemäße Neuwahl des Vorstandes stieß auf erhebliche Schwierigkeiten, da die Herren Badendieck und Oggel eine Wiederwahl ablehnen, trotzdem aber immer wieder vorgeschlagen werden.

Der neue Vorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen:

1. Vorsitzender: Momber,
1. Schriftführer: Hartmann                      2. Schriftführer: Dr. Weschke,
1. Kassierer Dötzer                              2. Kassierer Goldhan.

Vertretung der außerordentlichen Mitglieder Frau Keyl, Fahrtenwart Keyl, Bootshauswart Kleeberg.

Die Posten des 2. Vorsitzenden und des Sportobmannes bleiben vorläufig unbesetzt. Vereinsanschrift wie bisher: Prager Str. 21.

Am 7. Dezember 1924 sprach Dr. Beck, Prag, in seiner bekannt fesselnden Weise über Auslandfahrten im Faltboot. Er führte die in großer Zahl das Kurhaus füllenden Zuhörer in seine herrliche böhmische Heimat.

Zeigte dabei die üppige Pflanzenwelt der kleinen Flüsse und Teiche, erzählte Interessantes von den Moldauschlössern und ihrer wechselvollen Geschichte. Er wanderte dann den Etsch hinab und schilderte das köstliche Venedig, um schließlich auf den Wildwassern Oesterreichs und Bayerns die Herzen aller Faltbootfahrer höher schlagen zu lassen. Eingestreute kleine persönliche Erlebnisse, bald humoristischer, bald ernster Art belebten den Vortrag, der dem Redner den lebhaften Dank der Hörer erwarb. Leider waren die Lichtbilder für den großen Saal zu klein, dadurch vielen den Genuss beeinträchtigend.

## 1925

Nach den in der Versammlung am 06.02.1925 vorgenommenen Ergänzungswahlen besteht der geschäftsführende Vorstand des Vereins Kanusport Dresden e.V. zurzeit aus folgenden Herren:

1. Vorsitzender: Kaufmann G. Momber	2. Vorsitzender: Landgerichtsrat Dr. Weschke
1. Schriftführer: Kaufmann H. Hartmann	2. Schriftführer: Reichsbahnoberinspektor W. Hach
1. Kassierer: Kaufmann H. Dötzer	2. Kassierer: Obergeringenieur Goldhan
Sportobmann: Kaufmann J. Gronert	Fahrtenwart: Fabrikbesitzer F. Keyl
Skiobmann: Bankvorsteher W. Löser	Bootshauswart: Zivilingenieur A. Kleeberg
Presse etc.: Uhrmachermeister Kurt Oggel.	

### Juli 1925:

Der Bootshausneubau wird rüstig gefördert. Am Sonnabend wurde das Hebefest gefeiert und in ungefähr sechs Wochen soll der Bau dem Verkehr übergeben werden. Das neue Bootshaus enthält 90 Bootsstände, einen Gesellschaftssaal, eine Wohnung für den Oekonomen, Fremdenzimmer, Umkleideräume für Damen und Herren mit Wasch- und Duschanlagen und die nötigen Nebenräume. Der große Park wurde dem Verein von der Stadt pachtweise überlassen.

Infolge des Bootshausneubaues können in diesem Jahr Regatten nur in ganz beschränktem Umfange beschickt werden.

Der letzten Monatsversammlung lag ein Antrag vor, den "Kanusport" nicht mehr vom Verein aus an sämtliche Mitglieder zu liefern und aus der Vereinskasse zu bezahlen, da dadurch der größte Teil der eingehenden Mitgliedsbeiträge dem Verlag zugeführt würde. Der Bezug soll den Mitgliedern freigestellt werden. Der Antrag wurde abgelehnt, da er gegen die Verbandssatzungen verstößt. In der Debatte wurde gebeten, es soll auf den Verbandstagen darauf hingewirkt werden, dass der "Kanusport" in der jetzigen Ausstattung nur einmal monatlich erscheint und nur wertvolle Artikel bringt, im übrigen wöchentlich nur ein einfaches Nachrichtenblatt. Wie Beispiele beweisen, ist die jetzige Form für viele Vereine untragbar.

In der zweiten August-Ausgabe des "**Kanusport**" wurde die Ausschreibung für die Langstrecken-Meisterschaft des OEK am Sonntag, den 23. September 1925, auf der Strecke Bad Schandau-Dresden veröffentlicht. Die Rennen finden statt innerhalb der V. Sächsischen Langstrecken-Regatta im Faltboot-Einer und Faltboot-Zweier.

Unterschrift: Der Wettfahrtausschuss i.A.: Herbert Badendieck, Vorsitzender des OEK des DKV (!)

Direkt unter dieser Ausschreibung wurde dieselbe für die oben genannte V. Langstreckenwettfahrt Bad Schandau-Dresden abgedruckt. U.a. Nenngeld je Boot 3 Mark; Meldeschluss 5. September 1925.

Auf Seite 928 des "**Kanusport**" von Ende September sind die Ergebnisse der Sächsischen V. Langstrecken-Wettfahrt vom Sonntag, 20. September 1925 auf der Strecke Bad Schandau-Dresden (neues Bootshaus des VKD) veröffentlicht:

Diese schwerste deutsche Faltboot-Regatta über 40 km auf ruhig fließendem Wasser hatte den üblichen guten Besuch aufzuweisen. Sämtliche gemeldeten Boote erschienen am Start. Trotz tapferer Gegenwehr unterlagen Siegfried Rost - William Rost vom VKD mit neun Sekunden der bekannten Rennmannschaft Bauer-Gruschwald von Meteor Chemnitz. Einige dritte Plätze wurden vom VKD erreicht, hinter den Booten vom KV Donnervogel Breslau.

### Oktober 1925:

Monatsversammlung am 2. Oktober war äußerst stark besucht. Bericht über unseren Bootshausbau. Der Bau ist bis auf die Inneneinrichtung vollendet. Die Stadt Dresden gibt ein Baudarlehen von 15.000 RM zum Zinssatz der Sparkasse für 1. Hypotheken.

Einstimmiger Versammlungsbeschluss: Die Monatsbeiträge werden auf 4 Mark für ordentliche Mitglieder, 2 Mark für außerordentliche und Mitglieder unter 21 Jahren festgesetzt. Lieferung des "Kanusport" durch den Verein kostenlos an alle Mitglieder.

Abpaddeln am 11. Oktober; Pflichtfahrt.

Altes Bootshaus wird am 31. Oktober stillgelegt und der Bootswächter entlassen. Der Verein übernimmt keine Haftung für weiter dort lagerndes Material.

### November 1925:

Das Abpaddeln fand am 11. Oktober in gewohnter Weise auf der Strecke Pillnitz-Dresden statt. Das Wetter war leider sehr ungünstig, so dass nur ca. 60 Boote daran teilnahmen. Die Einweihung des neuen Bootshauses ist auf Sonntag, den 13. Dezember Vormittag 10.30 Uhr festgesetzt. Es ergehen besondere

Einladungen. Zu der ordentlichen Jahreshauptversammlung wird ebenfalls gesondert eingeladen. Sehr wichtige Tagesordnung: Vorlage der Abrechnung über den Bootshausbau, Vorlage des Haushaltplanes für das Geschäftsjahr 1926, satzungsgemäße Neuwahl des Gesamtvorstandes.

Das Hallentraining hat außerordentlichen Zuspruch gefunden, falls gewünscht, soll eine Trennung in zwei Gruppen stattfinden. Betreffs Einrichtung besonderer Schwimmabende unter Leitung eines Schwimmlehrers erfolgt Benachrichtigung.

In der **"Kanusport"**-Ausgabe von Mitte November 1925 ist auf den Seiten 1195-1197 ein herrlicher Erlebnis- und Fahrtbericht von einer Pfingstfahrt auf der Oberelbe von unserem Kameraden Lorbas, VKD abgedruckt.

Jahreshauptversammlung am 4. Dezember 1925:

Anwesend ca. 70 Mitglieder. Der Vorsitzende Momber erstattet den Jahresbericht. Die Veranstaltungen des Vereins waren gut besucht. Die Mitgliederzahl stieg von 122 auf 166.

Als wichtigstes Ergebnis ist die Vollendung des Bootshausneubaus zu bezeichnen. Der Vorsitzende gibt einen ausführlichen Bericht über die Baukosten und die vorhandenen Mittel; danach ist die Finanzierung gesichert. Er legt ferner einen Voranschlag für das Jahr 1926 vor, der den Beifall der Versammlung findet. Der Kassierer Dötzer erstattet den außerordentlich umfangreichen Kassenbericht, der mit einem Saldo von 750 Mark zugunsten des Vereins abschließt. Die Kassenprüfer bestätigen die musterhafte Führung der Kasse und beantragen Entlastung, wozu die Versammlung ihre Zustimmung gibt.

Es erfolgt die statutengemäße Neuwahl des Gesamtvorstandes mit folgendem Ergebnis:

1. Vorsitzender: Momber	2. Vorsitzender: Enders
1. Schriftführer: Engelhardt	2. Schriftführer: Hartmann
1. Kassierer: Dötzer	2. Kassierer: Kunath
Sportobmann: Denicke	Fahrtenwarte: Keyl, Dr. Reiche
Haus- und Gartenwart: Oggel	Bootsraumwart: Kleeberg
Presse: Richter	Vertretung der außerordentlichen Mitglieder Frau Keyl
Skiobmann Löser.	

Es folgt ein kurzer Bericht über die letzte Sitzung des Hauptausschusses für Leibesübungen und die anlässlich des letzten Dauerruderns und Dauerpaddelns erfolgten sportärztlichen Messungen. Zu dem Landeswerbefest am 30. Mai und der Einweihung der Illgen-Schwimmbahn am gleichen Tage stellen die Kanuvereine eine Stafette aus Paddlern und Läufern bestehend, ab Landesgrenze bis Schwimmbahn.

Die Einzelheiten des anlässlich der Bootshauseinweihung stattfindenden Festaktes am Sonntag, den 13. Dezember 1925 vormittags 10.30 Uhr werden kurz besprochen. Alle Mitglieder werden um ihr Erscheinen gebeten. Anzug: Klubanzug, Klubmütze. K.O.

Am Freitag, 11.12.1925, sind in der Dresdner Presse: **"Dresdner Nachrichten"**, **"Dresdner Anzeiger"** Voranzeigen und Artikel über die Einweihung des Bootshauses des VKD in längerer Form abgedruckt. Am Wochenende nach der Bootshausweihe standen längere Artikel über dieses Ereignis in der **DNN - Dresdner Nachrichten - Dresdner Anzeiger**. Von diesen Artikeln konnten in der Landesbibliothek Kopien gezogen werden, die uns für unser Archiv nun seit 1998 zur Verfügung stehen.

1926

In der ersten Januar-Ausgabe des "**Kanusport**" ist auf den Seiten 27-29 ein ausführlicher Artikel von Kurt Oggel, VKD über "Das neue Bootshaus des Verein Kanusport Dresden" abgedruckt. Dort ist der ganze Weg, von der Vorbereitung des Baues und deren schrittweises Vollenden mit allen anderen Problemen, ausführlich und großartig geschildert. Es ist auch ein Baugrundriss abgedruckt, der uns 75 Jahre später Aufschluss für neue Pläne der Erhaltung geben konnte.

Die 2. Januar-Ausgabe bringt unter "Ober-Elbe-Kreis" folgenden Artikel:

#### **Bootshausweihe des Vereins Kanusport Dresden**

Wie in voriger Nummer beschrieben und illustriert, als ein Schmuckkästchen, inmitten eines herrlichen Parkes, liegt unser neues Bootshaus. Heller Sonnenschein - "richtiges Festwetter" herrschte am Einweihungstage, 13. Dezember 1925. Ehrengäste, Freunde und Gönner des Vereins in zahlreicher Menge - darunter Kreishauptmann Buck, Polizeipräsident Kuhn, Stadtrat W. Ahlhelm, Stadtverordneter Eichler, 1. Kapitänleutnant Schmidt vom Reichswasserschutz, Ministerialrat Sorger von der Wasserbau-Direktion, Oberregierungsrat Dr. Baumann, der Vorsitzende des Sächs. Regatta-Vereins Kurt Wendschuch, der Vorsitzende des DHAfL Oberlehrer Ziegenfuß, Vertreter des Deutschen Kanu-Verbandes, der Presse, sowie Vorsitzende und Mitglieder der Brudervereine - gaben dem Verein Beweis, welch hoher Achtung und Beliebtheit er sich erfreut.

Die ehemaligen Hoftrumpeter eröffneten die Feier mit unseren alten, beliebten Märschen. Der Vorsitzende, Herr Momber, begrüßte in seiner kurzen, markanten Weise die Ehrengäste, worauf durch den Erbauer des Hauses, Baumeister Just, die Schlüsselübergabe stattfand. Herr Momber ergriff dann das Wort zur Festrede, in welcher er einen interessanten Überblick über die Entwicklung des Faltbootportes und des Vereins gab.

Mit nur drei Mitgliedern wurde der Verein 1920 gegründet, heute umfasst er bereits 175 Mitglieder mit 156 Booten und einigen Vereinsbooten. Seine weiteren Worte waren ein lebendiger Appell an unsere Jugend. Entblößten Hauptes sangen die Anwesenden dann das Deutschland-Lied. Hierauf überreichte Herr Momber mit herzlichen Dankesworten dem Kassierer Herrn Dötzer und dem Wirtschaftsrat Herrn Oggel, die unter vielen persönlichen Opfern dem Bootshausbau ihre ganze freie Zeit geopfert haben, die goldene Vereinsnadel, während wiederum Herr Momber und Dötzer vom Vertreter des Ober-Elbe-Kreises und des Deutschen Kanu Verbandes von Herrn Badendieck die Ehrennadel des Verbandes erhielten. Hierauf folgten amtliche und andere Ansprachen, darunter solche, die die Glückwünsche des OEK sowie zahlreicher Kanu- und Wassersportvereine übermittelten.

Fast alle Vertreter brachten ihre Wimpel, Tischständer, Blumen und andere Gebinde dar. Zum Schluss wandte sich unser Sportwart Denicke nochmals mit kernigen Worten an "unsere Jugend" und an unsere Trainingsmannschaft. Letztere überreichte dem Verein ein von unserem Mitgliede, Herrn Kunstmaler Körner, gemaltes Bild.

#### Mitte Januar 1926:

Der Verein will seinen Mitgliedern Gelegenheit zum Selbstbau von Schwedeneinern geben. Er stellt als Werkstatt den geheizten und beleuchteten Bootsraum zur Verfügung, ferner einen Heymannschen Riss, evtl. Werkzeug und fachmännische Anleitung. Die Materialkosten werden auf ca. 60 Mark je Boot geschätzt, diese Ausgabe würde sich auf mehrere Monate verteilen. Es sollen gleichzeitig mehrere Boote aufgelegt werden und die Kameraden sich gegenseitig helfen. Näheres in der nächsten Monatsversammlung.

Der Verein richtet einen eigenen Schwimmabend unter Leitung eines Schwimmlehrers ein. Der Lehrgang soll bis zum Frühjahr das Ziel „Grundschein für Rettungsschwimmer“ erreichen.

Das leichtathletische Hallentraining unter Leitung des beliebten Sportlehrers Zahn, das stets sehr stark besucht ist, bleibt weiter bestehen. Also: Jeden Montag von 1/2 8 bis 9 Uhr abends Hallentraining in der Turnhalle Freiburger Platz 25. Jeden Freitag von 9 bis 1/2 11 Uhr abends Schwimmabend im Central-Bad Wittenberger Straße. Jeden Sonntag Ausfahrt der Ski-Abteilung bei günstiger Schneelage. Näheres: Ski-Obmann Löser, Meißen, Zscheilaer Str. 32, an den auch weitere Anmeldungen zur Ski-Abteilung zu richten sind. Die Ski-Abteilung ist dem DSV angeschlossen.

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat Versammlung im Bootshaus. Jeden Sonntag Treffpunkt der Mitglieder im Bootshaus. Ausgezeichnete sehr preiswerte Küche. Stets Gelegenheit zu einem Skat usw. oder Tanz. Am 30. Januar großes Schlachtfest im Bootshaus. Fideles Herrenessen. Besondere Einladungen ergehen noch. K.O.

#### März 1926:

Am 3. März fand im Klubzimmer des Bootshauses eine außerordentliche Hauptversammlung statt, die wegen Neuwahl eines 1. Vorsitzenden einberufen war, da der bisherige Vorsitzende, Herr Momber, sein

Amt aus geschäftlichen Rücksichten niedergelegt hatte. Gleichzeitig hatten ihre Ämter der Hauswart, Herr Oggel und der Sportwart, Herr Dönecke, zur Verfügung gestellt. Ein weiterer Punkt war die Abänderung und Ergänzung des § 11 der Geschäftsordnung.

Als 1. Vorsitzender wurde mit großer Mehrheit Herr Badendieck und als Hauswart Herr Jahn gewählt. Die Wahl eines Sportwartes wurde nach langer Debatte auf vier Wochen vertagt und Herr Badendieck erbot sich, dieses Amt vertretungsweise zu übernehmen. Die neue Fassung des §11 zur Geschäftsordnung wurde genehmigt.

Mit einer Begrüßungsansprache übernahm der neue Vorsitzende, Herr Badendieck, die Leitung und seine ersten Worte waren warme Dankensworte für den früheren Vorsitzenden, Herrn Momber, dem wir vor allem zu verdanken haben, dass wir heute im neuen Bootshaus ein eigenes schönes Heim haben.

Die Heranziehung von passiven Mitgliedern zur Stärkung der Finanzen fand wenig Zustimmung unter den Kameraden. Die Einrichtung einer Abteilung für Segelsport, ebenfalls auf die ausgiebigste Debatte mit den gegenteiligen Ansichten, entspann sich über die Frage der Beteiligung an einer Regatta in Gemeinschaft mit dem Damen-Ruderverein.

Der Vortrag von Herrn Oggel über Vereinsgeschichte wurde verschoben. In ungefähr 14 Tagen findet ein Filmvortrag von Herrn Ingenieur Nier statt. Die Aufnahmen stammen aus besonderen Vereinsveranstaltungen.

Die bisherigen, im eigenen Bootshaus veranstalteten Unternehmungen sind zu aller Zufriedenheit glänzend verlaufen, so die Weihnachtsfeier, das Schweineschlachten und die Faschingsfeier.

Der Bau von zehn Renneimern unter fachmännischer Leitung ist nahezu beendet; die Boote sind eine Zierde unseres Hauses und zeugen von dem guten sportlichen Unternehmungsgeist, der unter den jungen Kameraden herrscht. O.R.

#### April 1926:

In diesem "**Kanusport**" ist zum ersten Mal ein vierteiliger Bericht vom Dresdner Kanu-Club e.V. abgedruckt, der ja auf unserem Nachbargrundstück ein kleines Bootshaus später (1928) baute. Andere Dresdner Vereine hatten bis zu diesem Versammlungshinweis noch nie etwas im "**Kanusport**" von sich sehen lassen! Sie wurden alle später gegründet.

Verein Kanusport Dresden - Anschrift: Herbert Badendieck, Dresden-A. 1, Freiburger Platz 25/27:

In der letzten Sitzung vom 31. März wurde das Sportprogramm für das Jahr 1926 bekannt gegeben. Folgende Veranstaltungen sind vorgesehen:

- 9. Mai Anpaddeln mit einigen anderen Kanuvereinen des OEK mit anschließendem geselligen Beisammensein in unserem Bootshaus
- 30. Mai Beteiligung an der Stafettenfahrt des HAF Leibesübungen anlässlich des großen Werbe-festes
- Juni Lampionfahrt Pillnitz-Bootshaus
- 4. Juli Sommerfest mit Vogelschießen im Park des Bootshauses
- 15. Juli Vereinsregatta
- 15. September Langstreckenfahrt Schandau-Dresden, verbunden mit der deutschen Kajakmeis-terschaft
- 26. September Abpaddeln.

Im Laufe des Sommers soll weiter eine gemeinsame Spreewaldfahrt stattfinden.

Im Anschluss hieran gab der Vorsitzende einen kurzen Bericht über den Verbandstag.

Das Wichtigste für uns ist, dass unserem Verein die Austragung der Langstreckenfahrt Schandau bis Dresden übertragen wurde.

Ferner wurde beschlossen, uns um ein Zuschussboot (Rennboot) zu bewerben von denen 10 Stück nach den üblichen Maßen in Halle gebaut werden. Der Preis beträgt 200 Mk, der OEK gibt einen Zuschuss von 100 Mk.

Auf Anregung des stellvertretenden Sportobmannes sollen zweimal in der Woche (Montag und Donnerst- tag) Wasser-Trainingsabende eingeführt werden, die in der Hauptsache aus Langstreckenfahrten im ge- wöhnlichen Fahrtempo (nicht Renntempo) bestehen. Für die älteren Sportfreunde wird an einem der Abende Leichtathletik im Bootshauspark getrieben.

Am vorangegangenen Vereinsabend wurde uns von einem Vertreter des Dresdner Anzeigers ein Werbe- film vorgeführt, der uns mit erläuterndem Vortrage den Werdegang einer großen Zeitung vorführte. Im Anschluss daran zeigten die Mitglieder, die Herren Rost und Nier, eigene Filmaufnahmen, u.a. die Re- gatten auf der Isar und Saale, die Einweihung unseres neuen Bootshauses usw. Am gleichen Abend wurden den Mitgliedern im Bootsraum von dem Bauleiter, Mitglied Gebhardt sen., die nahezu vollendeten elf Schwedeneiner mit entsprechenden Erläuterungen vorgeführt. Am 9. Mai werden sie erstmalig am

Anpaddeln geschlossen teilnehmen und der Öffentlichkeit gezeigt werden. Unsere Jugend hat hier etwas Vorbildliches geleistet und schon kommt die Kunde, dass im Herbst ein Vierer und ein Achter gebaut werden soll. O. Ri., Pressewart

#### August 1926:

Am 15. August hielt der Verein seine interne Regatta ab. Die Beteiligung seitens der Mitglieder war sehr gut und es wurden trotz Gegenwindes und regestem Schiffsverkehr vorzügliche Zeiten gefahren. (**Namen der Aktiven siehe später folgende Zusammenfassung.**) Der Start war in Wachwitz, das Ziel vor dem Bootshaus des Vereins. Die Rennen wurden einwandfrei gefahren. Die Verteilung der wertvollen Ehrenpreise fand um 7 Uhr im Bootshause statt. Ein geselliges Beisammensein vereinigte die Mitglieder in bester Stimmung noch viele Stunden in den Klubräumen.

#### September 1926:

Am 5. September findet im Park und in den sämtlichen Räumen des Bootshauses ein Herbst- und Weinfest im Stile des letzten großen Sommerfestes statt.

In der Ausschreibung für die VI. Sächsische Langstreckenfahrt am 19. September des Jahres machte sich betreffs der Ausstattung der einzelnen Rennen mit Preisen einige Änderungen nötig: Rennen 1 Faltbootfahrer für Anfänger, Ehrenpreis des OEK; Rennen 2 Faltbooteiner unbeschränkt, großer Herausforderungspreis der Dresdner Nachrichten; Rennen 3 Faltbootzweier für Dame und Herr (Anfänger), Ehrenpreis des Herrn Körner VKD; Rennen 4 Faltbootzweier unbeschränkt für Dame und Herr, Ehrenpreis vom VKD I.A. des Wettfahrtausschusses: K. Enders.

Die Austragung der vom OEK am 22. September veranstalteten frei vereinbarten 1. Dresdner Kanu-Regatta war unserem Verein übertragen worden. Außer einigen Dresdner Vereinen beteiligten sich der R.Cl. Meteor, Chemnitz; Sächsische Faltbootzunft Schweifsterne, Chemnitz; Faltbootverein Meißen und Pirnaer Kajakklub. Die Strecke ging über 600-1000 m von Wachwitz bis zum Bootshaus des Vereins Kanusport. Allein in neun von den elf ausgeschriebenen Rennen konnte unser Verein die Sieger stellen, nur den Kanadier-Zweier und den Kanadier-Vierer musste er an die Mannschaft des R. Cl. Meteor, Chemnitz, abtreten, die in großartiger Form war. Die gefahrenen Zeiten waren infolge des sehr starken Gegenwindes und starken Dampferverkehrs immer noch verhältnismäßig gut. Besondere Anerkennung verdient der junge Friedrich von unserer Trainingsmannschaft. Er fuhr drei Rennen in technisch überlegener Weise nach Hause, der gute Anfang berechtigt zu großen Hoffnungen. An die Regatta schlossen sich Kanukampfspiele (Lanzentechen - Eimerkampf) zum Ergötzen der vielen Zuschauer an. Ein geselliges Beisammensein im Park und den Räumen des Klubhauses schloss die so gut verlaufene 1. Dresdner Kanu-Regatta. In den Ergebnissen sind erstmals auch einige Namen der Touristen-Vereinigung Schweifsterne, Dresden, genannt. VKD-Namen in der späteren Zusammenfassung. (Bericht war vom Pressewart des VKD Oskar Richter.)

#### November 1926:

In der letzten Sitzung vom 3. November wurde den Siegern, die Herren Walter und Werner Rost, Frl. Dittrich und H. Fähmel, Jannasch und Gebhardt von der Langstreckenfahrt Bad Schandau-Pirna (Kanu- Rudern und Dauerpaddeln) Diplome durch den Vorsitzenden ausgehändigt. Das mit dieser Fahrt verbundene Sportabzeichen konnte leider vorläufig nicht vergeben werden, da die Boote nicht den vorgeschriebenen Maßen entsprochen haben sollen.

Am 31. Oktober beteiligten sich von unserem Verein vier Mann und die entsprechenden Ersatzmannschaften am Waldlauf durch die Dresdner Heide, leider aber ohne Erfolge.

Die Gründung einer Seniorenabteilung wurde beschlossen und die grundlegenden Bedingungen besprochen. Unsere Turnabende (leichtathletische Übungen) finden jeden Montag abends 1/2 8 Uhr in der Turnhalle der 21. Volksschule am Freiburger Platz 25 unter Leitung unseres Sportlehrers, Herrn Zahn, statt; die Schwimmabende sind jeden Freitag, abends von 9 bis 10 Uhr, im Central-Bad auf der Wittenberger Str. 33. Die letzteren Abende möchten zahlreicher besucht werden, da wir eine gewisse Teilnehmerzahl garantieren müssen.

Weiter wurde einstimmig beschlossen, die Klubräume unseres Bootshauses vorläufig bis zum 15. März 1927 mit Ausnahme des Mittwochs und Sonntags zu schließen.

O. Richter.

Welch unschätzbaren Wert die Fotografie im engsten Familien- und Freundeskreis hat, wie innig gerade Fotografie und Lichtbild mit unserem schönen Wassersport verbunden ist, führte uns recht anschaulich und allgemein verständlich am vorigen Mittwoch in den Klubräumen unseres Bootshauses mit zwei Lichtbildvorträgen unser Mitglied, Herr Ingenieur W. Sürth (Vertreter der Agfa) vor Augen. Der Nachmittag war ebenfalls mit einem Lichtbildvortrag unseren Kindern gewidmet. Zu dem Abendvortrag war der Andrang der Mitglieder und Gäste so stark, dass die Klubräume die Menge kaum zu fassen vermochte. Der erste Teil

brachte unter dem Titel "Was mir vor die Kamera lief" eine Fülle von Bildern, die die so unendlich mannigfachen Anwendungsgebiete der Amateurfotografie erläuterten. Der zweite Teil war der Agfa-Farbenfotografie gewidmet, deren Wesen der Vortragende kurz erläuterte. Eine Reihe von hervorragenden farbigen Bildern gab einen Begriff von der Vollkommenheit der Farbwiedergabe dieser deutschen Farbbrasterplatte. Die Bilder des dritten Teiles waren ausschließlich dem Kanusport entnommen und lösten, vom Vortragenden durch treffliche humorvolle Verse erläutert, oft stürmische Heiterkeit aus. Das umfangreiche Diapositivmaterial war in dankenswerter Weise von der IG-Farbenindustrie AG Agfa zur Verfügung gestellt worden. Die Aufnahme dieses Lichtbildervortrags war so glänzend, dass man den Entschluss des Vereins nur mit Freude begrüßen kann. Im kommenden Winter soll mit derartigen Vorträgen in größerem Stile an die breite Öffentlichkeit getreten werden, um weitere Freunde für unseren so schönen Wassersport zu werben.

Einladung zu der am Mittwoch, dem 8. Dezember 1926, abends Punkt 8 Uhr, in unserem Boots- und Klubhaus stattfindenden Jahreshauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Eingänge
2. Änderung der Satzung und Geschäftsordnung
3. Jahresbericht des Vorstandes
4. Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes
7. Anträge und Verschiedenes.

Anträge bitten wir bis Mittwoch, dem 1. Dezember 1926 schriftlich unserem Vorsitzenden, Herrn Herbert Badendieck, Dresden, Freiburger Platz 25, einzureichen.

Die Mitglieder des OEK-Kreisvorstandes werden gebeten, ausführliche Berichte über ihr Arbeitsgebiet bis zum 1. Januar 1927 an den Kreisvorsitzenden zu erstatten bzw. Referat darüber auf der Kreishauptversammlung zu übernehmen und ihre Bereitwilligkeit dazu bis zum gleichen Datum zu erklären. Ober-Elbe-Kreis des Deutschen Kanu-Verbandes. Herbert Badendieck, Vorsitzender. Kurt Oggel, Schriftführer.

#### Dezember 1926:

Verein Kanusport Dresden e.V.; Anschrift: H. Dötzer, Dresden-A.21 Lauensteiner Str. 9b.

Jahreshauptversammlung. Der Verein hielt am 8. Dezember die ordentliche Jahreshauptversammlung in seinem Bootshaus in Blasewitz, Tolkewitzer Str. 79 ab. Der überaus starke Besuch zeugte vom Interesse, das die Mitglieder dem Verein entgegenbringen. Diese lebhaftete Anteilnahme bewies auch der ausführliche Jahresbericht.

Die sportlichen Veranstaltungen, wie Vereinsregatta, frei vereinbarte Kanu-Regatta, Langstrecken-Wettfahrt, An- und Abpaddeln riefen stets die gesamte Mitgliedschaft auf den Plan. Die Rennmannschaft erkämpfte 15 Regattasiege in offenen Regatten und der Einer-Langstrecken-Kreismeisterschaft. Große und ausgedehnte Wanderfahrten führten die Mitglieder auf die Flüsse und Seen des In- und Auslandes. Einige Mitglieder beteiligten sich am Kanutag auf dem Staffelsee und an der anschließenden Donaufahrt. Schwimmkurse und leichtathletische Übungen konnten unter Leitung von Sportlehrern das ganze Jahr unter starker Beteiligung durchgeführt werden. Sämtliche geselligen Veranstaltungen, wie Weihnachtsfeier, Faschingsrummel, Herrenessen, Sommer- und Weinfest sowie Stiftungsfeier waren ein voller Erfolg. Alle fanden in unserem Klubhaus und Park statt, die auch sonst das Zentrum eines regen Sportbetriebes und eines ungezwungenen, familiären Verkehrs waren. Die vorzügliche Bewirtschaftung zeigte sich dem stärksten Ansturm und verwöhnten Ansprüchen gewachsen. Vertreter der Behörden, der Sportorganisationen und der Presse bewiesen durch Teilnahme an den Veranstaltungen und eine ausführlichen Berichterstattung ihr Interesse am Verein und seinen Bestrebungen.

In Anerkennung seiner Verdienste um die Pflege des Sportes wurde dem Verein die goldene Ehrennadel des Hauptausschusses für Leibesübungen überreicht. Die goldene Vereinsnadel erhielten die Mitglieder Momber, Dötzer und Oggel.

Das Klubhaus war auch eine sehr stark in Anspruch genommene Kanustation und bot einer großen Anzahl auswärtiger Kameraden gern gewährte Gastfreundschaft.

Die Mitgliederzahl stieg auf 166. Besonders die Trainingsmannschaft hat einen starken Zuwachs zu verzeichnen. Die Einrichtungen des Bootshauses haben sich bewährt und als ausreichend erwiesen. Der Park soll im kommenden Jahr verschönert und als Sportplatz ausgebaut werden.

Der Kassenbericht lautete sehr günstig. Die durch den Neubau des Klub- und Bootshauses entstandenen Verpflichtungen sind geregelt, so dass bei neu eintretenden Mitgliedern das bisher geforderte Baudarlehen in Fortfall kommen kann. Den Dresdner Kanusporttreibenden ist dadurch der Anschluss an den führenden Kanu- und Faltbootverein wieder ermöglicht. Für die bisher dem Verein angehörenden Mitglieder wurde die Seniorschaft eingeführt und ihnen das Stimmrecht in Fragen des Vermögens und des Besitzes des Vereins vorbehalten. Die Höhe des Beitrages von 4 RM für ordentliche, 2 RM für außerordentliche, Ju-

gendliche unter 21 Jahren und Trainingsmitglieder wurde nicht geändert.

Dem ausscheidenden Vorstand wurde der herzliche Dank des Vereins ausgesprochen.

Einige Herren lehnten die Wiederwahl ab, so dass die Neuwahl nachstehendes Resultat ergab:

Als 1. Vorsitzender übernimmt General Bock von Wülfigen die Repräsentation des Vereins und die Leitung der Monatsversammlungen. Für die geschäftliche Leitung stellt sich Herr Schreiber als 2. Vorsitzender, unterstützt durch den langjährigen Kassenwart Dötzer, dessen Stellvertreter Kunath und Schriftführer Strahler und Bönisch zur Verfügung. Die Sportleitung, Werbung und Bedienung der Presse wird Oggel übertragen. Sportwart ist wieder unser bewährter Zahn. Gesellschaftliche Veranstaltungen arrangieren Schreiber, Enders, Kunath, Müller und Oggel, während als Hauswarte Dötzer und Kunath und als Bootswarte Edmund Körner und Müller fungieren. Das Amt des Archivars übernimmt Schuricht und damit eine dankenswerte Aufgabe. Er wird eine ausführliche Sammlung von Karten, Führern, Lichtbildern und Fahrtenbeschreibungen anlegen, die den Kameraden bei der Planung und Durchführung ihrer Wanderfahrten zur Verfügung stehen wird. Fahrten- und Skiwart wird Dr. Reiche, 2. Skiwart Löser. Dr. Reiche übernimmt auch die sportärztliche Überwachung der Trainingsmannschaft und den Dienst als Regattaarzt. Weitere Hilfskräfte wählt der Vorstand unter den Mitgliedern.

Der gute Geist, der die ganze Veranstaltung beseelte, die vollständige Einmütigkeit der Beschlüsse lässt das Beste für die Zukunft erwarten. Die Pflege und Förderung des Wasserwanderns wird wie bisher die Grundlage des Vereins sein. Daneben soll der Trainingsmannschaft auch wieder Gelegenheit gegeben werden, in auswärtige Kampfspiele einzugreifen. Mit den besten Wünschen schließt der Vorsitzende die interessante Versammlung.

K.O.

#### Ende Dezember 1926:

In unserem 1. Vortragsabend zeigte uns unser verehrter Dr. Sürth das ausgedehnte Anwendungsgebiet der Farben- und Amateurfotografie im Sport- und Vereinsleben. Den 2. Vortrag am 14. Dezember hatte unser geschätztes Mitglied, Prof. Dr. Reuther, übernommen. Er hatte sich "Die Insel Samos, Land und Leute" als Thema gewählt. Prof. Reuther unternimmt seit Jahren mit einer deutschen Expedition umfangreiche Ausgrabungen auf Samos. Über diese Ausgrabungen und ihre Resultate, über die uralte Kultur der Insel und ihre jetzigen Bewohner, über Segelschiffe und Segelschifffahrten, über Bergbesteigungen und Samosweinfabrikation wusste Prof. Reuther in ebenso fesselnder wie amüsanter Weise zu plaudern. Prächtige Lichtbilder unterstützten den Vortrag, der dem Redner den stürmischen Beifall des vollen Hauses erwarb. Die Tagespresse berichtete ausführlich darüber. Weitere Vorträge über sportliche, medizinische und volkswirtschaftliche Themen sind in Vorbereitung.

Unser bewährter Rennmann Jannasch hat seine Orchesterabteilung inzwischen auf zehn "Mann" gebracht, die ebenso virtuos den Fiedelbogen wie das Paddel schwingen. Sie werden helfen, unsere Weihnachtsfeier am 2. Januar 1927 durch gute Hausmusik zu einer stimmungsvollen Familienfeier im besten Sinne auszugestalten. Gaben für die großen und kleinen Kinder können beim Weihnachtsmann im Bootshaus abgegeben werden. Besondere Einladungen ergehen noch, ebenso zur Silvesterfeier im Bootshaus. An allen Feiertagen: Verkehr im Bootshaus. Besonders gewählte Speisekarte.

Bei guter Schneelage Fahrten der Skiabteilung ins Gebirge. Auskünfte bei den Skiwarten Dr. Reiche und Löser, Meißen.

**1927**

Einige Worte zur damaligen Organisation des Kanusportes in Deutschland. Die verschiedenen Kreise, so z.B. Ober-Elbe-Kreis (OEK; Magdeburg, Halle, Leipzig, Dresden bis Pirna), Lausitzer Kreis (Cottbus, Forst, Spremberg, Bunzlau, Sagan), Weser-Ems-Kreis (Bremen etc.), Nieder Elbe-Kreis (NEK; Hamburg-Wittenberge), Oberrhein-Main-Kreis (Mannheim, Frankfurt etc.), Nieder-Rhein-Kreis (Bonn, Köln, Essen etc.), Pommern-Kreis (Stettin etc.), Schlesier-Kreis (Breslau, Brieg etc.) hatten teilweise städtische oder gebietsspezifische Zusammenschlüsse von Kanuvereinen organisiert: Ortskartelle oder auch Interessengemeinschaften verschiedener Kanuvereine.

Januar 1927:

Am 16. Januar findet in unserem Bootshaus die Jahreshauptversammlung des OEK in unserem Bootshaus statt. Beginn nachmittags 2 Uhr. Der 1. Vorsitzende des DKV, Herr Franz Reinicke, Köln, wird anwesend sein, ebenso viele Vertreter aus anderen Kreisvereinen. Alle Verbandsmitglieder haben Zutritt.

Um 12 Uhr gemeinsames Mittagessen. Gedeck 2,50 M. Vorherige Anmeldung an Herrn Dötzer erforderlich.

Auszüge aus dem Bericht der Hauptversammlung des OEK am 16. Januar 1927 im Bootshaus des Vereins Kanusport Dresden e.V.:

Das Berichtsjahr 1926 kann mit Recht in wirtschaftlicher Beziehung als ein Krisenjahr bezeichnet werden. Arbeitslosigkeit und Abbaumaßnahmen, ein fast vollständiger Stillstand des Geschäfts- und Wirtschaftslebens im Sommer 1926 betrafen die Kreise, aus denen sich die Anhänger unseres Sportes hauptsächlich zusammensetzen, auf das Schwerste; doppelt fühlbar in einem zum größten Teil industriellen Gebiet, wie das des OEK. So zeigte sich auch in allen Sportarten ein starker Rückgang der Mitgliederzahlen nach dem sprunghaftigen Anwachsen in der Nachkriegszeit, die auch unserem Sport, besonders durch die erleichterte Beschaffung von Booten in den Inflationsjahren, einen starken Auftrieb gegeben hatte.

Wenn der OEK unter diesen Umständen seinen Mitgliedsbestand erhalten, sogar etwas erhöhen konnte, so zeigt dies am besten den gesunden Kern und die sichere Grundlage unseres Sports und seiner Organisation. Die Anzahl der angeschlossenen Vereine stieg von 35 im Jahre 1925 auf 45 im Jahre 1926...

Das Wasserwandern bildete wie immer die Grundlage des Kanusportes im Kreise. Zahlen sind schwer beizubringen, beweisen auch wenig. Während jedoch der Kilometerwettbewerb 1925 den ersten Preisträger mit 1670 km brachte, wurden 1926 von Taatz, Bernburg, 2165 km zurückgelegt, die längste Fahrt von Uhlig, Dresden, hält mit 1364 km ziemlich den vorjährigen Rekord, während mit 1804 Sonntagskilometern Heinicke, Dresden, die vorjährige Höchstleistung (910 km) um das Doppelte überbietet.

Der Rennsport zeigte den OEK, besonders die Kanuabteilung des Halleschen Ruder Verein Böllberg auf der gewohnten Höhe, Langstreckenmeister wurde Gebert vom VKD. Acht verbandsoffene Regatten wurden in den Städten Halle, Leipzig, Dresden, Magdeburg, Rosslau und Pirna bei starker Beteiligung durchgeführt.

Im Berichtsjahr konnte der Bau einer eigenen OEK-Unterkunftshütte mit acht Betten im Rügenlager durchgeführt werden. Die Hütte verursachte einen Kostenaufwand von 1200 Mark. Sie war während des ganzen Sommers stark belegt, auch mit Mitgliedern anderer Kreise. Es wird sich in Zukunft empfehlen, die Hütte ausschließlich Kreismitgliedern vorzubehalten oder diesen besondere Vergünstigungen einzuräumen. Der Kreis erzielte aus der Hütte Einnahmen von 140 Mark.

Um den Kreisvereinen die Anschaffung von einwandfreien Rennbooten zu erleichtern, gab der Kreis elf Vereinen einen Zuschuss von je 100 Mark. Es bewarben sich darum und erhielten diesen: Der Hallesche Kanu-Club von 1920, der Hallesche Ruderverein "Böllberg", der Verein für Kanusport Halle, der Ammendorfer Kanu-Club, der Kanu-Club Merseburg, der Kanu-Club "Aegir" Leipzig, der Kanu-Club "Werder" Magdeburg, der Kanu-Club "Falke" Magdeburg, der Ruder-Club "Meteor" Chemnitz, die Tur. Verg. "Schweifsterne" Dresden, der Verein Kanusport Dresden.

Den Vertretern des Kreises zum Verbandstag in Frankfurt, den Kreismeistern zum Besuch der Kampfspiele in Köln und des Kanutages in Murnau konnten Reisezuschüsse von insgesamt 600 Mark gegeben werden. Für die Segelregatta in Leipzig, für die Regatta des Kanuclub "Falke" Magdeburg, die Langstreckenregatta der "Elbfreunde" Rosslau, die Regatta des Kanu-Club "Werder" Magdeburg die VI. sächs. Langstreckenregatta Schandau-Dresden, für die Kreismeisterschaften beim VKD in Dresden wurden wertvolle Herausforderungs- und Ehrenpreise gegeben. Außerdem ließ der OEK von Prof. Junghänel, Dresden, ein Diplom zeichnen und vervielfältigen, das für Regatten zur Verfügung gestellt wurde. Der Selbstbau (z.B. beim VKD) wurde durch Ankauf einer Bootsform unterstützt. Für alle diese Leistungen wurden insgesamt fast 3500 Mark ausgegeben. Der Kreis geht mit einem Kassenbestand von 262 Mark in das neue Geschäftsjahr.

Das Wasserwandern wurde durch Neueinrichtung von Kanustationen in Meißen, Limmritz, Mittweida,

Schmilka, Posta, Trebitz bei Wettin, Friedeberg, Gr. Wirschleben gefördert. Der Kreis übernahm die Kosten für die Stationsschilder. Einen wertvollen Stützpunkt gewann das Wasserwandern im Bootshaus des Verein Kanusport Dresden, das mit 113 untergebrachten auswärtigen Kameraden von 29 Vereinen aus 20 Orten des ganzen Verbandsgebietes, Österreichs und der Tschechoslowakei eine der am stärksten besuchten Kanustationen ist. Dieser starke Besuch lässt die Errichtung einer kreiseigenen Kanustation in Dresden erwünscht erscheinen.

Beim Kilometerwettbewerb 1926 legte ein Kamerad von der Paddlergilde der Wasserfreunde Bernburg 2153,9 km zurück.

Im Frühjahr 1926 legten die zuständigen Behörden einen Entwurf für die Neuregelung des Sportbootverkehrs auf der Elbe vor. Diese Verordnung war eine natürliche Reaktion auf die Nichtbeachtung der Schifffahrtsregeln, besonders durch die nichtorganisierten Paddler, und enthielt außerordentlich scharfe und einschneidende Bestimmungen. In eingehenden Verhandlungen gelang es, die Zurückstellung dieses Entwurfs zu erreichen und die jetzige Regelung durchzusetzen, die die berechtigten Interessen der Schifffahrt wahrnimmt, aber auch dem Wassersport seine Freiheit lässt. Dankbar erkennen wir an, dass der die Stromaufsicht ausübende Reichswasserschutz volles Verständnis für unsere Wünsche bewies und den organisierten Wassersport und seine Veranstaltungen in jeder Weise unterstützte.

Durch Vermittlung des Sächsischen Regatta-Vereins konnten wir den zollfreien Übergang mit Booten nach der Tschechoslowakei auch den uns angeschlossenen Vereinen ermöglichen. Diese Einrichtung wurde sehr stark in Anspruch genommen. Bemühungen, den Grenzübertritt noch mehr zu erleichtern, waren vorläufig ohne Erfolg, sind jedoch nicht aussichtslos.

Bericht unterzeichnet von Herbert Badendieck (Vorsitzender), Heinrich Dötzer (Kassierer), Kurt Oggel (Schriftführer).

Die Skiabteilung fährt am gleichen Tag zu den Kreiswettläufen nach Frauenstein. Abfahrt mit dem ersten Frühzug. Treffen am Bahnhof in Frauenstein.

Am Montag, dem 10. Januar, 8 Uhr abends, haben die Turn- und Leichtathletikabende in der Turnhalle, Freiburger Platz 25, wieder begonnen. Leitung unser Sportlehrer Zahn.

Am Freitag, dem 14. Januar, abends 9 Uhr, Wiederbeginn der Schwimmabende im Centralbad, Wittenberger Straße. Es wird planmäßig für das Turn- und Sportabzeichen trainiert, so dass bis zum Sommer die Prüfungen im Laufen, Springen und Schwimmen abgelegt werden können. Im Sommer werden dann die beiden Prüfungen im Paddeln abgenommen. Alle Sportkameraden sollten versuchen, dieses schönste Ehrenzeichen der Sportmannen zu erwerben.

Unsere Weihnachtsfeier am 2. Januar war wieder von dem guten kameradschaftlichen Geist beseelt, der allen unseren Festen seinen ganz besonderen Reiz gibt und uns die vielen und treuen Freunde und Anhänger des Vereins gesichert hat. Christkind und Weihnachtsmann brachten eine ganze Kahnladung Geschenke. Unsere Orchesterabteilung trug wieder mit vokalen und instrumentalen Darbietungen, Soli und Chören zum Gelingen bei. Der Dank des überfüllten Hauses wird ihnen der beste Lohn für die vielen mühevollen Vorbereitungen gewesen sein. Dann trat der Tanz in seine Rechte, dass tatsächlich "die Bude wackelte".

Am 5. Februar in den Parterreräumen des Dampfschiffhotel Blasewitz das große Faschingskostümfest, das Ereignis der Saison.

#### März 1927:

In einem Aufruf an die Kanusegler des OEK, der vom Schriftführer Kurt Oggel unterzeichnet ist, wird an die Kreismitglieder appelliert, dieser Kanusportdisziplin mehr Aufmerksamkeit zu schenken. In anderen DKV-Kreisen nimmt der Kanu-Segelsport eine bedeutende Stellung ein. Außerdem sind u.a. (siehe auch **S. 146/März 1927 Kanusport**) vermerkt: Die Kreissitzung am 3. April findet nicht statt; Nach neuen Bestimmungen sind zu den Rennen nur Boote mit Messbrief zugelassen. Rennpässe sind beim Kreiskassierer, Herrn Dötzer in Dresden, Lauensteiner Str. 9b anzufordern; die neue Unterkunftshütte des VKD in Dresden wird Anfang April bezugsfertig sein und für die Wasserwanderer zur Übernachtung bereitstehen. Der Verband hat zum Ausbau einen Zuschuss von 500 RM bewilligt.

Nähere Bestimmungen über die Benutzung der Hütte werden demnächst im „**Kanusport**“ veröffentlicht.

Der Kreis beabsichtigt über Rügen und das Rügenlager eine Lichtbildserie zusammenzustellen, die den Vereinen zu einem kleinen Vortrag zur Verfügung gestellt werden soll. Wir bitten die Rügenlagerbesucher, aus ihren Lichtbildern geeignete Aufnahmen herauszusuchen und uns zur Verfügung zu stellen.

Durch die Verlegung der Verbandsmeisterschaften auf den 21.08. in Hamburg macht sich die Verschiebung der Langstreckenmeisterschaft in Rosslau, die für den gleichen Termin geplant war, notwendig. Die Kurzstreckenmeisterschaft des Kreises wird innerhalb der Regatta des Sächsischen Regatta-Vereins in Dresden am 19.06.1927 ausgetragen.

Die Deutsche Langstreckenmeisterschaft wird vereinigt mit der Deutschen Faltbootmeisterschaft am 11.09.1927 auf der Elbe mit dem Ziel Dresden ausgetragen. Die Meisterschaften werden in Faltbooten ausgefahren. Wir machen die Vereine, auch die reinen Wandervereine, jetzt schon auf diese Regatta aufmerksam, die die stärkste besuchte Regatta des ganzen Jahres zu werden verspricht und bei der auch bestimmt eine starke internationale Beteiligung zu erwarten ist. Die Dresdner wollen alles tun, um den auswärtigen Kameraden den Besuch so angenehm wie möglich zu machen. Durchführender Verein ist der VKD.

Da sich durch die Verlegung der Verbandsregatta eine Änderung verschiedener Termine möglich macht, werden die Vereine dringend gebeten, ihre vorgesehenen Regatten mit Terminen umgehend dem Kreis-sportwart, Herrn C. Blankenstein, Halle a.d.S., Leipziger Str. 70/71 zu melden, der die Meldungen an den Verbands-sportwart weiter gibt. Nur dann lassen sich Überschneidungen vermeiden.

Neueinrichtungen von Kanustationen sind bei dem Kreisverkehrswart Herrn W. Taatz, Köthen i. Anh., Baasdorfer Str. 5, zu melden.

Der Jugendwart des Kreises, Herr Walter Stiehler, Leipzig, Kantstr. 46, will die Jugendwerbung innerhalb des Kreises in einer festen Form zusammenschließen und schlägt dafür die Bildung von Flusspfadfindergruppen vor. Wir begrüßen diesen Vorschlag auf das Wärmste und werden ihn in jeder Form unterstützen. Herr Stiehler wird seinen Plan mit genauen Angaben in nächster Zeit veröffentlichen und wir sind überzeugt, dass er volles Verständnis bei den Vereinen findet.

Den Kreispressewart, Herr Kurt Rost, Leipzig, Langestr., bitten wir, die Anschriften der Vereinspressewart aufzunehmen.

Wir möchten noch bitten, die Schifffahrtsregeln und Polizei-Vorschriften auf den große Flüssen auf das Genaueste zu beachten. Die Verbandsstellen liegen in schwerem Kampfe mit den Schifffahrtsgesellschaften, die mit allen Mitteln eine Einschränkung des Sportbootverkehrs auf den großen Flüssen erreichen wollen. Wir müssen alles vermeiden, ihnen in diesem Kampfe Angriffsfläche zu liefern.

I.A.: Kurt Oggel, Schriftführer des OEK.

#### Februar 1927:

In liebenswürdiger Weise hatte sich unser geschätztes Mitglied, Prof. Dr. Grote für einen Vortrag zur Verfügung gestellt mit dem Thema: „Beziehungen zwischen Körperbau und Sport.“ Anhand eines zahlreichen Bildmaterials bewies der Vortragende seine These, dass nicht der Sport den Menschen, sondern der Mensch den Sport macht, dass also körperliche Voraussetzungen die Grundlage für Erfolge in einer bestimmten Sportart sind. Für viele wird die Feststellung überraschend gewesen sein, dass ausgesprochene Schwerathletikarten den gleichen Menschentyp bevorzugen, wie für den Sprinter, der seine Energien auf wenige Sekunden zusammenhalten muss. Als für den Kanumann günstigen Typ bezeichnete Prof. Grote den untersetzten, muskulösen Athleten, der auch tatsächlich auf unsere erfolgreichsten Rennfahrer zutrifft. Die stark besuchte Versammlung folgte den geistvollen Ausführungen mit lebhaftem Interesse.

Dem Vortrag voraus ging eine kurze Monatsversammlung, die als Wichtigstes die Aufnahme von 14 neuen Mitgliedern brachte.

Zum letzten Mal wird darauf hingewiesen, dass die Bootsplätze im Bootshaus bis auf wenige besetzt sind, dass auch diejenigen Kameraden, die im Vorjahr bereits einen Platz hatten, neu anmelden müssen und dass es die eigene Schuld der nachlässigen Kameraden ist, wenn sie infolge nicht rechtzeitiger Anmeldung im Sommer ohne Bootsplätze sind. Die herrenlos im Bootshaus umherliegenden Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke werden vernichtet. Alle werden gebeten, sich um ihr Eigentum zu kümmern.

#### März 1927:

Die Herren haben galanterweise auf ihren traditionellen Herrenabend verzichtet und so findet das Schlachtfest am 09.04. mit Damen statt.

Die Hallenturnabende schließen mit dem 28.03.; der Schwimmkurs ist beendet; Training auf dem Wasser und im Bootshausgarten wird intensiv aufgenommen.

Herren und Damen, die Lust haben, sich an einem harten Training zu beteiligen, werden gebeten, sich umgehend beim Sportwart zu melden.

Verpflichtung: Mitte April außerdem einmal in der Woche Alte-Herren-Turnstunde im Bootshausgarten. Alles Nähere wird noch bekannt gegeben.

Der Bau der Wirtschaftskellers ist beendet;

am Sonntag, dem 03.04., Arbeitsdienst im Park und Bootshaus-Großreinemachen – um zahlreiche Beteiligung wird gebeten – Beginn 8 Uhr vormittags.

Der neue Bootsmeister Strohbach ist angetreten. Er ist verpflichtet, im Bootshaus rücksichtslos auf Ordnung zu halten. Alle Mitglieder werden gebeten, ihn darin zu unterstützen.

#### April 1927:

Anschrift G. Schreiber, Dresden, Holbeinstr. 26.

Die Mitgliederversammlung am 22.04. brachte wieder die Aufnahme von 16 neuen Mitgliedern. Eine Reihe weiterer Anmeldungen liegt vor. Für die Trainingsmannschaft meldeten sich zehn Herren der vorjährigen Trainingsmannschaft. Die Mannschaft soll weiter ergänzt und in einer der nächsten Versammlungen verpflichtet werden. Bekanntgabe der Trainingstage erfolgt schriftlich. Die Jugendlichen unter 18 Jahren werden in einer besonderen Jugendabteilung zusammengefasst (Monatsbeitrag 1 RM). Sie unterstehen nicht mehr dem Sportwart, sondern einem besonderen Jugendwart, für welches Amt Denicke ernannt wird. Er legt der Versammlung sein Programm vor, nach welchem die Jugendlichen nicht zum Arbeitsdienst usw. herangezogen werden dürfen und besonders das ethische Moment gepflegt werden soll.

Die Versammlung beschließt ferner, dass notwendige Gartenarbeiten durch bezahlte Kräfte ausgeführt werden. Zur Deckung der Unkosten ist von den ordentlichen Mitgliedern ein einmaliger Betrag von 1 RM zu leisten.

Auf Antrag des 2. Vorsitzenden wird der Vereinsdress geändert. Der bisher auf dem Trikot geführte grüne Dreizackenstern wird durch die Buchstaben VKD ersetzt.

Die traditionelle Pfingstfahrt Leitmeritz-Dresden wird durch die Fahrtenwarte Dr. Reiche und Lange vorbereitet, die die Besorgung der Pass- und Zollformalitäten und der Quartiere übernehmen.

#### Mai 1927:

Die Monatsversammlung am 06.05. brachte wieder die Aufnahme von sechs Mitgliedern. Weitere Anmeldungen liegen vor. Die außerordentliche Zunahme der Mitgliedszahl macht die Schaffung von neuem Bootslagerraum erforderlich. Dies soll durch einen provisorischen Schuppen geschehen, bis der Bau einer Terrasse eine neue Bootshalle schafft.

Den Schluss der wieder äußerst stark besuchten Versammlung macht ein Vortrag unseres geschätzten Mitgliedes Bruno Hofmann mit dem Thema: „Rügen und das Rügenlager“. Unterstützt durch ein vorzügliches Bildmaterial führte der Vortragende durch das ganze Inselgebiet und zeigte das zwanglose, kameradschaftliche Leben und Treiben im Lager. Er gedachte dankbar der Einrichtungen, die der Ober-Elbe-Kreis im Lager geschaffen hat und warb in beredeten Worten für diese Einrichtung des DKV. Dankbarer Beifall belohnte den Vortragenden.

Für die traditionelle Pfingstfahrt Leitmeritz-Dresden sind Anmeldungen zur Beschaffung der Quartiere und Bestellung des Sammelvisums baldmöglichst, bestimmt aber vor dem 20.05., an den 1. Fachwart Dr. Reiche, zu richten.

Das gemeinsame Anpaddeln der sieben Dresdner Kanuvereine am Sonntag war endlich einmal nach vielen verregneten und verschneiten Jahren durch herrlichstes Frühjahrs Wetter begünstigt. Wir konnten wieder, obwohl keinerlei Beteiligungszwang ausgeübt wurde, mit der staatlichen Anzahl von 82 Booten antreten und soweit über die Hälfte der teilnehmenden Boote stellen. Ein geselliges Beisammensein der Mitglieder mit den vielen Freunden des Vereins in unserem in herrlichster Frühjahrspracht prangenden Park beschloss die wohlgelungene Veranstaltung.

Die äußerst stark besuchte und vom 1. Vorsitzenden, General Bock von Wülfigen, geleitete Versammlung am 20.05. brachte zunächst wieder die Aufnahme von fünf neuen Mitgliedern. Weitere Anmeldungen liegen vor.

Zu der Langstreckenregatta des PKC Schandau-Pirna hat der Verein sechs Anmeldungen abgegeben. Die nicht an der Wettfahrt beteiligten Mitglieder werden gebeten, um 2 Uhr am Start in Schandau oder von 3-4 Uhr am Ziel in Posta zu sein. Auch ist Besetzung der Rennstrecke erwünscht.

Der 1. Kassenwart Dötzer legte wegen beruflicher Überlastung sein Amt nieder. Dötzer hat in fünf schweren arbeitsreichen Jahren die Finanzgeschäfte des Vereins durch Inflation und Deflation geführt, seine hingebungsvolle, unermüdliche Arbeit hat den Bau unseres schönen Bootshauses ermöglicht, seinem stillen Schaffen ist das Anwachsen und Aufblühen des VKD zu einem der größten und angesehensten Vereine des Verbandes zu verdanken. Da alle Überredungskünste ihn nicht bewegen konnten, auf seinen Entschluss zu verzichten, hat ihm der Verein eine kurze Ruhepause gestattet, in der festen Hoffnung, dass unser Dötzer bald wieder an verantwortungsvoller Stelle in der Vereinsleitung steht. Als 1. Kassierer wurde Oberverwaltungsinspektor Lange gewählt.

Auch der 1. Sportwart Oggel hatte aus gleichen Gründen und starker Belastung durch sonstige Vereins- und Kreisgeschäfte um Enthebung von seinem Posten gebeten. Da jedoch keinerlei andere Vorschläge für diesen Posten gemacht werden konnten, erklärte er sich bereit, das Amt weiter zu versehen und bat um Unterstützung durch die Mitglieder.

Die allgemeinen Gymnastik- und Trainingsabende am Montag und Donnerstag im Bootshauspark werden allen Mitgliedern zum Besuch und zur Teilnahme empfohlen.

Die traditionelle Pfingstfahrt ab Leitmeritz findet wieder starke Beteiligung. Im Juni soll eine öffentliche Kanuausstellung auf dem Gelände stattfinden.

Da wieder Bestrebungen auf behördliche Einschränkung des Wassersports auf der Elbe im Gange sind, wird die genaueste Einhaltung der Schifffahrtsregeln und Polizeibestimmungen zur Pflicht gemacht. Aus dem gleichen Grund ist das Anhängen an fahrende Schleppzüge unbedingt verboten.

#### Juni 1927:

Ober-Elbe-Kreis (Anschrift Herbert Badendieck, Dresden A-1, Freiburger Platz 25-27) teilt mit:

An alle Kanuvereine! Die Deutschen Faltbootmeisterschaften finden in diesem Jahr auf der Strecke Bad Schandau-Dresden statt. Wir verweisen auf die im Kanusport erschienenen Vorberichte und Bekanntmachungen.

Wir bitten alle Kreisvereine dieser Veranstaltung, die durch die Teilnahme der bekanntesten Rennfahrer aus allen Gauen Deutschlands, Österreichs und der Tschechoslowakei, seine großen Felder, den Massenstart, durch die herrliche Landschaft von größtem sportlichen Reiz sein wird, mit einem Riesenbesuch den richtigen Rahmen zu geben.

Das Ziel ist vor dem Bootshaus des Verein Kanusport Dresden in Dresden-Blasewitz, Tolkewitzer Str. 79, zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 1 bis Ludwig-Hartmann-Straße. Die Rennfahrer werden am Ziel etwa ab ½ 4 Uhr in kurzen Zeitabschnitten eintreffen. Der Start ist am Bahnhof Bad Schandau ab ½ 2 Uhr. Die Wettfahrt wird begleitet durch einen Dampfer, der unmittelbar hinter dem Meisterschafts-Zweier-Rennen herfährt. Fahrkarten dazu können nur in beschränkter Anzahl ausgegeben werden. Alles Nähere durch den Wettfahrtausschuss.

Anschrift: K. Oggel, Dresden, Waisenhausstr. 29.

VKD, Anschrift G. Schreiber, Dresden, Holbeinstr. 26.

In einem ausführlichen Artikel wird ebenfalls ausführlich auf das größte sportliche Ereignis (siehe vorstehender Bericht des OEK) am 11.09.1927 hingewiesen.

Der Fahrpreis für den Begleitdampfer beträgt 3 RM. Alle Mitglieder unseres Vereins müssen im Bootshaus erscheinen, niemand darf fehlen. Mitglieder, die im Besitz eines Autos sind, werden gebeten, mit ihrem Wagen um 1 Uhr am Startplatz Bahnhof Schandau zu sein. Am Kühler Vereinsflagge. Die jüngeren Mitglieder Vereinsdress mitbringen.

Jedes Mitglied ist zu Hilfeleistungen beim Ausbooten der Rennfahrer verpflichtet. Wir appellieren an den so oft bewährten Kameradschaftsgeist. Die Damen besetzen die Erfrischungsstation.

**Parole am 11.09.1927: Der gesamte VKD an die Front!**

Auf den Seiten **431-432 des 8. Jahrgangs des Kanusport Nr. 36 vom 03.09.1927** ist die vollständige Ausschreibung abgedruckt. (s. Archivmaterial; grüner A4-Ordner „Kanusport-Kopien für Chronik“)

***Im gleichen Jahrgang Nr. 37*** (siehe ebenfalls Archivmaterial) steht:

Deutsche Faltbootmeisterschaften 1927: Vor wenigen Tagen führten die deutsche Kurzstreckenmeisterschaften die Rennfahrer aus allen Teilen des Reiches nach der Elbestadt Hamburg. Jetzt ruft ihr Gegenpol Dresden die Wettkämpfer auf, auch hier zu ringen um die höchste Ehre, die der Verband verleihen kann, um den stolzen Titel „Meister von Deutschland“!

Anders die Bootsart und anders die Strecke! Das Faltboot, das die stürmisch vorrückenden Holzkajaks und Kanadier in den Hintergrund drängt, trägt hier die Wettkämpfer über die lange Bahn.

38 km lang führt sie fast von der Landesgrenze bis in Sachsens Hauptstadt. Eine Fülle landschaftlicher Schönheiten werden die Rennfahrer durchjagen. Steile zerklüftete Berge werden sie mit flüchtigem Blick streifen. Stolz Schlösser aus Sachsens prachtliebender Zeit und behagliche Ruhesitze wohlhabender Bürger werden vorübergleiten. Aus alten Städten und modernen Industriebauten wird man ihnen ermunternd zuwinken, bis sie im schönen Dresden die Paddel aus der Hand legen und hilfreiche Kameraden ihnen Erquickung reichen. Vielleicht wird der eine oder andere von ihnen dann auch den Wunsch hegen, dieses Land, das er jetzt auf der Jagd nach dem Sieg durchraste, einmal als behaglicher Wandersmann kennen zu lernen. Er wird vielleicht seinen Kameraden erzählen, was er gesehen, wie freundlich und hilfsbereit im alles entgegenkam. So wird diese Wettfahrt des Wanderfahrers auch für das Wasserwandern werben.

Ihnen allen aber, Rennmann und Wanderer, entbieten Sachsen und seine Hauptstadt Dresden ihren Gruß und ein herzliches Willkommen!

Anschließend ist auf den **Seiten 422–425** ein wunderbarer Artikel über die am 11.09.1927 zur Austragung gekommene Deutsche Langstrecken-Meisterschaft, die Strecke selbst und ihre Umgebung gedruckt. *(Nachzulesen ebenfalls im o.a. Archiv-Ordner)!*

Im „**Kanusport**“ **Nr. 38, 8. Jahrgang, vom 17.09.1927, S. 433 u. 434** ist eine Ergebnisliste abgedruckt. Die Rennfahrer des VKD, die dort sportlich erfolgreich waren, sind ebenfalls in der späteren Zusammenfassung „Aktive...1921–1943“ genannt. Der VKD war mit einem 2. Platz im Einer für Anfänger und dem 1. und 2. Platz für Dame und Herr, Anfänger erfolgreich. Einige gute Plätze belegten auch Aktive der TV Schweifsterne Dresden.

Ein großer Bericht über die Deutschen Faltbootmeisterschaften 1927: „Gespräch in der Eisenbahn mit dem Verbandspressewart“ ist im „**Kanusport**“ **Nr. 39 vom 24.09.1927** abgedruckt. Nachzulesen ebenfalls in o.a. Ordner. Hier ein kleiner Auszug: „... Den Anfänger-Zweier holten sich Geschwister Jannasch, eine tüchtige Mannschaft des Vereins Kanusport Dresden, der übrigens die gesamte Organisation der Regatta übernommen hatte. Der Obmann des Wettfahrtausschusses Kurt Oggel muss eine wahre Riesearbeit geleistet haben, bei dem Umfang dieser internationalen Veranstaltung. Im wunderschönen Bootshaus des VKD, dem Hauptquartier und Ziel, waren wir sehr schnell zu Hause und taten uns in der vorbildlichen Kantine an Dresdner Kanu-Stullen götlich....“ (S. 445–448)

#### Dezember 1927:

Auf das gemeinsame Abendessen im Bootshaus am Sonnabend, dem 03.12.1927.

Anlässlich der 7. Wiederkehr der Vereinsgründung machen wir nochmals aufmerksam. Küche und Keller werden ihre oft gerühmte Leistungsfähigkeit erneut beweisen, anschließend Tanz.

Am Mittwoch, 07.12.1927, 20 Uhr, ordentliche Jahreshauptversammlung im Bootshaus. Wichtigste Verhandlungspunkte u.a. satzungsgemäße Neuwahl des Gesamtvorstandes, machen die Anwesenheit aller stimmberechtigten Mitglieder notwendig. Anträge rechtzeitig an den 1. Vorsitzenden, General Bock v. Wülffingen.

Schwimm- und Turnabende unter Leitung unseres neuen Sportlehrers haben sich in diesem Jahr gut eingeführt, weitere Beteiligung ist noch möglich. Mit der Besserung unserer finanziellen Verhältnisse wird dem Wettkampf im kommenden Jahr wieder mehr Förderung zuteilwerden. Die Mitglieder werden jetzt schon gebeten, dem Verein geeignete jüngere Herren zuzuführen.

Für unsere Wasserwanderer wird im kommenden Jahr eine Reihe von Zeltlagerplätzen gepachtet werden. Geeignete Vorschläge, möglichst mit Unterlagen, Namen des Besitzers usw. an den Vorstand erbeten.

## 1928

### Januar 1928:

Mitteilung des OEK: Die Jahreshauptversammlung findet am Sonntag, dem 22. Januar 1928 in Leipzig im Hauptbahnhof, Bahnhofschänke II, statt. Es sind sieben Tagesordnungspunkte vorgesehen. Dringend wird um Vorschläge von geeigneten Herren für die Neuwahl des Kreisvorstandes gebeten. OEK des DKV; Herbert Badendieck, Kreisvorsitzender; Kurt Oggel, Kreisschifführer.

### VKD:

Die Monatsversammlung am 1. Januar bestätigte die vom Vorstand ernannten Ausschussmitglieder. Diese sind:

Fahrtenwarte Engelhardt und Tromm,  
Skiwarte Löser und Gedlich,  
Sportärzte Dr. Reiche und Dr. Zechmeister,  
Bootshauswart und Archivar Schuricht,  
Wirtschaftswarte Kunath und Lindert,  
Pressewart Oggel.

Vertreter beim DhfL und SRV Badendieck.

Die Ämter des Sportausschusses bleiben vorläufig unbesetzt und werden vom Vorstand versehen.

Der Vergnügungsausschuss bleibt in seiner bisherigen Zusammensetzung. Sein Meisterstück soll der Herrenabend heute Sonnabend, den 14. Januar, im Bootshaus sein. Schlachtfest, Freibier, Ulk und Humor. Sie kommen doch sicher? Sie brauchen sich nicht vorher anzumelden, es reicht für alle. Auch Kostüm brauchen Sie nicht, der Kammerbulle wird Sie schon einkleiden. Sie können auch Ihren Freund mitbringen. Schlechte Zeiten? Eben darum: Auf zum Reservistenabend im VKD!!

Hallentraining und Schwimmen haben nach den Weihnachtsferien wieder begonnen. Wir erwarten erneut zahlreichen Besuch. Für den 1. Bootshauswart hat sich Herr Hach zur Verfügung gestellt, der dieses Amt energisch verwalten wird. Wir bitten, sich mit ihm oder dem Kassenwart rechtzeitig wegen eines etwa gewünschten Bootsplatzes in Verbindung zu setzen. Die Nachfrage ist sehr groß. In den Bootsräumen liegen eine Anzahl kompletter und halber Boote, Ausrüstungs- und Bekleidungsstücke, deren Eigentümer nicht zu ermitteln sind. Die nächste Versammlung wird darüber beschließen, was mit diesem herrenlosen Gut zu geschehen hat. Anfang Februar veranstalten wir einen Filmabend, bei dem unter anderen auch der berühmte österreichische Paddlerfilm von Duschanek, Wien, vorgeführt wird, ferner der Film von der Meisterschaftsregatta Schandau-Dresden. Sie können schon jetzt in Ihrem Bekanntenkreis auf diese Veranstaltung hinweisen.

### Februar 1928:

Unser öffentlicher Filmabend „Der Wassersport im Film“ soll im Rahmen einer großzügigen Werbeveranstaltung für den gesamten Kanusport aufgezogen werden. Die Veranstaltung findet im großen Theatersaal der Dresdner Kaufmannschaft, Ostra-Allee, am Dienstag, dem 14. Februar, 8 ½ Uhr abends, statt. Eintritt nur 1Mk. Zur Vorführung gelangen die besten z. Zt. vorhandenen Wassersportfilme, alle zum ersten Mal in Dresden. Es laufen: „Die große internationale Dresdner Ruder-Regatta“, „Die Deutschen Faltbootmeisterschaften in Dresden“, „In Sonne, Wind und Wellen“ von Eddelbüttel, Hamburg, „Der österreichische Paddlerfilm“ von Duschanek, Wien. Sichern Sie sich rechtzeitig Eintrittskarten in den bekannten Vorverkaufsstellen. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihren Verwandten, Freunden und Bekannten die Schönheit unseres Sportes vor Augen zu führen.

### Für die Wettkampfmannschaft:

Die Sportleitung übernahm Herr Heinrich Dötzer. Aus den Überschüssen der letzten geselligen Veranstaltungen wird das Vereinsbootsmaterial vorgerichtet und neues angeschafft. Wir brauchen noch einige Stifter für Mannschafts-Trainingsboote.

Für die Wanderfahrer wird eine Wiese an der Wesenitz-Mündung gepachtet, ferner ein Lagerplatz in der Sächsischen Schweiz, möglichst auch auf der Strecke nach Meißen. Vorschläge erbeten. Ferner gibt es wertvolle Preise für die meisten Gesamtkilometer, die meisten Wochenendkilometer und die längste Fahrt.

Für die Schwimmer: Vereins-Wettschwimmen Anfang März im Central-Bad. Besuchen Sie regelmäßig die Schwimmabende am Freitag im Central-Bad!

Für die Tänzer!?: Jeden Sonnabendabend im Bootshaus Tanzkursus in modernen Tänzen. Leitung Ballettmeister Trobisch.

Für alle: Dienstag, den 14. Februar, ½ 9 Uhr, in der Kaufmannschaft: „Der Wassersport im Film“. Haben Sie schon Karten? Vorverkauf und Abendkasse. Eintritt 1 RM.

#### März 1928:

In der Mitteilung des OEK an die Vereine werden die Anschriften der Mitglieder des Kreisvorstandes mitgeteilt.

Vorsitzender ist weiter Herbert Badendieck, Dresden-A. 1, Freiburger Platz 25;

1. Schriftführer weiter Kurt Oggel, Dresden-A. 1, Waisenhausstr. 29;

1. Kassenwart Rudolf Kosch, Dresden-A. 1, Gr. Plauensche Str. 23;

einige der Kreisvorstandsmitglieder sind in Leipzig, Halle und Köthen beheimatet.

VKD: Die stark besuchte Monatsversammlung konnte fünf neue Mitglieder begrüßen. Zu der bevorstehenden Neuregelung des Sportbootverkehrs auf der Elbe wird eingehend Stellung genommen und Maßnahmen zur Abwendung sportschädigender Verordnungen zugestimmt.

Den Mitgliedern unter 21 Jahren wird die Beteiligung an sportlichen Veranstaltungen und Übungen zur Pflicht gemacht. Nach der Pause des Vorjahres soll die Beschickung von Regatten in beschränktem Maße wieder aufgenommen werden. Sein Hauptaugenmerk wird der Verein jedoch nach wie vor auf die Förderung des Wasserwanderns legen. Die Verhandlungen wegen der Zeltlagerplätze stehen vor dem Abschluss.

Neueintretenden Mitgliedern werden Ausweis und Flagge erst nach Ablegung einer sportlichen Prüfung ausgehändigt.

Das Vereinsschwimmen im Zentralbad hatte einen überraschend guten Besuch aufzuweisen. Nach schärfsten Kämpfen konnten den Siegern die wertvollen Plaketten überreicht werden. Genaue Ergebnisse folgen. Gewünschte Bootsplätze müssen umgehend beim Bootshauswart angemeldet werden. Trotz der gestiegenen Ausgaben für Bootsdienere und ähnliches wird die Bootslagermiete nicht erhöht.

#### April: 1928:

In außerordentlich fesselnder und amüsanter Form plauderte in der letzten Versammlung unser geschätzter Direktor Günther über seine Rhonefahrt von den Gletschern bis zum Mittelmeer. Vorzügliche Lichtbilder illustrierten den Vortrag, der sicher zu dem Besten zählt, dass wir bisher auf unserem Sportgebiet gehört haben. Die große Zuhörerzahl dankt mit begeistertem Beifall.

Unsere Mannschaft Stephan-Dietrich verschenkte ihren Sieg in Halle durch irrtümliches Abstoppen vor dem Ziel.

Nächste Veranstaltungen:

- Traditionelle Pfingstwanderfahrt ab Leitmeritz
- 17. Juni 1928 Dresdner Kurzstrecken-Regatta
- 23. Juni Lampionfahrt ab Pillnitz, Sonnenwendfeuer im Park mit großem Zeltlager
- 1. Juli Vereinslangstreckenwettfahrt Pirna-Bootshaus. Prächtige Ehrenpreise. Trainieren lohnt sich!

Regelmäßig jeden Dienstagabend im Bootshauspark Gymnastik und Turnen für alle. Leitung Sportlehrer Großmann.

Trainingsmannschaft jeden Dienstag und Donnerstag Bootstraining Leitung Dötzer.

24 neue Mitglieder wurden in den letzten Monatsversammlungen aufgenommen.

Notiz: Im „Kanusport“ sind hin und wieder nun auch Mitteilungen vom Dresdner Kanu-Club und von der Touristen-Vereinigung „Schweifsterne“ e.V. abgedruckt.

#### Mai 1928:

Mitteilung des OEK, Anschrift Herbert Badendieck, Dresden-A. 1, Freiburger Platz 25-27.

An die Vereine und Einzelmitglieder des OEK!

Die letzte OEK-Jahreshauptversammlung hatte bekanntlich beschlossen, die 3. Wanderhütte des OEK an der mittleren Elbe oder unteren Saale zu bauen und 1000 RM für diesen Zweck bereitgestellt. Der Kreisverkehrswart, Herr Taatz, hat für den Bauplatz das Saalehorn, etwa 100 m oberhalb der Saalemündung in die Elbe vorgeschlagen. Der Platz gehört der Stadt Barby und könnte pachtweise gesichert werden. Infolge Hochwassergefahr muss der Bau auf Säulen gestellt werden. Die Baukosten werden mit Einrichtung auf etwa 2200 RM veranschlagt. Da nur 1000 RM aus Kreismitteln bewilligt sind, hat sich Herr Taatz bereit erklärt, den überschießenden Betrag zum üblichen Zinsfuß zur Verfügung zu stellen. Rückzahlung soll nach Maßgabe der vorhandenen Mittel baldmöglichst erfolgen. Bedenken des Kreisvorstandes gegen diesen Plan bestehen nicht. Falls Einwendungen erhoben werden, müssten diese umgehend bei dem Unterzeichneten angebracht werden. Spätestens bis 12. Juli, da dann der Bau begonnen wird. DKV Ober-Elbe-Kreis, Kurt Oggel, 1. Schriftwart, Dresden, Waisenhausstr. 29.

VKD: Anschrift G. Schreiber, Holbeinstr. 26.

Die letzte Monatsversammlung befasste sich eingehend mit der durch den starken Mitgliederzugang brennend gewordenen Frage der Bereitstellung neuer Bootsplätze. Im Frühjahr nächsten Jahres sollen durch Anbau einer großen Terrasse weitere 60 Plätze geschaffen werden, ferner größere Umkleide- und Schrankräume. Der Anbau soll ohne finanzielle Belastung der derzeitigen Mitglieder durchgeführt werden. Nächste Veranstaltungen:

- 17. Juni Kurzstrecken-Kanu-Regatta in Blasewitz
- 23. Juni Lampionfahrt ab Pillnitz, Sonnenwendfeier im Bootshauspark.

#### August 1928:

Am Sonntag, dem 9. September 1928 ist die traditionelle Langstreckenregatta Pirna-Dresden, verbunden mit den Kreismeisterschaften. Das Ziel ist vor unserem Bootshaus. Die Teilnehmer, darunter der deutsche Meister K. Rothe, Ammendorf, starten in Pirna am Bootshaus des Pirnaer Rudervereins ab 15 Uhr. Die ersten Boote werden vor 16 Uhr am Ziel eintreffen. Wir erwarten alle Mitglieder am Start oder Ziel.

#### September 1928:

Vereinsregatta, Herbstfest und Langstreckenregatta an drei aufeinander folgenden Sonntagen, dazu das prächtige Herbstwetter waren scheinbar für unsere wanderlustigen Mitglieder etwas zuviel des Guten. Daher der immer schwächer werdende Besuch. Trotzdem war es wieder einmal schön. Gute sportliche Erfolge, ein überlegener Sieg in der Langstreckenregatta und ein ganz, ganz knapper zweiter Platz; Massenstarts in der Vereinsregatta, dazu die fidele Stimmung bei den gesellschaftlichen Veranstaltungen. Es war ein gut gelungener Saisonschluss.

#### Oktober 1928:

Mitteilung des OEK mit Einladung zur Kreisversammlung am 20. Oktober um 15 Uhr nach Magdeburg, Bergs Hotel, Alte Ulrichstr. 3.

Als Tagesordnung wurde u.a. festgelegt:

- Bericht über Stand der Neuregelung des Sportbootverkehrs auf der Elbe;
- Stellungnahme zu den Vorschlägen des Verbandsvorsitzenden wegen einer Neuorganisation des Verbandes mit Einteilung der Kreise in Gaue;
- Wahl der Kreisvertreter zum Verbandstag in Bremen etc.

I.A. Kurt Oggel, 1. Schriftwart.

VKD: Zwei neue Siege! Im Dauerrudern und Paddeln des Hauptausschusses für Leibesübungen siegt Helmut Stephan im Jugend-Einer, unser Vorsitzender Schreiber ganz überlegen im Alten-Herren-Einer. In allen anderen Rennen auf der 40 km-Strecke unsere Anfänger dicht hinter den Senioren-Mannschaften auf den zweiten und dritten Plätzen. Die Regattaleitung überreichte uns einen radgroßen Lorbeerkranz, eine in unserem Sport recht ungewöhnliche Ehrung.

Turnen und Schwimmen haben begonnen. Turnen jeden Montag 19.30 Uhr Turnhalle Freiburger Platz 25, Schwimmen jeden Freitag 21 Uhr im Zentralbad, Wittenberger Straße.

Am 27. Oktober unser 8. Stiftungsfest in ganz großer Aufmachung. Die beste Tanzkapelle Dresdens spielt auf!

#### November 1928:

OEK; Kreissitzung am 28.10. in Magdeburg; Kurzbericht;

Der Kreissitzung voraus ging die Einweihung der dritten Wanderhütte des OEK, der „Hütte am Saalehorn“. Die Hütte, ein schmucker auf Säulen stehender Bau, enthält in zwei Räumen acht Betten und eine behagliche Ausstattung, davor eine große Veranda. Sie liegt etwa 1500 m saaleaufwärts vor der Einmündung in die Elbe in der Nähe des Fährhauses Saalehorn, von dem aus auch die Bewirtschaftung erfolgt. Das Protektorat übernimmt die Bernburger Paddlergilde. Die Kreissitzung in Magdeburg begann 14.45 Uhr in Anwesenheit von 26 Vereinen, zwei Einzelmitglieder-Ortsgruppen und des Obmannes der Einzelmitglieder im Kreis. U.a. wird der Kreisvorstand von der Versammlung beauftragt eine Kreisordnung und eine Einteilung der Kreise in Gaue, die sich auf die vorhandenen örtlichen Arbeitsgemeinschaften bzw. Kartelle stützen, auszuarbeiten und vorzulegen. Länger geht eine Aussprache über die sogenannten Kreiszuschussboote und eine Streitfrage über Rennboottypen, ob der propagierte Schweden-Typ der alten Spindelform tatsächlich überlegen ist. Der alte Grundsatz des OEK, Zulassung des freien Rennbootes scheint sich zu beweisen. Durch seine Befolgung hätten der Verband und die Vereine viel Geld sparen können. Als offizielle Vertreter zum Verbandstag werden Badendieck (Dresden), Oggel (Dresden), Fischer (Halle) bestimmt. Der Kreisschriftführer Oggel lehnt eine eventuelle Wiederwahl ab, ihm schließt sich der Kreisvorsitzende Badendieck an. Das Ortskartell Leipzig wird mit der Vorbereitung der Neuwahlen beauftragt. Vorschläge der anderen Arbeitsgemeinschaften sollen eingeholt werden. Als Ort der Jahreshauptversammlung wird Leipzig bestimmt.

Kurt Oggel (Dresden), 1. Kreisschriftwart.

VKD – Anschrift Schreiber, Holbeinstr. 26:

Nachdem die sommerliche Sportsaison so erfolgreich abgeschlossen wurde, tritt die Geselligkeit jetzt mehr in ihre Rechte. Das Stiftungsfest am 27. Oktober war ein voller Erfolg. Als Nachfeier findet am 11. November 1928 im Bootshaus unsere Hauskirmes statt. Küche und Keller werden auf gewohnter Höhe sein. Auch sonst wird alles geschehen, den Aufenthalt im Bootshaus so angenehm wie möglich zu machen. Ein neues vorzügliches Klavier ist an Stelle des alten Mietklaviers angeschafft worden, die Sektion „D“ (?) stiftet eine Rundfunkanlage.

Jeden Montag 19 Uhr Turnen, Feiberger Platz 25, jeden Freitag Schwimmen um 21 Uhr im Zentralbad, jeden Donnerstag Spielabend im Bootshaus. Skiläufer schließen sich der Ski-Abteilung des Vereins an.

#### Dezember 1928:

Die stark besuchte Hauptversammlung im Bootshaus nahm mit lebhaftem Beifall die Jahresberichte des Vorstandes entgegen, die auf allen Gebieten ein erfreuliches Vorwärtstreben nachweisen. Große Wanderfahrten im In- und Ausland wurden unternommen und auf sportlichem und gesellschaftlichem Gebiet eine Reihe von wohlgelungenen Veranstaltungen durchgeführt.

Die Finanzlage ist durchaus gesund. Dem Voranschlag für 1929 wurde zugestimmt; danach sind Beitragserhöhungen oder Umlagen nicht zu erwarten. Der Rennbootspark wird durch freiwillige Spenden auf den neuesten Stand gebracht.

Die satzungsgemäßen Neuwahlen des Gesamtvorstandes ergeben die einstimmige Wahl der vom Wahlausschuss vorgeschlagenen Kameraden. Allgemein bedauert wurde das Ausscheiden des langjährigen Vorsitzenden Badendieck, der nach Leipzig übersiedelt ist. Die Neuwahlen hatten folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender G. Schreiber,	2. Vorsitzender A. Lange,
1. Schriftwart M. Strahler,	2. Schriftwart K. Oggel,
1. Kassierer H. Dötzer,	2. Kassierer J. Kühn,
1. Sportwart G. Schreiber,	2. Sportwart K. Oggel,
Fahrtenwarte A. Engelhardt und J. Gebert,	
Bootswarte W. Hach und A. Schuricht,	
Skiwart W. Löser,	Hauswart K. Oggel.

Notiz: In der Dezember-Ausgabe vom „Kanusport“ wird in einem Bericht der Touristenvereinigung „Schweifsterne“, Dresden als Sportwart der Name Otto Heinicke geführt.

1929

Mai 1929:

Leider liegt von diesem Jahrgang, als uns zur Verfügung stehende Nummer, erst diese Ausgabe vor. Es ist ein Wettfahrtbericht über die 8. Rennkajak-Regatta am 26. Mai in Halle aufgeführt.

Den Doppelkajak für Jugendliche gewann unsere Mannschaft Helmut Stephan - Oscar Dietrich (1000 m) vor dem AKC - Ammendorfer Kanu-Club- und VK Halle.

Bei den Junioren war Willy Buschmann von der TV Schweifsterne erfolgreich. Im Doppelkajak für Anfänger gewannen Fritz Schnabel - Walter Haag vom AKC. Weitere erfolgreiche Sportler vom VKD in der späteren Zusammenfassung 1921-1943.

In derselben Kanusport-Nr. sind die Ergebnisse der 6. Sächsischen-Schweiz-Faltbootregatta abgedruckt. Veranstalter war der PKK (Pirnaer Kajak-Klub) der Langstrecken-Regatta von Königstein bis Pirna. In den zehn Rennen belegte der VKD drei 1. Plätze, drei 2. und einen 3. Platz. Auch diese Namen werden in der späteren Zusammenfassung aufgeführt. Interessant ist bei den beiden Regatten, dass in den Ergebnislisten unter den Siegern folgende Namen stehen: Willy Siefert (VK Berlin), Fritz Schnabel (Ammendorf), Heinicke (Berlin-Tegel) und Berger aus Pirna.

Unter Wettfahrt-Berichte im **Kanusport vom 27. Juli 1929** ist die 3. Große Dresdner Kanu-Regatta genannt: Unter starker Beteiligung des Publikums wurde bei prächtigem Wetter die 3. Große Dresdner Kanu-Regatta mit einer Rekordzahl an Meldungen ausgetragen. Hauptsieger des Tages war der Ammendorfer Kanu-Klub mit seinem Favoriten, dem Deutschen Meister Kurt Rothe, der auch hier wieder einen glänzenden Beweis seiner überlegenen Kajaktechnik ablegen konnte. Ebenso wie Ammendorf konnte auch der Pirnaer Kajak-Klub drei gute Siege zum Teil überlegen verbuchen. Je einmal waren siegreich Hallescher Kanu-Club und Fechterschaft Forst. Die Dresdner Vereine mussten sich mit 2. und 3. Plätzen begnügen; eine bedauerliche Tatsache, die zum Teil auf ungenügendes Bootsmaterial zurückzuführen ist. Zum Schluss der Regatta wurden vor dem Bootshaus des VKD, der Veranstalter der Regatta war, unter lebhafter Anteilnahme der Zuschauer, Kanukampfspiele im Kanadier ausgeführt.

In **Nr. 28/1929** steht folgender Wettfahrt-Bericht von der IX. Sächsischen Langstrecken-Regatta Pirna-Dresden am 8. September 1929:

Sie hat schon gewisse Tradition und einmal war ihr sogar die Ehre zuteil, die Deutsche Faltbootmeisterschaft in ihren Rahmen aufzunehmen. Mit Vergnügen erinnern sich die bekanntesten „älteren“ Paddler noch der ersten Regatta, die mit dem Ablegen des verpackten Bootes begann und nach Absolvierung der Rennstrecke mit der Meldung mit verpacktem Boot bei der Wettfahrtleitung beendet war. Rekorde, wenn auch nicht an Schnelligkeit, so doch in der Fixigkeit beim Auf- und Abbau der Boote wurden da aufgestellt. Und die Gesamtzeit war kaum länger, als heute der Aufbau eines der komplizierten und raffinierten Rennfaltboote benötigt. Eine Entwicklung, die zu denken geben sollte.

Jedenfalls war sie so lebendig wie am ersten Tag, die IX. Sächsische Faltbootregatta. Ging es auch am Startplatz erst etwas durcheinander, da er mit dem Ziel einer Ruderregatta zusammenfiel, so brachte das Startgenie Denicke bald Ordnung hinein und pünktlich auf die Minute gingen die Rennen vom Start. Im Senioren-Zweier schien den Hamburger Polizeileuten der Sieg sicher. Eingeweihte tippten auf den Pirnaer Kajak-Klub. Und die schmalen, sehnigen „Provinzler“ rechtfertigten dieses Zutrauen, setzten sich sofort an die Spitze und ließen sich niemand zu nahe kommen. Dies wiederholte sich im Junioren-Zweier und schien auch im Jugend-Zweier Tatsache zu werden. Jedoch ließ die in diesem Jahr oft vom Pech verfolgte Jugendmannschaft Stephan-Dietrich vom VKD nicht locker. Die ganze lange Strecke ging dieser mit dem Fanatismus begeisterter Jugend geführte Bord-an-Bord-Kampf, bis es den Dresdnern unmittelbar vor dem Ziel, unter dem Anfeuerungsruck der Zuschauermenge, gelingt, ihr Boot mit einer letzten Kraftanstrengung vorzureissen und mit dem Bruchteil einer Sekunde als Sieger durchs Ziel zu gehen. Ein Zweikampf zwischen den beiden Dresdner Vereinen Kanusport und Schweifsterne war der Anfänger-Zweier. VKD sicherte sich bald einen großen Vorsprung und damit endgültig den wertvollen Mombert-Herausforderungspreis. Ebenso überlegen gewinnt der VKD den Junioren-Einer und damit die Ehrenurkunde der Stadt Dresden. Erstmals wurde diese amtliche Auszeichnung für eine sportliche Veranstaltung bereitgestellt, eine schöne Anerkennung der zielbewussten Arbeit des die Regatta durchführenden Vereins Kanusport Dresden. Der Senioren-Einer war eine sichere Sache für den Deutschen Kurzstreckenmeister Schnabel vom Ammendorfer KC, der seinem Klub so zum zweiten Mal den schönen Herausforderungspreis der "Dresdner Nachrichten" erkämpfte. Den Abschluss machte der Anfänger-Einer. Ein dichter Knäuel von zehn Booten geht geschlossen auf die Strecke, aus dem sich bald der sympathische Deutschböhme Schimbern vom Deutschen Paddlerverband in der Tschechoslowakei herauschält und sich seinen Vorsprung bis ins Ziel erhalten kann.

Während im Geschäftszimmer die Funktionäre ihres Amtes walten, die Schreibmaschinen klappern und der Fernsprecher klingelt, um Presse und Rundfunk zu bedienen, soweit sie nicht durch eigenen Berichterstatter vertreten sind, steigen die Wogen der Stimmung in dem gemütlichen Klubhaus des VKD höher und höher, der Ehrentrunk kreist. Herzliche Worte werden gewechselt. Sie alle variieren das hohe Lied der

Kameradschaft und klingen immer wieder aus in dem Ruf: Auf Wiedersehen im nächsten Jahr zur 10. Jubiläums-Regatta.

Die Namen aus dieser Ergebnisliste sind in der späteren Auflistung enthalten. Eine Anmerkung trotzdem: Der Name Hellmuth Triebe erscheint mit dem 3. Platz im Anfänger-Einer das erste Mal!

1930

Leider sind über unseren Verein dann ein Jahr keine Meldungen im „Kanusport“ zu finden. Der OEK berichtet im Juni über das Rügenlager und den neuen Zeltplatz an der Zschopau-Talsperre bei Kriebstein.

Über die 5. Sächsische-Faltboot-Regatta Bad Schandau-Pirna und Meisterschaften des OEK im DKV ist folgender Bericht zu lesen:

Unter großer Beteiligung auswärtiger Vereine wurde am letzten Sonntag bei günstigem Wetter diese erste große sportliche Veranstaltung im Ober-Elbe-Kreis durchgeführt. Den zahlenmäßig größten Erfolg erzielte die Kanuvereinigung „Donnervogel“, Breslau, mit drei Siegen, während sich der Ammendorfer Kanu-Club mit zwei Siegen in den Meisterschaftsrennen, Pirnaer Kajak-Klub, Wassersportverein „Wiking“, Dresden, Paddlerverein „Silesia“, Breslau, Verein Kanusport Dresden, Touristenvereinigung „Schweifsterne“, Dresden, mit je einem Sieg beteiligten. (Namen: siehe spätere Zusammenfassung)

Die 9. Rennkajak-Regatta in Halle/Saale am 11.5.1930 brachte unserem E. Späth in der Anfängerkategorie seinen ersten Erfolg.

Zum Bericht über die 10. Sächsische Jubiläums-Langstreckenregatta von Pirna-Dresden:

Das zehnte Mal führte der VKD seine traditionelle Langstreckenwetterfahrt durch und wieder hatte die Ausschreibung Rennfahrer aus ganz Deutschland und der benachbarten Tschechoslowakei an den Start gerufen. Heiß brannte die Sonne vom Himmel, ein leichter Gegenwind blies den Paddlern in die Blätter und langsam schlich der ausgetrocknete Elbstrom dahin. Schwer würde der Kampf also auf der 14 km langen Strecke werden.

Pünktlich sammelten die Boote, tänzelten unruhig wie Vollblüter vor dem Rennen und schossen, getrieben von gewaltigen Paddelschlägen, davon, sobald der Starter sein Kommando ertönen ließ. Erbittert, mit ganzer Hingabe wurde gekämpft und die Berichtersteller der Tagespresse, die im schnellen Motorboot den Rennen folgten, sprechen in einmütiger Anerkennung in spaltenlangen Berichten in ihren Zeitungen von dem Sportgeist, der alle Wettkämpfer erfüllte. Vom Jugendlichen bis zum sieggewohnten deutschen Meister das gleiche Bild: gestählte Kraft, ausgefeilte Technik und eiserner Siegeswille. Sekunden, oft nur Bruchteile von Sekunden trennen die Boote im Ziel. Der mit Dame und Herr besetzte Senior-Zweier überschlägt sich in einer gewaltigen Dampferwelle, nach einem kurzen Augenblick sitzen die Fahrer wieder im Boot und weiter geht die wilde Jagd. Da war es kein Wunder, dass die Zuschauermenge auf der Strecke und im Ziel in lauten Anfeuerungen ihrer Begeisterung Ausdruck gab. Die großen überfüllten Personendampfer lassen einen Augenblick ihre Maschinen ruhen, wenn die Boote in hartem Bord-an-Bord-Kampf vorüberjagen.

In großer Form ist wieder der Pirnaer Kajak-Klub. Seine Mannschaft Berger-Schwed, die schon in Berlin und Breslau die Überraschung des Tages war, siegte überlegen im Senioren-Zweier in der Bestzeit des Tages gegen so hervorragende Leute wie Küster-Klausch, Spremberg und die Ammendorfer Heide-Schnabel. Ganz glänzend gewinnt der PKK auch mit Fritz Lorenz den Junioren-Einer, fünf Minuten trennen ihn vom nachfolgenden Gros. Die Ehrenurkunde des Rates der Stadt Dresden ist sein wohlverdienter Lohn. Der sieggewohnte jugendliche Schwabach hat alle Hände voll zu tun, um sich seinen Forster Gegner Beyersdörffer vom Leib zu halten, der im geliehenen Boot gehandikapt ist. Mit Zentimetervorsprung geht Schwabach durch das rettende Ziel. Einen prächtigen Jubiläumspokal hat der Ober-Elbe-Kreis für den Anfänger-Zweier gestiftet. Im Ziel gelingt es endlich den Breslauer Donnervögeln die heldenhaften Merseburger niederzukantern. Kurt Rothe vom Ammendorfer KC beweist im Senioren-Einer wieder einmal seine Klasse, aber leicht machen es ihm seine Gegner nicht. Mit Sekundenabständen passieren auch die ersten drei Anfänger-Einer die Ziellinie. Drei überlegene Siege sichert sich der veranstaltende Verein Kanusport Dresden.

Die Organisation arbeitete mit gewohnter Zuverlässigkeit; standen doch überall jahrelang bewährte Leute auf den verantwortungsvollen Posten. „Die Geschichte dieser Regatta schreiben, hieße die Geschichte des Faltbootportes überhaupt schreiben“, sagt der Vorsitzende des VKD in seiner Rede bei der Preisverteilung. Und der Chronist sieht noch einmal diese zehn Regatten an sich vorüberziehen: Vom einfachen Hadernkahn, getrieben von roher Kraft, bis zum raffinierten Rennfaltboot, vorwärtsgerissen in vollendeter, in hartem Training geschulter Technik. Ist diese Entwicklung schon abgeschlossen? (Auch hier wieder die Namen der VKDer in der späteren Zusammenfassung.)

4. Große Dresdner Kanuregatta am 24. August 1930:

Unter Beteiligung von 18 Vereinen aus den verschiedensten Gegenden des Deutschen Reiches und des benachbarten Deutsch-Böhmen fand am 24.8. auf der Elbe (Ziel Bootshaus VKD) die 4. Große Dresdner Kanu-Regatta statt. Die Ufer waren von einer zahlreichen Zuschauermenge umsäumt, die mit Interesse die spannenden Wettkämpfe verfolgte.

Im Rennen für Anfänger-Einer gingen fünf Boote vom Start und kämpften zäh um den Sieg. Sieg für den VKD der Gärtner. Im Senioren-Einer-Kajak gewann in überzeugender Weise O. Berger vom Pirnaer Kajak-Klub, der sich sofort vom Start weg an die Spitze des Feldes setzte und sicher den Ehrenpreis des Elbgaues Sachsen gewann. Um die Plakette der Internationalen Hygiene-Ausstellung kämpften fünf Boote. Erwartungsgemäß holte sich Flemming, Verein Kanusport Berlin, diesen Preis und legte wieder Zeugnis seines großen Könnens ab, da er gegen namhafte Gegner zu fahren hatte. Im Rennen der Altersklasse 1, Einer-Kajak, ging Tassler vom VKD mit wuchtigen Schlägen in Führung. Dicht folgte Hugo Schmidt, Neu-Rössen, der mächtig arbeitete und in vorzüglichem Endspurt seinen Gegner hinter sich ließ und das Rennen für sich buchen konnte. Im Zweier für Dame und Herr fuhren die Dresdner Wikinger mit Frl. Müller-Menzel den Sieg sicher heraus und gewannen den Ehrenpreis des Herrn Kurt Oggel, Dresden. Sie gingen vom Start in klare Führung, wurden dann von Aussig hart bedrängt und arbeiteten sich im gewaltigen Endspurt wieder vor. Im Faltboot-Zweier für Senioren gingen Triebe-Späth vom VKD mit straffen, gleichmäßigen Schlägen in Führung und gewannen sicher vor dem Boot des Paddler- und Segler-Verbandes in der Tschechoslowakischen Republik, Gruppe Aussig. Um den wertvollen Ehrenpreis des Dresdner Hauptausschusses für Leibesübungen kämpften im Zweier-Faltboot für Junioren fünf namhafte Rennsportvereine. Der Pirnaer Kajak-Klub mit Lorenz-Lehmann war der überlegene Sieger. Eine große Überraschung war der Einer für Damen, den die noch unbekannte Lies Spindler vom Faltbootverein Meißen gegen ihre Gegnerin K. Müller, WV Wiking Dresden, sicher an sich bringen konnte und den Ehrenpreis des Herrn O. Heinicke gewann. Im Einer-Kajak für Jugendliche erkämpfte Fechterschaft Forst mit Werner Sauer einen eindrucksvollen Sieg. Überraschend fuhren Berger-Schwed vom PKK und konnten dadurch den Herausforderungspreis des OEK gewinnen. Am Schluss der Regatta begrüßte der Vorsitzende des Elbgaues, Karl Winkelmann Dresden, die erschienenen Regatta-Teilnehmer und brachte den Dank des Elbgaues Sachsen zum Ausdruck. Danach nahm der Sportwart des Gaues, Karl Klotzke, Pirna, die Preisverteilung vor.

Leider liegen aus diesem Jahr keine weiteren Berichte, z.B. über das Vereinsleben im Wandersport oder die Namen der Vorstandsmitglieder vor.

1931

Unter dem Titel „Dresden und der Verbandstag 1931“ ist im **Kanu-Sport/Faltboot-Sport vom 31. Januar 1931, 12. Jahrgang, Heft 3, S. 25 und 26**, ein längerer Artikel von unserem Kurt Oggel abgedruckt. U.a. heißt es darin:

Zum zweiten Mal hat die sächsische Hauptstadt die Ehre, den Verbandstag des Deutschen Kanu- Verbandes bei sich begrüßen zu können. Der einstimmige Beschluss der letzten Verbandsausschuss- Sitzung in Würzburg, die nächste Tagung wieder in Dresden abzuhalten, ist vielleicht eine Anerkennung der Arbeit, die in Dresden für die Entwicklung des DKV geleistet worden ist. Immer noch sind die auf dem ersten Dresdner Verbandstag 1924 geschaffenen und beschlossenen Bestimmungen für den Bau und die Maße unserer Boote in Geltung. Hier wurde der, unter den frischen Eindrücken der ersten internationalen Kanuregatta in Göttingen, übernommene „Schwedenkajak“ sanktioniert, der jetzt als RI das Bild unserer Regatten beherrscht und das sportliche Fahrzeug im gesamten Kanusport geworden ist. Hier wurde auch unter Eddelbüttel der Grundstein zum Ausbau unserer Verbandszeitschrift gelegt, die dann zu einer der führenden Sportzeitschriften geworden ist.

Dresden hat im mitteldeutschen Kanusport schon seit seinen ersten Anfängen eine Führerstellung gehabt. Hier entstanden bald die ersten Kanuvereine, Pioniere des Wander- und Rennsportes, stattlich an Mitgliederzahl, unternehmungslustig und großzügig. Sie erschöpften sich nicht in kleinen Vereinsmeiereien, sondern arbeiteten bereitwillig mit an Aufgaben, die über den Rahmen des Vereinsbetriebes hinausgingen, stellen seit vielen Jahren führende Mitarbeiter an Gau-, Kreis und Verbandsaufgaben, werben in Wort und Schrift für den Verbandsgedanken. Gastfreundlich beherbergen sie jährlich hunderte der auf der großen Wasserstraße durchziehenden Sportkameraden in ihren schönen Bootshäusern, stellen auf den Verbandsregatten manchen beachtlichen Mitstreiter und scheuen auch vor der Durchführung eigener Wettfahrten nicht zurück, die, wie die Deutsche Faltbootmeisterschaft 1927, nicht nur örtliche Bedeutung haben. So ist es verständlich, dass der Kanusport seit jeher eine geachtete Stellung in Dresden einnimmt und von der Wertschätzung der anderen Sportarten getragen wird, besonders mit dem Ruder- und Segelsport in Freundschaft verbunden ist.

Verbandstagungen sind Arbeitstagungen. Es soll manchen regelmäßigen Teilnehmer geben, der von den Tagungsorten nicht mehr kennt als den Weg vom Bahnhof zum Sitzungszimmer und höchstens beim gemütlichen Schluss-Schoppen einige Lokalkenntnisse sammelt. Aber Dresden verdient doch eine etwas liebevollere Behandlung. Die barocke Pracht des Zwingers, der Blick von der Brühlschen Terrasse auf den vorüberziehenden Strom, die Schätze seiner Museen und die Schönheit seiner profanen und kirchlichen Bauten sollten auch dem eiligsten Tagungsbesucher ein wenig Beachtung abzwängen. Dresden, die Stadt der Gärten, ist eigentlich mehr eine Sommerschönheit, doch auch im Winter ist sie das „Elbflorenz“, das alljährlich unzählige Fremde aus aller Herren Länder in seinen Bann zieht.

Einen neuen Glanzpunkt hat Dresden erhalten in dem Deutschen Hygiene-Museum, der letzten und reifsten Schöpfung des großen Baukünstlers Professor Kreis. Die vornehme, ruhige Schönheit seiner Festsäle wird den Rahmen bilden für den Begrüßungsabend, den der Ober-Elbe-Kreis am Sonnabend, dem 28. Februar, seinen Gästen und allen Verbandskameraden gibt. Und wer sich noch des großen Festabends anlässlich des ersten Dresdner Verbandstages erinnert, weiß dass Dresden es versteht, Feste auszurichten. Unvergesslich die damaligen riesigen Festtafeln mit ihren vielen hundert festlich gekleideten und freudig gestimmten Gästen; in gutem Gedächtnis auch die unendliche Reihe der Festredner, die doch so gar nicht ermüdend wirkten, weil wirklich jeder etwas zu sagen hatte. Die Not der Zeit verbietet Tafelfreuden. Aber auch in diesem Jahr werden erlesene künstlerische Genüsse der Gäste warten, wird Dresdens beste Tanzkapelle ihre anfeuernden Weisen erklingen lassen. Mancher auswärtige Kamerad wird seine treue Kajakfrau oder Kanubraut mitbringen. Und die Unbeweibten können die Richtigkeit des alten Wortes feststellen, dass in Sachsen die schönen Mädchen wachsen.

Auch sonst will Dresden für die Tagungsteilnehmer nach bestem Können sorgen. Für Führungen, Rundfahrten usw. stehen stets Kameraden zur Verfügung, besonders wird eine sachkundige Führung durch die Schauräume und Werkstätten des Hygiene-Museums die Wunder dieses in der ganzen Welt einzigartigen Instituts zeigen. Eine Autobusfahrt in das Elbsandsteingebirge oder in die verschneite Pracht des Erzgebirges soll am Montag die Tagung beschließen und vielleicht eine letzte Gelegenheit zur Ausübung des Wintersports geben. Während die Sitzungen des Verbandsausschusses in dem Hotel stattfinden, in dem der OEK die Ausschussmitglieder unterbringen will, wird das Deutsche Hygiene-Museum am Sonntag wieder für die Verbandstagung zur Verfügung stehen, der Tagung, die bekanntlich verbandsöffentlich ist, an der also jeder Verbandskamerad teilnahmeberechtigt ist.

Eine Fülle wichtigen Beratungsstoffes liegt auch in diesem Jahr wieder vor, die Bekanntmachungen des Verbandsausschusses an anderer Stelle dieses Heftes berichten darüber. Ein Punkt der Tagesordnung für die Vorverhandlung im Verbandsausschuss wird sich aber aus allen anderen heraus heben: Die Wahl des Nachfolgers für Franz Reinicke als Führer des Verbandes.

In Kürze werden die ausführlichen Programme der Tagung zum Versand kommen. Manch lieber Kamerad und regelmäßige Teilnehmer wird in diesem Jahr, gezwungen durch die Not der Zeit, fern bleiben müssen. Dresden hofft trotzdem, außer den „dienstlich“ an der Tagung teilnehmenden "Prominenten", recht viele

auswärtige Gäste begrüßen zu können. Der OEK wird jedenfalls alles tun, um auch dem wirtschaftlich schwachen Kameraden den Besuch der Tagung zu ermöglichen. Dresden liegt so günstig an den großen Verkehrslinien, ist außerdem von einem großen Teil Mitteldeutschlands mit Sonntagsfahrkarten zu erreichen, dass anzunehmen ist, recht viele Verbandsmitglieder werden die Gelegenheit benutzen, der Tagung unseres Spitzenverbandes beizuwohnen und seine Führer persönlich kennen zu lernen.

Kaum jemals stand die Verbandsleitung vor solch schwierigen und entscheidenden Aufgaben. Neue Wege werden in vielem beschritten, neue Ziele werden aufgezeigt werden müssen. Möge dazu die Dresdner Tagung mithelfen. In diesem Sinne entbietet die sächsische Hauptstadt jetzt schon ein herzliches „Willkommen!“

#### Mai/ Juni 1931:

Der nächste vorliegende Auszug aus dem „**Kanusport/Faltbootsport**“ ist vom **13. Juni 1931** und bringt u.a. einen Bericht über die Sächsische Schweiz-Faltbootregatta Bad Schandau-Pirna und Langstreckenmeisterschaft des Ober-Elbe-Kreises:

Kreismeister Lorenz (Pirna) und Berger-Schwed (Pirna). Schlesier-Kreis hat die meisten Erfolge. Köntopp, der Breslauer Kampfspielmeister, Sieger im Senioren-Einer.

Die vom Pirnaer Kajak-Klub am Sonntag, dem 31. Mai durchgeführte Langstreckenwettfahrt, welche von 23 Vereinen des In- sowie des befreundeten Auslandes beschickt war, hat einen guten Verlauf genommen. Strahlender Sonnenschein und eine festlich und erwartungsvoll gestimmte Zuschauermenge am Start und Ziel gaben dieser Veranstaltung einen besonderen Rahmen.

Fast alle Klassen wurden wie vorgesehen ausgefahren. Im Einer für Junioren sowie der Anfänger lieferten die Breslauer Donnervögel überlegene Rennen. Mit großem Zeitunterschied siegte auch der gemischte Anfänger-Zweier vom VKD Frl. Richter - Schreiber. Die befreundeten sudetendeutschen Fahrer konnten sich nur platzieren, da im Zweier Dame-Herr das aussichtsreiche Paar Frl. Nowak - Reichelt kenterte und trotzdem die Fahrt fortsetzte, dann noch vor dem Deutschen Kajak-Klub (Prag) als Zweite ankamen. Im Zweier der Senioren siegte im Endspurt Pfitzner-Neege (Donnervogel Breslau) vor Mäder-Wiese, Alster-Canoe-Club Hamburg und Berger-Schwed (Pirna). Differenz zwei und vier Sekunden. Im Einer für Senioren zog im imposanten Endspurt der deutsche Kampfspielsieger Köntopp mit sechs Sekunden Unterschied vor Lorenz (Pirna) durchs Ziel. Rothe (Ammendorf), der aussichtsreiche Anwärter auf den OEK-Kreismeistertitel, war anscheinend vom Start weg durch einen Defekt am Boot behindert und kam weit zurück liegend als Letzter an. Die Breslauer Silesen holten sich den Herausforderungspreis des PKK endgültig. Mit fünf Siegen steht die Kanu-Vereinigung Donnervogel Breslau an der Spitze der Preisträger – ein großartiger Erfolg des Schlesier-Kreises. Im F 1 der Junioren gewann Kusabeck (Donnervogel) in 1:38,15 vor Triebe (VKD) in 1:4010. Ein weiterer 2. Platz für Tassler im F 1 des AK I und ein 3. Platz für Gärtner im Anfänger-Einer vervollständigten für den VKD das Ergebnis.

#### Juli 1931:

##### 5. Große Dresdner Kanu-Regatta

Bei herrlichstem Sonnenschein veranstaltete der Elbgau Sachsen im DKV seine 5. Große Dresdner Kanu-Regatta am 28. Juni, zu der sich elf Vereine und vier Hochschulen ein sportliches Treffen gaben. Die Rennfolge wickelte sich sehr rasch ab, ein erfreuliches Zeichen, dass auch der noch junge Kanukampfsport seine Erfahrungen zu verwenden weiß und seine Organisation besser ausgestaltet. Durch ein von der Technischen Nothilfe gelegtes und sehr gut funktionierendes Starttelefon waren die Verbindungen zwischen Start, Ziel und Geschäftszimmer hergestellt und eine rasche Verbindung möglich.

Im Rennen Einer für Anfänger siegte Reinhold Thormann vom TSV Neu-Rössen. Es folgte dann die frei vereinbarte Austragung der mitteldeutschen Hochschulmeisterschaften im Einer-Faltboot. Bereits am Vormittag waren zwei Vorrennen notwendig gewesen, und im Endkampf starteten sechs Boote um die Meisterschaft, die Rolf von der TH Breslau gewann.

Im Einer für Junioren siegte überlegen Hellmuth Triebe vom VKD, der mit seinem fabelhaften Spurt seine Gegner weit hinter sich ließ und eine ganz hervorragende Zeit (4:31,2) vor Richard Lehmann vom PKK (4:36,3) und Paul Renniger vom Ammendorfer KC (4:40) heraus fuhr. Im Zweier für Anfänger entwickelte sich vom Start weg ein ganz scharfes Rennen. Rüdiger-Witt vom VKD lösten sich dann aber vom Feld und zogen vor ihren zäh kämpfenden Gegnern davon. Im Zweier für Anfänger gewann der VKD mit Frl. Richter-E. Späth. Die Muldefreunde Bitterfeld waren sehr ernst zu nehmende Gegner und auch die Wikinger, die als Zweite durchs Ziel gingen, kämpften erbittert um den Sieg, den sie aber an den VKD abgeben mussten. Im Faltboot-Zweier der Junioren ging das Rennen vom Start weg in ganz scharfem Tempo bis zum Ende. Die Boote verschoben sich zeitweilig nur um ein Viertel ihrer Länge und dicht gefolgt gingen sie durch das Ziel. Weber-Thormann waren die glücklichen Sieger, die ihre Gegner Schmidt - H. Müller von Donat Leipzig und Wilhelm Gärtner - H. Schreiber vom VKD, die knapp als Zweite durchs Ziel kamen, mit nur eine Sekunde Vorsprung schlagen konnten. Im Einer für Jugendliche, der über eine Strecke von 800 m gefahren wurde, siegte der Ammendorfer Herbert Tittelbach. Die Altersklasse im Einer brachte wieder einmal die beiden erfahrenen Rennkanuten Franz Tassler und Alexander Paulo an den Start, die sich

schon oft ein rennsportliches Treffen lieferten. Es gelang Tassler vom VKD diesmal, einen Ausgleich für seine Pirnaer Niederlage zu erzielen und seinen Gegner zu schlagen.

Sechs Boote stellten sich zur mitteldeutschen Hochschulmeisterschaft im Zweier-Faltboot. Es gewann die Mannschaft von der TH Dresden Breitschuh-Küchenmeister. Ein ganz besonders interessantes Rennen lieferten sich die Pirnaer Lorenz-Lehmann gegen Triebe-Schreiber vom VKD. Den zwei Dresdnern gelang es schließlich mit nur einer Zehntelsekunde Vorsprung zu gewinnen und damit den Junioren-Pokal in Empfang zu nehmen. Zum Schluss der Regatta wurden Kampfspiele im Kanadier vorgestellt und Eskimo-Kenterübungen gezeigt, die viel Beifall beim Publikum fanden. (Namen der anderen erfolgreichen VKDer in der späteren Zusammenfassung.)

Am 30. August 1931 fand auf der Strecke Pirna-Dresden die 11. Große Sächsische Langstrecken-Regatta statt. Diese Regatta, welche zu den klassischen Veranstaltungen unseres Sports gehört, sah trotz der allgemeinen schlechten Wirtschaftslage auch in diesem Jahr wieder eine große Anzahl von Vereinen am Start. 19 Vereine mit 86 Booten beteiligten sich an den verschiedenen Rennen. Gute Wasserverhältnisse bewirkten, dass sehr gute Zeiten gefahren wurden. Im Senioren-Zweier wurde die Mannschaft Berger-Schwed (Pirna), Sieger vor Postsportverein Berlin, Flemming-Horn, in der Bestzeit des Tages. Im Senioren-Einer siegte Rothe (Ammendorf) nach scharfem Kampf gegen Lorenz (Pirna) während im Junioren-Einer der bekannte Hellmuth Triebe vom VKD überlegen gewann. Der VKD belegte vier 1. und zwei 2. Plätze.

1932

Auch bis zum nächsten vorliegenden Bericht ist ein Jahr vergangen. Über das direkte Vereinsgeschehen ist in diesem Jahr nichts bekannt.

Im „**Kanusport**“ 19/32 vom 11. Juni steht folgender Regattabericht:

7. Sächsische Schweiz-Faltbootregatta Königstein-Pirna am 29. Mai 1932.

Lorenz vom PKK wurde Sieger im Einer für Senioren. Horn-Flemming (Postsport Berlin) sind Sieger im Zweier für Senioren. Unter großer Anteilnahme auswärtiger und hiesiger Vereine führte der Pirnaer Kajak-Klub seine siebente große wassersportliche Veranstaltung auf der traditionellen Elbstrecke Königstein-Pirna durch. Die Ungunst der Witterung machte den Fahrern auf der Strecke viel zu schaffen. Trotzdem sind die sportlichen Ergebnisse als sehr wertvoll zu bezeichnen. Die Kreisleitung des OEK war vollzählig erschienen und der Wasserschutz, Gendarmerie-Abteilung Dresden, stellte das Polizei- und Begleitboot.

Der Verein Kanusport Dresden trug den Hauptteil der Siege davon, konnte sich in der Hauptklasse „Zweier für Senioren“ jedoch nicht behaupten, siegte aber überlegen im Einer für Junioren und Einer für Anfänger. Die anderen Rennen wurden zum größten Teil erst kurz vor dem Ziel durch das größere Spurtvermögen der einzelnen Fahrer entschieden. Lorenz (Pirna) fuhr eines seiner schwersten Rennen, indem er seinen gefährlichsten Konkurrenten Kasubek (Donnervogel Breslau) mit Sekunden glatt schlagen konnte. Das andere Feld folgte weit zurück. Die befreundeten Vereine des Deutschen Paddlerverbandes in der Tschechoslowakei belegten ehrenvolle 2. Plätze. Der Zweier für Senioren sah die Mannschaft Horn-Flemming (Postsport-Verein Berlin) vor Berger-Schwed (PKK) siegreich, den Ehrenpreis des Dresdner Hauptausschusses für Leibesübungen dadurch an sich bringend.

Die schnellste Zeit mit 1:13:26,2 fuhr die Juniorenmannschaft Rüdiger-Witt vom VKD! (Die weiteren Namen der VKDer in der späteren Zusammenfassung.) Siegerverkündung und Preisverteilung bildeten den Abschluss der in allen Teilen programmäßig durchgeführten und gut gelungenen Regatta.

6. Große Dresdner Kanu-Regatta und Mitteldeutsche Hochschulmeisterschaften.

Am 17. Juli 1932 wurde auf der Blasewitzer Regattastrecke unter der Leitung des Elbgau Sachsens im DKV die 6. Große Dresdner Kanu-Regatta ausgetragen. Das Wetter war den Paddlern günstig gesinnt, nur dann und wann kräuselten einige Westböen der Elbe Wellen. Zahlreiche Zuschauer hatten sich eingefunden und viele auswärtige Schlachtenbummler standen längs der Regattastrecke. Die Hauptrennen des Tages, den Senioren Zweier über 1200 m, konnten die hervorragenden Pirnaer Berger-Schwed in ihrem feinen Paddelstil sicher an sich bringen. Den Senioren-Einer gewann verdient Hellmuth Triebe vom VKD. Im Einer-Kajak der Junioren gingen neun Boote an den Start und ein heißer Bord-an-Bord-Kampf entbrannte über die gesamte Strecke. Bis zu 800 m wechselte die Führung zwischen Görlitz, Schweifsterne Dresden und Berlin, bis es dem Junior Langnickel vom Verein Kanusport Dresden gelang, sich aus den eng zusammen liegenden Booten frei zu machen und das Rennen mit einer guten Länge Vorsprung heimzufahren. In dem mit sieben Booten besetzten Zweier für Junioren drängten sich ebenfalls die Boote bis zur 1000 m Marke stark in der Mitte zusammen, bis endlich die Görlitzer Mannschaft im hervorragenden Endspurt das Rennen für sich entscheiden konnte. Auch in den übrigen Rennen wurde durchweg guter Sport geboten und die Sieger hatten heiß um den ersten Platz bis ins Ziel hinein zu kämpfen. Nach Schluss der Regatta fand vor dem Bootshaus der Schweifsterne die Siegerverkündung statt, die vom Gausportwart Karl Klotzcek vorgenommen wurde. Dem Reichswasserschutz und der Technischen Nothilfe gebührt für ihre tätige Mitarbeit besonderer Dank. Anschließend an die Preisverteilung brachte der OEK-Vorsitzende Badendieck den auswärtigen und sudetendeutschen Fahrern den Dank des Kreises für die Teilnahme zum Ausdruck. (Auch hier die Namen der VKDer in der späteren Zusammenfassung.) Der Bericht wurde dem „**Kanusport**“ 26/32 vom 30.7.32 entnommen.

Bericht in der **Ausgabe 27/32 vom 6.8.32**: Langstrecken-Meisterschaft des OEK im DKV.

Die kürzlich im Rahmen der XII. Sächsische Langstrecken-Regatta auf der Strecke Pirna-Dresden ausgetragene Kreismeisterschaft im Einer-Faltboot musste infolge eines Protestes wiederholt werden. Als Bewerber traten wieder Lorenz vom PKK und Triebe vom VKD an. Sofort nach dem Start in Pirna setzte sich Lorenz an die Spitze und bereits nach den ersten Kilometern hatte er einen Vorsprung von 120 Metern heraus gearbeitet. Triebe versuchte immer wieder aufzuschließen. Es gelang ihm auch, den Vorsprung von Lorenz bis auf etwa 80 Meter zu verkürzen. Lorenz setzte jedoch auf den letzten 1000 Metern zu einem so kraftvollen Endspurt an, dass er ganz überlegen das Ziel in Blasewitz passierte. Die Zeit für die 16 km lange Strecke betrug 52 Min. 15,1 Sek. Lorenz wird als Kreismeister auf der Meisterschafts-Regatta des DKV in Passau starten. Der PKK konnte in diesem Jahr die Kreismeisterschaften im Zweier auf kurzer und langer Strecke und die Meisterschaft auf langer Strecke erkämpfen und gilt als einer der ernsthaften Anwärter auf die Deutschen Meisterschaften.

*Leider ist in der Berichtsfolge auch wieder eine Pause bis zu Ausgabe 16 d. Jg. 1933.*

Dass die Ideologie der Nazis auch im Kanusport Einzug gehalten hat, kann man in der Form der Bericht-erstattung über Regatten nur nachträglich feststellen.

Trotzdem ist ein Auszug über eine neue Stufe in der Entwicklung auch im Kanusport bestimmt interessant: ... Kanufahren ist dank der Pionierarbeit des NEK (Hamburg) im DKV ... Schulfach geworden. Die Gemeinschaft Hamburger Schulen ist also nicht etwa eine Vereinigung im DKV, sondern eine solche der am Paddeln beteiligten Schulen und verfügt schon über eine Reihe von Zehnern und kleineren Booten. Die Ausbildung der Lehrer erfolgt mit Hilfe des DKV und seiner Einrichtungen. Was hier geschaffen wurde, wird auch bald an anderen Orten entstehen.

... die vorgenommene Bootstaufe verdient erwähnt zu werden: Vier neue Mannschaftskanadier, je einen Zweier- und Einerkajak; zwei der Kanadier und die Kajaks waren im Selbstbau entstanden, teils durch den freiwilligen Arbeitsdienst, teils durch die Schulen.

In derselben Ausgabe wird über die 5. Sächsische Schweiz-Faltbootregatta Königstein bis Pirna im Rahmen der 700-Jahrfeier der Stadt Pirna berichtet:

Die für den 28.5. als Abschlussfeier der 700-Jahrfeier durchgeführten wassersportlichen Veranstaltungen fanden ihren Höhepunkt in der Abwicklung dieser großen traditionellen Langstreckenwettfahrt des PKK im Ober-Elbe-Kreis des DKV. Die starke Rennbeteiligung aus allen Teilen des Reiches und des befreundeten Auslandes gaben dieser Veranstaltung ein besonderes Gepräge. Blendendes Regattawetter und eine festfreudig gestimmte Zuschauermenge aus Pirna, sowie zahlreiche Regattabummler bildeten den würdigen Rahmen dieser Regatta. Tausende umsäumten die beiderseitigen Elbufer bereits am frühen Morgen, als die Gruppenwettfahrt des Deutschen Seglerbundes bei günstiger Brise ihren Anfang nahm. Programmartig wickelten sich auch die einzelnen Starts in Königstein und Rathen ab. Sämtliche gemeldeten Fahrer stellten sich dem Starter. Im Kampfe der großen Zweier für Senioren nahm die vorjährige deutsche Meistermannschaft Horn-Hanisch (Postsport Berlin) die Führung und siegte nach einem aufreibenden Bord-an-Bord-Kampf über die gesamte Distanz mit nur 1/5 Sekunde vor den favorisierten Berger-Schwed vom Pirnaer Kajak-Klub, denen nur 1/5 Sekunde später die Mannschaft Kanuvereinigung Donnervogel Breslau folgte. Ganz überlegen siegte der mehrfache deutsche Meister Flemming vom PSV Berlin vor Lorenz vom PKK, der sich in einem kräftigen Endspurt vor Schade vom TV 1861 Forst den zweiten Platz sicherte. Ganz überlegen siegte in der Junioren-Einerklasse E. Hecht vom PSV Berlin vor W. Simon von Donnervogel Breslau. Der Einer für Anfänger wurde eine überlegene Beute des Kameraden Plottke vom VfK Koyné-Forst vor Scharfe, PSV Dresden. Durch H. Jeitner kam der PKK zum einzigen Erfolg des Tages, während der Dresdner Kanuklub verdient in der Altersklasse für Zweier und dem Zweier für Anfänger siegte. Nicht platzierten konnten sich der VKD und die Schweifsterne, Dresden.

Nach Beendigung des Wettkampfes wurde das zahlreiche Publikum Augenzeuge der vom Segelklub „Albatros“, dem „Verein Kanusport Dresden“ sowie der Touristenvereinigung Schweifsterne Dresden, durchgeführten Wasserspiele, bestehend aus Wellenreiten hinter dem Motorboot, Lanzenstechen, Eimerschöpfen und Tauziehen. Reicher Beifall belohnte die Beteiligten für die oft unfreiwilligen Kenterungen, sowie auch die vom Kameraden Gärtner vom Verein Kanusport Dresden gezeigten freiwilligen Kenterübungen. Inzwischen rüsteten die Paddler, Ruderer und Segler zu der großen Auffahrt der beteiligten Vereine und in geschlossener Folge, ausgerichtet in Reich und Glied, zogen bei herrlichem Regattawetter, von einer vieltausendköpfigen Zuschauermenge freudig bejubelt, die schmucken Boote, ca. 500 an der Zahl, zu Ehren unseres 700-jährigen Pirnas salutierend vorüber..... Im Anschluss fand Kamerad Badendieck anerkennende Worte für die Teilnehmer und die mustergültig durchgeführte Veranstaltung der bedeutendsten Regatta des Ober-Elbe-Kreises des DKV.

Auf **Seite 227 und 228 des „Kanusport“ Nr. 22/23 vom 15.7.** folgte der Bericht über die 7. Große Dresdner Kanu-Regatta am 2. Juli 1933 in Blasewitz.

...In Gegenwart von einigen tausend Zuschauern, die beide Ufer in dichter Reihe umsäumten, lieferten sich die Teilnehmer in sämtlichen Rennen spannende Bord-an-Bord-Kämpfe, so dass es dem Publikum niemals an der notwendigen Regatta-Stimmung fehlte...

Am erfolgreichsten setzte sich der Ammendorfer Kanu-Club durch, der allein vier Siege erfochte. Je zwei Siege feierten der Pirnaer Kajak-Klub und der TuSV Neu-Rößen. Ebenso konnte der Hallesche Kanu-Club zwei erste Plätze besetzen. Mit einem Sieg musste sich der KC Cracau (Magdeburg) begnügen. Die Überraschung der Regatta ist die Tatsache, dass sich keiner der Dresdner Vereine durchsetzen konnte. Es dürfte dies das erste Mal gewesen sein, dass auf einer Dresdner Regatta die hiesigen Vereine leer ausgingen. Eine zweite Merkwürdigkeit ist, dass die drei ausgefahrenen Kreismeisterschaften durchweg überlegen gewonnen wurden. So setzte sich im Kajak zwei Mal der PKK siegreich durch, während im Kanadier der Hallesche Kanu-Club die beiden Meistertitel einsteckte. Das spannendste Rennen gab es im Zweier für Anfänger, den sich der KC Cracau ganz knapp vor dem PV Tetschen-Bodenbach, dem Verein Kanusport Dresden und dem TuSV Neu-Rößen sicherte. Der Zeitunterschied zwischen dem ersten und letzten Boot betrug hier nur zwei Sekunden... nach Abschluss der Regatta führten Mitglieder des VKD und

der Schweifsterne vor dem Bootshaus des VKD das beliebte „Eskimokentern“ und „Lanzenstechen“ vor. Der Dresdner Segelclub zeigte das neuartige „Wellenreiten“, das ungeteilten Beifall fand. (Namen derer, die je zwei 2. und 3. Plätze belegenden VKDer in der späteren Zusammenfassung.)

1934

In der Ausgabe **4/34 des „Kanusport“ vom 17.2.** steht unter Gau V Sachsen (Anschrift: Otto Zschitschick, Dresden-A. 1, Fischhofplatz 19).

Verein Kanusport Dresden e.V.: Jahreshauptversammlung.

Der VKD hielt am 30. Januar seine Hauptversammlung ab. Ein ausführlicher Geschäftsbericht der Vereinsführung gewährt Einblick in all die vielen Ereignisse und die unzählige Kleinarbeit.

Über den Sportbetrieb berichtete der Sportwart Gerhard Rüdiger. Acht erste Siege konnte die Rennmannschaft neben zahlreichen zweiten Plätzen in der vergangenen Saison für den VKD erringen.

Der Bericht der Kassenprüfer brachte der Vereinsleitung in sachlicher und finanzieller Beziehung die Entlastung und den Kassierern im Besonderen das uneingeschränkte Lob einer vorzüglichen Verwaltung des umfangreichen Kassenwesens.

Durch Zuruf erfolgte die einstimmige Wiederwahl des Vereinsführers Kurt Röthig, der die Kameraden seines bisherigen Mitarbeiterstabes sofort wieder in ihre Ämter zurück rief.

Der nur einstündigen Hauptversammlung folgte ein fröhliches Beisammensein im Kameradenkreise. Für Sonnabend, den 17. Februar 1934, laden wir zur Faschingsfeier ein! Alles Nähere im Rundschreiben.

Eine weitere interessante Notiz in der gleichen Ausgabe: Touristen-Vereinigung „Schweifsterne“ e.V., Bootshaus, Tolkewitzer Str. 69. Heute Sonnabend, den 17., abends 20 Uhr steigt unser großer Fastnachtsabend im Bootshaus. Dieses Fest muss jeder Schweifstern miterleben. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, dafür die Büchse für das Winterhilfswerk nicht vergessen. Jeder Schweifstern löst an diesem Abend einen Sportgroschengutschein.

Die Damengymnastikstunden finden wieder jeden Mittwochabend im Bootshaus statt. Wir bitten um regere Beteiligung an unseren Zusammenkünften an jedem Donnerstagabend. Beiträge nicht vergessen. R.M.

Im **„Kanusport“ 16/34 vom 2.6.34** ist ein Bericht von der Sächs. Schweiz-Faltboot-Regatta in Sturm und Wellen abgedruckt.

Hanisch-Horn Sieger im Senioren-Zweier. Hilbig gewinnt den Senioren-Einer. Die vom Bezirk 4 (Dresden-Bautzen) im Gau V (Sachsen) des DKV zum 9. Mal veranstaltete Regatta auf der 18 km langen Elbstrecke Königstein-Pirna gestaltete sich trotz scharfen Gegenwindes und hohen Wellenganges zu einem vollen Erfolg. Wenn auch in den beiden Hauptrennen des Tages der Postsportverein Berlin: Hanisch-Horn und die KV Donnervogel Breslau (Hilbig) überlegene Sieger blieben, so gab es doch in allen anderen Rennen spannenden Sport und scharfe Endkämpfe um Sieg und Platz. Wie schwer der Wellengang und Gegenwind den Fahrern zu schaffen machte, geht schon allein daraus hervor, dass drei Boote unterwegs kenterten und aufgeben mussten. Am Start in Königstein und unterwegs auf der Strecke sowie besonders am Ziel beim Pirnaer Kajak-Klub verfolgten zahlreiche Zuschauer die harten Kämpfe. Die Übermittlung der Nachrichten von der Strecke hatte der Nachrichtenzug der Pirnaer Marine-SA übernommen, der glänzend funktionierte und sich tadellos bewährte.

Die acht Rennen begannen mit dem Zweier für Senioren, in dem leider der neue polnische Meister, die KV Donnervogel Breslau (Kasubek-Joneck), wegen plötzlicher Erkrankung Jonecks nicht am Start erscheinen konnten. Wie nicht anders zu erwarten, sicherte sich der PSV Berlin mit Hanisch-Horn, der vielfache Deutsche Meister, sicher den Sieg vor dem VfK Berlin (Gothe-Weißmann) und Albatros Berlin (Flemming-Hecht). Der PKK (Berger-Schwed) musste sich mit dem 4. Platz begnügen, da Lorenz unterwegs von einem Wadenkrampf befallen wurde.

Im Zweier für Junioren blieb die Kombination Silesia-Donnervogel Breslau siegreich, da der VKD (Gebr. Sittinger) durch Kentern auf der Strecke geblieben war. Beachtenswert und ganz erfreulich ist aber die Tatsache, dass die Breslauer mit 1:21,25 die Bestzeit es Tages erzielten. Im Zweier für Anfänger kam überraschend die TV Schweifsterne Dresden (Jean-Lobeda) vor dem Dresdner Kanu-Club (Eulitz-Tonfeld) zum Siege.

Einen haushohen Sieg feierte die KV Donnervogel Breslau (Hilbig) sodann im Einer für Senioren, wo es ihr gelang, mit fünf Minuten Vorsprung vor dem Verein für Kanusport Kyone-Forst (Plottke) das Ziel zu passieren. Die Hoffnung der Ostsachsen, der PKK (Schwed), kam durch Kentern auf der Strecke um den Erfolg. Der Einer für Junioren wurde wiederum überlegen vom DKC (Förster) gewonnen, während im Einer für Anfänger der VKD (Rößler) einen verdienten Sieg errangen. Im Einer für Altersklasse blieb die Postsportvereinigung Dresden (Scharfe) vor der TV Schweifsterne Dresden (Kunert) erfolgreich.

Vor Beginn der Siegereverkündung vor dem Bootshaus richtete der Bezirksführer Henry Bürger dankende Worte an Teilnehmer und Funktionäre. Der Gausportwart Karl Klotzeck (PKK) nahm die Preisverteilung vor, bei der alle ersten Sieger wertvolle Plaketten erhielten.

*(Der VKD errang einen 1. und einen 3. Platz; vermutlich war H. Triebe bereits nach München „abkommandiert“; die Nazi-Terminologie wurde vom Chronisten weggelassen.)*

In der **„Kanusport“-Ausgabe 19/34 vom 23.6.34** steht folgender Bericht:

1. Skagerrak-Kanuregatta auf der Talsperre Lauenhain-Kriebstein am 3.6.34. Seit Sonnabend früh prangte Chemnitz wieder in reichem Flaggenschmuck... (*diverse Sätze über das Gedenken folgen*)... Die Kanuten übernachteten selbstverständlich in ihren Zelten auf dem idyllischen DKV-Zeltplatz an der Sperre, bis dann am Sonntag früh der eigentliche Gedenktag mit einer Flaggenparade und einem von Pfarrer Schubert gehaltenen Gottesdienst auf dem Gelände des Seesport-Übungslagers eröffnet wurde. Die von 20 Vereinen mit 77 Booten und 137 Paddlern beschickte Kanu-Regatta fand auf einer knapp 700 m langen Rennstrecke statt und gestaltete sich zu einer machtvollen Kundgebung für den sächsischen Kanusport. Der in allen Rennen an den Tag gelegte Kampfgeist und die straffe Disziplin werden ein Markstein in der Geschichte des sächsischen Kanusports sein.

Die Rennen wurden mit dem Einer für Senioren ... wirkungsvoll eingeleitet. Nach hartem Bord-an-Bord-Kampf über die ganze Strecke entschied der Pirnaer Kajak-Klub (Schwed) mit 2:23,3 Min. vor dem Verein Kanusport Dresden (Langnickel) mit 2:32,1 und Verein Kanusport Chemnitz mit 2:37,1 Min. zu seinen Gunsten. Im anschließenden Zweier für Anfänger lagen nicht weniger als 21 Nennungen vor, so dass dieses Rennen in drei Läufen ausgefahren werden musste, deren Sieger sich zum Schluss nochmals in einem Entscheidungsrennen maßen. Sieger wurde der Verein Kanusport Dresden (Rößler-Hengst) mit 2:47 Min. vor dem Löbnitzer Kanu-Club (Mauksch-Kuntzsch) mit 2:47,5 Min.

Eine kanusportliche Delikatesse war der Zehner-Kanadier, den nach einem selten spannenden Kampf überraschend der Dresdner Kanu-Club ganz überlegen mit 2:17 Min. vor dem KV Curt Donath Leipzig mit 2:26,5 Min. und dem Verein Kanusport Leipzig mit 2:35 Min. gewann.

Auch im Zweier für Junioren blieb der Verein Kanusport Dresden (Gebr. Sittinger) mit 2:45 Min. vor dem Pirnaer Kanu-Klub (Lehmann-Gundermann) mit 2:47,1 Min. überlegen siegreich. Einen ganz unerwarteten Ausgang gab es im Zweier für Senioren, wo der VKD mit Langnickel-Späth mit 2:32 Min. den bisher unbesiegten Pirnaer Kajak-Klub (Berger-Lorenz) mit 2:35,5 Min. ganz überlegen schlug und damit den dritten Sieg des Tages feierte...

Die „Große Seestafette“ über 7 km, zu der der Pirnaer Kajak-Klub, der Verein Kanusport Dresden, der Dresdner Kanu-Club, der Deutsche Ski-Verband und die KV Curt Donath Leipzig mit je einem gemischten Zweier, ein Herren-Zweier und zwei Herren-Einer antraten, sah den DKC mit 31:35,2 Min. als alleinigen Sieger, da er als einziger Bewerber die letzte Wendeboje umfahren hatte, während alle anderen Staffeln infolge ungenügender Kenntlichmachung der Wende die Strecke unabsichtlich abkürzten und bei der Bewertung ausscheiden mussten.

Sofort nach Abschluss der Rennen marschierten alle Kanu-Rennsportler in ihren Booten sauber in Kiellinie ausgerichtet vor der großen Tribüne auf, wo Kanu-Gauführer Otto Zschitschick (Dresdner Segel-Club) in einer Ansprache...den herzlichen Dank für die dem Gau V (Sachsen) im DKV gewährte Gastfreundschaft aussprach... So klang die Kanu-Regatta, der sich am Nachmittag eine Ruder-Regatta anschloss, so recht in dem Gedanken aus: Kanusport ist Volkssport - Kanusport ist Kampfsport - Kanusport ist Olympiasport!

In derselben **Ausgabe vom 23.6.34** wird über die Sächsische Langstreckenregatta Pirna-Dresden-Blasewitz berichtet:

Zum 14. Mal kam am Sonntag, dem 10.6., bei prächtigem Wetter die bekannte Sächsische Langstrecken-Regatta auf der 15 km-Elbstrecke Pirna (Start Bootshaus Pirnaer Ruder-Verein) – Dresden-Blasewitz (Ziel Bootshaus Verein Kanusport Dresden) zur Austragung, deren Durchführung wiederum in den bewährten Händen des Vereins Kanusport Dresden lag, der seine Aufgabe unter der Oberleitung von Kurt Röthig und Gerhard Rüdiger in vorbildlicher Weise erledigte. Die einzelnen Rennen, die mit dem Einer für Jugendliche (Start in Pillnitz, verkürzte Strecke 6 km) eingeleitet wurde, brachten auf der ganzen Linie den zu erwartenden spannenden Sport mit heftigen Kämpfen erst kurz vor dem Ziel.

Sieger wurde der VKD (Frey), der seinen ärgsten Mitbewerber, KC Elbfreunde Roßlau (Zeising), etwa 20 m vor dem Ziel abging und in einem scharfen Endspurt auf den zweiten Platz verwies. Im Zweier für Senioren wurde der PKK Gaumeister. Seine Fahrer Berger-Lorenz mussten zwar hinter dem KV Donnervogel Breslau (Kasubek-Joneck), die in Hochform die Strecke in der Bestzeit des Tages von nur 1:00:37,5 Stunden meisterten, mit dem zweiten Platz vorlieb nehmen, aber der Titel war ihnen von vorn herein sicher, da sie als einziger Gauverein am Meisterschaftslauf teilnahmen. Den Zweier für Junioren holte sich ganz überraschend der Paddler-Verein Tetschen-Bodenbach (Heller-Grosser), der in einem schweren Endkampf den VKD (Gebr. Sittinger) noch um eine Bootsspitze schlug. Den Zweier für Anfänger gewann der DKC (Eulitz-Thonfeld) ganz knapp vor dem VKD (Rößler-Hengst), die damit Revanche für die vor acht Tagen in Lauenhain erlittene Niederlage nahmen. Im Einer für Alterklasse II blieb der PKK (Klotz) überlegen vor dem KV Wiking Dresden (G. Hantke) siegreich.

Gaumeister im Einer für Senioren wurde der Pirnaer Kajak-Klub (Schwed), der allerdings wiederum mit dem zweiten Platz vorlieb nehmen musste, denn Sieger blieb die KV Donnervogel Breslau (Hilbig) mit fast zwei Minuten Vorsprung. Den dritten Platz belegte der Verein Kanusport Dresden (Langnickel) noch vor dem WSC Albatros Berlin (Hecht). Im Einer für Junioren holte sich die KV Donnervogel Breslau (Schmidt) den dritten Sieg des Tages, während im Einer für Anfänger die TV Schweifsterne Dresden (Kunert) den Sieg davon trug. Im Einer für Marine ... war erwartungsgemäß der VKD (Späth) nicht zu schlagen.

Pünktlich 16 Uhr nahm der Führer des Vereins Kanusport Dresden, Kurt Röthig, vor dem Bootssteg des VKD die Siegerehrung und Preisverteilung vor. (Auch hier die Namen der VKDer in der späteren Zusammenfassung.) Die Platzierungen des VKD: je zwei 1., 2. und 3. Plätze.

Im **“Kanusport“ 22/34 vom 21.7.34** ist ein längerer Bericht über die 8. Große Dresdner Kanuregatta vom 8. Juli 1934 abgedruckt:

Die **“8. Große Dresdner Internationale Kanu-Regatta“** auf der traditionellen Blasewitzer 1200 Meter langen Elbstrecke (Start: Dampferlandestelle Wachwitz; Ziel: Bootshaus der TV Schweifsterne Dresden-Blasewitz) gehört der Vergangenheit an. Sie kann mit vollem Recht für sich in Anspruch nehmen, das größte und bedeutendste kanusportliche Ereignis der sächsischen Landeshauptstadt gewesen zu sein, denn allein schon der Start von 33 Vereinen mit 103 Booten und 146 Teilnehmern gab der Veranstaltung eine ganz besondere Note. Hinzu kommt noch, dass der mit der Durchführung der Regatta beauftragte Verein, die TV Schweifsterne Dresden, aber auch nicht die geringste Kleinigkeit vergessen hatte, die zum Wohlgefallen der Veranstaltung beitragen musste. Dass trotz der großen Zahl der insgesamt 21 auszufahrenden Rennen alles einwandfrei und ohne jede Störung verlief, ist der unbestreitbare Verdienst der unter dem Sportwart Walter Gellner mustergültig arbeitenden Oberleitung gewesen. Ihm zur Seite standen die Technische Nothilfe, der Landeswasserschutz, die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz und ein wohlgeschulter Helferstab. Viel zur reibungslosen Abwicklung der Regatta trug auch die glänzend funktionierende Lautsprecheranlage bei, die mit drei riesigen Lautsprechern das gesamte Regattagelände einwandfrei besprach, so dass das nach Tausenden zählende Publikum laufend über die Geschehnisse auf der Strecke unterrichtet werden konnte. Ein gut ausgewähltes Schallplattenkonzert trug in den kurzen Zwischenpausen angenehm zur Unterhaltung der Regattagäste bei.

Den Auftakt zur Regatta bildete eine Obmännersitzung im Bootshaus der TV Schweifsterne. Diese musste aber plötzlich durch einen Zwischenfall unterbrochen werden. Ein Windstoß hatte ein auf der Ehrenpreistafel aufgestelltes Bild zum Sturz gebracht und dabei gingen zwei wertvolle Preise aus Meißner Porzellan in Trümmer... Punkt 13.30 Uhr nahmen alle an den Rennen beteiligten Paddlerinnen und Paddler vor dem Bootshaus zu einem Begrüßungsakt Aufstellung...

Schon die beiden ersten Rennen, die die galanten Kanuten selbstverständlich den Damen vorbehalten hatten, brachten zwei Dresdner Erfolge. Unter den Anfängerinnen belegte der VKD (Frl. Schützel) den ersten Platz und unter den Seniorinnen holte sich der DKC (Frl. Richter) gegen den gefürchteten Klub Vodnich-Prag (Frl. Fahounova) den ersten Sieg. Kein Wunder, dass die Stimmung stieg.

Inzwischen hatten sich die **“Tribünen“** - es gab deren wirkliche in Form von aufgestellten Bänken auf dem neben dem Bootshaus liegenden Sportplatz - recht gut gefüllt. Unter den Anwesenden Ehrengästen bemerkte man auch das Oberhaupt unserer Stadt, Oberbürgermeister Zörner, der als alter Paddler und Ehrenmitglied des Gauces V (Sachsen) im DKV es sich nicht nehmen ließ, der Veranstaltung bis zum Ende beizuwohnen. Auch der tschechoslowakische Konsul Zavazal hatte sich eingefunden, ebenso der Senior des sächsischen Wassersportes **“Vater Müller“** (Dresdner Ruder-Club), der trotz seines hohen Alters sich auch bei dieser Veranstaltung als Zielrichter zur Verfügung gestellt hatte. Die überaus große Anzahl der Rennen lässt eine eingehende Besprechung der kleineren Rennen nicht zu...

Eine Überraschung brachte dann das erste Hauptrennen des Tages, denn trotz sehr starker Konkurrenz wurde der PKK (Berger) Sieger und Gaumeister im Senioren-Einer, der den favorisierten Klub Vodnich-sportu-Prag (Felicek) im Abstand auf den zweiten Platz verwies. Dritter wurde der VKD (Langnickel) vor Wasserfahrer Pirna (Helbing) und VfK Spremberg (Küster). Das schwerste Rennen, den Einer-Kanadier um den wertvollen Ehrenpreis der Stadt Dresden, holte sich überlegen und wohl kaum überraschend der Klub Vodnich-sportu-Prag, der seine Mitbewerber VfK Berlin (Lewandowsky), Hochschulsport Prag (Svejda), Weddingen Görlitz (Stauck) und TV 1861 Forst (Quenta) weit hinter sich ließ und auf die Plätze verwies. Dieses sportlich hochwertige Rennen fand auch bei den Zuschauern lebhaften Anklang, die nach einigen Erklärungen am Lautsprecher sofort die Schwierigkeit für den Fahrer eines solchen Bootes richtig erkannten und einzuschätzen wussten.

Von den weiteren Rennen seien kurz noch die beiden **„Altersklassen-Einer-Rennen“** erwähnt. In der Klasse der unter Vierzigjährigen siegte die TV Schweifsterne Dresden (Kunert), bei den alten Herren über 40 Jahre erfocht sich der WVV Wiking Dresden (Gustav Hantke) den Sieg der mit 47 Jahren heute Ostsachsens ältesten Rennpaddler darstellt...

Gaumeister im Zweier-Kanadier wurde der Dresdner Kanu-Club (Röhner-Schneider). Die drei sächsischen Boote, die im ersten Lauf dieses schönen Rennens um den Titel kämpften, bewiesen, dass Sachsen sich nunmehr auch im Kanadier-Sport sehen lassen kann, denn die Zeit des Siegers liegt mit 6:20,3 Min. sogar noch unter der des Siegers im zweiten Lauf, Hochschulsport Prag (Gebr. Cernicti) mit 6:35,3 Min., in dem nur die erfahrenen reichsdeutschen und ausländischen Fahrer gestartet waren.

Als bester **„unbekannter Paddler“** erwies sich H. Zierold, Dresden, der seinen vier übrigen Mitbewerbern um viele Längen enteilt. Hoffentlich findet er nun auch den Weg zum Deutschen Kanu-Verband. Zu den schönsten und interessantesten Rennen des Tages gehörte zweifellos auch der Gaumeisterschafts-Faltboot-Zweier um den Ehrenpreis der Dresdner Neuesten Nachrichten. Schade nur, dass gerade hier die Zeitnahme ausfiel. Sieger wurde der PKK (Berger-Schwed) mit nur 0,3 Sek. Vorsprung vor dem TV

1861 Forst (Kaltschmidt-Schade). Die beiden alten Pirnaer Kämpen bewiesen hier wieder einmal mehr, dass sie immer noch zu den besten deutschen Fahrern zählen. Sie werden nun auch bei den Deutschen Meisterschaften Sachsens Farben vertreten.

Der VKD konnte immerhin fünf 1., einen 2. und fünf 3. Plätze erringen.

Im „**Kanusport**“ 29/34 vom 22.9.34 steht der Bericht über die „Sächsische Stafetten-Wettfahrt Königstein - Dresden-Blasewitz“:

Der Gau V (Sachsen) im DKV hatte sich zur Durchführung seiner Gaustaffel-Wettfahrt die äußerst reizvolle 34 Kilometer lange Elbstrecke Königstein - Dresden-Blasewitz auserkoren. Gottlob führte diesmal die Elbe nach monatelanger Wasserarmut endlich wieder einmal gutes und ausreichendes Fahrwasser, so dass wenigstens in dieser Hinsicht kein Wunsch offen blieb. Auch Petrus spendete mit einem schönen sonnigen Herbstsonntag ein Gnadengeschenk an Sachsens Kanuten, und so konnte der große Staffeltag des DKV auch in Sachsen unter den besten Bedingungen durchgeführt werden.

Der Start in Königstein unterhalb der dortigen Dampferlandestelle vollzog sich glatt und pünktlich 13.30 Uhr. Vorzüglich ausgerichtet verließen die vier Einer der A- und zwei Einer der B-Klasse den Ablauf, dicht gefolgt von dem Motorboot des Landeswasserschutzes, das dem Gau V (Sachsen) auch diesmal wieder in kameradschaftlicher Weise...von Herrn Gendarmeriehauptmann Schmidt (Dresden) zur Verfügung gestellt worden war. Fast geschlossen passierten die sechs Boote den riesigen S-Bogen um den Lilienstein und erst kurz vor dem siebenten Kilometer an der Elbebadeanstalt im Kurort Rathen erfolgenden 1. Wechsel spurtete sich der VKD (Langnickel) um gute 50 m vor das Feld. Auf der nun folgenden sechs Kilometer langen Strecke bis zum 2. Wechsel am Kilometerstein 56 in Obervogelgesang blieb die Reihenfolge unverändert. Der VKD (Frey-Mickasch) konnte nun im Zweier sogar seinen Vorsprung bis auf 150 Meter vergrößern. An zweiter Stelle folgte die kombinierte Mannschaft VfL Reichsbahn-Postsportvereinigung-Dresdner Ruder-Club (Hofmann-Müller) dicht dahinter lag der PKK (Zetsche-Gundermann), der sich aber auf der 3. und fünf Kilometer Teilstrecke bis zum nächsten Wechsel beim Bootshaus des PKK in Pirna-Copitz durch den Einer (Lorenz) den zweiten Platz erkämpfte. An der Pirnaer Elbbrücke, also bei der guten Hälfte der gesamten Strecke lag der VKD (Rößler) mit rund 200 Meter Vorsprung in Front.

Die nächstfolgende Gruppe bildete der PKK (Pietzsch-Brückner), sowie die beiden B-Staffeln, während die beiden anderen A-Staffeln der KC Donath Leipzig und eine Kombination KC Donath Leipzig/Deutscher Ski-Verband bereits weit zurück gefallen waren. Beim 4. Wechsel in Heidenau war diese Reihenfolge unverändert. Die 5. Teilstrecke brachte auch keine wesentliche Änderung mehr, doch hatte der PKK (Schwed) gute 100 Meter aufgeholt. Beim letzten Wechsel an der Pillnitzer Schlosstreppe führte der VKD immer noch und sein letzter Zweier (Gebrüder Sittinger ) konnte auf der sechs Kilometer langen Reise bis ins Ziel am Bootshaus des VKD den Vorsprung gegenüber dem PKK (Lehmann-Horn) auf fast 300 Meter vergrößern.

Eine recht ansehnliche Zuschauerschaft folgte hier mit sichtlichem Interesse dem Eintreffen der Boote und beim Anlegen der Sieger am Bootssteg ertönte aus Tausenden von Kehlen brausend das dreifache vom Gaführer Otto Zschitschick (Dresdner Segel-Club) ausgebrachte „Hipp-hipp-hurra“. Genau 2 1/4 Stunden Fahrzeit hatte die siegreiche Staffel des VKD für die 34 Kilometer lange Reise benötigt. Schon kurz nach 16 Uhr fand vor dem Bootshaus des VKD die Siegerverkündigung und Preisverteilung statt, zu der sämtliche Staffelfahrer geschlossen aufmarschiert waren... Der siegreichen Mannschaft des VKD, zu der neben den schon genannten Fahrern auch unser Gerhard Rüdiger gehörte, wurde die Plakette des DKV und jedem Teilnehmer ein neues Trainingsbuch des DKV mit Widmung und ein Eichenkranz mit Erinnerungsschleife überreicht...Hier noch einmal die Namen der siegreichen VKD-Staffel: Langnickel, Frey-Späth, Rößler, Rüdiger-Witt, Schreiber, Gebrüder Sittinger r in einer Fahrzeit von 2:15:00 Stunden.

Eine Anmerkung, die durch eine Unterhaltung mit unserem Mitglied Werner Dietze, geb. 3.5.21, im Februar 2001 interessant erscheint:

Nachdem der VKD durch den Bau des Bootshauses 1925 sein Domizil im „Kurhaus Blasewitz“, wo ein Bootsschuppen stand, aufgab, übernahm dort ein Verein als reiner Wandersportverein diesen Schuppen. Werner Dietze war dort ab 1934 Mitglied, später beim DKC, der hinter der jetzt noch stehenden Hecke auf dem Bootshausgelände seine eigenen Vereinsgebäude hatte. 1938 kam Werner Dietze dann durch Hans Gröschel zum VKD. Am gleichen Tag gab unser Sportkamerad Erhard Koenitz die Hinweise, dass beim Bau des Klubhauses des DKC und dem jetzt (i.J. 2000) wieder zur Bootshalle umgestalteten Gebäudes Herr Schier sen. maßgebender Pionier war. Auch die Information von dem Konkurs der Schweifsterne etwa im Jahr 1938 erfolgte von ihm. Und weiter: Der Verein Wiking hatte Anfang der 30er Jahre in Loschwitz einen kleinen Bootsschuppen. Nach erfolgtem Überwechseln der Schweifstern-Mitglieder kam der neue Vereinsname Wiking-Schweifsterne auf und etwa 1938 wurde das neue Loschwitzer Bootshaus gebaut. In das frühere Grundstück auf der Tolkewitzer Str. 69 kam dann in der Nazi-Zeit die Marine-HJ. Soweit diese mündlichen Überlieferungen.

## 1935 / 1936

Bis zum nächsten verwertbaren Bericht, in dem der VKD genannt wird, liegen wieder viele Monate. Im **Kanusport 17/35 vom 15.6.35** steht:

10. Sächsische-Schweiz-Faltbootregatta Königstein-Pirna am 26. Mai 1935, Olympia-Ausscheidungsläufe für Norddeutschland.

Die diesjährige Jubiläumsregatta erhielt besondere Bedeutung dadurch, dass sie als Olympia- Ausscheidungsregatta für Nord- und Mitteldeutschland diente und daher in ihren Hauptläufen gute auswärtige Besetzung aufzuweisen hatte.

Die Deutschen und Europa-Langstreckenmeister im Zweier-Faltboot Horn-Hanisch (Postsport Berlin) bewiesen ihre alte Überlegenheit und fuhren die Bestzeit des Tages mit 1:03:15,5 Stunden... In den 14 Rennen konnte der VKD zwei 1. und einen 2. Platz belegen. Von den anderen Dresdner Vereinen sind nur die TV Schweifsterne und der WSV Wiking erwähnt. Siege erkämpften Berliner, Breslauer, Hamburger, Hallenser Vereine und von den Dresdner Vereinen der VKD die genannten zwei Siege.

Auf **Seite A 60/1936** ist nachfolgender interessanter und kurioser Bericht verfasst: Ausschreibung für die I. Kajak-Torlauf-Wettfahrt des Gau V (Sachsen) in Zwickau/Sa. Am 3. Mai 1936: Veranstaltet vom Fachamt Kanusport des Reichsbundes für Leibesübungen Gau V (Sachsen) Bezirke 2/3, durchgeführt vom Kanu-Club Zwickau.

Rennfolge:

Rennen 1 = Abfahrtslauf ca. 200 m stromab,

Rennen 2 = Torlauf, 1. Lauf, ca. 350 m stromauf und -ab.

Rennen 3 = Torlauf, 2. Lauf, ca. 350 m stromauf- und -ab.

Die Torlauf-Wettfahrt ist offen für alle Mitglieder des Reichsbundes für Leibesübungen im Gau V (Sachsen). Die Fahrt wird in Einer-Faltbooten der Klasse F1 (größte Länge 4,50 Mindestbreite 0,65) durchgeführt. Zu allen drei Läufen muss das gleiche Boot verwendet werden. Reine Fluss-Strecke 260 m. Stromgeschwindigkeit (der Zwickauer Mulde) je nach vorhandenem Wasserstand ca. 7-10 km pro Stunde.

Rennen 1 führt in geradem Lauf durch eine Felsbarre. Rennen 2 und 3 führen teilweise stromauf um Sandbänke, farbige Drehscheiben und markierte Bojen herum. Ferner sind verschieden hohe Tore zu durchfahren. Es findet Einzelstart statt... Alle Fahrer haben die Rennen 1-3 zu bestreiten, da nur das Ergebnis aller drei Rennen gewertet wird.

Meldungen unter Beifügung des Startgeldes von 1 RM pro Fahrer an den Kanu-Club Zwickau, z. Hd. Rud. Landgraf, Zwickau, Talstr. 17... Dies dürfte die Ausschreibung für eine weltweit erste Slalomveranstaltung sein!

Im „**Kanusport**“ **20/36 vom 4.7.36** ist ein großer Bericht über die 10. Große Dresdner Kanuregatta am 21.6.36 gedruckt; jedoch vorher in einer kleinen Rubrik im März:

Am 17. März fand die Verpflichtung einer ansehnlichen Anzahl Kameraden für den Rennsport statt, die wieder unter der bewährten Führung des Sportwartes Gerhard Rüdiger das Training aufnehmen werden. Anschließend hielt Kamerad Langnickel einen Vortrag über seine Erlebnisse bei der Winterolympiade 1936, von der er eine große Anzahl schöner Aufnahmen die Anwesenden erfreute. Das Bootshaus ist wieder täglich geöffnet.

Und nun zum Bericht über die 10. Große Kanuregatta in Dresden-Blasewitz am 21.6.36:

Flimmernde Sommersonnenhitze stand in der Luft und hatte eine Unzahl Menschen nach dem herrlichen Elbstrom und seinen grünen Ufern und seinen wunderschön gelegenen Bootshäusern gelockt. Außerdem war ja heute auch etwas ganz besonderes zu sehen. Mit einem Rekordergebnis an Meldungen sollte die 10. Große Dresdner Kanu-Regatta stattfinden. Trotzdem die Regatta diesmal nicht international wie in den vergangenen Jahren ausgeschrieben war, war das Interesse bei Fahrern und Zuschauern ein recht großes. In glühendem Sonnenbrand hielten die Schlachtenbummler bis zum letzten Rennen durch und waren mit lautem Gebrüll, mit dem sie die Fahrer zum letzten Einsatz der Kräfte trieben, die Ursache, dass die Rennen in heftigen Kämpfen entbrannten. Ganz hervorragend war die Leitung der Regatta, die in den bewährten Händen der Touristenvereinigung Schweifsterne Dresden lag. Kurz nach jedem Rennen konnte man schon die Ergebnisse an der Anschlagtafel, die am Uferweg aufgestellt war, nachlesen und bereits eine halbe Stunde nach Beendigung der Rennen fand die Sieger-Verkündigung und Preisverteilung statt. Zum größten Teil hatte die Technische Nothilfe, die in ganz hervorragender Weise für die Nachrichtenübermittlung vom Start, von der Strecke und vom Ziel Sorge getragen hatte und die mit ihrer Feldküche, die übrigens ein ganz hervorragendes Futter für die Rennfahrer hergestellt hatte, für das leibliche Wohl der Kanuten gesorgt und damit zum Gelingen der Regatta beigetragen. Ihr sei hiermit der Dank ausgesprochen.

Gleich zum ersten Rennen sah man einen alten Bekannten, der zu jeder Regatta in Dresden zu sehen ist, und der auch am vorigen Sonntag zur großen Leipziger Faltboot-Regatta gesiegt hat, an der Spitze des

Feldes durchs Ziel gehen, der in Paddlerkreisen trotz seiner Jugend so bekannte Dieter Greischel aus Spremberg. Auch seine Klubkameraden bewiesen in anderen Rennen, dass sie von ihrem Trainer tüchtig in die Kandare genommen werden. Zwei Boote kenterten im ersten Rennen. In hervorragender Zeit fuhr Frl. Olschner, KK Berlin, ihre 800-Meter-Strecke vor dem WSV Wiking Dresden und dem KC Knauthkleeberg ab. Auch im Zweier-Faltboot für Frauen war sie mit ihrer Klubkameradin Frl. Bothe siegreich. Es war erstaunlich, wie diese beiden kleinen, schlanken Kajakfrauen das übrige Feld abhängten.

Natürlich durfte Kaltschmidt (Forst), der im Einer-Kajak für Senioren startete, nicht ohne Sieg nach Hause gehen. Man ist ja schon gewohnt, dass er immer das Fett abschöpft. Auch er gab sich mit dem einen Sieg nicht zufrieden, nahm seinen Kameraden Schade mit ins Zweier-Faltbootrennen für Senioren und gewann auch das noch. Recht Zahlreich hatten diesmal die Kanuklubs aus der Reichshauptstadt und ihrer Umgebung gemeldet und mancher Preis ging nach Berlin. Den Staatspreis der Geheimrat-Ilgen-Stiftung für den Senioren-Einerkajak und den Einerkanadier für Senioren übergab Herr Geheimrat Ilgen, der unter den Ehrengästen weilte, selbst mit herzlich gehaltenen Worten, aus denen seine ganze Liebe zum Sport überhaupt und zum Kanusport im Besonderen zu hören war, den Siegern Kaltschmidt (Forst) und Mittelstädt (Berlin). Der Herausforderungspreis der Firma Esders Dresden, eine wundervoll ausgeführte Karavelle, fiel Hartmann vom KC Charlottenburg zu, der ein tadelloses Rennen zeigte, gleich am Start die Führung übernahm und sie auch bis zur Ziellinie nicht wieder abgab. Ein einzigartig schönes Rennen lieferten sich die drei Zehnerkanadier der Jugendlichen, die in hartem Bord-an-Bord-Kampf vom Start bis zum Ziel lagen. Erst gelang es der Mannschaft des Lößnitzer Kanuklubs einen ganz kleinen Vorsprung heraus zu arbeiten. Ebenso brachte das Zweier-Faltbootrennen für Junioren einen recht harten Kampf. Die Dresdner konnten sich leider nicht durchsetzen und mussten den Herausforderungspreis der Firma Greiling, Dresden, an den TV 1861 Forst abwandern lassen. Tapfer schlugen sich die VKDer Langnickel-Späth im Zweier-Kanadier für Senioren, konnten aber nur den zweiten Platz hinter dem Halleschen Kanuclub 1920 belegen und wurden kampflös Gaumeister...

Mit gespannten Mienen sahen die Zuschauer die Zehnerkanadier für Männer an den Start gehen. Ein gewichtiges Alter hatte jeder Zehner. Das Gesamtalter der vier Mannschaften betrug 1335 Jahre und somit war die Bedingung, dass das Alter jeder Besatzung mindestens 300 Jahre betragen müsse, restlos erfüllt. Die Starter ließen die Zehner einschwimmen und auf das Kommando: "Los!" setzte sich sofort der VKD an die Spitze und fuhr das Rennen in wundervollem Stil nach Hause. Je eine Länge zurück lag der DKC und die TV Schweifsterne Dresden und erst hinter dem Schiedsrichterboot kam der WSV Wiking Dresden im Ziel an... Nach der Siegerverkündung blieben die Kanuten im schönen Bootshaus der „Schweifsterne“ noch lange zum fröhlichen Tanz auf der Freitanzdielen beisammen und langsam senkte sich die warme Sommernacht hernieder und beschloss die in allen Teilen so gut gelungene Veranstaltung.

Herb. Wolfgang Philipp.

Der VKD belegte bei dieser Jubiläumsregatta zwei 1., drei 2. und drei 3. Plätze.

In der Ergebnisliste ist mit einem 3. Platz im Einer-Kajak für Anfänger der Name Hans Gröschel das erste Mal zu lesen!

Im **Kanu-Sport/Faltboot-Sport, 17. Jahrgang, Heft 23 vom 25. Juli 1936** ist ein sieben Seiten langer und ausführlicher Bericht über die Deutschen Kanumeisterschaften 1936, mit denen gleichzeitig die Olympia-Regattastrecke in Berlin-Grünau eingeweiht wurde, enthalten.

Als neuer Meister auf der 10 Kilometerstrecke ist Hellmuth Triebe vom Kanu-Club Turngemeinde München (KCTG München bez. TGM) genannt. Also ist unser H. Triebe bereits vor zwei Jahren aus Dresden nach München "delegiert" worden. Die "lange Strecke" wurde in IF (Internationalen Faltbooten) gefahren; die 1000m-Strecke in Kajaks (sog. V-Form). Meister auf der "Langen" im Zweier wurden Horn-Hanisch (Postsport Berlin), die ebenfalls die 1000m-Strecke gewannen. Über 10.000 m wurde aber außerdem im Einer- und Zweierkajak gefahren.

Bei den 14 Tage später stattgefundenen Olympischen Spielen war H. Triebe Ersatzmann in der Kanumannschaft. Übrigens waren weder bei der Meisterschaft noch bei den Olympischen Spielen in Berlin Mannschaften aus dem Dresdner Raum vertreten. Deutschland war bei den erstmals bei Olympischen Spielen ausgetragenen Rennsport-Wettkämpfen im Kanusport beste Nation. Die Berliner Mannschaft Horn-Hanisch u.a. Silbermedaillengewinner. Kanadier-Rennen wurden im Einer und Zweier nur über 1000 m ausgetragen.

Auf **Seite 274** der vorgenannten Ausgabe ist ein Artikel über die Unsitte der Verbauung der fließenden Gewässer gedruckt. Über unseren VKD findet man den nächsten Artikel erst in der Ausgabe 18/37.

1937

Im **Heft 18/37** - ein Juli-Heft - wird über die 17. Langstrecken-Regatta Pirna - Dresden, zugleich Gau-meisterschaft, berichtet:

Zwei wolkenbruchartige Gewittergüsse waren über Dresden und der Sächsischen Schweiz nieder gegangen und die Teilnehmer der Langstreckenregatta machten sich schon auf eine etwas nasse Regatta gefasst. Aber Petrus hatte noch einmal ein Einsehen und als die Autobusse vom Bootshaus der TV Schweifsterne aus hinauf nach dem Startplatz in Pirna fuhren, lachte bereits wieder die Sonne. Der Wasserstand ließ allerdings etwas zu Wünschen übrig, wodurch natürlich auch die Strömung langsamer geworden war und durch Muskelkraft ersetzt werden musste. Bei sinkender Sonne schwammen die Boote für die ersten Rennen ein. Allenthalben wurde sportlich und einwandfrei auf der 18 Kilometer langen Strecke gekämpft. Durch das schwere Wasser liegen in diesem Jahr auch die Zeiten etwas unter denen des Vorjahres.

In langem Bogen fließt die Elbe erst durch das Flachland der Pratzschwitz-Graupaer Gegend bis zur Wesenitzmündung, an der der erste Streckenposten stand. Da lagen die Fahrer schon in scharfem Kampf. Plastisch konnte man vom Begleitboot aus in der untergehenden Sonne die umliegenden Höhenzüge sehen. Im Großen und Ganzen lagen die Felder der Rennen dicht beisammen und es entspann sich trotz der langen Strecke noch mancher harte Endkampf. In der Ergebnisliste war der VKD mit zwei 1. und einem 2. Platz aufgeführt. Insgesamt wurden zwölf Rennen ausgetragen.

Sogleich anschließend ist der Bericht über die 11. Große Dresdner Kanuregatta abgedruckt:

Schon am zeitigen Vormittag war am Sattelplatz, dem Bootshaus der TV Schweifsterne in Dresden-Blasewitz, wieder ein reges Treiben. Aus dem Heim der Technischen Nothilfe, die übrigens in dankenswerter Weise auch heute wieder die Verpflegung der Regattateilnehmer und den Fernsprechdienst auf der Strecke übernommen hatte, kamen die Autobusse mit den Rennteilnehmern angefahren. Der Himmel hing voller dicker grauer Wolken und das Wetter war so gar nicht sommerlich. Stirnrunzelnd sah die Wettfahrtleitung zum Himmel, aber alles Seufzen und mancher Seemannsfluch konnte den Regen nicht vertreiben. Der nun mit eintönigem Rauschen herunterfloss.

Es war von vornherein klar, dass der Spremberger Dieter Greischel, der ja auf der Dresdner Rennstrecke ein bekannter Favorit ist, das erste Rennen für sich entscheiden würde. Ein Gutes hatte allerdings das schlechte Wetter: die Rennen wurden in einem Höllentempo abgewickelt. Bereits um 17 Uhr waren alle 19 Rennen unter Dach und Fach gebracht...

Mit Spannung sah man dem Zweier-Canadier für Anfänger entgegen, der eine sehr einseitige Angelegenheit des VKD wurde, nachdem der VfK Berlin sich etwas versteuerte und in zu totes Wasser geriet. Der Stil der VKDer war aber wider Erwarten ausgezeichnet und dem der Berliner mindestens ebenbürtig. Um den Staatspreis der Geheimrat-Ilggen-Stiftung wurde im Einer-Kajak für Senioren gefahren. Der alte Kämpfer Jacobitz vom Postsportverein Berlin ging 50 Meter nach dem Start bereits in Führung und behielt diese bis ins Ziel. Den Gau-Meister stellte Kamerad Langnickel vom VKD, gegen den der Kamerad Weidemann von der TV Schweifsterne nicht aufkommen konnte...

Rennen auf Rennen kam durchs Ziel und bewunderungswürdig war der Kampfgeist der Mannschaften, die, obwohl sie oft bis auf die Haut durchnässt waren, mit wahren Feuereifer an den Start gingen...

Heute einmal winkte der Jugendabteilung des Lößnitzer Kanuclubs nach hartem Kampf der Sieg. Mit vier Zehntel Sekunden Vorsprung gewannen sie das harte Rennen vor dem VKD im Zehner-Canadier, dem nach etlichen Bootslängen erst der TV Schweifsterne folgte. Im Einer-Canadier wurde Späth vom VKD Gaumeister...

Fiebernd wartete dann alles auf den Kampf der Senioren-Zehner-Canadier, die den Abschluss der Regatta bilden sollten. Zu allem Überfluss fegten in diesem Rennen noch einige Sturmböen über das Wasser, so dass die Mannschaften schwer zu kämpfen hatten. Umso erfreulicher war es, dass zwischen jedem Boot nur eine Zehntelsekunde Zwischenraum lag, als sie durchs Ziel gingen...(Der VKD gewann in 3:01,5 vor Forst, komb. und Berlin, komb.)

Die Ergebnisse im Auszug für den VKD (Namen in der späteren Zusammenfassung): Zwei 1., vier 2. und ein 3. Platz.

In der **Kanusport-Ausgabe vom 9.10.37** ist ein Bericht über eine Langstreckenregatta auf der Neiße bei Görlitz gedruckt:

Die 15. frei vereinbarte Langstreckenwettfahrt des KC "Stern" Görlitz war wieder ein großer sportlicher Erfolg. Mit 60 Booten und 86 Paddlern von Ruf waren die 14 Rennen gut besetzt und war somit von vornherein guter Sport garantiert. Das schöne Herbstwetter und der gute Wasserstand der Neiße taten das Übrige zum Gelingen der Veranstaltung... Die landschaftlich schöne Strecke führte vier Kilometer stromauf und vier Kilometer stromab mit drei Wenden die ziemliche Anforderungen an die Paddler stellte.

Auch hier die VKD -Ergebnisse: Zwei 1. und zwei 2. Plätze.

Direkt unter diesem Bericht ist aufgeführt: Dauerrudern und -Paddeln Dresden-Meißen.

Ein schöner sonniger Herbstmorgen stieg am 26. September 1937 aus der nebligen Morgendämmerung und versprach einen schönen, warmen Tag. Das war gerade das, was die Hindenburg-Regatta als Abschluss der diesjährigen Wassersportzeit brauchte. Es ist dies eine Langstreckenregatta, die von der Arbeitsgemeinschaft der Ruderer, Paddler, Segler und Motorbootfahrer alljährlich ausgeschrieben wird, in diesem Jahr auf der bekannten Elbstrecke Cotta-Meißen. Die Regatta stand auch in diesem Jahr wieder unter dem Ehrenvorsitz von Vater Müller, der erst vor wenigen Tagen seinen 75. Geburtstag feierte und an diesem Tag für seine rege Regattatätigkeit entsprechend geehrt wurde. Bereits um 9 Uhr früh waren in Radebeul die jugendlichen Kanufahrer an den Start gegangen, denen dann die Jungmannen der Ruderer folgten.... Der VKD sicherte sich zwei Siege und man sah in den Insassen der Boote neue Leute, die bei gutem Training noch viel versprechen. Auch „Frisch-auf“ Zschachwitz konnte sich mit zwei Siegern in die Gewinnerliste einschreiben... Gegen Mittag trafen dann noch viele Wanderfahrer in Meißen ein, die eine Pflichtfahrt für das Leistungsabzeichen des DRL leisteten. Auch diese Fahrt, an der sich fast alle Dresdner Kanuvereine beteiligten, zeigte dann auch die Fröhlichkeit der Kanuten beim folgenden Beisammensein.

Die nächste Seite brachte einen Bericht von einer Herbst-Jugenregatta in Leipzig.

Leider ist über das übrige Vereinsgeschehen im Jahr 1937 nichts mehr zu lesen.

In der extra angelegten Sondermappe „Hellmuth Triebe“ ist wegen der großen Erfolge des von uns nach München gegangenen spezialisierten Sportkameraden - er war ja auch Olympiakader 1936 und Ersatzmann der Kanumannschaft - das Jahr 1937 besonders heraus gestellt. Nachstehend einige Auszüge aus dem Bericht über die Deutschen Kanumeisterschaften am 7. und 8. August 1937 in Hannover:

Ein scharfes Rennen war die Einer-Kajak-Meisterschaft über 1000m auf dem Maschsee von Hannover. Bis fast zum Ziel lag die Mehrzahl der Boote dicht beieinander. Kleckers, der neue Meister vom Vortage (Lange Strecke), hatte abwechselnd mit Hellmuth Triebe (TG München), dem Meister im Einer-(IF)Faltboot der Langen Strecke, die Spitze. Auch Burmeister (Polizei Hamburg) sowie Bormann (Störtebecker Düsseldorf) und Sasso-Sant (Saarlautern) griffen dann in die Entscheidung mit ein. In einem taktisch hervorragend gut angelegten Endspurt siegte Triebe und holte damit den zweiten Meistertitel in diesem Jahre. Zweiter wurde Kleckers vor Herrmann und Burmeister. Das Feld der Kajak-Zweier-Meisterschaft führten vom Start weg die Brüder Strathmann (Wanderfalke Essen) vor Hanisch-Horn (Postsport Berlin) und Triebe-Resch (TG München). Im Endspurt zogen die Münchener ihren Gegnern davon. Die Essener wurden Zweite und auch den dritten Platz besetzte eine Mannschaft vom Niederrhein, Altmeister Rein mit seinem Klubkameraden Greißinger (KC Düsseldorf). Hellmuth Triebe konnte somit die Zahl seiner Meistertitel im Jahre 1937 innerhalb einer Stunde auf drei erhöhen. Ein Fall, der in der Geschichte des deutschen Kanusports einzig dasteht... Dazu kam dann noch im Rennen der Viererkajaks nach Essen, Postsport Berlin (Horn-Hanisch-Jakobitz-Helm) der dritte Platz mit der Mannschaft Triebe-Resch-Schorn-Aulenbach. Eine großartige Leistung des Hellmuth Triebe. Konnte es da noch eine Steigerung geben?

Ja, um es vorweg zu nehmen, im Jahre 1938 in Stockholm: Weltmeister!

Ein Auszug der langen Abhandlung in der „Triebe-Sondermappe“ über Waxholm bei Stockholm, dem Schauplatz der Kanu-Weltmeisterschaften 1938: Bei heißem, sonnigem, fast windstillem Wetter wurden am Sonntagabend die Weltmeisterschaften des Kanusports vom 6.-7. August beendet. Schweden siegte in sechs Titelkämpfen...

Sämtliche Titel der 10-Kilometer-Bahn im Kajak und Faltboot fielen an Schweden und nur der Viererkajak, der jedoch nur als Vorführungrennen gilt, verblieb für Deutschland und die Tschechen wurden Weltmeister im Zweier-Canadier. (Im Zweier-Kajak holten Triebe-Eberle aber über diese 10 km die Silbermedaille.) Die Titelkämpfe auf der Kurzen Strecke am Sonntag brachten dann die deutschen Erfolge. Wir siegten im Zweier-Kajak (Triebe-Eberle), Viererkajak und in den beiden Canadier-Rennen... Im Ganzen holte die deutsche Mannschaft vier Weltmeistertitel und den Sieg im Viererkajak der 10 km, dazu sechs 2. und sieben 3. Plätze.

Damit liegt sie im Gesamtergebnis der Nationen - nach Punkten errechnet - an der Spitze...

1938

Eine Ausschreibung für die 18. Dresdner Langstreckenregatta reichsoffen, die am 25. Juni 1938 stattfindet, ist auf **Seite 242 des „Kanusport“ Jg. 1938** gedruckt.

Es sind zwölf Rennen ausgeschrieben, alle im Faltboot außer Einer-Kajak für Senioren. Es wird um den Titel eines Gaumeisters gefahren. Meldungen sind an Herrn Hans Bauer, Dresden-A 19, Altstriesen 34 zu senden. Ziel ist das Bootshaus der TV Schweifsterne. Meldegebühren: Einer RM 1,50; Zweier RM 2,50 Jugendliche RM 0,50.

Nach einer weiteren Ausschreibung für eine Weser-Langstreckenregatta ist die Ausschreibung für die 12. Große Dresdner Kanuregatta am Sonntag, 26. Juni 1938, verbunden mit der Kurzstrecken-Gaumeisterschaft, reichsoffen, zu lesen. Auch hier ist die TV Schweifsterne Ausrichter. (Demnach ist seit 1935 die „Haupthoheit“ der Regattausrichtung vom VKD auf die Schweifsterne übergegangen.)

Auf der gleichen Seite ist eine interessante Mitteilung für den Wandersport zu lesen: Reichsjugendfahrt 1938 auf die Donau (Passau-Wien) verlegt. Fahrtdauer 1. - 8. August. Es folgt eine reizvolle Streckenbeschreibung.

Nach einem Bericht über die „Polnischen Kanumeisterschaften“ und die ersten Gaumeisterschaften der Österreicher folgt der Bericht über die 18. Dresdner Langstrecken-Wettfahrt Pirna-Dresden am 25. Juni und die 12. Dresdner Große Kanuregatta am 26. Juni:

Ein drückend heißer Sommertag neigte sich seinem Ende zu, als in dem alten 700-jährigen Pirna beim Pirnaer Ruderverein die Starter die Boote für die 18. Dresdner Langstrecken-Wettfahrt einschwimmen ließen... Am Ziel dem Bootshaus der TV Schweifsterne hatten sich allerdings nicht viele Zuschauer eingefunden.

Jedoch am Sonntag säumte eine vielköpfige Menge die Ufer der Regattastrecke zur 12. Großen Dresdner Kanuregatta, die in diesem Jahr eine Rekordbesetzung aufzuweisen hatte.

Aus dem ganzen Reiche kämpften die Männer des Kajaks um den Sieg (natürlich auch Frauen).

Eine steile Westbrise ließ die Flaggen an den Masten knattern und auf der Elbe machte sich ein starker Wellengang auf, der den Fahrern zum Kampf mit dem Gegner auch noch den mit aufgeregtem Wasser brachte, was schließlich zu einigen Kenterungen führte... In höchster Lautstärke waren natürlich wieder die Sprechchöre am Werk, die ihre Kameraden mit dem Vereinesschlachtruf anfeuerten, ihr Letztes herzugeben. Besonderes Interesse fanden die Rennen, in denen um die Gaumeisterschaft...gekämpft wurde. Von den Gaumeistertiteln fielen allein vier nach Dresden und zwei nach Leipzig.

Bei den Zuschauern fand vor allen Dingen der Städtekampf im Mannschafts-Zehner-Canadier um den Ehrenpreis der Landeshauptstadt Dresden besonderen Anklang, der vom Postsportverein Berlin mit einer zusammen- gesetzten Mannschaft gewonnen wurde, nachdem er den VKD um acht Sekunden geschlagen hatte.

Zum ersten Mal trat die HJ in großer Zahl geschlossen zu den kanusportlichen Wettkämpfen an und man konnte feststellen, dass die Jungens, die in kleineren Abteilungen bei den Kanuvereinen untergebracht sind, eine gute sportliche Ausbildung genossen haben und mit ganzem Eifer bei dem als HJ-Dienst angesetzten Kanusport sind. Besonders tapfer kämpften sie im Mannschafts-Canadier und sogar im Einer-Canadier, der bei dem herrschenden Wind wohl als das technisch schwerste Rennen anzusehen war. Die Regatta selbst ist als eine der gelungensten der letzten Jahre anzusprechen und es wurde behauptet, man käme nirgends so gern zu Kanuregatten wie gerade nach Dresden. Dies beweist ja schon, dass sich von Jahr zu Jahr die Zahl der Nennungen erhöht, die Regatta, die von der Touristenvereinigung Schweifsterne in der althergebrachten guten Weise durchgeführt wurde und sich immer mehr zu einem der bedeutendsten kanusportlichen Ereignisse in Deutschland auswächst. Es steht nur zu hoffen, dass dieses schöne Kanurennen wieder wie früher international ausgeschrieben wird. (Anmerkung: Das war bei der Durchführung, die der VKD inne hatte, der Fall.) Ganz besonderer Dank gebührt... der Technischen Not- hilfe, die mit ihrem motorisierten Bereitschaftszug eine Steganlage herstellte, die ein schnelles Zuwas- sergehen der Boote gestattete... Besonderer Dank gebührt auch der Wasserschutzpolizei und der Strommeisterei, die die verkehrstechnischen Fragen auf der Elbe regelten.

H.W. Philipp, Gaupresseobmann für Kanu.

Die Erfolge für die beiden Veranstaltungen für den VKD: Drei 1. Plätze, acht 2. und drei 3. Plätze. Die Namen folgen in der späteren Zusammenfassung.

1939

Im Jahrgang **1939 ist erst auf Seite 218** eine Notiz über unseren Verein zu finden:

Fahrtenplan:

18. Mai (Himmelfahrt) Fahrt auf der Röder von Großenhain bis Gröditz; Seniorenausfahrt im Zehnerkanadier 8.30 Uhr ab Bootshaus.

27.-29. Mai: Sudetenbefreiungsfahrt auf der Elbe von Leitmeritz bis Tetschen. Eintreffen der Teilnehmer am 27. Mai. Zeltlager auf der Schütze-Insel beim RV Wiking Leitmeritz.

Auf **Seite 278**: Kameradschaftsabend mit Gästen aus Anhalt.

Zu unserem Kameradschaftsabend am 1. Juni fanden sich auf der Durchreise befindliche Gäste aus Anhalt ein, die bei uns im Park zelteten und einen frohen Abend echter Kanuten-Kameradschaft mit uns erlebten. Den Auftakt bildete die Vorführung eines Filmes von einer Fahrt durch den Spreewald und die märkischen Seen, den Kamerad Herbert Adam persönlich gedreht hatte und nun zur Freude aller Mitglieder vorführte. Musikalische Darbietungen und humoristische Vorträge wechselten sodann in bunter Reihenfolge ab. Erst weit nach Mitternacht trennten sich unsere Gäste von dem fröhlichen Leben und Treiben.

Achtung! Am 10. Juli Wanderfahrt von Lobositz elbabwärts. Anmeldung beim Fahrtenwart Kurt Gröschel.

**Seite 300**: Bootshaus Ruf 38894

Die Skiabteilung hatte ihre Mitglieder, Freunde und Gönner am 3. Juni zu einer Siegerfeier eingeladen. Einer herzlichen Begrüßungsansprache des Abteilungsleiters Pfauntsch folgte die Vorführung einiger Ski- und Paddlerfilme, die begeisterten Beifall fanden. Danach wurden die Preisträger der Abteilungswettläufe 1939 mit Ehrenpreisen und Urkunden ausgezeichnet.

Achtung! Samstag (1. Juli) Großes Gartenkonzert im Bootspark, ausgeführt vom Dresdner Orchesterverein unter Leitung seines Dirigenten E. Müller.

16. Juli: Wanderfahrt Bodenbach-Blasewitz. Anmeldung an den Fahrtenwart Kurt Gröschel, Dresden-A. 19, Tittmannstr. 27 (Ruf 31276).

**Seite 339**: Glänzende Erfolge unserer Rennmannschaft! Sie brachte von der gauoffenen "3. Chemnitzer Kanuregatta" am 11. Juni elf Siege mit nach Hause. Auf der „11. Lößnitz- Faltboot-Regatta“ in Radebeul auf der Elbe wurden sechs Rennen beschickt, davon konnten vier gewonnen werden. Weiter erhielt unser Kamerad Rudi Rößler eine Belobigung durch den Kreisfachwart für seine Kentervorführungen in seinem Eskimokajak "Ole".

**Seite 350**: Dort ist ein Bericht über die 14. Große Leipziger Kanuregatta gedruckt. Es sind gleichzeitig die Meisterschaften des Gaues Sachsen und des Gebietes 16 der HJ.

Nur das Wetter ließ etwas zu wünschen übrig... Der Regattaausschuss hatte alles getan, um den störungsfreien Verlauf der 30 Rennen zu sichern... Alle Fahrer, die an den Ausscheidungsrennen am Vormittag beteiligt waren, gaben in anerkennenswerter Weise ihr Letztes her, um bei den Hauptkämpfen des Nachmittags dabei sein zu können. Die einzelnen Rennen ließen mit aller Deutlichkeit erkennen, dass es im Kanusport vorwärts geht. Stil und Kampfgeist der um die Preise Kämpfenden lassen ohne weiteres den Schluss zu, dass die einzelnen Mannschaften der dem RfL angehörenden Vereine genauso wie die Angehörigen der HJ und die Pimpfe bei ihren Sportwarten in den richtigen Händen sind... Die einzelnen Zeiten der Rennen lassen erkennen, dass die Leistungsfähigkeit der Kanusportler ansteigende Kurve besitzt.

R. Laube, Leipzig.

Nachstehend die VKD-Ergebnisse: Drei 1. Plätze. Im Zehner-Mannschaftskanadier siegte im Städtewettkampf Leipzig vor Dresden.

Bei dieser Regatta ist erstmals eine Vereinsbezeichnung Wiking-Schweifsterne Dresden erwähnt (vier 1. Plätze). Später ist in dieser Chronik über diese Entwicklung eine kurze Abhandlung erfolgt.

Auf den **Seiten 362 ff.** ist die Ausschreibung für die Deutschen Kanu-Meisterschaften in Mannheim-Ludwigshafen vom 21. bis 23. Juli erschienen: 85 Gemeinschaften meldeten dann 403 Boote mit 728 Fahrern. In den Ergebnislisten sind leider keine Dresdner Platzierungen zu finden. Allerdings ist der Name Hellmuth Triebe mehrfach aufgeführt.

Über den nach München von uns im Jahr 1934 im Zuge der Spezialisierung für die Olympia-Vorbereitung "delegierten" Hellmuth Triebe haben wir eine große Sondermappe angelegt, in der alle seine Erfolge von 1936 ff. mit seiner Weltmeisterschaft 1938 in Stockholm nachzulesen sind.

Auch bei der Meisterschaft 1939 kann man über Hellmuth Triebe und seinen Partner lesen: Zweier-Kajak Deutsche Meisterschaft (17,9 km) Titelverteidiger Turngemeinde München, Triebe-Eberle (Kriegsschule München...), 16 Boote sind gemeldet... Triebe, Eberles Partner, hatte durch die Folgen seines Ski-Unfalles (schwere Gehirnerschütterung) noch wenig Gelegenheit zum Training... In den Ergebnisberichten steht u.a.: Triebe-Eberle gehen mit gutem Vorsprung erneut als Meister (17,9 km) durchs Ziel... Mit der Preis-

verteilung...schlossen die Deutschen Kanumeisterschaften 1939 im denkwürdigen Jahr vor den Olympischen Spielen – doch es sollte alles anders kommen – der 2. Weltkrieg! - weiter im Abschlussbericht: Der Herausforderungspreis... für diejenige Gemeinschaft, deren Fahrer in den Meisterschaftsläufen die meisten Erfolge haben, ging wiederum an KC Turngemeinde München und der Herausforderungspreis zur Förderung des Canadiersports wiederum an Polizei-Sportverein Hamburg. Anmerkung: Ein kleiner Trost für unseren VKD, dass Hellmuth Triebe bei den Münchnern und O. Adam sowie G. Schreiber in Hamburg so erfolgreich waren. Adam-Schreiber sind im Zuge der Canadier-Spezialisierung und uns bekannten Überlieferungen nach Hamburg zum Polizei-Sportverein verpflichtet worden.

Ein Bericht auf **Seite 398/1939** gibt wieder Einblick in unser Vereinsleben: Gartenkonzert am 8. Juli. Weit über 100 unserer Mitglieder fanden sich zu unserem, begünstigt vom warmen Sommerwetter durchgeführten Gartenkonzert im Bootspark ein. Die 40 Mann starke Kapelle des Dresdner Orchestervereins trug wesentlich mit dazu bei, dass die bald bei Veranstaltungen der Kanuten übliche frohe ungezwungene Stimmung herrschte. Erst als die Polizeistunde dem fröhlichen Leben und Treiben Einhalt gebot, trennte man sich von dem harmonischen Kreise.

Wanderfahrt Bodenbach-Blasewitz

Rund 30 Mitglieder fanden sich am 16. Juli dazu ein. Kurt Gröschel, der altbewährte Fahrtenwart, hatte alles bestens vorbereitet, so dass die Fahrt glatt vonstatten ging. Insgesamt nahmen sechs Zweier und 19 Einer an der Fahrt teil.

Schöne Erfolge bei der 14. Großen Leipziger Kanu-Regatta. Von den im Rahmen der Regatta ausgefahrenen Gaumeisterschaften auf der kurzen Strecke holte sich der VKD zwei Titel, nämlich im Einer-Canadier (Karl Peters) und im Faltboot-Zweier (Sittinger-Langnickel).

**Seite 419/1939:** „Ein Sonntag des Kanusports“

... so betitelte sich eine großzügig angelegte Werbeveranstaltung des VKD am Sonntag auf der Blasewitzer Regattastrecke, in deren Rahmen auch die verschiedenen Rennen der Vereinsregatta zur Abwicklung kamen. Der weite Park unseres Bootshausgeländes wies ein Bild auf, das jedermann entzücken musste, zeigte es doch in anschaulichster Weise alles was zum Kanusport gehört. Vom einfachsten Hauszelt bis zum Mannschaftszelt konnte man in einer kleinen Zeltstadt das Leben und Treiben der Kanuten auf Wanderfahrt kennen lernen. Daneben fesselte eine kleine, aber umfassende Ausstellung von Booten aller Gattungen die interessierten Regattabesucher. Unsere sieben Bootshallen und die geräumige Wanderhütte waren zur freien Besichtigung für jedermann offen und manch einer, der bisher dem Kanusport fern stand, war begeistert von allem, was er bei der Werbeveranstaltung erlebte.

In der aus zehn gut beschickten Rennen bestehenden Vereinsregatta gingen Fritz Sittinger als Meister im Einer und Harry Sittinger - Gottfried Paschke als Meister im Zweier hervor. In einer Pause zeigte Kentermeister Rudi Rößler mit seinem Eskimokajak „Ole“ die hohe Schule der Kenterkunst, u.a. auch das Besteigen des Bootes von unter Wasser aus, sowie ein verblüffendes Rennpaddeln im gekenterten Boot unter Wasser. Weiter warteten sechs der besten Läufer der Skiabteilung mit einem „Wasser-Skirennen“ auf, das begeisterten Anklang fand. Die Kanuspiele schlossen die Veranstaltung wirkungsvoll ab. Nach Beendigung nahm der stellvertretende Vereinsführer Kurt von Schütz die Siegerehrung und Verteilung der Ehrenpreise vor. Sportwart Hans Gröschel dankte allen Teilnehmern und Amtsträgern sowie der Wasserpolizei für ihre Einsatzbereitschaft. *(Namen der erfolgreichen Mitglieder des VKD in der späteren Zusammenfassung.)*

Noch ein Hinweis:

Wer sich für einen historischen Bericht über das Jubiläum der ersten DKV-Meisterschafts-Regatta auf dem Elsterbecken in Leipzig interessiert, der sollte unseren Sammelordner „Kopien von Artikeln etc. über den VKD“ auf **Seite 387/1939** lesen!

Am 1. September 1939 überfiel Deutschland mit dem Einmarsch durch die Wehrmacht unseren Nachbarn Polen! Der 2. Weltkrieg begann; viele Sportkameraden mussten in den Krieg ziehen und kamen nie zurück!

1940

Im **“Kanusport“ auf Seite 26 des Jahrgangs 1940** ist ein Artikel über „Kanuten im Soldatenrock“ veröffentlicht, der in der Terminologie ganz auf diese irrsinnige Kriegszeit und Nazi-Ideologie ausgerichtet ist: Soldaten erbeuten Faltboote und setzen damit über den Bug Außerdem: „Irgendwo im Osten mit Paddlerschlafsack und Primuskocher...“

Auf einer der nächsten Seiten ist zu lesen: Deutsche Kanufahrer-Vereinigung, Gau 5 (Sachsen) e.V., Anschrift Kurt Oggel, Dresden-A 1, Waisenhausstr. 29. Dank der tatkräftigen Mitarbeit unserer Mitglieder sind die Hochwasserschäden auf unserem Zeltplatz oberhalb Wehlen an der Elbe soweit beseitigt, dass das Zeltverbot für den unteren Teil des Platzes aufgehoben werden kann. Für den oberen Teil muss die Sperre noch aufrecht erhalten bleiben, da dieser zum Teil neu angesät ist. Damit steht dieser herrlich gelegene Platz ebenso wie unser Zeltplatz an der Zschopautalsperre wieder allen Mitgliedern als billiger und zwangloser Ferienaufenthalt zur Verfügung.

*(Dieser Artikel mit der oben genannten Kanufahrer-Vereinigung gibt uns heute Rätsel auf; vielleicht sind diese noch zu klären, denn wir sind der Auffassung, dass der VKD Pächter des Zeltplatzes war und ist.)*

Auf **Seite 165/1940** steht folgender Bericht von der „20. Langstrecken-Wettfahrt und 14. Großen Dresdener Kanuregatta am 20. und 21. Juni 1940“:

Die Dresdner Kanuregatten stehen in gutem Ruf, besonders der Wettkämpfer schätzt sie sehr. Denn Dresden hat neben der selbstverständlich guten Abwicklung seiner Veranstaltungen sich der aktiven Teilnehmer immer besonders angenommen. So hatten denn auch in diesem Jahr trotz verspäteter Ausschreibung und aller durch die Zeit bedingten Be- und Verhinderungen 21 Vereine über 200 Teilnehmer gemeldet. Erfreulich, dass außer zahlreichen Dresdner Gemeinschaften, darunter auch solchen, die sich bisher im Leistungssport wenig betätigt haben, dem sportlich jetzt sehr rührigen Leipzig, den alten Kanutenstädten Forst und Görlitz, selbst Düsseldorf durch den auch diesmal wieder erfolgreichen Flieger Müller vertreten war. Dazu sehr stark beschickte HJ-Rennen, die im Rahmen dieser Veranstaltung als Bannmeisterschaften ausgetragen wurden.

Auf der 14 Kilometer quer durch Dresden führenden Strecke zeigte sich das schöne Stadtbild im besten Licht. Die neue Strecke fand viel Beifall und sollte sich bei stärkerer propagandistischer Vorarbeit zu einer ausgezeichneten Werbung für unseren Sport ausbauen lassen. Besonders wenn die Kämpfe so schneidig durchgeführt werden, wie es hier z.B. im Zweier um die Bereichsmeisterschaft der Fall war. Bord-an-Bord rangen der VKD und der KC Knautkleeberg Leipzig auf der ganzen Strecke, bis es den Dresdnern Adam-Gröschel mit einer letzten verzweifelten Kraftanstrengung gelang, ihr Boot mit Sekundenvorsprung durchs Ziel zu reißen. Auch im Männer- und Frauen-Einer konnte sich der VKD die Meistertitel durch das Ehepaar Langnickel sichern, für Fritz Langnickel ein seltenes Jubiläum, denn seit zehn Jahren fährt er nun alljährlich seine Gaumeisterschaft nach Hause. Erbittert auch die anderen Kämpfe und jeder gab vor den zahlreichen Zuschauern sein Bestes her. Für den Regattaleiter war diese Wettfahrt ebenfalls ein kleines Jubiläum, denn seit ihrem ersten bescheidenen Beginn mimt er nun entweder als aktiver Teilnehmer oder als „Manager“ mit.

Der mit der Durchführung beauftragte VKD hatte auch die am Sonntag folgende Kurzstrecke sorgfältig vorbereitet. Aber in der Obmännersitzung hagelte es dann eine solche Menge Nach-, Um- und Abmeldungen, Rennenumgruppierung und Bootsveränderungen, dass es nur der in langer Praxis erworbenen Gemütsruhe gelang, die Veranstaltung einigermaßen zeitgerecht unter Dach zu bringen. Mit der Wiederkehr normaler Verhältnisse wird man hier die Zügel wieder fester ziehen müssen. Dann werden auch der schmerzlich vermisste Streckenfernsprecher und die durch Außenborder nur unzureichend ersetzten Schiedsrichterboote wieder da sein, und vor allem wird Teilnehmern, Amtsträgern und Zuschauern ein ordnungsgemäßes „Programm“ und nicht nur ein längst überholtes „Meldeergebnis“ in die Hand gegeben werden können. Aber Teilnehmer und Zuschauer waren zufrieden. Also soll es die Regattaleitung auch sein.

Zwei von den Meistertiteln fielen an den VKD, die Meisterschaft im Männer-Einer an den ausgezeichnet fahrenden Leipziger Hentschel, allerdings nur mit Zehntelsekunden vor Langnickel. Erwähnenswert der schneidig gefahrene Frauenzweier, von den sympathischen Aussiger Mädchen in einem wahren Rekordschlagzahltempo durchgehalten. Erbitterte Kämpfe auch in allen anderen Rennen, selbst um den fünften und sechsten und um den achten und neunten Platz wurde noch mit aller Hingabe gerauft. So ist es richtig und so soll es bleiben. In dem mit letztem Einsatz durchgeführten immer wieder repräsentativen Schluss-Canadier gewann der VKD mit knappem Vorsprung vor der kombinierten Leiziger Städtemannschaft und dem etwas zurückfallenden Boot der Sportgemeinschaft Wiking/Schweifsterne den schönen, neu gestifteten Herausforderungspreis des Bereichsführers. Und knapp vor dem fahrplanmäßig einsetzenden Sonntagsregen konnte Bereichsfachwart Bauer den Siegern die Urkunden und die, wie immer in Dresden, sehr geschmackvollen Ehrenpreise überreichen, zu denen auch der Oberbürgermeister einige Gaben von hohem künstlerischen Wert beigesteuert hatte.

In der Ergebnisaufrechnung (einzelne Namen in der späteren Zusammenfassung) erkämpfte der VKD acht 1., vier 2. und einen 3. Platz. In der Ergebnisliste interessant: 3. Platz für Steyer von TV Frischauf Kleinzsachwitz und 2. Platz für Glöckner-Gocht von der Reichsbahn-SG Pirna.

Anschließend an den vorherstehenden Bericht ist zu lesen: Der Sudetengau auf der Elbe bei Aussig. Am 27. und 28. Juli (1940) fanden die Kanu-Gaumeisterschaften des NSRL-Turngaues 18 auf der Elbe bei Aussig statt. Durchführender war die Fachschaft Kanusport der Turngemeinde Aussig.

*(Bei den Frauen wurden Gaumeister ermittelt, bei den Männern nicht, da der größte Teil der sudetendeutschen Rennfahrer unter den Waffen steht. ... In der Ergebnisliste ist der VKD erstaunlicherweise mit vier 1. und zwei 2. Plätzen aufgeführt. Sicher waren in dieser Zeit einige Männer vom VKD "uk" gestellt = unabhkömmlich.)*

1941

Trotz des Krieges fanden immer noch Regatten statt. So auch im Ruhrgebiet, worüber ein Bericht auf **Seite 165 des „Kanusport“ Jg. 1941** steht.

Anschließend der Bericht über die „Sachsen-Meisterschaften auf der Elbe bei Dresden“:

21. Langstrecken-Regatta Pirna-Dresden.

Einige durch die Zeitverhältnisse bedingte Nach- und Abmeldungen veränderten das Gesamtergebnis nur unwesentlich, so dass sich eine flotte Abwicklung der Wettfahrt ermöglichte. Die Bereichsmeistertitel konnte sich auf der langen Strecke der VKD sichern... Im Senioren-Einer bewies Hradetzky (SS-Sportgemeinschaft Salzburg) seine alte Klasse und verwies Weltmeister Triebe (TG München) knapp auf den 2. Platz. (Anmerkung: Inwieweit diese beiden Weltklassefahrer hier stationiert waren oder aus anderen Gründen in Dresden waren, ist leider nicht bekannt.)... Ergebnisliste: 4x 1. Platz für den VKD.

Am Tag darauf: 15. Große Dresdner Kanuregatta, verbunden mit den Gebiets- und Obergaumeisterschaften.

Mit nicht weniger als 29 Rennen war die Wettfahrtsfolge überaus reichhaltig. Die starke Besetzung der Jugendrennen machte dazu noch sieben Vorrennen notwendig, so dass die Wettfahrtleitung vor keiner leichten Aufgabe stand. Der technische Apparat arbeitete reibungslos, unterstützt durch die Fernsprecher- und den Lautsprecherwagen der Gaufunkstelle. Schlag auf Schlag folgten die Rennen aufeinander und in kaum drei Stunden war die ganze Veranstaltung abgewickelt. Der mehrfache Start des Olympiasiegers Hradetzky und des Weltmeisters Triebe, die natürlich ihre Rennen überlegen gewannen, war für die zahlreiche Jugend ein Anschauungsunterricht von großem Wert. Allzu leicht wurde ihnen aber der Sieg auch nicht gemacht, wie es überhaupt ein Kennzeichen der ganzen Wettfahrt war, dass es fast überall scharfe Endkämpfe gab und auch um den vorletzten Platz noch erbittert gerungen wurde. Eindrucksvoll wie immer die Mannschafts-Canadier und der von vier Mannschaftsbooten bestrittene Schlusskampf ein wirkungsvolles Finale.

Ergebnisliste/Zusammenfassung VKD: fünf 1., vier 2. und ein 3. Platz. Erwähnenswert, dass Namen wie Setzkorn vom Bund Leipziger Wanderpaddler und Großwig von den Faltbootfahrern Cotta das erste Mal aufgeführt wurden. Die Zusammenfassung der Namen aus unserem Verein folgt in der späteren Zusammenfassung.

Vom September 1941 liegt ein Mitteilungsblatt der Vereinsführung an die Mitglieder vor, von dem nachstehend einige Passagen folgen:

Zu Beginn werden Todesanzeigen von „gefallenen“ Kameraden veröffentlicht. So die Namen Walter Pfennig und Leopold Ullrich. *(Es werden nicht die einzigen Sportkameraden gewesen sein, die aus dem VKD ihr junges Leben lassen mussten. Leider sind uns aber Namen nicht überliefert.)* Weiter wird in dem Blatt ausgeführt, dass wegen Papierknappheit die früher allmonatlich erscheinenden Nachrichten oft ausfallen mussten. Als Vereinsführer unterzeichnete Eugen Schwarzenbolz. Es folgt dann auf drei Seiten ein Rückblick auf die vergangenen Kriegsjahre:

Als wir im Frühjahr 1939 unter denkbar größten finanziellen Opfern dem wohl gemeinten und guten Rat unseres stellvertretenden Vereinsführers Kurt v. Schütz Folge leisteten und zu einer allgemeinen Renovierung des Inneren unseres Bootshauses schritten, da war sich wohl keiner darüber klar, welche außerordentlich nützliche und für spätere Zeit wichtige Tat damit vollbracht wurde. Den Spendern von damals, die einen Betrag von weit über 1000 Mark stifteten, gebührt heute unser uneingeschränkter Dank. Denn durch ihre Einsatzbereitschaft haben wir unser herrliches Heim, dessen Vorrichtung in den heutigen Tagen allein aus Mangel an geeignetem Material unmöglich sein würde, in einem guten und brauchbaren Zustand erhalten. An der Spitze unserer Spender stand wie von jeher unser lieber Fritz Keyl. Ihm gilt unser ganz besonderer Dank. Wenn sich auch im Laufe der nunmehr verflossenen zwei Kriegsjahre dieser oder jener Mangel am Bootshaus nicht beseitigen ließ, so wollen wir doch froh und glücklich sein, dass wir wenigstens was die innere Ausstattung unseres Heimes anbelangt, einwandfrei dastehen. Dringend notwendig und eine Frage, die noch vor Eintritt des kommenden Winters gelöst werden muss, sind die unbedingt notwendigen Ausbesserungsarbeiten am Dach unseres Bootshauses, sowie an den Dächern der Bootshalle und Übernachtungshütte. Aber mit geeinten Kräften wird auch hier Rat geschaffen werden, und wenn wir demnächst mit einem Appell an Sie, liebe Mitglieder, herantreten, die dazu notwendigen Mittel durch eine freiwillige Spende zu beschaffen, so sind wir schon heute davon überzeugt, dass jedes Mitglied seiner finanziellen Lage entsprechend mit einem Scherflein dazu beitragen wird, dass auch diese Schäden behoben werden können.

Der Krieg brachte uns durch den Einzug von fast 60 % unserer Mitglieder zum Heeresdienst natürlich ganz beträchtliche Ausfälle an Beiträgen und Bootsplatzmieten, denn es war dem Verein eine ganz selbstverständliche ...Pflicht, seine Mitglieder im feldgrauen Rock beitragsfrei weiterzuführen. Der Kunst unserer Kassenwarte Arthur Schuricht und Joseph Kronauer – Meister auf dem Gebiet des Einsparens – ist es

gelingen, unseren Jahresetat im ersten Kriegsjahr auszubalancieren. Es konnten alle Verpflichtungen prompt eingehalten und alle unumgänglichen Ausgaben pünktlich bestritten bez. beglichen werden. Das Gleiche ist auch für das zweite Kriegsjahr zu erwarten. Und wir hoffen im Rechenschaftsbericht für das Vereinsjahr 1941 Ihnen mitteilen zu können, dass wir auch diesmal mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln ausgekommen sind.

Während in Bezug auf die Erhaltung unseres Heimes die Fortführung des Sportbetriebes und des Vereinslebens als solchem alles geschafft wurde was sein musste, blieb die anfänglich von unserem Kameraden Johannes Pfauntsch ausgeübte Verbindung mit unseren Kameraden im Felde arg in Rückstand, da dieser durch seine Dienstverpflichtung zur Straßenbahn als Mitarbeiter im Verein gänzlich ausfiel und kein anderer Vereinskamerad dafür einsprang.

Es ist eine unbedingte ...Pflicht des Vereins, eine dauernde Verbindung mit seinen ... einberufenen Mitgliedern aufrecht zu erhalten. Nachdem Kamerad Pfauntsch durch seine Entpflichtung bei der Straßenbahn uns wieder in vollem Umfang zur Verfügung steht und sich dieser sofort bereit erklärte, sein zu Anfang des Krieges begonnenes Werk fortzusetzen, soll nun das Versäumte mit Hochdruck nachgeholt werden. Wir bitten deshalb alle Mitglieder, Angehörigen usw., denen die Anschriften (Feldpostnummern) von zum Heeresdienst einberufenen Mitgliedern bekannt sind, uns diese sofort schriftlich mitzuteilen, damit wir in der Lage sind, die Verbindung mit den betreffenden Mitgliedern aufzunehmen...

In sportlicher Beziehung konnte sich der VKD auch während der beiden Kriegsjahre auf voller Höhe erhalten. Über seine Erfolge auf Regatten wird unser hochverdienter Sportwart Hans Gröschel an anderer Stelle noch eingehend berichten. Unser Bootshaus war ständig der Mittelpunkt und das Ziel aller in Dresden durchgeführten Regatten. Unsere älteren Kameraden leisteten bei diesen Regatten fast ausschließlich Dienste in der Regattaleitung, ja wir stellten oft allein den gesamten Mitarbeiterstab...

Soweit es die Verkehrsverhältnisse zuließen, wurde unter der sachkundigen Leitung unseres Fahrtenwartes Kurt Gröschel eine ganze Reihe von Wanderfahrten auf der Elbe durchgeführt. Besucht wurde weiter auch mehrere Male der Spreewald. In dieser Richtung sind wohl die Wünsche der Mitglieder restlos erfüllt worden.

Im Bootshaus selbst, das unsere Frau Kunert mit Hilfe ihres Gatten den zeitlichen Verhältnissen entsprechend umsichtig bewirtschaftet, herrschte während der Sommermonate an allen Tagen lebhafter Betrieb. Die Sportmannschaft übte regelmäßig dienstags und donnerstags. An Sonntagen und an Donnerstagen gaben sich die Getreuen des Vereins regelmäßig ihr Stelldichein, kurzum es war immer Leben bei uns, im Gegensatz zu manch anderen Wassersportvereinen, die fast ganz einschliefen...

Unsere diesjährigen Regatta-Erfolge: Unsere Wettkampfmannschaft, welche aus den Kameraden Adam, Altmann, Kutzner, Schumann, Langnickel, Richter, Gröschel; aus den Frauen Langnickel, Liebscher und Giesel und den Jugendlichen Liepert, Hahn, Mai, Richter und Meinhardt bestand, beteiligte sich an folgenden Regatten und hatten 36 schöne Erfolge:

- 11. Mai Kajakslalom Zwickau 1 Sieg;
- 18. Mai Lange Strecke Blasewitz-Cotta 4 Siege;
- 15. Juni Lößnitz-Regatta 9 Siege;
- 6. Juli in Leipzig Bereichsmeisterschaft Kurze Strecke, reichsoffen, 4 Siege;
- 19. Juli Lange Strecke Bereichsmeisterschaft Pirna-Dresden 4 Siege;
- 20. Juli Kurze Strecke Große Dresdner Kanuregatta 6 Siege;
- 31. August Bezirksregatta in Dresden 7 Siege;
- 7. September Bereichsstaffelmeisterschaft Leipzig 1 Sieg.

Weiter waren die Kameraden Langnickel und Frau und die Mannschaft Adam-Gröschel in Berlin, Bromberg und Krakau und haben den Sachseingau würdig vertreten. Otto Hahn siegte in München als zweiter Reichssieger in der Gebietsmannschaft im Kajakslalom.

Mitgliederversammlung am 2. Oktober 1941, 19.30 Uhr:

Noch vor Abschluss der Sommersportzeit 1941 wollen wir uns alle am Donnerstag, den 2. Oktober pünktlich 19.30 Uhr im Bootshaus versammeln. Kamerad Schwarzenbolz...hat das dringende Bedürfnis in seiner Eigenschaft als Vereinsführer einmal zu Ihnen zu sprechen und gemeinsam mit Ihnen über die künftigen Belange des VKD zu beraten...

Achtung! Der Kassenwart spricht! Liebe Mitglieder, erfüllt pünktlich eure Beitragspflichten... Bedenkt immer, dass durch einen 60 prozentigen Ausfall von Beiträgen der zum Heeresdienst eingezogenen Mitglieder das Vereinsäckel stark geschwächt ist...

Skiabteilung lebt noch! Im kommenden Winter, der hoffentlich an Schneereichtum und Winterpracht seinen beiden letzten Vorgängern nicht nachsteht, soll auch unsere Skiabteilung wieder aktiv werden...Besondere Beiträge werden nicht erhoben. Meldet euch umgehend schriftlich beim Abteilungsleiter Kamerad Pfauntsch.

Boothausbewirtschaftung im Winter: Im Oktober ist nur an Sonn- und Donnerstagen geöffnet. Ab November bis auf weiteres nur donnerstags. Sollten Mitglieder irgendwie dringlich ins Bootshaus müssen, so

können diese den Schlüssel bei Frau Kunert, Dresden-A. 21, Pohlandstr. 17-I gegen Quittung erhalten.  
Rückgabe des Schlüssels muss stets sofort erfolgen.  
Soweit die Wiedergabe der Mitteilungen an die Mitglieder vom September 1941. Es ist leider die einzige schriftliche Unterlage, die uns aus dieser Zeit noch zur Verfügung steht!

## 1942

Vom Jahr 1942 liegt nur eine Unterlage vor.

In der Dresdner Zeitungspressen wurde am 9. Oktober 1942 das Hochzeitsbild von Lotte Gruber und Hellmuth Triebe veröffentlicht. Folgender Text steht unter dem Bild: (siehe auch Vereins-Bilderchronik):  
"Uffz" Triebe, einer unserer erfolgreichsten Kanuten, Weltmeister und elffacher Deutscher Meister, hat kürzlich, wie bereits gemeldet in Dresden mit Lotte Gruber den Bund fürs Leben geschlossen."  
Auf dem Bild ist zu erkennen, dass - wie bei Kanuten-Hochzeiten üblich – das Brautpaar durch ein Paddelspalier schreitet.

1943

Auf der **Seite 67 Jg. 1943** wird über die 17. Große Dresdner Kanu-Regatta berichtet. Demnach hat auch 1942 diese Regatta als 16. und auch die 22. Langstreckenwettfahrt statt gefunden.

Der Abend des 3. Juli 1943 sah als Auftakt die acht Läufe der 23. Langstreckenwettfahrt auf der 6 km langen Elbstrecke Pillnitz-Dresden. Die Gaumeisterschaft im IF-Einer holte sich wie erwartet der VKD sogar in Bestzeit. Die Meisterschaft im Faltboot-Zweier gewann die Reichsbahnsportgemeinschaft Dresden.

Der Hauptkampf am 4. Juli 1943 übertraf trotz der kriegsbedingten Verhältnisse alle Erwartungen, sowohl zahlenmäßig wie auch im Endkampf der 27 kanusportlichen Rennen. Damit stand diese „Große Dresdner“ in der kurzen Strecke...mit an der Spitze des Kanusports dieses Jahres im Gau Sachsen. Außer den Dresdner Vereinen waren die Kanuten aus Städten Pirna, Meißen, Leipzig, Chemnitz und Zschopau vertreten, zeitgemäß stärkstens von der...Jugend beschickt.

Dem durchführenden Verein Kanusport Dresden war vor dessen Bootshaus in Dresden-Blasewitz die weitaus größte Reihe an Erfolgen beschieden. Mit mehreren Längen voraus stellte der VKD die Gebietsmeister der HJ Klasse A im Einer- und Zweierfaltboot. Ein spannendes Rennen war der Kampf um die Gebietsmeisterschaft im Zehner-Canadier, die mit nur 1/4 Bootslänge Vorsprung VKD vor Wiking-Schweifsterne gewann. Die Meisterschaft im Einer und Zweier fiel auch dem VKD zu. Das schwerste allein zu fahrende und zugleich zu steuernde Rennen war der Einer-Canadier. Weit an erster Stelle stehend, holte sich hier Leipzig (VKL) die Gebietsmeisterschaft und überraschend gut stand als Gebietsmeister im Zweier-Canadier Wiking-Schweifsterne Dresden. Der Nachwuchs der Klasse B bot sowohl im Faltbooteiner wie auch im Zweier spannende Endkämpfe dieser dichtauf fahrenden Jugend.

Die Gaumeister für Männer im Einer wie auch im Zweier konnte die Reichsbahnsportgemeinschaft Pirna stellen, bemerkenswert dabei die Leistung von Herbert Gocht als Körperbehinderter.

Das Wetter war dieser großen Kanu-Wettfahrt hold und gab es auch viele schöne sportliche Bilder zu sehen, von den Zuschauern oft begeistert miterlebt. Die Vereine können stolz auf die Siege sein, die ihre Mannschaften heraus fuhren, auch zugleich Ansporn für die werdenden „Großen“ bei kommenden Kanu-Regatten.

*Soweit der Bericht in der Fachzeitschrift. Die in der Ergebnisliste aufgeführten Namen der VKD sind in der späteren Zusammenfassung genannt. Nachstehend die Platzierungen des VKD: Sechs 1. und ein 2. Platz. Die Einer- und Zweier-Rennen wurden alle in IF-Faltbooten (Internationale Faltbootklasse, Bootsform dem Rennkajak ähnlich) gefahren.*

*Erwähnenswert bei der Namensnennung der Leipziger: Grohmann im Jugend-Canadier und Setzkorn im IF-Boot, der nach unserem Horst Schlichting 2. wurde.*

Am 17. und 18. September 1943 fanden in Breslau die Kanurennsport-Meisterschaften der Jugend statt, die für den Verein Kanusport Dresden den bisher erfolgreichsten Abschluss seit Bestehen des Vereins für die Jugendabteilung brachte. Nachstehend einige Passagen aus dem Bericht über diese sogenannten „Großdeutschen“ Meisterschaften. (siehe auch **Seiten 74 ff. Jahrgang 1943 des „Kanusport“**)

Drei Jahre hintereinander war die Olympische Kampfstätte vor den Toren Berlins der Austragungsort der Deutschen Jugendmeisterschaften im Kanu gewesen. Nun kehrte man wie zu einem Jubiläum wieder an den Ort zurück, wo die ersten Jugendmeister festgestellt wurden, nach Breslau zu der Wettkampfbahn auf dem Flutkanal. Und um das gleich vorweg zu nehmen, der Himmel und die Breslauer Kanufahrer ließen es an festlicher Stimmung bei diesem kleinen Jubelfest nicht fehlen. Des Himmels Glanz und Wärme lag über der schnurgeraden Regattabahn über dem satten Grün der Ufer, Flaggen blähten sich im Winde als die dreihundertfünfzig Jungens, die sich in zehn Gruppenregatten für die Teilnahme an den Meisterschaftsrennen qualifiziert hatten, zur Verpflichtung und Flaggenhissung aufmarschierten. Die Mädels mussten in diesem Jahr leider den Kämpfen fern bleiben!

In zwanzig Vorläufen wurde dann die Spreu vom Weizen gesondert. Schon hier konnte man feststellen, dass Gebiete, die bisher nicht im Vordergrund standen, mit guten Kräften vertreten waren. Im Allgemeinen gab es aber knappe Entscheidungen. Vor allem in den Mannschaftsbooten war das Können ausgeglichen, so dass für die Hauptkämpfe harte Rennen erwartet wurden.

Die Meisterschaft im Einerkajak sah Jungen am Start, die sich bei dem heutigen allgemeinen Leistungsstandard auch in manchen Seniorenrennen behaupten würden... Sieger wurde mit mehr als einer Länge Vorsprung Robert Lorscheid (Düsseldorfer Paddlergilde), der sich schon im Zweierkajak bei den Deutschen Meisterschaften versucht hatte und im Endlauf vertreten war. Im kraftvollen Endspurt bezwang er Theodor Kleine (Turnverein Lünen/Westfalen) und Horst Schlichting (Verein Kanusport Dresden).

Zwei Berliner Jungs setzten sich vom Start ab in kraftvoller tadelloser Paddelarbeit an die Spitze und gewannen den Zweierkajak: Franz Lüdicke - Werner Kunze siegten überlegen vor ihren Gegnern aus vielen Rennen, Erich Reinhardt - Werner Beilfuß (Brandenburger Kanuklub). Auf den dritten Platz, um den hart gestritten wurde, kamen wieder zwei Jungen aus Sachsen, Dietrich Kiene und Dieter Schaarschmidt

vom VKD, der damit bewies, dass er eine gute Jugendarbeit leistet, was er später durch seinen Sieg im Mannschaftskanadier noch eindeutiger zeigte... (Es wurden auch Rennen im Vierer-Kajak und Einer- und Zweier-Canadier gefahren, für die sich aber keine Sachsen qualifiziert hatten).

Das wirkungsvollste Rennen war die Entscheidung im Mannschaftskanadier. Von 17 zugelassenen Booten kamen nur fünf Mannschaften in den Endlauf. Ein gut gelungener Start brachte das Feld auf die Bahn. Dicht an dicht, Bord an Bord ging er über die 600-Meter-Strecke, erst in den letzten Metern erkämpften sich die Jungs des Gebietes 16, Sachsen (Verein Kanusport Dresden) einen geringen Vorsprung, um mit 2/10 Sekunden vor dem Gebiet 13, Hessen-Nassau (Mainzer Kanuverein von 1920) und dem Gebiet 8, Niedersachsen (Paddelklub Hannover) zu gewinnen. Auch die Mannschaften Westerhüser KC und Königsberger Kanuverein verdienen wegen ihrer guten Leistungen genannt zu werden, denn sie waren ebenbürtig.

Dass sich besonders die Jugend aus den luftgefährdeten Gebieten auszeichnete, die zum Teil als Luftschutzhelfer eingesetzt sind, ist anerkennenswert! [luftgefährdet und Luftschutzhelfer = Begriffe aus der Zeit des Flugzeug-Bombenkrieges.]

Am 3.10.1943 fand die 10. Gau-Staffelmeisterschaft auf dem Stausee in Niederwartha statt. Es siegte die 1. Mannschaft des VKD in der Jugendklasse mit den schon in Breslau so überaus erfolgreichen jungen Sportkameraden.

Nachtrag: Bis 1942 stand den VKD-Mitgliedern in der Hartmannmühle (letzter Eisenbahnhaltepunkt vor dem Bahnhof Geising) ein Winterquartier für mindestens 20 Sportler und Sportlerinnen zur Verfügung. Auch mit Vollpension. Danach wurde dieses Quartier kriegsbedingt von der Wehrmacht als Erholungsheim für Nachrichtenhelferinnen in Anspruch genommen. An der Hartmannmühle endete zu dieser Zeit noch der Auslauf der „Sachsenabfahrt“ vom Geisingberg. Es war die offizielle sächsische Abfahrts-Rennstrecke mit ca. 3 km Länge bei ca. 300 m Höhenunterschied. Eingebaut war eine bei genügend Schnee gut befahrbare Brücke über die Eisenbahn. Der Start erfolgte am Turm des Geisingberges. Aus der Hartmannmühlzeit existiert in der VKD-Bilderchronik u.a. ein Foto mit Werner Dietze, Hans Gröschel und anderen. Diese interessante Information erhielt ich von Werner Dietze.

Bei der 17. Großen Dresdner Kanuregatta schaffte der seit 1.5.1941 bei uns als Mitglied eingetragene Jugendliche Erich Dorn seinen 1. Sieg. Ebenso war er beim Wassersportvolkstag am 29.8.1943 in Loschwitz siegreich.

1944

Bis zur **Seite 107 des Jahrganges 1944 des „Kanusports“** liegen keinerlei Unterlagen oder Berichte vor, die über diese Zeit im Verein Aufschluss geben könnten. Nach Überlieferungen sollen aber Sportbetrieb und Treffen im Bootshaus auch 1944 noch „normal“ verlaufen sein. Diese Seite in der Fachzeitschrift lautet: Zur Kriegschronik des deutschen Kanusports – Der „Kanu-Sport“ stellt sein Erscheinen ein!

Fünfundzwanzig Jahre lang war der „Kanu-Sport“ der getreue Chronist unseres Sports und seiner Organisation. Nun zieht er sich zurück in Ausführung einer Anordnung zur totalen Kriegsführung und wird wie die anderen Sportfachzeitschriften warten bis seine Stunde wieder gekommen ist.

1920 erschienen seine ersten Hefte als der junge tatendurstige Deutsche Kanu-Verband ihn ins Leben rief. 1000 Fragen, damals noch ungelöst, wurden in seine Spalten mit Begeisterung erörtert. Tausenden von Kanufahrern bot er Anregungen und gab er Rat und Auskunft. Zahllose neue Wanderwege erschloss er mit Fahrtanweisungen. Die Entwicklungen des Rennsports und des Rennbootes förderte er mit grundlegenden Beiträgen. Die Inflation konnte ihn nicht erdrücken, denn immer standen nicht nur begeisterte Leser und Bezieher hinter ihm, sondern auch verständnisvolle Verbandsführer und Verleger, die die „Flinte nicht ins Korn“ warfen, wenn zeitbedingte Schwierigkeiten das Leben der Zeitschrift bedrohten. Nach wenigen Jahren war aus dem kleinen unscheinbaren Blättchen eine beachtliche Zeitschrift geworden, mit Bildern geschmückt, später auch auf schneeweißem Kunstdruckpapier gedruckt. Schriftleiter und Mitarbeiter schafften um die Wette an ihrem Ausbau. 52 Hefte gingen jährlich in die Hände der Leser, jede Woche eines. Tobte auch manches Mal der Kampf bei großen Tagungen um den Inhalt des „Kanu-Sport“ – grundsätzlich waren sich alle darüber einig, dass die Fachzeitschrift vom Sport und dem Verband untrennbar sei und am Tagungsende waren alle Meinungsverschiedenheiten bereinigt. Ständig stieg die Zahl der Bezieher. Jedes DKV-Mitglied musste die Zeitschrift beziehen. Aber mit diesem oft gelästerten „Zwangsbezug“ war nur ein sehr bescheidener Zwang verbunden, eben nicht mehr als notwendig war, um die Anhängerschaft des aufstrebenden Kanusports mit dem vertraut zu machen, was die Verbandsführung ihr zu sagen hatte und um sie immer wieder neu für den Ausbau des Verbandes und seiner vielseitigen Einrichtungen, besonders für das Wasserwandern, zu interessieren und zur Mitarbeit anzuregen, sie aber auch gleichzeitig im Sinne des Sportgedankens sowohl beim Wasserwandern als beim Rennsport zu – sagen wir es ruhig – zu erziehen. Wir dürfen ohne Überheblichkeit feststellen: An den großen Leistungen, an der berühmt gewordenen Geschlossenheit der deutschen Kanufahrer-Gemeinschaft hatte auch die Zeitschrift ihren guten Anteil. Darüber hinaus wurde der „Kanu-Sport“ im Ausland zur Richtschnur und sein Inhalt spiegelte sich in zahllosen Kanusportblättern anderer Länder.

Die letzten Jahre haben unter dem Zeichen des Krieges mehr oder weniger stark am Äußeren des „Kanu-Sport“ Veränderungen notwendig gemacht, aber darauf allein kommt es nicht an, erst recht nicht in Notzeiten. Und so ist die Zeitschrift bis heute der gute gern gesehene und gelesene Kamerad geblieben, der sie in 25 Jahren ihres Bestehens war. Den Kanufahrern, die draußen an den Fronten oder daheim im Ersatzheer im grauen Ehrenkleid des Soldaten stehen und die kaum noch Gelegenheit haben, einmal wieder ins Boot zu steigen, hat sie sehr viel Freude gebracht und dort ihre Aufgabe, Verbindungsglied zum geliebten Sport zu sein, am schönsten erfüllt.

Wenn der „Kanu-Sport“ sein bislang ununterbrochenes Dasein nun unterbrechen muss, weil es jetzt bestimmt wichtigere Dinge gibt als Sportzeitschriften, so wissen wir, dass er wieder kommt, sobald auch der Kanusport wieder zu dem wird, was er geworden war in den Zeiten seines Aufstiegs. Und so wollen wir diese Zeilen auch nicht als Nachruf betrachten, sondern als seinen Abschiedsgruß, als gingen wir auf große Fahrt und sagten zu unserem Freund, der daheim bleiben muss: „Auf Wiedersehen!“

## 1945

Am Faschingsdienstag, dem 13. Februar wurde auch Dresden durch anglo-amerikanische Bomben in großen Teilen in Schutt und Asche gelegt. Der zweite Nachtangriff am 14. Februar und weitere Bombenangriffe im März und April taten ein Übriges, unser Dresden zu ruinieren.

Wie viele unserer Vereinskameraden dabei ihr Hab und Gut, oft auch das Leben einbüßten, ist nicht überliefert. Wer an den Fronten oder in der Kriegsgefangenschaft den Hitler-Wahnsinn nicht überlebte – wir wissen es nicht genau.

Viele Bootshäuser sind im Flammeninferno untergegangen, auch das „Kurhaus Blasewitz“ in dem wir bis 1925 unser Domizil hatten, brannte nieder. Zu unserem großen Glück blieb auf der Tolkewitzer Str. 79 alles heil.

Am 8. Mai marschierte die „Rote Armee“ in Dresden ein. Nach Überlieferungen sollen auf dem Gelände und im Bootshaus durch die sowjetische Garnison vorübergehend Schweine gehalten worden sein. Auch Plünderungen sollen vorgekommen sein. Boote wurden unbemannt auf der Elbe ausgesetzt, konnten aber zum Teil durch Sportkameraden und dem Sport wohlgesinnten Bürgern wieder geborgen werden. Der Stützpunkt der Marine-HJ (das frühere und jetzige Bootshaus von Wiking-Schweifsterne) ist noch nach dem Einmarsch der „Roten Armee“ in Flammen aufgegangen. War es ein Racheakt oder eine Tat von „Wehrwölfen“? Auch die Bootshäuser der Vereine Dresdner Kanu-Club (auf dem hinteren Flurstück; jetzt nach mehrjähriger Nutzung als Kraftraum wieder Bootshalle und die jetzige Halle 8-10; damals Klubhaus vom DKC) und von der Paddlergilde auf der Tolkewitzer Str. 85 überstanden die Kriegs- und Nachkriegswirren. Ebenso blieb das im Jahr 1939 fertig gestellt Loschwitzer Kanu-Bootshaus erhalten.

In diesem Zusammenhang ist es zu empfehlen, die **„Dresdner Hefte Nr. 55 – Beiträge zur Kulturgeschichte – Geschichten vom Sport in Dresden – herausgegeben vom Dresdner Geschichtsverein e.V. 3/98 – insbesondere den Artikel: Wege des Sports in Dresden nach 1945“** zu lesen, die einen interessanten Einblick in die Probleme dieser Zeit bringen.

Von unserem langjährigen Mitglied Siegfried Beyer (Eintritt 1946) konnten wir im März 2005 erfahren, dass die sowjetische Bezirkskommandantur – Blasewitz, Naumannstraße – ihre Küche auf dem Gelände vor unseren Hallen 1-3 im Freien mit Gulaschkanonen betrieb. In der jetzigen Bootshalle 11 und 12 war ein Kuhstall eingerichtet. Die Schweine hielten die Russen in der angrenzenden Werkstatt ebenfalls bis 1946.

## Teil 1: Aktive und erfolgreiche Kanurennsportler des VKD in den Jahren 1921 – 1943

- Leider fehlen auf den Regattaberichten oft die Vornamen und ab 1936 sind auch Kanu-Slalom-Ergebnisse inbegriffen – Mannschafts-Canadier wurden erstmals am 24.06.23 gefahren!

Adam, Erich (alles)	1931-1936	Adam, Werner (alles)	1931-1941
Altmann (alles)	1941-1943		
Badendieck, Herbert (Faltboot)	1921-1922	Becker, Albert (alles)	1929
Bönisch, Paul (Faltboot)	1921-1927	Boruvka, R. & Lachmann, Friedl (Faltboot)	bis 1923
Döhnert (Kajak)	1937-1939	Dötzer-Hach (Faltboot)	1921-1924
Fähmel, W. & Wallv. Dietrich, Fr. (F2)	1921-1924	Falke, W. (Kajak)	1930-1931
Feig, Julius-Richard (Faltboot)	1939	Ferger, Fritz (Faltboot)	1922-1924
Frey (alles)	1933-1936	Fricke, O. und Frau (Kajak)	Bis 1923
Friedrich, Michael (Kajak)	1925-1926		
Gärtner, Wilhelm (Faltboot)	1930-1932	Gebert, Hans (alles)	1923-1927
Gerdts, Fritz (Faltboot)	1921-1923	Giersch, Fritz (Canadier)	1922-1923
Giesel, Elfriede (Kajak)	1939-1951	Gobisch, Kurt (Canadier)	1938-1939
Götze (Kajak)	1937-1938	Gröschel, Hans (alle)	1937-1953
Günzel (Kajak)	1939		
Hahn, Otto (Slalom)	1940-1941	Hengst (Kajak)	1934-1937
Janetzky, F. (Kajak)	1926-1927	Jannasch, Kurt (Kajak)	1926-1928
Jannasch, Hildegard (F+K)	1926-1928	Jannasch, Frau	1941
Keyl, Martha & Fritz (F2)	1921-1923	Kleemann, M. (Kajak)	Bis 1923
Kronauer, Eberhard (alle)	1939	Kuchar, Kurt (Faltboot)	1923-1924
Kunath, H. (Faltboot)	1921-1922	Kunath, Herbert (Canadier)	1938-1939
Kuhnert (Canadier)	1937	Kupsch (Canadier)	1939
Kurth, Johannes (Faltboot)	Bis 1924	Kutzner, Wolfgang (alles)	1939-1941
Lange, Alfred (Faltboot)	1921-1924	Langguth, Fr. (Kajak)	1920
Langnickel, Fritz (alles) * 1938 dt. Meister KI (1000m)	1932-1941	Langnickel, Lies (Kajak)	1940-1943
Lehmann, Fr. (Kajak)	1935-1936	Liebscher, Elfriede (Kajak)	1941-1943
Liepert, Horst (alles)	1941	Lindert, Fritz (Faltboot)	1921-1922
Mai, Erich (alles)	1941	Meinhardt (alles)	1941
Mende (alles)	1937-1940	Mende, Johannes (Kajak)	1939-1940
Menn (Faltboot+Kajak)	1934-1939	Merker, Gebhard (Faltboot+Kajak)	1925-1926
Mickasch (alles)	1933-1934	Motsch, Hans (alles)	1929
Müting, Heinz (Faltboot+Kajak)	1939		
Obenauf, Liesel (Kajak)	1943-1951	Oggel, Kurt (Faltboot)	Bis 1923
Paschke, Gottfried (Kajak)	1939	Peters, Karl (Kajak, Canadier)	1937-1940
Pfob, Ernst (Faltboot)	Bis 1923	Pobbig, A. & Hirsch (Faltboot)	1923-1924
Redlich (Canadier)	1937-1940	Richter, Elfriede (Kajak)	1931-1932
Rößler, Rudi (alles)	1934-1939	Rost, Alexander (Faltboot)	1929-1940
Rost, Georg (alles)	1928-1936	Rost, Siegfried (Canadier)	1924-1925
Rost, Walter (Faltboot)	bis 1924	Rost, Werner (Canadier)	1924-1926
Rost, William (alles)	1923-1927	Rothe, Karl (Faltboot+Kajak)	1923-1927
Riedel, E. (Kajak)	1929	Rüdiger, Gerhard (alles)	1931-1938
Rysek (Canadier)	1939		
Schlag, J. (Faltboot)	1921-1923	Schmidt, Heinz (Kajak)	1929
Schmidt, W. & Findeisen, W. (F2)	1924-1926	Schote, M. (Faltboot & Canadier)	1921-1926
Schreiber, Friedrich Gustav (Canadier)	1929-1931	Schreiber, Heinz (alles)	1931-1938
Schröder, Georg (Faltboot)	1923-1924	Schumann, Herbert (alles)	1939-1941
Schützel, Fr. (Kajak)	1934-1935	Sittinger, Fritz (alles)	1933-1939
Sittinger, Harry (Kajak)	1939	Sittinger, Herbert (Kajak)	1933-1935
Sladaschek, Fr. (Kajak)	1939	Spangenberg, Werner (Kajak)	1924-1925
Späth, Eberhard (alles)	1926-1937	Stephan, Helmut (Canadier)	1927-1929
Stephan & Mickasch (Kajak)	1932-1934	Stoy, Fr. (Kajak)	1939

Strahler, Frau (Kajak)	1929		
Tassler, Franz (alles)	1929-1939	Triebe, Hellmuth (Kajak, IF) * dann München zur Olympiavorbereitung * 1936 Olympia-Mannschaft * 1937/38/39 mehrfacher dt. Meister * 1938 Weltmeister, Stockholm mit Eberle, Werner (TGM München)  * 1941 bei „Gr. Dresdner“ und Langstreckenregatta am Start (bei sog. Heimaturlaub)	1929-1933
Völzke, Herbert (Kajak)	1929	Voortmann (alles)	1941
v. Otto, Dr. Günther (Faltboot)	1936-1939		
Weichelt, Fr. (Kajak)	1940-1941	Wielz, Fr. (Faltboot+Kajak)	1936-1937
Wirthgen (Kajak)	1939-1940	Witt, F. (Faltboot)	1931-1934

Von den sog. großdeutschen Jugendmeisterschaften 1943 in Breslau brachten unsere Jugendlichen hervorragende Ergebnisse nach Hause:

Gold im Mannschaftscanadier MCX (1000m):

Horst Schlichting, Dieter Schaarschmidt, Dietrich Kiene, Manfred Wiltsch, Rudi Kirmße, Manfred Maklitza, Erich Dorn, Wolfgang Fehrmann, Dieter Schlichting als Steuermann

Bronze im K1 (1000 m): Horst Schlichting

Bronze im K2 (1000 m): Dietrich Kiene – Dieter Schaarschmidt

Bei der Deutschen Slalom-Jugendmeisterschaft in Hirschberg 1943 wurde Dieter Schaarschmidt Deutscher Jugendmeister.

Viele Sportkameraden aus diesem Mannschaftscanadier waren dann auch nach 1945 erfolgreich.

## 1946

Nachdem am 30.06.45 das Sportamt der Stadt Dresden die Auflösung aller im Reichsbund für Leibesübungen organisierten Vereine beschloss und erst danach die Direktive Nr. 23 der Kontrollrats der SMAD (Sowjetische-Militär-Administration-Deutschlands) veröffentlicht wurde, war dieser Prozess in Dresden bereits abgeschlossen. Leider kam es dann – nach Überlieferungen – nur in Dresden zu einem Sportverbot durch die russische Administration ab September 1945 bis Mitte 1946. Sechs Monate gab es kein Sportamt mehr; Übungsbetrieb ist aber weiter durchgeführt worden. Aus einer Notiz des neuen Sportamtleiters Böttger vom 5.8.46 ist zu entnehmen: „Die SMA wünscht eine Aktivierung des Sports insofern, als der Sport für das Volk, insbesondere für die Jugend, als Erziehungsfaktor bei Aufbau des neuen demokratischen Deutschlands in Erscheinung tritt. Folgende Sportarten gelten als genehmigt: Fußball, Handball, Faustball, Volleyball, Hockey, Tennis, Schwimmen (Rettungsschwimmen), Gymnastik, Leichtathletik, Radfahren, Wasserfahren.“ Die 1946 gegründete FDJ (Freie Deutsche Jugend) war beauftragt, künftig das sportliche Leben zu lenken... Die Organisation des Wettkampfbetriebes blieb jedoch im Wesentlichen in den Händen der Vorstände und Verbände des Sports.

Dresden war wie alle anderen Städte in Verwaltungsbezirke eingeteilt worden. Blasewitz und Tolkewitz gehörten zum V. Verwaltungsbezirk und so nannte sich auch unser Paddelsport im Bootshaus Tolkewitzer Str. 79 mit dem Zusatz: Sparte Kanusport. Zu dieser Sparte gehörten nun auch die Gebäude des früheren DKC auf dem gleichen Grundstück und der Bootshaus-Holzbau der ehemaligen Paddlergilde auf der Tolkewitzer Str. 85.

Pioniere beim damals so schweren Neuanfang waren in unserem Bootshaus vor allem Hans Gröschel, der dann auch Jahrzehnte Vorsitzender des Landes- bzw. Bezirksfachausschusses Kanu werden sollte. Mitstreiter hatte er in den nach und nach aus Kriegsgefangenschaft zurückkehrenden Sportfreunden und den Aktiven des Rennsports um Erich Dorn, Horst Schlichting und Dieter Schaarschmidt und natürlich unserem unvergessenen Gerhard Rüdiger.

## 1947

Es fanden die ersten Regatten nach dem Krieg statt, obwohl die Bootsmaterialfrage eine Katastrophe war. Der Wehlener Zeltplatz konnte auch wieder genutzt werden und eine Verlängerung der Nutzung war ein großer Erfolg der Spartenleitung. Auch eine erste Spreewaldfahrt wurde organisiert. Auf der Reichsbahn war der Transport von Faltbooten überhaupt kein Problem. Alle geselligen Treffen und Feiern fanden wieder statt: Faschingsfeier, Anpaddeln, Sommerfest in Wehlen mit Sonnenwendfeier, Abpaddeln und Weihnachtsfeier. Durch Arbeitseinsätze wurden Bootshäuser und Hallen trotz mangelndem Material recht gut in Ordnung gehalten.

Vom Dresdner Sportausschuss wurde am 15.6.1947 die 1. Dresdner Ruder- und Kanuregatta in Blasewitz durchgeführt. Den Vierer-Kajak (ein umgebautes Ruderboot) gewannen unsere Junioren Kie-ne-Schaarschmidt-Kirmße-Dorn.

## 1948

Durch mündliche Überlieferungen sind uns auch die Sportfreunde bekannt, die in den ersten Jahren nach dem 2. Weltkrieg die größten Leistungen beim Erhalt des Bootshauses und seiner Anlagen gebracht haben: Hans Gröschel, Herbert Badendieck, Karl Wagner, Erich Dorn, Werner Dietze, Arthur Schuricht, Inge Jannasch, Dietrich Kiene, Gerhard Rüdiger, Kurt Oggel, Lotte Wagner, Dieter Schaarschmidt, Gerhard Reppmann.

Im Januar war im Mitteilungsblatt des V. Verwaltungsbezirks Kanusport zu lesen:

Liebe Sportfreunde! Am Anfang des Jahres wollen wir Ihnen allen ein erfolgreiches, glückliches und gesundes neues Jahr wünschen. Wir hoffen, dass uns das Jahr 1948 die lang ersehnte Einheit Deutschlands bringt, damit wir Kanusportler mit unseren Booten auf allen Gewässern Deutschlands fahren und Erholung suchen können. Wir möchte nicht versäumen all denen zu danken, die sich in den Dienst unseres Sportes gestellt haben, zum Wohle der Volksgesundheit. Vor allem hoffen wir, dass im kommenden Jahr alle Freunde sich noch mehr am Aufbau unseres Kanusports beteiligen möchten. Unser Sport muss wieder blühen und gedeihen. Wir wissen, dass heute wichtigere Probleme als Sport zu lösen sind, aber gerade im Sport holt ihr euch Erholung und Entspannung.

Lt. Beschluss aller Teilnehmer vom August 1947 müssen wir 1948 unsere Beiträge erhöhen und es sind folgende Sätze gültig:

Hauptteilnehmer 3,- RM.

Anschlussteilnehmer d.h. Frauen 2,50 RM und

Jugend bis 18 Jahre 2,- RM monatlich.

Die Beiträge sind  $\frac{1}{4}$  jährlich im Voraus zu entrichten. Es sind wenige Teilnehmer, die bis heute noch nicht ihrer Beitragspflicht nachgekommen sind. Wir fordern dieselben auf, bis zum 15.1. ihre Rückstände zu begleichen. Am 31.12.47 müssen sämtliche Wassersportfahrzeugausweise verlängert werden. Am 15.1. dieselben mitbringen, da die Sparte die Verlängerung geschlossen durchführt.

Unsere Abende im Winter sind wegen Kohlenmangel nur donnerstags.

- Sonntag, den 11.1. Ski-Ausflug nach dem Borsberg. Treffen 9 Uhr am Endpunkt der 18 in Pillnitz.
- Donnerstag, den 15.1., um 18.30 Jahreshauptversammlung.
  - Tagesordnung: 1. Bericht der Spartenleitung und Rückblick;
  - 2. Neuwahl der Spartenleitung;
  - 3. Ausblick 48;
  - 4. Allgemeines.

Da es sich um die wichtigste Versammlung des Jahres handelt, hoffen wir, dass alle Teilnehmer erscheinen.

- Sonnabend, den 14. und Sonntag, den 25. Januar Ski-Ausflug nach Wehlen. Abfahrt wird am Donnerstag vorher bekannt gegeben. Leitung H. Mütting.
- Donnerstag, den 29. Januar 18.30 Uhr, Filmabend im Bootshaus.
- Vorschau: Am Sonnabend, den 7. Febr., 19 Uhr, große Faschingsfeier.

Soweit die Mitteilungen im Januar-Blatt. Leider sind von der Jahreshauptversammlung keine Protokollunterlagen vorhanden! Auch fehlen weitere Unterlagen und Berichte über Fahrten und Regatten – die nach Überlieferungen stattfanden – ebenso wie Angaben zum Zeltplatz in Wehlen. Bekannt ist nur, dass bei den Paddelfahrten vom Bootshaus bis nach dem Zeltplatz meist unterwegs Halt gemacht wurde, um die „Proviandfrage“ durch Mundraub auf den anliegenden Feldern aufzubessern. Hunger tat sehr weh!

Bei der Kurzstreckenregatta am 6. Juni in Dresden wurden Werner Kümmel und Roland Püschmann Sieger im Zweier-Faltboot bei der Jugend. Außerdem siegte der Jugend-Vierer-Kajak in der Besetzung Roland Püschmann-Werner Kümmel-Günter Deuble-Konrad Schmidt.

Eine Langstreckenregatta und Sächsische Kanu-Meisterschaft am 7.8.1948 von Pillnitz nach Blasewitz brachte uns u.a. den Sieg im Faltboot-Zweier, Männer Anfänger, durch die Sportfreunde Erich Dorn und Heinz Görner. Ebenso siegten die beiden Kameraden am Tag darauf bei der Kurzstrecken-Regatta. Die Veranstaltung stand unter der Leitung von Hans Gröschel als Landes-Spartenleiter. Bei dieser Regatta siegte bei den Frauen Eva Wagner, die spätere Ehefrau von Erich Dorn.

Auch 1948 trugen die Ruderer und Kanuten ihre gemeinsame Herbst-Regatta am 3.10. aus. Dort siegt u.a. E. Dorn im Einer und Dorn-Görner im Zweier.

## 1949

Die Dresdner Langstrecken-Regatta mit der Kreismeisterschaft auf der Kurzstrecke am 7.5.49 sah u.a. unseren Jugend-Zweier Hollang-Roland Püschmann als Sieger.

Die Gebrüder Püschmann belegten bei der Leipziger Kanuregatta am 4.9.49 im IF2 der Jugend A über 600m den 3. Platz. Leider sind andere Ergebnisse nicht bekannt.

Einen großen Erfolg für unsere Farben gelangen bei der Ostzonenmeisterschaft im Kanurensport in Magdeburg unseren Erich Dorn und Herbert Gocht (er wechselte im Jahr zuvor von Pirna nach Dresden), die jeweils im IF2 über 10.000m und 1000m die Goldmedaille holten! Vorher wurden sie bereits schon bei den sächsischen Landesmeisterschaften am 24. und 25.6. in Leipzig in beiden Disziplinen Landesmeister!

Auch bei der sächsischen Kanustaffelmeisterschaft am 2.10. in Chemnitz auf dem Schlossteich gewann die Männermannschaft in der Besetzung Erich Dorn, Manfred Thiel, Herbert Gocht und Heinz Görner ebenso wie die Jugendmannschaft mit Roland und Christian Püschmann, Günter Deuble und Konrad Schmidt.

Inzwischen hatte sich in der sog. Trägerschaft von FDJ und FDGB im Osten der Sport in Sportausschüsse organisieren müssen. Bekannterweise wurde dann am 7.10. die DDR gegründet. Bereits im Sommer wurde als Vorstufe zum Betriebssport nach territorialen Namen eingeordnet: Wir waren nun Sportgemeinschaft Dresden-Blasewitz, Sparte Kanu.

Auch bei der Herbst-Kurzstrecken-Regatta am 25. September auf unserer Regattastrecke, die unsere Sparte durchführte, hatten wir sehr gute Ergebnisse erzielt. Es fanden 24 Rennen statt, die von folgenden Gemeinschaften belegt wurden:

BSG Magdeburg, ZBSG Einheit Spremberg, SG Dresden-Blasewitz, SG Dresden-Loschwitz, SG Dresden-Laubegast, SG Dresden-Cotta, SG VEM Dresden-Übigau.

Regattaleiter war Hans Gröschel, Landesspartenleiter Sachsen und die technische Leitung hatte Gerhard Rüdiger. So waren die meisten Regattafunktionen wie schon in den Jahren zuvor mit unseren Sportfreunden besetzt worden. Starter war zum wiederholten Mal unser Werner Dietze; Zielrichter unser Heinz Mütting; Zeitnehmer Fritz Adam von uns neben Heinz Rosenkranz von Laubegast und H. Götze von Loschwitz; Schiedsrichter Gerhard Rüdiger und Armin v.d. Gönna (damals unser Spartenleiter); Mikrophon Hans Gröschel; Stegdienst Karl Wagner; Startnummern Georg Mühlstädt; Rennpässe Sonja Fiedler; (alle von unserer Sparte) Marianne Hantke von der SG Loschwitz im Geschäftszimmer.

Es gewannen u.a. in der Altersklasse IF2 unsere Harry Päßler und Hans Gröschel. Ebenso in der Jugendklasse ein Karl Unrasch von der SG Loschwitz vor Gotthard Stein von der SG Laubegast, Hans Lessig von uns wurde dort Dritter. Auch Dieter Schaarschmidt zeichnete sich erneut aus. Die Zweier-Rennen mussten damals noch in Wanderfaltbooten gefahren werden, wenn es sich nicht um „Elite“ Rennen handelte, für die die wenigen vorhandenen IF-Boote eingesetzt wurden. Sogar ein gemischter Wander-Zweier war im Programm. Zum Schluss wie damals immer: Rennen im Mannschafts-Zehner-Kanadier.

Überliefert ist, dass der Zeltplatz rege genutzt wurde. Es fand erneut eine Spreewald-Wanderfahrt statt.

Im Mitteilungsblatt der SG Blasewitz für den Monat Oktober wird zu einer Morgenfeier anlässlich des einjährigen Bestehens der demokratischen Sportbewegung am 30.10. aufgerufen. Die Sparte Kanusport teilt mit, dass am 9.10. Abpaddeln mit Sparten-Regatta stattfindet. Am 20.10. um 19 Uhr ist Mitgliederversammlung und es ist gelungen gute Paddel für billiges Geld zu beschaffen. Wer ein Paddel haben will, bitte gegen 5 DM bei Frau Groll (später Wagner) bestellen; auch ein Musterpaddel befindet sich dort. Gegen Abgabe von 50 Gramm Wirk- und Stricklumpen erhalten Sie ein schönes Sportdress. Bitte die Altstoffe schnellstens bei Frau Groll abgeben. Bedauerlicherweise haben wir über 1000 DM Betragsrückstände unserer Mitglieder. Wie mahnen hierdurch letztmalig alle Säumigen. Die Beiträge werden demnächst per Nachname mit Verzugszinsen eingezogen, wer mehr als drei Monate im Rückstand ist. Bei Nichteinlösung der Nachnahme erfolgt Ausschluss aus der Sportgemeinschaft. Gez. H. Gröschel

Ergänzend zu den Ergebnissen der Regatta am 7.5.1949 ist festzuhalten, dass dort die große Zeit der Mannschaft Erich Dorn – Herbert Gocht begann. Letzterer war von Lok Pirna zu uns gewechselt und hat dann jahrelang mit seinem neuen Partner Erich Dorn im IF-Zweier auf vielen Regattaplätzen hervorragend abgeschnitten. (Ein IF-Boot ist ein nach Kajakmaßen geschnittenes Faltboot gewesen, das in den 30er Jahren entwickelt wurde.) Diese Mannschaft siegte auch bei der Kurzstreckenregatta am 22.5.49 in Dresden, am 16.7.49 bei der Großen Dresdner nach den genannten Siegen bei der Landesmeisterschaft und den erwähnten großen Erfolgen bei der Ostzonen-Meisterschaft am 23./24.7.49 in Magdeburg. Dort wurden unser Frauen-Zweier Inge Theile - Elfriede Giesel ebenfalls Ostzonen-Meister. Bei der Leipziger Kanu-Regatta am 4.9.49 setzen sich diese Erfolge fort, ebenso bei der am 25.9.49 folgenden

Herbst-Kurzstrecken-Regatta, die in Loschwitz ausgetragen wurde. Ein gemischtes Rennen konnten Eva Wagner - Erich Dorn für sich entscheiden.

## 1950

Das Mitteilungsblatt der Sportgemeinschaft Blasewitz mit ihren Sparten Kanu, Rudern, Landsport, Fußball, Turnen, Faustball etc. vom Januar ist lesenswert:

Liebe Sportkameradinnen und Sportkameraden! (Eine Anrede, die damals kaum noch üblich war!) Ein Jahr Aufbauarbeit liegt hinter uns, noch lange nicht ist unser Ziel erreicht, das sich die demokratische Sportbewegung gesteckt hat. Trotzdem sind wir in sporttechnischer und sportpolitischer Arbeit gut vorwärts gekommen. Viel Arbeit wurde von den Funktionären in uneigennütziger Weise geleistet, auch die Sportler setzten alles ein, um viele Meistertitel für Blasewitz zu holen. Allen sei an dieser Stelle herzlichst gedankt. Für 1950 wünschen wir uns ein einheitliches Deutschland. Abzug aller Besatzungskräfte und einen gerechten Friedensvertrag. Gleichzeitig möchten wir an dieser Stelle allen Mitgliedern und Freunden unserer Sportgemeinschaft ein recht gesundes und erfolgreiches neues Jahr wünschen. Die Sportgemeinschaftsleitung.

Weiter heißt es: Kanusport:

- Jeden Donnerstag ab 18 Uhr Treffen aller Mitglieder.
- Am 12. Januar um 18.30 Uhr Vortrag über „Lehrgang Slalom in Hartenstein“ von Gerhard Rüdiger.
- Am 26. Januar um 18.30 Uhr Farblichtbilder „Rund um den Kanusport 1949“ von Inge Theile, (später verh. Cimburek und Krause).
- Am 27. Januar um 19 Uhr Skat- und Doppelkopfabend der Alten Herren. Dieser Abend soll jeden Monat stattfinden, auf Wunsch der Sportfreunde, die am letzten Abend teilgenommen haben.
- Dienstag, den 31. Januar um 18.30 Uhr Jahreshauptversammlung.  
Tagesordnung: 1. Bericht des Spartenleiters;  
2. Bericht der Funktionäre;  
3. Entlastung des Spartenleiters;  
4. Neuwahl der Spartenleitung für 1950;  
5. Verschiedenes.
- Am 24. Januar um 18.30 Uhr Trainingsbesprechung aller Sportmitglieder (auch Frauen und Jugend):
  1. Trainingsarbeit;
  2. Bootsbesetzungen;
  3. Bootsfragen;
  4. Verschiedenes.

Allen Freunden unserer Sparte sowie Mitgliedern wünschen wir ein recht gesundes und erfolgreiches neues Jahr sowie recht viele sonnige Tage.

Karl Wagner (der im Haus wohnende Bootshauswart) und Frau danken allen auf diesem Wege für die dar gebrachten Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich ihrer Vermählung.

Gez. H. Gröschel

*(Hans G. druckte auch in seiner privaten Druckerei nicht nur diese Mitteilungen, sondern viele Jahrzehnte auch andere Sportformulare, u.a. auch den späteren „Kanusport“ von 1952 – 1970; die Druckerei befand sich auf der Tolkewitzer Str. 21; sein Vater war eines der Gründungsmitglieder 1920).*

Am 23. April fanden auf der Weißeritz an der Bienertmühle die ersten Kreismeisterschaften im Kajak-Slalom statt, bei denen wir sehr gut abschnitten. Starter dort W. Dietze. Wettkampfleiter war unser Hans Gröschel als Landesspartenleiter, der neben Siegfried Beyer auch am Mikrofon tätig war. Als Schiedsrichter wurde der Fachwart des Deutschen Sportausschusses Rudolf Landgraf tätig.

Unsere Aktiven bei diesem ersten Kanu-Slalom auf Dresdner Gebiet konnten z.T. erfolgreich abschneiden. Es nahmen teil: Willy Sage in der Altersklasse; Erich Dorn, Dietrich Kloss, Hellmuth Fritzsche, Günther Jung, Siegfried Beyer, Heinz Görner, Manfred Thiel bei den Männern; Anne Menzel bei den Frauen; Hans Rosenberger, Günter Deuble, Konrad Schmidt, Heinz Escher, Christian Püschmann bei der Jugend, Gerhard Rüdiger bei den Senioren.

Die nächste Regatta im Rennsport fand am 6. und 7. Mai 1950, verbunden mit der Kreismeisterschaft in Dresden-Loschwitz statt. Regattaleitung hatte der Kreisspartenleiter Gustav Hantke von der SG Loschwitz inne. Es wurde lange und kurze Strecke gefahren. Ziel war in Höhe des Loschwitzer Boothauses. Auch hier wieder viele Regattafunktionäre von uns, der SG Blasewitz: Karl Wagner und Werner Dietze als Starter; Armin v.d. Gönnä als Schiedsrichter; Hans Gröschel und Siegfried Beyer am Mikrofon; Charlotte Menzel im Büro; Technischer Leiter war Harry Sterzik.

Von uns waren mit teilweise guten Platzierungen dabei: Dieter Schaarschmidt, Heinz Görner, Alfred Pischtschan, Wolfgang Schier, Dietrich Kloss, Siegfried Beyer-Manfred Wiltsch, Manfred Thiel - Wolfgang Pietzsch, Hellmuth Fritzsche - Konrad Schlegel, Hans Rosenberger, Christian und Roland Püschmann,

Günter Deuble - Konrad Schmidt, Gotthard Stein (damals noch BSG Zeiß Ikon), Heinz Müting, Erich Dorn - Herbert Gocht, Harry Sterzik - Siegfried Beyer. Die Zweier-Rennen wurden in Wander- oder IF-Faltbooten gefahren, die Einer in Kajaks vorhandener älterer Typen, die dann ausgelost wurden. Am Ende wieder der Mannschafts-Zehner-Kanadier.

Am 27.-30. Mai 1950 fand in Berlin das Deutschlandtreffen der FDJ statt, dem in vielen Sportarten Wettkämpfe angegliedert waren. So auch im Kanurennsport in Berlin-Grünau. Unsere Gebrüder Roland und Christian Püschmann belegten im IF-Zweier über 600 m den hervorragenden 1. Platz!

Am 10. und 11. Juni 1950 nahm eine Gruppe unserer SG an der Kajak-Slalom-Landesmeisterschaft in Hartenstein teil. Kurz davor waren wir als Sparte zur Betriebssportgemeinschaft HO gewechselt. Die Sportorientierung erfolgte ab Mitte 1950 mehr auf Betriebsbasis und wir hatten in Harry Päßler einen Sportfreund, der bei der Handels-Organisation als Möbel-Verkaufsstellenleiter tätig war. Er war übrigens der einzige sogenannte echte Betriebsangehörige neben Günther Jung. Aber irgendwie mussten wir uns engagieren! Also als BSG HO Dresden standen wir nun im Programm. Es nahmen 15 Sportgemeinschaften an dieser Landesmeisterschaft teil.

Günter Deuble wurde Landesmeister Sachsen! Es nahmen mit wechselndem Erfolg die Sportfreunde teil, die auch schon auf der Weißeritz dabei waren. Hellmuth Fritzsche hatte damals auch von diesem Slalom und einigen anderen Kanurennen, so z.B. von den beiden „K.u.K.“ im Zweier Karikaturen gezeichnet, die jahrelang die Wände im Bootshaus zierten. Hans Gröschel war im Slalomboot mit einigen mitgerissenen Torstangen gezeichnet!

Die Kanu-Meisterschaft des Landes Sachsen auf der langen und kurzen Strecke fand am 24. und 25. Juni 1950 in Dresden-Blasewitz statt. Veranstalter war der Landessportausschuss Sachsen.

Leitung hatte der Landesspartenleiter Hans Gröschel. Im Wettfahrtausschuss waren Scheps, Gröschel und Hantke tätig.

Starter: G. Rüdiger, H. Rosenkranz, W. Dietze und H. Steyer.

Zielrichter: Ebert.

Zeitnehmer: H. Wilsch, Händel, Birke, Damme.

Schiedsrichter: R. Landgraf.

Startnummern: Edith Rüdiger.

Geschäftszimmer: Hantke, Menzel, Körner.

Unterkunft: D. Kloss.

Verpflegung: A.v.d. Gönna.

Boottransport: Kurt Kupfer.

Steg BSG HO Dresden.

Es wurden 30 Rennen ausgetragen. Erstmals kamen die neu entwickelten und in der Bootswerft Postelwitz bei Bad Schandau gebauten „DS 50 K1 und K2“ zum Einsatz. Es handelte sich um Kajaks im Eiche-Klinker-Bautyp. Eine Entwicklung, die in Zusammenarbeit zwischen Hans Gröschel, unseren Experten und dem Landessportausschuss entstand und für den Kanusport in der DDR eine Revolution bedeutete. Nach dem Krieg war die Bootssituation mehr als bescheiden. Die Bootsbaubetriebe und -werften hatten ihren Sitz meist in Westdeutschland. Also mussten hier neue Wege gegangen werden. Alle Kanu-Gemeinschaften wurden in kurzer Zeit mit diesen Booten ausgestattet. Eine Finanzierung erfolgte durch staatliche Zuschüsse und über die Anteile aus den Kultur- und Sozialfonds der Betriebe für den Sport. Mit diesen Booten, die zwar im Gewicht etwa knapp 50% über den jetzt üblichen Normen liegen, wurde ein gewaltiger Aufschwung im Kanurennsport erreicht und wir konnten stolz sein, zu den Pionieren dieser Entwicklung zu gehören!

Landesmeister wurden von uns: Männer IF1 1000 m Erich Dorn (Die Meisterschaften sind damals in den neuen DS-Kajaks und den Renn-Faltbooten „IF“ ausgetragen worden.); Männer K1 10.000 m Dieter Schaarschmidt; Männer K2 10.000 m Horst Schlichting – Dietrich Kiene; Männer K2 10.000 m Erich Dorn - Heinz Görner; Männer IF2 1000 m Erich Dorn - Manfred Thiel. Außerdem hatten wir bei den Rahmenrennen sehr gute Platzierungen, so z.B. bei den Anfängern durch Kloss-Kühn, die noch im Wanderfaltboot fahren mussten. Den Jugendeiner gewann Gotthard Stein in der B-Klasse, damals noch für Zeiß Ikon. Im Zehner-Kanadier wurde unsere Jugend dritter; Schmidt-Deuble gewannen den Jugend-Zweier. Inge Theile - Elfriede Giesel, den Frauen-Zweier.

In Pirna fanden am 22. und 23. Juli 1950 die 1. Kanu-Meisterschaften der DDR auf der langen und kurzen Strecke statt. Die Gesamtleitung hatte Max Witte und die technische Leitung Hans Gröschel inne. Von unserer BSG HO waren Gerhard Rüdiger als Starter, Edith Klietzsch im Geschäftszimmer, Siegfried Beyer bei der Bootsverteilung, Karl Wagner und Günther Jung beim Stegdienst eingesetzt.

Am 22.7. ging unsere Zehner-Mannschaft noch einmal aufs Wasser, um sich für den nächsten Tag und das Rennen um die DDR-Meisterschaft einzustimmen. Da passierte Roland Püschmann das Missgeschick beim Einsteigen in den Zehner: Er hatte sich am linken Fuß einen bajonettartigen Gegenstand eingetreten,

der eine sofortige Behandlung der starken Blutung erforderte. Da die Betäubungsspritzen in der Hornhaut keine Wirkung zeigten, wurde die Verletzung unter riesigen Schmerzen vernäht. Beim Rennen am nächsten Tag ist es Roland dann durch den Blutverlust schlecht geworden, der Kreislauf versagte. Trotzdem ist es eine hervorragende Leistung gewesen, den Vizemeistertitel im Jugend MC X zu erringen. Seine Mannschaftskameraden waren: Hans Rückauf, Hans Lessig, Heinz Escher, Hans Rosenberger, Christian Püschmann, Konrad Schmidt und Günter Deuble; Steuermann: Siegfried Beyer. Das Zehner-Jugendrennen gewann Lokomotive Kirchmöser, die in dieser Zeit wie wir im DDR-Kanurensport an vorderer Stelle standen.

Einen weiteren Höhepunkt in diesem Regattajahr brachte das Freundschaftstreffen der Kanufahrer Westdeutschland – DDR am 5. und 6. August 1950 in Berlin-Grünau. Im Vorwort des Programms stand u.a.: „Unter den 200 Mannschaften mit 377 Teilnehmern, die auf der kurzen und den 120 Mannschaften mit 156 Teilnehmern, die auf der langen Strecke den friedlichen Wettstreit aufnehmen, begrüßen wir in der deutschen Hauptstadt neben 250 Freunden aus der DDR und 51 aus dem demokratischen Sektor Berlins, 75 westdeutsche und 100 westberliner Sportfreunde...“ Natürlich waren die Begleitworte – wie schon in der Nazizeit – mit vielen politischen Phrasen verbrämt!

Bei dieser gesamtdeutschen Kanuregatta waren auch erneut Sportfreunde unserer BSG HO als Regattafunktionäre tätig: So wie üblich im Wettfahrtausschuss Hans Gröschel, als Starter Gerhard Rüdiger und als weiterer Sachse der Leipziger Werner Scheps.

In der Presse wurde berichtet: .... Riebeling vom ETV Hamburg holte sich vor dem DDR-Jugendmeister Karl Unrasch (Polygraph Dresden) den Lorbeer bei den Jungen auf der langen Strecke... HO Dresden (Kloss-Kühn-Fritzsche-Stelzer-Schlegel) bewiesen einmal mehr ihre gute Breitenarbeit und distanzieren im Fünfer-Kajak der Männerklasse III ihre Gegner glatt... In der Männer-Altersklasse war einmal mehr der dreifache Sieger von Pirna, Herbert Gocht, der überragende Mann... Der Senioren-Einer wurde im leichten Sternenglanz gefahren. Da manche „Kanone“ nicht am Start war, konnte sich Riebeling (ETV Hamburg) unangefochten dieser Beute bemächtigen, während sich hinter ihm ein erbitterter Kampf zwischen Dorn (HO Dresden) und Kniep (Magdeburg) abspielte. Zum ersten Mal wurden in Berlin mit den neuen DS-Einern K50 nach der DDR-Meisterschaft in Pirna Rennen gefahren. Die westdeutschen Sportfreunde fanden sich überraschend gut sowohl damit als auch mit den ihnen noch nicht bekannten DS-Zweiern ab... Kurzstrecke.... So ging bei der männlichen Jugend der K5 von Kirchmöser mit 1/10 Sekunde vor HO Dresden über die Ziellinie... Ebenso konnte sich Vorwärts Hamburg mit 4/10 Sekunde Vorsprung den Sieg im Männer-Anfangs-Fünfer vor der HO Dresden holen. Der Senioren-Fünfer, die Mannschaften der DDR, HO Dresden und Kirchmöser, hielten wacker mit, vermochten aber auf den letzten Metern dem rasanten Tempo der Hamburger nicht mehr zu folgen.

Auf der Großen Leipziger Kanuregatta am 10.9.50 wurde unser Jugend K4 über 600 m Sieger und weitere gute Plätze konnten für uns errungen werden.

Die Herbst-Kurzstrecken-Regatta fand wieder in Loschwitz statt. Die Gemeinschaftswertung gewannen wir vor KWU (vorher Polygraph) und Zeiß Ikon, Trafo und Lok.

Am 1. Oktober fanden auf der Talsperre Malter die Staffelleisterschaften des Landes Sachsen statt.

Im Programm stand u.a.: Die Kanu-Staffelleisterschaften haben das Ziel, die Breitenarbeit im Kanusport zu fördern; es soll hier die beste Sparte im Land Sachsen ermittelt werden. Jedes Boot der Jugend- und Frauenstaffel fährt eine Runde von 2,0 km, der Männer von 3,0 km. Start und Ziel ist am KWU-Bad in Malter. Der Wechsel der Boote, d.h. die Stabübergabe, erfolgt im Bohrmanngrund. Der Stab muss übergeben werden, ein Zuwerfen des Stabes ist nicht gestattet und hat den Ausschluss der Mannschaft zur Folge. Der Sieger jeder Staffel erhält den Titel Staffelleister 1950, sowie Urkunden und einen Ehrenpreis. Gold holten bei den Männern unsere Mannschaft Schaarschmidt, Görner, Dorn und Thiel; bei der Jugend gewannen unsere Gebrüder Püschmann mit Schmidt und Hennig. Die zweite Mannschaft wurde an dritter Stelle nach KWU Leipzig und vor KWU Dresden, Bau Leipzig und Zeiß Ikon/Lok-Renngemeinschaft Dresden gestoppt. Die Frauenmannschaft belegte den 2. Platz.

Im **Mitteilungsblatt der BSG HO** vom November kann man folgende Abhandlungen lesen:

Kanu-Rückblick: Am 1.10. fanden die sächsischen Staffelleisterschaften in Malter statt und unserer Senioren-Männermannschaft gelang es zum 15. Male die Meisterschaft zu erringen. Gleichfalls konnte unsere Jugendmannschaft ihren vorjährigen Erfolg wiederholen. Demgegenüber blieb es unseren Frauen auch dieses Jahr versagt, siegreich heimzukehren und ich glaube, dass es im kommenden Jahr einer größeren Vorbereitung bedarf, um hier ein anderes Bild zu schaffen. Denn schlecht ist unsere Frauenabteilung ja nicht; dies zeigen die hinter uns liegenden Regatten. Im Namen der Spartenleitung spreche ich den Männern und der Jugend den herzlichen Glückwunsch aus.

In der am 6.10. stattgefundenen Mitgliederversammlung hielt ein Sportfreund der HO ein grundlegendes Referat in Verbindung zu den Volkswahlen am 15. Oktober. Anschließend fand eine lebhafte Aussprache

über heutige Tagesfragen statt. Die Slalom-Anhänger hatten dieses Jahr das letzte Wort und starteten am 8.10. in Spremberg. Leider habe ich noch keine Ergebnisse erhalten, kann jedoch sagen, dass es allen Teilnehmern gut gefallen hat.

Bei Drucklegung lag der Arbeitseinsatz der Sparte noch vor uns, ich hoffe jedoch, dass recht viele Sportfreunde daran teilgenommen haben.

Vorschau: Liebe Sportfreunde, nachdem nun das reichhaltige Sommerprogramm hinter uns liegt, muss es unsere Aufgabe sein, die im Sommer aufgetretenen Fehler zu erkennen und abzustellen, um noch größere Erfolge in unserer Arbeit zu erzielen. Um der Spartenleitung genug Zeit zur Vorbereitung des Winter- und Sommerprogramms 1951 zu geben, halten wir es für notwendig, Anfang Dezember unsere Jahreshauptversammlung und damit die Neubesetzung der Spartenleitung durchzuführen. Damit ein reibungsloser Verlauf garantiert wird, bitten wir aus eurer Mitte drei Sportfreunde vorzuschlagen, die die Neuwahl durchführen. Gleichzeitig damit können schon Vorschläge für die einzelnen Posten innerhalb der Spartenleitung gemacht werden, um dem Wahlausschuss Gelegenheit zu geben, mit den Kandidaten Rücksprache über deren Bereitschaft zu nehmen. Die Einreichung der Vorschläge möchte bis zum 9.11.50 durchgeführt sein.

Um allen Aufschluss über die zu besetzenden Posten zu geben, führen wir diese nachstehend auf: Spartenleiter, Stellvertreter, Kassierer, Bootshauswart, Schriftführer, Sportwart, Männertrainer, Frauentrainer, Jugendtrainer, Wanderwart, Slalomwart, zwei Wirtschafts- und Kassenprüfer.

Das Monatsprogramm in Kürze:

- 7.1. Spartenleitungssitzung, Beginn 19 Uhr;
- 9.11. Mitgliederversammlung, Beginn 19 Uhr (Aufstellung des Wahlausschusses und Annahme der Vorschläge für die Spartenleitung);
- 11.11. Tanzabend im Ruderbootshaus, Tolkewitzer Str. 45, Beginn 19 Uhr – Ende 24 Uhr. Teilnahmemeldung bitte bis 9.11.50. Nur Mitglieder!;
- 22.11. Lichtbildvortrag „Aus dem Leben unserer Sparte“ 19 Uhr;
- 7.12. Jahreshauptversammlung, Neuwahl der Spartenleitung! Beginn 19 Uhr.

Der Kassierer ist jeden Donnerstag ab 19 Uhr im Bootshaus zu sprechen. Ab November treffen sich alle Interessenten freitags um 18.30 Uhr am Sachsenbad Wurzener Straße. Leitung Heinz Görner. Auch die Wanderfahrer bitten wir daran teilzunehmen.

Armin v.d. Gönna, Spartenleiter.

Leider liegen von vorgenannter Jahreshauptversammlung keine Berichte vor. Neuer Spartenleiter wurde Heinz Görner.

Die Sparte konnte sich 1950 für die Slalom-Abteilung zwei weitere Faltboot-Slalom-Einer anschaffen. Der Kenterkajak „Ole“ - siehe Berichte aus den 40er-Jahren – wurde von dem Kenterspezialisten aus unseren Reihen Rudi Rößler an D. Kloss verkauft, der diesen nach kurzer Zeit an Heinrich Frey weiter gab. Es war nicht einfach, mit diesem Boot eine längere Strecke ohne Kenterung zu fahren!

Vom Zeltplatz in Stadt Wehlen ist überliefert, dass unser Zeltplatzwart Moritz Karisch in seinem Haus auf der Hofewiese 18 in einem Schuppen gegen geringes Entgelt Einlagerungen von Zelten etc. ermöglicht.

1951

Das **Mitteilungsblatt der Betriebssportgemeinschaft HO** mit den Sparten Rudern, Kanu, Handball/Fußball, Gymnastik, Schwimmen, Tischtennis, Schach, Handball/Frauen vom Februar bringt unter "Sparte Kanu" folgendes:

Im Telegrammstil von den letzten vier Wochen:

Erster Diskussionsabend über das Sportjahr 1951 am 4. Januar;

Kastentraining entwickelte sich von Montag zu Montag immer mehr. Beteiligung vor allem an den letzten beiden Montagen sehr gut. (Anmerkung: Im Ruderkasten wurden jeweils auf einer Seite vorhandene "Scharpi-Flachbootzweier" eingehängt, die dann zum Paddeln genutzt wurden; die Paddel waren gelocht, um den Wasserdurchlauf etwa dem der Bewegung im freien Wasser anzupassen. Der Verfasser als damaliger Aktiver.)

Ausgegebene Karteikarten wurden bis zum Termin 18. Januar von 60% der Sportfreunde ausgefüllt zurückgegeben.

Liebe Sportfreunde! Die von euch gewählte Spartenleitung hat nunmehr bereits über 1 ½ Monate Arbeit hinter sich. Sie ist sich darüber im Klaren, dass gerade in unserer Sparte für sie viele Aufgaben auf Erledigung warten. Ihr selbst werdet beim Betreten des Bootshauses schon festgestellt haben, dass sich manches verändert hat... Gerade die von manchen als überflüssig bezeichneten Karteikarten, oder wie ihr sie anders nennen wollt, sind der erste Schritt zu einer Festigung unter uns... Ja, es sind bedauerlicherweise bisher nur 60% Karten abgegeben worden... 40% unserer bisherigen Mitglieder haben nicht erkannt, was wir für ein Ziel mit den Karten haben... Die Spartenleitung ist sich darüber einig., dass ein Teil dieser sogenannten Mitglieder - die untätigen Nutznießer unseres Bootshauses - nach und nach aus unseren Reihen verschwinden müssen...

Alles zusammen, bei uns weht jetzt ein neuer Wind! Dies zeigt auch unser Programm für Februar.

Zu den Donnerstagveranstaltungen ist zu sagen, dass ab 18. Februar der große Raum ausreichend geheizt wird... Ein Sorgenkind haben wir allerdings auch, das ist das Sekretariat unserer BSG. Es wäre schön, wenn sich dort einmal etwas ändern würde. Eines steht fest, Mitgliedsbücher, die fehlen, Beitragsmarken, die noch nicht geklebt werden konnten und auch noch andere Dinge sind auf eine in Bezug auf Funktionsbesetzung im Sekretariat stiefmütterliche Behandlung zurückzuführen...

Das Programm für Februar:

Jeden Montag im Ruderbootshaus 19.30 Uhr Kastentraining (bei etwas mehr Sportdisziplin können an diesem Abend jeweils 30 Sportfreunde geschult werden, daher ist Meldung am vorhergehenden Donnerstag bei unserem Sportwart Hellmuth Fritzsche zu empfehlen).

Jeden Donnerstag finden sich Bewerber für die Sport-(Renn-)Mannschaft 1951 mit Trainingsachen im Bootshaus zur Bewährung ein.

Jeden Freitag treffen sich unsere Schwimmenthusiasten 18.30 Uhr im Sachsenbad.

1.2. Bootshaus geschlossen.

3.2. Faschingsvergnügen.

8.2. Vortrag "Unsere Slalom- und Wettkampfordnung".

An dieser Stelle muss auch festgehalten werden, dass wir durch unseren Trägerbetrieb, der HO-Landesleitung Sachsen (Staatliche Einzelhandels-Organisation), die Möglichkeit hatten, die Skihütte "Werner Byscio" in Geising zu nutzen. Das war zwar nur eine ehemalige Arbeitsdienst-Baracke aus der Nazizeit, aber für unsere Übernachtungen bei den vielfältigen Aufenthalten im Winterhalbjahr beim Ski-Konditionstraining, bei Wanderungen und Feiern - so auch zum Jahreswechsel - eine prima Angelegenheit! siehe auch Fotos in der "Bilderchronik".

Nachstehend wieder ein Auszug aus dem **Mitteilungsblatt der BSG HO für Monat März 1951**:

Sektion Kanu:

Faschingsvergnügen am 3.2. in bester Stimmung verlaufen.

Skilehrgang der BSG vom 4. bis 11.2. in Geising ein voller Erfolg.

Mitgliederversammlung am 15.2. fand mit der Vorstellung unseres provisorischen BSG-Leiters, Sportfreund Hans Goscinski statt...

Zu unserem Programm im Monat März:

- 1.3. um 19 Uhr ein literarischer Abend unter dem Thema "Der fröhliche Spötter", dargeboten von Günther Zabel;
- 8.3. 19 Uhr Farblichtbildervortrag;
- 15.3. um 19 Uhr Mitgliederversammlung;
- 22.3. um 19 Uhr ein Vortrag über Sportmedizin. Es spricht Dr. Bruck von der Poliklinik Friedrichstadt;
- 23.3. Arbeitseinsatz von 9 - 13 Uhr im Bootshaus;
- 31.3. um 16 Uhr unser erster diesjähriger Werbeabend, verbunden mit einem Lichtbildervortrag.

- Darüber hinaus wie immer montags 19.30 Uhr Kastentraining im Ruderbootshaus vor allem für unsere Anfänger, Leitung Sportfreund Fritzsche.
- Donnerstag 18 Uhr Lauf- und Gymnastiktraining im Bootshaus.
- Freitag 18.30 Uhr gemeinsames Schwimmen im Sachsenbad.

Unser Sportwart weist an dieser Stelle nochmals darauf hin, dass es für unsere Anfänger unerlässlich ist, wenigstens an einem der Trainingsabende teilzunehmen.

Kassierung wie immer donnerstags 18.30 Uhr im Bootshaus. Wir weisen an dieser Stelle nochmals darauf hin, dass alle Mitglieder, die mehr als zwei Monate Beitragsrückstand haben, aus der Sparte Kanu und damit aus der BSG ausgeschlossen werden.

Regattaplan 1951:

- 25.-26.3. Wanderfahrt
- 8.4. Anpaddeln in der DDR
- 15.4. Kreismeisterschaften im Kajakslalom
- 29.4. Internationaler Kajakslalom Zwickau
- 5.-6.5. Lang- und Kurzstreckenregatta Dresden
- 19.-20.5. Landesjugendmeisterschaften im Kajakslalom in allen Ländern
- 20.5. Magdeburger Kanuregatta
- 27.5. Weißensefelder Kajakslalom
- 2.-3.6. Landesmeisterschaften Kajakslalom
- 9.-10.6. Kanu-Kreismeisterschaften der langen und kurzen Strecke
- 17.6. Weißensefelder Kanuregatta
- 23.-24.6. Kanu-Landesmeisterschaften der langen und kurzen Strecke
- 30.6.-1.7. DDR-Meisterschaften Kajakslalom in Jena
- 8.7. Gesamtdeutsche Meisterschaft im Kajakslalom
- 11.-15.7. DDR-Meisterschaft der langen und kurzen Strecke in Gr.-Wusterwitz
- 30.6.-8.7. DDR-Wanderfahrt auf Saale, Unstrut und Elbe
- 5.-19.8. III. Weltjugendtreffen in Berlin, in diesem Rahmen gesamtdeutsche Kanumeisterschaften
- 26.8. Gr. Leipziger Kanuregatta
- 9.9. Landesstaffelmeisterschaften
- 30.9. DDR-Kanu-Staffelmeisterschaften in Brandenburg
- 7.10. Abpaddeln in allen Kreisen

Anmerkung: Die Gesamtdeutschen Kanumeisterschaften kamen nicht zustande!

Die Gr. Dresdner Kanuregatta wurde wegen Terminproblemen auf den 6. u. 7.10. verlegt und in Radebeul ausgetragen.

Von den meisten der vorgenannten Regatten lagen im Jahr 2002 noch Programme im Vereinsarchiv vor. Das ist nach 51 Jahren immerhin erwähnenswert!

Bei den Rennsportregatten und den Kajakslalomwettkämpfen tauchen eigentlich immer dieselben Namen auf.

Nachstehend einmal die Funktionäre und Aktiven unserer nun "Sektion" - nicht mehr "Sparte" - Kanu der BSG HO Dresden bei den Kreismeisterschaften im Kajakslalom am 14./15. April 1951 auf der Weißeritz in Dresden-Plauen unterhalb der Bienert-Mühle:

Veranstalter: Kreisfachausschuss Kanu Dresden;

Durchführung KFA Kanu und BSG HO Dresden;

Teilnehmende Sportgemeinschaften: SG Aufbau Dresden Ost - BSG HO Dresden - SG Lokomotive Dresden - SG Motor Dresden Nordwest - SG Motor Dresden Ost - SV Rotation Dresden;

Wettkampfleitung (nur die Namen von Sportfreund unserer Sektion): Günter Deuble, Kreisfachwart für Kajak-Slalom (ging dann nach 1952/53 nach unserer Entscheidung gegen den Slalomsport in der Sektion nach Loschwitz zu Aufbau Ost);

Schiedsrichter Gerhard Rüdiger;

Starter Karl Wagner Zielrichter Konrad Schlegel;

Rechenbüro Konrad Schmidt;

Mikrofon Siegfried Beyer, Hans Gröschel;

Wettkampfgericht Wolfgang Pietzsch.

*(Anmerkung: Die Bedeutung der Markierungsstangen und die Punktbewertung war auch ganz anders als 50 Jahre später!)*

Gestartet sind LKIII Heinz Görner, Siegfried Kirsch, Erich Dorn, Wolfgang Hahn, Gunther Büttner, Horst Schlichting, Günther Jung, Konrad Schlegel, Wolfgang Hennig, Lothar Kühn, Dieter Schuboth, Manfred Thiel, Heinrich Frey, Dietrich Kloss;

weibl. Jugend Barbara Jahn;

männl. Jugend: Alex Porstmann, Konrad Schmidt, Gotthard Stein (damals noch MDO), Karl Unrasch (damals noch Aufbau Ost), Peter Müting, Heinz Schmidt, Hans Rückauf, Christian Püschmann, Heinz Escher, (der spätere Weltmeister im Kajakslalom, damals noch bei HO, später Aufbau Ost: Gläser);

Frauen: Edith Klietzsch, Hilde Rüger, Liesel Obenauf;

Männer Altersklasse: Gerhard Rüdiger, Willi Sage, Hans Gröschel;

Männer LKI und LKII: Helmut Fritzsche, Dieter Schaarschmidt, Hans Rosenberger, Günter Deuble, Rolf Hegewald, Alfred Pischtschan, Wolfgang Pietzsch, Wolfgang Schier, Günter Großwig (später Aufbau Ost). Zwei männl. Jugendmannschaften (je drei Sportler), vier (!) Männermannschaften, eine Frauenmannschaft.

Über eine Rekordbeteiligung berichtete die Presse von der Magdeburger Kanuregatta am 19. und 20. Mai 1951.

Mehrfach wurde HO Dresden genannt: Sieg für Alfred Pischtschan und Zweite Kloss-Kühn in der LKII über 1000m und Erste über 500m; Dorn-Thiel Zweite in der LKI über 1000m.

Der Zeitungsartikel zum Schluss: "Es hatten sich bis zu 10.000 Zuschauer eingefunden und man darf wohl annehmen, dass der Kanusport durch diese Veranstaltung einen erheblichen Aufschwung nehmen wird."

Auch bei den anderen Regatten des Jahres 1951 konnten wir eine ganze Reihe von Siegen an unsere Fahne heften. Besonders erwähnenswert ist der Vize des Jugendzweiers Konrad Schmidt - Christian Püschmann bei der DDR-Meisterschaft in Leipzig über 500m. Ebenso hervorragend sind die Gewinne der DDR-Staffelmeisterschaften in Brandenburg am 14.10.53 der Jugend- und der Männermannschaft einzustufen, die über 2500 bzw. 5000 m ausgetragen wurden.

Aber auch bei der Sächsischen Kanu-Landesmeisterschaft, die bereits am 23./24.6.51 auf der Blasewitzer Elbstrecke stattfanden, konnten wir eine Reihe Meister stellen: so durch Erich Dorn über 1000m und mit seinem Partner Manfred Thiel jeweils über 12 km u. 1000m. Kloss-Kühn schafften dasselbe in der LKII über 500m in 1:41,6 (die Senioren aber 1:59,0). Im Zehner-Canadier wurden wir knapp von Leipzig geschlagen.

Bereits in der Woche zuvor, am 17.6.1951 gewannen Dorn-Thiel in Böhlen den Wanderpreis im Kajakzweier über 10.000 m. Dieser Preis war mit Abstand immer einmal wieder in unserem Bootshaus für jeweils ein Jahr beheimatet. Sehr oft gewannen ihn auch Adolf Müller - der unsere Rennsport-Generationen über zwei Jahrzehnte in den 70er und 80er Jahren beflügelte, als er bei "EDM" tätig war (mit seinem Ammendorfer Partner Manfred Winterstein), später dann bei Motor Klotzsche/SC Einheit mit Sigggi Roßberg. Dieser Pokal war ein schwerer Holzklotz, obendrauf ein geschnitzter Rennzweier in Aktion. Später wurde "Atz" Müller (1999) dieser Pokal zum Verbleib in einer etwas komischen Aktion ausgehändigt.

Im August 1951 fanden in der Berliner DDR-Hauptstadt die 3. Weltfestspiele der Jugend und Studenten statt, in die auch der Sport maßgebend eingebunden war. Zur Vorbereitung der Sportlerparade und der Wettkämpfe in unserer Sportart in Berlin Grünau war eine ganze Anzahl unserer jungen Aktiven zu einem Vorbereitungs-Lehrgang im Juli/August nach Warnemünde eingeladen. Es waren wunderschöne Tage in Warnemünde und Berlin. Leider war die Verpflegung so gut - für damalige Zeiten ganz toll - dass die sogenannte Kernmannschaft und andere braun und durchtrainiert waren, aber mit dem Ausgang der Kanurennen in Grünau auf den ersten Plätzen nichts zu tun hatten. Zur Kernmannschaft gehörten von 1951 bis 1954 Erich Dorn und Manfred Thiel ebenso die "Nachwuchsfahrer" Gebrüder Püschmann, Alfred Pischtschan, Lothar Kühn, Dietrich Kloss.

Unvergessen ist die Einweihung des Segelschulschiffs "Wilhelm Pieck" in Warnemünde, das die Kanuten mit ihren neuen DS-50-Kajaks bis auf die Ostsee begleiteten. Von diesen Tagen existieren eine ganze Reihe Fotos in der Bilderchronik bzw. in Privatbesitz.

Monatlich wurden an alle Mitglieder Programme geschickt. Neben Trainingstagen und Regatten waren auch viele Termine für die Wandersportler enthalten. So im Mai-Programm:

12.-14.5. Wanderfahrt in den Spreewald, Leitung Willi Sage. Abfahrt mit dem LKW am 12.5. um 13 Uhr am Bootshaus, Rückkehr am 14.5. um 21 Uhr, Bootshaus. Zelte werden keine benötigt, es wird im Bootshaus Koroschoa übernachtet. Näheres bei unserem Wanderwart.  
gez. Görner/Gröschel.

Bei der vorletzten Regatta des Jahres 1951 (die letzte war die Große Dresdner am 6. und 7.10.51 in Radebeul) der Landes-Staffelmeisterschaft am 23.9.51 in Chemnitz auf dem Schlossteich holte die Män-

nermannschaft mit Schaarschmidt-Görner-Kloss-Kühn-Dorn die Goldmedaille. Bronze ging an unsere Jugend mit Schmidt-Püschmann-Püschmann-Rosenberger.

Nach diesem ereignisreichen Jahr mit den vielen Erfolgen und Erlebnissen fand wie jedes Jahr im Bootshaus eine glänzende Jahresabschlussfeier statt.

## 1952

Durch die Zentralisierung des Sports mit entsprechenden Sportvereinigungen in Berlin nannten wir uns nun nicht mehr HO Dresden, sondern Empor Dresden. Empor war die Vereinigung für alle staatlichen und genossenschaftlichen Handelsbetriebe. Außerdem gab es eine weitere bedeutende Veränderung. Durch die Auflösung der Länder wurde die DDR in Bezirke gegliedert, sodass es ab dem 2. Halbjahr dann nicht mehr Landes- sondern Bezirksmeisterschaften gab. Aber Sport wurde auch noch getrieben, leider immer wieder umorganisiert!

Im zentralen Terminkalender - mit fünf Seiten DIN A4-Blatt - der BSG "Empor" Dresden (HO), Sekretariat, Zwickauer Straße 27, sind ganze sechs Zeilen Termine für Februar 1952 der Kanuten enthalten. Wir waren als 2. Wassersport-Sektion (Rudern gehörte damals auch dazu) leider nicht so in der BSG integriert, denn nur ein Sportfreund war Mitarbeiter in einem HO-Betrieb. Das war Harry Päßler, der bereits seit 1935 Mitglied im vorherigen VKD war. Das Februar-Programm für die Sektion Kanu lautete:

- 05.02.1952 Treffen aller Slalomfahrer und Kampfrichter 19 Uhr;
- 13.02.1952 um 19 Uhr Musik-Abend anschl. 1 Stündchen Tanz;
- 17.02.1952 19 Uhr Sektionssitzung;
- 23.02.1952 um 20 Uhr Faschingsfeier;
- Jeden Dienstag Bootsbau;
- Jeden Donnerstag Zusammenkunft im Bootshaus.

Unterschrieben waren die Programmseiten und Informationen der sechs Empor-Sektionen von Hans Ramsauer als BSG-Sekretär und Norbert Kanitz als Technischer Leiter. Übrigens beschlossen die meisten "echten" Slalomfahrer bei o.a. Beratung zum Bootshaus Aufbau nach Loschwitz zu wechseln.

Bei der Kreismeisterschaft am 17. und 18.5.1952 haben wir auf unserer Hausstrecke in Wachwitz bzw. von Heidenau (Lange Strecke) mit Vorsprung die Punktwertung gewonnen.

Pfingsten war natürlich wieder das große Treffen auf dem Zeltplatz in Wehlen, zu dem unser Zeltplatzwart Hans Carsten einige Attraktionen vorbereitet hatte. Unsere Wanderfahrer - oft mit einem "Außenborder" unterwegs - hatten im "Einsiedler", der Gaststätte stromauf hinter Rathen, eine Rhabarber-Weinfete organisiert. Vor der Rückfahrt wurde aus der Erhöhung am Einsiedler zur Elbe hin eine "Kullerwiese". Rhabarberwein hat es in sich!

Die traditionelle Große Magdeburger Kanuregatta am 24./25.5.52 wurde lt. Presse trotz ungünstigem Wetter die größte gesamtdeutsche Kanuregatta nach dem Krieg mit 1600 Beteiligten ein schöner Erfolg. Von den Langstreckenrennen nachstehender Zeitungbericht:

"Schon zu Beginn der Rennen auf der 10 km langen Strecke von Schönebeck bis zur Rote-Horn-Spitze bei Magdeburg-Buckau hieß es: Heute werden wir Überraschungen erleben - und tatsächlich kam es so. Kurz vor dem Startzeichen für die Zweier-Kajaks erhob sich ein heftiger Sturm, der die Wellen einen Meter hoch peitschte, ein für die Verhältnisse auf der Elbe seltenes Bild. Die Fahrer, die ruhiges Gewässer gewöhnt sind, gerieten also sämtlich ins Hintertreffen, so auch das favorisierte DDR-Meisterpaar Sobotta-Kasimikat. Mehrfach mussten die Meister ihr Boot auskippen und verloren dadurch nicht wieder gutzumachende Zeit. Klose-Hoheisel im zweiten Boot aus Kirchmöser kenterten auf den letzten 100 m, wo das Wasser allerdings schon wieder ruhiger war und erreichten nur schwimmend das Ufer. Sieger wurden mit mehr als 300 m Vorsprung die Dresdner Dorn-Thiel, die zur Kernmannschaft gehören vor Häse-Genäuß, ebenfalls aus Dresden, und Klausling-Peter von Chemie Leuna. Weniger dramatisch verlief das 10.000 m Rennen im Einer-Kajak der ersten Leistungsklasse. Sowohl DDR-Meister Otto Seidel aus Berlin, als auch der im vorigen Jahr aufgegangene Stern aus Halle-Ammendorf, Adolf Müller, starteten, kamen jedoch zu keinem Erfolg. Sieger wurde der taktisch klug fahrende Nachwuchsmann aus Jena Dieter Friedrich. Nach Ansicht des Olympiatrainers Willi Horn ist Friedrich unser hoffnungsvollster Langstreckenfahrer. Mit 300 m Abstand folgte Heinz Görner (Empor Dresden). "Atz" Müller, der sein Boot zweimal von Wasser entleeren musste, kam nach Gerhard Zahn (Einheit Brandenburg) auf den 4. Platz."

Von der Kurzstrecke liegt leider kein Bericht der Presse vor. Unsere Dorn-Thiel kamen auf den 3. Platz und wussten nun, was bis zu den nächsten Regatten zu tun war.

Als nächste Regatta stand die Große Dresdner Kanuregatta am 7. und 8. Juni 1952 ins Haus. Wieder einmal wurde mit den Ruderern ein gemeinsames Programm geboten, dass aber aus allen Nähten platzte. Im "**Vorwärts**" war zu lesen:

"45 Betriebssportgemeinschaften meldeten für die zweite Hauptregatta der Kanuten. Neben der DDR-Kernmannschaft nahmen die Freunde aus Leipzig, Kirchmöser, Magdeburg, Torgau, Berlin, Rathenow, Wittenberge, Jena, Heidenau, Brandenburg, Fermersleben, Ammendorf, Cottbus, Roßlau, Spremberg, Leuna, Bitterfeld, Halle, Radebeul und Dresden teil."

Auf der 10 km-Strecke wurde Erich Dorn Zweiter hinter Friedrich von Motor Jena. In der LK II siegte der

Berliner Siegmar Grun vor unserem Wolfgang Hennig. Den Zweier gewannen Stein-Rodschinka von MDO-Dresden in der A-Jugend. Eva Wagner von uns entschied den Kajak-Einer in der LK II für sich. Bei den Frauen im K2 wurden Klietzsch-Rüger von uns Zweite. Am nächsten Tag fielen die Entscheidungen bei den Endläufen der kurzen Strecken. Schmidt-Püschmann siegten in der LK II; in der weibl. A-Jugend gelang das unseren Mädchen Jahn-Lobers. Im Zweier der Männer LK I fuhren unsere Dorn-Thiel sicher zum Sieg. Stein-Rodschinka wurden bei der A-Jugend Zweite. In der Gesamtabrechnung konnten wir für unsere Emporfarben (die waren übrigens blau) sieben 1., vier 2. und zwei 3. Plätze erzielen, das war wieder einmal bei der Großen Dresdner der Gesamtsieg!

Im Sektions-Terminplan für Juni waren neben der Großen Dresdner die Landesmeisterschaft am 28. und 29.6.52 aufgeführt. Im **"Vorwärts"** stand ein wunderschöner Bericht über diese letzte Sachsen-Landesmeisterschaft für lange Zeit (ab 1953: Bezirke!):

"Die Regatta-Strecke in Pirna zeichnet sich gegenüber der bekannten Blasewitzer Rennstrecke in Dresden dadurch aus, dass sie starke Besetzungen der Rennen zulässt, denn die Elbe ist bei Pirna wesentlich breiter als in der sächsischen Landeshauptstadt. Seit den ersten DDR-Meisterschaften 1950 fanden in Pirna zwar schon wieder einige interessante Regatten, aber noch keine größeren Meisterschaftsdurchgänge statt. So kam den sächsischen Landesmeisterschaften, wobei die Meister auf langer und kurzer Strecke ermittelt wurden, besondere Bedeutung zu. Bei herrlichem Wetter waren schon am Sonnabend auf der 10 km-Strecke packende Rennen zu sehen. Vom Startplatz bei Rathen bis zum Ziel in Pirna lieferten sich bei den Männern der LK I Grahl (Motor Dresden Ost), Hennig (Empor Dresden) und Görner (ebenfalls Empor) einen Kampf, den Grahl erst auf den letzten 1000 Metern für sich entscheiden konnte. Im Junioren-Rennen der Klasse II holte sich Kästel (Lok Leipzig) mit drei Bootslängen den Sieg vor dem Dresdner Rosenberger. Das K2 - Rennen der LK I war wohl das härteste Rennen der ersten Tages überhaupt. Nur eine viertel Bootslänge entschied schließlich am Ziel der 10 km. Thiel-Dorn (Empor Dresden) und Uhde-Exner (Aufbau Leipzig) waren die großen Rivalen auf der Strecke. Die Glücklicheren, die in den Schlussmetern über die größeren Reserven verfügten und sich auch nicht versteuert hatten, waren die Dresdner, die als gefeierte Landesmeister über die Ziellinie gingen. Im K2 der LK II kamen Krötel-Kirsten (Aktivist Böhlen) eine halbe Bootslänge vor Schmidt-C.Püschmann (Empor Dresden) ein..." Am Sonntag fanden dann die Rennen der 1000 m und 500 m statt. Von uns siegten außerdem: W. Hennig (LK II im Einer 1000m); Schmidt - C. Püschmann (LK II im K 2 1000m); Stein-Rodschinka (A-Jugend 500m K2 von MDO); Thiel-Dorn (LK I im K2 1000m); Frey-Kloss (LK II im C2).

Im "Vorwärts" stand weiter: "Das schnellste Rennen der Landesmeisterschaft wurde bei den Senioren in der LK I auf der 500m-Sprinterstrecke gefahren. Nach härtestem Bord-an-Bord-Kampf mussten Uhde-Exner erneut die Bitternis auskosten, nur einen 2. Platz zu erreichen, denn bereits wenige Zentimeter vor ihnen hatten Thiel-Pischtschan (Empor Dresden) das Ziel passiert."

Bei den beiden Zehner-Kanadier-Rennen (Jugend und Männer) blieben uns diesmal nur die Ehrenplätze, dafür gewannen wir die 4 x 500m Männerstaffel. Die Mannschaft im Zehner lautete: Kiene, Hennig, Schmidt, Gebr. Püschmann, Lässig, Rosenberger, Schlichting, Stm. Gröschel. Sieger in der Staffel wurden Dorn-Görner-Pischtschan-Thiel!

Vor unserer Urlaubszeit, die die meisten unserer Aktiven wie fast jedes Jahr mit Boot und Zelt entweder in Wehlen auf unserem Zeltplatz oder auf "Großer Fahrt" in Brandenburg- Mecklenburg verbrachten, hatten wir als Jahreshöhepunkt vom 11.-13.7.52 in Berlin-Grünau zur DDR-Meisterschaft anzutreten. Es war eine überaus erfolgreiche Meisterschaft für uns von Empor Dresden. Aber nachstehend einige Auszüge aus verschiedenen Zeitungsartikeln, die auch einige Kuriositäten aufweisen:

"Den Auftakt der Meisterschaften bildeten die Länderstaffeln am Freitagabend, die einen so hervorragenden Sport brachten, dass man sich unwillkürlich fragte, warum man diese unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchführte. Sachsen-Anhalt war es, das hier in allen Klassen eine dominierende Rolle spielte, denn es siegte bei den Frauen (4x500 m) in 12:51,7 vor den favorisierten Brandenburgerinnen in 13:19 und Berlin in 13:26,2. Bei den Männern (10x1000 m) war es vor allem der abschließende Zehner-Kanadier von Aufbau Börde Magdeburg, der der Länderstaffel zum Sieg verhalf und zwar in 48:00,3 vor Sachsen in 48:01,1 und Berlin 51:04,5. Die weibliche Jugend siegte in 13:29 vor Sachsen und Brandenburg und die männliche Jugend in 24:03,2 vor Sachsen und Brandenburg. DDR-Meister in der Männerstaffel wurde Lok Kirchmöser vor Einheit Berliner Bär, Lok Magdeburg und Empor Dresden."

Sensational gewann wir den Kajak-Fünfer und den K2 über 10 km; den Einer konnte Adolf Müller (damals Motor Ammendorf) für sich auf der langen Strecke entscheiden. Auf den 500 m und 1000 m-Strecken war interessant, dass sich mit Helmut Setzkorn der diesjährige Slalommeister auch knapp im Einerkajak durchsetzte. Über die kürzere Distanz verlor er aber gegen seinen Rivalen von den 1000 m, Harry Wagner (Lok Magdeburg). Einen Doppelsieg sicherten sich nach dem Gewinn der 10 km unsere Dorn-Thiel durch den Sieg über 1000 m. Über 500 m mussten sich Alfred Pischtschan mit dem Dorn-Partner Manfred Thiel knapp gegen Sobotta-Kasimikat von Lok Kirchmöser geschlagen geben. Der Goldfünfer in der Besetzung Rosenberger-Hennig-Schmidt-C. Püschmann-Pischtschan konnte über 1000 m noch eine Silbermedaille erringen! Unsere Frauen in der Besetzung Eva Wagner-Irene Michel brachten

auf der Frauen-Langstrecke über 3000 m eine Bronzemedaille nach Hause. Dasselbe gelang ihnen über 500 m im Kajak-Fünfer mit ihren Sportfreunde/Sportfreundinnen.  
Das war vor Bildung der Sport-Clubs in der DDR unsere erfolgreichste Meisterschaft!

Zu den wichtigsten Regatten, dazu gehörte ohne Zweifel immer die DDR-Meisterschaft, wurden die Sportler, die in den 50er-Jahren immer "reine" Amateure waren, meist einige Tage zur Regatta oder auch einem kleinen Trainingslager vom Betrieb "freigestellt". Zu diesem Zweck verteilte der Landessportausschuss Sachsen, Sektor Wassersport, an die für die Meisterschaft qualifizierten Sportfreunde/Sportfreundinnen oder Sportfreunde vorbereitete Schreiben mit nachfolgendem Wortlaut:

"In der Zeit vom 11.-13.7.52 werden auf der Regattastrecke in Berlin-Grünau die Meisterschaften der DDR ermittelt. Auf Grund deiner guten sportlichen Qualifikation hat der Trainerrat des Landes Sachsen daher beschlossen, dich für diese Meisterschaft als Wettkämpfer zu entsenden. Die Anreise hat im Laufe des 10.7.52 zu erfolgen. Sammelfahrschein ist in Anspruch zu nehmen. Zelte und Boote (DS 50 K1 und K2) sind von von BSGs selbst mitzubringen. Dein Arbeitgeber wird gebeten, dich unter Hinweis auf das Gesetz zur Förderung der Jugend und des Sportes für die Zeit vom 10.-14.7.52 von der Arbeit freizustellen. Der Betriebsleitung und der BGL (Betriebsgewerkschaftsleitung) ist diese Einladung vorzulegen. Wir hoffen, dass du um den Titel eines Meisters der DDR deine ganzen Kräfte im sportlichen fairen Wettkampf einsetzen wirst und wünschen dir dazu einen vollen Erfolg.

Mit sportlichen Grüßen; LSA Sachsen; Sektor Wassersport; gez. Mohrmann"

Am unteren Rand des Schreibens steht dann noch der Satz: "Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat!"

*Gehörte ein Sportfreund(in) zu den Erfolgreichen mit einer errungenen Meisterschaft, wurde der Betrieb verständigt und neben einer Auszeichnung durch den Sport (Sportler 1. Klasse, Meister des Sports o.ä.) war es meist üblich, eine betriebliche Belobigung bis hin zur Auszeichnung als Aktivist vorzunehmen.*

Ein Vermerk auf einer Rechnung der Sport- und Wanderbedarfs GmbH, einer staatlich gelenkten Firma, die zwei Luftmatratzen zu je 74,20 Mark berechnet, hatte folgenden bemerkenswerten Vermerk: Leitungsfreigabe vom 22.8.52 für die BSG Empor. Es gab also Sportartikel nur, wenn auf einen Antrag eine Freigabe erfolgte!

Nach dem Urlaub fuhren wir mit einer kleinen Gruppe zur 11. Bad Dürrenberger Herbstregatta. Auch dort konnten wir einige Siege und gute Plätze erkämpfen. Das war am 31.8.52.

Das Monatsprogramm der BSG Empor Dresden / Sektion Kanu für Monat September 1952, das auf einer Postkarte verschickt wurde, hatte folgenden Wortlaut: "Liebe Sportfreunde, wir laden euch zu folgenden Veranstaltungen herzlichst ein:

- Sonntag, 21.9.52 Bezirks-Kanukampf in Blasewitz;
- Sonntag, 28.9.52 Spremberger Slalom;
- Dienstag, 30.9.52 um 19.30 Mitgliederversammlung;
- Sonnabend, 4.10.52 um 14 Uhr Sektionsmeisterschaft, anschließend gemütliches Beisammensein mit Tanz im Bootshaus;
- Dienstag, 7.10.52 Abpaddeln des Kreises Dresden, Treffen 15 Uhr Schanze (Höhe Laubegast);
- Sonntag, 12.10.52 um 9 Uhr Arbeitseinsatz aller Mitglieder im Bootshaus. Erscheinen ist Ehrensache;
- Ab 22.9. findet im Bootshaus jeden Montag 12 Uhr für Frauen und Mädchen ein Nähkurs statt. Leitung Ursel Wittig;

Wir bitten um pünktliche Beitragzahlung. Jeden Donnerstag ist unsere Kassiererin bereit, Geld entgegen zu nehmen.

Wir weisen nochmals darauf hin, dass es strengstens polizeilich verboten ist, Benzin in den Schränken zu lagern.

Ab 4.10.52 bleibt das Bootshaus mittwochs für jeden Publikumsverkehr geschlossen.

Sektionsleitung: gez. Harry Päßler"

Der 1. Bezirks-Kanu-Kampf im Rennsport am 21.9.52 brachte für Dorn-Thiel über 1000 m und die 4x 500 m- Staffel in der Besetzung Thiel-Görner-Unrasch-Dorn Siege. Dieser Vergleichskampf zwischen Berlin-Leipzig und Dresden wurde später jährlich mit Cottbus fortgesetzt.

Die in jedem Jahr stattfindende Sektionsmeisterschaft fand am 4.10.52 ihren Termin.

Nachfolgender Artikel unseres Kritikers "Kanut", der immer wieder einmal im Schaukasten zu Wort kam, gibt einen besonderen Einblick:

"Liebe Sportfreunde! Freute mich sehr, als es mir zu Ohren kam, dass das Arbeitskollektiv unserer

aktuellen Wandzeitung in Zukunft besser spüren wird. Ja, auch die Mitglieder wollen uns unterstützen. Na, da bin ich aber gespannt. Kanut, als hoffentlich objektiver Kritiker, ist mit von der Partie. Das Holz, so hörte ich, aus dem unser Briefkasten zwecks Einwurf von Wünschen, Beschwerden und nicht zuletzt Beiträgen der sehr verehrten Kanufreunde, fabriziert werden soll, ist schon geschlagen und liegt in der Heide!

Hm, da hätte ich bald etwas vergessen. Habt ihr schon gehört, dass anlässlich des kürzlich stattgefundenen Städtekampfes die auswärtigen Sportfreunde sehr mit Unterbringung, Verpflegung und Regatta-Organisation zufrieden waren? Bloß eins gefiel mir und anderen überhaupt nicht: Das Auftreten der Sportler zur Siegerehrung. Hätte nur noch gefehlt, dass einer in Wickelgamaschen aufgekreuzt wäre. Also, sagt es auch den Anderen: In Zukunft ein bisschen sportlicher (früher: disziplinierter) auftreten. Tut niemand Abbruch!

Unrationierten Schnupfen gab's beim Anbau des Laufsteges vor dem Städterauen, ich meine Wettkampf. Einige Sportfreunde haben sich da tüchtig aufgeopfert, ein anderer Teil zog es vor, vom Fenster aus zuzusehen, stimmt's?

Seid ihr schon einmal in den letzten Tagen zum unteren Bootshausausgang Richtung Elbpromenade gewandelt? Noch nicht? Dann aber dalli, dalli! Haben doch so'n paar Verrückte da unten rumgebuddelt, damit der Weg erstklassig mit Sandsteinen ausgelegt werden konnte. Geschah alles nur für unsere Wanderfahrer, damit die sich nicht mehr so schinden müssen mit ihren Booten... Oder etwa auch für die Sportmannschaft? Na, ich meine doch für beide! Dass nun aber nur der Teil eines allergeringsten Grüppchens mitmischte, das fiel mir auf. Dazu waren das noch Rennleute. Wo waren denn die Slalomkutscher. Stimmt, Heini (Frey) war ja - wie immer - dabei. Karl (Wagner, unser Bootshauswart), auch dir zu deiner Initiative besten Dank.

30.9. Mitgliederversammlung: Soweit alles in Ordnung. Wie war das mit den Regatta-Preisen. Komme da noch nicht klar. Ich sehe keinen Grund, dass Bärbel (Jahn) deshalb eingeschnappt ist! Sektionsmeisterschaften pfundige Sache, oder gibt's daran Zweifler? Pech natürlich, dass aus dem Zehnerrennen fast eine Mondscheinpartie wurde. Jedenfalls allen Aktiven trotz großer Belastung - vier Rennen und mehr - zum Gelingen alle Anerkennung. Nicht zu vergessen unseren unverwundlichen Lautsprecher-Manager Nestler. Na, und hinterher sprechen wir lieber nicht davon, denn auch Kanut hatte es arg erwischt.

Ihr Slalom-Aktiven, bei euch liegt doch etwas schief. Warum nimmt nicht nur ein Bevollmächtigter eure Interessen wahr. Oder ist es nötig, dass so nach und nach die ganze Gruppe zur BSG-Leitung flitzt? Wie war das mit den 100 Mark genehmigten Fahrtkosten Spremberg? Die Pflege eurer (und damit unserer aller) Slalomboote lässt auch sehr zu wünschen übrig, Spritzdecken verschwunden usw. Das haut nicht hin, wenn tagelang die doch so teuren Boote fahrlässig völlig durchweicht auf Lissners Anhänger liegen. Und Bootsnamen fehlen, ist das alles so schwer? Hier muss sich wirklich noch vieles ändern, ich glaube, ich kann sonst für Nichts garantieren!

Mein lieber Sportfreund Pietzsch. Wo ist denn der Mast mit den beiden Torstangen geblieben. Draußen gelassen, nicht darum gekümmert, fortgeschwommen? Ach nee... Nicht einmal Nachforschungen hast du angestellt, ich kann das bald nicht glauben.

Also wirklich, ein wunderbares Kapitel ist unsere Tischtennisplatte. Die ist tiptopp in Ordnung. Bei uns sind ja auch zu viele Tischler, dass Reparaturen blitzartig ausgeführt werden könnten. Also, nun aber ran an die schiefliegende Platte.

Für heute Schluss und besten Gruß in Erwartung eurer Stellungnahme und weiterer Mithilfe, euer "Kanut".  
*(das war damals der heutige Chronist)*

Für November 1952 erhielten die Mitglieder gleich zwei Einladungskarten. Einmal die Karte mit den Terminen und dann noch einmal eine Einladung zur "Außerordentlichen Mitgliederversammlung":

- Sonntag, 2.11.52 um 9 Uhr Arbeitseinsatz aller Mitglieder im Bootshaus,
- Dienstag, 4.11.52 um 19.30 Uhr Sektionsleitungssitzung;
- Donnerstag, 13.11.52 Filmabend, Leitung Wolfgang Pietzsch;
- Donnerstag, 27.11.52 Mitgliederversammlung.
- Jeden Montag 18.30 Uhr Kastentraining im Ruderbootshaus. Anschließend Ausgleichssport für Frauen und Mädchen, Leitung Lothar Kühn.
- Jeden Donnerstag 18 Uhr Ausgleichstraining für Männer, Leitung Erich Dorn;
- Sonntag, 9. und 23.11.52 um 9.30 Uhr Pflichtvolleyball für Männer;
- Dienstag, 11. und 25.11. sowie Mittwoch, 5. und 19.11. ab 18 Uhr Bootsreparaturen für alle Trainingsmitglieder;
- Jeden Montag (auch bei Stromsperre) 18 Uhr Nähstunde für Frauen und Mädchen, Leitung Ursel Wittig.

Bitte vergesst eure Beitragspflicht nicht, jeden Donnerstag ist unsere Kassiererin Christa Görner bereit, Geld entgegen zu nehmen.

Bereitet eure Boote so vor, dass selbige im Winter ordentlich lagern, alles Zubehör muss aus den Booten entfernt werden.

H. Päßler, Sektionsleitung.

Die zweite Einladungskarte lautete wie folgt: BSG Empor - Sektion Kanu.

Liebe Sportfreunde/innen! Am Donnerstag, dem 27. November 1952, 19.30 Uhr findet im Bootshaus eine Außerordentliche Mitgliederversammlung statt.

Tagesordnung: 1. Umtausch der alten Sportausweise

2. Winterarbeit

3. Verschiedenes.

Alle Mitglieder, die in der Sektion Kanu bleiben wollen, müssen an diesem Abend anwesend sein oder durch einen Vertreter ihre Unterlagen vorlegen. Es ist folgendes mitzubringen:

1. das alte Mitgliedsbuch mit Nachweis über restlose Beitragszahlung bis Ende 52;

2. Passbild im Format 3,5 x 4 cm;

3. Leistungsbuch des Sportleistungsabzeichens.

Wir hoffen, euch alle an diesem Abend begrüßen zu können. Sektionsleitung, Harry Päßler.

Leider ist kein Protokoll dieser Versammlung vorhanden!

Dafür kann nachstehend das von Horst Schramm (mit Harry Päßler und Hans Gröschel waren die drei, die Leitungsmitglieder) zur Weihnachtsfeier getextete Lied wiedergegeben werden:

*Melodie: Da oben auf dem Berge, da steht ein altes Haus*

*Refrain: Holadria, holadrio.*

1. Ich grüße euch alle zum heutigen Feste und wünsche für Weihnacht euch allen das Beste.
2. Wer heut'von euch übel was nimmt, der wird dann am Ende recht kräftig vertrimmt.
3. Denn wir woll'n recht lustig zum Besten das geben, was sich so ereignet im Paddlerleben.
4. Wir sind die Kanuten, bei uns ist was los, wir hamstern die Siege wirklich ganz groß.
5. Jeder Club hat 'nen Leiter, wir hamm sogar zwei. Einer ist länglich, klein Numero zwei.
6. Drum wurde dieser auch Bacchus genannt, als technischer Leiter uns bestens bekannt.
7. Sein Schatz ihm zu Seite, trinkt gern übers Maß, drum schau meine Beste nie so tief ins Glas.
8. Da war mal bei Gröschels so ein kleines Fest, es wurde getobt und getanzt bis zuletzt.
9. Doch dann fiel die Bude nachher bald ein, es rutschte die Decke, es fiel mancher Stein.
10. Der Harry vermöbelt derweil die HO, vernachlässigt's Frauchen, ist das nicht roh?
11. Karl baut uns den Bootssteg, wird deshalb entsandt zum olympischen Stegbau-Genossenschaftsverband.
12. Die Kanuten-Jazz-Band macht tüchtigen Krach, doch einst an der Kirnitzsch lagen sie flach.
13. Willy nimmt Dixi und ein' DKW, das vulkanisiert er mit Gummi, juchhe.
14. Daraus wird dann einstmals ein Luxus-Trabant, der faucht und klappert genauso durchs Land.
15. Vom Rüdger's Motorrad fährt nur noch bergab, will er doch mal bergauf, dann schiebt er's im Trab.
16. Jetzt hat Kloss ein Auto, das ist nicht aus Holz und wenn es mal stehen bleibt, das macht ihn ganz stolz.
17. Und Lothar, sein Spezi, er rundet sich sehr, trotz Jagd nach den Frauen, wo kommt das blos her?
18. Er jagt gern nach Schürzen quer durch's Land, doch aus allen Schlingen er sich geschickt wandt.
19. Dorn-Thiel im eigenen Trainingskahn, sie paddeln bergauf zur Weltmeisterbahn.
20. Und Pischtschan sah schon den Olympia-Start, doch leider wurd' nichts draus, weil Karbunkel er hatt'.
21. Kaum war vom ersten Schnee was bekannt, zog munter Irene ins Erzgebirgsland.
22. Günther, Bastei-Tischler, heißt auch noch Jung, in's Schiff stieg sein Schätzle in Pirna mit Schwung.
23. Und Hegewald baute verzweifelt seit Jahren, um ein eig'nes Spezial-Ski-Modell selbst zu fahren.
24. Zum ersten Langlauf da startete Frey, und Hegewald brach die Spezialski entzwei.
25. Des montags zerschneidet im Bootshaus freiweg die Ursel mit Gehilfen so manch schönen Fleck.
26. Dies war so in Kürze, was mir war bekannt. Wer jetzt noch nicht dran kam, wird später benannt.
27. Jetzt wollen wir tanzen und recht fröhlich sein und trinken solange ausreicht der Wein.
28. D'rum auf Kanuten, das Glas nehmet her, wir wollen zusammensteh'n und stürmt's noch so sehr!

Wie festzustellen ist, haben wir immer eine tolle Stimmung gehabt, ganz gleich, um welche Feier es sich handelte. Sicher wird man später mit den zugeordneten Namen nicht mehr so viel anfangen können. Aber doch einige Erklärungen:

Der "Lange" war unser Harry Päßler, Möbelverkaufstellenleiter bei der HO und unser Sektionsleiter.

Der "Kleine" unser Hans Gröschel, Druckereibesitzer auf der Tolkewitzer Str. 28, Technischer Leiter bei uns, Spartenleiter Kanu für ganz Sachsen (und später den Bezirk Dresden).

Horst Schramm, Kollege von Gerhard Rüdiger und Dietrich Kloss bei der Chemiefabrik "Olonga", Finanzer beim Bezirksfachausschuss ab 1953, bis 1952 im Sektionsstab.

Willi mit "Dixi" ist Willy Sage, unser Wanderwart gewesen, der eine Vulkanisierwerkstatt betrieb.

Rolf Hegewald, Jahrgang 1922, betrieb eine kleine Tischlerei und baute uns damals viele Rennpaddel, sehr preiswert und ewig haltbar.

Bei Ursel handelt es sich um eine unserer rührigen Frauen, die für die ganze Truppe strickten und nähten, was in dieser Zeit unbezahlbar war.

„Karl“, das war unser langjähriger im Bootshaus wohnender Bootshauswart, der unersetzlich war!

1953

Die Postkarten-Drucksache (6 Pfennige!) mit dem Terminplan für Januar 1953 wurde pünktlich vor Weihnachten auf den Weg gebracht. Nachstehend der Inhalt:

- Ab 5. Januar findet jeden Montag, 18.30 Uhr das Kastentraining wieder statt.
- Jeden Donnerstag ab 18.30 Uhr Ausgleichstraining. Leitung Erich Dorn.
- Dienstag, 13.1., 20 Uhr Sektionsleitungssitzung;
- Donnerstag, 15.1., 19.30 Uhr Lichtbildervortrag;
- Donnerstag, 22.1., 19.30 Uhr Verpflichtung der Trainingsmannschaft 1953;
- Donnerstag, 29.1., 20 Uhr Jahreshauptversammlung:  
Bericht der Funktionäre,  
Neuwahl der Sektionsleitung,  
Verschiedenes.  
Wir bitten alle Mitglieder, an diesem Abend zu erscheinen. Vergesst eure Beitragspflicht nicht, jeden Donnerstag kann bezahlt werden. Sektionsleitung.

Das Protokoll vom 26.1. über die Trainingsverpflichtung hier in Auszügen:

Leiter der Versammlung am 22.1.53 war Hans Gröschel als Techniker der Sektion Kanu der BSG Empor Dresden.

Es wurde ein Trainerrat als Vertreter für die Sportmannschaft gewählt. Ihm gehören an:

Hans Gröschel,  
Lothar Kühn,  
Erich Dorn,  
Heinz Görner,  
Alfred Pischtschan (als Trainer),  
Irene Michel,  
Siegfried Jahn (als Vertretung der Sportmannschaft).

Aufgaben dieser Sportfreunde:

Meldungen zu Regatten,  
Festlegung des Trainings,  
Ausarbeiten eines Trainingsplanes,  
Entscheidungen über Verwarnungen oder Ausschluss aus der Sportmannschaft bei irgendwelchen Entgleisungen usw. 14-tägliche Zusammenkunft;  
vorläufige Aufstellung der Rennmannschaft.

Es wurde betont, in diesem Jahr bedeutend härter bei der Sportmannschaft durchzugreifen, da diese ja auch den größten Nutzen aus den Geldern hat, die uns unsere BSG zur Verfügung stellt.

Schränke für die Damengarderobe werden bestellt. Heißwasserspeicher-Problem wird durch einen Artikel an den „Frischen Wind“, den Manfred Thiel verfasst, oder Kontakt mit anderen Stellen endlich behoben werden. Patenschaften für die DS 50-Kajaks werden durch den Trainerrat festgelegt. Der Trainingsmotor soll von der Prämie für den Fünferkajak bezahlt werden. Die Untersuchungen der Sportmannschaft wird durch Kontakte mit dem Sportarzt durch D. Kloss erledigt. Als Kritiker bittet D. Kloss, dass die Wandzeitung von verschiedenen Gruppen gestaltet wird.

Verpflichtungen:

Spritzdecken für DS-Kajaks anfertigen (U. Wittig);  
4 Trainingsbojen anfertigen (G. Jung),  
Überholung der beiden IF2-Boote (C. u. R. Püschmann, G. Jung, G. Stein),  
dasselbe mit IF1-Boot (M. Thiel).

Nach heftiger Debatte über „Eigentumsrecht oder nicht von Ehrenpreisen“ wurde der Sektionsleitung folgender Antrag zur weiteren Entscheidung übergeben: Sämtliche Ehrenpreise gehen in Sektionseigentum über.

Abstimmung: Für diese Regelung entschieden sich nur sehr wenige Sportfreunde.

Beim Ausscheiden aus der Sektion können die Sportfreunde über ihre errungenen Preise selbst verfügen, dahingehend, diese der Sektion weiter zu überlassen oder auch bei Austritt mitzunehmen.

Abstimmung: Das wurde mit großer Mehrheit befürwortet. Sämtliche Ehrenpreise gehen selbstverständlich als Ausstellungsstücke in das Bootshaus, wo sie auch einen dementsprechenden Platz erhalten sollen.

Die Trainingsverpflichtung wurde in feierlicher Form vorgenommen (Der Bootshaus-Clubraum war durch Aufhängen von Fahnen u. a. sehr gut vorbereitet).

Es unterschrieben: Erich Dorn, Heinrich Frey, Heinz Görner, Babara Jahn, Siegfried Jahn, Günther Jung, Peter Jungnickel, Jochen Kanitz, Dietrich Kloss, Rainer Krellner, Lothar Kühn, Dieter Martin, Irene Michel, Alex Porstmann, Roland und Christian Püschmann, Hans Rückauf, Konrad Schmidt, Heinz Schmidt, Lisa Schuler, Gotthard Stein, Dieter Stoll, Manfred Thiel, Jürgen Trummer, Eva Wagner, Jochen Walter, Helga Wartig, Ursel Wittig, Christian Wlucka.

Entschuldigt waren: Christel Albert, Manfred Stein und Günther Thiele.

Die Verpflichtung für die Rennsportler hatte folgenden Wortlaut:

„Ich verpflichte mich:

- innerhalb der Sektion aktiv mitzuarbeiten und alles Sektionseigentum äußerst pfleglich zu behandeln;
- während des Trainings ein solides Leben zu führen und alles zu unterlassen, was meine sportlichen Leistungen mindern kann;
- keine andere Sportart wettkampfmäßig zu betreiben, immer pünktlich zum Training zu erscheinen und mich willig den Anordnungen des Trainers zu fügen;
- während des Wettkampfes die Anordnungen der Wettkampfleitung genau zu befolgen, mein ganzes Sinnen auf Sieg zu richten, dabei stets fair zu kämpfen.“

Es war üblich, dass Leistungssportlern Lebensmittelkarten-Vergünstigungen eingeräumt wurden. So wurden Zuschläge in Form der Schwerarbeiter ausgehandelt. Das war immer eine große bürokratische Prozedur, aber für die betreffenden Sportfreunde/Sportfreundinnen und Sportfreunde eine große Hilfe bei der Ausübung ihrer Amateur-Sporttätigkeit.

*Lebensmittelkarten gab es bis 1958. Die HO-Geschäfte verkauften in den Jahren bis 1958 viele Waren, u. a. auch Lebensmittel für sehr hohe Preise ohne „Marken“. Da war eine „Schwerarbeiter-Karte“ eine direkte finanzielle Einsparung! Soweit zum in dieser Zeit so wichtigen Thema.*

Private Boote mussten bis Mitte der 50er-Jahre registriert werden und es wurde die Mitführung der Zulassungskarte auf dem Wasser verlangt. Die Sektionsboote für den Rennsport waren da ausgenommen. Aber jedes Boot, auch die Rennboote hatten einen Bootsnamen zu führen. Die DS 50-Zweier Kajaks nannten wir nach Städten an der Elbe und die DS 50-Einerkajaks nach Nebenflüssen der Elbe. Die damals breiten Canadier hießen z. B. „Blaues Wunder“, „Wilder Mann“ und „Weißer Hirsch“. Von der VEB Postelwitzer Bootswerft, die die geklinkerten Einer- und Zweierkajaks baute, wurden dann auch die genannten Canadier-Einer und -Zweier gebaut. Ab 1953/54 gab es dann Versuchsboote in Schalenbauweise, die z. T. in Postelwitz, aber auch schon aus Berlin-Müggelheim von der Firma Bergemann, später VEB Berliner Yachtwerft kamen. Ein Entwicklungsboot, das bei uns zur Erprobung stationiert war, nannten wir den „Geigenkasten“, weil er auch auf dem Verdeck mit konkavem Sperrholz verkleidet war. Versuchsboote als Vierer-Kajaks baute auch Postelwitz ab ca. 1953, dann ebenso Bergemann, Berlin. Postelwitz brachte desweiteren eine Serie von Mannschafts-Canadiern heraus, die jahrelang die Regatten beherrschten.

Auch im Januar 1953 brachte unser Kritiker „Kanut“ wieder eine Wertung unserer Sport- und Gemeinschaftsarbeit zu Papier und zum Aushang. Dabei ging es vor allem um die immer noch nicht wieder funktionierende Wandzeitung (leider ein Dauerzustand?).

Vorerst lief aber das Programm bei Empor Dresden, Sektion Kanu, mit der Februar-Postkarte wie folgt:  
„Wichtige Termine:

Die für den 19.1.53 festgesetzte Jahreshauptversammlung muss aus organisatorischen Gründen verlegt werden. Über den neuen Termin erfolgt rechtzeitig Benachrichtigung.

Februar 1953:

- Do., 5.2. um 20 Uhr Sektionsleitungssitzung;
- 8.-14.2. Ski-Lehrgang unserer Sektion in Geising;
- So., 15.2. Skiwettkampf des Bezirkes in Geising;
- Sa., 28.2. um 20 Uhr Faschingsvergnügen „Kunterbunt in Blasewitz“;
- Jeden Montag 18.30 Uhr Kastentraining im Ruderbootshaus;
- Jeden Do. 8.30 Uhr Ausgleichssport, Leitung E. Dorn.

Sektionsleitung.“

Am 7. Februar 1953 tagte die Bezirkstrainerkommission bei uns im Bootshaus. Parallel dazu hatte der Schwerpunktleiter Kurt Kupfer für den Kreis Dresden zur Pflichtstunde der Abnahme des Freischwimmens und den Turnhallensport als Pflichtteilnahme eingeladen. Diese Überschneidungen führten dazu, dass wir als Sektion dem Kurt Kupfer eine Absage erteilten, weil wir nach dem Bezirks-Trainingsplan arbeiten.

Für den Skilehrgang in Geising erhielten alle Sportmannschaftsmitglieder eine Lehrgangs-Verpflichtung, unterzeichnet von Hans Gröschel und Lothar Kühn.

Erwähnenswert ist der Nachsatz auf der Einladung, auf der u. a. die Abmeldung des Ernährungsamtes für den Termin dieser Woche gefordert wird:

Unter Hinweis auf die Anordnung der Deutschen Wirtschaftskommission vom 9.11.1948 (Beschluss S 295/48) über Freistellung zu Schulungs- und Ausbildungszwecken in der Deutschen Demokratischen Republik ist der Arbeitgeber verpflichtet, sich für die Dauer des Lehrganges unter Weiterzahlung des Gehaltes oder Lohnes ohne Anrechnung auf den tariflichen oder gesetzlichen Urlaub von der Arbeit frei-

zustellen. Der Betriebsleitung und Betriebsgewerkschaftsleitung ist die Lehrgangsverpflichtung vorzulegen.“

Durch verschiedene Umstände konnte die Sektion Kanu und auch die Sektion Rudern die BSG Empor verlassen und sich der BSG Einheit Dresden-Mitte anschließen, der wir als Kanuten vierzig Jahre angehörten. Die Ruderer gingen in den 60er-Jahren zur BSG Motor Dresden Niedersedlitz. Trägerbetrieb war der Rat der Stadt Dresden. Unser Bootswimpel, den wir auf den Wanderbooten mitführten, war wie vor dem Krieg weiß mit einem grünen Mittelstreifen und in der Mitte stehendem Wappen der Stadt Dresden, dem Löwen. Kurios war und ist, dass wir diesen Wimpel über die gesamten Jahre des Kanusportes auf der Tolkewitzer Straße 79 bzw. seit Gründung des VFD-VKD bis heute führen, nur mit dem Unterschied, dass 40 Jahre auf dem grünen Streifen „Einheit Dresden-Mitte“ stand.

Aber auch bei der Sportbekleidung gingen wir teilweise „historische“ Wege. In den 50er-Jahren war unser Dress weiß, mit einem grünen Brustband. Das war schon vor 1939 die Vereinskleidung des VKD. In der „Empor“-Zeit waren die Farben blau-weiß. Hosen weiß und Jerseys blau mit dem Empor-Sportvereins-Emblem auf der Brust. Die Sportvereinigung „Einheit“ hatte sich zentral auf die Farben rot-weiß festgelegt. Wir sind aber bis in die 70er-Jahre mit blauen Jerseys mit dem zentralen „E“ für Einheit auf der Brust aufgetreten. Soweit zu diesen Wimpel- und Sportbekleidungsdingen.

Die aktive sportliche Seite war Anfang 1953 am 15. Februar mit dem Skiwettkampf der Kanuten des Bezirkes Dresden eingeläutet worden. Nach dem Lehrgang in Geising waren wir sehr gut in Form und gewannen bei den Männern die Staffel in 94:32 mit den Sportfreunden Manfred Thiel, Erich Dorn und Gottfried Stein. Auch die Einzelsiege in den verschiedenen Altersklassen weiblich und männlich gingen meist an uns.

Im März erhielten alle Mitglieder der Sektion Kanu - BSG Empor Dresden eine Einladung zu einer Außerordentlichen Mitgliederversammlung am 26.3.53 im Bootshaus.

Die erste Regatta war für uns noch einmal die Bezirksmeisterschaft im Kanu-Slalom am 19. April 1953 hier auf der Weißeritz, bevor in den nächsten Jahren eine weitere Spezialisierung und auch zu hohen Kosten für zwei Kanu-Wettkampfsportarten bei uns nur noch Kanu-Rennsport wettkampfmäßig betrieben wurde. Immerhin nahmen 120 Sportler an der Slalom-Meisterschaft teil, davon 25 von uns.

Am 3. Mai 1953 fand in Pirna eine Jugend- und Nachwuchs-Regatta statt. Veranstalter war der BFA Kanu Dresden mit der Gesamtleitung von unserem Hans Gröschel als 1. Vorsitzender des BFA Kanu. Die technische Leitung hatte unser Heinrich Frey als Vorsitzender der Jugendkommission inne. Als Schiedsrichter waren Gerhard Rüdiger und Siegfried Beyer und als Starter Günther Jung und Dietrich Kloss sowie als Zeitnehmer Horst Schramm von uns neben anderen Sportfreunden aus den elf anderen teilnehmenden Sektionen anderer BSG aus Dresden, Pirna, Riesa und Meißen tätig. Neben anderen guten Platzierungen ist vor allem der Sieg von Manfred Stein in der A-Jugend dokumentiert.

Bei einer Langstrecken-Regatta am 10. Mai 1953 in Berlin-Grünau belegten unsere Kernmannschafts-Mitglieder Erich Dorn und Manfred Thiel im K2 über 10 km in 48:04 den 3. Platz.

Mit einer Karte vom 14.5.53 an alle Mitglieder wurde wie folgt eingeladen:

„Liebe Sportfreunde/Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde! Der Übertritt in die BSG Einheit Dresden-Mitte und die damit in Verbindung stehende Ausweis-Umtausch-Aktion macht eine nochmalige Feststellung eurer Personalien notwendig.

Wir laden euch deshalb zu einer Mitglieder-Versammlung am Donnerstag, 21. Mai 1953, 19.30 Uhr, in unserem Bootshaus ein.

Mitzubringen sind: der alte Sportausweis, Beitragsgelder bis einschließlich 1. Mai, Sozialfonds für das Jahr 1953, DM 1,10.

Von eurem Erscheinen hängt die weitere Mitgliedschaft in der Sektion ab.

Voranzeige: Donnerstag, den 4. Juni 1953, 17.30 Uhr, im Kultursaal des neuen Rathauses Ausgabe der neuen Ausweise mit kultureller Umrahmung. gez. Sektionsleitung.“

Am 16. und 17. Mai 1953 fand auf unserer Elbstrecke die Bezirksmeisterschaft im Kanurennsport statt. 13 Sportgemeinschaften nahmen an den Lang- und Kurzstreckenrennen teil. Als Regattafunktionäre von uns stehen im Programm: Hans Gröschel (Gesamtleitung; Durchführung Einheit Dresden-Mitte), Gerhard Rüdiger, Siegfried Beyer, Rudi Kirmße, Harry Päßler, Karl Wagner, Horst Schramm. Von dieser Meisterschaft ist ein Auszug aus dem Artikel der „SZ“ vom 18.5.1953 interessant:

„Die Kanuten trafen sich am Sonnabend und Sonntag wieder auf der bekannten Regattastrecke auf der Elbe in Dresden-Blasewitz, um vor vielen tausend Zuschauern ihre Bezirksmeister auf den langen und kurzen Strecken zu ermitteln.

Den ersten Sieg der diesjährigen Meisterschaften holten sich die alten Favoriten Dorn-Thiel (Einheit Dresden) im K2 über 10.000 m vor Sterzik-Kupfer (Lok Dresden). Im Einer-Kajak der Männer LK I ebenfalls über 10.000 m bewies Karl Unrasch sein großes Können und verwies Heinz Görner auf den zweiten Platz... Bei den Frauen verwiesen Michel-Wagner (Einheit Dresden) die Favoritinnen Gremser-Guttmann (Aufbau Dresden-Ost) auf den zweiten Platz...

Den Wettkampfreigen am Sonntag eröffneten die Viererkajaks, wo Motor Dresden-Ost einen zentimeterstarken Sieg vor Einheit Dresden heraus fuhr... Die Männer der LK I kämpften über 1000m erbittert um den Bezirksmeistertitel. Der Einlauf war hier genauso wie auf der langen Strecke. Erste Dorn-Thiel vor Sterzik-Kupfer... Nach spannendem Kampf gewannen Dorn-Thiel schließlich noch auf der Sprinterstrecke (500m) mit 0,2 Sekunden Abstand vor Görner - R. Püschmann von der gleichen BSG. Im Einerkajak trug sich Karl Unrasch zum zweiten Mal in die Siegerlisten ein... Die Startberechtigung im K1 für die DDR-Meisterschaft holte sich Karl Unrasch durch seinen Sieg über 1000 m in 3:39,0 vor Heinz Görner in 3:39,9 und Gerhard Grahl mit 3:41.“

Den Männer-Mannschaftscanadier über 1000 m gewannen wir übrigens auch und Kloss-Kühn waren in der LK II über 10.000 m und 500 m Sieger. Babara Jahn gewann den Einerkajak der weiblichen Jugend.

Zwei Regattaberichte für den Schaukasten von Heinz Görner sind sehr aussagekräftig.

Am 3.6.53: „Magdeburger Kanuregatta“

Am vergangenen Wochenende fand die zweite Hauptregatta der DDR in Magdeburg statt. Acht Sportfreunde unserer Sektion nahmen an dieser Kurzstreckenregatta, die von ca. 66 Sportgemeinschaften besucht war, teil. Auch westdeutsche Kanuvereine waren vertreten, allerdings wie schon öfter nur im Programm. Nach einer ziemlich langweiligen Bahnfahrt trafen wir um 14.00 Uhr im Bootshaus der BSG Lokomotive in Magdeburg ein. Das hier herrschende Treiben machte nicht den Eindruck einer Hauptregatta mit 105 Rennen. Nachdem wir uns etwas gestärkt hatten, begaben wir uns zum Güterbahnhof, um unsere Boote zu holen. Leider waren sie noch nicht da und wir mussten lange auf das Eintreffen des Wagons warten. Ein Glück, dass der Beginn der Regatta sich verzögerte, sonst hätten unsere Fahrer schwimmen müssen.

Schließlich wendete sich doch noch alles zum Guten und etwa gegen 17.00 Uhr erfolgte der erste Start am „Langen Heinrich“. Die meisten der am Sonnabend ausgetragenen Rennen waren Vorläufe, in denen sich unsere Fahrer durchweg für die Endläufe qualifizierten. Der Ablauf der Rennen ging sehr rasch, ja sogar überstürzt vor sich hin und so manche Unkorrektheit schlich sich ein.

Am Sonntag um 8.00 Uhr begannen dann weitere Rennen und Vorläufe. Nach einer reichlichen Mittagspause erfolgte um 14.00 Uhr der erste Start zu den Haupt- und Endläufen. Hier gab es so manche Überraschung und so mancher Favorit hatte das Nachsehen. Unsere, bei diesen Endläufen erzielten Erfolge, sind durchaus gut, auch wenn es nicht immer der Sieg war, so muss man doch bedenken, dass es wohl der Platz von 20 bis 25 Bewerbern der entsprechenden Leistungsklasse ist. Besonders zu erwähnen ist der Mannschaftscanadier, den wir in Renngemeinschaft mit Lokomotive Dresden fuhren. Belegten wir in unserem Vorlauf mit bald zwei Bootslängen Zwischenraum den zweiten Platz hinter Motor Fermersleben, so waren es im Endlauf nur Zentimeter. Ein überaus spannendes und wohl einzigartiges Rennen für die Zuschauer vollzog sich, als von den sechs gestarteten Spitzenbooten, nachdem zwei Boote abgefallen waren, ein Bord-an-Bord-Kampf bis ins Ziel einsetzte und ein Rätselraten um den Sieg begann. Ein Rätselraten auch im Zielgericht, denn lange konnte man sich nicht einig werden, wer wohl Sieger sei.

Das nun schließlich bekannt gegebene Resultat fand nicht die Zustimmung der am Ziel stehenden Beobachter.

Unsere Erfolge waren:

1. Platz Jahn, Babara im K1 über 500 m Leistungsklasse JGD. A
1. Platz Frey, Heinrich im C1 über 1000 m Leistungsklasse II
3. Platz Stein Manfred im K1 über 500 m Leistungsklasse JGD. A
3. Platz Görner-Püschmann, R. im K2 über 500 m Leistungsklasse I
4. Platz Dorn-Thiel im K2 über 500 m Leistungsklasse I
4. Platz Dorn-Thiel Im K2 über 1000 m Leistungsklasse I
4. Platz Dorn, Püschmann, R., im CX über 1000 m Leistungsklasse offen.  
Görner, Stein, Thiel in RG mit Lok Dresden

Der zweite Bericht vom 9.6.53: „Röthaer Kanuregatta“

Am Sonnabend, den 6. Juni 1953 fuhren sechs Sportfreunde nach Rötha, um an den Wettkämpfen um den Wanderpreis der Stadt Rötha und des Kombinats Otto Grotewohl teilzunehmen... Die Bahnfahrt gestaltete sich, wie bis jetzt jedes Jahr, umständlich und es musste schon früh abgereist werden, um rechtzeitig am Start zu erscheinen. Ganz besonders „freuten“ sich die Arbeitgeber (!) der sechs Sportfreunde, da sie am vergangenen Wochenende schon zwei Tage Urlaub hatten.

Nach einer halbwegs gut überstandenen Bahnfahrt kam dann wie immer, wenn man ohne Boote ist, die Bootssorge. Schließlich war nach langem Bemühen doch ein Erfolg zu verzeichnen und wir erhielten von den anderen BSGen Boote. Allerdings war nicht vorauszusehen, ob alle Boote dicht sind und Sportfreund Görner hatte schon am Start einige Liter Wasser im Einerkajak.

Zuerst erfolgte der Start der Zweierkajaks und unsere Mannschaft Dorn-Thiel ging sogleich in Führung, musste sich dann aber nach 10.000 m im Endspurt dem Vorjahressieger um eine halbe Bootslänge beugen. Den vierten Platz belegte die Mannschaft Schmidt - Püschmann, Christian. Im Einerkajak wurde Heinz Görner siebenter, während Sportfreund Roland Püschmann nach 5000 m aufgab. Es ist eben nicht jedermanns Sache, in einem mit Schling- und Wasserpflanzen völlig verseuchten See ein anständiges Rennen zu fahren.

Hatten wir auch keinen Sieg, so freuten wir uns doch, dass unsere Paddel noch ganz waren. Die Heimfahrt gestaltete sich sehr müde, denn früh 3.00 Uhr waren wir wieder in Dresden. Ein großes Rennen gab es noch einmal in Leipzig, wo wir in zwei Minuten über zirka zehn Bahnsteige zum anderen Zug eilen mussten.

Durch den Übertritt zu Einheit Dresden-Mitte gehörten wir nun auch der Zentralen Sportvereinigung Einheit an. Auch dort mussten wir als Kanusektion in der zentralen Fachkommission vertreten sein. Dazu wurde Sportfreund Dietrich Kloss vorgeschlagen und von der Fachkommission für den Bereich „Sportsverbindungen und Veranstaltungen“ bestätigt. Für vier Jahre waren dann meistens in Leipzig die Beratungen im Abstand von ca. drei Monaten. Trotz vielfältiger Bemühungen um bleibende Kontakte vor allem mit westdeutschen Vereinen und den Bemühungen um gemeinsame Regatten etc. mussten diese Vorhaben den damaligen politischen Unsagbarkeiten geopfert werden. Ab 1954-56 wurde dieser Bereich in der Fachkommission dann auch in „Presse und Veranstaltungen“ eingegrenzt.

Aber das Jahr 1953 brachte eine Reihe von Überraschungen für uns und am 17. Juni den sogenannten „Volksaufstand“ (Arbeiter demonstrierten gegen Normerhöhungen in allen größeren DDR-Städten). Die Besatzungsmacht schlug diesen Aufstand teilweise blutig nieder. Auch in Dresden wurde der Ausnahmezustand durch den sowjetischen Kommandanten verhängt. So fiel die für den 28. Juni 1953 vorgesehene Große Dresdner Kanuregatta aus.

Ein historischer Leckerbissen ist das Programm zur DDR-Meisterschaft in Malter auf der Talsperre vom 17. bis 19. Juli 1953. Da der Bezirksfachausschuss Dresden für die Veranstaltung verantwortlich war, tauchen im Programm bei den Regattafunktionären viele Namen unserer Sektion Kanu der BSG Einheit Dresden-Mitte auf:

Hans Gröschel (Technische Leitung), Heinrich Frey (Organisationsleitung), Gerhard Rüdiger (Wettkampfausschuss), Siegfried Beyer, Rudi Kirmße (Schiedsrichter), Harry Päßler, Karl Wagner (Starter), Alfred Pischtschan (Zeitnehmer), Inge Päßler (Startnummern), Günther Jung (Telefondienst), Kurt Oggel (Mikrofon), Horst Schramm, Christa Görner (Geschäftszimmer), Lothar Kühn (Verpflegung).

Wir stellen also fast 50% der Regatta-Offiziellen!

Bei der Meisterschaft selbst waren wir leider nicht so erfolgreich wie im Jahr zuvor. Unser Frauen-Zweier Irene Michel - Eva Wagner wurde Dritter auf der 3 km-Strecke. Unrasch-Dorn als Renngemeinschaft Aufbau Ost/Einheit Mitte kamen leider nur auf undankbare 4. Plätze. Auch im Mannschaftskanadier der Männer schafften wir nur diese Platzierung. Unsere 17 Aktiven hatten es bei der über 600 qualifizierten und durch Vorregatten gegangenen Teilnehmern aller Altersklassen sehr schwer.

Nach den Meisterschaften zog es uns wie jedes Jahr natürlich in den Urlaub wieder auf unseren Zeltplatz nach Stadt Wehlen oder auf die schönen Gewässer in Mecklenburg und Brandenburg. Die Rennsportler nutzten aber diese Freizeit auch für teilweise intensives Training, ohne die sonst selbstverständlichen beruflichen Verpflichtungen.

Am 30. August gewannen wir beim Bezirksvergleichskampf Berlin-Cottbus-Dresden in Spremberg in der Besetzung Dorn – Kloss – Kühn - R. Püschmann die Männerstaffel.

Am 5. und 6. September 1953 waren wir wieder Veranstalter der 25. Großen Dresdner Kanuregatta auf der Blasewitzer Elbstrecke. In der Presse ist folgender Artikel abgedruckt worden:

„Bei der 25. Großen Dresdner Kanuregatta am 5./6. September 1953 schnitten die Einheit-Mitte-Sportler recht erfolgreich ab. Deshalb wird der Nachwuchs bei der Vergabe der Titel zur SV-Meisterschaft, die am 19. und 20. September in Burg bei Magdeburg ausgetragen wird, alles daran setzen, den Ruf Dresdens als Kanu-Hochburg weiter zu festigen. Leider können die Spitzenfahrer der BSG nicht mit von der Partie sein, denn die Sportfreunde Dorn, R. Püschmann, Thiel, Görner, Kloss, Kühn, Schmidt und Stein mit ihrem Steuermann Gröschel befinden sich zur Zeit auf einem Vorbereitungslehrgang für die Deutschen Meisterschaften, die am 27. September in Wuppertal im Westen unserer Heimat ausgetragen werden.“

Die im Zeitungsartikel genannten Sportfreunde hatten am 7.9.53 alle eine Einladung zur Lehrgangs-Verpflichtung vom Staatlichen Komitee für Körperkultur und Sport beim Ministerrat der DDR - Referat Wassersport – für die Zeit vom 18.-29.9.53 in der Zentralen Trainingsstätte in Berlin-Grünau erhalten. Auszüge aus dem Inhalt dieser Einladung, die von Manfred Dressel als Oberreferent unterzeichnet war: „...wir erwarten für diese ehrenvolle Delegation, die dem gesamtdeutschen Sport- und Spielverkehr dient, volles Verständnis von Seiten der Betriebs- und Gewerkschaftsleitung... Für den Lehrgang sind mitzubringen:

G-Abmeldung des Wirtschaftsamttes Abteilung Ernährung; Versicherungsausweis der SVK; Mitgliedsbuch der Demokratischen Sportbewegung; Sport- und Trainingszeug; Paddel; Sitzkissen und Bootslappen; Schreibzeug; Angehörige von privaten Kleinbetrieben haben eine Lohnausfallbestätigung mitzubringen. Auf der Bescheinigung muss außerdem der Verdienst des letzten Vierteljahres vermerkt und die Befürwortung des zuständigen Amtes für Arbeit und Berufsbildung enthalten sein...

Fahrgeldrückerstattung erfolgt gegen Vorlage der Fahrkarten.

Unter Hinweis auf die Anordnung der ehemaligen Wirtschaftskommission vom 10.11.1948 (Beschluss S 295/48) über Freistellung zu Schulungs- und Ausbildungszwecken in der DDR ist der Arbeitgeber verpflichtet, dich für die Dauer des Lehrgangs unter Weiterzahlung des Gehaltes oder Lohnes ohne Anrechnung auf den tariflichen Urlaub von der Arbeit freizustellen.“

Parallel dazu erhielten die Sportfreunde von der gleichen Dienststelle ein Schreiben vom 8.9.53 mit der Aufforderung, beim zuständigen Polizeipräsidium einen Interzonenpass für die Zeit vom 22.-30.9.53 für die o.a. Veranstaltung zu beantragen. Am 17.9. erhielten alle Sportfreunde dann in einem Telegramm aus Berlin mitgeteilt: „Nicht nach Berlin kommen Deutsche Meisterschaft von DKV abgesagt = Dressel“ So war wieder einmal die Hoffnung auf eine Gesamtdeutsche Sportveranstaltung begraben worden.

Der Weg war nun für unsere Mannschaft frei, geschlossen an der Meisterschaft der SV Einheit in Burg bei Magdeburg am 19. und 20.9.53 teilzunehmen. Auch von dieser Regatta ist ein historisches Programm erhalten, in dem im Vorwort u.a. steht:

„...Für eine friedliche Wiedervereinigung Deutschlands - für Einheit und Freiheit im Deutschen Sport!“ Diese ersten Meisterschaften der Sportvereinigung Einheit (durch erneute Umorganisation schliessen fünf Jahre später diese Meisterschaften des Dachverbandes wieder ein) waren in Burg bei Magdeburg ein richtiges Volksfest auf und am Mittellandkanal. 17 Einheit-Sektionen aus der ganzen DDR waren am Start. In der Presse erschienen vor und nach dieser Regatta einmal erfreulicherweise einige ausführliche Artikel. Nachstehend davon Auszüge:

„...In den ausgetragenen 25 Meisterschaftsläufen waren die Berliner Bären die erfolgreichste BSG. Mit acht 1. Plätzen, drei 2. und zwei 3. Plätzen sicherten sie sich 32 Punkte vor den Dresdnern mit 23, Bernburg mit 15, Rathenow mit 14 und Burg mit zehn Punkten...“

Vom Pech verfolgt waren die Berliner Bukarestfahrer Gruhn-Schreck auf der 500m-Strecke der Männer im K2, wo sie nur hinter Kloss-Kühn aus Dresden einen zweiten Platz belegen konnten, da ein Stück Treibholz vor ihrem Boot die Fahrt hemmte... (aber von den Dresdnern mit dem Paddel weggestoßen wurde!)“ Siegmur Gruhn und Werner Schreck waren die amtierenden DDR-Meister.

In den Ergebnislisten sind unsere Plätze auf der langen Strecke und den kurzen Strecken wie folgt festgehalten:

2. Platz männliche Jugend	K1	3.000 m für Manfred Stein
2. Platz männliche Jugend	C2	3.000 m für Thiele-Martin
2. Platz Männer	C1	10.000 m für Heinrich Frey
3. Platz Männer	K1	10.000 m für Heinz Görner
(1. Altmeister Otto Seidel – vor DDR-Meister Mühlberg)		
3. – 5. Platz Männer	K2	10.000 m für Schmidt-Ch. Püschmann, Kloss-Kühn, Thiel - R. Püschmann
1. Platz Männer	K2	500 m für Kloss-Kühn
2. Platz Männer	C1	1.000 m für Heinrich Frey
2. Platz Männer	K1	500 m für Manfred Thiel
3. Platz Männer	K2	500 m für Görner-R. Püschmann
2. Platz männliche Jugend	C2	500 m für Thiele-Martin
3. Platz Männer	K1	1.000 m für Heinz Görner
3. Platz Männer	K2	1.000 m für Schmidt - Ch. Püschmann
4. Platz Männer	K2	500 m für Schmidt - Ch. Püschmann
4. Platz Frauen	K2	500 m für Monika Wild - Helga Wartig

Im Zusammenhang mit seinen Aufgaben in der Sportvereinigung und der Sektion schrieb Sportfreund Kloss in seinem Bericht an die BSG-Leitung u. a.:

„Etwas ist sehr bedauerlich. Die Presse schenkt uns zu wenig Aufmerksamkeit. Allgemein müssen wir feststellen, dass Berichte vom Kanusport auch von anderen Regatten meist gar nicht oder nur kurz und entstellt wiedergegeben werden ...“

Neben vorstehenden September-Regatten stand im Terminplan für diesen Monat, dass am 27.9.1953 eine Jugendregatta in Dresden-Cotta stattfand.

- Für den 1.10. Mitgliederversammlung;
- 3.10. Sektionsmeisterschaften um 15:00 Uhr in Wehlen;
- 18.10. Arbeitseinsatz in unserem Bootshaus.

Wimpelbestellungen können bei K. Wagner noch abgegeben werden. Die Kassiererin bittet um pünktliche Beitragszahlung. Sektionsleitung.

Am 3.11.1953 um 19:30 Uhr fand eine Sektionsleitungssitzung zwecks Abgabe des Finanzplanes für 1954 bei der BSG-Leitung statt.

An der Arbeitstagung des Bezirksfachausschusses, die am 28. und 29.11.1953 im Hamburger Hof in Meißen stattfand, nahmen vier eingeladene Vertreter der Sektion teil. Es waren Hans Gröschel, Lothar Kühn, Horst Schramm und Dietrich Kloss. Letzterer verfasste u. a. in seinem Bericht in der Auswertung über die Tagung:

„... Anwesenheit von Genosse Striegler von der Volkspolizei Abteilung Wasserschutz... eine übersichtliche und vorher gut durchorganisierte Veranstaltungsleitung... Sachlichkeit der Kernpunkte der Aufgaben im Kanusport... Bestätigung bei der Wahl des alten und neuen BFA mit seinem Vorsitzenden Hans Gröschel bei einer Gegenstimme... Sonnabend nach der Tagung Filmstreifen des Radebeuler Sportfreundes G. Hasse von Kanusportereignissen des Jahres 1953...“

Im Terminplan für Dezember 1953, der jedem Sektionsmitglied per Postkarte übersandt wurde, heißt es u. a.:

„Wegen Renovierung ist das Bootshaus vom 1.-12. Dezember geschlossen. Die Werkstatt bleibt für Bootsreparaturen geöffnet;

Sonntag, den 13. Dez. 9:00 Uhr Arbeitseinsatz aller Mitglieder im Bootshaus;

Sonnabend, den 19. Dez. 19:30 Uhr Weihnachtsfeier im Bootshaus. Die Teilnehmer wollen sich bitte bis zum 17.12. bei Karl Wagner in der Liste eintragen. Wir bitten ein Päckchen im Wert von 1,50 DM mitzubringen;

Sonntag, den 20. Dez. um 15:00 Uhr Weihnachtsfeier für die Kinder unserer Mitglieder. Wir bitten ebenfalls um Meldung der teilnehmenden Kinder;

Jeden Mittwoch Pflichtturnen unserer Sportmannschaft 19 Uhr, Schule Osterbergstraße 22. Alle Wandfahrer sind herzlich eingeladen ...“

**1954**

Neben den Sportfreunden Erich Dorn (auch als Trainerratsvorsitzender des Bezirksfachausschusses Dresden tätig) und Manfred Thiel, die beide der DDR-Kernmannschaft angehörten (bis 1955 bez. 1954, dann DHfK Leipzig), wurde für die letztjährigen Meister der SV Einheit eine sogenannte Kernmannschaftszugehörigkeit bei dieser zentralen Sportvereinigung bestimmt. Beide Sportfreunde Lothar Kühn und Dietrich Kloss waren dadurch auch die einzigen Einheit-Mitte-Kanuten, die zum Ski-Konditionslehrgang der SV Einheit vom 24. Januar bis 6. Februar 1954 nach Pappenheim Bezirk Suhl in der Nähe des Inselflusses eingeladen waren und daran teilnahmen. Dort konnten wunderbare Sportfreundschaften, insbesondere mit den Kanuten von Einheit Berliner Bär, geschlossen werden. Dadurch entwickelte sich eine jahrelange sportkameradschaftliche Zusammenarbeit mit den Berlinern. Am Ende dieser schönen Tage wurde natürlich auch ein Vergleichskampf durchgeführt, den unsere beiden Sportkameraden gegen die „Flachländer“ gewannen. Also 1. Platz für Dresden vor Berlin und Burg, gefolgt von Rathenow bei den Männern. Im Einzelwettkampf über 10 km 1. Platz für D. Kloss in 56:44; Torlauf auch 1. Platz in 1:50,0. Insgesamt nahmen 35 Sportlerinnen und Sportler der verschiedenen BSGen der SV Einheit teil.

In der Zeit vom 19.4. bis 1.5.1954 sollte auf der Elbe ein Friedens-Marathon der Kanuten stattfinden. Vorgesehen war, dass die Wettkämpfer im K1 301 km, im K2 327 km und im C2 263 km zurücklegten. Die Kajakfahrer sollten neun Mal starten (bei vier Ruhetagen) und die Kanadierfahrer acht Mal (bei fünf Ruhetagen). Sämtliche Sportvereinigungen der DDR, die Kanurennsport in ihren BSG'n betreiben, sollten jeweils eine Mannschaft stellen. „EDM“ war für zwei Startplätze in der Staffel vorgesehen.

Leider musste dieser Wettkampf abgesagt werden, weil es natürlich große Probleme bei der notwendigen Freistellung von der Arbeit und auch einer Finanzierung gab. Die Strecke des Wettkampfes war von Bad Schandau bis Wittenberge vorgesehen. Ursprünglich wollten ganz große Optimisten diese geplante Fahrt bis Hamburg verlängern! Die für die Betriebe geschriebene Freistellungsbeantragung war über die jeweiligen BSG-Leitungen der betreffenden Sektionen vorzunehmen. In unserem Fall unterschrieben für die BSG Einheit Dresden-Mitte die BGL (Betriebsgewerkschaftsleitung) der Stadt Dresden „Strobach“ und für die Leitung der BSG Einheit Dresden-Mitte „Wolfram“ (!) Das war damals der Hans-Joachim Wolfram, der später in DDR-Fernsehen und auch nach 1990 die Sendung „Außenseiter-Spitzenreiter“ leitete und moderierte.

Natürlich wurden im Bootshaus von den Wanderfahrern und Rennkanuten ungezählter freiwillige Arbeitsstunden bei Bootsbauten und -reparaturen geleistet. Dazu kamen die Arbeiten für den Stegaufbau und dem Bootshausgelände als sogenannte VMI-Einsätze des NAW (Nationales Aufbauwerk), die dann entsprechend als freiwillige unentgeltliche Leistungen abgerechnet wurden. So sind viele Urkunden und Plaketten als Anerkennung für diese Einsätze errungen worden. Das war in allen Jahren der DDR-Zeit in dieser Form selbstverständlich. Ähnliche Arbeitseinsätze waren natürlich auch für den Zeltplatz in Stadt Wehlen nötig.

Die Kreismeisterschaft im Kanurennsport fand 1954 am 15. und 16. Mai auf dem Mittelteich (!) in Moritzburg statt. Gesamtleiter war Siegfried Beyer als langjähriger KFA-Vorsitzender. Außerdem waren in der Regattaleitung von „EDM“ tätig: Gerhard Rüdiger (WA), Harry Päßler (Start). Die anderen Regattafunktionäre stellten dieses Mal die fünf anderen Sektionen aus Dresden. Kreismeister von uns wurden: Erich Dorn im K1 über 10.000 m, 1.000 und 500 m; im K2 Kloss-Kühn über 1.000 m und 500 m; in den drei C1-Rennen Heinrich Frey.

Am 21.5. wurde eine außerordentliche Sektionsleitungssitzung anberaumt, zu der Horst Schramm eingeladen hatte.

Pirna war der Austragungsort für die Bezirksmeisterschaft im Kanu-Rennsport. Am 29. und 30. Mai 1954 konnte wieder Erich Dorn alle drei K1-Disziplinen gewinnen. Dasselbe schafften Kloss-Kühn über 10.000 m und 500 m und beide wurden über 10.000 m zweite im K2. Auch der MC X wurde Bezirksmeister. Leider ist die Mannschaftsbesetzung nicht festgehalten – schade. Ebenso fehlen andere Ergebnisse in der Statistik.

Der 19. und 20. Juni 1954 führte unsere Rennsport-Mannschaft nach Brieskow-Finkenheerd südlich von Frankfurt/Oder zum Gruppenentscheid der Gruppe II zur DDR-Meisterschaft. Die Regattastrecke liegt an einem Nebenarm der Oder zum Kraftwerk Brieskow-Finkenheerd. Die Hinfahrt war sehr umständlich, da uns die Firma Lissner über „die Dörfer“ fuhr. Dazu kam eine große Hitze und Trockenheit. Die Zelte standen im Staub und Mücken gab es in Massen! Die Regattastrecke war ursprünglich für die Ausscheidungskämpfe für die Ruderer zur 1936er-Olympiade angelegt worden.

Unsere Mannschaft konnte sich damals etwa zu 60 % für die DDR-Meisterschaften, die am 10. und 11. Juli 1954 in Berlin-Grünau stattfanden, qualifizieren. Von uns waren in Brieskow-Finkenheerd dabei: Erich Dorn, Heinrich Frey, Heinz Görner, Dietrich Kloss, Lothar Kühn, Alex Porstmann, Christian Püschmann,

Roland Püschmann, Konrad Schmidt, Gotthard Stein, Manfred Thiel, die Jugendlichen Manfred Pusch, Manfred Stein, Thiele-Martin, Trummer-Wlucka und ein weibliches Wesen: Helga Wartig. Die übrigen Namen der Starter in den MC X der Jugend und Männer sind leider nicht erfasst.

Auch 1954 wurde wie jedes Jahr die „Große Dresdner Kanuregatta“ durchgeführt. Sie kam am 3. und 4. Juli zur Austragung. Veranstalter war EDM. Auf unserer Blasewitzer Regattastrecke errangen u. a. Erich Dorn im K1 über 1.000 m und der K4 mit Dorn-Schmidt-Püschmann-Thiel über die gleiche Strecke und Kloss-Kühn über 500 m Siege bzw. den 2. Platz. Gefahren wurde immer noch in den geklinkerten Postelwitzer DS K 50-Booten bei den Einern und Zweiern. Vierer wurden inzwischen von der Bergemann-Werft aus Berlin-Köpenick geliefert. Die Urkunden waren von Karl Thomasch als BSG-Vorsitzendem und Hans Gröschel als Vorsitzendem des BFA Kanu Dresden unterzeichnet.

Eine Woche darauf errangen unsere Männer K4-Sportfreunde Dorn - Christian Püschmann – Schmidt - Thiel bei den DDR-Meisterschaften in Berlin-Grünau über die 10.000 m den 3. Platz. Nach den Qualifikationsrennen in Finkenheerd sind die anderen gestarteten Sportfreunde leider bereits in den Vorläufen ausgeschieden.

Danach ging es wieder auf unsere obligatorischen Wanderfahrten, die wir teilweise zusammen mit unseren älteren Sportfreunden des „Wandersports“ erpaddelten. Eine Gruppe war vom Spreewald nach Berlin mit dem Landtransport der Boote auf Pferdewagen vom Neuendorfer See nach der Glubig-Seen-Kette (Springsee) unterwegs. So wurden z. B. am 20.7.1954 laut Quittung um 19:00 Uhr als Schleusengebühr für jeweils ein Boot 0,20 DM und für das Befahren der Seenkette 2,00 DM von dem VEB Wasserwirtschaft Spree, Betriebsstelle Beeskow mit diesem Erlaubnisschein kassiert. Als Faltboote benutzten wir teilweise noch Klepper-Zweier von 1935 aber auch schon neue Pouch-Zweier.

Am 31. Juli 1954 veranstalteten wir auf dem Bootshausgelände ein großes „Sommerfest der Kanuten“, zu dem wir auch befreundete Jugendliche und Sportfreunde anderer Dresdner Kanu-Sektionen einluden. „Eintritt ist frei – Tanz im Freien (auf großer Holzbühne!) – Bierzelt – Fischbude – Schießbude – Kasperle – Buntfeuer – Lampionzug u.v.a.m.“ Als Kinderstimmenimitator trat Gisela Schmiedel (später Kloss) auf. Es war ein herrlicher Nachmittag und Abend.

Beim Kanurennsport-Städtevergleichskampf am 5. September wurden Kloss-Kühn zweite bei den Männern Senioren, wobei andere Ergebnisse nicht mehr vorliegen. Der Vergleich wurde zwischen Berlin-Dresden-Spremberg ausgetragen.

Der Kanumarathon als „Sächsische-Schweiz-Regatta“ kam am 26. September zur Austragung. Start war an der Bootswerft Postelwitz; Ziel an unserem Bootshaus; Streckenlänge 40,1 km. Sieben Rennen wurden gestartet; von uns belegte Erich Dorn im K2 den 2. Platz, ebenso Schmidt - Ch. Püschmann, die im wieder einmal ausgeschriebenen IF-Zweier fuhren. Unser erstmals eingesetzter neuer Zweier-Kajak in Schalenbauweise von „Bergemann“ hatte Steuerprobleme, so dass Kloss-Kühn die Konkurrenz ziehen lassen mussten. Es wurde sogar ein MC X gestartet, zu dem wir aber keine Meldung abgaben.

Vorher hatten wir bereits am 19.9.1954 in Berlin-Grünau eine Freundschafts-Regatta zwischen dem Braunschweiger Kanu-Club verstärkt durch Paddelklub Hannover und Paddelclub Nienburg und der Sektion Kanu der SV Einheit. Im Vorwort des Programms heißt es:

„Zu unserer ersten Freundschaftsregatta in Berlin-Grünau heißen wir euch herzlichst willkommen. Wir freuen uns insbesondere, dass die Braunschweiger, Hannoveraner und Nienburger Sportfreunde bei uns an den Start gehen. Möge diese Freundschaftsregatta dazu beitragen und mithelfen, ein einheitliches Deutschland zu schaffen, damit unser Sport ein Ganzes ist und keine künstliche Grenze in unserem Vaterland das sportliche Leben behindert. Wir wünschen allen Beteiligten recht guten sportlichen Erfolg. Zentrale Fachkommission Kanu Sportvereinigung „Einheit“.

Von uns „EDM“-Kanuten waren Sportfreund Gerhard Rüdiger als Zweitnehmer und Dietrich Kloss als Presse-Verantwortlicher tätig.

Ergebnisse unserer Starter:

Männer K2 1.000 m Kloss-Dorn 2. Platz hinter BKC;

männliche Jugend K4 500 m Einheit Berlin vor EDM und BKC; C2 Heinrich Frey 2. Platz hinter Grohmann Berlin und vor Nowinski BKC;

Männer LK II im K2 1.000 m Schmidt - Ch. Püschmann 1. Platz;

männliche Jugend K1 500 m 1. Platz für Dieter Krause von Einheit Brandenburg (später mehrfacher DDR-Meister und Olympiasieger in der Gesamtdeutschen Staffel!);

Männer LK II 1.000 m Hans Rückauf 2. Platz hinter Sportfreund Schütze (Berlin) und vor Gramann (BKC);

Männer LK I (Senioren) K2 500 m 3. Platz Kloss-Dorn 1:54,4 hinter Wienecke-Koch (BKC) 1:54,2 und Mühlberg-Maaßen (Berlin) 1:54,0;  
Männer LK I (Senioren) K1 Manfred Thiel 2. Platz in 2:10,4 hinter „Mieke“ Mühlberg (Einheit Bernburg) in 2:10,2 und vor Koch (BKC);  
Männer LK II im K4 1.000 m Dresden 3:51,8 vor Berlin 3:54,0 und BKC;  
den MC X gewann Einheit Berlin vor unserem Zehner und BKC.

Am 2. Oktober 1954 fand unsere traditionelle Sektionsmeisterschaft statt und bei den Männern konnte sich Erich Dorn durch sein Siegerschild auf der „Kogge“ verewigen. Im K2 gewannen Dorn-Kühn. Weitere Ergebnisse sind nicht bekannt.

Es soll zum besseren späteren Verständnis hier festgehalten werden, dass wir u. a. beim HO-Sportartikelgeschäft auf der Hüblerstraße neun Trainingsanzüge in braun zur möglichen Lieferung im Januar bestellten. Wir hatten Glück und bekamen dieselben dann im Februar geliefert!

Zum 1. Januar 1955 war die Bildung eines Dresdner Sportklubs, also Zentralisierung der besten Kanuten geplant. Dazu wurden am 10.11.1954 einige unserer besten Fahrer zur Sonder-Sportuntersuchung gebeten. Allerdings wurde die Klubbildung dann erst einmal in Dresden ausgesetzt. Berlin war uns voraus.

Dafür hatten wir auch Probleme, für unsere Ski-Enthusiasten Quartiere im Erzgebirge zu beschaffen. Nach dem Wechsel von Empor zu Einheit hatten wir leider auch die Nutzung der Hütte in Geising eingebüßt. Es gelang nach vielfältigen Bemühungen bei der Familie des Bauern Kurt Kradner in Schellerhau Nr. 14 für elf Sportfreunde/Sportfreundinnen und Sportfreunde Massenquartier zu buchen und damit Silvester und einige Tage auch im Winter dort zu verbringen. Einmal mussten wir Helga Wartig vom Bahnhof in Altenberg bis nach Schellerhau abschleppen“, da sie sich total verwachst hatte. Zum Dank hat Helga dann für alle hübsche Mützen gestrickt. Das war ihr Hobby.

1955

Wenngleich hier sehr viel über unsere Kanurennsport-Aktivitäten geschrieben wird, soll nicht die Leistung unserer vielen Wanderfahrer und deren Familien, die in den ganzen Jahren bis heute eine bedeutende Stütze unserer BSG – Sektion – Verein waren und sind, unterschätzt werden. Es liegen leider von dieser wichtigen Gruppe unseres Kanu-Daseins kaum Unterlagen vor, so dass sie hier einfach zu kurz kommen müssen. Ebenso verhält es sich mit der umfangreichen Arbeit der Sektions- und BSG-Leitung.

Auch im Januar 1955 fand wie jedes Jahr in Geising ein Ski-Wettkampf der Kanuten des Bezirkes Dresden statt. Am Sonnabend stand der Langlauf und am Sonntag dann der Abfahrtslauf auf dem Plan. In Erinnerung geblieben ist ein Ambulanzeinsatz, der auch in den Unterlagen dokumentiert wurde. Nach einem schweren Sturz musste leider unsere Gisela Schmiedel mit dem Akja von der Abfahrtsstrecke transportiert werden; Diagnose: Bänderriss im Knie.

Im gleichen Monat wurde unser Ausgleichssport intensiviert. Parallel dazu erarbeiteten wir ein neues System der Führung von Trainingsbüchern und eine Bootskartei für die Rennsportboote, damit alles etwas straffer organisiert ablaufen kann. Neben dem üblichen Krafftraining spielten wir sehr viel Volleyball.

„Anhand der nachfolgenden im Kollektiv aufgestellten Bestenliste für die Fahrer unserer Sektion ist nach der bis jetzt zu übersehenden Leistung und der Leistung des Vorjahres auf den drei Strecken 500, 1.000, 10.000 Meter ein Meldeergebnis zusammen zu stellen. Zu berücksichtigen ist dabei die Ausschreibung im Kanusport für den 1. Meisterschaftslauf (aufpassen auf: K2 1.000 m liegt vor C X). Dies ist bis heute nicht widerrufen und wird wahrscheinlich auch so bleiben. Zu berücksichtigen sind weiterhin noch alle Momente, die zu einem erfolgreichen Abschneiden für Zweier- bzw. Vierermannschaften Voraussetzung sind; z. B. Gewicht, Größe, Schlag, Länge der Arme, gegenseitiges Verständnis usw.“

Dieser Text stand vor den Namen der Bestenliste für 1955: Dorn, Frey, Görner, Hecht, Kloss, Kühn, C. Püschmann, R. Püschmann, G. Stein, M. Stein, Unrasch.

Weiter hieß es: „Zu beachten ist weiterhin, dass für jeden Fahrer die Möglichkeit zu einer Spezialisierung gegeben ist ...“

*Ergänzung dazu, da der Name „Thiel“ fehlt. Manfred Thiel ist zu einem Sportstudium nach Leipzig zur DHfK gegangen. Dafür ist nun Karl Unrasch von Aufbau Ost zu uns gekommen.*

Anfang Mai erhielten einige, der im vorigen Absatz genannten Sportfreunde, vom Generalsekretariat der Sektion Kanu in Berlin-Grünau Einladungen für den Rückkampf im Kanurennsport DDR-Rumänien mit der Anforderung von Unterlagen für Auslandsreisen. Einige Sportfreunde mussten aus beruflichen und privaten Gründen absagen. Vorher war ein 14-tägiger Lehrgang geplant. In Erinnerung ist, dass Erich Dorn und Karl Unrasch in Bukarest waren. Über das Abschneiden liegen keine Unterlagen vor.

Vorerst fand am 14./15. Mai in Pirna die Bezirksmeisterschaft statt. U. a. wurden dort Dorn-Unrasch Bezirksmeister über alle drei Strecken im K2. Kloss-Kühn wurden jeweils Zweite über 10.000 m und 500 m. Der Jugend- und Männer-Mannschaftskanadier wurde jeweils Erster (500 m bzw. 1.000 m).

72 (!) BSG'n und die inzwischen zwei gegründeten Sportclubs (SC Einheit Berlin und SC Wissenschaft DHfK Leipzig) nahmen am 1. Qualifikationslauf zur DDR-Meisterschaft im Kanurennsport am 11. und 12. Juni 1955 auf dem Elsterstausee in Leipzig Knauthain teil.

Diese Großveranstaltung mit über 1.000 Teilnehmern brachte z. B. 13 Viererkajaks auf der 10.000 m bzw. 23 Vierer über 1.000 m (bei drei Vorläufen) an den Start. Wir starteten (spezialisiert) nur in den Vierer- und Zweierrennen aller Distanzen bei den Männern und einem Frauen-Vierer mit Borchert - Schröder - Wartig, H. - Görnitz über 500 m sowie im C2 und C1 der Jugend und Männer mit Joachim Lesche bzw. Heinrich Frey ebenso im K1 Männer mit Heinz Görner. Alle unsere Boote qualifizierten sich für die DDR-Meisterschaften in Neuruppin, die am 30./21. Juli stattfanden.

Die Große Dresdner Kanuregatta fand am 3. Juli 1955 auf unserer „Hausstrecke“ statt. Es stand sogar einmal etwas über diese Veranstaltung in der **Sächsischen Zeitung**.

„Über 600 Kanuten trafen sich am 3. Juli auf der idealen Regattastrecke in Dresden-Blasewitz... Das Hauptereignis des Tages, der Männer-Viererkajak um den Wanderpreis der Stadt Dresden gewann der SC Wissenschaft Leipzig vor HSG Wissenschaft Jena und Einheit Dresden-Mitte. Bei den Männern über 1.000 m um den Ehrenpreis des VEB Sport-Toto waren die bekannten Unrasch-Dorn von Einheit Dresden-Mitte nicht zu schlagen... DDR-Meister Gipp vom SC Wissenschaft Leipzig musste sich vom Sportfreund Heinrich Frey von EDM schlagen lassen, der seinen Einerkanadier zwei Sekunden schneller über die Ziellinie brachte... Den Mannschaftskanadier für Männer gewann Post Halle, bei der Jugend Aufbau Dresden-Ost...“

Im Programmheft werden die Gäste und Freunde zur 26. Großen Dresdner Kanuregatta im wieder erstehenden Dresden begrüßt. Ein Grußwort vom damaligen Oberbürgermeister Walter Weidauer ist ebenfalls vorangestellt.

Organisationsleiter war H.-J. Wolfram (!), außerdem von unserer BSG-Kanusektion im Einsatz: Durchführung der Regatta ist die Sektion Kanu EDM; Gesamtleiter Hans Gröschel (1. BFA-Vorsitzender), Org.-Büro Georg Theile und Horst Schramm, WA G. Rüdiger, Starter Horst Schlichting und Harry Päßler, Schiedsrichter G. Rüdiger und S. Beyer, Zeitnehmer Werner Belzing, Mikrofon Kurt Oggel, Zeltplatz K. Schmidt, Verpflegung Gertrud Gröschel. Also wieder einmal die Hälfte aller Offiziellen von uns!

Bei den Rennen waren außerdem erfolgreich:

Männer K1 500 m 3. Platz Karl Unrasch (es gewann Dieter Krause SC DHfK Leipzig);

Männer K1 1.000 m Heinz Görner 3. Platz;

den o. a. K4 der Männer fuhr Kloss-Kühn-Gebr. Püschmann;

K4 männliche Jugend mit Trummer-Wlucka-Schulz-Kretschmar 3. Platz (Trummer-Wlucka waren nach Differenzen mit unserem Trainerrat zu Aufbau-Ost gewechselt);

männliche Jugend C1 Joachim Lesche 10. Platz.;

C2 männliche Jugend Thiele-Martin 3. Platz;

Männer C2 Frey-Hecht 2. Platz;

Frauen LK II K1 Helga Wartig 2. Platz;

Frauen K2 Schulze-Peter 1. Platz (damals noch Lokomotive Dresden);

Frauen LK II K2 Borchert-Görnitz 3. Platz.

Alle Rennen der LK I und der männlichen Jugend wurden in Schalenkajaks gefahren; alle anderen Rennen in den geklinkerten DS 50-Kajaks.

Am 9./10. Juli 1955 fand auf der Talsperre Kriebstein der 2. Qualifikationslauf zur DDR-Meisterschaft statt. Start und Ziel waren am Falkenhainer Strandhotel. Dort wurde noch einmal von fast den gleichen Mannschaften gepunktet, wie schon Anfang Juni in Knauthain bei Leipzig. Wir erreichten nun auch noch die Startberechtigung für unsere Männer-Staffel über 4 x 500 m, neben den Mannschaftskanadierrennen und den Viererkajaks stets der attraktivste Teil am Ende jeder Kanuregatta!

Auf der Talsperre Malter beteiligten wir uns mit einer kleinen Mannschaft in einem Vergleichskampf mit dem Bezirk Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) am 17.7. und konnten mit unserer Bezirksmannschaft siegreich sein.

Die DDR-Meisterschaft in Neuruppin von 29. - 31. Juli 1955 ist für uns ein weiterer Meilenstein der Erfolge nach 1945, obwohl wir leider keinen Männer-Mannschaftskanadier an den Start brachten und auch im Kajakbereich der weiblichen und männlichen Jugend nach den Gruppenentscheiden nicht vertreten waren. Im Jugendbereich zeigte sich, dass wir dort dringenden Nachholbedarf hatten! Das Programmheft der Meisterschaften ist sehr gut gestaltet, für damalige Zeiten großartig.

Doch nun zu den Ergebnissen für „EDM“ (eine von 52 an den Start gegangenen BSG'n und den beiden „Clubs“ aus Berlin und Leipzig):

Thiele-Martin 3. Platz männliche Jugend C2 3.000 m; Kloss-Kühn-Gebrüder Püschmann Vizemeister Männer K4 10.000 m in 36:15,8 nach SC Einheit Berlin in 35:30,4; Heinrich Frey 3. Platz C1 10.000 m nach den beiden Clubbooten; Dorn-Unrasch 3. Platz Männer K2 10.000 m;

Mittelstrecke (1.000 m): Männer K4 leider „nur“ 5. Platz; ebenso H. Frey im C1 Männer; Dorn-Unrasch Vize Männer K2 in 4:16,4 nach Krause-Thiel (SC DHfK Leipzig) in 4:12,6;

kurze Strecke (500 m): Thiele-Martin C2 5. Platz; Trummer-Wlucka-Schulz-Kretschmar Vize männliche Jugend K4 (nun für Aufbau Dresden-Loschwitz); Unrasch-Dorn 7. Platz im K2 Männer; Gisela Dietze (damals noch Aufbau Dresden) Vize K1 weibliche Jugend; Wartig-Borchert-Schröder-Görnitz Frauen K4 4. Platz; männliche Jugend MC X 10. Platz; Männer Staffel K1 Unrasch-Kloss-C.Püschmann-Dorn DDR-Meister in 8:54,8 (die Berliner Staffel wurde disqualifiziert).

Gesamtleiter der Meisterschaften war unser Hans Gröschel, Präsident des DDR-Kanuverbandes Walter Heinicke. Einer der Starter unser Gerhard Rüdiger. Mikrofon Siggie Beyer.

Nachstehend sollen noch einige besonderen Punkte aus den Termin- und Veranstaltungsplänen des Jahres 1955 festgehalten werden, die speziell auf die Arbeit in unserer Sektion Kanu Bezug nehmen:

- 5.5. Zusammenkunft der Wanderfahrer 20 Uhr im Bootshaus;
- 7./8.5. Teilnahme an der Bamberger Frühjahrsregatta;
- 10.5. 19 Uhr Sektionsleitungssitzung;
- 12.5. 19 Uhr Mitgliederversammlung;
- 14./15.5. Bezirksmeisterschaften im Kanurensport in Pirna;
- 19.5. Röderfahrt für Frauen und Männer und die große Herrenpartie;
- 26.5. 19 Uhr Sektionsleitungssitzung;

- 29./30.5. Kriebsteinfahrt der Wanderfahrer (siehe besonderer Aushang).

Berichtigung des Monatsplans April 1955 in den Funktionen der Sektionsleitung:

Sektionsleiter	Georg Theile	Zeltplatzwart	Hans Carsten
Organisationsleiter	Heinz Görner	Wanderwart	Helmut Fritsche
Technischer Leiter	Lothar Kühn	Bootswart	Günther Jung
Finanzen	Werner Belzing		
Schriftführer	Elfriede Giesel	NAW	Karl Wagner
Agit.-Prop.	Werner Denninger		
BAV(Sportabzeichen/Klassifizierung)	Dietrich Kloss		

Montags findet in Zukunft kein Trainingsbetrieb mehr statt. Auch das Bootshaus bleibt an diesem Tag geschlossen.

- 11./12.6. Teilnahme der Sportmannschaft am 1. Meisterschaftslauf zur DDR-Meisterschaft 1955 in Leipzig-Knauthain;
- 16.6. Zusammenkunft der Wanderfahrer mit Lichtbildervortrag des Sportfreundes Sawade 20 Uhr im Bootshaus;
- 18.6. Zeltlagertreffen in Radebeul-Altserkowitz. Eintrittskarten bei Sportfreund Wagner;
- 22.6. Trainingsbesprechung der gesamten Sportmannschaft mit Auswertung der bisherigen Arbeit unter Anwesenheit der BSG-Leitung 19.30 Uhr im Bootshaus;
- 23.6. Monatsversammlung 19 Uhr;
- 24.6. Sektionsleitungssitzung 19 Uhr;
- Beitragszahlungen jeden Donnerstag Bootshaus 18 -20 Uhr.

Teilnahme einer Rennsportdelegation am nationalen Wettkampf im Kanurennsport in Grünau. Trainingstage im Monat Juni wie bisher nach Wandzeitungsaushang.

Zum diesjährigen Betriebssportfest sollen Betriebsmeisterschaften im Volleyball durchgeführt werden. Also bestehende Trainingsmöglichkeit auf dem Sportplatz vor dem Rathaus ausnutzen!

Im Vorwort zum Juli-Blatt der BSG steht u.a.:

...NOK der DDR provisorisch in das IOC aufgenommen... Verhandlung mit NOK der Bundesrepublik über gesamtdeutsche Mannschaft nach Melbourne... "Auf die Dauer läßt sich der gesamtdeutsche Sport nicht trennen"

... Die besten Wünsche im Hinblick auf die von uns durchgeführten Große Dresdner Ruder- und Große Dresdner Kanu-Regatta am 3. Juli.

Die BSG Einheit Dresden-Mitte führt am Freitag, dem 15. Juli 1955, 18.30 Uhr im Kultursaal des Neuen Rathauses, Zimmer 1-8 eine Mitgliedervollversammlung durch. Wir laden alle Sportlerinnen und Sportler herzlich ein und erwarten vollzähliges Erscheinen. Die Tagesordnung geht den Sektionen noch rechtzeitig zu.

Sektion Kanu:

- 3.7. Große Dresdner Kanuregatta;
- 9./10.7. Qualifikationslauf in Kriebstein;
- 14.7. 20 Uhr Zusammenkunft der Wanderfahrer;
- 20.7. Sektionsleitungssitzung;
- 21.7. Mitgliederversammlung um 20 Uhr;
- 30./31.7. DDR-Meisterschaften im Kanu-Rennsport in Neuruppin.
- Jeden Donnerstag ist Gelegenheit gegeben, im Bootshaus seine Mitgliedsbeiträge zu entrichten (18 - 20 Uhr).

Interessant ist auch der Vordruck für die Einladung zur Meisterschaft:

"Sektion Kanu der Deutschen Demokratischen Republik  
Rennsport-Kommission

An den Sportfreund/-in..... BSG .....

#### EINLADUNG

Auf Grund deiner Qualifikation bei der zweiten Vorentscheidung in Kriebstein laden wir dich hiermit zur Teilnahme an den DDR-Meisterschaften am 30. und 31. Juli 1955 in Neuruppin ein.

Die Anreise hat am 30. Juli bis 12 Uhr zu erfolgen. Die Rückreise erfolgt am 1. August 1955.

Diese Einladung ist deiner Betriebsleitung und BGL vorzulegen. Unter Hinweis auf das Gesetz zur Förderung der Jugend und des Sportes, auf die Anordnung der ehemaligen DWK vom 19.11.48 (ZVOB1.

48/5/44) und die Anordnung Nr. 04/54 des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport vom 27.8.54 bitten wir obengenannten Sportfreund für diese Zeit freizustellen.

gez. Gröschel

Sektion Kanu der DDR - Rennsport-Kommission"

*Schriftliche Anmerkung darauf: Abreise erfolgt 29.7. früh, da 350 km Fahrt mit Lastkraftwagen.*

Beim in Spremberg ausgetragenen Kanu-Rennsport-Städtewettkampf am 4. September 1955 dieses Mal zwischen Dresden - Pirna - Spremberg errangen unsere Erich Dorn-Karl Unrasch im K2 Männer den Sieg. Ebenso gewann unser Staffelsieger von Neuruppin auch die 4 x 500 m Männerstaffel. Dresden wurde wie schon sehr oft Gesamtsieger des Städte-Wettkampfes.

Im Mitteilungsblatt der BSG Einheit Dresden-Mitte vom September 1955 heißt es u.a.:

"Die Vertreter des NOK der DDR und der Bundesrepublik kamen überein, eine gesamtdeutsche Mannschaft zu den Olympischen Winter- und Sommerspielen aufzustellen...

Hervorragende Leistungen erzielten auch die Sektionen Rudern und Kanu unserer Betriebssportgemeinschaft. Konnte doch unser Frauen-Stil-Doppelvierer Deutscher Meister 1955 und die 4 x 500 m-Staffel im K1 DDR-Meister 1955 werden..."

Im gleichen Blatt war der Termin- und Veranstaltungsplan der Sektionen abgedruckt. Für die Sektion Kanu hieß es:

2.9. 18.00 Uhr Außerordentliche Sektionsleitung mit Begehung des Grundstückes;

8.9. 19.00 Uhr Mitgliederversammlung;

17./18.9. Kreismeisterschaften in Johannstadt;

25.9. Bezirkswanderfahrt;

25.9. Großer Kanu-Marathon 1955 Bad Schandau-Dresden mit evtl. westdeutscher Beteiligung;

Vorschau: Anfang Oktober großes Herbstfest der Sektion Kanu.

Weitere Mitteilungen auf dem Blatt erfolgten von den Sektionen Rudern, Fußball, Kegeln, Tennis (zentral bei Einheit Ring), Sektion Gymnastik (... am 22.9., 17.15 Uhr wird der neue Übungsraum im Turm der Sektion Gymnastik in einer Feierstunde übergeben. Wir laden alle Sportfreunde unserer BSG und Kollegen hierzu recht herzlich ein...) - den Sportraum im Rathausturm konnten wir dann jahrelang für unsere Volleyballstunden nutzen! -, Tischtennis, Schwimmen.

17./18.9.: Gesamtleiter der Kreismeisterschaft im Kanurennsport war unser Siegfried Beyer. Als Regattafunktionäre waren von uns eingesetzt: Gerhard Rüdiger, Rudi Kirmße, Werner Belzing, Kurt Oggel. Durchführung der Regatta erfolgte von der BSG Aufbau Dresden-Ost. Bei den "Erstlingsrennen" startete Ursel Jonske... Ansonsten waren wir im Nachwuchsbereich nicht vertreten, Ausnahme bei der männl.-A-Jugend im Kajakbereich zwei neue Namen: Jürgen Ringel und Jochen Serfert. Wir wurden bei den Frauen und Männern in vielen Disziplinen Kreismeister.

Bei der Sächs.-Schweiz-Kanu-Regatta (Kanu-Marathon), so steht es auf dem Programm vom 25. September 1955, wurden neben den acht Hauptrennen von Postelwitz bis Dresden-Blasewitz noch 23 Rennen einer Sprinter-Regatta über 500 m ausgetragen. Auf den 43 km wurden Frey-Hecht im C2 Zweite. Den Männer K4 gewannen Dorn-Gebr.Püschmann-Kloss, nachdem sie durch einen Wassereinbruch das Boot erst einmal auskippen mussten, weil das Motorboot mit dem Fernsehteam eine riesige Welle zog! Bei der Sprinterregatta zeichneten sich von uns aus: Jürgen Ringel Jgd. B, Helga Wartig Frauen LK II, Schröder-Borchert und Wartig-Görsnitz LK II im K2 der Frauen, Jochen Serfert männl. Jgd A, Johannes Schroth Männer LK III, Joachim Lesche männl. Jgd. A C1, Thiele-Martin im C2 männl. Jgd. A, Ursula Jonske weibl. Jgd. A, Hans Lehmann Männer LK III.

Inzwischen war Kurt Kupfer der neue Trainer geworden. Mit ihm kam auch Lotte Peter von Lok Dresden zu uns.

1956

Beim Ski-Wettkampf der Kanuten des Bezirkes Dresden am 19. Februar wurde Erich Dorn im Langlauf über 12 km Sieger und die Wertung der Mannschaften brachte für Dorn - Unrasch - G.Stein den 2. Platz.

Im Januar erhielten wir von der Zentralen Leitung der SV Einheit aus Berlin die Aufgabenstellung für das Jahr zugesandt. Von Otto Seidel waren diese Vorgaben unterzeichnet:

Männer:	K4	10.000 m	1. - 3. Platz
	K4	1.000 m	2. - 4. Platz
	K2	1.000 m	2. - 4. Platz
	4 x 500 m	Staffel	3. - 4. Platz
	C2	10.000 m	2. - 3. Platz
	C2	1.000 m	2. - 3. Platz
Frauen:	K4	500 m	2. - 3. Platz
	K2	500 m	2. - 3. Platz

Folgende Mannschaft ist für die Weltmeisterschaft 1958 vorzubereiten:

Männer	K4	1.000 m	
Für den Länderkampf gegen Rumänien und Volkspolen 1956			
Männer	K4	1.000 m	1. - 3. Platz

Weiter hieß es in diesem Schreiben: Über die Realisierung dieser Zielsetzungen erbitten wir bis zum 10. August 1956 einen Zwischenbericht und bis zum 5. Dezember 1956 einen Abschlussbericht.

*(Zur Erfüllung dieser Vorgaben muss hier bereits festgestellt werden, dass man uns durch die Bildung weiterer Sportclubs als Schwerpunkte in anderen Städten die Erfüllung dieser Vorgaben erschwerte, denn wir blieben eine reine Amateurtruppe! Trotzdem wurde ein Teil dieser Ziele erfüllt, doch auch gesundheitliche Probleme bereiteten uns im Laufe des Jahres immer mal Rückschläge.)*

Die Jahreshauptversammlung der Sektion fand am 9. Februar um 20 Uhr im Bootshaus statt. Tagesordnung war:

1. Bericht des Sektionsleiters Georg Theile
2. Kassenbericht der Revisionskommission
3. Berichte der Funktionsbereiche
4. Verschiedenes

*(Leider liegt kein Protokoll vor!)*

Nachstehend im Wortlaut die Einladung zu einer Rechenschaftslegung.

"Liebe Sportler, liebe Jugendfreunde!

Am Freitag, den 10. Februar 1956 um 17 Uhr findet im Kultursaal des Rathauses die Rechenschaftslegung über die Entwicklung des Gesetzes zur Förderung der Jugend und des Sportes durch die Verwaltungslleitung statt. Gleichzeitig werden in der Versammlung Maßnahmen zur weiteren Verbesserung und Förderung der Jugend- und Sportarbeit festgelegt. Im Interesse unserer weiteren Arbeit ist die Teilnahme jedes Freundes dringend erforderlich.

Gez. Meuter (Betriebsleitung Rat der Stadt Dresden)

gez. Wolfram (Betriebssportgemeinschaft)

gez. Ueberall (FDJ-Betriebsgruppe)"

*(Leider liegt auch davon kein Protokoll vor)*

Auf die Auszüge eines Protokolls der 2. Zusammenkunft der Sportmannschaftsfunktionäre am 15.2.56 im Rathaus soll hier einmal nicht verzichtet werden:

"Beginn 18.30 Uhr;

Anwesend: Sportfreund Kupfer, R. Püschmann, Ch. Püschmann, H. Lehmann, L. Peter, Langer (anfangs Sportfreund Wolfram);

Entschuldigt Sportfreund D. Kloss;

... Aktivität der Sportler z.T. mangelhaft... Die Sportfreunde Dorn, Unrasch und Schroth sind schriftlich betreffs Nichterscheinen anzufagen... Sämtliche Sportmannschaftsmitglieder haben sich für das Fehlen an Trainingsstunden vorher zu entschuldigen. Dreimaliges unentschuldigtes Fehlen: evtl. Streichung. Mündliche Entschuldigungen an BSG, Ruf 488 689...

Teilnahme an Volleyball-Turnier am 4.3. in Glauchau vorgesehen. Aufstellung der Mannschaften: A-Mannschaft Kloss, Püschmann R., Püschmann Ch., Winkler, Kupfer, Ringel, Görner (E.); B-Mannschaft: Frey, Görner, Lehmann, Hecht, Barthmann, Kunert, Langer, Schulze, Ringel; Frauen Görnitz (später U. Püschmann I); Jonske, Peter, Wartig H., Wartig G., Schröder, Borchert (B.)

...Bootsreparaturen: Laut Angaben von Sportfreund Wolfram ist im Bootshaus der Sektion Rudern ein hauptamtlicher Bootsbauer tätig. Größere Reparaturen können dort ausgeführt werden. Erledigung durch Sportfreund Ch. Püschmann."

Zurück zum Ski-Wettkampf am 19. Februar.

Das Programm gibt als teilnehmende Gemeinschaften neben den Dresdner Kanusektionen an: Aktivist Böhlen, Chemie Pirna, Chemie Torgau, Einheit Plauen, Einheit Spremberg, Empor Leipzig-Mitte, Fortschritt Plauen, Fortschritt Wurzen, Lokomotive Plauen, Lokomotive Wurzen, Motor Grimma, Motor Meißen, Motor Radebeul, Wismut Wilkau-Haßlau, SC Wissenschaft DHfK Leipzig.

194 (!) Starter sind für den Langlauf aufgeführt und 239 (!) starteten beim Abfahrtslauf von der Scharspitze in Geising. Da sind die Erfolge unserer Teilnehmer und Mannschaften besonders hoch zu bewerten!

Leider hatten wir bei der männlichen Jugend unter 56 Startern nur folgende Jungs am Start: Jürgen Ringel, Dieter Schulze, Rudolf Kunert, Berthold Langer, Jürgen Barthmann. Bei der weiblichen Jugend steht nicht ein Name auf der Starterliste. Wir hatten also im Nachwuchs unsere Probleme! Nachzutragen ist noch, dass Werner Dietze bei den Männern im Abfahrtslauf Dritter wurde.

Die anschließende Wiedergabe eines Schreibens unseres Trainerrates an die Sektion Kanu der DDR auf der Brüderstr. 3 in Berlin C 2 vom 26.2.56 gibt einen Einblick in die Kehrseite mancher Organisatoren: "Betr. Meisterschafts-Urkunden.

Wir bestätigen den Eingang Ihres Schreibens vom 9.2.56 und haben von dessen Inhalt mit Bedauern Kenntnis genommen. Allerdings können wir nicht verstehen, dass für das Rennen 4 x 500 m Männer-Staffel die leeren Urkunden mit dem Wappen der Stadt Neuruppin nicht mehr vorhanden sind. Schließlich lag auch darin der Wert der Urkunde, die doch Ausdruck ist für eine DDR-Meisterschaft. Unsere Sportler erwarten baldige Erledigung.

Mit sportlichen Grüßen! gez. Trainerrat"

*Die Nichtbeantwortung dieser Beschwerde soll hier keine Würdigung finden.*

Wie jedes Jahr hatte der KFA (Kreisfachausschuss) Dresden mit seinem Vorsitzenden, unserem Siegfried Beyer, gemeinsames Anpaddeln mit Eröffnung in Pillnitz angesetzt. Bereits am 8. April trafen sich dort etwa 150 Rennsport-, Slalomsport- und Wandersportkanuten aller Dresdner Gemeinschaften.

Am 26. April 1956 wurden unsere Männer-K4-Sportfreunde Harry Krüger (studierte in Dresden, eigentlich Lokomotive Kirchmöser, aber damals bei uns Mitglied), Christian und Roland Püschmann und Dietrich Kloss als Mitglieder der B-Kernmannschaft der DDR zu Lehrgängen vom 14.-19.5. und 4.-18.6. von der Sportschule des Staatlichen Komitees für Körperkultur und Sport nach Berlin-Grünau eingeladen.

Vor diesen Terminen war unsere Sportmannschaft zur Kanu-Regatta des Bamberger Faltbootclubs am 6. Mai eingeladen. Wir fuhren mit einem Robur-Kleinbus, entgegen unseren sonstigen Transportmitteln (LKW) – ein gewaltiger Fortschritt. Hier ein Auszug vom Bericht über die Regatta im "Fränkischen Tag" vom 7.5.56:

„Saison-Auftakt der Kanuten in Bamberg... München am erfolgreichsten... Auch Dresden mit von der Partie... Sämtliche gemeldeten 18 Vereine aus ganz Bayern waren am Start. Besonders freudig wurden die Kameraden von der BSG Einheit Dresden begrüßt, die eine gute und wohldisziplinierte Mannschaft stellten. Konnten sie in sportlicher Hinsicht nicht ganz die Erwartungen erfüllen, so fanden sie um so besseren Kontakt mit den bayerischen Kanufahrern, die mit Sicherheit schon in diesem Jahr anlässlich der 750-Jahrfeier Dresdens den Besuch erwidern und damit die neugeknüpfte Sportverbindungen festigen werden...

Troidl-Stocker (FW München) vor Kästel-Rahm (WSV Hof) und Kloss-Püschmann Ch. im K2 über 1000 m... Bei den Frauen kam es zum lang erwarteten Duell der Bayerischen Meisterin von 1953/54, FrI. Schäfer (Aschaffenburg) mit der Meisterin 1955, FrI. Hügel (TG München). Bord-an-Bord zogen die beiden Rivalinnen mit ihrer Dresdner Gegnerin FrI. Peter über die 500-m-Bahn und denkbar knapp kam die Münchnerin vor ihrer Aschaffenburg und Dresdner Gegnerin ins Ziel. Ganz klar dagegen siegten die Dresdnerinnen Wartig-Peter im Kajakzweier vor Würzburg und Aschaffenburg."

Von unserer kleinen Truppe waren außerdem Kurt Kupfer in der Altersklasse mit einem 2. Platz und Porstmann-Lehmann mit einem 3. Platz bei den Junioren sowie Görnitz-Borchert mit dem 3. Platz bei den Frauen-Junioren erfolgreich. Alle unsere Teilnehmer bekamen in Bamberg einen Gastausweis für die Jugendherbergen in der Bundesrepublik Deutschland überreicht und die Unterhaltungen beim abendlichen Kameradschaftstreffen waren "werbend", aber wir hatten keine "Verluste" zu beklagen. Alle kamen wieder in Dresden an!

Am 10. Mai 1956, dem Himmelfahrtstag, der damals noch Feiertag war (später dann in der DDR Arbeitstag), waren unsere Wandersportler hauptsächlich mit ihren Booten mit Außenbordmotor nach Wehlen

unterwegs. Die Rennsportler hatten aber einen Trainingstag zusätzlich eingelegt und fuhren mit ihren Booten von Postelwitz, mit einer Pause auf dem Zeltplatz, nach Dresden zum Bootshaus.

Vor der Bezirksmeisterschaft war unsere K4-Mannschaft dann wie schon geschrieben in Berlin-Grünau im Trainingslager der B-Kernmannschaft. Die Freistellungsgenehmigungen bereiteten trotz der gesetzlichen Vorschriften in den betroffenen Betrieben immer reichliche Aufregungen, ehe sie mit "Bauchschmerzen" durchgesetzt werden konnten!

Die Bezirksmeisterschaft am 27. Mai wurde in Malter ausgetragen. Es gab aber keine Langstreckenrennen. U.a. gewannen wir den K4 der Männer in der Besetzung Harry Krüger – Christian Püschmann - Dietrich Kloss - Roland Püschmann. Den Kajak-Zweier über 500 m und 1000 m gewannen Karl Unrasch – Erich Dorn.

Im Vorfeld der Regatta gab es eine Unstimmigkeit bei der Meldung, denn die Differenzen zwischen dem Trainer Kurt Kupfer und den beiden Sportfreunden Dorn und Unrasch führten dazu, dass nicht die Gemeinschaft die vorgeschriebene Meldung vornahm, sondern über den BFA (Bezirksfachausschuss) von Erich Dorn dieselbe vorgenommen wurde. Damit war das Sportmannschaftskollektiv nicht einverstanden und es wurde ein Einspruch geltend gemacht, denn der Meldezettel lag entgegen der WKB Seite 19, § 9 bei der Abgabe der Gesamtmeldung durch die Sektion nicht vor. Der Kampfrichter-Rechtsausschuss, dessen Vorsitzender Kurt Kupfer in diesem Jahr auch vorübergehend Trainer bei uns war, zog jedoch gegenüber dem BFA den Kürzeren.

Im 500-m-Rennen der Frauen-Zweier-Kajaks schafften unsere Ursula Görnitz und Lotte Peter den Sieg.

Vor dem Länderkampf gegen Rumänien am 16./17. Juni 1956 war unsere Männer K4-Mannschaft nochmals vorher eine Woche im Grünauer Trainingslager. Bei den Rennen belegten unsere Sportfreunde hinter den beiden Rumänien-Vierern und dem 1. DDR-Boot (SC Einheit Berlin) den 4. Platz auf der Langen Strecke, noch vor der zweiten Mannschaft des DKSV. Über 1000 m war es dann nur der 6. Platz.

Eine Woche nach dem Länderkampf war dann wieder für die DDR-Meisterschaft ein Gruppenentscheid am 23./24. Juni auf der Talsperre Kriebstein, Strandbad Falkenhain.

Die Bezirke Cottbus, Dresden, Gera, Erfurt, Suhl und Karl-Marx-Stadt kämpften dort um den Einzug in die Meisterschaftsendläufe für die Kanurennsport-Meisterschaften, die wieder in Neuruppin zur Austragung kommen. Die Strecke auf der Talsperre liegt wirklich wunderschön, doch mit der Tallage kamen auch die Probleme für die LKWs und die zweiachsigen Bootsanhänger, wenn nasses Wetter ist. Ins Tal sind wir ja alle noch gut gekommen, doch heraus ging es über die schlammigen Wiesen und Wege nur mit Hilfe von Traktoren umliegender LPG (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften).

Doch zur Regatta: Unsere Spitzenfahrer im Männer K4 konnten sich bei allen Starts über 10.000 m und 1000 m in der Besetzung Kloss - Ch. Püschmann - Hans Lehmann - R.Püschmann (neue Besetzung) als Sieger behaupten. Ebenso gab es Siege im K2 über 1000 und 500 m, einmal in der Besetzung Kloss - Ch. Püschmann, einmal mit Kloss - R. Püschmann. Erich Dorn und Karl Unrasch sowie Harry Krüger sind nicht mit zum Gruppenentscheid angetreten. Trotzdem konnten wir mit dem Ausgang sehr zufrieden sein. Ebenfalls für Neuruppin qualifizierten sich: Frey-Hecht im C2, H. Wartig-Peter im Frauen K2, Borchert – Görnitz - H. Wartig - Peter im Frauen K4, Wartig-Peter über die lange und kurze Strecke und der Viererkajak der männlichen Jugend mit Serfert-Kunert-Ringel-Schulze. Leider gingen wir in der Männerstaffel nicht an den Start. Das wurde vom Trainer Kupfer so festgelegt.

Bereits eine Woche nach diesem Wettkampf fand die Große Dresdner Kanu Regatta im Rahmen der Feiern für das 750jährige Dresden statt.

Die lange Strecke führte dieses Mal durch die Innenstadt bis nach Cotta. Unser Männervierer musste sich mit dem 2. Platz zufrieden geben. Ebenso Lehmann-Winkler im K2. Sehr gut schnitten auch die Frauen-Einer und -Zweier ab. Am Start über 3000 m waren Wartig-Peter und im Einer Ursula Görnitz (Püschmann, Ursula I) sowie Barbara Borchert.

Auf den kurzen Strecken konnten wir eine Reihe von Siegen einfahren. Über 1000 m bei den Männer-Zweier-Kajaks gab es einen großen Kampf zwischen Krause-Thiel (SC DHfK Leipzig) und unseren beiden Zweier-Kajaks Dorn-Unrasch sowie Kloss - Ch. Püschmann. Es gewannen die Leipziger vor Kloss-Püschmann und Dritter wurden Dorn-Unrasch. Von dieser bedeutenden Großen Dresdner Kanu-Regatta erschien erstaunlicherweise auch ein umfangreicher Bericht in der Presse. Nachstehend Auszüge:

"Starke Nachwuchsfelder, gute kämpferische Leistungen, fehlerlose Organisation und zum ersten Mal in diesem Jahr bei den Kanuten schönes Wetter. Das waren die Haupteindrücke der "Großen Dresdner Kanu-Regatta", die am 30. Juni und 1. Juli 1956 zum 27. Mal durchgeführt wurde.

Diese Regatta in Dresden war es wert, in das Programm der 750-Jahr-Feier einer unserer ehemals schönsten Städte eingereiht zu werden. Unsere Rennsportler ehrten die schöne Elbestadt von sich aus schon durch die große Anzahl ihrer aktiven Teilnehmer: 1125 Sportler nahmen an den Rennen teil. Dazu kommen noch etliche hundert Schlachtenbummler und die Kanugemeinschaften aus Dresden und Um-

gebung. Nahezu 6000 (sechstausend) Zuschauer füllten die Elbufer, kamen und gingen und machten neuem Publikum Platz... Seit 1943 war es wieder das erste Mal, dass Kanurennen durch die ganze Stadt führten... Der Sonntag grüßte uns schon am Morgen mit strahlendem Sonnenschein. Ein riesiges Programm galt es abzuwickeln.

Viele alte Bekannte legten mit Hand an und halfen zum guten Gelingen. Der Älteste war wohl unser Kurt Oggel, der seit 1920 beim Kanusport ist... (50% der offiziellen Regattafunktionäre waren in unserem Bootshaus beheimatet)...

Auf dem Wasser fand sich der SC DHfK Leipzig gut zurecht. Schade, dass der SC Einheit Berlin nicht dabei war, im K 4 auf 1000 m wäre es bestimmt härter zugegangen... Auch die westdeutschen Sportfreunde, die mit insgesamt 50 Sportlern aus Bamberg und Coburg zu uns gekommen waren, hatten einen Vierer zu diesem Rennen gemeldet.

Während der Rennen kam es mehrmals vor, dass einer der schmucken Dampfer von der "Weißen Flotte", auf die die Dresdner mit Recht so stolz sind, bunt über die Toppen geflaggt und zum Brechen vollgeladen die Regattastrecke passierte. Beim ersten Dampfer dachte ich, jetzt wird's Kleinholz, zumindest Kenterungen geben. In Berlin hatten es uns die Dampferkapitäne vordemonstriert, wie man rücksichtslos mit schäumender Bugwelle an einer Regattastrecke vorbeirauscht. Ich staunte, die Dampfer stoppten ihre Fahrt und warteten hinter der Ziellinie (am Bootshaus Einheit Dresden-Mitte), bis das Rennen zu Ende war. Freundlich bedankte sich Kurt Oggel durchs Mikrofon bei dem Kapitän und unter vielem beiderseitigen Tücher- und Hütewinken gingen die Fahrt und die Veranstaltung weiter. Das wiederholte sich bei jedem Schiff. "Sächsische Gemiedlichgeid" war es und wirkte auf jeden so herzerfrischend, der es miterlebt hat... Hart wurde bei allen Rennen gekämpft, aber nur bei den Frauen gelang es den Dresdnern im K4 einen ersten und auch zweiten Platz zu gewinnen (Borchert-Görnitz-Wartig-Peter und der K4 von Motor Klotzsche, neuer Gemeinschaftsname für bisher Aufbau Ost)... Eine Regatta, für die wir dem Bezirksfachausschuss Kanu in Dresden mit seinem Vorsitzenden Hans Gröschel und seinem tüchtigen Mitarbeiterstab herzlich danken können. Manfred Dressel"

Eine Auswertung der Regatta nach Punkten (1. Platz = 3 Punkte, 2. Platz = 2 Punkte, 3. Platz = 1 Punkt): 1. SC DHfK Leipzig 62 Punkte; 2. Einheit Dresden-Mitte 41 Punkte; 3. Bamberger FC 34 Punkte; 4. Motor Klotzsche 33 Punkte, 7. Chemie Pirna 15 Punkte; 9. Rotation Dresden 13 Punkte...

Zur Vorbereitung unserer Spitzenfahrer sollte vom 14.-26.8.56 in Rostock nochmal ein Trainingslager vor der Meisterschaft durchgeführt werden. Doch z.B. bei D. Kloss lehnte das GHK für Haushaltchemie diesen Antrag ab und stellte nur für den 28.-29.7. "großzügig frei".

Da sich unsere Sektion eine Verteidigung der Vorjahrsfolge zum Ziel gesetzt hatte und auch über den Kanuverband Vorgaben zu erfüllen hatte, wurden Training und Arbeitsbelastung zusammen so groß, dass gesundheitliche Folgen abzusehen waren. So musste D. Kloss in Neuruppin mit einer Nierenkolik behandelt werden.

Der Vierer-Kajak schlug sich trotzdem tapfer, ging aber an einer Medaille vorbei. Ähnlich ging es unseren anderen für die Meisterschaftsrennen qualifizierten Sportfreunden. Beim 2. Qualifikationslauf am 7. und 8. Juli in Brieskow-Finkenheerd, wo im Vorjahr schon ein Vorkampf stattfand, hatten wir noch alle Rennen mit guten Platzierungen überstanden. Aber bis zur DDR-Meisterschaft konnten wir keine Leistungssteigerung erreichen, wie sie bei den nun entstandenen Schwerpunkt-Sportclubs zu verzeichnen war. Trotzdem war es sehr erfreulich, dass auf der 3 km-Frauenstrecke unser Kajak-Zweier Helga Wartig und Lotte Peter Vizemeister wurden. Ein Erfolg, der sehr überraschend kam! Es muss hier erwähnt werden, dass ein anderer junger Dresdner von der "Konkurrenz" BSG Motor Klotzsche, der unvergessene Siegfried Roßberg seine Karriere mit einem 2. Platz im K1 über 10 km begann.

Die ganze Meisterschaft, die wieder hervorragend organisiert war, stand unter dem Blickpunkt für die olympischen Ausscheidungskämpfe für Melbourne, an denen ja erstmals eine gesamtdeutsche Mannschaft teilnahm. Damals aber konnte sich für die Regatta auf dem Lake Wendouree in Ballarat (30.11./1.12.) keiner unserer DDR-Asse qualifizieren. Im Bericht im **"Kanusport" Nr. 8/56** kann man ferner lesen, dass der von uns nach Leipzig zum Studium delegierte Manfred Thiel mit seinem Partner Dieter Krause bei der DDR-Meisterschaft über 500 und 1000 m im Zweier-Kajak einen Doppelsieg feiern konnte.

Im Übrigen ist festzuhalten, dass die Fachzeitschrift "Der Kanusport" nach wie vor in der Druckerei unseres Hans Gröschel auf der Tolkewitzer Str. Nr. 21 gedruckt wird. Er erschien monatlich einmal.

Am 23. September 1956 fand das Regattajahr mit seinen großen Wettkämpfen auf der Elbe mit der Sächsische Schweiz-Kanu-Regatta (Kanu-Marathon) von Bad Schandau nach Dresden (genau von der Bootswerft Postelwitz bis zu unserem Bootshaus), diesmal mit Kurzstrecken-Rahmenrennen auf der Wachwitzer Elbstrecke, seinen würdigen Abschluss. Es nahmen auch wieder westdeutsche Vereine aus München, Frankfurt, Gemünden, Lohr, Heidingsfeld, Aschaffenburg und Würzburg teil.

Aus dem Bericht im **"Kanusport" 10/56** von unserem Werner Belzing ist ersichtlich, dass die große Anzahl Rahmenrennen eigentlich den "Marathon" in der Teilnehmerzahl gewaltig übertrafen. Die 42 km hatte nur

Roland Püschmann in Angriff genommen und belegte einen guten 5. Platz. U.a. schreibt Werner Belzing damals im "Kanusport":

„Kurz nachdem die gleichzeitig in Dresden durchgeführte Sprinterregatta begonnen hatte - es siegten im Frauen-Einer LK II Ursula Görnitz von Einheit Dresden-Mitte - kam schon das erste Boot der langen (Marathon-) Strecke... Die in 24 Rennen gut besetzte Sprinterregatta brachte unseren westdeutschen Sportfreunden mit acht Siegen den Löwenanteil... Der K4 Frauen war ebenfalls eine klare Sache des KSC Gemünden vor Einheit Dresden-Mitte. Ursula Jonske (EDM) bewies ihre beständige Form im K1 der Frauen und siegte vor Gisela Dietze (damals noch Motor Klotzsche)... DDR-Meister Manfred Thiel versuchte sich im Einerkajak (auf seiner früheren Hausstrecke) und wurde klarer Sieger... Einen von den westdeutschen Sportfreunden gestifteten Preis für ein Herausforderungsrennen im K4 über 1000 m gewann der SC Aufbau Magdeburg ganz souverän vor der Renngemeinschaft DHfK Leipzig/Einheit Dresden-Mitte (Thiel-Dorn-Wilsdorf-Püschmann) und den westdeutschen Sportfreunden... Die ständig steigende Anzahl der teilnehmenden Sportclubs und Sportgemeinschaften läßt darauf schließen, dass sich der Kanu-Marathon und die nun schon dazugehörige Sprinterregatta von Jahr zu Jahr größerer Beliebtheit erfreuen."

*Übrigens belegten über die kurze Strecke Dorn - Ch. Püschmann einen 3. Platz; der Jugend-K4 von uns wurde Zweiter; beim Jugend-Mannschaftscanadier waren sechs Boote am Start, wir leider nicht!*

Einen Bezirksvergleichkampf gab es dann noch am "Tag der Republik", dem 7.10.56 in Spremberg zwischen Dresden-Frankfurt/O.-Cottbus. Dort errang u.a. die Mannschaft Dorn-Roßberg im K2 den 1. Platz.

Am Tag zuvor führten wir unsere Sektionsmeisterschaft durch. Da gab es wunderschön gestaltete Urkunden.

Mitte November wurde im Bootshaus für die erfolgreicheren Sportmannschaftsmitglieder eine Abschlussfeier vorgenommen.

Aus dem Monatsplan für Dezember konnten wir entnehmen, dass eine Silvesterfeier im "Strandidyll" Stadt Wehlen bei unserer "Nachbarin" Jenny Scheel stattfindet. Das war eine großartige Feier!

Im Monatsplan Dezember 1956 konnte man weiter lesen:

Do., 6.12., 19.30 Uhr Lichtbilder "Meine Bergfahrten im Gebiet des Monte Rosa" von Sportfreund Herbert Grohmann;

Do., 13.12. 19 Uhr Leitungssitzung und 20 Uhr Mitgliederversammlung;

So., 22.12., 16 Uhr Kinderweihnachtsfeier. Bitte Teilnahme bei Sportfreund Wagner, Bootshaus, eintragen. Desgleichen ist dort Gelegenheit zur Einzeichnung in die Spendenliste sowie Abgabe von Sachspesen.

Da wir uns entschlossen haben, nur für die Kleinen eine Weihnachtsfeier durchzuführen, sollen die Großen durch eine stimmungsvolle Silvesterfeier unter dem Motto: "Tanz unter der Bastei bei der fröhlichen Jenny" auf ihre Kosten kommen. Die Ausgestaltung haben die Sportfreunde Kickelhahn, K. Schmidt, Kirmße und "Caruso" Müller freundlicherweise übernommen. Für gute Unterhaltung und Überraschungen ist bestens gesorgt. Günstige Fahrgelegenheit ab Niedersedlitz. Rückfahrt evtl. mit Autobus. Alle Kanuten am 31.12. 1956 auf nach Wehlen und dann mit Schwung und Rhythmus ins neue Jahr! Da wir jedoch diese Veranstaltung nur bei einer bestimmten Teilnehmerzahl durchführen können, bitten wir möglichst um sofortige verbindliche Meldung beim Sportfreund Wagner, Bootshaus.

Personelles: Neuer Zeltplatzwart ist Sportfreund Hermann Franz. Sportfreund Carsten wird ab sofort unseren Wanderwart Sportfreund Kickelhahn in seinem Aufgabengebiet mit unterstützen.

Fotofreunde, laßt eure Aufnahmen nicht in der Schublade verstauben, sondern heraus damit an die Öffentlichkeit. Wir brauchen auch dringend einige abendfüllende Vorträge.

Sportfreunde! Besucht unsere Veranstaltungen regelmäßig und unterstützt somit die Arbeit der Sektionsleitung.

Beiträge und Versicherungsgebühren müssen unbedingt bis Ende des Jahres entrichtet werden. Hierzu ist an jedem 1. und 3. Donnerstag Gelegenheit.

Sektionsleitung gez. Georg Theile."

## 1957

Die üblichen Arbeitseinsätze für Bootsreparaturen und den Erhalt des Bootshauses und großen Geländes brachten uns immer wieder im Bootshaus zusammen, denn ohne unsere eigene Kraft wäre bald gar nichts mehr in Ordnung gewesen. Die Sportmannschaft und auch viele Wanderfahrer hielten sich in der Turnhalle und im Rathaus-Sportraum (Turm) über das Winterhalbjahr fit.

Im Februar fand wie jedes Jahr eine Faschingsfeier statt. Dieses Mal mit eigener "Pisso"-Bar und dem Barmixerpaar Gisela und Dietrich Kloss. Ein Sherry-Flip kostete z.B. 1,50 Mk; ein "Blutgeschwür" 0,60 Mk; ein "Blondes Gift" gemixt aus 2 Glas Zitronenlikör, 1 Schuss Selter, Eisstücken und einer Scheibe Zitrone serviert mit Strohalm kostete 1,60 Mk.

Die Drucksachen-Postkarte mit dem Terminplan für April 1957 lautete:

- Do., 4.4., 18 Uhr Sektionsleitungssitzung; 19 Uhr Neue Wasserstraßenordnung, Referent Volkspolizei Abteilung Wasserschutz;
- So., den 7.4., 9 Uhr Arbeitseinsatz im Bootshaus. Wir erwarten recht zahlreiche Beteiligung. Besonders die Sportfreunde von der "85" möchten einmal erscheinen. Gerade dort muss gründlicher Wandel geschaffen werden;
- Do., 11.4., 20 Uhr Wanderfahrtreffen: "Mit Herbert Rittlinger auf großer Fahrt". Eine literarische Folge von Sportfreund Günther Eddeling;
- So., 14.4., Anpaddeln. Die Rennmannschaft trifft sich 11 Uhr im Bootshaus, Wanderfahrer 15 Uhr Schanze. Anschließend gemütliches Beisammensein;
- Do., 25.4., 20 Uhr Mitgliederversammlung;

Teilnehmer an der großen Moldaufahrt wenden sich sofort an Sportfreund Kickelhahn.

Näheres über die Bezirkswanderfahrt nach Schmilka zur Begrüßung der Sportfreunde aus der CSR, die am 1. Osterfeiertag bei uns eintreffen.

Wir sind kein Garagenbetrieb! In derartigen Fällen werden wir nunmehr rücksichtslos durchgreifen. Nummer des Motorschranke sofort an Sportfreund Wagner bekannt geben.

Sektionsleitung gez. Georg Theile.

Der Mai-Terminplan lautete:

- Do., 2.5., 19 Uhr Sektionsleitungssitzung;
- Do., 9.5., 20 Uhr Wanderfahrtreffen "Unsere Wanderfahrten 1957";
- Do., 30.5. Mitgliederversammlung fällt aus.

Die traditionelle Himmelfahrtsveranstaltung wird noch besonders bekannt gegeben.

In der Jahreshauptversammlung am 28.3.57 wurde die bisherige Sektionsleitung wiedergewählt:

- Schriftführer Sportfreundin Anni Jung,
- Renntechniker Sportfreund Konrad Schmidt,
- Sportwart Sportfreund Roland Püschmann,
- Vertreter des Trainerrates Sportfreund Christian Püschmann.
- BAV Sportfreund Dietrich Kloss.

Rennfahrer Aushang im Bootshaus beachten. Sektionsleitung Theile.

Am 11. und 12. Mai 1957 fand in Dresden-Mickten die Kreismeisterschaft im Kanu-Rennsport statt.

Die Gesamtleitung hatte unser Siegfried Beyer als Vorsitzender des Kreisfachausschusses inne. Er war auch gleichzeitig als Regattasprecher tätig. Von uns waren als Kampfrichter tätig: Konrad Schmidt, Rudi Kirmße, Gerhard Rüdiger. Die anderen Funktionen hatte Rotation Dresden als Veranstalter übernommen, aber auch Motor Klotzsche und Lokomotive Dresden waren stärker vertreten als in den Jahren zuvor.

Als lange Strecke war der Start an der Saloppe vorgesehen und das Ziel nach 6 km das Rotations Bootshaus (Pieschener Hafen).

Die 3 km (Frauen, Jugend) wurden in Höhe oberhalb der Brühlschen Terrasse gestartet. Die Mittel- und Kurzstrecken (500 und 1000 m) fanden dann am Tag darauf ab 14.30 Uhr statt.

Die Starterlisten zu lesen, ist sehr interessant. So z.B. Adolf Müller (früher Motor Ammendorf - zum Studium nach Dresden gekommen, dann Tätigkeit in der Flugzeugwerft) für Motor Klotzsche im Einer und im Zweier mit Siegfried Roßberg, dieser dann über 1000 m zusammen mit Karl Unrasch, der nun wieder in Loschwitz bei Motor Klotzsche war! Wir hatten es bei der neuen großen Streitmacht von Motor Klotzsche sehr schwer, unsere Spitzenposition in Dresden zu verteidigen. Unsere Frauen waren erneut sehr stark, aber in den Mannschaftscanadiern der männlichen Jugend und der Männer brachten wir leider kein Boot an den Start. Übrigens Lotte Peter und Kurt Kupfer "Fehlmeldung", sie wollten nach einer Gastrolle bei uns die Seiten wechseln und traten später für Rotation in Erscheinung. Im Canadiersport war auch Motor Niedersedlitz, das Bootshaus auf der Tolkewitzer Str. 45, recht erfolgreich.

Die Terminplan-Karte für Juni 1957 weist u.a. aus:

- Sonntag, den 2.6.: Karl-Marx-Städter Sprinter-Regatta;
- Pfingsten, den 9. und 10.6.
  - a) BezirksWanderfahrt nach Neubrandenburg
  - b) Treffen Zeltplatz Wehlen
  - c) Geschlossene Ausfahrt der Rennmannschaft nach Wehlen;
- Donnerstag, den 13.6., 20 Uhr Wanderfahrer Treffen;
- Sonnabend, den 22.6. Sonnwendfeier in Wehlen;
- Donnerstag, den 27.6. Mitgliederversammlung um 20 Uhr;
- Am 29. und 30.6. Bezirksmeisterschaft in Dresden-Cotta (Ruderbootshaus). Die Wanderfahrer werden gebeten, die Freunde der Rennmannschaft durch ihr Erscheinen zu unterstützen.

Bootswimpel sind eingetroffen. Kein Boot darf ohne Bootsnamen und Wimpel aufs Wasser.  
Sektionsleitung gez. Theile.

Aus dem Programm der Rennsport-Bezirksmeisterschaft am 29. und 30. Juni ist zu entnehmen, dass Motor Klotzsche immer stärker in Erscheinung tritt. Trotzdem waren wir im Programm sowohl bei den Offiziellen und auch den Teilnehmern und den guten Ergebnissen weiter mitbestimmend.

So waren z.B. als Schiedsrichter Rudi Kirmße, Erich Dorn und Siegfried Beyer tätig. Damals wurde noch keine Kampfrichterausbildung/-pass benötigt. Das war dann in den späteren Jahren obligatorisch. Weiter waren eingesetzt: Hans Gröschel und Gerhard Rüdiger im Wettfahrtausschuss, Harry Päßler als Starter, Werner Belzing als Zeitnehmer, Horst Schramm in der Organisationsleitung, Manfred Stein als Regattasprecher.

Von den Aktiven zeichneten sich aus:

Lange Strecke 10 km von der Saloppe bis Cotta bzw. 6 km vom Italienischen Dörfchen bis Cotta:

Hans Lehmann und Peter Winkler, Christian Püschmann, Roland Püschmann, Heinrich Frey (C1) Jochen Serfert, Heinz Görner,

Helmut Barthmann, Jürgen Ringel (beide männl. Jgd. 3 km Start Fähre Rieschen),

gleiche Strecke bei den Frauen im K2 jeweils Schulze - Gudrun Hampf (später Stein), Ursula Görnitz (später Püschmann) - Lotte Peter, Barbara Borchert und Helga Wartig im K1.

Auf den Mittel- und Kurstrecken waren am Sonntag erfolgreich: Ringel-Barthmann, Hoppe-Hillig, Jürgen Ringel, Helmut Barthmann, der Männer-Vierer, Görner-Kupfer, Peter Winkler, Roland Püschmann, Gudrun Hampf, Jochen Serfert, die Frauen-Zweier Schulze-Hampf, H. Wartig - Borchert und Görnitz-Peter, Christian Püschmann, Helga Wartig, Ursula Görnitz, Bärbel Borchert, Lehmann-Winkler, Heinz Görner, Gudrun Wartig, Ursula Knösel und natürlich auch der Frauen-Vierer, alle bei den Kajakrennen. Bei den Canadiern waren Heinrich Frey (Männer), Langer-Jahn und Serfert-Porstmann (Männer) erfolgreich. Auch unser Männer-Mannschaftscanadier schlug sich tapfer.

Alle Rennen wurden in den Leistungsklassen I, II und III ausgetragen, die LK III fuhr noch in den schweren DS 50-Kajaks. Motor Klotzsche gewann mit 70 P. vor uns mit 59 Punkte

Auf der Monatsprogrammkarte für Juli wurde zur Mitarbeit bei der "Großen Dresdner Kanu-Regatta" am 13. und 14. Juli 1957 aufgerufen, die wieder auf unserer "Hausstrecke" stattfand.

Veranstalter war der Bezirksfachausschuss Kanu Dresden mit seinem Vorsitzenden Hans Gröschel, Mitglied unserer Sektion als Gesamtleiter. Eine Vielzahl Offizieller kam von "EDM", so z.B. im Organisationsbüro Anni Jung, die Organisationsleitung hatte Horst Schramm inne. Schiedsrichter wurden von uns eingesetzt mit Gerhard Rüdiger, Rudi Kirmße, Erich Dorn. Starter waren u.a. Harry Päßler, Gotthard Stein. Zeitnehmer war u.a. Konrad Schmidt. Stegdienst hatten unsere Wanderfahrer Hermann Franz und Helmut Strauß übernommen. Für die Verpflegung war Trudel Gröschel verantwortlich. Werner Belzing hatte die Pressearbeit übernommen und als Mikrofonsprecher waren unser unermüdlicher Kurt Oggel und Manfred Stein im Einsatz.

40 (!) Sportgemeinschaften aus der ganzen DDR und der Bamberger Faltboot Club hatten gemeldet, doch letzterer sagte kurzfristig aus finanziellen (?) Gründen ab. So konnte man es auch der Presse entnehmen, die nach der Regatta doch einmal von den Kanuten Notiz nahm. Ein umfangreicher Artikel erschien auch im **"Kanusport" Nr. 8/57.**

Bei den Männern im K2 dominierten Jahn-Kresse (SC Magdeburg) über die 10 km und 1000 m, dagegen waren Unrasch-Roßberg (Motor Klotzsche) über 500 m und "Sigg" Roßberg im K1 10 km und 500 m erfolgreich. Den Frauen-Zweier über 3 km gewannen Böttcher-Jonske (Motor Klotzsche). Ursel Jonske war im vorigen Jahr von uns dorthin gewechselt, ebenso - wie schon geschrieben - "Karle" Unrasch. Wir hatten auch bei den 47 Rennen einige Erfolge aufzuweisen, doch leider im Männer K4 mit den ersten drei Plätzen nichts zu tun. Dort gewann und holte sich den Wanderpokal nach dem 3. Sieg in Folge - eine Möwe aus Meißner Porzellan - die SC DHfK Leipzig mit "unserem" Manfred Thiel im Boot. Großartig war das Abschneiden von Hans Lehmann und Peter Winkler in der LK II im Kajakzweier über 10 km, die in dem neun-Boote starken Rennen gewannen. Auch Helga Wartig war mit ihrem 3. Platz über 3 km sehr zufrieden.

Obwohl es am Sonntag früh in Strömen goss, klärte sich zu Beginn der Rennen der Himmel auf. Auch bei diesen Sonntagsrennen konnten wir einige Achtungserfolge erringen, was bei der sich Richtung Motor Klotzsche verschiebenden Leistungsdichte in Dresden immer schwerer wurde.

Unsere Canadierfahrer Langer-Jahn verpassten über 1000 m den 1. Platz nur um ½ Länge. Heinrich Frey wurde Zweiter im C1, noch vor seinem Dresdner Konkurrenten Trobisch (Motor Niedersedlitz). Einige Passagen im **"Kanusport"** sollen hier über die große Resonanz dieser Regatta Zeugnis ablegen:

"Die Große Dresdner Kanuregatta, nun schon seit über 30 Jahren ein Begriff für jeden Kanurennsportler, hatte auch in diesem Jahr eine Rekordbeteiligung aufzuweisen. Obwohl am gleichen Tag die Rostocker Regatta auf dem Terminplan stand, waren ca. 900 Sportfreunde aus 38 Gemeinschaften nach Dresden gekommen... Schon allein die Sorge um das leibliche Wohl wurde auch diesmal bewundernswert gemeistert. An der Tatsache, dass in dreiviertel Stunden rund 600 Sportler warme Verpflegung erhielten, sollte sich das Gesellschaftshaus in Berlin-Grünau ein Beispiel nehmen... Dass ohne Pausen alle drei Minuten ein Rennen über die Strecke gehen konnte, war wohl ein Verdienst der guten Arbeit der Regattafunktionäre und der sportlichen Disziplin der Wettkämpfer... Durch die in Dresden schon seit Jahren verwendeten Startnummern am Heck der Boote konnten die Kampfrichter einwandfrei den Sieger feststellen... Die geschmackvollen Siegerschleifen, in den Farben der Stadt Dresden gehalten, waren ein begehrtes Objekt und zugleich Ansporn für jeden Wettkämpfer bei der Siegerehrung nach jedem Rennen am Bootsteg..."

Nicht vergessen soll werden, dass unser alter, langjähriger Zeltplatzbetreuer Moritz Karisch verstarb. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten. Seine Frau hat dann weiter jahrelang in ihrem Haus in der Hofewiese 18 die Zelte usw. unserer Sportfreunde gegen geringes Entgelt aufbewahrt, bis wir dann die "Kurt-Oggel-Hütte" auf dem Zeltplatz später etwas "erweiterten". Seit dem 1. Juli 1957 haben wir einige neue Mitglieder, darunter auch Dieter Sinde, der ja dann jahrzehntelang Leitungsmitglied und vor allem unser neuer Zeltplatzwart in Stadt Wehlen wurde.

Im Juli machten wieder viele unserer Sportfreunde - außer den Rennsportlern, die sich für die Meisterschaften der DDR in Berlin-Grünau qualifiziert hatten - Urlaub auf Wanderfahrten oder auf unserem Zeltplatz. Eine Gruppe, der auch der Verfasser dieser Chronik angehörte, legte seine Wanderfahrt vom Spreewald nach Berlin so, dass sie zur Meisterschaft als Zuschauer und Helfer dabei sein konnten. Von dieser Wanderfahrt liegt ein ausführlicher Bericht von sechs Seiten in unserem Archiv vor, der 1999 ein Nachscriptum erhielt.

Auch die damalige Klasseneinteilung im Kanurennsport soll nachstehend einmal festgehalten werden: Jugend Klasse A 16-18 Jahre alt. (Jüngere Jahrgänge wurden erst in späteren Jahren für Rennen zugelassen.)

Fahrer und Fahrerinnen der Leistungsklasse III (Anfänger) sind über 18 Jahre und haben noch keine zwei Siege in Hauptregatten errungen.

Fahrer und Fahrerinnen der Leistungsklasse II (Junioren) sind keine Jugendlichen mehr und haben noch keine vier Siege in ihrer Klasse errungen.

Fahrer und Fahrerinnen der Leistungsklasse I (Senioren) haben vier Juniorensiege oder einen Seniorensieg errungen. Im Programm sind es die Fahrer oder Fahrerinnen, die in den Rennen starten, die mit "offen" bezeichnet sind.

Die Deutschen Meisterschaften im Kanu-Rennsport (so war die offizielle Bezeichnung) Berlin-Grünau vom 16. bis 18. August 1957 auf der Internationalen Regattastrecke, Veranstalter Sektion Kanu der DDR, brachten auch für uns als Kanuten der BSG Einheit Dresden-Mitte noch einmal für unseren Frauen Viererkajak über 500 m eine Bronzemedaille.

Ursula Görnitz (Püschmann I), Gudrun Hampf (Stein), Barbara Borchert und Brigitta Schulze fuhren die 500 m in 2:16,2 und ließen sogar Motor Klotzsche noch hinter sich!

In der Präambel des Regattaprogramms stehen die damals üblichen Propagandeworte über "unsere DDR". Natürlich stimmte es, dass aus welchen Gründen immer, keine gemeinsamen Meisterschaften mit der BRD zustande kamen. Tatsache war demnach, dass damals die DDR-Meisterschaften deshalb eben "Deutsche Meisterschaften" genannt wurden. Jahre später war dies dann alles wieder ganz anders!

Dass die Slalom-Kanuten der DDR bei den Weltmeisterschaften in Augsburg, die Ende Juli stattfanden, von den neun Weltmeistertiteln sechs errangen, war im Vorwort besonders herausgestellt worden. Klar, dies war schon ein immenser Erfolg: Bei den Weltmeisterschaften von 27 Plätzen für die kleine DDR 15 davon nach Hause zu bringen. So gut waren die Rennkanuten damals noch nicht.

Doch nun wieder zu unserem Abschneiden bei den Rennsportmeisterschaften '57.

52 Gemeinschaften und vier Clubs nahmen an den Wettkämpfen teil. Wir waren mit zehn Aktiven vertreten. Neben dem erwähnten Erfolg unseres Frauen-Vierers schafften die beiden Frauen-Zweier über 3 km unter 14 Mannschaften einen 5. Platz (Görnitz-Hampf) und einen 8. Platz (Schulze-Borchert). Lehmann-Winkler

kamen bei 19 startenden Zweiern auf den hervorragenden 5. Platz über 10 km. Dasselbe schaffte Christian Püschmann im K1.

Bei den Mittel- und Kurzstreckenrennen wurden über Vor- und Zwischenläufe die Besten herausgefiltert. Dort war dann für unsere kleine Schar Aktiver außer für den Frauen K4 mit seinem großartigen 3. Platz leider Schluss. Einen Achtungserfolg schafften unsere Männer in der 4x500 m Staffel mit dem 5. Platz hinter SC DHfK Leipzig, SC Aufbau Magdeburg, Motor Dresden Klotzsche und SC Einheit Berlin. Für uns starteten die Gebrüder Püschmann, Hans Lehmann und Peter Winkler.

Die Heimfahrt fand dann mit der Reichsbahn zusammen statt und die Spreewald-Berlin-Wanderfahrer sowie Rennsportler fanden sich wie so oft in sportlicher Gemeinsamkeit. Ein Sammelfahrschein kam auf die Summe von 8,60 Mark pro Person von Berlin-Stadtbahn bis Dresden. Leider war die Zeit zu knapp, um vor der Zug-Abfahrt noch einen Abstecher nach Gesundbrunnen in den Westen von Berlin vorzunehmen. Der D56 fuhr bereits am 18.8. um 19.07 Uhr ab Berlin Schöneweide. Ein Teil der Mannschaft reiste ab in den Urlaub Richtung Mecklenburg.

Vom großen Bericht von D. Kloss für die Wandzeitung (Archiv) hier nur ein interessanter Ausschnitt: ...Einige kritische Worte. Ist es richtig, dass unsere Rennsportler nicht nur die Fahrgelder und sonstigen Ausgaben, sondern auch noch das Startgeld aus eigener Tasche bezahlen mussten? ... Im **"Kanusport" 9/57** ist auch ein längerer Artikel über diese Meisterschaft gedruckt worden (Archiv). Die Jugendmeisterschaften fanden damals meist separat statt.

Im September fand wieder ein Bezirksvergleichskampf in Spremberg statt. Dieses Mal zwischen Dresden, Leipzig und Cottbus. Unsere Mannschaft errangen u.a. im K2 Christian Püschmann und Walter Strohbach (Bad Schandau) und ein Frauen-Vierer in der Besetzung Dietze-Böttlich-Görnitz-Borchert Gold.

Vom Ablauf und den Ergebnissen des Kanu-Marathons Bad Schandau-Dresden und der gleichzeitig durchgeführten Sprinterregatta in Dresden-Blasewitz über 500 m am 22. September 1957 liegen leider keine Berichte vor.

Von dieser Sächsischen-Schweiz-Kanu-Regatta am Sonntag, den 22. September liegt nur die Ausschreibung vor. Es wurden über 42 km acht Hauptrennen gestartet und die 500 m-Regatta in Blasewitz war mit 31 Rennen ausgeschrieben. Dabei waren auf Wunsch vieler Gemeinschaften auch Jugend-B-Rennen. Startgeld war damals für die Hauptrennen: Einer 2,00 DM, Zweier 3,00 DM, Mannschaft 4,00 DM, Kurzstreckenrennen 1,00 DM/ 1,50 DM/ 3,00 DM. Betrag für Mittagessen 1,20 DM bei Vorausbestellung.

Veranstalter war der BFA Dresden mit dem Vorsitzenden Hans Gröschel, Organisationsleiter Horst Schramm. Im gleichen **"Kanusport" Nr. 8/57** werden die neuen Rennsport-Wettkampfbestimmungen zur Bestellung angeboten.

Unsere Sektionsmeisterschaft fand am 6. Oktober 1957 statt und war erneut ein würdiger Abschluss des Wettkampfjahres mit einem richtigen Kanutenfest.

Nach dem Weggang von Kurt Kupfer und der gestrichenen Planstelle eines Trainers bei unserer Sektion - sicher auch ein Grund der „Schwerpunkt-Verlagerung“ zu Motor Klotzsche, wo Adolf "Atz" Müller die Fäden spann - war bei uns vorübergehend ein Vakuum in Bezug auf feste Führung der Rennmannschaft entstanden. Erfreulich war, dass Erich Dorn dort in die Bresche gesprungen ist, nachdem sich die kameradschaftliche Zusammenarbeit unter den Sportlern der Sektion wieder gefestigt hatte. Der Verfasser hatte in dieser Zeit engen brieflichen Kontakt mit Werner Schreck in Berlin, der im **Sportechno Nr. 91** vom 15./16.11.57 einen Einblick in seine neue Aufgabe als Vorsitzender des Trainerrates Rennsport der Sektion Kanu der DDR gab. Auch dieser Schriftwechsel, der im "Archiv" abgelegt ist, gibt Einblick in unsere damaligen Bemühungen.

Im "Hausbuch" unseres Bootshauses ist unter dem 4.12.1957 vermerkt, dass Herr Walter Hippel als Platzwart in die Bootshauswohnung eingezogen ist. Bis dahin wohnte die Familie Wagner in diesen Räumen. Seine Frau Charlotte war eine verwitwete Groll. Herr Groll war bis 1940 in den Protokollen des Nachbarvereins "Paddlergilde" als Mitglied des dortigen Vorstandes aufgeführt. Wie bekannt ist, wurde die Tolkewitzer Str. 85 dann nach 1945 mit uns zusammen eine Sektion. Die Tochter, die 1939 geboren wurde, hieß demnach Ursula Groll. Der Vater fiel im Krieg und Charlotte heiratete Karl Wagner. Der Sohn Eckehart Wagner wurde 1950 geboren. Soweit zu diesen die Bootshauswohnung betreffenden Angaben mit dem Stand von 1957.

Anfang Dezember hatte unser Sportfreund Horst Schramm, der in Radeberg wohnte, einen Motorradunfall bei der Fahrt durch die Dresdner Heide. Horst, der jahrelang der Financier des BFA und Regattaorganisator war, hat sich von diesem schweren Unfall leider nie ganz erholt.

**1958**

Am 26. Januar unternahm die Sektion mit der Sportmannschaft und vielen Wanderfahrern eine organisierte Skiwanderung Geising - Rehefeld – Kahleberg - Altenberg. Es war ein sonniger Tag mit stürmischem Wind bei -4 Grad.

Woche für Woche wurde Ausgleichstraining im und um das Bootshausgelände durchgeführt, eine Turnhalle hatten wir in diesem Winterhalbjahr leider regelmäßig nicht zur Verfügung.

Viele Stunden standen bei der freiwilligen Arbeit mit Bootsreparaturen, Bootsbeschriftungen etc. an.

Im Februar-Programm war zum 15.2. ein Faschingsvergnügen unter dem Motto "Lumpazi-Vagabundus" angesetzt, das wieder eine tolle gelungene Veranstaltung wurde.

Am Donnerstag, den 20. Februar um 19.30 Uhr war die Jahreshauptversammlung.

Dazu ein Pressebericht:

"Kanusport ist Volkssport" - Wie wir von der Wassersportsektion der BSG Einheit Dresden-Mitte, den Kanuten, erfahren, stand die Jahreshauptversammlung mit Neuwahl der Sektionsleitung im Zeichen der verstärkten Zusammenarbeit zwischen Wasserwanderern und den Rennsportkanuten. Am 20.2. kamen die Kanusportfreunde in ihr schönes Bootshaus in Blasewitz, um die Berichte ihrer Sektionsleitung entgegenzunehmen und ihre Meinung zur Weiterentwicklung der Sektion kundzutun. So würden sich die naturverbundenen Wandersportler freuen, wenn Moldau und Elbe in der befreundeten CSR von den Dresdner Kanuten befahren werden könnten. Wichtige Beschlüsse wurden an diesem Abend gefasst, die es der Sektion ermöglichen, so manchen Wunsch auch durch eigene finanzielle Spenden zu erfüllen. Der Rennsport, der einmal über den Dresdner Rahmen hinaus führend war, wird sich wieder entwickeln. Mit der 32. Grundschule sind Kontakte zum Aufbau einer Schulsportgruppe aufgenommen worden. Ebenso besteht für andere interessierte weibliche und männliche Jugendliche die Möglichkeit, sich der Sektion anzuschließen. So kann die Jugend unsere schöne Heimat durch Wanderfahrt und Regattateilnahme kennen lernen. Im NAW waren die Mitglieder natürlich ebenso aktiv tätig. Durchschnittlich wurden von jedem Kanuten 25 Aufbaustunden geleistet und für 1958 wurde eine Verpflichtung von 1300 Aufbaustunden abgegeben, die sicher wieder übererfüllt wird. Bedauerlich ist nur, dass die Kapazität des Bootshauses es nicht zulässt, weitere Bootsplätze für Faltboote zu schaffen. Doch auch die anderen zehn Dresdner Kanusektionen stehen vor ähnlichen Schwierigkeiten und der Mitte dieses Monats sich neu konstituierte Kreisfachausschuss des zukünftigen DKSV (Deutschen-Kanu-Sport-Verbandes) hat dem Rat der Stadt einen dringenden Hilferuf gesandt. Auch die Blasewitzer Kanuten sind sich darüber im Klaren, dass ihre Arbeit nur im Frieden gedeihen kann!"

Am 22. Februar fand die Trainingsverpflichtung der Sportmannschaft statt und bereits am 8. März ging es dann zum neuen Wassertraining auf die Elbe.

Mit einem Schreiben vom 7.2.58 an die BSG-Leitung machten der Trainerrat der Sektion und die Sektionsleitung Vorschläge zur Verbesserung unserer Rennsport-Arbeit nach dem Wechsel der Sektion Rudern von Einheit-Mitte zur BSG Motor Niedersedlitz. Es ging u.a. um die Übernahme des Motorbootes, das die Ruder-Sportfreunde nicht abgeben wollten. Wir waren bis dahin nur Mitbenutzer für unsere Übungsleiter bzw. Trainer. Mit unseren dringenden Bitten um Unterstützung machten wir auch auf die Gefahr weiterer Abwanderungen von Sportfreunden zu Motor Klotzsche aufmerksam, wie es leider im letzten Jahr schon geschehen ist. Wir machten weiter darauf aufmerksam, dass mit der 32. Grundschule durch Sportfreund Siegfried Beyer - neuerdings als Kreissektionsleiter gleichzeitig Mitglied unseres Trainerrates - bereits erfolgreiche Verhandlungen beim Aufbau einer Jugendgruppe durchgeführt wurden. Es wurde auch die Zielstellung der Verstärkung der Männermannschaftsboote und der Männerstaffel nach der Rückkehr von Manfred Thiel und Erich Dorn nach ihrem Studium dargestellt. Leider ist Manfred Thiel in Leipzig bei der DHfK geblieben, da ihm dort an der Hochschule bessere berufliche Chancen geboten wurden.

Von der Trainerratsbesprechung im Februar liegt ein Protokoll vor, das auch im Archiv eingeordnet wurde. Einige interessante Dinge daraus:

Trainerratsvorsitzender Erich Dorn;  
Sportwart Roland Püschmann;  
Sportabzeichen-Verantwortlicher Dietrich Kloss;  
Schriftführung Konrad Schmidt;  
Canadiersport Heinrich Frey;  
Schulsport Roland Püschmann;  
Nachwuchs Siegfried Beyer und Manfred Stein;  
Trainer Wettkampfmannschaft Erich Dorn und Christian Püschmann.

Von der vollständigen Liste der Sportmannschaft mit Geburtsdatum und Anschrift nachstehend die Namen:

Ay, Peter / Backofen, Jörg / Barthmann, Helmut / Bergner, Klaus / Borchert, Barbara / Döbler, Renate / Dorn, Erich / Fritsche, Günther / Hampf, Gudrun / Herbarth, Dieter / Hauschild, Ursula / Hillig, Rolf / Hoppe, Werner / Ilge, Ingrid / Jahn, Klaus / Kloss, Dietrich / Knösel, Ursula / Langer, Berthold / Lehmann, Hans / Lesche, Eberhard / Malz, Peter / Mäurich, Günter / Pasedach, Christa / Peuker, Marja / Porstmann, Alex / Püschmann, Christian / Püschmann, Roland / Püschmann, Ursula / Pupke, Lutz / Raabe, Uta / Ringel, Jürgen / Serfert, Jochen / Schmidt, Konrad / Schulze, Brigitta / Stender, Dirk / Wartig, Gudrun / Winkler, Peter / Zimmermann, Brigitta / Zschake, Winfried.

Mit neuem Elan ging es zur ersten Regatta nach Rötha, die als 13. Röthaer Kanu-Regatta der BSG Aktivist Böhlen am 17. und 18. Mai 1958 auf dem Pleißenstausee stattfand. Es nahmen 33 Kanusektionen teil. Rötha war dafür bekannt, dass es viele Wanderpreise zu holen und evtl. auch zu verteidigen gab. Auf der 10 km Strecke verpassten unsere Männer Püschmann-Lehmann im K2 knapp den Spitzenplatz. Im K1 holte sich Atz Müller (Klotzsche) den Pokal.

Am Sonntag begannen die Vorläufe bereits 7.00 Uhr! Ay-Malz und Kloss-Serfert lagen über 1000 m in ihren Läufen auf Vorderplätzen. Dasselbe gelang Christian Püschmann im K1. Über die 500 m waren Dorn-Lehmann leider gegen die DDR-Spitze chancenlos. Im K1 kam D. Kloss auf den 4. Platz. Ebenso ging für Brigitta Schulze das Rennen aus. Der Frauen K2 Hampf-Borchert wurde Dritter. Ebenso Hans Lehmann im K1 der LK III der Frauen im K2 schafften Hauschild-Pasedach und Knösel-Wartig Mittelplätze. Unser Frauen K4 mit Hampf-Schulze-Borchert-Knösel wurden nach Wissenschaft Jena und SC DHfK Leipzig Dritte. Einen 3. Platz schafften auch die Männer in der 4x500 m Staffel mit der Besetzung Roland Püschmann - Christian Püschmann - Hans Lehmann - Erich Dorn.

Eine Frühjahrsregatta folgte in Dresden-Blasewitz am 7. und 8. Juni. Im K2 über 6000 m belegten Dorn-Kloss den 1. Platz und über 500 m wurden sie Zweite. Erich Dorn wurde zudem Erster im K1 über 500 m. Im Erstlingsrennen schafften die Frauen Zimmermann (später Lehmann) - Döbler über 3000 und 500 m jeweils den 1. Platz.

Von einer Nachwuchs-Kanu-Regatta zur 725-Jahrfeier der Stadt Pirna in der Woche darauf (15. Juni 1958) kamen wir mit sehr guten Plätzen zurück.

Am 28. und 29. Juni fanden im Rahmen des Pressefestes der "Sächsischen Zeitung" auf der Elbstrecke in Dresden-Cotta die Bezirksmeisterschaften statt. Ein stürmischer Wind erschwerte den Ablauf der Rennen. Davon merkte die Zeitnehmer, zu denen dieses Mal Dieter Sinde und Werner Belzing gehörten nicht viel, aber auf der Strecke gab es viele Kenterungen.

Wir stellten eine Reihe Bezirksmeister, mussten uns aber auch mit 2. und 3. Plätzen zufrieden geben. Im K2 über 500 m lieferten sich Roßberg-Unrasch mit den Gebrüdern Püschmann einen harten Kampf, den die Klotzscher knapp für sich entscheiden konnten. Der Männer K4 mit Dorn-Gebr. Püschmann-Kloss kam auf einen dritten Platz, ebenso D. Kloss im K1 und mit E. Dorn im K2. Dafür schaffte Christian Püschmann einen 2. Platz in seinem 1.000 m Rennen. Sehr gut schnitten unsere Frauen ab. Sowohl im K1, K2 und K4 konnten sie Siege verbuchen. Endlich brachten wir wieder einen Jugend K4 an den Start und der schlug sich mit einem 3. Platz auf der 500m Strecke tapfer. Es war die Mannschaft Stoppe-Schmidt-Backofen-Fritsche.

Leider liegen von der "Großen Dresdner Kanuregatta", die am 19. und 20. Juli zur Austragung kam, keine Berichte oder Ergebnisse vor. Lediglich zwei Urkunden von Dorn-Püschmann im K2 mit zwei 2. Plätzen über 10 km und 1000 m zeugen davon, dass wir auch unsere "Hausregatta" nicht chancenlos absolvierten.

In der letzten Juliwoche fand ein denkwürdiges Treffen zwischen tschechoslowakischen und deutschen Kanuten auf der Elbe statt. Im **"Kanusport" 12/58** ist darüber der Bericht von Dr. Vaclav Rychtarik aus dem Informationsblatt der DDR für die Tschechoslowakei, Septemberheft wieder gegeben. Einige Auszüge daraus:

"Wir ahnen nicht, dass die schweren Wolken, die gleich nach Beginn über der aufragenden Burg Schreckenstein aufzogen, symbolisch sein würden für das Wetter während des 1. Jahrestreffens der Kanuten. Der Regen, welcher unsere ganze Flotille besprengte, während wir die Schreckensteiner Sperrkammer durchfahren, war schließlich nicht der letzte. Weil der Wassersportler auf dem Wasser in seinem Element ist, darf ihm auch das Wasser aus der Luft und im Zelt nichts ausmachen, das waren die Worte von Sportfreund Beyer, Vorsitzender des KFA Dresden Kanu, welcher im Regen die tschechoslowakische Expedition auf deutscher Seite bewillkommnete..."

Bei der mittelalterlichen Stadt Wehlen bauen wir unser erstes Lager auf dem Boden der DDR auf dem Zeltplatz der BSG Einheit Dresden-Mitte auf. Neu für die Gäste Seilfähren...

Endlich steigen aus Regenschleiern Dresdner Türme hervor. Bei heftiger Strömung und Wellengang landen wir in Wachwitz an der wunderschönen Bootsstätte der BSG Einheit Dresden-Mitte..."

Auch dort wurden wieder die Zelte aufgeschlagen und nach einer Besichtigung der herrlichen Stadt Dresden und dem abendlichen Treffen mit den DDR Kanuten ging dieses kulturell umrahmte Sportereignis zu Ende.

Auf der vorherigen Seite hätte unter dem 11. Mai 1958 ein für unsere Sektion und den Dresdner Kanusport bedauerliches Ereignis stehen müssen:

Unser Sportfreund Rudolf Elze, Mitglied der Sektionsleitung, ist bei der Heimfahrt vom Zeltplatz Wehlen mit seinem Zweier mit Außenbordmotor mit dem Seil der damaligen Pirnaer Gierfähre kollidiert. Das Boot kenterte und Rudolf Elze muss unglücklich am Kopf getroffen das Bewusstsein verloren haben. Leider wurde er später von der Wasserschutzpolizei nur noch tot geborgen. Das war ein schlimmes Ereignis für den Sport und die Angehörigen. Sportfreund Elze war zusammen mit einer Gruppe Freitaler Freunde unter Führung des Wurgwitzer Drogisten Küntzel, den D. Kloss bei seiner Vertreterarbeit warb, seit fünf Jahren bei uns als Wandersportler aktiv.

Vom Rennsport ist die September-Regatta als bezirksoffene Veranstaltung zu erwähnen:

Mit 28 Rennen war es eine gelungene Demonstration des Kanusports mit vielen Zuschauern! Im „**Kanusport**“ **11/58** hieß es weiter:

Mit großer Begeisterung gingen die jungen Kajak- und Kanadierfahrer trotz einiger Kenterungen an den Start. Im Verlauf der Regatta zeigte sich die gute Nachwuchsarbeit einiger Gemeinschaften, so bei Motor Dresden-Ost, die mit acht Siegen erfolgreich war. In der Gesamtwertung aber führten die Fahrer von Einheit Dresden-Mitte mit sechs Siegen und elf 2. Plätzen als beste Sektion. Auf dem 3. Platz folgte Rotation Dresden und Vierte wurde Motor Klotzsche... Gute Anlagen bewiesen auch die Einheit-Mitte-Frauen Döbler-Zimmermann mit einem Doppelsieg im Zweierkajak. (Den Bericht verfasste Werner Belzing)

Ein weiteres Ereignis, das für den gesamten Kanurennsport der DDR so wichtig war, wurde der erste Weltmeister-Bronzeplatz für Dieter Krause aus Leipzig bei der Regatta in Prag. Es war die erste Weltmeister-Medaille für einen DDR-Kanuten im Rennsport!

Tradition war schon seit einigen Jahren, im Herbst beim Städtewettkampf in Spremberg an den Start zu gehen. Wir stellten nur eine kleine Abordnung, weil die leistungsstärksten Rennkanuten der Stadt fast ausschließlich bei Motor Klotzsche eine Konzentration unter Führung von Atz Müller gefunden hatten. Der neue Stern war Siegfried Roßberg als bester männlicher Dresdner Rennkanute.

Als Saisonausklang fand wieder die "Marathonfahrt" am 21. September von Postelwitz bis zu unserem Bootshaus statt. Gleichzeitig war auf der Blasewitzer Elbstrecke eine Regatta (1000m-Rennen/500m-Rennen). Bei dieser wurden 61 Starts ausgetragen und der Marathon kam dadurch etwas zu kurz.

Im "**Kanusport**" stand damals: „...das sollte den Veranstalter zu der Überlegung veranlassen, ob diese Leistungsprüfung besser ins Frühjahr verlegt würde. Vielleicht gewinnt damit der eigentliche Sinn dieser langen Strecke - eine Konditionsprüfung - seine Bedeutung zurück.“

Die EDM-Fahrer hatten sich dieses Jahr dem Start bei der Kurzstreckenregatta verschrieben und kamen in der Gesamtwertung unter 34 Gemeinschaften auf den 5. Platz. Die Sektionsmeisterschaft fand eine Woche vor dem Abpaddeln am 11. Oktober 1958 statt. Dabei waren u.a. noch einmal Dorn-Püschmann bei den Männern erfolgreich. Zum Tanz spielte unsere "Hauskapelle" mit den Sportfreunden Gerhard Reppmann, Herbert Caruso "Müller, Fritz Giesel und Georg Theile auf. Im kulturellen Teil wurden die neuen Kanuten-Liedertexte von Gisela Kloss vorgestellt.

## 1959

Nach der wiederum tollen Faschingsfeier im Bootshaus am 23. Februar, an der Wander- und Rennsportler teilnahmen und unsere „Hauskapelle“ für den richtigen Schwung sorgte, fand am 6. April der Frühjahrs-Waldlauf der Kanuten als erster Wettkampf im Jahr 1959 statt. Die jung verheiratete Brigitta 'Gitta' Lehmann wurde über 800 m Dritte. Eine Anzahl anderer sehr guter Platzierungen brachte uns in der Gemeinschaftswertung auf den 2. Platz im Bezirk.

Anpaddeln war am 12. April traditionell in Pillnitz zusammen mit allen Kanusektionen der Stadt Dresden. Siegfried Beyer eröffnete als Vorsitzender des Kreisfachausschusses die Saison. Anschließend war – wie in jedem Jahr – für uns EDM-Kanuten das gemütliche Beisammensein im Bootshaus.

Bei der Regatta am 30./31.5. auf der Talsperre Kriebstein belegten wir neben anderen hervorragenden Plätzen mit Ursula Püschmann I über 3000 m in der Leistungsklasse III den ersten Platz. Über 500 m wurde unser Frauen-Vierer in der Besetzung Püschmann-Wartig-Borchert-Lehmann Zweiter.

Die Bezirksmeisterschaften fanden auf unserer Regattastrecke statt. Bei den Frauen der LK III schafften Gitta Lehmann und Gudrun Wartig über 500 m einen hervorragenden 1. Platz. Auch die übrigen Ergebnisse für unsere Farben konnten zufrieden stellen. Vor allem mit dem Titel im Frauen K2 über 3000 m durch U. Püschmann und B. Borchert. Diese Regatta war am 27. und 28. Juni 1959.

Eine Woche vorher trafen wir uns mit den Freunden des Wandersports in Wehlen auf unserem Zeltplatz zur obligatorischen Sonnenwendfeier. Abends bis spät in die Nacht klangen unsere Lieder zur Gitarre am Lagerfeuer.

Bei der Großen Dresdner Kanu-Regatta am 11. und 12. Juli war u. a. unsere Männer-Zweier-Kajak-Mannschaft Hans Lehmann - Peter Ay sehr gut in Form. Die neue Jugend-Kanadier-Mannschaft Wolfgang Jähne - Udo Dudel konnte sich ebenfalls gut in Szene setzen.

Bereits am 7. Juni starteten eine Reihe unserer ehemaligen Rennsportler bei der 1. Touristenfahrt der Wasserwanderer und belegten vordere Plätze.

Unser Frauen-K4 in der Besetzung Püschmann-Borchert-Wartig-Lehmann belegte bei der DDR-Meisterschaft in Rostock im Endlauf den 7. Platz.

Da wir uns über die internationalen Erfolge der Rennsportler, die damals als DDR-Mannschaft noch selten waren, stets freuten, hier das Ergebnis der Europameisterschaften in Duisburg: Männer-K4 Krause-Roßberg(Dresden)-Lange-Perleberg neuer Europameister! In dieser Mannschaft war mit Dieter Krause der vormalige Partner von Manfred Thiel, der bekanntermaßen von uns zum Studium nach Leipzig ging und an der DHfK seine beruflichen und sportlichen Erfolge, die in unserem Bootshaus begannen, fortsetzte. Seine Trainingsmethoden brachten dann den langjährigen die Weltspitze anführenden Kajakvierer der DDR voran. Nach den im Kajak-Rennsport bekannten Trainingsbuch, das auch von Manfred Thiel verfasst wurde, wurde die Arbeit in den entstehenden Schwerpunkt-Clubs und –Trainingszentren der Sportgemeinschaften durchgeführt.

Nach unseren Urlaubsfahrten auf den Mecklenburger Seen, bei denen sich oft Wander- und Rennsportler zusammen fanden, bereitete sich die Sportmannschaft auf die weiteren Höhepunkte des Jahres vor.

Bei den Regatten am 20.9. in Rochlitz, der Kreismeisterschaft am 27.9. in Dresden (als Internationale Kanu-Regatta), dem Bezirksvergleichskampf am 4.10. in Spremberg waren besonders unsere Frauen erfolgreich: Im K1, K2, K4 belegten Ursula Püschmann I, Barbara Borchert, Gudrun Wartig und Gitta Lehmann stets erste, zweite und dritte Plätze. Auch der Männer-Kajak Ay-Lehmann und der Jugend-Kanadier Jähne-Dudel waren erfolgreich.

Über die Regatta am 27. September 1959 auf der Elbstrecke mit Ziel am „Blauen Wunder“ stand in unserer Fachzeitschrift „**Der Kanusport 10/59**“ u. a.:

„In einer verhältnismäßig kurzen Zeit entwickelte sich die Herbstregatta in Dresden, einmal mit Ziel bei Einheit-Mitte, einmal bei Motor Klotzsche, zu einer Veranstaltung, bei der sich die Jugend und die Nachwuchsfahrer ein Stelldichein geben. Einst fuhren die Senioren in die Elbestadt, um ihre Kondition beim Kanumarathon zu zeigen und die Sprinterregatta sollte die Wartezeit bis zur Ankunft der Boote von Bad Schandau ausfüllen. Es kam aber bald soweit, dass dem Kanumarathon immer weniger Beachtung geschenkt wurde, bis er überhaupt nur noch so nebenher lief und die Sprinter den Ton angaben. Seit 1955

treffen sich die Kanuten nun schon alljährlich in Dresden und schließen dort die bedeutenden Veranstaltungen der Saison ab.

Am 27. September '59 waren es rund 800 Aktive aus 40 Gemeinschaften, die der Einladung des BFA Dresden gefolgt waren. Eigentlich ist allein schon mit der großen Zahl der teilnehmenden Kanuten bewiesen, dass die Flussregatten noch ihre Liebhaber und ihren Sinn haben!

Gewiss ließ der Wasserstand zu wünschen übrig, aber wo gab es denn in diesem wasserarmen Jahr schon angeschwollene Flüsse? ...

Der Wert der Herbstregatta in Dresden liegt mehr darin, dass längst vorhandene Erkenntnisse von neuem gewonnen wurden und dazu drängen, einmal ausgesprochen zu werden. Entgegen einer vorgefassten Meinung der Rennsportkommission, die es ablehnt, bei der Jugend mehrere Sieger einer Klasse zu benennen, wurde in Dresden wiederum in Abteilungen gefahren. Die Maßnahme ist vertretbar, weil sie viele positive Fakten in sich trägt. Da hatten zum Beispiel im K1 der männlichen Jugend 36 Sportler ihre Meldungen abgegeben. Nach dem Modus, der allgemein angewandt wird, hätten über Vor- und Zwischenläufe die drei Platzierten im Endlauf ermittelt werden müssen. Es hätte also nur eine Urkunde für die Jugendlichen für die ersten Plätze ausgegeben werden können. Die Aufteilung der 36 Sportler in vier Abteilungen ergab nun viermal den ersten Platz und insgesamt zwölf Urkunden für die jungen Wettkämpfer, denen eine Anerkennung für ihre Leistung oft die Erfüllung eines großen Wunsches bedeuten. Ein Jugendlicher fährt meist nur zwei, seltener drei Jahre hindurch. Die Gelegenheiten, einmal eine Anerkennung für die Teilnahme am Wettkampf zu erhalten, sind gering. Deshalb sollte man die Rennen in Abteilungen forcieren. Es erwächst niemandem ein Schaden daraus. Dem Jugendlichen gibt aber eine Anerkennung neuen Mut. Ein anderer Punkt ist noch die unnötige Ausdehnung der Veranstaltungen, die eigentlich gar nicht so eine außerordentliche Bedeutung haben, durch Vor- und Zwischenläufe. Der Kanusport hat in Dresden mit nicht geringen Schwierigkeiten seine Existenz zu behaupten. Es handelt sich dabei nicht um materielle Schwierigkeiten, aber um organisatorische Probleme, deren Lösung endlich einmal vorangetrieben werden muss. In einer unserer nächsten Ausgaben werden wir einen längeren Beitrag über die Arbeit des BFA Dresden und der Situation im Kanusport veröffentlichen.“

Soweit der Artikel im „Kanusport 10/59“ von Manfred Dressel.

Am Sonnabend vor der Herbstregatta hatten einige unserer Teilnehmer noch eine zusätzliche sportliche Verpflichtung. Da fand das Betriebssportfest der Stadtverwaltung statt, dem Trägerbetrieb unserer BSG Einheit Dresden-Mitte. Dort siegte beim Dreikampf der Altersklasse I (26-32 Jahre) mit 2459 Punkten. Unser Erich Dorn und weitere Sportfreunde unserer Sektion konnten sich auszeichnen.

Die Sektionsmeisterschaften trugen wir am 10. Oktober 1959 aus und am 6. Dezember nahmen wir am Herbstwaldlauf der Kanuten teil. Bei den Frauen wurde Gudrun Wartig Erste und Gitta Lehmann belegte den 3. Platz.

Bei der BSG-Neuwahl wurde Sportfreund Biewald Vorsitzender und löste Karl Thomasch ab. Eine Finanzabrechnung der Rennmannschaft unserer Sektion für 1959 ist erwähnenswert. Die Werte in DM der DDR:

Teilnahme an acht Regatten mit 1130,- Fahrgeld; 430,- Startgeld. Kauf von zwei Einer-Kajaks und einem Zweier, Bootsreparaturen, Benzin, Filmmaterial, sechs Luftmatratzen. Insgesamt 5.500,-, die mit 543,60 durch Beiträge gedeckt waren, der Differenzbetrag kam von der BSG.

Zur Weihnachtsfeier hörten wir, dass ab 1. Januar in Dresden die lange geplante Gründung einer Kanusektion beim SCE (Sport-Club Einheit) erfolgt. Unsere Barbara Borchert hat sich dort im Loschwitzer Bootshaus angeschlossen. Wir wünschen ihr alles Gute.

Abschließend zum Jahr darf nicht versäumt werden, dass sich erneut viele, der auf dem Wehlener Zeltplatz und der Dresdner Bootshaus-Wiese zeltenden Wanderfahrer, in unserem Gästebuch 'verewigten' und mit Lob nicht sparten. Besonders wurde unser Bootshauswart Sportfreund Hippel gewürdigt.

## 1960

Im neuen Jahr haben wir – wie schon in den vergangenen Jahren – das Wintersportwetter genutzt und gemeinsame Ski-Touren am 10. Januar und 7. Februar nach Geising, Zinnwald, Rehefeld, Kahleberg und zurück nach Altenberg durchgeführt. An- und Abreise wie üblich mit der Bahn.

Neben den monatlichen Sektionsleitungs-Sitzungen fanden Mitgliederversammlungen am 28. Januar und die Jahreshauptversammlung am 25. Februar statt. Teilnehmerzahlen: 37 am 28.1. und 78 am 25.2.60. Der Sektionsleiter Sportfreund Georg Theile klagte über den seit einem halben Jahr nicht besetzten Posten des Schriftführers.

Nachstehend einige wichtige Punkte aus der Jahreshauptversammlung:

- Die Rennmannschaft ist von 48 auf 52 Mitglieder angestiegen, berichtete Sportfreund Püschmann.
- Der Wanderwart Sportfreund Kickelhahn nannte 15.575 im Jahr 1959 gefahrene Wanderkilometer, 11 Wasserwanderwimpel in Gold, Silber, Vorsilber und Grün wurden verliehen.
- Sportfreund Sinde berichtete über die im vergangenen Jahr geleisteten 2869 Stunden für Arbeiten im Bootshaus, im Gelände und in Wehlen als NAW (Nationales Aufbauwerk).
- Nach erfolgter Wahl setzt sich die neue Sektionsleitung wie folgt zusammen:

Sektionsleiter: Theile	Schriftführer: Georg Schulz
Kassierer: Joh. Schulz	Organisation: Jung
Wanderwart: Kickelhahn	Zeltplatzwart: Carsten
Gerätewart: Sinde	Trainer: Püschmann Ch.
Verbindung zur BSG und Sportmannschaft: Frey	

Außerhalb der Leitung gewählt: Strehle und Frieser (Revisionskommission); Blüthgen (Inventar); Hippel (NAW).

- Neben den Terminen für Rennsport wurden die Termine für Anpaddeln (3.4.), Touristenfahrt (15.5), Scharfenberg (18./19.6.), Röderfahrt (18. oder 25.9.) und Abpaddeln (9.10.) bekannt gegeben. Die Versammlung dauerte bis 23 Uhr.

Beim Anpaddeln waren wieder alle Sektionen Dresdens hinter der Pillnitzer Insel am 3. April vertreten. Von diesem Riesenpulk Kanuten ist in der Bilderchronik eine Großaufnahme vorhanden!

Mitgliederversammlungen fanden jeden Monat statt, dazu halbjährlich Wanderfahrtreffen.

Die erste Wanderfahrer-Beratung erfolgte bereits am 7. April. Dort gab Sportfreund Kickelhahn die Zahl der Boote unserer Sektion beim Anpaddeln bekannt: 32 Boote.

Da am 15.5. Motorboot-Rennen stattfinden und unsere Elbstrecke gesperrt ist, sollen sich viele unserer Sportfreunde an der Touristenfahrt beteiligen.

Am 27./28.8. findet zusätzlich eine Bezirksfahrt nach Riesa statt und vom 23.-27.7. ist der Bezirk Dresden am Kanuverbands-Zeltplatz Woblitzsee gebucht.

Erneut wurde zur Teilnahme an den Arbeitseinsätzen und der Zahlung der Mitgliedsbeiträge aufgerufen. Sehr wichtig war auch die Bekanntgabe der für den gesamten Bezirk genehmigten 20 Auslandsfahrten (CSR, Rumänien, Finnland, Polen und Vier-Länder-Fahrt).

Im Protokoll der Leitungssitzung vom 21.4. ist interessant, dass die für den Erweiterungsbau (Sport-Club-Bildung) bei uns bez. auf der Tokewitzer Str. 85 gelagerten Säulen abgeholt werden, da sich ja glücklicherweise die Aufnahme des Clubs bei uns erledigt hatte und das Loschwitzer Bootshaus dafür 'auserkoren' wurde.

Anlässlich des 1. Mai soll unser Platzwart Hippel eine Prämie von DM 35,- aus Sektionsmitteln erhalten. Weiter soll der Sportfreund 'Putzi' Müller (Motorboot-Spitzenrennsportler von nebenan bei den Seglern von Aufbau-Mitte) wegen der Unterbringung unseres Motorbootes (Rennsport-Trainings-Motorboot) am Seglersteg angeschrieben werden.

An der April – Mitgliederversammlung (28.4.) nahmen 35 Sportfreunde/Sportfreundinnen und Sportfreunde teil. Neben den üblichen politischen Eröffnungsworten wurde auch viel diskutiert – über unsere Bootshaus- und Sportprobleme:

U. a. gab Sportfreund Heinrich 'Heini' Frey einen Bericht über eine Fachkommissions- sitzung in Berlin (er trat die Nachfolge von D. Kloss an) mit speziellen Neuerungen bei den Bestimmungen über die Maße der Rennboote.

Ehrendadeln des NAW wurden an die Sportfreunde Jung, Wagner, Reppmann (Gretel und Gerhard) und G. Schulz verteilt.

Wegen des großen Brandes bei Aufbau Magdeburg wurden auch auf die Einhaltung der Brandschutz-Bestimmungen (Rauchverbote in den Bootshallen etc.) hingewiesen.

Ersatzteile für Thümmeler-Außenbordmotore hat Sportfreund Jung in einer Liste im Angebot.  
Der Kinder-Sandkasten soll so verlegt werden, dass eine laufende Beaufsichtigung erfolgen kann.

Folgende Regatten fanden im Mai 1960 statt:

14./15.5. in Kriebstein;

21./22.5. Große Grünauer;

28./29.5. Kreismeisterschaften bei uns.

Von unseren Sportfreunden schnitten vor allem die Frauen hervorragend ab: U. Püschmann (I) im K1 und zusammen mit Knösel im K2 in der LK II über 500 m in Kriebstein jeweils 2. Plätze, in Berlin im Einer 1. Platz und 4. Platz im Zweier. Bei der Kreismeisterschaft gewann der Frauen-K4 und die 4x 500 m- Frauenstaffel (Knösel-Püschmann (I)-Wartig-Lehmann) bzw. Lehmann-Püschmann. Im Kajak-Zweier wurden Knösel-Püschmann und Lehmann-Wartig Zweite und Dritte.

Im Juni war die Bezirksmeisterschaft auf der neuen Regattastrecke auf dem Knappensee. Die Sportler waren begeistert! Am 18./19.6. waren auch unsere Frauen neben anderen Sportfreunden wieder die Besten aus unserer Sektion: Erneut belegte der K4 den 1. Platz; die Staffel den 2. und die Kajak-Einer und -Zweier den 2. und 3. Platz. Ein Lob an Gudrun Wartig, Ursula Püschmann(I), Gitta Lehmann und Ursel Knösel!

Die Leitungssitzung am 23.6. befasste sich u. a. mit den angespannten Finanzen der gesamten BSG, in der Sektion ist die Kapelle zu teuer und der Lichtbildapparat muss weiter ausgeborgt und kein eigener angeschafft werden. Die Zeltplatzwiese in Wehlen ist noch nicht wieder richtig begrünt und es muss eine Festlegung über die Wiesennutzung erfolgen.

Auf der neuen Regattastrecke wurden im Juli zum ersten Mal Deutsche Meisterschaften der DDR im Kanurennsport ausgetragen. Trotz der Schwerpunktbildung in vielen Bezirken mit den Sportclubs, jetzt auch Dresden der SC Einheit, konnten wir einige Endläufe erreichen. Die Jugend hatte vorher Ausscheidungsrennen in Grünau zu fahren. Dort setzte sich unser Canadier-Zweier Udo Dudel - Wolfgang Jähne durch und hat in den Endläufen auf dem Knappensee jeweils über 3.000 m und 500 m einen hervorragenden 3. Platz belegt. Zweimal Bronze, wie hat uns das gefreut!

Die ebenfalls ausgetragene Große Knappenroder Regatta (16./17.7.) sah wieder unsere Frauen in guten Positionen: K4 nach einer Kenterung beim Erwärmen noch ein 5. Platz im Endlauf. Im K1 wurde U. Püschmann(I) Dritte.

Über die Meisterschaften sind im „*Kanusport 9/60*“ längere interessante Ausführungen enthalten. Aus Dresdener Sicht ist der 5. Platz in der Clubwertung für den SC Einheit nach SC Magdeburg, SC DHfK Leipzig, SC Einheit Berlin und dem ASK Vorwärts Leipzig ein Erfolg, nur wenige Punkte hinter den 3. und 4. mit 97 Punkten. Der „*Kanusport*“ schrieb: „Ein Zeichen, dass die Sportklubbildung in Dresden richtig war.“ Wir als Sportgemeinschaft Einheit Dresden-Mitte belegten unter den 52 Gemeinschaften mit 27 Punkten als beste Dresdner SG den 19. Platz.

Die Monats-Mitgliederversammlung des Juli 1960 wurde durch Georg Theile mit den Worten eröffnet, dass wir uns nun zwei Monate wegen der Urlaubszeiten nicht sehen werden. U. a. führte er aus:

- Vom BFA soll eine Masurenfahrt durchgeführt werden, an der sich als Auszeichnung von uns vier Sportfreunde beteiligen dürfen.
- Die Rennmannschaft hat vier neue Boote (alles Kajak-Zweier) erhalten.
- Auf der Elbe ist mehr Disziplin einzuhalten; Wanderboote haben neben dem Wimpel außen den Bootsnamen zu tragen, innen ist der Eigentümer mit voller Adresse zu vermerken; Rennboote haben Bootsnamen und „EDM“ aufzuweisen.
- Der Verkauf der Olympia-Marken muss gesteigert werden.

In der Leitungssitzung vom 4.8. wird u. a. über die eingetroffene Genehmigung des Einbaues der Stufen vom Zeltplatz in Wehlen zur Elbe gesprochen. Sportfreund Frey wird den Transport der im Bootshausgelände vorhandenen Granitplatten organisieren und der Einbau ist für den 15./16. Oktober in Wehlen vorgesehen.

- 380,- DM sind für eine nicht stattgefundene Fahrt an den Scharmützelsee nicht verwendet worden, dafür soll am 3. und 4. September eine Fahrt nach dem Knappensee stattfinden.
- Die für den 25. Oktober 1960 vorgesehene Geschicklichkeitsfahrt des ADMV, an der sich auch unsere Außenbordmotor-Sportfreunde beteiligen sollen, soll später stattfinden, da am gleichen Termin die Herbstregatta bei uns geplant ist.
- Am Betriebssportfest sollen sich wieder viele Sportfreunde der Sektion Kanu beteiligen.

- Es fehlen noch Vorschläge für die Gestaltung des vorgesehenen neuen Wimpels. (Da haben wir uns zurück gehalten, weil wir unseren Wimpel in weiß mit grünem Längsstreifen behalten wollten! Der Verfasser.)
- Die Rennmannschaft hat noch einige DS-Zweier, die nicht mehr gebraucht werden. Sie sollen zum Verkauf angeboten werden.
- Der Anlaufsteg soll 1961 aus Stahlträgern gebaut werden. Dafür sind etwa 700,- DM einzuplanen.
- Über den Schaden, den die Hühner von unserem Wehlener Nachbarn, der Pension Scheel, anrichten wurde ebenfalls diskutiert. Die Pflege des Rasens soll mit einer neuen Zeltplatzordnung verbessert werden. Mit Frau Scheel wird Hans Carsten gütlich sprechen.
- Über die Mängel an den Bootshaus-Dachrinnen und der Mole soll Sportfreund Georg Schulz mit dem Dienstleistungsbetrieb der Stadt Verbindung aufnehmen.
- Der Sportfreund Frey berichtet über die Meisterschaften des Rennsports auf dem Knappensee, bei dem unsere Rennsportler bei stärkster Konkurrenz zwei 3. und zwei 4. Plätze errangen.

Vom 8. bis 18. August 1960 ist eine große Gruppe ehemaliger und neuer Rennsportler mit ihren Familien in Feldberg zur Urlaubsgestaltung unterwegs. Der Transport mit der Reichsbahn war vor allem wegen der prallen Bootswagen ein unvergessliches Erlebnis. Über diesen Urlaub existiert eine DIA-Sammlung. Für die Kinder war der Aufenthalt im D-Zug-Speisewagen das Ereignis! Aber auch die Zeltwiese neben der riesigen Kuhweide ist uns lange in Erinnerung geblieben. Die Fahrten über den Großen und Kleinen Luzin und über die Bök in die Karwitzer Gewässer waren wunderschön.

In der Leitungssitzung vom 17.8. wird u. a. über den Wunsch unseres Bootshauswartes Hippel gesprochen, zu seiner Hochzeit Bettwäsche als Geschenk zu besorgen.

- Am 3. und 4. September findet eine Fahrt zum Knappensee der Sektion statt. Ein Bus mit 40 Plätzen wird gestellt und die zusätzlichen Finanzen werden bei der BSG-Leitung angefordert. Der BSG Aktivist Knappenrode wird der Wunsch nach einem entsprechenden Zeltplatz mitgeteilt.

48 Sportfreunde(innen) nahmen an der Mitgliederversammlung am 8. September teil: Es wird das Hochzeitsgeschenk an Bootshaus-Wart Hippel überreicht.

- An die Neuaufnahmen Hubold, Arlt, Seipt und Sage jr. werden die Mitgliedsbücher überreicht.
- Der Sektionsleiter Georg Theile berichtet, dass in den Wassersport-Sektionen lt. Schreiben der Volkspolizei Verkehrsaktivs gebildet werden müssen. Das Aktiv soll aus einem Leitungsmitglied und zwei bis drei weiteren Mitgliedern gebildet werden. Sportfreund Jung wird aus den Reihen der Sektionsmitglieder die erforderlichen Mitarbeiter auswählen.
- Weiter wurde auf die Neuwahlen innerhalb der Sektion und deren Vorbereitung hingewiesen.
- Es wird über die verschiedenen Versuche übergeordneter Behörden berichtet, das Sektionsgelände dem neuen Sportklub zu übergeben. Die Mitglieder sprechen sich in der Diskussion gegen diesen Versuch der Unterbringung aus und ermächtigen die Leitung, in diesem Sinn die Verhandlung zu führen.
- Der Wanderwart verweist noch einmal auf die Schmilkafahrt und auf die für den 18.9. festgelegte Röderfahrt.

Bei der Rochlitzer Herbstregatta am 18.9. war die Rennmannschaft u. a. mit der Frauenstaffel U. Püschmann(l) - Gitta Lehmann sowie durch erstere im Kajakeiner mit jeweils 1. Plätzen erfolgreich.

Mit großer Freude wurde vernommen, dass bei den Olympischen spielen in Rom bei den Kanurennsport-Wettkämpfen die gemeinsame deutsche Mannschaft in der Männer-Kajak-Staffel 4 x 500 m mit den DDR-Kanuten Dieter Krause und Günter Perleberg als Erste aus dem Osten Deutschlands mit ihren westdeutschen Sportfreunden die Goldmedaille errangen. Das Rennen fand am 29.8. auf dem Lago Albano statt. Ersatzmann war übrigens der von uns nach Leipzig gegangene Manfred Thiel!

Vor einer weiteren Mitgliederversammlung am 22.9. fand kurzfristig eine Sektionsleitungssitzung statt. Es wird u. a. über die dringend erforderliche Anschaffung eines großen zweiachsigen Bootswagens für die Rennmannschaft gesprochen.

- Der Wanderwart gibt einen Bericht über die Durchführung der Schmilkafahrt, an der elf Boote mit 21 Sportfreunden(innen) teilnahmen.

Aus dem Programm der „Großen Dresdner Kanu-Regatta“ vom 24./25.9.60 geht hervor, dass diese Traditionsregatta auf unserer Elbstrecke mit dem Ziel vor unserem Bootshaus stattfand. Die Regattaleitung wurde u. a. von unseren Sportfreunden(innen) Hans Gröschel, Trudel Gröschel, Annelies und Horst Schramm, Werner Belzing, Manfred Stein, Gerhard Rüdiger gestellt. Die Lange Strecke startete an der Dampferanlagestelle in Heidenau bzw. an der Schanze in Laubegast. Es nahmen 31 Sportgemeinschaften und zwei Sportklubs teil, darunter aus dem Westen die Kanugesellschaft Stuttgart.

Über 10 km hatten wir zwei Männer-Zweier am Start: Ay-Ramm und Lehmann-Göldner in der LK III. In der männlichen Jugend über 3 km starteten Hammer-Schmidt und wurden Dritte bei 17 startenden K2. Auf der gleichen Distanz dieser Jugendklasse konnte Dieter Schmidt unter 20 Startenden einen 6. Platz holen. Sieger wurde Eduard Augustin von Motor Dresden Ost. Jähne-Dudel gewannen den C2 und Frank Brändel den C1 über die 3 km, für unsere Kanadierfahrer ein großartiges Ergebnis.

Bei den Kurz- und Mittelstrecken am nächsten Tag konnten Ursula Püschmann(I) im K1 den 2. Platz und der Frauen-K2 Lehmann-Wartig den 3. Platz erreichen. Auch die Langstreckenstarter, die wie vorstehend aufgeführt sind, schnitten sehr gut ab. Übrigens ist die Leistung von U. Püschmann bei vier Klubgegnerinnen in ihrem Rennen besonders heraus zu stellen. Bei der weiblichen Jugend über 500 m kam unsere Anita Sasse auf den 3. Platz. Den männlichen B-Kajakvierer gewann die Mannschaft Zeidler-Neustadt-Simon-Metzler von MDO. Im C1 der LK III wurde unser Dieter Junghans Dritter. Der LK III-Männer-Viererkanajak in der Besetzung Lehmann-Ay-Göldner-Ramm wurde Zweiter. Christel Reckling belegte im Rennen der B-Jugend einen 4. Platz. Heinz Göldner wurde in seinem Lauf der Männer LK III über 500 m nach Rolf Kirsten vom SCE Dresden Zweiter. Es wurden an beiden Tagen 112 (!) Rennen ausgetragen, wobei auf der Mittel- und Kurzstrecke (1000 u. 500 m) keine Vor- und Zwischenläufe sondern nur Abteilungsrennen ausgetragen wurden. Darüber wurde bereits ausführlich geschrieben.

Interessant ist auch, dass die von der Druckerei Gröschel hergestellten Programme (20 Seiten) mit jeweils 50 Pfennigen verkauft wurden.

Auf der am 7.10. in Spremberg ausgetragenen Regatta als Städtevergleich gewann die Dresdner Mannschaft, der auch u. a. U. Püschmann(I) angehörte.

Abpaddeln – wie immer in Pillnitz – fand am 9.10. und unsere Sektionsmeisterschaft erst am 15.10. statt.

Die Leitungssitzung am 20.10.60 legte den 24.11. zur Neuwahl der Sektionsleitung fest. U. a. wurde festgelegt, dass eine Kinderweihnachtsfeier vorbereitet wird.

- Am Zeltplatz in Wehlen soll eine zweite Tür u. z. am Zugang zur elbseitigen Wiese angebracht werden; die Zeltplatzeinnahmen wurden mit 79,-DM, die Ausgaben für den Zeltplatzaufseher mit 120,-DM beziffert.

- Das November-Monatsprogramm wird festgelegt, u. a. am 17.11. „Kennst du deine Heimat“ als fotografisches Preisrätsel mit anschl. Filmvorführung.

- Ab 1.11. bleibt das Bootshaus sonntags geschlossen, sonnabends ist geheizt.

An der für die Neuwahlen vorbereitenden Mitgliederversammlung am 27.10. nahmen 46 Sportfreunde(innen) teil. Der als Wahlleiter für den 24.11. vorgesehene Sportfreund Frey begründete u. a., dass wir die von der Regierung gestellte Aufgabe, die Verbindung zu westdeutschen Sportlern aufrecht zu erhalten auch damit, dass eine Wiedervereinigung zwischen beiden deutschen Staaten erreicht werden kann

- Zur Delegiertenkonferenz des KFA Dresden müssen 17 Sportfreunde und Sportfreunde/Sportfreundinnen gewählt werden.

- Den Sportfreunden Beyer, Püschmann, Jähne und Dudel wird die NAW-Aufbaunadel für über 20 geleistete Stunden verliehen.

Aus dem Protokoll der Leitungssitzung vom 11.10.60 geht u. a. hervor, dass beschlossen wurde, das Bootshaus durch den Bootshauswart Walter Hippel im Winterhalbjahr nur bis 16 Uhr offen zu halten, außer an Donnerstagen, wo auch bis weitaus später geöffnet und geheizt ist.

- Für einen zusätzlichen Arbeitseinsatz in Wehlen, wo noch weitere Bäume verschnitten werden müssen, stellt Sportfreund Armin Jahn zum Personentransport seine Taxe zur Verfügung.

- Der Rechenschaftsbereich der Leitung zur Jahreshauptversammlung wird am 15.11. fertig gestellt.

Beim Herbstwaldlauf am 16.11.60 in Bühlau, den der BFA durchführte, belegte u. a. U. Püschmann(I) einen 3. Platz.

Auch in diesem Winterhalbjahr trafen sich jeden Freitag Renn- und Wanderfahrer zum Schwimmen im Hebbelbad.

Interessant sind auch wieder die Eintragungen in unseren Gästebüchern in Wehlen und im Bootshaus, wo wir besonders of unsere Radebeuler Stammgäste von „Planeta“ und Familie Robel zu Gast hatten. Mit ihnen verband uns jahrzehntelang eine große Freundschaft. Sehr lustig ist ein Eintrag einer Gruppe Kanuten von Motor Zeitz: „Stellt man uns das schönste und beste Lokal oder dieses Bootshaus hier zur Wahl, da gäb's bei uns kein langes `Schalten`, stets würde Einheit-Mitte unsere Sympathie erhalten. Ach, schmeckt hier der Kaffee und der Kuchen, so können sie ihn vergeblich auf der ganzen Welt suchen! Darum besten Dank dem Bootshauswart und seiner `Fräu` mit einem dreifachen Ahoi!“

Die Jahreshauptversammlung mit den Sektionsneuwahlen am 24.11.60 wird durch den Versammlungsleiter Konrad Schmidt eröffnet. Er begrüßt als Gast besonders den Generalsekretär des Deutschen Kanuverbandes, Witte. Insgesamt weist die Anwesenheitsliste 92 Teilnehmer auf. Die 12 Punkte umfassende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt. Eine rege Diskussion folgt auf den Rechenschaftsbericht des alten und nach der Wahl neuen Sektionsleiters Georg Theile. Auch der Bericht der Revisionskommission durch Sportfreund Frieser wird von der Versammlung bestätigt und Entlastung erteilt.

Am 8.12.60 konstituiert sich die neue Leitung wie folgt:

Sektionsleiter: Georg Theile	stellvertretender Leiter und Schriftführer: Georg Schulz
Organisation und Technik: Günther Jung	Kassiererin: Johanna Schulz
Wanderwart: Kickelhahn	Gerätewart: Dieter Sinde
Jugend- und Kindersport: Püschmann	Zeltplatzwart: Naumann
Verbindungsmann zur BSG: Frey.	

Weiter wird beschlossen fünf Mitgliedern wegen hoher Beitragsrückstände die Streichung der Mitgliedschaft mitzuteilen. Auch die Details der Weihnachtsfeier für die Kinder und der Silvesterfeier wurden besprochen; für die Musik wird Sportfreund Püschmann seine Bemühungen einbringen.

Der Mitgliederversammlung des Monats Dezember wird noch einmal erläutert dass sich Hans Carsten als Zeltplatzwart wegen berufliche Probleme ablösen lies. Dann wurde das Programm für Januar besprochen. Außerdem kamen die leider in Mode gekommenen `Eigeninitiativen` mit Aufstellung von eigenen Spinden in den Hallen zur Sprache. Das wird nicht mehr geduldet. Das darf nur mit Zustimmung des Gerätewartes D. Sinde vereinbart werden. Für 1961 wird noch einmal auf die Pflicht der Führung von Fahrtenbüchern und deren Abrechnung beim Wanderwart hingewiesen. An der Versammlung nahmen 31 Sportfreunde(Innen) teil.

1961

Das wöchentliche Hallentraining der Sportmannschaft fand wieder im „Turnzimmer“ des Rathhausturmes statt. Auch Volleyball konnte man dort oben wunderbar spielen. Der Platz reichte gerade für eine Volleyball-Spielfläche und dem dazugehörenden Freiraum. Auch die anderen Sektionen der BSG Einheit Dresden-Mitte hatten dort abgestimmt ihre vor allem winterlichen Übungs- und Trainingsstunden. Es war immer beeindruckend, wenn man einmal so während einer kleinen Pause den Blick über die Stadt schweifen lassen konnte!

Beim freitäglichen Schwimmtraining im Hebbelbad waren auch immer einige Wanderfahrer anwesend, denn Übungsstunden in einem Bad im Winter waren eine Rarität.

Am 15. und 21. Januar sind wir wie jedes Jahr im Winter wieder einmal zu längeren Skitouren im Geising-Altenberger-Schellerhauer Revier unterwegs.

Einige Punkte der Sektionsleitungs-Sitzung vom 12.1.61 nachstehend:

- Nachdem unser neuer Wanderwart Sportfreund Naumann durch den Sektionsleiter G. Theile besonders begrüßt wurde, berichtete er über die Sektionsleiter-Beratung im Rathaus. Es gilt, vor allem auf die Vorbereitung der BSG-Wahl am 29. Januar Wert zu legen. Die Delegierten unserer Kanusektion werden vor allem in der Redaktions-, Wahl- und Mandatsprüfungskommission tätig sein und sich dann auch in der Revisionskommission einbringen.
- Weiter wird über die Vorbereitung des Faschingsvergnügens im Bootshaus debattiert. Die von der Rennmannschaft parallel vorgeschlagene Fete in der Hütte (später kleiner Kraftraum bez. Halle 8-10) wird nicht genehmigt, da sie der Zusammengehörigkeit in der Sektion schaden würde.
- Ab sofort wird eine Beschlusskontrolle als Tagesordnungspunkt bei jeder Leitungssitzung wirksam.
- Bei der Wasserschutzpolizei wird wieder ein Motorboot-Erlaubnisschein-Kursus durchgeführt.

An der Januar-Mitgliederversammlung (26.1.) nahmen 51 Sportfreunde/Innen teil. U.a. wird noch einmal auf die Teilnahmepflicht der Delegierten zur BSG-Wahl aufmerksam gemacht. Auch über die Kreisdelegierten-Konferenz für den KFA Kanu, die am 5.1. stattfand, wurde berichtet. Gleichzeitig werden die Delegierten für den Bezirksfachausschuss (BFA) bekannt gegeben. Anschließend führt der Sportfreund Sawade (Bäckerei auf der Borsbergstraße) zwei Schmalfilme über die Burgen und Schlösser der Umgebung Dresdens und die Wildwasser-Meisterschaft 1960 im Rabenauer Grund vor. Insbesondere werden die Stellen im Film mit besonderer Freude aufgenommen, welche die Sportfreunde unserer Sektion bei ihren Hilfs- und Rettungsaktionen zeigen. Beide Filme erhalten großen Beifall.

Vom 5.-10.2.61 führte die Rennmannschaft, die in diesem Jahr 57 Mitglieder aufweist, einen Ski-Konditions-Lehrgang in Schellerhau durch.

Im Protokoll der Februar-Mitgliederversammlung vom 23.2. steht u.a. etwas über die wunderschöne Faschingsfeier am 11.2., die mit den Darbietungen von Sportfreund Georg Schulz einen besonderen Höhepunkt fand. Außerdem werden die Berichte über die verschiedenen Delegiertenversammlungen BSG, KFA, BFA entgegen genommen.

Auf der Sektionsleitungs-Sitzung am 9.3. wird vor allem die Wichtigkeit der Mitarbeit als Funktionäre bei der im Juli auf der Weißeritz im Rabenauer Grund stattfindenden Weltmeisterschaften im Kanuslalom und Wildwasserrennen hingewiesen. Der Präsident des DKSV, Hans Degebrot, hat uns als Sektion besonders angesprochen, entsprechende Unterstützung zu geben. Auch andere wichtige Punkte kommen zum Beschluss.

32 Mitglieder nehmen an der am 23.3. stattfindenden März-Mitgliederversammlung teil. Sportfreund Rüdiger nimmt die Meldungen freiwilliger Helfer für die Weltmeisterschaften im Rabenauer Grund entgegen. Es erwartet uns alle eine grandiose Veranstaltung, die sicher noch mehr Zuschauer als bei den Landesmeisterschaften im Vorjahr, da waren es über 30.000, bringen wird.

Bei der Versammlung machen Genossen der Wasserschutzpolizei erneut einen lehrreichen Vortrag über das Verhalten auf den Wasserstraßen. Die Ausführungen und Erklärungen an Hand von Modellen werden interessiert aufgenommen und mit herzlichem Beifall belohnt.

Neben anderen Punkten wird in der dann fortgesetzten Versammlung ein Bericht über die Zeltplatz-Situation gegeben. Unser neuer Nachbar, die PGH (Produktionsgenossenschaft Handwerk) „Palette“ mit Sitz in Dessau hatte das Gebäude der Gaststätte „Strandidyll“ von Frau Scheel übernommen. Am 11.02.61 fand auf dem Zeltplatz eine Besprechung mit dem Bürgermeister, einigen Mitgliedern der „Palette“ mit ihrem Architekten und Mitgliedern des Rates des Kreises Pirna statt. Die „Palette“ hatte den Antrag gestellt, ihr Gebäude in Richtung unseres Zeltplatzes zu verlängern. Diesem Wunsch wurde nur notgedrungen stattgegeben. Der 10m-Streifen wurde dann im oberen Teil des Zeltplatzes für die Erweiterungsarbeiten freigegeben, da wir sonst eine Vertragsverlängerung mit dem Rat des Kreises, der 1963

fällig wurde, riskiert hätten. Die Mitglieder waren mit dieser Regelung durch die Sektionsleitung einverstanden. Nachstehend einige Namen aktiver Wanderfahrer und treuer Zeltplatznutzer (und Werterhalter durch laufende Arbeitseinsätze): Dieter Sinde und Karin Becker (später Sinde), Kickelhahn, Reppmann, Franz, Böhme, Naumann, Dörfel, Carsten, Blüthgen, Börner, Seipt.

Das Anpaddeln fand wieder in Pillnitz am 9. April statt.

Einige Tage vorher am 26.3. belegte Ursula Püschmann(I.) beim Waldlauf der Kanuten in Bühlau einen 3. Platz. Auch die Männer konnten einige gute Ergebnisse aufweisen.

Auf der Mitgliederversammlung am 27.04.61, an der 42 Sportfreunde teilnahmen wurde u.a. über einen kleineren Kantinenbetrieb durch die Sportfreunde Reppmann berichtet, da der Platzwart Hippel, der auch im Bootshaus wohnt, dazu nicht mehr in der Lage ist. Auch die obligatorische Sportdemo am 1. Mai wird in den Mittelpunkt gestellt. Über die Teilnahme vieler Sektionsmitglieder bei der Beerdigung des verstorbenen BSG-Leiters Biewald erfolgte Bericht. Weiter standen die anstehenden Termine für die Pfingstwanderfahrt des Wandersports zum Neuendorfer See, die Elbefahrt am 6.5. nach Torgau usw. zur Debatte.

Die Sektionsleitungs-Sitzung am 04.05.61 hat u.a. die Themen Motorboot-Regatta (Sportbetrieb für die Sektion nicht möglich), wo wieder die zentrale Organisationsstelle in unserem Bootshaus liegt, eine festliche Ausschmückung des Bootshauses zum 125-jährigen Jubiläum der DSU (weiße Flotte), Einrichtung eines Bootshaus-Dienstes mit Schlüssellegung und spätere Anschaffung eines neuen Schlosses mit zwölf Schlüsseln, die Übernahme dessen Dienstes von Reppmanns an den Tagen der Bewirtschaftung dienstags und donnerstags, durch die Rennmannschaft mittwochs, montags bleibt das Bootshaus geschlossen, für Freitag, Sonnabend und Sonntag müssen noch Diensthabende gefunden werden.

Eine außerordentliche Leitungs-Sitzung wurde auf Wunsch von Sportfreund Jung für den 18.05.61 einberufen, da er am 04.05. verhindert war. Es gab Probleme mit Reppmanns wegen einer plötzlich geforderten Entschädigungszahlung für den Kantinenbetrieb, der angeblich vom Sektionsleiter zugesagt wurde. Sportfreund Theile erklärte, eine solche Zusage nicht gegeben zu haben. Man will sehen ob evtl. am Jahresende einmal eine Prämie bezahlt werden kann. Jetzt sind keine Mittel dafür vorhanden und auch nicht eingeplant. Die nachträglich hinzu gezogenen Sportfreunde Reppmann erklären sich bereit, auf diesen Vorschlag aus Idealismus einzugehen.

Zwischen dem 20. und 22.05. (Pfingsten) führte die Rennmannschaft eine bewertete Trainingsfahrt nach Wehlen durch, bei der u.a. ein Frauen-K4 in der Besetzung U. Püschmann(I) - G. Wartig - U. Knösel - A. Naumann sowie U. Püschmann im K1 die besten Ergebnisse erzielten.

Vom 23.-26. Mai fand in Grünau eine Überprüfung für die Nationalmannschaft statt, zu der auch Ursula Püschmann(I) eingeladen war.

Zur Mitgliederversammlung am 25.05.61 konnte Sportfreund Theile 43 Anwesende begrüßen. Aus der umfangreichen Tagesordnung nachstehen einige Punkte:

- Juni-Programm (11.06. Schmilka-Fahrt, 15.06. Wanderfahrer-Treffen, 22.06. Mitgliederversammlung, 17./18.06. Sonnenwendfeier in Scharfenberg),
- Auszeichnungen im NAW für bisher 1961 über 20 Stunden: Becker, Jung, Naumann, Sinde, Jähne, Fritsche.
- Auf Verlangen der Feuerschutzpolizei wird auf das Gesetz vom 08.01.56 verwiesen und die wichtigsten Bestimmungen daraus verlesen. Verhaltensregeln werden in den Bootshallen veröffentlicht. Wegen einer Schnittverletzung eines Rennsportlers und deren Behandlung wird auch auf diesen Unfallschutz (Tragen von Schuhen auch beim Betreten des Wassers) hingewiesen.
- Das Bootskorso zum 125jährigen Bestehen der Weißen Flotte (damals DSU) wird besprochen.
- Die Veränderung der Platzwarttätigkeit macht die Einführung eines Bootshaus-Dienstes durch die Mitglieder erforderlich und wird von der Sektionsleitung monatlich durch Aushang bekannt gegeben.
- Außerdem wird über die Veränderungen des Kantinenbetriebs durch die Abgabe der Konzession von Herrn Hippel diskutiert. Die Übernahme einer „kleinen Versorgung“ zum Selbstkostenpreis durch Reppmanns wird sehr begrüßt.
- Nach weiteren z.T. erhitzt geführten Aussprachen über die Angelegenheit, die durch den Starrsinn des Platzwartes Hippel entstanden ist, wird nach einem Bericht des Wanderwartes über die Pfingstfahrt zum Neuendorfer See die Mitgliederversammlung beendet.

Die 10. Internationale Finkenheerder Kanuregatta (bei Frankfurt/Oder) am 27. und 28. Mai 1961 sah auch eine Abordnung unserer EDM-Rennsportler am Start. Vor allem unsere Frauen zeigten sich wieder einmal von ihrer besten (Sieger-)Seite. Zweite wurde die Staffel mit U. Püschmann(I) und Wartig. Ebenso diese

Mannschaft im K2 und U. Püschmann im K1 die gleiche Platzierung. Gitta Lehmann mit Gudrun Wartig wurde dritte über 500 m in 2:26,4.

Darauf folgte für den Rennsport eine Woche später der Wettkampf in Pirna, bei dem auch wieder durch die in Finkenheerd erfolgreichen „Damen“ unser Konto aufgebessert wurde.

Eine Woche danach am 10./11.6. sollte in Dresden die Kreismeisterschaft folgen, die aber durch Hochwasser abgesagt werden musste. Sie wurde im September nachgeholt.

Auf einer Leitungssitzung am 8. Juni ging es vor allem um die Probleme der fehlenden Materialien für die Eindeckung des Schuppens und Zementbodens für den gebauten (in Eigeninitiative – siehe Fotochronik: Bild unseres Schweißers Roland Püschmann) Schuppen für den doppelachsigen Bootsanhänger. Dann ging es u.a. um die gelieferten und nicht von der BSG-Leitung, wegen fehlender Finanzmittel bezahlten neuen Rennboote. Sportfreund C. Püschmann schlägt vor, wenigstens für den Kauf eines Einers eine Sammlung durchzuführen.

Am 22.6.61 findet die Juni-Mitgliederversammlung statt, bei dem die Durchführung des eingeführten Bootshaus-Dienstes als gut bezeichnet wird. Im Anschluss wird der Lichtbildervortrag „Urlaubsziele und Urlaubsfreuden“ vorgeführt.

Die Kanurennsport-Bezirksmeisterschaften fanden am 24./25.6.61 auf der neuen Regattastrecke des Knappensees bei Hoyerswerda zusammen mit dem Bezirk Cottbus statt. Wiederum unsere Frauen verbuchten die meisten der in der Gesamtwertung eingeheimsten Punkte. Im K4 z.B. ein 2. Platz in der Besetzung Wartig-Hartig-Knösel-Püschmann. Aber auch der von Christian Püschmann trainierte weibliche Jugendvierer Sasse-Herrmann-Reckling-Schmidt konnte brillieren!

Das bestätigt auch die Internationale und Jugendregatta im Berlin-Grünau am 1. Juli und zur Jugendmeisterschaft vom 14.-16.7.61 auf dem Wusterwitzer See wurde dieser K4 sensationell goldener Jugendmeister über 500 m.

Das größte kanusportliche Ereignis des Jahres wurden die auch von unseren Mitgliedern mit vorbereiteten VII. Kanu-Slalom und II. Wildwasserrennen Weltmeisterschaften auf der Roten Weißeritz im Rabenauer Grund von 22.-26. Juli 1961, die für die DDR-Mannschaft wie schon vor zwei Jahren in der Nationenwertung den 1. Platz brachten. Im Programm ist der Dresdner Eberhard Gläser (mehrfacher Weltmeister) aufgeführt. Wir hatten ja nun seit einigen Jahren unsere Slalomambitionen aus den bekannten (finanziellen) Gründen aufgegeben, aber unser „Herz“ hing weiter an diesem großartigen Kanusport des wilden Wassers. Von uns waren in verschiedenen Organisationsaufgaben eingebunden: Hans Gröschel, Werner Belzing, Gerhard Rüdiger und weitere Sportfreunde als Helfer an der Strecke.

Auf dem Knappensee fand die II. Knappenroder Regatta statt, bei der am 12. und 13. August 1961 viele unserer Rennsportfreunde recht gute Ergebnisse erzielten. Bei den Frauen waren wieder U. Püschmann(I) und G. Lehmann mit 1. und 2. Plätzen sehr erfolgreich.

Überschattet wurden die sportlichen Ereignisse aber durch die Schließung der Grenzen zu Westberlin und Westdeutschland. Es begann der Mauerbau und eine Trennung auch von Sporttreffen und Wettkämpfen mit westdeutschen Sportfreunde/Sportfreundinnen. Auch so manche persönliche Lebensplanung nahm einen ganz anderen Verlauf!

Es ist an der Zeit, nachstehend auch einige Namen von Sportfreunde/Sportfreundinnen und Sportfreunden zu nennen, die unsere Kanusektion in den Jahren vor dem Mauerbau verließen und oft Lücken hinterlassen haben:

Hilde Rüger	Lothar Kühn	Karl Unrasch	Helga Wartig
Helmut Fritsche	Werner Dietze	Irene Michel	Konrad Schlegel
Wolfgang Pietzsch	Wolfgang Hennig	Hans Rosenberger	Alfred Pischtschan

Später erfuhren wir, dass Hans Rosenberger bei einem Autounfall ums Leben kam. Bis wir viele der anderen Sportkameraden wieder sahen, sollten Jahrzehnte vergehen! Der briefliche Kontakt riss aber zu einigen der Genannten nicht vollkommen ab.

Im Protokoll der Sektionsleitungssitzung vom 17.8.61 kann man kein Wort über diese Ereignisse nachlesen, es ging, wie wir immer in diesem Jahr sagten, alles seinen (sozialistischen) Gang. Im besagten Protokoll ist u.a. zum geringen Besuch und der Auslastung unseres Wehlener Zeltplatzes zu erfahren. Auch der Vertreter der Rennmannschaft sollte sich mehr als bisher bei der Leitungsarbeit einbringen; außerdem sollten sich ältere Sportfreunde finden, die als Betreuer und Kampfrichter für die Rennmannschaft fungieren.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass die Wettkampfbestimmungen festlegen, wie viel geprüfte Kampfrichter jede Kanusektion bei Regatten zu stellen hat. Da gab es für uns oft Probleme: Wir hatten nur Werner Belzing. Bei unserem Starterfeld waren aber oft zwei ‚Kari‘ erforderlich und außerdem bei der Vielzahl von Regatten neben beruflicher Pflichten nicht ein Dauereinsatz möglich. Den wiederholten Appellen kam dann wenigstens D. Kloss nach, der die Rennsport-Kampfrichter-Ausbildung vornahm.

Am 27. und 28.8. wurde eine Bestenermittlung der Leistungsklasse II im Kanurennsport in Grünau durchgeführt, bei der u.a. Siege für unseren Frauen-K4 in der Besetzung Püschmann(I) – Lehmann - G. Wartig - Püschmann (II), ebenfalls über 500 m im K2 mit Lehmann-Püschmann (I) und im K1 durch U. Püschmann (I) errungen wurden. Unsere beste Fahrerin dieser Jahre war ohne Zweifel Ursula Püschmann (I)!

Bei der nachgeholtten Kreismeisterschaft, die im Frühjahr wegen des Hochwassers abgesagt werden musste, haben wir hinter der SC Einheit-Klub-Sektion in der Mannschaftswertung den 2. Platz geholt. (2. und 3. September)

14 Tage später gab es wieder auf unserer Blasewitzer Elbstrecke die Große Dresdner Kanu-Regatta. Sie wurde nur am 17.9.61 ausgetragen und die vielen Meldungen der teilnehmenden zwei Klubs und 31 BSG'n führten erneut dazu, die Rennen in Abteilungen zu fahren. Dadurch gab es Anreize für eine größere Anzahl von Vorderplätzen und die Regatta konnte an einem Tag abgewickelt werden.

89 Rennen über 500 und 1000 m wurden ausgetragen. Von uns waren als Regattafunktionäre eingesetzt: Hans Gröschel (Gesamtleiter), Harry Sterzik, Gerhard Rüdiger, Horst Schramm, Annelies Schramm, Hanni Rüdiger, Gudrun Rüdiger, Werner Belzing, Gerhard Reppmann, Trudel Gröschel.

Auch bei dieser „Großen Dresdner“ (es ist wohl die 40. gewesen), belegte unsere Sektion nach den beiden Klubs den 3. Platz.

Neben einer großen Anzahl an 2. und 3. Plätzen bei den einzelnen Rennen wurden nachstehende Sportler unserer Sektion Sieger: Hans Lehmann – Peter Ay (K2, LKII, 1000m), Wilfried Hammer (K1, m.Jgd.A, 500m), Sasse-Reckling-Herrmann-Schmidt (K4, w.Jgd.A, 500m), Heinz Göldner-Damberg (Männer LKIII, 500m), P. Ay (K1, 500m), Wolfgang Jähne – Udo Dudel (C2, LKII, 1000m).

An der Rochlitzer Herbstregatta (24.9.), dem Städtevergleich Spremberg-Cottbus-Dresden in Spremberg am 1.10. nahmen wir auch teil und die besten Plätze errangen wiederum unsere Frauen-Mannschaften.

Unsere Gastfreundschaft auf dem Zeltplatz in Wehlen und auch auf dem Gelände unseres Bootshauses ist in den vielen Eintragungen in unseren Gästebüchern nachzulesen. Eine dieser Eintragungen lautet am 15.8.1961:

„Kanuten aus der CSSR und aus der VRU (Volksrepublik Ungarn) kamen am 15.8.61 mitten in der Nacht vom Kanulager an der Woblitz und fanden hier am Elbufer freundliche Aufnahme. Für die ausländischen Sportfreunde war es im Gegensatz zu trüben Erfahrungen im Seglerheim Plau ein erfreulicher Beweis der Gastfreundschaft in einem Kanubootshaus. Gez. Heinrich, Chemie Bitterfeld“.

Es ist immer wieder interessant, in diesen Büchern, die auch oft mit wunderschönen Versen von durchreisenden Kanuten geziert sind, zu blättern und festzustellen, mit welchen Worten unsere schöne, naturverbundene Sportart beschrieben wird!

Am 28.10.1961 führten wir unsere Sektionsmeisterschaften durch, die neben den Wettkämpfen der Rennsportler auch wieder Außenbord-Faltboote am Start sah. In der Woche darauf waren wir mit unseren Rennassen bei einem Leichtathletik-Vierkampf in Klotzsche erfolgreich und schlossen in der Gesamtwertung als beste Sektion ab.

Es folgte am 9.12. ein Schwimmwettkampf der Kanuten ebenfalls in Klotzsche jeweils über 50 m, bei dem Gudrun Wartig im Einzel gewann, die 4 x 50 m Lagenstaffel der Frauen und die 8 x 50 m gemischte Staffel jeweils Zweite wurden.

Das unser Manfred Thiel nach seinem Studium bei der DHfK in Leipzig als Wettkämpfer und Trainer zusammen mit dem erfolgreichen Dieter Krause aus Brandenburg auch ein „Vater“ der beginnenden Erfolgsserie des DDR-Kanurennsports auf internationaler Ebene wurde, soll hier unbedingt festgehalten werden. So gelang bei der Europameisterschaft 1961 in Poznan im Viererkajak über 1000 m der erste große Erfolg für den DKSV, der sich damit für die Zukunft immer mehr an die Weltspitze kämpfen konnte.

Neben unserem wöchentlichen Hallentraining jeweils montags in der Turnhalle auf der Haydnstraße waren wir immer freitags zum Schwimmen im Hebbelbad gebucht.

Die letzte Sektionsleitungssitzung im Jahr 1961 fand lt. Protokoll am 7.12. statt. U.a. wurde festgelegt, dass die Kinderweihnachtsfeier am 16. Dezember stattfindet. Die Organisation für die zwei- bis zehnjährigen Kinder übernahmen damals die Sportfreunde Naumann, Kickelhahn und Sinde. Als Termin für die Jahreshauptversammlung wurde der 25. Januar 1962 bestimmt. An der Monats-Mitgliederversammlung im Dezember nahmen 32 Sportfreunde teil.

1962

Im Januar wurde vor der Hauptversammlung der Sektion am 19.01. die Beratung der aus 49 Sportfreunden/Innen bestehenden Sportmannschaft durchgeführt. Die Jahreshauptversammlung besuchten lt. Protokoll 56 Sportfreunde. Von der BSG-Leitung war Gerhard Lehmann als stv. Vorsitzender anwesend. Der Versammlungsleiter der Hauptversammlung am 25. Januar war Konrad Schmidt. Er begrüßte, neben der BSG-Leitung auch unser Ehrenmitglied Kurt Oggel.

Sektionsleiter Georg Theile trug den Rechenschaftsbericht vor, Sportfreund Strehle gab den Revisionsbericht. Im Schriftführer-Protokoll von Georg Schulz sind ausführlich die damals präsenten Themen festgehalten; u.a. Probleme über den evtl. Ausschluss von inaktiven Mitgliedern.

Ausgezeichnet wurden mit der Ehrennadel der BSG Einheit Dresden Mitte: Georg Theile, Johanna Schulz, Günter Jung, Reppmann und der Deutsche Jugendmeister im Kajakvierer der weiblichen Jugend von 1961. Sportfreund Sinde wird diese Auszeichnung auf der Hauptversammlung der BSG erhalten. Die Sportfreunde Georg Schulz und Kickelhahn werden dort mit der Ehrennadel des DTSB ausgezeichnet. Das führte der inzwischen auch anwesende BSG-Chef Günter Falk aus.

In der Diskussion waren außerdem Probleme über den Bezug der Kanusport-Zeitschrift, die nicht mehr über den Postversand, sondern nur noch durch werbende Sportfreunde in der Sektion vertrieben wird. Die Gesamtmitgliederstärke der Sektion betrug damals nur noch 169 Mitglieder.

Vom 4. - 10. Februar führte die Sportmannschaft einen Konditionslehrgang in Schellerhau durch, der durch Wettkämpfe im Langlauf, Slalom und einer Staffel gekrönt wurde.

Jeden Monat fanden Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen statt.

Der im Volleyball geschulte Stamm der Sektion nahm mit Erfolg bei den Männern und Frauen am Turnier in der Lok-Halle am Ambros-Ufer teil.

Die Faschingsfeier am 21. Februar im Bootshaus war auch wieder eine prima Sache! Die Tombola ist innerhalb weniger Minuten durch den vorherigen Losverkauf und die vor allem „kosmetischen“ Preise (Hautcremes der Fa. Olonga als Spende über Dieter Kloss für fast 60 Mark) und anderer nützlicher Dinge, ein großer Erfolg gewesen.

Dass die finanziellen Mittel trotz der Zuschüsse durch die Trägerbetriebe der Sportgemeinschaften auch damals schon äußerst knapp waren, ist durch Archivunterlagen oft festgehalten worden. So schrieb der Autor dieser Zeilen auf einen in den „**Sächsischen Neuesten Nachrichten**“ **Nr. 68/62 v. 22.03.** im Sportteil gedruckten Artikel über „Beiträge im Sport“ an die Sportredaktion auf der Antonstrasse am 23.03. u.a.:

„...Bei den genannten Beträgen handelt es sich um Grundbeträge. Dagegen sieht die Praxis doch erheblich anders aus. Eine Anzahl Grundorganisationen müssen von ihren Mitgliedern Sonderbeiträge verlangen, um den Sportbetrieb aufrechterhalten zu können, weil die bewilligten Mittel dazu nicht ausreichen. Bei Einheit-Dresden-Mitte sieht das z.B. so aus: Sektion Gymnastik (Kinder) DM 0,20 zzgl. Musikgeld 0,50. Sektion Kanu (Erwachsene) DM 1,30 zzgl. für Mitglieder der Sportmannschaft 1,00 zzgl. für Benutzer eines Bootsstandes 1,00. Hier bezahlt also ein Kind 0,70 und ein Erwachsener DM 3,30 monatlich. Außerdem wurden den Kindern kürzlich noch Sondermarken für DM 1,00 verkauft. In der Sektion Kanu wird jährlich mindestens einmal für Anschaffungen eines Bootes oder anderer Materialien gesammelt, im letzten Jahr hat so ein Teil der Sportfreunde nochmals durchschnittlich DM 10,00 bis 20,00 gespendet. Wir nehmen diese zusätzlichen Belastungen ebenso gern auf, wie die außerdem durchgeführten NAW-Stunden (Nationales Aufbauwerk) und laufenden Reparaturen an Sportmaterial, die von den Sportfreunden der Sektion Kanu von „EDM“ stets selbst durchgeführt werden müssen, weil wir die Notwendigkeit einsehen. Trotzdem meine ich, dass gerade deshalb viele Sportler beim Lesen des Artikels mit dem letzten Abschnitt 'Mitgliedsbeiträge im DTSB, nicht ganz konform gehen. Mit sportlichen Grüßen D.K.“

Soweit diese Archivauszüge.

Im Übrigen ist laut Tagebuch dieser Einwand zu besagtem Zeitungsartikel nie in der SNN veröffentlicht worden. Das passte nicht in den politischen Tagesablauf. Zu den Beitragszahlen muss vergleichsweise festgehalten werden, dass der Durchschnittsverdienst monatlich nicht mehr als 500 Mark netto betrug!

Nach dem wettkampfmäßigen Waldlauf am 07.04. im Großen Garten für den Rennsport war am Tag darauf des traditionelle Anpaddeln mit Start im Pillnitzer Elbarm hinter der Insel für alle oberelbischen Kanusektionen. Die im Bildteil der Chronik davon vorhandenen Fotos zeigen eindeutig, was für eine große Resonanz diese Gemeinsamkeiten brachten. Wir waren meist Rennsport und Wandersport vereint, mindestens 200 (!) Boote. Unser Vereinsmitglied Siegfried Beyer, als langjähriger Kreisfachausschuss-Vorsitzender hatte Mühe, sich dann stimmlich mit seinem „Saisonbeginn Sport-frei!“ Gehör zu verschaffen.

Von den im März stattgefundenen Leitungssitzungen und der Mitgliederversammlung ist als erwähnenswert nachzutragen, dass in den Protokollen u.a.

der Sportmannschaft DM 30,00 für den Kauf von 10 kg Bootslack genehmigt wurden; die Versicherungspolice für Wehlen soll wegen ihrer Gültigkeit für die Hütte überprüft werden; der Bootshänger (zweiachsig für LKW als Zugfahrzeuge) ist einer Reparatur zu unterziehen; der Zehnerkanadier soll an Niedersedlitz (BSG Motor) zurückgegeben werden; der baufällige Schaukasten soll entfernt werden.

Das beschlossen, neben anderen Dingen, die Sportfreunde/Sportfreundinnen der Sektionsleitung: Theile, Schulz (Johanna und Georg), Jung, Sinde, Kickelhahn. Diese Festlegungen wurden in der Monatsmitgliederversammlung am 22.03. bekannt gegeben.

Außerdem ging es um die am 26.03. stattfindende Jahreshauptversammlung der BSG, zu der alle Delegierten (jeweils von den Sektionen Kanu, Fußball, Kegeln, Gymnastik, Schwimmen, Wandern) zu erscheinen haben; das Monatsprogramm soll aus finanziellen Gründen nicht mehr gedruckt werden; der Bootshausdienst wird ab 10.04. weder eingeführt; der Zeltplatzbesuch soll verbessert werden und Sportfreund Sinde übernimmt ab sofort den Posten des Zeltplatzwartes. Leider müssen auch die Zeltplatzgebühren erhöht werden - eine Festlegung erfolgt; alle ausfahrenden Boote haben Wimpel zu setzen; die Sektion wird ab sofort 1000 Lose für das IV. Deutsche Turn- und Sportfest umsetzen; über die Benutzung des Steges - dessen Bretter noch durch den Dienstleistungsbetrieb zu reparieren sind, da wir kein Material dafür haben - ist insbesondere für die Motorbootregatta (unser Sportbetrieb ruht für diesen Tag) mit dem ADMV durch Sportfreund Schulz ein Gespräch zu führen; die Pfingstfahrt beginnt Sonnabend 14 Uhr und kostet DM 15,00 /Kinder 7,50/Gäste 25,00; die Frühjahrswanderung wird auf 15.04. verlegt.

In der Leitungssitzung vom 03.05. wurde u.a. die Sperrung des Bootshauses für die Zeit der Motorboot-Regatta am 12. und 13. Mai besprochen; es wird über den Funktionäreseinsatz zur Kreisregatta auf unserer Elbstrecke gesprochen; Sportfreund Sinde soll mit Frau Scheel wegen der durch ihre Hühner auf dem Rasen des Zeltplatzes in Wehlen entstandenen Schäden sprechen; am 30.06. soll ein Sektionsfest auf dem Wehlener Zeltplatz stattfinden.

Bei den Kreismeisterschaften waren wieder einmal unsere Frauen sehr erfolgreich. Sie gewannen die 2 x 500 m-Staffel mit Ursula Püschmann I. und Gisela Dietze (kam von Loschwitz zu uns) sowie den Zweier. Weitere Erfolge an diesem 19./20.05. sind nicht protokolliert.

Am 9. und 10. Juni 1962 sind wir mit unseren Rennsportlern wieder einmal zur Wusterwitzer Regatta gefahren. Auch dort behaupteten sich unsere Frauen als beste BSG-Sportler nach den Clubs DHfK, Potsdam, SCE Dresden, TSC Berlin in den 4x 500 m-Staffeln, auch im K4 über 500 m waren U. Püschmann I. - G. Dietze – Wartig - Sasse erfolgreich. Den K2 gewannen U. Püschmann I.- G. Dietze.

Auf der Mitgliederversammlung am 28. Juni ging es hoch her, da am 02.07. am benachbarten Segler-Bootshaus eine Aussprache über die geplante Gründung einer Sektion Motor-Rennsport stattfinden soll. Die ebenfalls an diesem Tag im Rathaus stattfindende Leitungssitzung aller Sektionsleiter der BSG EDM – diese fanden jeweils im 2-Monate-Rhythmus statt – soll für den Sektionsleiter vertretungsweise Johanna Schulz wahrnehmen. Die Diskussion über die Einrichtung des Motor-Rennsports nebenan verlief sehr emotional und brachte gegenüber KFA und BFA viele Vorwürfe, da wir uns auf verlorenem Posten glaubten. Motorwassersport neben uns stellt eine ungeheure Gefahr für die anderen Wassersportarten dar. Die Motorbootssportler sollten im Loschwitzer Hafen angesiedelt werden. (*Anmerkung: So ist es dann auch später festgelegt und vorgenommen worden.*)

An der Aussprache im Seglerheim nahmen die Sportfreunde Theile, G. Schulz, Jung und Sinde teil.

Zur Bezirksmeisterschaft im Kanurennsport, die zusammen mit dem Bezirk Cottbus in getrennten Rennen auf dem Knappensee (damals Territorium des Bezirkes Cottbus) stattfand, waren wir mit einer 32-köpfigen Mannschaft beteiligt. Am 16. und 17. Juni wurden in 44 Endläufen einschließlich der am Samstag ausgetragenen „Langen Strecke“ und der Frauen-Staffel für jeweils jeden Bezirk, großartige Wettkämpfe geboten. Teilweise mussten bis zu 6 Vorläufe z.B. bei den Männern im K1 über 500 m des Bez. Dresden und der entsprechenden Zwischenläufe ausgetragen werden! Das 24-seitige Programm wurde vom Gröscheldruck (Hans Gröschel, Vorsitzender BFA Dresden; bei uns Mitglied bis zur Clubgründung des SC Einheit Dresden, dann dort Kanusektions-Chef) verfasst – 24 Seiten zum Preis von 50 Pfennigen. Es nahmen 17 BSG'en und zwei Clubs (10:1 Bezirk Dresden) teil. Nach dem SCE brachten wir es wieder in der Gesamtwertung auf den 2. Platz!

Von uns waren Werner Belzing und D. Kloss als Kampfrichter im Wettfahrt-Ausschuss tätig. Im Orgbüro Gudrun Rüdiger und Horst Schramm. Bei den Rennen zeichneten sich besonders unsere Frauen Ursula Püschmann I., Gudrun Wartig, Gisela Dietze und Anita Sasse mit mehreren 2. Plätzen in der Staffel, K2 und K4 aus. Auch die Männer Ay-Lehmann kamen auf den 2. Platz über 10 km; von unseren beiden Männerstaffeln kam die 1. Mannschaft auf den 3. Platz nach dem SCE und Motor Ost (Laubegast) u.a. in den Mannschaften Heinz Göldner, Willi Hammer, Erich Dorn (mit 35 Jahren ältester Teilnehmer). Einen

herausragenden Erfolg konnten wir bei der weiblichen Jugend B im K1 über 500 m erzielen: Angela Naumann gewann in 2:46,6 vor Monika Walter vom SCE in 2:50,2! In den Einer-Endläufen bei den Frauen und Männern über 500 m kamen unsere Ursula Püschmann I und Erich Dorn nach den Spitzenleuten des „Clubs“ jeweils als beste BSG-Fahrer durchs Ziel. Dokumentieren muss man auch die Siege und sehr guten Zeiten von Siegfried Roßberg vom SCE, der in allen seinen Rennen im Einer und mit seinen Mannschaftskameraden brillierte. „Siggi“ stand damals am Beginn einer großartigen Kanurennsport-Karriere mit Weltmeister- und anderen Siegen. Leider verstarb er viel zu früh. Nebenberuflicher Trainer der Clubmannschaft SCE war „Atz“ Adolf Müller.

Nach der obligatorischen Sonnenwendfeier auf dem Wehlener Zeltplatz und kurz vor der Urlaubssaison 1962 traf sich die Sektionsleitung am 06.07. noch einmal zu einer Leitungssitzung. Anwesend: Theile, Johanna und Georg Schulz, R. Püschmann, Sinde, Jung, Kickelhahn.

Beraten wurde u.a. über: Keine Aufnahme von Delphinbooten mehr (*zur Erklärung: Delphinboote waren Faltboote mit Spiegelheck, segelbar oder mit Heckmotor zu fahren, Hersteller Mathias-Thesen-Werft in Wismar – eine große Schiffswerft der DDR, die diese Boote als sogenannte Erzeugnisse des „Massenbedarfs“, für die sich alle volkseigenen Betriebe „VEB“ verpflichten mussten, produzierte*). Da diese Boote einen großen Platzanspruch hatten, die Hallen dafür aber nicht geeignet waren, sollten die damals bei Mitgliedern vorhandenen fünf (?) Boote in die Halle 3 umgelagert werden (übrigens hatte unser „Bobby“ Sinde viele Jahre so ein Boot gefahren); D. Sinde sollte neue Eisenspinde besorgen; der Telefonschlüssel wurde sichergestellt, da unkontrolliert (Kosten) telefoniert wurde; J. Schulz berichtete über die erweiterte BSG-Leitungssitzung; die Stegbereitstellung für die Deutschen Meisterschaften im Wasserski soll auf schriftliche Anforderung geschehen.

Auch bei der windigen und kalten Knappensee-Regatta am 30.0.6.62 waren wir wieder mit unserem Rennsport am Start. Dort gewannen erneut unsere Frauen Püschmann I - Dietze im K2.

Auch bei der ebenfalls auf dieser damals begehrten und erst seit 1960 bestehenden Strecke fand die Deutsche Meisterschaft der DDR am 14./15.07.1962 statt, bei der unsere beiden Frauen im K2 nach vier Club-Booten als beste BSG-Mannschaft einkamen.

Die vom Deutschen Kanusport-Verband, Bezirksfachausschuss Dresden, veranstaltete traditionelle „Große Dresdner Kanu-Regatta“ fand am 23. September 1962 auf unserer Elbstrecke in Dresden-Blasewitz statt. Von den gemeldeten 33 Mannschaften reisten 30 an. In der Regatta-Leitung waren etwa 50 % der eingesetzten Sportfreunde/Innen von „EDM“: Gerhard Rüdiger (Technische Leitung), Horst Schramm (Organisationsleitung), Annelies Schramm, Johanna Rüdiger, Gudrun Rüdiger (alle Org.-Büro), Werner Belzing (Presse), Dietrich Kloss (Wettfahrtausschuss), Gerhard Reppmann (Zeltplatz).

Die Rennen wurden in Abteilungen ausgefahren, also gab es keine Vor- und Zwischenläufe und demnach sehr viele Sieger. 109 (!) Rennen wurden ausgetragen, eine enorme Leistung bei dem Schiffsverkehr und dazu kaltem und windigem Wetter. Von uns waren erfolgreich: Püschmann I.-Dietze, Jähne-Kusch, Herrmann-Wieder-Naumann-Schmidt, Angela Naumann, Göldner-Damberg-Dorn-Brändel; Heinz Göldner, Bongartz-Busch-Lehmann-Specht (männl. B-Jugend), Hans Lehmann, Göldner-Damberg.

Eine Woche nach der „Großen Dresdner“ nahmen wir dann noch an der Pirnaer Regatta teil.

Am 7. Oktober war Abpaddeln, Es war wieder kalt und stürmisch - weil „National-Feiertag“ war, hatten wir wohl auch so schlechtes Wetter!? Eigentlich ist das ganze Sommerhalbjahr wettertechnisch nicht in bester Erinnerung!

Am Tag nach unserer Sektionsmeisterschaft sind am 14.10.62 noch einige „Auswahl-Kanuten“ mit der Bezirksmannschaft zum Städtevergleich nach Spremberg mit Cottbus gefahren. Der Bezirk Dresden wurde Sieger und natürlich waren unsere Frauen Gisela Dietze und Ursula Püschmann I. wieder an diesem Erfolg maßgeblich beteiligt.

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung am 13.12.1962 gibt einige Aufschlüsse über damalige Probleme und „Amtshandlungen“: Die Mandatsprüfungskommission besetzten Karin Sinde und Horst Schlichting; Heinz Göldner, Siegfried Beyer und Anni Jung waren als Wahlkommission tätig; Sportfreund Strehle gibt nach dem Bericht des Sektionsleiters Theile den Revisionskommissions-Bericht kund; nach der Diskussion über beide Berichte ist leider klar, dass die Zusammenarbeit zwischen Wanderfahrern und Rennmannschaft nicht zum Besten bestellt ist.

Kritische Worte kamen in dieser Richtung von Christian Püschmann: Keine Hilfe beim Bau des Bootshänger-Schuppens durch den Wandersport; auch im Bericht ist über den Rennsport und seine Leistungen kaum etwas zu hören gewesen; allerdings spricht uns als Kreisfachausschuss-Vorsitzender unser Sportfreund Siggi Beyer großes Lob aus: Im Wettbewerb zum IV. Deutschen Turn- und Sportfest liegt unsere

Sektion mit 211 Punkten an 1. Stelle. Auch der im Bezirksfachausschuss tätige Sportfreund Gerhard Rüdiger gratuliert im Namen des BFA zu diesem Wettbewerbs-Erfolg.

Nach dem Bericht der Mandatsprüfungskommission ist klar: Es sind nur 48 wahlberechtigte Sportfreunde anwesend – bei z.Z. 154 Mitgliedern nach der damaligen Satzung also eigentlich eine Versammlung ohne Beschlussfähigkeit. Die Versammlung beschließt trotzdem die vorgesehene Wahl, da die immer aktiven Mitglieder anwesend sind. In der geheimen Wahl für die neue Sektionsleitung gab es folgende Stimmverteilung: Johanna Schulz (47) – Georg Schulz (47) – Roland Püschmann (44) – Dieter Siede (41) – Günther Jung (39) – Gerhard Naumann (34) - Georg Kickelhahn (32) – Georg Theile (29). Diese 8 von 12 Kandidaten sind die neue Sektionsleitung – so gibt der Wahlkommissions-Vorsitzende Siegfried Beyer das Ergebnis bekannt. Die Konstituierung erfolgt am 08.01.1963.

Nachzutragen aus dem umfassenden Bericht der Sektionsleitung (mit vielen damals üblichen politischen Phrasen) ist die Zahl der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden im NAW: Die Verpflichtung war 1000 Stunden, geleistet wurden 1840 Stunden im Wert von 6.840,00 DM.

Außerdem die Aktivitäten der Kanu-Wanderer: Himmelfahrt von Schmilka über Wehlen nach Dresden; Pfingsten Busfahrt zum Zelten und Paddeln nach dem Neuendorfer See; 23./24.6. Sternfahrt im Rahmen des BFA nach Scharfenberg und Riesa; 17.06. und 16.09. je eine Wanderfahrt von Schmilka nach dem Bootshaus und dann das o.g. Abpaddeln.

## 1963

Die konstituierende Sitzung der neuen Sektionsleitung konnte am 08.1.1963 im Bootshaus vorgenommen werden. Entschuldigt war Sportfreund Naumann.

Im Beisein vom KFA-Vorsitzenden und unserem Mitglied Siegfried Beyer ging es dann ziemlich „hoch“ her. Aus dem Protokoll ist u.a. zu entnehmen:

Sportfreund Beyer eröffnet als Leiter der Wahlkommission die Beratung; Sportfreund Theile meint, gegen ihn sei eine Kampagne gelaufen, was allgemein als Unsinn verworfen wird; Theile möchte deshalb nicht mehr als Sektionsleiter fungieren; Sportfreund Georg Schulz erklärt sich bereit, für ein Jahr probeweise das Amt zu übernehmen. (*Anmerkung: es wurden 12 Jahre daraus!*)

Die Sektionsleitung setzte sich nach der Konstituierung wie folgt zusammen:

Sektionsleiter:	Georg Schulz	Stellvertreter:	Georg Theile
Kassierer:	Johanna Schulz	Wanderwart:	Georg Kickelhahn
Wart für Inventar:	Gerhard Naumann	Kultur und Bildung:	ges. Sektionsleitung
Sportwart für Kinder und Jugend sowie Rennsport:			Roland Püschmann
Zeltplatz- und Bootshauswart:			Dieter Sinde
Technischer Leiter und Organisation:			Günther Jung

Damals war der im Bootshaus wohnende Walter Hippel als Angestellter beim Sportanlagen- und Bäderbetrieb der Stadt als Platzwart auf unserem Gelände der Tolkewitzer Straße 79 und 85 und anderen Objekten des Sportes auf der Tolkewitzer Straße tätig. Gretel und Gerhard Reppmann betreuten die Kantine.

Die Sportmannschaft führte vom 13.-17.01. einen Ski-Konditions-Lehrgang in Seyde durch und war auch dadurch beim Ski-Langlauf der Kanuten in Bühlau am 17. Februar erfolgreich.

Bereits am 12.02. trafen sich im Bootshaus, das durch den Frost einige Schäden abbekommen hatte, die neuen Mitglieder der Sektionsleitung. Die Frostschäden waren ein Tagesordnungspunkt, denn es mussten leider alle Veranstaltungen im Februar, darunter auch das geplante Faschingsvergnügen, abgesagt werden. Vor der Schadenserhebung am 17.02. muss die Halle 3 ausgeräumt werden, da dort die größten Frostschäden entstanden sind. (Noch vor dem Wanderfahrtreffen, welches am 14.03.63 stattfand, ist die Wasserleitung wieder in Ordnung gebracht worden.) Hinsichtlich des Leistungssports erklärt G. Schulz, dass die BSG-Leitung im Rathaus vom Verantwortlichen R. Püschmann eine Klärung hinsichtlich der Aussagen im Perspektivplan erwartet.

Die Mitgliederversammlung am 28.03. umfasst vor allem Ausführungen der Sektionsleitungsmitglieder über ihre Aufgabengebiete und die entsprechenden Termine für das Jahr: Arbeitseinsätze Bootshaus-Sportgelände am 21.03. und 21.04. (u.a. Einbau der klappbaren Mitteltrennwand im Clubraum); Arbeitseinsatz in Wehlen auf dem Zeltplatz am 05.05.; Erstellung des Bootshaus-Dienstplanes; Überarbeitung der Belegungspläne für Boote und Motorschränke.

Die Sportuntersuchung für den Leistungssport fand am 30.03. durch Dr. Klein im Bootshaus statt; am 06.04. war Waldlauf in Bühlau und am 07.04. Anpaddeln in Pillnitz.

Die 3. Sächsische Schweiz Kanu-Regatta fand nur am 26. Mai 1963 in Pirna statt. Die Org.-Leitung hatte Walter Tränkner inne, der in den 20'er und 30'er Jahren ein ganz bekannter Pirnaer Kanurennsportler war. Von EDM war lt. Programm D. Kloss als Schiedsrichter tätig.

Die für die langen Strecken vorgesehenen Funktionäre wurden nicht gebraucht, da diese Wettkämpfe am 25.05. kurzfristig abgesagt wurden. 14 Gemeinschaften beteiligten sich an den 56 Rennen über 250 m (Schüler), 500 m und 1000 m. Die stark, vor allem im Einer, besetzten Rennen wurden in Abteilungen ausgefahren. Da auch der Sowjetische Armeesportklub Wünsdorf am Start war, ist so manches Sprachverständnisproblem aufgetreten.

Für unsere Frauen gab es wieder einmal vordere Plätze: Brigitta Lehmann gewann den K1, die Mannschaft des K2 und K4 wurden Zweiter, die 4 x 500 m-Staffel gewann. Anita Sasse war mit dem SCE erfolgreich, sie hatte auf `höheren` Wunsch den Wechsel von uns zum Club vorgenommen - eine Entwicklung, die für die Zukunft zwecks Konzentration der Spitzenkräfte des Bezirks (betrifft auch Angela Naumann) beim SC Einheit Dresden gewünscht und gefordert wurde.

Die Große Dresdner Kanu-Regatta war auf den 22. und 23. Juni 1963 festgelegt worden. Im Programm sind etwa die gleichen Starter-Teilnehmer wie im Vorjahr zu verzeichnen und auch die Offiziellen in der Organisation und bei den Kampfrichtern sehen bei der Namensnennung ähnlich aus. Am 22. gab es aber eine Neuregelung. Dieser Sonnabend wurde nur für die Rennen über 250 m vorgesehen, die von den Jüngsten, den `Pionieren`, bestritten wurden. Das war eine Neuerung zur Förderung des Kindersports in

unserem Verband. Leider hatten wir bei den Mädchen und Jungen nur eine Mannschaft am Start (Pinkwart - Ursula Belzing). Da gab es also noch großen Nachholbedarf bei uns! Leider hatten wir auch bei den Kanadiern in diesem Jahr keinen Nachwuchs mehr, ebenso lückenhaft sah es bei der weiblichen Jugend aus.

Nachstehend einige Starter von uns: Hans Lehmann, Dieter Schmidt, Peter Ay, Gisela Dietze, Ursula Püschmann I., Wolfgang Fritsche, Heinz Göldner, Brigitta Lehmann, Gudrun Wartig, Monika Schubert in den Leistungsklassen I und II; Rainer Knobloch, Frank Konopka, Specht, Bongartz, Busch – bei der männl. B-Jugend. Alle bestritten Einer-, Zweier- und Vierer-Rennen. Erfolgreich sind nicht alle unsere Starter mit Podestplätzen geworden, aber in der Mannschaftswertung schloss EDM mit dem 2. Platz nach dem SCE ab. Im Programm der „Großen Dresdner 1963“ sind für den SCE Starternamen aufgeführt, die damals und teils auch später national und international einen sehr großen Klang hatten: z.B. Egmont Frenzel, Siegfried Roßberg, Eduard Augustin, Ralf Zeidler und Bernd Metzler!

Der Rennsport nahm 1963 dann an weiteren Regatten teil: 29./30.06. „Große Grünauer“, 06./07.07. Kreismeisterschaft Dresden, 20./21.07. Bezirksmeisterschaft Knappensee, 31.08./01.09. Deutsche Meisterschaft der DDR Knappensee, 08.09. „Tag Olympia“ Dresden-Übigau, 15.09. Meissner Kanuregatta, 29.09. Bezirksvergleich in Spremberg. 06.10. Mittweidaer Herbstregatta.

Ein ganz schönes Programm! Die meisten der o.a. Starter aus Dresden haben diese Termine wahrgenommen. Bei den Einladungsrennen kamen die meisten Siege auf unsere Frauenmannschaften: K1, K2, der 4 x 500 m-Staffel und im K4 in den Besetzungen Ursula Püschmann I, Monika Schubert, Gisela Dietze, Gudrun Wartig, Brigitta Lehmann, Gudrun Rüdiger. Der Frauen-K4 brachte nach den Clubs bei den DDR-Meisterschaften als einzige BSG-Mannschaft im Endlauf einen beachtlichen 5. Platz mit nach Hause. Gegen die `Staatsamateure` ein sehr gutes Ergebnis!

Dass es mit dem Kanurennsport der DDR endlich die erhofften Erfolge bei Weltmeisterschaften gab, soll hier interessehalber festgehalten werden. Im August bei diesen Weltmeisterschaften auf dem Plieva-See in Jajce (damaliges Jugoslawien) schafften die DDR-Kanuten acht Medaillen, bei denen vor allem der 1000 m K4-Sieg mit der Mannschaft Siegfried Roßberg (Dresden) - Wolfgang Lange -Dieter Krause - Günter Perleberg das „Sahnehäubchen“ war. Wir wurden als Kanuten plötzlich im Land mit ganz anderen Augen gesehen! Leider hatte Günter Perleberg wörtlich dort am Flughafen den „Abflug“ gemacht. Er stieg in das Flugzeug des damals so bezeichneten „Klassenfeindes“ Richtung Westen. Das gab eine furchtbare Aufregung!

Die Sektionsmeisterschaft führten wir schon am 7. September durch und wie so üblich, gab es wieder die gemischten Vierer-Rennen, stets das schönste Ereignis dieser internen Wettkämpfe.

Abpaddeln war am 13.10. im Stadtzentrum. Mit einer Demonstration über die Dimitroff (jetzt Augustus)-Brücke.

Am 01.12. war Kanuten--Waldlauf in Bühlau und am 03.12.Schwimmen bei den Freunden der Sektion Schwimmen mit einem Wasserball-Turnier, das wir Kanuten gewannen (3:1, 3:3).

Hoch her ging es bei dem Jahresabschluss im Bootshaus, verbunden mit der Weihnachtsfeier.

1964

Protokolle von Sektionsleitungs-Sitzungen liegen leider nicht vor, so ist es nicht möglich, über die bestimmte gute Arbeit, zumindest bis Beginn des Jahres 1968, von der Tätigkeit der Leitung und auch über Aktivitäten des Wandersports sowie den Zeltplatz in Wehlen individuell zu berichten.

Jeweils Dienstag sind die Rennsportler und auch ein Teil anderer Freizeitsportler von EDM zum Schwimmen im Nordbad auf der Louisenstraße. Jeden Freitag ist Hallentraining.

Nach dem Waldlauf-Wettbewerb der Dresdner Kanusektionen am 04. April in Bühlau folgte unser Anpaddeln im Elbarm hinter der Pillnitzer Insel am 12. April.

Die Regatten begannen für unsere Leistungssportler mit der 4. Sächsischen-Schweiz Kanu-Regatta in Pirna am 03./31.05. und u.a. einem 2. Platz in der Leistungsklasse II über 500 m für Brigitta Lehmann; in der LK I waren z.B. für Ursula Püschmann I. keine Gegner gemeldet.

Bei der DDR-offenen Wusterwitzer Kanuregatta am 13./14.06. erkämpfte sie dann mit ihrer Partnerin Gisela Dietze erneut als bestes BSG-Boot im K2 über 500 m einen 5. Platz. Zum gleichen Zeitpunkt waren vor allem unsere Frauen der LK II bei der 2. Riesaer Kanuregatta erfolgreich. Im K2 siegten Brigitta Lehmann mit Gudrun Rüdiger über 500 m und 'Gitta' wurde Zweite im K1 über die gleiche Distanz.

In der Woche darauf folgte am 20./21.06. die 5. Knappenroder Kanuregatta, wo neben anderen guten Plätzen erneut unsere Frauenmannschaft mit einem 1. Platz in der 4x 500 m-Staffel (Dietze-Lehmann-Wartig-Püschmann I.), und im K4 (in gleicher Besetzung, außer Lehmann, dafür Schmidt) ebenfalls siegten. Dietze-Püschmann I. wurden im K2 Dritte.

Über die auf dem Knappensee am 4. und 5. Juli ausgetragenen Wettkämpfe waren endlich wieder einmal in der Presse (**Union und SNN**) Artikel zu lesen:

„Erwartungsgemäß sicherten sich die Fahrer des SC Einheit Dresden den größten Teil der zu vergebenden Titel ... Bei den Frauen dominierten Einheit Dresden Mitte mit Püschmann-Dietze-Wartig-Lehmann und Schmidt in der Staffel, im Viererkajak und im Zweier. Durch ausgeglichene Leistungen auch der Jugend und Männer wurde diese Gemeinschaft, deren Bootskapazität äußerst gering ist, beste BSG der Meisterschaften... Harte Positionskämpfe schon in den Vorläufen waren Prüfsteine für die zum Teil erstmalig an den Meisterschaften teilnehmenden Schüler... Das dem Bezirk Dresden keine Nachwuchssorgen entstehen, bewies die gute, unermüdliche Kinder- und Jugendbetreuung beim SC Einheit, der BSG Lok Dresden, Motor Dresden Ost, Chemie Pirna, Stahl Riesa, Einheit Dresden-Mitte und nicht zuletzt der Görlitzer Kanuten, die trotz weniger Trainingsmöglichkeiten recht beachtliche Erfolge erzielen konnten. Die gemeinsam mit dem Bezirk Cottbus durchgeführten Meisterschaften hatten ein gutes Niveau...“

Bei den Deutschen Meisterschaften der DDR am 01./02.08.64 schafften unsere Frauen in den wie bei den Bezirksmeisterschaften gefahrenen Besetzungen hervorragende 4. Plätze in der 4x 500 m-Staffel und im Viererkajak!

Von Berlin aus ging es direkt in den Mecklenburger-Wandersport-Urlaub, mit 'Kind und Kegel'.

Bei der am 30. August stattfindenden 2. Meißner Kanuregatta nahm unsere Rennmannschaft braun gebrannt und gut erholt natürlich wieder Kampf um die vorderen Plätze auf. Neben weiteren guten Platzierungen ist die Urkunde für den 2. Platz von 'Gitta' Lehmann eine schöne Erinnerung.

Einen Tag vor dem Bezirksvergleichskampf in Spremberg führten wir unsere Sektionsmeisterschaft am 12. September durch. Spremberg brachte für die Dresdner Kanuten wieder den Gesamtsieg, bei dem unsere Frauenmannschaften einen erheblichen Teil der errungenen Gesamtpunkte beitrugen.

In den Einer-, Zweier- und Vierer-Kajaks von EDM in der Mannschaft erfolgreich: Brigitta Lehmann, Gudrun Rüdiger, Ursula Püschmann I., Gisela Dietze, Gudrun Wartig. Sie belegten in allen ihren Rennen den 1. Platz.

Bei der Großen Grünauer Kanu-Regatta schafften unsere Frauen in der Staffel und im K4 jeweils den erfreulichen 3. Treppchenplatz.

Diese ebenfalls traditionelle Regatta in Berlin fand eine Woche vor der 40. Großen Dresdner Kanu-Regatta am 27. September 1964 statt. Diese Jubiläumsregatta lief auf der Strecke unterhalb unseres Bootshauses und auf Gelände des SC Einheit in Loschwitz ab. (Anmerkung: Das Wasserfahrzentrum auf der Oehmestraße wurde erst später gebaut und dann Sitz des SCE für Kanu und Rudern.)

Veranstalter war der Bezirksfachausschuss Kanu Dresden, Gesamtleitung Hans Gröschel. Von uns waren als Regattafunktionäre dabei: Werner Belzing und Horst Schramm in der Org.-Leitung, Gerhard Rüdiger im Org.-Büro, Dietrich Kloss im Wettfahrtausschuss, Siegfried Beyer als Regattasprecher. Für die Verpflegung

war Trudel Gröschel verantwortlich. Es nahmen 22 Gemeinschaften und zwei Sportclubs mit insgesamt 461 Kanusportlern aus der Gegend zwischen Berlin, Potsdam, Halle, Leipzig bis Dresden teil. Mit den von uns teilnehmenden 31 Sportler/Innen schafften wir in der Gesamtwertung mit 25 Punkten den 10. Platz. Uns fehlten vor allem durch die Bootsmisere etliche Kinder- und Jugendmannschaften, die uns auch den jahrelangen 2. Platz nach dem SCE einbüßen ließ.

Ursula Püschmann I. wurde 2. im K1 über 500 m; Rainer Grießbach in seinem Lauf (es gab 11 Abteilungsrennen ohne Zwischen- und Endläufe) der Jugend LK III ebenfalls 2. Platz; in der 11. Abteilung der gleichen Klasse für Jürgen Friebel einen 1. Platz; Heinz Göldner Männer LK III 1000 m 3. Platz; Wilfried Hammer im nächsten Lauf 2. Platz; in der 3. Abteilung Männer K1 LK III ein 2. Platz für Heinz Göldner über 500 m; in den beiden Abteilungen der Männer LK III über 1000 m wurden unsere beiden Zweierkajaks Hammer-Lehmann und Göldner-Schütze jeweils Erste; der männl. Jugend K4 belegte über 500 m einen 2. Platz mit der Mannschaft Heiland-Friebel-Heinert-Konopka; Hammer-Göldner siegten in der Männer LK III über 500 m in der ersten von drei Abteilungsrennen; Ursula Belzing konnte mit ihrer Partnerin Pinkwart bei der weiblichen Jugend 500 m im 3. Abteilungsrennen einen 3. Platz schaffen; die beiden männl. Jugend K2 Heinert-Heiland und Grießbach-Konopka schafften in der 5. und 6. Abteilung des 500 m Rennens LK III über 500 m jeweils den 3. Platz. Die Punktwertung erfolgte damals nur vom 1. - 3. Platz der jeweiligen Rennen.

Am 18.10. trafen wir uns wieder mit den anderen Dresdner Kanusektionen zum traditionellen Abpaddeln in Pillnitz, leider bei strömendem Regen.

Herbst-Waldlauf-Wettkampf, wöchentliches Schwimm- und Hallentraining führten unsere Sportmannschaft in das Winterhalbjahr, begleitet von gemeinsamen Arbeitseinsätzen mit den Wandersportlern im Bootshaus und auf dem Zeltplatz der Stadt Wehlen.

Für die Kinder unserer Mitglieder und für die gesamte Sektion konnte auch wieder eine wunderschöne Weihnachtsfeier organisiert werden; viele Fotos aus dieser Zeit in der Bilderchronik erinnern daran.

## 1965

Die Saison begann am 11. April mit dem Anpaddeln in Pillnitz. Schönes Wetter und eine große Beteiligung der oberelbischen Dresdner Kanusektionen machten uns wieder Appetit auf eine erlebnisreiche Paddelzeit. Werterhaltung an Bootsmaterial und Steg sowie Gelände-Arbeitseinsätze auf unseren beiden Grundstücken der '79' und '85', dem Wehlener Zeltplatzgelände und der Hütte, waren der Paddelzeit voraus gegangen. Unsere Mitglieder haben sich immer, bis auf wenige Ausnahmen, an allen Arbeiten beteiligt.

Beim Wandersport sind etwa die gleichen Veranstaltungen wie in den Jahren zuvor durchgeführt worden. Zu Pfingsten ist dann meist in Wehlen auf dem Zeltplatz zusammen mit dem Rennsport so manche schöne Stunde beim Wandern, Arbeiten und Feiern verbracht worden. 'Bobby' Sinde hat sich immer um die Genehmigung für unser obligatorisches Lagerfeuer am Elbstrand bei der Feuerwehr bemüht. Da ging es dann bei lustigem Gesang bis zum späten Abend 'rund'.

Die Rennsportler von 'EDM' waren 1965 insgesamt bei zehn Regatten am Start.

Es ging am 08./09.05. beim Wassersporttag in Böhlen los. Vor allem gutes Abschneiden der Frauen: In der Leistungsklasse II ein 1. Platz für Brigitta Lehmann und ein 2. Platz für den Kajakzweier Lehmann-Rüdiger jeweils über die Distanz von 500 m.

Am 23.05. war das Bootshausgelände wegen der Motorboot-Regatta gesperrt.

Der 30.05. sah unsere Rennsportfreunde bei der Pirnaer Regatta: u.a. 2. über 500 m Ursula Püschmann I. vor Gisela Dietze im K1 über 500 m.

Zwischen 31.05. und 08.06. war die Elbe für das Wassertraining wegen Hochwasser gesperrt.

Die nächste Regattabeteiligung stand dann bei der Bezirksmeisterschaft am 26./27. 06. auf dem Knapensee an, nachdem die Sonnenwendfeier mit dem Paddeltraining nach Wehlen bzw. bei einer Fahrt von Schmilka zum Zeltplatz und weiter nach dem Bootshaus verbunden wurde. Der Frauenzweier Dietze-Püschmann und der K4 Dietze-Püschmann-Rüdiger-Schmidt wurden Bezirksmeister, Ursula Püschmann I. im K1 Dritte. Ergebnisse der Männer sind leider nicht mehr bekannt.

Auch Ergebnisse von der Beteiligung an der Riesaer Regatta am 04.07. sind im Archiv Fehlmeldung. Bei der Wusterwitzer Kanuregatta dann erneut ein Achtungserfolg für Ursula Püschmann I. und Gisela Dietze im K2 der LK I mit dem Vizeplatz. Ursula I. kam im K1 auf den 5. Rang über ebenfalls 500 m.

Vom 25.07. bis 07.08. waren die Familien Lehmann, Püschmann u.a. zusammen im Familien-Zelturlaub am Werbelinsee.

Auch von der 3. Meißner Kanuregatta sind nur diese Ergebnisse bekannt: Frauen LK II jeweils 1. Plätze für 'Gitta' Lehmann im K1 und im K2 zusammen mit Gudrun Rüdiger.

Es folgte nach dem 29.08. die Große Grünauer am 04./05.09., wo in der LK I jeweils 4. Plätze im K1 und K2 der Frauen durch Ursula Püschmann I. (K1) und im K2 mit ihrer Partnerin Gisela Dietze erreicht wurden.

Es folgten dann die Regatten in Rochlitz und die Große Dresdner am 12. bzw. 19. September. In Dresden war das Ziel, wie im Vorjahr, wieder vor der Loschwitzer Brücke („Blaues Wunder“) und die Rennen wurden am Sonntag zwischen 8 und 18 Uhr über 250 m (Schüler/Innen), 500 m und 1000 m ausgetragen. Als besondere Attraktion stand ein Sonderrennen ehemaliger Rennfahrer aus den Jahren 1953 bis 1955 im Männer-Mannschaftskanadier MC X auf dem Programm. Vier Boote waren auf der Strecke und machten in einem packenden Rennen wieder einmal deutlich wie publikumswirksam diese Rennen im Mannschaftsboot sind. Leider wurden sie damals von Jahr zu Jahr weniger, ebenso wie die Staffelformen ein Opfer der 'neuen' Sportlinie, möglichst nur noch olympische Rennen zu forcieren. Blasewitz vor Loschwitz, Pirna/Meißen, Übigau/Cotta lautete der Einlauf.

Die Regatta brachte folgendes Punkteergebnis bei 21 teilnehmenden Gemeinschaften (dabei eine Mannschaft aus Decin (CSSR): 1. SCE Dresden 80 Punkte, 2. Decin 50 Punkte, 3. unsere Mannschaft 'EDM' mit 49 Punkten. Die guten Mannschaften aus dem Bezirk Halle waren dieses Jahr nicht dabei.

Am 07.10. mussten wir in diesem Jahr Vorläufe zur am 09.10. stattfindenden Sektionsmeisterschaft austragen, so groß waren die Meldungen! Abpaddeln war am 17.10., wie üblich in Pillnitz.

1966

Seit Ende Oktober des Vorjahres sind unsere Leistungssportler und ein Teil der Freizeitkanuten jeweils dienstags zum Schwimmen im Nordbad und freitags zum Hallentraining. Durch diese gute Vorbereitung auf die Wettkampfsaison bescherte uns die Teilnahme am Waldlauf in der Heide bereits eine Anzahl guter Ergebnisse. Am meisten freuten wir uns über den dreifachen Erfolg von Ursula Püschmann I., Brigitta Lehmann und Bärbel Wunderlich, die in dieser Reihenfolge die zur Austragung gekommene Strecke über 1800 m abschlossen. (Anmerkung: B. Wunderlich startet damals noch für den SCE.)

In einem Bericht an die BSG-Leitung gab. D. Kloss lt. Archivunterlagen am 05.06. die Erfolge von unserer Sektion der BSG-Leitung im Rathaus kund. U.a. hieß es darin:

„Die Saison begann in diesem Jahr mit den drei in Loschwitz zur Austragung gekommenen Leistungsvergleichen der Dresdner Kanusektionen am 03.04., 17.04. und 08.05.1966. Diese Vergleiche gaben eine Übersicht über den damaligen Leistungsstand und zeugten von einer guten Winterarbeit.“ Vorhandene Urkunden sagen z.B. aus: Frauen LK II K1 5000 m und 500 m jeweils Ursula Püschmann I. 1. Plätze, K2 über die gleichen Distanzen 1. Dietze-Püschmann I, 2. Lehmann-Rüdiger. Weiter im Bericht an die BSG: „Am 22. Mai fanden in Pirna anlässlich der 6. Sächsischen Schweiz-Regatta Wettkämpfe der Kurz- und Mittelstrecken statt, nachdem am Sonnabend vorher auf einer Rundstrecke die Langstreckenwettbewerbe ausgetragen wurden. Bei 20 teilnehmenden Sektionen aus vielen Teilen der Republik errangen unsere Sportfreunde 13x 1., 7x 2. und 11x 3. Plätze. Bei der Siegerehrung wurden der BSG EDM die Urkunden für den 1. Platz in der Gesamtwertung überreicht. Die Punktwertung ergab folgenden Entstand:

1. Einheit Dresden Mitte	64 Punkte
2. SC Einheit Dresden	63 Punkte
3. BSG Chemie Pirna	39 Punkte
4. SG Dynamo Rochlitz	32 Punkte

...

20. SG Dynamo Meißen 3 Punkte

Der Gesamtsieg wurde erst im letzten Rennen errungen, das der Sportfreund Christian Püschmann im Kajak-Einer, Altersklasse für sich entschied.“

Auch hier vorhandene Urkunden: Am 21.05. über 500 m Kajak-Einer Frauen 1. Platz Ursula Püschmann I.; am 22.05. über 500 m Sieg für Ursula Püschmann I.; ebenso im K2 mit Gisela Dietze.

Weiter im Bericht: „Die Kreismeisterschaften des Kreises Dresden am 04. und 05. Juni 1966 auf der Elbstrecke in Dresden-Tolkewitz brachte folgende Ergebnisse: Bei sechs teilnehmenden Sportgemeinschaften errangen unsere Rennkanuten neun Kreismeistertitel in verschiedenen Disziplinen. Ergebnis-

spiegel:

9 x 1. Plätze	Punktwertung: 1.	EDM	54 Punkte
10 x 2. Plätze	2.	SCE	39 Punkte
7 x 3. Plätze	3.	Lok	30 Punkte
	4.	TUR	21 Punkte
	5.	MDO	13 Punkte
	6.	Rotation	10 Punkte

Erfolgreichste Sportlerin von uns wurde Ursula Belzing mit vier Kreismeister-Titeln (teils im Einer, teils im Mannschaftsboot).“ Soweit der Bericht an die BSG-Leitung.

Aus vorhandenen Urkunden: U. Püschmann I. K1 Frauen 5000 m und 500 m jeweils 1. Platz; K2 zusammen mit G. Dietze 500 m ebenfalls 1. Platz.

Vom 28.-30.05. (Pfingsten) war die Sportmannschaft zu einem Trainingslager nach dem Wehlener Zeltplatz und zurück unterwegs. Am abendlichen Lagerfeuer zusammen mit unseren Wandersportfreunden wie immer gemütlicher Tagesausklang.

Am 08.07. ist im 2. Ergebnisbericht von diesjährigen Kanu-Regatten an die BSG-Leitung durch 'Kari' D. Kloss folgendes im Archiv festgehalten:

Bezirksmeisterschaften am 18./19.06.66 in Knappenrode.... Die Rennen der Langstrecke brachten uns drei Bezirksmeistertitel:

Belzing – Konopka	weibl. Jugend K2
Ursula Püschmann I.	Frauen K1
Krauss – Bothe	Jugend C2

Auf den Kurzstrecken reichte es immerhin auch zu vier Meistertiteln:

Jähne – Dudel	Männer C2
Ursula Püschmann I.	Frauen K1
Krauss – Bothe	Jugend C2
Püschmann – Dietze	Frauen K2

An beiden Tagen konnten unsere Männer-Mannschaften sowie auch Sportfreund Peter Ay, aber auch die weibliche Jugend noch einige 2. und 3. Plätze gegen scharfe Konkurrenz (speziell SC Einheit) erringen. Insgesamt wurde folgende offizielle Ergebnisliste veröffentlicht:

1. Platz	SC Einheit Dresden	99 Punkte	59 Teilnehmer
2. Platz	Einheit Dresden Mitte	45 Punkte	25 Teilnehmer
3. Platz	Motor TUR Dresden	28 Punkte	16 Teilnehmer
4. Platz	Lokomotive Dresden	24 Punkte	16 Teilnehmer
5. Platz	Rotation Dresden	15 Punkte	17 Teilnehmer
6. Platz	Stahl Riesa	15 Punkte	12 Teilnehmer
7. Platz	Chemie Pirna	14 Punkte	25 Teilnehmer
8. Platz	Motor Dresden Ost	12 Punkte	12 Teilnehmer
9. Platz	Dynamo Meißen	4 Punkte	14 Teilnehmer
10. Platz	Motor Görlitz	1 Punkte	11 Teilnehmer

...Bei einzelnen Rennen hatten unsere Sportler Schwierigkeiten, pünktlich zum Start zu erscheinen, da das Wechseln der Boote nicht in der erforderlichen Schnelligkeit möglich war. Es zeigte sich auch wieder am Knappensee, dass wir viel zu wenig einsatzfähige Boote besitzen. Dadurch ist auch im Training ein ständiger Einsatz derselben Boote notwendig, was zu laufenden Reparaturen führen muss. Die Boote trocknen nicht mehr aus und durch das teilweise für (Holz-) Kajaks hohe Alter gibt es dann Faulstellen, die eine Reparatur fast ausschließen. Es ist äußerst lobenswert, mit welchem Elan viele Sportfreunde jede Woche wieder an denselben Booten Eigenreparaturen durchführen.

#### 4. Riesaer Kanuregatta (Kurzstrecke) am 26.06.66.

Diese Kanuregatta wurde von 18 Gemeinschaften aus allen Teilen der Republik besucht. Mit nur zwölf Teilnehmern (!) – Urlaub bzw. Kosteneinsparungen – errangen unsere Kanuten in der Gesamtwertung einen 3. Platz

...Veranstaltung stand leider im Zeichen einiger grober Verletzungen der Wettkampfbestimmungen... Wir von EDM keinerlei Verstöße gegen die WKB und der allgemeinen Sportdisziplin... Schlechte Beispiele: SC Einheit, Lok Dresden, Stahl Finow.“

Soweit dieser Bericht an die BSG-Leitung im Rathaus.

Am 16./17.07. waren wir zur Regatta am Knappensee. Auch dort gab es wieder viele gute Platzierungen, u.a. durch Ursula Püschmann I. über 5 km und 500 m im K1 der LK II sowie U. Püschmann-G. Dietze 1. Platz im K2.

Eine größere Gruppe der EDM-Kanuten hatten sich einen gemeinsamen Urlaub in Pieskow am Schwieblichsee organisiert. U.a. waren die Familien Roland und Christian Püschmann sowie Dietrich Kloss dabei. Zusammen mit ihren Kindern, die dort mit der 'Paddelei' bekannt gemacht wurden, z.B. gemeinsame Touren bis nach Beeskow unternahmen.

Besonders der 8- bis 11-jährige Nachwuchs Steffen Püschmann, Gabi und Birgit Kloss konnten schon recht gut mit dem Paddel umgehen. Mit den zum Teil neuen Zelten, die ja nun familienfreundlich sein mussten, hatten wir in den 14 Tagen unvergessliche Erlebnisse, es lag ja auch der Geburtstag der Brüder Püschmann in dieser Zeit.

Das nächste für alle Kanuten große Ereignis, waren die Kanurennsport-Weltmeisterschaften vom 19. – 21. August 1966 in Berlin-Grünau. Wir hatten für eine Anzahl unserer aktivsten Sportfreunde/innen auf der Tribüne Sitzplatzkarten und konnten am 20. und 21.08. die Zwischen- und Endläufe hervorragend beobachten und das Fluidum genießen. Rennen auf der Langstrecke gab es damals über 10 km nur für die Herren K1, K2, K4, C1 und C2.

Aus Dresdner Sicht gehörten zur Nationalmannschaft der DDR die beiden SCE´er Eduard Augustin und Egmont Frenzel. 29 Damen und Herren waren für die Mannschaft gemeldet. Wir hatten nach den letztjährigen aufsteigenden Erfolgsquoten der DDR-Kanuten damals mehr erwartet, als es dann die Ergebnisse brachten. Nur die Frauen Kobuß-Ulze gewannen Gold. Den dritten Platz der vorherigen WM in Jajce/Jugoslawien konnte unsere Mannschaft leider nicht verteidigen. Nach der UdSSR, den wieder aufgekommene Ungarn und Rumänien kam die DDR auf Platz 4 der Nationenwertung. 5. wurde die BRD; für sie siegte Detlef Lewe im C1 – für uns war dann diese Siegerehrung wegen der Hymne, dem damals für uns als 'tabu' erklärten Deutschlandlied, ein mit gemischten Gefühlen aufgenommenes Ereignis.

Auf dem Heimweg von Berlin, der für viele unsere Zuschauer-Sportfreunde bereits in eigenen Pkw-Fahrgemeinschaften möglich war, hatten wir dann noch mit der Autopanne von Willi Hammers Auto, das er sich von seinem Vater geliehen hatte und dann defekt liegen blieb, ein besonders negatives Erlebnis.

Unsere Rennmannschaft nahm auch wieder an der am 28.08.66 stattgefundenen Meißner Kanuregatta teil. Einige Siege holten wir dort, natürlich erneut in den Frauen-Rennen mit Ursula Püschmann I. und Gisela Dietze im K1 und K2 der LK II.

Über die „Große Dresdner Kanuregatta“, die am 10. und 11.09. stattfand, nachstehend Auszüge aus einem Artikel im „**Kanusport Nr. 12/66**“:

„Am Steilufer der Elbe, oberhalb des Blauen Wunders, lagen die Boote eng zusammen gedrängt wie die Heringe.... Regatta mit internationaler Beteiligung. Gast war Jednoda Terenzin (CSSR). Da in Bad Dürrenberg und in Berlin am 10. und 11. September ebenfalls Regatten stattfanden, waren es in Dresden diesmal nur 400 Teilnehmer....

Wieder wurden die langen Strecken mit in das Programm aufgenommen. Dies bedeutete einen Rundkurs, der durch Bojen gekennzeichnet war. Boje 1 musste stromab befahren werden und man musste feststellen, dass die Gemeinschaften, die auf stehendem Gewässer zu Hause waren, ´alt´ aussahen. Einige büßten 2 – 3 Längen und mehr ein. Auch die Dampferwellen bereiteten manchem Fahrer Schwierigkeiten.

Eine Regatta für den Nachwuchs waren die Rennen der LK III im K1 über 500 m. Hier wurden sieben Abteilungsrennen zu je 8 – 9 Booten gefahren (männl. Jugend). Das herrschende Hochwasser bot sehr gute Strömungsverhältnisse... Die Wanderpokale für die weibliche Jugend LK III 500 m holte sich die BSG Einheit Dresden Mitte...

In der Gesamtwertung siegte der SC Einheit Dresden (86 Punkte) vor Einheit Dresden-Mitte (74 Punkte) und Einheit Spremberg (46 Punkte).“

Weitere Urkunden sagen aus: 5000 und 500 m der Frauen LK II im K1 Siege für Ursula Püschmann I. und im K2 Püschmann-Wunderlich über 500 m.

Auch zur 10. Rochlitzer Kanuregatta war unser Rennsport erfolgreich unterwegs. Vorliegende Urkunden bestätigen die guten Leistungen besonders von U. Püschmann I. und B. Lehmann in den Frauen-Rennen mit Sieg und 2. Platz im K2 und K1.

Abpaddeln war am 16.10.1966. An Rennkajaks hatten wir zu dieser Zeit folgende Bootsnamen:

K1 – Fritz Langnickel, Hellmuth Triebe, Thomas Müntzer, Rudolf Elze, Bad Schandau, Schmilka, Postelwitz, Saloppe, Pitt, Bolle (alle von der Yachtwerft Berlin-Köpenick/vorm. Bergemann gebaut), Kurt Oggel (der historische V-förmige Olympiakajak von 1936), einige Restbestände von den geklinkerten DS-50-Kajaks (Einer und Zweier, alle mit Bootsnamen – sie wurden hauptsächlich als Anfänger- und Übungsboote genutzt);

K2 – Olympia, Hamburg, Dresden, Meißen, Zeichen, Blasewitz;

K4 – Kameradschaft (alle Yachtwerft Berlin), Vorsicht (der einzige von Postelwitz als Versuchsboot gebaute K4 – sehr kenteranfällig und nur für Leichtgewichte).

Sektionseigene Wanderboote hatten wir damals noch nicht.

Nach dem Abpaddeln und den Herbstarbeitseinsätzen begannen gleichzeitig wieder die Übungsstunden in der Turnhalle Haydnstraße jeweils freitags und Schwimmen im Nordbad wieder montags. Zu diesen Trainingszeiten sahen wir nun auch eine Gruppe von Mädchen im B-Schüleralter (bis 11 Jahre); alle von der 5. Klasse der 55. POS (Polytechnischen Oberschule) „Heinz Steyer“. Die Mädchen waren in der Schule als AG Kanu eingetragen und vom Pionierdienst weitgehend für Kanutraining befreit. Diese 6 Mädchen - später dann auch 1967 viele Jungen – waren durch Gabi Kloss in der gleichen Schulklasse für unseren Sport begeistert worden. Diese Gruppe betreute Anfang bis Ende 1967 der Vater von Gabi und Autor dieser Chronik. Bei Abwesenheit von Dieter Kloss übernahm erst teilweise, später dann vollständig Ursula Püschmann I. diese Kindergruppe.

## 1967

Neben dem Turnhallen- und Schwimmtraining, an dem sich auch immer einige sportlich engagierte Wandersportler beteiligten, konnte die Sportmannschaft bereits schon im Januar mit dem Wassertraining beginnen. Die milden Temperaturen und eine eisfreie Elbe machten dies möglich.

In die Anpaddelzeit fügten sich bereits für die Rennsportler drei Leistungsüberprüfungen mit wettkampfmäßigen Rennen auf der Elbe ein. Am 08., 23. und 30.04. wurden diese Leistungsüberprüfungen auf der Elbe vorgenommen.

Bereits 1966 feierte die BSG Einheit Dresden-Mitte ihr 15-jähriges Bestehen. In einer Rubrik des Sportteils der „**SNN**“ schrieb Heinz Mayer als Vorsitzender der BSG, die sich 'die kleinen und die großen Wünsche' nannte:

„Unsere Sportgemeinschaft mit 1150 Mitgliedern in sieben Sektionen und dem Rat der Stadt als Trägerbetrieb feierte im März Jubiläum. Sie wird schon immer von ehrenamtlichen Funktionären geleitet. Auf die gleiche Weise wünschen wir uns auch 1967 weiter aufwärts zu entwickeln. Unsere stärksten und besten Sektionen sind Kanu, Fußball und Gymnastik (u.a. mit 300 Kindern). Nachwuchspflege wünschen wir 1967 unentwegt ganz groß zu schreiben.“

Diesen Zeitungsauszug und noch einige Erklärungen über Kanusport überhaupt wurde den neuen Sportfreunden/Innen der B-Schüler-Abteilung und ihren Eltern zum Auftakt des Trainingsjahres in einem persönlichen Brief zugestellt.

Manchmal gab es auch kleinere und größere Probleme im Bootshaus zu erledigen. So liegt eine Unfall-Schadensanzeige im Zusammenhang mit einem Jungen dieser Schülergruppe in den Archivunterlagen. Der Vordruck für derartige Schadensfälle der DVA (Deutsche Versicherungs-Anstalt) zur Sportunfallversicherung der sozialistischen Sportbewegung hielt damals u.a. fest:

Am 23.04. geschah der Unfall im Bootshaus auf der Tolkewitzer Str. 79 in Dresden A 21. Vor dem Kanu-Training hat sich der Neuling Jürgen Haaser unbefugt an einer Hantel vergriffen (konnte diese nicht halten und sie fiel über seine Stirn zu Boden) und verletzte sich an der rechten Stirnseite so, dass eine große Platzwunde entstand, die nach dem gerufenen Krankentransport in der Unfallbereitschaft des Chirurgischen Krankenhauses Friedrichstadt genäht wurde. Schulausfall und Heilungsdauer etwa 10 Tage. Diese u.a. Fragen sind auf dem Vordruck in Fragen Nr. 1 – 10 beantwortet worden. Für den jungen Sportler, die ganze Gruppe und nicht zuletzt für den Übungsleiter war dieses Vorkommnis neben dem ersten Schreck, eine große Lehre. Jürgen Haaser sind die Schmerzen bald vergangen, eine Narbe ist aber geblieben (*Anmerkung: woran man ihn 1998 - bei einem Ehemaligentreffen der Kanuten beim Club - zweifelsfrei wieder erkannt hat!*)

Den 9. April 1967 – den Tag des Anpaddelns – werden wir alle in sehr trauriger Erinnerung behalten. Unser hochgeschätzter Sportfreund Gerhard Rüdiger verstarb nach der Rückkehr vom Anpaddeln unmittelbar auf dem Bootssteg.

Gerhard war bereits vor dem 2. Weltkrieg gleich nach der Gründung des damaligen „Verein Kanusport Dresden e.V.“ aktives Mitglied geworden und jahrelanger Sportwart. Er hat sich nach dem Krieg, der auch ihn als Frontsoldat schwer gezeichnet hatte, weiter seinem geliebten Kanusport verschrieben. Wie oft hat er als Regattafunktionär und Kampfrichter seine Pflicht erfüllt! Seine Frau Johanna, die Töchter Gudrun und Christine sind als unsere Mitglieder auch in der Sektion sehr aktiv gewesen.

Vom 13.-15. Mai waren wir wieder zusammen (mit dem Wandersport; der Rennsport als Trainingsfahrt) zum Pfingsttreffen auf dem Zeltplatz in Wehlen wo 'Bobby' Sinde alle nötigen Dinge vorbereitet hatte. Getränke waren da, Bockwürste ebenso und das Lagerfeuer an der Elbe war bereits genehmigt. Es hat allen wieder gut gefallen.

Die Sportmannschaft hatte folgende Regatten besucht:

03.06.	7. Sächsische Schweiz-Regatta	27.08.	5. Meißner Kanuregatta
18.06.	Kreismeisterschaft Dresden	03.09.	11. Rochlitzer Kanuregatta
24./25.06.	Bezirksmeisterschaft	16./17.09.	Bad Dürrenberger Regatta
15./16.07.	Bestenermittlung Knappensee	01.10.	Große Dresdner Kanuregatta

Wir können mit Freude registrieren, dass wie in den vergangenen Jahren die Erfolge groß waren und wir z.B. unseren 2. Platz im Bezirk insgesamt behaupten konnten. Die Urkunden, vor allem der Frauen, belegen das eindeutig.

Ursula Püschmann I wurde im K1 sowohl Kreis- und auch Bezirksmeisterin über 500 m und 5 km; zusammen mit Gisela Dietze auch im K2 über 500 m. Dabei musste die lange Strecke bei der Bezirksmeisterschaft nach 2,5 km schon einmal abgebrochen werden, weil ein starkes Gewitter aufkam. Wie selbst-

verständlich erscheint da, dass dieselben Sportfreundinnen bei allen anderen Regatten des Jahres siegten, unterstützt von ´Gitta´ Lehmann und Lorenz-Leich, die in der LK II ebenfalls brillierten. Bei den Mannschaften und der Bestenermittlung waren die Rennen ´offen´, also ohne LK-Einteilung. Deshalb war der 2. Platz im K4 dort eine tolle Leistung.

Erinnerlich ist noch, dass die anderen Altersgruppen an diese Erfolge der Frauen anknüpften. In Meißen griffen dann auch die B-Schüler/Innen erstmalig in das Regattageschehen ein. Damals hatten nur der SC Einheit und wir so eine ganze Gruppe so junger Wettkämpfer im Bezirk Dresden.

Für diese Schülergruppen hatten wir extra Leistungsvergleiche mit dem SCE organisiert, die am 01.07. und 09.09. auf der Blasewitzer Elbstrecke regattamäßig abliefen. Maria Liebscher betreute damals bei SCE diese Kinder-Nachwuchs-Gruppe.

Die noch vorliegenden Programme der Regatten in Meißen und Rochlitz sollen hier nachträglich noch einmal in Augenschein genommen werden:

Meißen: Pan Wolf 2. Platz, Rainer Ay 3. Platz – beide Knaben A 500 m K1; M. Kutschera 3. Platz, Heidi Gollmann 3. Platz – beide weibl. Jgd. LK III 500 m K1; Wolf-Ay 2. Platz 1.- Abteilung Knaben LK II 500 m; Peter Ay 2. Platz - Männer LK II 500 m K1; Tischer-Gollmann 2. Platz - weibl. Jgd. LKI III K2 500 m; Thomas Schuchner 3. Platz - 7. Abteilung männl. Jgd. LK III K1 500 m; Wilfried Hammer 2. Platz und Peter Ay 3. Platz - Männer LK II K1 1000 m; Gabi Kloss und Gabi Stöhr, beide 3. Platz - Mädchen B K1 1. und 2. Platz; Abteilung 250 m; Frauen K1 LK II 500 m – 1. Platz Ursula Püschmann I., 2. Platz Margot Lorenz, 3. Platz Gitta Lehmann; Kloss-Stöhr 3. Platz – Mädchen B im K2 250 m; Ursula Belzing 3. Platz – weibl. Jgd. K1 500 m; Hammer-Ay 1. Platz – Männer LK II K2. Im Programm fiel besonders auf, dass Motor Dresden Ost unter der neuen Bezeichnung Pentacon Dresden startete.

Die Regatta in Rochlitz am 03.09.67 singt im Programm-Geleitwort ein Hohelied auf den 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Eine der damals üblichen Floskeln in Sportprogrammen. Bei der Regatta selbst waren auch die in der Vorwoche in Meißen erfolgreichen Sportfreunde/Innen von ´EDM´ wieder am Start;

u.a. weibl. Jgd.: Monika Kutschera, Gabriele Böhme, Monika Tischer, Heidi Gollmann; männl. Jgd.: Klaus Krieg; Männer: Heinz Göldner und Willi Hammer, Wolfgang Jähne und Udo Dudel Männer C2; weibl. Pioniere A: Gisling Gampe; männl. Pioniere A: Rainer Ay und Wolf Pan; weibl. Pioniere B: Heidrun Dietz und Gabi Kloss; männl. Pioniere B: Jürgen Haaser und Erhard Hegewald; weibl. Jgd. Bärbel Moltrecht, Ursula Belzing, Christina Konopka; Frauen K1: Ursula Püschmann .I, Gisela Dietze, Brigitta Lehmann. Demnach sind wir damals mit ca. 25 Sportlern zu den Einladungsregatten unterwegs gewesen. Die Boote wurden auf dem zweiachsigen Bootsanhänger durch LKW gezogen. Unser hauptsächlicher Partner war das Dienstleistungskombinat für den LKW, auf dem Sitzplatzbänke für die Sportler/Innen zu montieren gingen (*Anmerkung: eine abenteuerliche und unvergessene, heute undenkbare Transportmöglichkeit insbesondere von Kindern und Jugendlichen!*)

Die Sektionsmeisterschaften fanden am 14.10.1967 statt. Ursula Püschmann I. siegte bei den Frauen, Heinz Göldner bei den Männern, Ursula Belzing bei der weibl. Jugend und Gabi Kloss bei den Mädchen. Im C1 war Wolfgang Jähne Sieger.

Auch im Winterhalbjahr liefen die Aktivitäten der Sektion und ihrer Mitglieder in der Art der vergangenen Jahre weiter.

1968

Die Trainingsverpflichtung der Sektion Kanu 'EDM' hatte damals folgenden Wortlaut:

Die Erfolge, die die besten Sportler der DDR bei internationalen Wettkämpfen, Europa- und Weltmeisterschaften errungen haben, die unserem Staat großes internationales Ansehen verschafft haben, sind für jedes Mitglied des DTSB Anlass zur ständigen Weiterentwicklung seiner Leistung.

Ich verpflichte mich daher:

- a) Einen sportlichen Lebenswandel zu führen, für ausreichend Schlaf zu sorgen und dem Genuss von Alkohol, Nikotin zu entsagen und während der Wettkampfzeit keine andere Sportart wettkampfmäßig zu betreiben.
- b) Am Training regelmäßig teilzunehmen, die Bemühungen der Trainer durch eine höhere Trainingsbereitschaft und Disziplin zu unterstützen und den Anordnungen der Trainer und Funktionäre Folge zu leisten und meinen materiellen Verpflichtungen der Sportgemeinschaft regelmäßig nachzukommen.
- c) Den sportlichen Erfolg der Gemeinschaft über den eigenen zu stellen und meine Mannschaftskameraden in jeder Weise zu unterstützen. Die Wettkampfbestimmung und Sportordnung stets einzuhalten, bei Wettkämpfen sportlich fair zu kämpfen und im Gegner in erster Linie den Sportler zu sehen. Den Wettkampffunktionären durch besonnenes Verhalten ihre ehrenamtliche Tätigkeit zu erleichtern.
- d) Nach außen hin meine Sportgemeinschaft durch diszipliniertes Verhalten und sportliche Kleidung würdig zu vertreten.
- e) Ich bin mir bewusst über den hohen Wert des mir zu Verfügung stehenden Sportmaterials und werde mich bemühen, den Wert zu erhalten. Mir ist klar, dass ich bei leichtfertig verursachten Schäden für die Beseitigung derselben verantwortlich gemacht werde.

Als persönliches Ziel verpflichte ich mich, die vom Trainerrat gesetzten Leistungsziele mit ...% zu unterbieten und bis zum ...196.. zu erreichen.

Verletzungen der Trainingsverpflichtung können Disziplinarmaßnahmen bis zum Ausschluss aus der Sportmannschaft nach sich ziehen.

Dresden, am.....196... ..(Unterschrift)

Auf Wunsch des BFA Kanu war Dietrich Kloss als Bezirkskampfrichter zur Ausbildung als Republikkampfrichter vom 5.-10.1.68 nach Berlin-Grünau delegiert worden. Er wurde dann bei nationalen und internationalen Kanuregatten (im Inland!) eingesetzt.

Im März ist Ursula Püschmann I. mit der Trainingsgruppe der Schüler A und B lt. Ihrem Trainingsbuch bereits zusammen auf dem Wasser gewesen: Dabei waren u.a. Steffen Püschmann, Birgit Kloss, Ilona Vetterlein, Ulrike Krahl, Ramona Pritzke, Susanne Kirmse, Sabine Naumann.

Das Wettkampfsjahr begann wieder mit Leistungs-Überprüfungen am 7. und 21.4.68 auf der Loschwitzer und Blasewitzer Elbstrecke.

Im Archiv von Sportfreund Sinde gibt es dann nach Jahren wieder eine Unterlage über Sektionsleitungssitzungen. So fand am 21.1.68 eine Diskussion über Beschlüsse der Vollversammlung statt. Teilnehmer waren Georg und Hanna Schulz, Hans Lehmann, Dieter Sinde, Wolfgang Jähne und Bärbel Wunderlich. Entschuldigt war Günter Jung. Aus dem Protokoll geht hervor, dass die Sektionsleitung nun eine andere Zusammensetzung hat.

Weiter wurde der Vorschlag von Gerhard Reppmann, für das Bootshausgelände Zeltplatzgebühren zu erheben, abgelehnt. Freiwillige Spenden sind aber erwünscht. Für den Wehlener Zeltplatz ist ab sofort eine Jahresumlage von M 1,00 pro Mitglied und für Zeltgebühr pro Wochenende (zwei Übernachtungen) M 1,00 und jede weitere Nacht M 0,50 pro Zelt zu zahlen.

Lt. Vollversammlung hat jedes Mitglied im Jahr zehn Stunden im VMI (Arbeitseinsätze) zu leisten. Bei Nichterfüllung ist ein Betrag von M 10,00 an den Sportfreund Sinde zu entrichten. Alle Anschaffungen unterliegen einem Leitungsbeschluss, sonst erfolgt keine Rückerstattung des Betrags.

Eine weitere Sektionsleitungssitzung fand am 7.3.68 statt. Unter der Angabe der Anwesenheit erscheint der Name H. Lehmann nicht mehr. U.a. wurden besprochen:

Bericht über Kreisfachausschuss-Delegiertenversammlung; Vorschlag der Verlegung noch vorhandener privater Delphinboote (siehe frühere Ausführung auf **S.127**) in die Halle 8. Der Dienstleistungsbetrieb Sportanlagen hat die Zusage zur Lieferung von Lichtrosten für den Anlaufsteg gegeben.

Weiter wurde der Mitglieder-Terminplan für April und Mai beraten. Er hatte folgendes Aussehen:

- |       |   |        |  |
|-------|---|--------|--|
| 4.4.  | - | 19 Uhr | Leitungssitzung                              |
| 7.4.  | - |        | Anpaddeln (Aushang schwarzes Brett beachten) |
| 11.4. | - | 19 Uhr | Verkehrsschulung                             |
| 18.4. | - | 18 Uhr | Beitragskassierung                           |

	19 Uhr	Vortrag des DRK über Erste Hilfe (Teilnahmepflicht)
27.4.	- 9 Uhr	Treffen aller Teilnehmer Bahnhofsseite in Rathen zur Frühjahrswanderung Rathen-Hockstein-Polenztal-Rathen. Denkt bei dieser Wanderung an unseren Fotowettbewerb.
1.5.		Sportparade (bitte Aushang im Bootshaus beachten)
2.5.	- 19 Uhr	Leitungssitzung
9.5.	- 19 Uhr	Verkehrsschulung
11.5.	- 8.30 Uhr	Arbeitseinsatz auf dem Zeltplatz in Wehlen
23.5.	- 18 Uhr	Beitragskassierung
25./26.5.		Internationale Motorbootregatta

(Da unser Bootshaus Regattagelände ist, sind die Bootshäuser an beiden Tagen gesperrt)

Zur Leitungssitzung am 4.4. war Christian Püschmann als Gast für die Rennmannschaft anwesend, so ist es im Protokoll ausgedrückt. U.a. wurde über die erweiterte Vorstandssitzung der BSG berichtet, bei dem über die Aufteilung der Finanzen für 1968 beraten wurde. Vom Gesamtbetrag von M 19.400,00 wird der Sektion Kanu für Wanderfahrer und Rennmannschaft M 4.200,00 bereitgestellt. Sportfreund Püschmann berichtete über die Arbeit der Rennmannschaft und über die vom DTSB erteilten Auflagen der Förderung von Kinder- und Jugendsport. Aller zwei Jahre sind je 15 männliche und weibliche B-Schüler wettkampfmäßig zu entwickeln und die Besten zum SC Einheit zu delegieren.

Der Trainerrat fordert zur Erfüllung dieser Aufgaben die Bereitstellung von einem Motorboot, sektionseigenen Paddeln, verschiedene Trainingsgeräte und stundenweise Freistellung der Übungsleiter (von der Arbeit) für den Trainingsbetrieb. Diese Forderungen können nur erfüllt werden, wenn die finanziellen Voraussetzungen dafür geschaffen sind. Aus diesem Grund wird eine Aussprache zwischen DTSB, BSG, Sektion, BFA und KFA eingeleitet.

Auszüge aus dem Protokoll der Leitungssitzung vom 2.5.68:

Sportfreundin Wunderlich übernimmt in Zukunft die Organisation in der Rennmannschaft; D. Sinde erhält den Auftrag, den Steganlauf noch einmal vor der Motorbootregatta mit den alten Holzbrettern auszubessern. Sportfreund Kickelhahn ist für die Pfingstfahrt der Wanderfahrer in die CSSR verantwortlich. Von der BSG ist ein Zuschuss von 250,00 M zugesichert. Der Mitglieder-Terminplan für Juni: 6.6. Leitungssitzung – 13.6. Verkehrsschulung – 16.6. Schmilkafahrt – 27.6. Kassierung. Im Juli am 11.7. um 18 Uhr Kassierung.

Die Rennsport-Kreismeisterschaft fand am 11./12.5.68 statt. Erfolge sind registriert, aber nicht mehr alle namentlich nachweisbar. Interessant ist aber eine Urkunde mit den Namen der Drittplatzierten im Männer K2 Heiner Quandt – Peter Ay. Jahrzehnte später werden wir Heiner Quandt als Präsident des Sächsischen Kanuverbandes wieder begegnen! Auch unsere Teilnahme bei der Sächsischen Schweiz-Kanuregatta ist dokumentiert (25./26.5.68).

In der Sektionsleitungssitzung am 6.6.68 wurde u.a. festgelegt, dass Hallen auch beim Training zu verschließen sind, da in letzter Zeit jugendliche Umtriebe (!) am Elbgelände Probleme bereiten; Unbedingt müssen neue aktive Übungsleiter für den Trainingsbetrieb, auch Organisatoren und Reparaturfachleute gewonnen werden; Die Leitung der Schmilka-Fahrt der Rennmannschaft steht unter Sportfreund Peter Ay; Für die Neubeschaffung von Ansichtskarten vom Bootshaus ist Sportfreund Jung verantwortlich.

Eine weitere Regatta nur für Schüler führten wir im Auftrag des KFA auf unserer Elbstrecke durch (26.6.). Am 29. und 30.6. waren unsere Rennsportler zur Bezirksmeisterschaft am Knappensee. Dort waren u.a. im Männer K2 über 500 m Quandt-Rösch mit dem 1. und Göldner-Quandt über 1000 m mit einem 2. Platz erfolgreich.

Weitere Regatten des Jahres waren lt. Kari-Buch von D. Kloss:

6./7.7. Riesaer Kanuregatta; 20./23.7. Zentrale Spartakiade in Berlin Grünau; 2.-4.8. DDR Meisterschaft Knappensee; 11.9. Schülervergleich Dresden; 29.9. Große Dresdner Kanu-Regatta: Wie in den Vorjahren guter Besuch. – Das Abschneiden unserer Rennsportler ist leider nicht dokumentiert. Eine Ausnahme von der Großen Dresdner: 2. Platz für Heiner Quandt K1 Männer; 3. Platz Quandt-Rösch Männer 500 m; 3. Platz 1000 m für Quandt-Göldner.

Bei der am 12.10. durchgeführten Sektionsmeisterschaft wurde bei den Männern Heiner Quandt Sieger im K1.

Von einem weiteren Schülervergleich am 20.10. liegt eine Auswertung vor. Den Vergleich der A- und B-Jungen und Mädchen gewannen wir mit 109: 105 Punkten!

Besonders erfolgreich waren über 250 m die B-Mädchen und Jungen im K1, K2 und K4: Gabi Stöhr, Birgit Kloss, Sabine Naumann, Steffen Püschmann, Uwe Fischer und Erhard Hegewald. Aber auch die A-Gruppe über 500 m war mit Jürgen Krätzig, Rainer Kirchner und Jürgen Friedrich sehr gut. Punktwertung: 7-5-4-3-2-1.

Im Vorfeld der Delegation von drei Mädchen von uns zum SCE gab es leider einige Unstimmigkeiten. Der BFA hatte durch die uns gestellten Auflagen und Absprachen diese Delegation bestätigt. Der für den Rennsport damals zuständige Christian Püschmann war von diesem Beschluss des BFA vom 19.6.68 nicht informiert worden. Zwischen den Beteiligten wurde am 7.9.68 bei einer Beratung im Bootshaus dieses Zerwürfnis klar gestellt.

1968 war auch das Jahr der Olympischen Spiele in Mexiko. Auf der Regattastrecke Xochimilco fanden die Wettkämpfe der Ruderer und Kanuten statt. Leider waren das keine guten Spiele für die DDR-Kanuten: keine Medaille. Dafür waren aber die Ruderer vor allem mit dem legendären Dresdner Vierer ohne Steuermann mit Frank Forberger, Frank Rühle, Dieter Grahn und Dieter Schubert Olympiasieger geworden. Die BRD-Kanuten erkämpften drei Medaillen.

## 1969

Im Jahr 1969 waren Wandersport und Rennsport im Terminplan mit den Veranstaltungen ähnlich wie in den Vorjahren aktiv. Folgende Rennsport-Teilnahmen sind dokumentiert:

4.5.	Wassersporttag Chemie Böhlen
10.5. / 11.5.	Kreismeisterschaft
7.6. / 8.6.	Peitzer Regatta
15.6. / 16.6.	Sächs.Schw.Regatta
21.6. / 22.6.	DDR-offene Regatta Knappensee
28.6. / 29.6.	Bezirksmeisterschaft Knappensee
6.9.	Sektionsmeisterschaft
14.9.	Tag Olympia Dresden-Übung
27.9. / 28.9.	Große Dresdner Kanuregatta

Urkunden, die unsere Erfolge belegen, lagen leider nur wenige vor. So ist bei fast allen Regatten des Jahres Heiner Quandt selbst oder mit den wechselnden Partnern Wilfried Hammer oder Heinz Göldner über 500 und 1000 m im K2 auf 1., 2. und 3. Plätze gekommen. Bei der Bezirksmeisterschaft kam die Mannschaft Quandt-Hammer über 10 km und 1000 m jeweils auf den 2. Rang. Von Peitz und Pirna (Sächs.Schw. Regatta) sind die beiden A-Mädchen-Siege im K2 Stöhr-Kloss aus einem Brief über Regatta-Teilnahmen an die Heinz-Steyer-Oberschule fest gehalten. Bei der DDR-offenen Regatta auf dem Knappensee kamen sie bei 27 gemeldeten K2 nach Vor- und Zwischenlauf im Endlauf auf den 6. Platz. Die sogenannten Sichtungsrennen der Kinder A aus der ganzen DDR wurden mit der Teilnahme aller sechs Klubs mit KJS-Abteilungen ausgetragen. Auch Jürgen Haaser war in seiner A-Schülergruppe sehr erfolgreich und wurde zum SCE delegiert.

Im Herbst des Jahres haben wir Adolf „Atz“ Müller bei uns aufnehmen können. Er kam als ehrenamtlicher Übungsleiter sofort bei uns zum Einsatz und hat seine Erfahrungen aus Loschwitzer SCE-Zeiten dann sehr gut umgesetzt.

## 1970

Wenn der Ablauf des Jahres erst mit einem Sektionsleitungssitzungsbericht vom Mai beginnt, so liegt es daran, dass keine anderen Archivunterlagen „die Zeit“ überdauert haben. Sicher werden die Vorbereitungen auf eine neue Paddelsaison ähnlich wie in den Vorjahren abgelaufen sein. Jedenfalls berichtete der Sektionsleiter seinen anderen Leitungsmitgliedern am 7.5.70 über das Anpaddeln und die kürzliche Frühjahrswanderung.

Weiter wurde über den Wettbewerb der Sektion innerhalb der BSG Einheit Dresden-Mitte diskutiert. Dieter Sinde gab über den Arbeitseinsatz auf dem Zeltplatz am 9.5 einen Situationsbericht der laufenden Vorbereitungen. Sportfreund Jung gibt seine Beobachtungen beim Trainingsbetrieb der Sportmannschaft zur Beurteilung. Daraufhin empfiehlt die Sektionsleitung, dass in Zukunft nur bei Anwesenheit eines Übungsleiters der Trainingsbetrieb durchgeführt wird.

Dieter Sinde wird beauftragt, für die Sonnenwendfeier am 20./21.6.70 auf dem Zeltplatz ein Fahrzeug für den Transport von Booten und anderen Materialien nach Wehlen zu besorgen.

Die Regattatermine des Jahres waren lt. Eintragungen im Kloss-Kampfrichterbuch:

- 12.4. I. Leistungsüberprüfung Dresden
- 2. 5. II. Leistungsüberprüfung Dresden
- 24.5. III. Leistungsüberprüfung Dresden
- 31.5. Kreismeisterschaft Dresden
- 7.6. Sächsische Schweiz-Regatta Pirna
- 4./5.7. Bezirksmeisterschaft Knappens.
- 19./20.7. Zentrale Spartakiade Berlin
- 1./2.8. Kinder- und Jugendmeisterschaft Beetzsee/Brandenburg
- 23.8. Pionierpokal Berlin-Grünau
- 12./13.9. Olympia-Pokal Beetzsee/ Brandenburg
- 19./20.9. 15. Mittweidaer Regatta
- 26./27.9. Große Dresdner
- 4.10. DKSV-Pokal Berlin
- 11.10. Tag Olympia Dresden
- ? Sektionsmeisterschaft
- ? Abpaddeln

Bei allen Regatten waren unsere Rennsportler vertreten; allerdings bei einigen Veranstaltungen nur unser junger Nachwuchs mit seinen Betreuern. Bei den Kanuwettkämpfen der zentralen Spartakiade in Berlin-Grünau konnte die Bezirksmannschaft einen großen Anteil der Gesamtpunktzahl für die Dresdner Delegation erringen. Die, für die Entwicklung des Kinder- und Jugendsports als Höhepunkt eingeführte, Spartakiade war auch für die jungen SportlerInnen etwas ganz Außergewöhnliches. Jede Gemeinschaft und die Sportklubs wurden an der Zahl der von ihnen in die Mannschaft eingebrachten Mädchen und Jungen gemessen. In der Dresdner Bezirksauswahl sind zehn Kinder- und Jugendliche unserer Sektion an den Start gegangen. Die Erfolgsquote konnte sich sehen lassen. Allerdings stahl unsere Sabine „Zappe“ Naumann allen anderen die Schau - sie wurde Spartakiadesiegerin der B- Mädchen im K1 über 500m! Zusammen mit Ulrike Krahl und Romana Pritzke von uns und Anette Rocholl von Rotation Dresden holten sich die vier Mädchen im K4 die 2. Goldmedaille. Ehrlich - wir waren richtig stolz! Auch durch die Leistungen der jungen Rennkanuten wurde diesmal mit insgesamt einem 4. Platz bei allen Sportarten unter allen Bezirken der DDR abgeschlossen. Das war gegenüber 1968 - die Kinder- und Jugendspartakiaden fanden aller zwei Jahre in Berlin statt - eine Verbesserung um drei Plätze.

Bereits am 1. und 2. August fanden auf dem Brandenburger Beetzsee die Kinder- und Jugendmeisterschaften als weiterer Höhepunkt des Jahres statt. Nachstehend ein Auszug aus einem Bericht von damals: „Nach dem großen Erfolg unserer Mädchen innerhalb der Bezirks-Spartakiademannschaft waren allgemein Hoffnungen auf ein gutes Abschneiden auch auf dem Beetzsee erwartet worden. Doch bereits vor der Abfahrt von hier, die leider für unsere Truppe erst am Freitag 18 Uhr erfolgen konnte, kam doch einige Skepsis auf. Wenn es die Verantwortlichen unserer BSG für richtig halten, dass wir in sportlicher und pädagogischer Hinsicht gut arbeiten und gleichzeitig dieses Prinzip mit Füßen treten, dann kann man nur von einer recht oberflächlichen Einstellung unseres Trägerbetriebes und seiner Sportleitung sprechen... Es war allgemein bekannt, dass als Anreisetermin der 31.7.70 um 17.30 Uhr verbindlich vom DKSV festgelegt war... Unsere BSG fand keine Möglichkeit, den Kindern eine dem Sportlerleben zuträgliche Anreise zu ermöglichen. So kamen dann gegen 0:20 Uhr in Brandenburg eine übermüdete und nervlich belastete kleine Schar Auserwählter vom EDM an. Zeltaufbau auf dem letzten winzigen Stück Wiese. Diesen Fleck hatte unser vom Verband eingesetzter Kari D. Kloss, der schon 18:00 Uhr zur Regatta-Obleutebesprechung im Klubsaal anwesend sein musste, für uns glücklicherweise reservieren können. Von 50 teilnehmenden Gemeinschaften reisten wir als letzte an.“

Alles andere war schon am Tag vorher, in vielen Fällen auch noch früher da, um sich dort eingewöhnen und trainieren zu können. Gegen 2:00 Uhr nachts werden die Mädchen und Jungen eingeschlafen sein... Unausgeschlafen mussten die Vormittags-Vorläufe bestritten werden... Alle Boote mussten versuchen, über die Hoffnungsläufe weiter zu kommen, die am nächsten Vormittag stattfanden. Dieser 2. August 1970 zeigte dann auch, dass ein großer Wille in unserer Mannschaft steckte, trotz aller Misslichkeiten zu beweisen, dass die Erfolge der Spartakiade keine Zufälle waren. Doch die unnötigen Hoffnungsläufe kosten die noch nicht wieder aufgetankte Kraft und das Theater um das Ausborgen eines „baufrischen“ Vierers tun ihr Übriges. Am Nachmittag zeigte sich dann, dass die Energien nicht ausreichten. Alle Endläufe wurden doch noch erreicht aber dort eben keine Medaillenplätze... Die Rückfahrt verläuft wie die Hinfahrt – Ankunft in Dresden gegen Mitternacht; 1:00 Uhr dürften wir das Bootshaus verlassen haben. Sind das Zeiten für Kinder?... Wenn wir auf das Erreichen der höchsten Ziele durch unsere jungen Sportler orientierten, dann müssen auch alle anderen Dinge der Vorbereitung darauf gerichtet sein... beharrliche Arbeit... vorher schon Gruppenausscheide zur Erreichung der Endkämpfe in Brandenburg... Die kritische Frage an die Verantwortlichen unseres Trägerbetriebes im Rathaus: Wie denkt man über die weitere Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen? Die Ebene des Denkens von den „kleinen Regatten, auf denen die Siege so nebenbei geholt werden, muss Vergangenheit sein...“ Soweit Auszüge aus dem Schreiben an die BGS-Leitung vom Verantwortlichen für die Regatta im Auftrag der Sektion Kanu. Die evtl. Antwort auf diese Fragen ist leider nicht dokumentiert.

Ein weiterer Höhepunkt waren jahrelang die Kanuwettkämpfe um den Pionierpokal der Jüngsten (B-Mädchen und Jungen bzw. Schülerinnen und Schüler) - so auch am 23.8.70 in Berlin-Grünau. Diese Altersklasse war nicht in die sogenannten Spartakiadewettkämpfe eingebunden. Wir starteten mit einer Bezirksauswahl, die vorher eine Woche mit den Mädchen und Jungen der anderen Bezirke ein Pionier-Kanulager am Störzsee (südlich von König Wusterhausen) bezog. Von uns waren Steffan Püschmann und Brigit Kloss u.a. dabei. Die Kanurennen schlossen Steffen mit seinem Partner Andre Genäuß von Pentacon im K2 mit dem Gewinn der Goldmedaille ab. Brigit schaffte den 4. Platz im K1.

Der am 12./13.9.70 in Brandenburg durchgeführte Olympia- Pokal-Wettkampf brachte „EDM“ dann wieder einen vollen Erfolg. Die Wertung erfolgte in den verschiedenen Altersgruppen und wir holten den Pokal bei den Mädchen durch den Sieg von Sabine „Zappe“ Naumann im K1 und den 2. Platz mit ihrer Partnerin Brigit Kloss im K2 über 500 m.

Nach den weiteren Regatten des Jahres am 19./20.9 in Mittweida und der „Großen Dresdner“ am 26./27. 9., bei denen unsere Mannschaft durch gute Platzierungen wieder hervorragend abschloss, mussten die Besten noch einmal auf große Fahrt nach Berlin. Dort fand am 4.10. der Wettkampf um den DKSV-Pokal auf der Regattastrecke in Grünau statt: Vor allem unsere Mädels glänzten im K2 (B. Kloss - S. Naumann) und K4 (B. Kloss-Naumann-Krahl-Grahl). Regattamäßig schloss das Jahr mit den vielen Regatten am 11.10 in Übigau mit dem „Tag Olympia“ und unserer Sektionsmeisterschaft am 10.10.70 ab.

Ein kleines Jubiläum: Sportfreund Dietrich Kloss bestritt am 31.5.70 bei der Kreismeisterschaft seinen 50. Kampfrichter-Einsatz.

Bei der Sektionsleitungssitzung am 3.9. wurden die Verantwortlichen für den Saisonklang auf dem Zeltplatz am 5.9. fixiert: W. Jähne für Musik, G. Jung für Sport auf dem Gelände, G. Reppmann für Verpflegung.

1971

Nach den üblichen sportlichen Aktivitäten im Winterhalbjahr waren unserer Rennsportler und die Wanderfahrer gut für die neue Saison gerüstet.

Aus einem Protokoll der Sektionsleitungssitzung vom 6.2.71 geht hervor, dass für Sportfreundin Wunderlich in Zukunft Sportfreund Wolfgang Jähne für die Sportmannschaft in der Sektionsleitung tätig wird. Der Leitung gehören weiter an: Georg Schulz (Sektionsleiter), Hanna Schulz (Kassierung), Dieter Sinde (Technik und Zeltplatz), Gerhard Reppmann (Wanderwart), Günther Jung (Organisationsleitung). U.a. kamen zur Aussprache die Bereitstellung von 5.500,00 M für die Rennmannschaft, zweckgebunden für die Anschaffung von Bootsmaterial. Weiter wurden organisatorische Fragen zur Faschingsfeier besprochen. Der Terminplan für März und April wurde festgelegt.

Von der Faschingsfeier ist leider kein „Exklusivbericht“ vorhanden, doch es ist noch sehr gut erinnerlich, dass die Faschingsfeten dieser 70er- Jahrgänge immer sehr gut organisiert waren und große Resonanz fanden.

Im Protokoll der Beratung vom 15.4. ist der Terminplan für Mai und Juni ausgedruckt:

- 1.5. 10:00 Uhr Demonstration (Rathauseingang)
- 6.5. Leitungssitzung
- 8.5. Arbeitseinsatz Wehlen
- 13.5. Verkehrsschulung
- 23.5. Beitragskassierung
- 3.6. Leitungssitzung
- 10.6. Verkehrsschulung
- 19.6. Sonnenwendfeier Wehlen
- 26.6. Beitragskassierung

Weiter besprochen wurden:

Organisatorische Fragen; Arbeitseinsatz am 17.4. und das Anpaddeln am 18.4.71. Für die Sportlerparade am 1.5. wurden Sportfreund Christian Püschmann (Übungsleiter) zehn Freistellungen für Jugendliche ausgegeben. Am 20.6. soll eine Beratung über die Weiterentwicklung der Sektion und die Finanzierung zusammen mit dem KFA stattfinden.

Im Zusammenhang mit den Fragen der Entwicklung des Leistungssportes in der Sektion ist festzuhalten, dass im Jahre 1971 der Aufbau eines Trainingszentrums auch bei uns begann. Darüber wird in einem späteren Bericht geschrieben.

Die Rennsportregatten des Jahres waren:

- 18.4. Langstreckenregatta Dresden
- 25.4. u. 16.5. Leistungsüberprüfungen
- 23.4. + 8./9.5. Rötha
- 5./6.6. Pirnaer Kanuregatta
- 27.6. Bezirksmeisterschaft Dresden
- 19.6. Kreisspartakiade Dresden
- 3./4.7. Gruppen – Ausscheid Berlin
- 16./17.7. Bezirks- Spartakiade Dresden
- 7./8.8. DM Kinder und Jugend Halle
- 4./5.9. DM Senioren Brandenburg
- 24./25.9. Große Dresdner Kanu-Regatta
- 3.10. DKSV- Pokal Berlin-Grünau

Eine Auswertung der Regatten bis 4. Juli 1971 ergab, dass wir wieder mit sehr guten Plätzen die Einladungsregatten bestritten haben. In Riesa belegte EDM bei elf beteiligten Gemeinschaften den 1. Platz, in Pirna ebenfalls.

Höhepunkt für die Kinder und Jugendlichen war der Gruppenausscheid in Berlin (Große Krampe), wo wir in der schwersten Gruppe (Bezirke Berlin, Cottbus und Dresden) recht gut über die Qualifikation für Halle kamen. Schwierigkeiten hatten unserer Mädchen mit der Langstrecke; eine schlechte Bojen-Kennzeichnung (alle Wendebojen ohne die nach dem der WKB vorgeschriebenen Diagonalfarben – Beflaggung rot/gelb), die zur Disqualifikation unseres siegenden Mädchen K2 führte. Trotz Einspruch war der Start bei der Meisterschaft in Halle dadurch auf dieser Strecke nicht möglich.

Für die Kinder- und Jugendmeisterschaft in Halle durften wir dadurch nur Frank Nagel (männl. Jugend), Astrid Schatt, Gabi Kloss (weibl. Jugend) Sabine Naumann, Karin Grahl, Brigit Kloss (Mädchen A) melden.

Unsere inzwischen fünf Kampfrichter haben 17 Einsätze bei den o.a. Regatten geleistet. In Pirna und Riesa war unser Gabor Bornemisza im K1 über 500 und 1000 m erfolgreich. Gabor war ebenso wie Heiner Quandt damals einige Jahre als Student in Dresden. Bei der Bezirksspartakiade sind die weiter oben genannten Mädchen und Jugendlichen noch auf die vorderen Plätze gekommen, allerdings leider bei den Kinder- und Jugendmeisterschaften in Halle in den Hoffnungsläufen ausgeschieden bzw. im K2 der weiblichen Jugend Langstrecke auf den 6. Platz gekommen. An den Meisterschaften nahmen 14 BSG und sieben Sportklubs teil.

Was für eigenartige Sachen damals eine Rolle spielten: Unsere Kinder und Jugendlichen hätten fast an der Bezirksspartakiade nicht teilnehmenden dürfen. Vom DTSB wurde verlangt, dass TeilnehmerInnen an diesen für die jungen Sportler attraktiven Meisterschaften das „Abzeichen für gutes Wissen in Gold“ erworben haben müssen. Bei der KJS (Kinder- und Jugend Sportschule), wo die Sportklub-Mitglieder ihre Schulzeit absolvierten, sind Ausbildung und Abnahme dieses auch politischen Abzeichens gesichert gewesen. Dagegen hatten die BSG'n nur über die normalen Schulen eine Abnahme für dieses Abzeichen in Silber sicher. Wir mussten mehrfach schriftliche Vorstöße unternehmen, damit überhaupt eine Teilnahme an den Wettkämpfen auch für die Nicht-Klubmitglieder möglich wurde. Das waren so die damaligen „Grabenkämpfe“. Man muss im Zusammenhang natürlich zugeben, dass bei 'EDM' auch einige junge KanutInnen sehr gute Regattaleistungen brachten und trotzdem keinen Hang zu einem gewünschten Wechsel zum SC Einheit Dresden hatten. Diese Entwicklung stand im Gegensatz zur Aufgabe, dass die TZ's (Trainingszentren) sportspezifisch von ihrer BSG junge SportlerInnen zu delegieren hatten. Bei Einheit Dresden-Mitte hat sich in den 70er-Jahren eine verschworene Kanurennsport-Mannschaft entwickelt, die ihren Sport „freizeitlich“ betreiben wollte.

In den Zeiten einer guten Zusammenarbeit der einzelnen Gremien im Kanusport ohne Computer und Internet gab der Bezirksfachausschuss Kanu in jährlichen Abständen kleine Handzettel (Flyer) heraus, die mit den Funktionen, Namen und Anschriften versehen waren; 1971 konnten wir z.B. daraus unter anderen Angaben entnehmen:

DTSB Bundesvorstand Berlin mit Anschriften – desgleichen DKSV Präsidium und Generalsekretariat – DTSB Bezirksvorstand mit Anschrift – Volkspolizei-Wasserschutz-Inspektion Dresden mit Anschrift – Deutsches Rotes Kreuz Bezirksleitung mit Anschrift – Bezirksfachausschuss; Vorsitzender Günter Großwig; Stellvertreter Vorsitzender Hans Gröschel; Finanzen Hort Schramm; Schriftführer Werner Belzing; Rennsport-Vorsitzender Günter Schugk; Wasserwandern-Vors. Siegbert Eggert; Sportklassifizierung Marianne Uhlitzsch; Kampfrichter-Kommission Rennsport Fritz Lieber, Werner Thiele, Dietrich Kloss; Veranstaltungskommission Horst Genauß, Günter Trobisch, Jürgen Ladwig, Thomas Göhler; Trainerkommission Alfons Förster, Jörg Zeidler, Volker Grosche; Slalomkommission... Kreisfachausschuss Dresden; Vorsitzender Siegfried Beyer; ..... Sektionen des KFA Dresden; SC Einheit; BSG Hafen; Turbine; Lokomotive; Verkehrsbetriebe; Rossendorf; Motor Industriegelände; TuR; Rotation; Dynamo Zentral; Einheit Dresden-Mitte; Planeta Radebeul; Pentacon; TSG Nord (Sektionsleitung Erhard Koenitz- Bootshaus Tolkewitzer Str.69); Motor Neustadt (alle mit Anschrift; bei den Kanusektionen mit Namen Sektionsleiter.) Dasselbe war über die anderen Kreise Pirna, Meißen, Riesa, Görlitz und Löbau auf dem von Gröschel – Druck hergestellten Handzettel Din A6 zu finden.

## 1972

Neben den wie in den Vorjahren üblichen Veranstaltungen und Regatten hatte unsere Sektion beim Rennsport vor allem durch den Zugang beim TZ 77 Sportler, darunter 48 (TZ)-Kinder. Übungsleiter und Kampfrichter für diese Rennsportgruppe waren elf aktiv. Gesamtmitgliederzahl betrug mit Wandersport 181 Sportfreunde/ -innen. Auf der Oehmestraße war der Rohbau des zukünftigen Wassersport-Zentrums im Entstehen. Der Bau mit seinen gebogenen Dachspitzen war ein Blickfang auf der Blasewitzer Elbseite geworden und im Jahr darauf zogen dort die Ruderer und Kanuten des SC Einheit Dresden ein. Unser Bootshaus sollte eigentlich auch eine Erneuerung erfahren, es blieb aber bei Ausbesserungsarbeiten, obwohl wir immer wieder bei der Stadt und den Sportgremien auf die schlechter werdende Bausubstanz hinwiesen.

In die Bootshauswohnung zog Peter Teichmann mit seiner Frau ein, nachdem Walter Hippel als Platzwart dort seit 1957 wohnte.

Von den 1972 stattgefundenen Rennsport-Regatten sind noch folgende im Datum dokumentiert:

30.4.	Leistungsüberprüfung Dresden
13./14.5.	Leistungsüberprüfung Dresden
27./28.5.	Leistungsüberprüfung Dresden
11.6.	Kreisspartakiade Dresden
23./24.9.	Große Dresdner

Eine etwas größere Bewertung über das Kanujahr 1972 führte die Leitung der Sektion Anfang Januar 1973 durch.

Bei den XX. Olympischen Spielen in München waren die Kanuten vor allem auf dem Augsburger Eiskanal erfolgreich. Vier Goldmedaillen kamen auf das Konto der DDR-Slalomkanuten. Im Rennsport waren die Wettkämpfe in Oberschleißheim-Feldmoching vom 5.-9. September 1972 dran. Leider wurden die Erfolge der Weltmeisterschaften nicht fortgesetzt. Lediglich der K2 der Frauen mit Ilse Kaschube (Neubrandenburg) und Petra Grabowsky (Potsdam) holte eine Silbermedaille. Bettina Müller vom SC Einheit Dresden wurde Fünfte im K1. Ganz traurig war für uns alle das fürchterliche Geschehen um den Terrorüberfall auf die Sportler Israels. Aber auch ein persönliches Zuschauererlebnis war uns durch die Teilung Deutschland nicht möglich. Die Hoffnung von D. Kloss auf einen Kampfrichtereinsatz war vergebens.

In der Sportschule Werdau wurde im Dezember der jährliche Weiterbildungs-Lehrgang der „Zentralen“ Kanurennsport-Kampfrichter durchgeführt. Unsere Sektion musste auf Wunsch von D. Kloss beim Hauptkampfrichter Kurt Kupfer eine Nichtteilnahme wegen gesundheitlicher, beruflicher und familiärer Probleme abgeben. Gleichzeitig wurde der Umtausch des „blauen“ Ausweises in den „gelben“ Bezirkskampfrichter-Ausweis, also um Rückstufung gebeten.

Das Jahre 1972 war in der DDR wieder ein weiterer Schritt in den Sozialismus: Verstaatlichung der halbstaatlichen und Privatbetriebe.

## 1973

Bereits am 5. Januar trifft sich die Sektionsleitung im Bootshaus, um über die verschiedenen Probleme zu beraten. Als Gast war Heinz Göldner (Übungsleiter TZ) eingeladen.

Es wurde u.a. über die Einschätzung des Sportjahres 1972, Erläuterung politischer Schwerpunkte durch den Sektionsleiter, Termine für Januar und Februar zwecks Anfertigung des Mitteilungsblattes, Vorbereitung der Mitgliederversammlung Januar und der Faschingsfeier sowie 'Verschiedenes' gesprochen.

Sportfreund Schulz gab das Ergebnis des Wettbewerbs 1972 bekannt, den die Sektion wieder als Beste im Bezirk abschloss. Den Löwenanteil trugen dazu die Rennsportler durch ihre hervorragenden Ergebnisse bei Regatten. Auch der Werbung von Kindern und Jugendlichen und deren Fluktuation muss mehr Beachtung durch die BSG und den DTSB vor allem in den Schulen gegeben werden. Der Elternabend hatte einen sehr guten Erfolg. Ebenfalls erfolgreich – das beweisen die Erfolge - war das von Sportfreund Adolf „Atz“ Müller geleitete Vorbereitungs-Trainingslager für die Kinder- und Jugendspartakiade.

Die 1972 vom Wandersport durchgeführten Leistungsfahrten trugen ebenfalls zum guten Abschneiden der Sektion bei. Im Frühjahr und Herbst fanden Tanzveranstaltungen im Bootshaus statt. 1200 VMI – Stunden wurden abgerechnet und die Sportfreunde Kickelhahn und Heinz Göldner deshalb vom Stadtbezirk als „Aktivisten“ ausgezeichnet.

Für das Jahr 1973 werden die Aufgaben besprochen, so u.a. Vortrag über „Erste Hilfe“, die Faschingsfeier am 3. März.

H. Göldner gab die immer höheren Anforderungen hinsichtlich der Nachwuchsbildung zur Kenntnis. Er gab Einblick in die Trainingspläne und sprach die Bitte aus, dass die Sektionsleitung der BSG-Leitung diesbezüglich Information zwecks noch besserer Unterstützung gibt. Weiter führte Sportfreund Göldner die Sorgen wegen der säumigen Arbeit von Peter Teichmann auf, die dieser als Mieter und die damit übernommenen Aufgaben eines Teiles als Platzwart nicht zur Zufriedenheit ausführt. P. Teichmann ist an der TU Dozent und zeitlich überlastet. So trat zwischen Weihnachten und Neujahr Schaden durch Frost auf, der nur durch Zufall bemerkt wurde, denn P. Teichmann war in dieser Zeit verreist.

Bezüglich der Motorboot-Unterbringung wird am 13.1. ein kleiner Arbeitseinsatz zur Fertigstellung des Unterstellschuppens organisiert. Weitere Festlegungen: Der Schlüssel für die Rennmannschaftshütte wird in den Wintermonaten von den Übungsleitern Heinz Göldner und „Atz“ Müller in Verwahrung genommen. > *Dazu eine Erklärung zum späteren besseren Verständnis. Die Rennmannschaftshütte war damals der spätere kleine Kraftraum und ist seit Ende der 80er Jahre die Halle 8–10.* <

Das Protokoll der Sektionsleitung vom 31. Januar 1973 weist u. a. folgende interessante Punkte auf:

Teilgenommen haben Georg Schulz, Johanna Schulz, Dieter Sinde, Gerhard Reppmann, Christian Püschmann. Entschuldigt war Günther Jung.

Vorgenommen wurden weiter die Vorbereitung der Februar-Mitglieder-Versammlung und die Auswertung der kürzlich stattgefundenen Januar-Versammlung. Um das Sektionsleben zu verbessern, sollen in Abständen Farbdias aus dem Erleben unserer Mitglieder in den vergangenen Jahren vorgeführt werden. Dazu Filme über den Kanusport.

Ein weiteres Thema war die Vorbereitung der Faschingsfeier, die unter dem Motto „Einzug Neptuns mit seiner Garde“ stand. Verantwortlich für den Veranstaltungsablauf Georg Schulz, für Raumgestaltung Gerhard Reppmann, für die Anmeldung beim VPKA (Volkspolizei-Kreisamt) Johanna Schulz.

Die Termine bis April werden diskutiert, u.a. Anpaddeln am 8. April. Für die Termine der Arbeitseinsätze und die entsprechende Vorbereitung sind die Sportfreunde Günther Jung und Dieter Sinde verantwortlich. Weiter ging es mit Diskrepanzen bei der Anbringung eines neuen Boilers, da seit längerer Zeit nur kaltes Wasser zur Verfügung steht. Klempner, Bezirksschornsteinfeger und Dienstleistungsbetrieb schieben sich gegenseitig die Verantwortlichkeit zu. Auch über den Wunsch vieler Sportfreunde, in Wehlen auf dem Zeltplatz eine elektrische Beleuchtung anzubringen, wird von Dieter Sinde ein Antrag eingebracht.

Das Rennsportjahr begann wieder mit zwei Leistungsüberprüfungen auf der Elbstrecke Blasewitz. Im Winterhalbjahr waren Rennsportler und Wanderfahrer jeweils zwischen 17 und 21 Uhr mit einigen Trainingsgruppen zur Gymnastik und Volleyball im Sportraum des Rathausturmes. Hallenschwimmtraining und Sport in der Turnhalle Haydnstraße waren ebenfalls angesagt. Inzwischen waren wir auf eine Mitgliederstärke von 66 Kindern im TZ angekommen, eine Steigerung um 17 Kinder zum Vorjahr. Elf Übungsleiter und Kari waren in der Sektion Kanu „EDM“ zusammen mit TZ tätig.

Folgende Rennsport-Regatten sind archiviert; leider meist ohne Ergebnisspiegel:

29.4. u. 20.5.	Leistungsüberprüfung Dresden
3.6.	13. Sächsische Schweiz-Regatta Pirna
17.6.	Kreis-Kinder – und Jugend- Spartakiade
14./15.7.	Bezirks-Spartakiade Dresden
22./23.9.	1. DDR-Bestenermittlung Halle
Sept.	Pionierpokal Wusterwitz
30.9.	Tag Olympia Cotta

6./7.10. Große Dresdner  
14.10. gemeinsames Abpaddeln

Über die Bestenermittlung, die für die BSG'n geschaffen wurden, um auch diesen Kanurennsportlern als Nicht-Klubangehörige Wettkampfanreize zu schaffen, stand in der **Stadtrundschau vom 4.10.73** ein Artikel. Nachstehend einige Auszüge:

„... Alle fünf aus dem Bezirk Dresden teilnehmenden Gemeinschaften konnten sich mit einigen guten Ergebnissen in Szene setzen. Drei Goldmedaillen kommen auf das Konto der jungen Damen von Einheit Dresden-Mitte, die sich in der Besetzung B. Kloss-Grahl-Seidel-Naumann auch noch den 2. Platz im Kajak-Vierer über 500m bei der weiblichen Jugend erkämpften.

Die Medaillengewinner des Bezirks:

1. Plätze: Sabine Naumann (EDM) weibl. Jgd. K1; Brigit Kloss-Sabine Naumann (EDM) weibl. Jgd. K2; Gabi Kloss – Karin Grahl (EDM) Juniorinnen K2 .

2. Plätze: ... K4 weibl. Jugend (Einheit Mitte ) .

3. Plätze: G. Kloss (EDM) Juniorinnen K1 ... Püschmann, Steffen (EDM) männl. Jgd. B K1, Steffen Püschmann-Michael Matz (EDM) männl. Jgd. B K2, Steffen Püschmann-Michael Matz-Kai Kochan-Müller (EDM) männl. Jgd. B K4...

Die Rennkanuten von Einheit Mitte qualifizierten sich außerdem noch sechsmal für Endläufe, die von Pentacon dreimal, Chemie Nünchritz zweimal, Lok Dresden und Chemie Pirna jeweils einmal... Nach dem Abschneiden der SC Einheit-Kanuten bei der DDR-Meisterschaft und dem überraschenden Gewinn des Pionierpokals durch die Dresdner Bezirksauswahl bei den Jüngsten (bis 12 Jahre), kann man auf das Zusammentreffen von ca. 20 Gemeinschaften aus den Südbezirken bei der Großen Dresdner Kanuregatta (bei hoffentlich reichlicherem Wasserstand der Elbe ) am 6. und 7. Oktober auf der Blasewitzer Elbstrecke sehr gespannt sein.“

Auch von der 'Großen Dresdner' am 6./7.10. erschien in der **'SNN'** ein Artikel:

„Schnittige das Wasser schneidende Boote, wirbelnde Arme und Paddel, begeisterte Anfeuerungsrufe, buntes Treiben auf dem Sattelplatz-Fluidum einer Kanuregatta. An zwei Tagen des vergangenen Wochenendes kämpften rund 400 vorwiegend junge Kanuten bei strahlend schönem Wetter um Urkunden und Punkte für die Mannschaftswertung. Fünfzehn Gemeinschaften der Republik waren der Einladung zur 'Großen Dresdner' gefolgt, wobei die stärkste Teilnehmerzahlen bei den Schülern zu registrieren waren... Bei den Wettkämpfen dominierten erwartungsgemäß die Mädchen und Jungen des SC Einheit Dresden mit 180 Punkten... Pentacon Dresden (79 Punkte) ... Einheit Dresden-Mitte (43 Punkte). Dass trotz des niedrigen Wasserstandes und einiger anderer Schwierigkeiten die 'Große Dresdner' doch ohne größere Pannen über das Wasser ging, ist nicht zuletzt zwei verdienstvollen Kampfrichtern zu danken, die im Anschluss an die Regatta für ihre Einsatzbereitschaft geehrt wurden. Fritz Lieber und Dietrich Kloss. Der herzliche Beifall der versammelten Sportler galt ihnen ebenso wie den sieben ausgezeichneten Übungsleitern mehrerer Gemeinschaften...“

Im **'Sportecho'** vom 18.10.73 wurde über einen Vergleichswettkampf berichtet, an dem neben sieben Sportklubs aus der DDR auch zwei aus der benachbarten CSSR teilnahmen. U.a. waren dort die von uns zum SC Einheit delegierten Jürgen Haaser und Romana Pritzke erfolgreich.

Offen sind nun noch aus dem 73er-Jahr kurze Abrisse über die Arbeit der Sektionsleitung, die lt. Protokollunterlagen noch mindestens sechsmal zu Beratungen zusammen kam. Nach den vorher erwähnten und in kurzen Abrissen geschilderten Begebenheiten sollen nachstehend noch wichtige Punkte Erwähnung finden.

2.5.73: Sportfreund Schulz gab Bericht über die erweiterte BSG-Leitungssitzung am 25.4. im Rathaus, bei der auch über die Probleme bei der Beschaffung von Unterwasserschutzfarbe (!) gesprochen wurde. Auch die Schwierigkeiten des Liegeplatzes für das Motorboot waren Beratungspunkt. Bei uns am Steg war keine Verankerung möglich, bei den Seglern musste erst wieder um Platz 'geworben' werden. Sportfreund 'Atz' Müller berichtete über die neu festgelegte Verantwortlichkeit von Übungsleitern für jeden Trainingstag und darüber, dass in der Bootshaushalle immer der Trainingsplan veröffentlicht wird. Weiter kritisierte er den schleppenden Ablauf der Reparaturen im Umkleide- und im Duschaum. Die Verantwortlichen vom VEB Bäder und Sportstätten zeigen, dass sie von einem Sportbetrieb keine Ahnung haben. Sportfreund Müller wird beauftragt, innerhalb des Trainingsbetriebes auch auf mehr Einhaltung der Disziplin und des Anstands bei den Kindern und Jugendlichen zu achten.

Über die Feier zum 25. Jahrestag der Sektion Kanu innerhalb des DTSB am 27.10.73 und deren Vorbereitung (geselliger Teil, Auszeichnungen – Reppmann, Schulz, Püschmann) wurden die Aufgaben verteilt. In der Mitgliederversammlung am 26.4. wurde noch einmal darauf hingewiesen, dass es keine Verbindungen sportlicher Art zu Westdeutschland geben kann, denn imperialistische Einrichtungen müssen tabu sein (!).

Anpaddeln war übrigens am 8.4. um 14 Uhr an der 'Schanze' in Laubegast.

Über die Leistungsfahrt Schmilka – Wehlen – Dresden am 23./24.6. werden Festlegungen der Organisation getroffen.

7.6.73: 36 Sportler sind in der Woche vom 14.-20.5. die Festivalmeile gelaufen, darunter alle Leitungsmitglieder und Übungsleiter. Das Motorboot ist einsatzbereit und konnte wieder am benachbarten Seglersteg verankert werden. Auch das 9. Plenum der SED musste ausgewertet werden (u.a. dass die DDR durch 82 Staaten anerkannt ist usw. usf.).

Erneut befördert Sportfreund Armin Jahn die Faltboote mit Kombi u. Anhänger am 23.6.73 nach Schmilka. Die Ausgaben für Transport und Bahnfahrt werden auf Haushaltsmittel übernommenen. Am 23.6. wird bei der Sonnenwendfeier und dem gleichzeitigen Fest zum (?) Jubiläum des ZP Wehlen 'vor Ort' eine Auszeichnung folgender Sportfreunde vorgenommen: Dörfel, Kickelhan, Sinde und Reppmann.

10.10.: Es werden noch einmal die Vorbereitungen der Feier zum 25. Jahrestag der Sektion im DTSB besprochen. Sie finden am gleichen Tag statt, wie die Kanukonferenz des Bezirks, die 9 Uhr beginnt. Unsere Feierstunde dann um 19 Uhr. Bei der Feierstunde im Sportheim der BSG Verkehrsbetriebe in Wachwitz wurde unserem Kurt Oggel vom Vorsitzenden der BSG Einheit Dresden-Mitte die Urkunde über die Ehrenmitgliedschaft in der BSG überreicht.

Von dieser Veranstaltung am 27.10.1973 sind in der Bilderchronik einige Fotos zu finden. U.a. ist auch das Bild von der Auszeichnung unseres Kurt Oggel durch den Vorsitzenden Heinz Mayer zu sehen (schwarz-weiß-Bilder). Dort erhalten die Sportfreunde Püschmann, Müller, Göldner, Naumann, Kloss, St. Püschmann, Rothe und Grahl Auszeichnungen.

Weiter wird über die Vorbereitung der Wahlversammlung am 28.11.73 gesprochen. Alle Leitungsmitglieder – nach längeren Diskussionen auch Johanna und Georg Schulz – wollen noch eine Wahlperiode (2 Jahre)weiter tätig sein. Der Stegabbau wird für den 3.11.73 festgelegt.

Von der Sektionsleitungssitzung am 14.11.73 sind folgende Passagen besonders erwähnenswert: Georg Schulz berichtete von der der Kanukonferenz des Bezirks. Dort kam u.a. zum Ausdruck, dass bei 'EDM' das Trainingszentrum Schwerpunkt sein muss. Grundsätzlich sei die BSG für die Erfüllung der Aufgaben des 'TZ' verantwortlich und müsste auch die Finanzmittel zur Verfügung stellen. Da die Sektion als Planaufgabe die Gewinnung von zusätzlichen 60 Leistungssportlern erhalten hat, wird in der Diskussion auf die Unmöglichkeit der vorhandenen Sozialräume hingewiesen. Ab 1974 soll das 'TZ' jährlich 25 Regatten beschicken. Diese Probleme soll der Sektionsleiter mit der BSG-Leitung beraten.

Weiter wird die engere Vorbereitung der Wahlversammlung mit dem Rechenschaftsbericht besprochen. Sportfreund Püschmann, C. gibt eine Information über Beratungen des Trainerrates im Ergebnis der Kanukonferenz und der Forderung nach je einem neuen K2 und K4. Dafür sind 5000,00 M erforderlich. Außerdem werden bei den vorgesehenen 25 Regatten etwa zwölf auswärtige zu beschicken sein. Das erfordert den LKW-Einsatz des Rathaus-Fuhrparks und zusätzliche Fahrtkosten, da nicht alle Sportler vom LKW mitgenommen werden können. Deshalb müsste der Finanzplan für 1974 erst mit der BSG-Leitung vereinbart werden, wenn diese die gesamte Geldfrage für das 'TZ' geklärt hat.

Die immer noch nicht abgeschlossenen Reparaturarbeiten, die den Sportablauf nach wie vor behindern, werden erneut deutlich gemacht. Die in eigener Regie laufenden Umbauarbeiten der Sportmannschaftshütte zum Krafraum finden lobende Zustimmung durch die Sektionsleitung.

Wichtig ist eine Neubeschaffung von Schwimmtonnen für den Steg für das Frühjahr.

Zur Sektionsleitungssitzung am 5.12.73 wird über die gescheiterte Wahlversammlung vom 28.11 gesprochen. Der als Gast anwesende stellvertretende DTSB-Kreisvorsitzende Kant hatte lt. Satzung verlangt, dass ein neuer Termin festgelegt wird. An dem Abend waren nur 48 von 110 wahlberechtigten Mitgliedern anwesend. Wegen Krankheit und Montagearbeiten hatten sich 15 Sportfreunde/Sportfreundinnen entschuldigt. Außerdem war die Fahrverbindung zum Bootshaus durch Schneetreiben und Ausfall der Straßenbahnen zwei Stunden unterbrochen. Deshalb wollte die Sektionsleitung die Wahldirektive des DTSB, das bei über 200 Mitgliedern auf Delegiertengrundlage eine Wahlversammlung abläuft, durchsetzen. Kant hatte aber etwas dagegen und so wurde die Versammlung ohne Wahl fortgesetzt. Leider war auch keiner der eingeladenen BSG- Leitungsmitglieder eingetroffen. Als neuer Termin für die Wahlversammlung wurde der 9.1.74 vorgesehen. Anspruch und Wirklichkeit lagen also auch hier wieder einmal weit auseinander!

Da konnte ein '**SNN** Zeitungsartikel über den Kanusport und insbesondere die neue Trainingsstätte mit dem Bootshaus auf der Oehmestraße etwas erfreuen. Bernd Metzler als Cheftrainer gab dem Reporter einen Überblick über unsere Sportart und die Situation im SC Einheit Dresden. Besonders kam zum Ausdruck, dass durch die gute Nachwuchsarbeit in den Sektionen der BSG'n im Bezirk eine Reihe hervorragender Spitzenkönner im Kanurennsport im neuen Zentrum konzentriert werden konnten. Die Erfolge sind beeindruckend und Dresden ist im Kanusport dabei, im Republikmaßstab einen führenden Platz einzunehmen.

Unser Wintertraining hatte inzwischen begonnen. Ab 20.11. waren die Belegungen im Rathausturm-Gymnastikraum und in der Turnhalle wie folgt:

Dienstag 18 – 20 Uhr Gruppe Müller /Misof (Jugend A + B)

Mittwoch 16 – 18 Uhr Göldner / Krieg ( Kinder A + B) (Canadier bei Günzel)

Donnerst. 18 – 21 Uhr Müller /Misof

Freitag 18.30 – 21 Uhr allgemeine Gruppen

Freitag ab 17 Uhr wechselweise nach Absprachen im Rathausturm

Paddelbeckennutzung beim SC Einheit wurde vorerst nur nach kurzfristiger Vereinbarung möglich.

Im Dezember wurde traditionell Jahresabschluss- und Weihnachtsfeier im Bootshaus durchgeführt.

Peter Teichmann ist im Dezember 1973 wieder aus der Bootshauswohnung ausgezogen.

## 1974

Im Januar wurde die Wahlversammlung nachgeholt und die Sektionsleitung ist in der vorgeschlagenen Zusammensetzung gewählt wurden:

Sektionsleitung: Georg Schulz  
Kassierung: Johanna Schulz  
Technik / Organisation: Günther Jung  
Wanderwart: Gerhard Reppmann  
Rennsportwart: Christian Püschmann  
Zeltplatzwart: Dieter Sinde

Am 19. Februar fand im Terrassencafé der HO-Gaststätte 'Am Zwinger' die Delegiertenkonferenz der BSG Einheit Dresden -Mitte statt. Jede Sektion hatte ca. 20 Delegierte vorher zu wählen, die dann für die eigene Sportsektion auftraten. Neben Kanu bestanden folgende Sektionen: Schwimmen, Fußball, Volleyball, Wandern und Bergsteigen, Gymnastik, Kegeln, Versehrtensport.

Die Rechenschaftslegung der BSG-Leitung gab Sportfreund Heinz Mayer als Vorsitzender der BSG 'EDM'. Den der Revisionskommission Sportfreund Göpfert. Als Diskussionsredner führte Heinz Göldner die Situation der Kanuten vor Augen.

Nach der Wahl konstituierte sich die BSG-Leitung mit ihrem Vorsitzenden Heinz Mayer und dem Stellvertretenden Gerhard Lehmann. Für uns war interessant zu erfahren, dass der Parteibeauftragte (der SED) für das Trainingszentrum Kanu Genosse Kurt Wendler ist. Vom Rat der Stadt - also nicht über die Finanzen der BSG - werden für das 'TZ' 15.000,00 M zusätzlich und die Übernahme der Transportkosten bereitgestellt. (Das 'TZ' war also eine eigenständige Abteilung im Bootshaus. Das führte im Laufe der Jahre zu mancher Diskrepanz.) In der Entschließung dieser großen Versammlung standen u.a. die Steigerung bei den Mitgliederzahlen und die bei den Kindern und Jugendlichen gewünschten sportlichen Betätigungen als Mittelpunkt.

Unsere Freunde vom Wandersport haben sich bei Wanderfahrten auf Elbe und Mulde sowie anderen Treffen im Bootshaus und auf dem Zeltplatz in Stadt Wehlen betätigt. Arbeitseinsätze für die gesamte Kanusektion fanden auf dem Bootshausgelände und in Wehlen statt.

Der Rennsportplan soll hier einmal für das Jahr 1974 in voller Länge wieder gegeben werden:

### April

- 7. Crosslauf Dresden
- 21. Leistungsüberprüfung

### Mai

- 4./5. Röthaer-Regatta
- 11./12. Abendregatta Dresden
- 18./19. Große Dresdner
- 26./27. Knappensee – Regatta

### Juni

- 1./2. Trainingslager Wehlen
- 8./9. Pirnaer Regatta
- 14./15. Kreisspartakiade Cotta
- 22./23. DDR-Bestenermittlung in Wusterwitz
- 29./30. Juniorenmeisterschaft Schwedt
- 29./30. Regatta in Riesa

### Juli

- 6./7. Gruppenausscheid
- 13./14. Bezirksspartakiade
- 15.-26. Trainingslager Knappensee
- 20./21. Pionierpokal Berlin
- 25./26. DDR-Meisterschaft Kinder und Jugend

### September

- 13./14. Nünchritzer Regatta
- 13./14. Olympiapokal Wusterwitz
- 21./22. Görlitzer Regatta
- 29. Spremberg Städtevergleich
- 29. Tag Olympia Dresden-Übigau

### Oktober

- 5./6. Bezirksbestenermittlung Dresden

### November

- 17. Herbstwaldlauf Dresden

Für unserer Rennsportkampfrichter wurden die Ausweise verlängert: Christian Püschmann, Uwe Petzold, Werner Belzing, Dietrich Kloss, Matthias Rothe und Heinz Göldner. An der Kampfrichter-Ausbildung 6. und 14.4. nahmen mit Erfolg teil: Ingeborg Schneider, Gabi Kloss, Klaus Krieg, Steffen Günzel und Ursula Püschmann.

Von der 'Freiwilligen Feuerwehr' des VEB Schokopack erhielten wir aus Altbeständen zur Polsterung bzw. für Hängebrücken für die Lagerung von Rennbooten 100m Feuerwehrschauch in 'sozialistischer' Hilfe ohne Bezahlung. (Das Schlauchmaterial war im Handel nicht zu bekommen!)

Abrechnungsbogen über die Zeitschrift „**Kanusport**“ dokumentieren, dass durch D. Kloss zwischen 1970-1989 jeweils an neun Sportfreunde/Sportfreundinnen und dem Bootshausexemplar für monatlich 0,80 bzw. 0,70 M verteilt/verschickt/ abgerechnet wurde, selbstverständlich 'ehrenamtlich'.

Die Regatten wurden im Durchschnitt von etwa 30 Sportfreunde/Sportfreundinnen besucht und es konnten viele Siege errungen werden.

Bei der BSG-Bestenermittlung 1974 in Wusterwitz am 22. und 23. Juni begann die Siegesserie unserer Rennmannschaft für viele Jahre. Diese für die Betriebssportgemeinschaften geschaffene Veranstaltung war die Parallele der DDR-Meisterschaften, die hauptsächlich von Sportklubs belegt wurden. Vorab muss hier festgestellt werden, dass die von 'Atz' Müller und später von Steffen Püschmann trainierten Mädchen und Jungen der Altersgruppe von A-Schülern bis zu den 'Erwachsenen' von diesem Jahr bis 1984 ohne Unterbrechung in der Erfolgsskala elf Jahre hintereinander BESTE KANURENNSPORT-SEKTION DER DDR wurden! Da leider Einzelergebnisse nur sporadisch vorliegen, soll eine nachfolgende Aufstellung der Sieger dieser Jahre und später DDR-B-Meisterschaften genannten Regatten für folgende Generationen in der Chronik einen Ehrenplatz erhalten.

Ein Artikel aus dem '**Kanusport**' **Nr. 11/74** über die Dresdner Bestenermittlung am 5. und 6. Oktober 1974 nachstehend im Auszug:

„Was sich bei der DDR-Bestenermittlung in Wusterwitz durch den Gesamtsieg der Mannschaft der BSG Einheit Dresden-Mitte bereits andeutete, bestätigen die Ergebnisse der bezirklichen Auseinandersetzungen auf der Tolkewitzer Elbstrecke. In 36 Vor- und Zwischenläufen und den 38 Endläufen gab es zwischen den insgesamt über 170 Teilnehmern aus sechs Sektionen des Bezirkes Dresden in allen Altersklassen sehr spannende Rennen der Aktiven in den Einer-, Zweier- und Viererkajaks sowie den Einer- und Zweierkanadiern zu sehen.

Nach der olympischen Punktwertung wurde es für 'EDM' mit 376 Punkten ein überaus hoher Sieg. Den 2. Platz belegte die BSG Chemie Pirna mit 93 Punkten vor der BSG TuR Dresden mit 86, Robotron Dresden, Stahl Riesa und Rotation Dresden folgen auf den weiteren Rängen.

Stellvertretend sollen für die 'älteren' Sportfreunde die Sieger und Platzierten in den Altersgruppen B (11 und 12 Jahre) und C (10 Jahre) - denn hier nahmen auch die jüngsten Jahrgänge im Gegensatz zur 'zentralen' BE teil – genannt werden:....

(nur EDM) Mädchen C (250m) 3. Wasila Claußnitzer; Mädchen B (500m) 2. Irina Claußnitzer; 2. Claußnitzer -Turek K2; 1. Claußnitzer-Boer-Turek-Bracklein K4; Jungen C (250m) 3. Maik Göldner; 1. Göldner-Pinkau K2; Jungen B (500m) 3. Thomas Reimann; Müller -Reimann K2; EDM 1. Mannschaft und 2. Mannschaft im K4 zweiter und dritter Platz; C1 Holger Reimann 2. Platz; C2 Groll-Scholze 2. und Haufe -Reimann 3. Platz ...“

In einer Sitzung des KFA-Kanu vom 21.5.74 wurde festgestellt, dass durch D. Kloss, der neben Siegfried Beyer als langjähriger Vorsitzenden, in der Wahlperiode 74/75 als Rennsport-Techniker tätig war, bei 'EDM' an einer Sektionsleitungssitzung teilnehmen soll.

Das war dann am 6.6. der Fall. An der Beratung nahmen teil: Hanna und Georg Schulz, Gerhard Reppmann, Dieter Sinde und Christian Püschmann. U.a. kamen folgende Punkte zur Beratung:

TZ-Leitung... Vorschlag der Sektion an die BSG-Leitung läuft, dass wegen der vorhandenen Probleme (separate Leitung, finanzielle Abrechnung, Aufteilung des Inventars etc.) die TZ-Leitung eine Trainingsleitung sein sollte, die der Sektionsleitung als Teil untersteht. Man steht auf dem Standpunkt, dass eine weitere Zersplitterung der Zusammenarbeit zwischen Touristik und Rennsport nur schaden könnte....

Schmilka-Fahrt findet am 22./23.6 statt....Sektionsmeisterschaften am 7.9. zusammen Wander- und Rennsport; Wettkämpfe auch für Freizeitsportler im W1 und W2 sowie Mixed-Boot, weiter Kugelstoßen, Luftgewehrschießen...

Arbeitseinsätze im Bootshausgelände/Stegabbau 26.10; in Wehlen auf dem Zeltplatz 17.11....

Am 30.11. ist eine Jahresabschlussveranstaltung vorgesehen.

Der BSG-Leitung ist im Oktober die Abrechnung der bis dahin vorliegenden Ergebnisse des Wettbewerbs (unter den Sektionen zwecks Erreichens einer zusätzlichen kleinen 'Finanzspritze') übergeben worden: Mitgliederzuwachs 21 für Rennsport, drei Wandersport; 1120 VMI-Stunden; fünf Kari neu, dto. ein Übungsleiter Stufe 1; acht Verkehrsschulungen bis Dezember; zehn Leitungssitzungen.

## 1975

Der Freizeit- (Wander-) und Rennsport hat sich im Jahr 1975 in Bezug auf Veranstaltungen ähnlich der Terminfestlegung wie in den Vorjahren entwickelt.

Im Kanurennsport haben sich viele Regatten der Vorbereitung unserer Kinder und Jugendlichen auf die 5. Kinder- und Jugendspartakiade vom 18. - 22. Juli 1975 in Berlin gewidmet. Die Bezirksdelegation ist entsprechend einer Festlegung durch den Bezirksfachausschuss Kanu durch Dietrich Kloss geleitet worden. Sportspezifisch war Hans Hackbart als Kanurennsport-Bezirkstrainer eingesetzt. Mannschaftsleiter wurde nach zwei Veränderungen der Sportfreund Klaus Mielsch vom SCE. Von uns waren neben neun Disziplingruppentrainern Adolf 'Atz' Müller (Kajak, weiblich) und Steffen Günzel (Canadier) tätig und an umfangreichen Vorbereitungen beteiligt.

Im April, Mai und Juni wurden durch die Nachwuchskommission des Bezirkes Ausscheidungswettkämpfe festgelegt.

Am 5. und 6. Juli fanden auf dem Knappensee der Gruppenausscheid innerhalb der drei Bezirke Dresden, Cottbus und Berlin statt. Bereits bis März mussten die Aktiven die Pflichtnormen entsprechend der Spartakiadeausschreibung erfüllt haben.

Am 28./29. Juni gab es innerhalb der Großen Dresdner weitere Vorausscheide für die Kinder und Jugendlichen der damals nur in Abständen von zwei bzw. drei Jahren stattfindenden Spartakiaden. In Berlin wurde in allen Sportdisziplinen, die olympisch waren, Wettkämpfe organisiert und eine Wertung zwischen allen Bezirken der DDR geführt.

Dazu nachstehend Auszüge aus einem Zeitungsartikel der **'SNN' vom 13.10.1975**, der nicht nur über die Spartakiade sondern über das Kanujahr und insbesondere 'EDM' berichtete:

„Für die Rennkanuten der BSG Einheit Dresden-Mitte war die Wettkampfsaison dieses Jahres, die gestern mit dem traditionellen Treffen der Dresdner Kanusportler – dem Abpaddeln - vor der Pillnitzer Freitreppe beendet wurde, recht erfolgreich. Belegten sie doch bei der BSG-BESTENERMITTLUNG auf dem Wusterwitzer See unter 45 teilnehmenden Gemeinschaften wieder den ersten Platz mit 229 Punkten, betrug ihr Anteil am guten Abschneiden der Dresdner Kanurennsport-Bezirksdelegation zur V. Kinder- und Jugendspartakiade in Berlin (elf Goldmedaillen, 136 Punkte und damit 4. Platz in der Bezirkswertung) rund 21 Prozent...

34 Sportfreunde der BSG 'EDM' führten im Oktober eine Wanderfahrt im Spreewald durch... Hatte die Sektion vor vier Jahren nur zwei Kampfrichter, so sind es gegenwärtig elf. Rund 180 Mitglieder zählt die Sektion zurzeit, davon 60 im Nachwuchsbereich. Die Jüngeren werden von Heinz Göldner angeleitet, die 14-18 jährigen betreut 'Atz' Müller.

Interessierte Kinder sind im Bootshaus Tolkewitz donnerstags stets willkommen.... Bei allen Erfolgen, die die Kanuten von EDM erreicht haben, verfügen sie noch über Reserven. Die Wahlversammlung am 22. Oktober wird sicher dazu dienen, neue Möglichkeiten aufzuzeigen. Und ohne Entscheidung der Mitglieder vorgehen zu wollen – unter den Kandidaten für die zu wählende Sektionsleitung ist auch D. Kloss.“ In dem Zeitungsartikel (siehe Archivunterlagen) sind noch eine ganze Reihe persönlicher Daten über den Kandidaten dargelegt.

An der Zentralen Spartakiade nahmen insgesamt 54 Mädchen und Jungen teil, darunter zwölf von uns. Von den Endkämpfen sind noch folgende Ergebnisse bekannt: 3. Platz weibl. Junioren-K4 mit Ulrike Krahl und Brigit Kloss sowie 1. Platz weibl. Jugend – K4 mit Ina Körnert und Heidi Schuster von uns.

In besonders guter Erinnerung ist noch die am 21.7. ab 20.30 Uhr nach Abschluss der Grünauer Wettkämpfe bis 23.00 Uhr durch die Dresdner Bezirksdelegation organisierte - und bei Kanuregatten ungewöhnliche – Abschlussveranstaltung in der HO-Gaststätte 'Sputnik-Disco' auf der Greifswalder Straße in Berlin-Prenzlauer Berg mit einem Riesen-Büfett, von dem unsere Teilnehmer noch lange schwärmten!

Die erneuten Erfolge bei der Wusterwitzer Bestenermittlung aller Rennsport-Sektionen der DDR sollen in einer späteren Zusammenfassung der Namen unserer Sieger aus den Jahren 1972-1989 besonders heraus gestellt werden.

Im **'Kanusport 9/75'** stand ein längerer Artikel über die DDR-Meisterschaften der Schüler A und Jugend. Nachstehend einige Auszüge:

„Nach den erlebnisreichen Spartakiadetagen von Berlin gab es für die Mädchen und Jungen der Schülerklasse A und der Jugend keine Pause. Sie fuhren nach Brandenburg, um auf der Regattastrecke des Beetzsees ihre diesjährigen DDR-Meister zu ermitteln.... Vierhundert Aktive aus 33 Gemeinschaften stellten sich dem Starter...

Bis zur Ermittlung der DDR-Meister 1975 mussten insgesamt 90 Vor-, 27 Zwischen-, 23 Hoffnungsläufe und 38 Finals gefahren werden. In der Gesamtwertung triumphierte der ASK Vorwärts Potsdam vor dem

SC Berlin-Grünau und dem SC Neubrandenburg. Den Pokal für die erfolgreichste BSG-Sektion errang die BSG Post Berlin vor Einheit Dresden-Mitte und Vertias Wittenberge. Große Begeisterung lösten die von Brandenburger Betrieben für die besten Einzelleistungen vergebenen Ehrenpreise aus.... Kajak Jungen, Kinder K1. SC Einheit Dresden 45 Punkte... K2 M, Kinder 2. Platz Jentsch-Priebst; K2 F, Kinder 3. Platz Claußnitzer-Körnert = Ergebnisse der langen Strecken 4000 bzw. 2000m (Kurzstrecken-Ergebnisse leider keine).

Auf dem Zeltplatz in Stadt Wehlen fassten Sportfreunde während ihres Urlaubs einen handschriftlichen Brief vom 10.8.75 an die Sektionsleitung ab, der wörtlich folgenden Inhalt hatte:

„Die Unterzeichnenden haben in Idee und teilweise konkreter Erkundigungen der Sektionsleitung folgenden Vorschlag zu unterbreiten:

Die Sektion Kanu 'EDM' sollte Ausrichter einer Touristikfahrt 'Neiße-Friedensgrenze-Fahrt' werden. Wir bitten deshalb um Vollmacht für alle weiteren Vorarbeiten (u.a. Genehmigung einholen beim Ministerium des Innern der DDR-Grenzbevollmächtigter zur VR Polen lt. GB1. vom 18.7.72 Teil II Nr.43-Bezugnahme §§45 und 48 Erweiterung Lausitzer Neiße für terminlich festzulegendes Datum 1976). Wir schlagen für diese Wanderfahrt folgende Details vor:

1. Begrenzungen auf 100 Boote (nur Einer) über 'Kanusport'-Ausschreibung
2. Fahrtroute 1.Tag Hirschfelde (Flachspinnerei)-Marienthal (mit Kloster)-Görlitz oder Rothenburg 2. Tag bis Weißwasser = zusammen ca. 100 Flusskilometer.

Wir müssen zur Vorbereitung dieser Veranstaltung zwei Testfahrten durchführen, die die Unterzeichner nach entsprechender Genehmigung evt. unter Teilnahme eines Genossen der Grenzgruppen im Oktober/November 1975 und Frühjahr 1976 abwickeln möchten.

Mit sportlichen Grüßen! Gez. D. Kloss - H. Thümmel“

Leider ist die Umsetzung dieser 'Grenzfahrt' aus verschiedenen Gründen nicht möglich geworden. Letztendlich scheiterte sie an dem damaligen Grenzregime.

Am 22.10.1975 fand die Wahlversammlung der Sektionen statt. Da auch von dieser und anderen Beratungen und Festlegungen aus dem Archiv keine Unterlagen mehr vorhandenen sind, ist nur aus einem Tagebuch eine annähernde Wiedergabe der Chronik möglich.

Die erfolgreiche Ära der Leitungstätigkeit unter Georg Schulz ist auf seinen Wunsch (über zwölf Jahre Sektionsleiter) beendet worden. Neuer Kanusektionsleiter Dietrich Kloss; Stellvertreter Adolf Müller; Kasierung/Finanzen Elizabet 'Lissy' Thümmel; Zeltplatzwart Dieter Sinde.

Nach langen Bemühungen über die BSG-Leitung konnte der BSG-Vorsitzende Sportfreund Heinz Mayer erreichen, dass am 5. November 1975 im Bootshaus für die jungen TZ-Sportler ein Empfang mit dem Dresdner Oberbürgermeister Gehard Schill stattfand. Vor diesem feierlichen Zusammentreffen wurde bei einer Begehung und Beratung im Bootshaus und dem Gelände im Beisein der TZ- und Sektionsleitung über die Probleme – wie z.B. fehlender Sanitär- und Garderobeneinrichtungen für die vielen Kinder und Jugendlichen – gesprochen.

Von diesem für uns so bedeutungsvollen Tag sind in der Bilderchronik einige Schnappschüsse erhalten geblieben. So auch eine Aufnahme vor der Halle '1' mit Heinz Mayer und Gerhard Lehmann von der BSG-Leitung, Heinz Göldner vom TZ als Übungsleiter im Gespräch mit dem 'OB', die Übungsleiter Christian Püschmann und 'Atz' Müller, TZ-Leiter Manfred Rademacher, Sektionsleiter Dietrich Kloss sowie der BGL-(Gewerkschafts-) Vorsitzende des Rathauses.

Diese Beratungen führten dann im Laufe der nächsten Jahre zu dem 1979 abgeschlossenen Neubau des separaten Sanitär- und Garderobengebäudes. Auf einem Bild ist 'OB' Gerhard Schill bei seiner Ansprache an die junge TZ-Mannschaft direkt neben unserer damaligen Eckvitrine im Klubhaus zu sehen. Auf der Vitrine steht die in den 80er-Jahren leider verschwundene Kogge mit den Namen aller früheren Vereins- und Sektionsmeister!

Die erste Leitungssitzung der neuen Sektionsleitung fand am 7.11.75 statt. U.a. wurde dabei vereinbart, dass dem KFA Kanu Dresden vorgeschlagenen wird, D. Kloss von seinem Posten als Rennsportverantwortlichen zu entbinden. Das geschah dann auch bei der am 2.12. in unserem Bootshaus stattgefundenen Kreisfachausschuss-Delegiertenversammlung. Den Posten übernahm Andre Genauß von Pentacon. Ihm wurden am 14.12. die Unterlagen einschließlich der Protokolle der Nachwuchskommission der letzten Jahre übergeben.

Der 13.11. sah dann wieder eine Abordnung unserer Sektion bei der Delegierten-Versammlung aller Sektionen von Einheit Dresden-Mitte im Terrassencafé des Zwingerrestaurants (Fresswürfel) am Postplatz.

Dann wurde bei der 2. Leitungssitzung beschlossen (27.11.), dass wir im Bootshaus am Samstag, 13.12. - wie in jedem Jahr auch 1975 - im Bootshaus eine Adventsfeier unserer Sektionsmitglieder durchführen. In der vorausgegangenen kleinen Mitgliederversammlung gaben unsere Delegierten von den KFA- und BSG-Beratungen kurze Berichte. Der Sektionsleiter Kloss stellte fest, dass die letzten Arbeitseinsätze auf dem Zeltplatz in Wehlen mit neun bzw. 14 Sportfreunde/Sportfreundinnen (25.10. und 2.11.) und dem Bootshausgelände am 30.11. mit 39 Teilnehmern hervorragende Ergebnisse brachten. Acht Sportfreunde wurden an diesem Abend dafür besonders belobigt. Das waren: Manfred Böttcher, Siegfried Hürrig, Helmut Thümmel, Holger Kloss, Eberhard Müller, U.u. H. Reinicke, Dieter Sinde.

Bis zu den Schul-Weihnachtsferien ist auch die Teilnahme von 'Freizeit- und Erholungssportlern' am Turnhallen-Ausgleichsport auf der Kretschmerstraße jeweils donnerstags von 18.30 bis 20.30 Uhr sehr gut gewesen.

Der BFA Kanu (Vorsitzender Günter Großwig als Nachfolger von Hans Gröschel) lud drei Sportfreunde mit ihren Partnern zum Jahresabschluss in die Moritzburger Räuberhütte am 20.12.75 ein.

Die Abrechnung des mit Sportanlagen und Bäderbetrieb vereinbarten Pflegevertrages brachte unserer Sektion auch 1975 insgesamt 480 Mark ein. Dass wir diesen Betrag verwenden konnten, ist besonders den Sportfreunden zu danken, die sich bei den Arbeiten auf dem Bootshausgelände auszeichneten: Roland und Christian Püschmann, Günther Jung, Dieter Sinde, Siegfried Hürrig, Harry Dörffel, Eberhard Seipt, Armin Jahn, Gerhard Reppmann, Werner Gutzeit. Diese Leistungen lagen außerhalb der üblichen VMI-Stunden, die im 2.Halbjahr 897 Stunden betragen!

Die letzte Sektionsleitungs-Sitzung fand am 19.12. in der Wohnung unserer Leitungsmitglieder Elizabet und Helmut Thümmel auf der Enderstr. 44 statt.

Nach Anfrage der Kassiererin Frau Rögner von der BSG erhielten unsere Jugendlichen Steffen Püschmann, Matthias Rothe, Michael Matz, Mathias Markow und Jürgen Philipp für ihre Übungsleitertätigkeit eine kleine materielle Entschädigung im Dezember überreicht, der aus dem Fonds der BSG kam.

1976

Die erste Sektionsleitungsberatung am 8.1.76 wurde vor dem Turnhallensport auf der Kretschmerstraße durchgeführt. Innerhalb einer knappen Stunde kamen eine ganze Reihe Fragen zur Sprache so u.a.: Klischeeprobleme für unsere Drucksachen sind zwischen den Firmen Gröschel und Belzing geklärt. Das neue Klischee (Entwurf von Helmut Thümmel in der Wappenform: Innen Stadtlöwe mit den gekreuzten Doppel- und Stechpaddeln, umlaufende Randbeschriftung 'Einheit Dresden-Mitte = Kanu') wird in Zukunft auf allen Drucksachen und als Stempel eingesetzt. Weiter ist die Beschaffung von zwei Slalom-Plaste-Einern zum 'Spaß' -Paddeln durch Helmut Thümmel, der diese Verbindung zu Motor Coswig herstellte, ein Punkt der Beratung gewesen. Auch die Wimpelbestellung bei der Radebeuler Fahnenfabrik wurde geklärt: 500 Stück – Lieferung in ca. drei Monaten.

Am 12.1.76 fand durch den Volkspolizei-Wasserschutz-Gruppenposten im Bootshaus eine Kontrolle zu Ordnung und Sicherheit statt. Leider ist das Ergebnis niederschmetternd gewesen. Genosse Obermeister Stephan gab D. Kloss davon Kenntnis, dass am Spätnachmittag die Halle 2 offen stand und nach einer Reklamation bei Sportfreund E. Müller und erneuter Kontrolle drei Stunden später alles beim Alten war! Da das Türschloss defekt war, wurde Kollege Schetelich bei dem Sportanlagen- und Bäderbetrieb um sofortige Erneuerung gebeten. Der VP-Wasserschutz reklamierte weiter, dass Boote, vor allem das Motorboot ungesichert auf dem Bootshausgelände standen.

Im Januar wurden getrennt für Feuerversicherung (229,50 M) und Einbruchversicherung (425,00 M) für das ganze Jahr bei der Staatlichen Versicherung der DDR von der für uns zuständigen Versicherungsinspektorin Frau Langner kassiert. Der Betrag ist dann jeweils mit der BSG im Rathaus abgerechnet worden. Die Police war über einen Wert von 85 TM vereinbart.

Erneut war am 20. Januar die VP-Wasserschutz auf unserem Gelände: Mängel sind das nicht verschließbare Tor zur Elbe, die für jeden zugänglichen Boote – vor allem das ohne Plane offenliegende Motorboot – auf dem Gelände. Die Sektionsboote müssen außen die Beschriftung 'Einheit Dresden Mitte' und nicht nur 'EDM' aufweisen! Wir hatten also einigen Ärger zu bewältigen. Aber positiv war auch, dass wir wieder eine Schulung über die Sportboot-Anordnung und den Erwerb des Befähigungs-Nachweises für das Führen von Sportmotorbooten mit entsprechender Prüfung vereinbaren konnten. Termine 12. und 19.2.; Prüfung 25.2.76.

Ende Januar trafen sich eine größere Gruppe Freizeit- und Rennsportler zu einer Skiwanderung in Altenberg. Da die Rennkanuten nun doch etwas schneller auf der Strecke waren, teilte sich die 25-köpfige Gruppe dann in Rehefeld.

Unser Nutzungsvertrag für das Paddelbecken beim SC Einheit auf der Oehmestraße sah bei 'freier Kapazität' Zeiten von Montag bis Freitag zwischen 18 bzw. 19 und 21 Uhr vor, was für die jungen TZ-Sportler von großer Bedeutung war.

Am 3. Februar führte die TZ- und Sektionsleitung eine gemeinsame Sitzung durch, die u.a. die Regattatermine für 1976 usw. veröffentlichte:

- 9.-15.2. Trainingslager Bootshaus
- 20.-25.2. Trainingslager Olbersdorf (Bezirk)
- 28.3. Frühjahrsregatta Pillnitz
- 4.4. Anpaddeln Pillnitz
- 11.4. 1. Leistungsüberprüfung Dresden
- 25.4. 2. Leistungsüberprüfung Dresden
- 8./9.5. Regatta Rötha
- 8.-11.5. TZ-Überpr. Berlin-Grünau
- 9.-15.5. TZ-sektions-bezogen EDM Dresden
- 15./16.5. Frühjahrsregatta Dresden
- Mai DDR-Junioren-Meisterschaft.
- 22./23.5. TZ-Vergleich Leipzig
- 29./30.5. Glückauf-Reg. Knappensee
- 4.-7.6. Trainingslager Wehlen
- 12./13.6. Regatta Riesa
- 19./20.6. Kreisspartakiade Dresden
- 26./27.6. Bezirksbestenermittlung Knappensee
- 3./4.7. BSG-Bestenermittlung Wusterwitz
- 8.-10.7. Bezirksspartakiade Knappensee
- 11.-22.7. Trainingslager Knappensee

17./18.7.	Pionierpokal Schwerin
23.-25.7.	Kinder- und Jugendm. Brandenburg
22.7-11.8.	Kanulager Woblitzsee
4./5.9.	Regatta Nünchritz
11./12.9.	Olympiapokal Wusterwitz
19.9.76	Tag Olympia Dresden-Übigau, Präsidenten-Pokal Grünau
25./26.9.76	Große Dresdner
4.10.	Abpaddeln

Bei dieser gemeinsamen Beratung wurde auch über sich abzeichnende neue Zuständigkeiten zwischen der TZ-Leitung (übergeordnet 'eingesetzt') auf der einen und der Sektionsleitung (von der Mitgliedschaft gewählt) auf der anderen Seite diskutiert. So fordert die TZ-Leitung, dass sich der Sektionsleiter nicht in die Aufgaben des TZ einzumischen hat. Andererseits erwartet die Sektionsleitung, dass sie über wichtige Dinge informiert wird, da sie lt. Sportplan für Festlegung gemeinsamer Interessen verantwortlich ist. Die Sektionsleitung erwartet immer noch die bereits im Vorjahr vereinbarte Mitgliedschaftserklärung (des Parteibeauftragten für das TZ) Kurt Wendler und dem TZ-Leiter Manfred Rademacher.

Diese im vorhergehenden Absatz genannten Probleme wurden am 9.2.76 mit dem KFA-Vorsitzenden Siegfried Beyer besprochen, der seinerseits mit dem Vorsitzenden des Kreissportbundes Sportfreund Keller Rücksprache führen wollte.

Am 11. Februar fand im BSG-Zimmer im Rathaus wieder eine der alle zwei Monate turnusmäßig festgelegten erweiterten Vorstandssitzungen der BSG-Leitung statt. Daran nahmen neben dem BSG-Vorstand alle Sektionsleiter der BSG teil. Dieses Mal ging es vor allem um den Finanzplan des Jahres:

Übertrag aus Vorjahr	7.600,00 M	Sektionen:	
Beitragseinnahmen '76	9.150,00 M	Gymnastik	Kontol 4.700,00 M
Sonderbeiträge	4.650,00 M	"	II 300,00 M
Betriebe (Direkt.-Fonds)	1.850,00 M	Schwimmen	Konto I 2.500,00 M
Gewerksschaftzusch.	14.000,00 M		Konto II 125,00 M
<u>Kultur- u. Sozialfonds</u>	<u>1.500,00 M</u>	Fußball	Konto I 4.300,00 M
= geplante Einnahmen	38.750,00 M		Konto II 750,00 M
		Wandern	Konto I 1.550,00M
		+Bergsteigen	Konto II 200,00 M
		Kegeln	Konto I 4.900,00 M
			Konto II 400,00 M
			Konto III 600,00 M
		Versehrten	Konto I 1.900,00 M
			Konto II 75,00 M
		Kanu	Konto I 4.200,00 M
			Konto II <u>750,00 M</u>
			27.250,00 M
		Ausgaben durch Leitung	6.000,00 M
		Beiträge an Sportbund	4.600,00 M
		Verwaltungsmaterial	<u>350,00 M</u>
		= geplante Ausgaben:	38.200,00 M

Um der Historie gerecht zu werden, muss man natürlich beim Betrachten dieser Zahlen auch die in den 70er-Jahren üblichen geringen Einkommen und die daraus resultierenden Lebenshaltungskosten usw. einordnen. Jedenfalls war unser damaliger Finanzer im Rathaus, der Sportfreund Gehrisch, zusammen mit dem Vorsitzenden der Gesamt-BSG 'EDM', Heinz Mayer, eine eingeschworene und hochgeschätzte Leitungsebene. Leider fehlen aber Unterlagen über die dann entsprechend obigen Vorgaben bei uns als Kanusektion vorgenommenen Finanzierungen. Es ist noch erinnerlich, dass das Konto II erst bei entsprechenden Beitragseinnahmen in der Sektion beansprucht werden durfte. Übrigens hatte das Trainingszentrum (TZ) Kanu laut damaliger Randnotiz 10.000,00 M aus öffentlichen Haushaltsmitteln für 1976 zur Verfügung. Auch hier ist über die Verwendung keine Unterlage vorhanden.

An dem schon erwähnten SBAO-Befähigungs-Nachweis (12. und 19.2.76) nahmen 40 Sportfreunde teil.

Unsere Faschingsveranstaltungen am 21.2.76 stand unter dem Motto: „Außer Rand und Band“; es kamen 33 Närrinnen und Narren zum bunten Treiben. Die am Vortag durchgeführten Raumausschmückungen nahmen folgende Sportfreunde vor: Adolf Müller, Eberhard Müller, Christian und Roland Püschmann, Gerhard Reppmann, Lissy Thümmel, Siegfried Hürrig, Kloss (Gila, Gabi, Dieter).

Eine der nächsten monatlichen Sektionsleitungsberatungen brachte u.a. unsere Bemühungen zum Verkauf der als Soll gestellten 500 Sportfestlose auf die Tagesordnung. Auch zum noch nicht begonnenen Baugeschehen (Sanitärbaubau) haben wir uns mit einem Brief an das Sekretariat des Oberbürgermeisters gewandt. Wir fassen dann den Beschluss eine Propangasanlage für 150 Mark, drei Luftmatratzen (330 M) und ein Steilwandzelt 'Poel' (450 M) für die Sektions-Sportmannschaft zu kaufen.

Unser Stegaufbau-Arbeitseinsatz fand am 6. März statt. Vorab wurden alle Tonnen am 28.2. gestrichen.

Das TZ und die Sektion führte eine gemeinsame Elternversammlung am 9. März 1976 durch. Wichtig war, dass wir dort an 45 Eltern insgesamt 80 Sportfestlose zu je 50 Pfennigen verkaufen konnten.

Der TZ-Leiter Rademacher und Sektionsleiter Kloss begrüßen die Eltern. Sportfreund Göldner gab eine sportspezifische Erklärung zu TZ-Normen, Größe, Einstufung und der erforderlichen schulischen Leistungen. Atz Müller sprach über Trainingsumfang und –methodik sowie die Abstimmungen zwischen Sektion und TZ. Manfred Rademacher gab die 27 Namen der TZ-Sportler bekannt, die Delegierungsurkunden erhalten. Die sehr rege Diskussion mit dem Eltern gab u.a. auch Heinz Göldner eine Antwort auf die Zahl der bei uns im Rennsport z.Zt. trainierenden Kinder und Jugendlichen: 65 -19.

Vorgestellt wurde die TZ-Leitung: Manfred Rademacher (Leiter), Kurt Wendler (Parteibeauftragter), Bartels (FDJ-Sekretär), Heinz Göldner (1.Übungsleiter), A. Müller, Philipp, Krieg, Rothe, Markow, M. Püschmann (Übungsleiter).

Auf einer Mitgliederversammlung am 25. März 1976 kamen die bisher im laufenden Jahr durchgeführten Aktivitäten und die Termine Wander- (Freizeit-) und Rennsport etc. zur besonderen Kenntnisnahme. Die Arbeitseinsätze auf dem Zeltplatz in Stadt Wehlen wurden für 25.4. und 9.5. sowie für das Bootshausgelände auf 28.3. und 10.4. noch einmal eindringlich in Erinnerung gebracht.

Am Rande dieser Versammlung trafen sich fünf unserer sieben Kampfrichter zwecks Einsatzabsprachen: Ursula und Christian Püschmann, Klaus Krieg, Heinz Göldner, Dietrich Kloss. Entschuldigt wegen Studium war Gabi Kloss; es fehlte M. Rothe.

Endlich hatten wir auch einen Lieferanten für Abzieh-Etiketten für die Rennboot-Beschriftungen und die Paddel sowie die EDM-Wappen gefunden: VEB Grafischer Großbetrieb in Saalfeld. Unsere Anfrage vom 27.3.76 wurde 'wohlwollend' aufgenommen. Liefertermin und Menge konnte nicht fest zugesagt werden! (So war das damals...)

Unser Anpaddeln am 4. April wurde mit einer kleinen Veranstaltung „30 Jahre Sektion Kanu“ im Bootshaus kombiniert. 20 Touristik- und 30 Rennsportfreunde waren in Pillnitz und die Kaffeetafel-Feier nahmen 68 Sportfreunde/Sportfreundinnen wahr.

Bei einer festgelegten Beratung am 8.4. mussten wir uns erneut damit abfinden, dass wieder eine Motorboot-Rennsportregatta am 12. und 13. Juni auf unserer Elbstrecke stattfindet. Das bedeutet: Sperrung des Bootshausgeländes. Im Anschluss an diese Beratung kam die Sektionsleitung zur turnusmäßigen Beratung zusammen. U.a. kamen zur Sprache, dass die Sektionsboote möglichst in der Halle 8 gelagert werden sollen (H. Thümmel); Benutzung des Saales in Ausnahmefällen für Rennbootlackierungen (Atz Müller); Volleyball-Platz mit Flutleuchten ist in Arbeit (Leuchten kommen in soz. Hilfe von der Reichsbahn (Kloss); Zeltreparaturen hat Herr Halm vom DLK leider abgelehnt – erneut nachfassen.

Am 13.4. nahm eine große Schar Sportfreunde/Sportfreundinnen auf dem dekorierten Wäscheboden der Münchener Str. 31 am Polterabend Gabi Kloss teil.

Dasselbe Ereignis führte am 15.4. im Bootshaus eine große Truppe beim Polterabend von Klaus Krieg zusammen.

Erhard Koenitz – damals TSG Nord, Tolkewitzer Str.65 – rief an und teilte uns am 14.4. mit, dass die Kreisfahrt von Usti nach Dresden auf 8./9.5. vorgelegt wurde.

Bei der erweiterten Vorstandssitzung, die am 22.4. bei unseren Keglern stattfand – die Vierbahnen-Anlage steht im Hof des Volkshauses Laubegast – ging es u.a. um das am 12.06.76 stattfindende Sportfest der Stadtverwaltung, dass wie jedes Jahr die eigene BSG Einheit Dresden-Mitte ausrichtet. Da bei uns in der Sektion ja eigentlich kein direkter Betriebsangehöriger Mitglied war, erwartete man wenigstens eine gute Beteiligung der Kanuten.

Beim Sportfest waren die Leichtathletik-Disziplinen ausgeschrieben und es konnten auch die Bedingungen des Sportabzeichens abgelegt werden. Da wir darauf ein „Soll“ hatten, war die Ablegung des „BAV - Bereit

zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ in den Klassen der Kinder, Jugend und Erwachsenen in Bronze, Silber und Gold ein fester Teil des Grundlagen-Sportprogramms. Die meisten ausgebildeten Kanurennsport-Übungsleiter der Stufen I – IV waren auch Abnahmeberechtigte. Auf dem Sportplatz der Sektion Fußball, Eibenstocker Straße, waren ständig in den Sommermonaten jeweils mittwochs ab 17:30 Uhr Trainings- und Abnahmemöglichkeiten für das Sportabzeichen festgesetzt. Die nächsten Abnahmen für die Disziplin Schwimmen war am 28.05. in der „Hebbelpfütze“ um 20:45 Uhr, wo die Sektion Schwimmen von EDM ihre Hallenzeiten hatte.

Am 30.04. fand im Betrieb von Sportanlagen und Bäder eine Besprechung über das geplante Baugeschehen „Unterkunftsgebäude für TZ“ statt, dem eine Beratung zwischen Sektions- und TZ-Leitung am 28.04. im Bootshaus vorausging.

Zur „1. Mai-Demonstration“, die immer mit einem Sportler-Aufmarsch verbunden war, waren wir als Sektion Kanu mit 56 Sportfreunde/Sportfreundinnen angetreten. Wir stellten damit 50 % des gesamten Dresdner Kanusports am Sportlerblock.

Was unsere Partnerschaften in Bezug auf die LKW-Fahrten mit Personenbeförderungsgenehmigung und Schleppen unseres eigenen doppelachsigen Bootsanhängers betrifft, so hatten wir besonders mit dem Dienstleistungskombinat und seinem Fuhrpark hinter dem Strehleiner Olympiakino auf der Dohnaer Straße einen „guten Draht“. Der damalige Fuhrparkleiter hat jahrelang unsere oft ungewöhnlichen Transport-Wunschzeiten mit seinen Kraftfahrern vereinbaren können. Kollege Wahle und unser Sektionsleiter D. Kloss hatten sich eben „lieb“.

Damals war es die Sektion, die auch für das TZ diese Aufgaben mit übernahm. Gute Verbindungen und Beziehungen oder auch Kollegialität zwischen den Betrieben und seinen Mitarbeitern haben nicht nur für Fahrzeugbereitstellungen gesorgt. Was haben wir nicht alles in dieser Zeit der Versorgungsprobleme durch unsere Mitglieder aus den Betrieben über persönlichen Einsatz besorgen können!

Jedenfalls war es am 11.05. im Büro des „DLK-Fuhrparks“ wieder einmal möglich, für das ganze Jahr die Transportfahrten festzunageln. Bei dieser Gelegenheit war es auch erneut möglich, dass die dortige Technikabteilung unserem Bootsanhänger den nötigen sicherheitstechnischen Schliff gab. In diesen Jahren war es eben nicht möglich, Aufträge zu erteilen und auf deren Erledigung zu pochen. Weit gefehlt! Wir hatten „Planwirtschaft“.

Mit Frau Johanna Rüdiger und Christel König vereinbarten wir, dass der Schwedenkajak unseres 1967 verstorbenen Sportfreundes Gerhard Rüdiger in Sektionseigentum übernommen wird. Das Boot war ebenso wie der 1936er-Olympia-Einerkajak und die beiden DS-50-Kajaks (K1 und K2) als „historisches“ Erbe im Gebälk der Halle 4 – 7 gelagert. Leider sind die DS-Kajaks bereits Ende der 80er Jahre und die beiden anderen Kajaks 2003 (!) aus unerfindlichen Gründen vernichtet worden.

Ebenfalls am 06.05. konnte endlich mit dem Kollegen Tietz von Sportanlagen und Bäder vereinbart werden, dass Frau Grischke zweimal fünf Stunden wöchentlich und ihr Mann Henri täglich drei Stunden die Reinigung bzw. eine Platzwarttätigkeit übernehmen. Grischkes hatten kürzlich die Wohnung im Bootshaus bezogen.

Am 11.05. ging es bei der Leitungssitzung im Bootshaus um den Entwurf der Sportstätten-Ordnung und anderer aktueller Fragen.

Am 26.05. um 11 Uhr kam auf unser Drängen eine Aussprache mit Begehung zwischen Kollegen Hanike vom VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, Sportfreund Liebscher vom Kreisvorstand des DTSB, Anliegern benachbarter Bootshäuser und uns zustande. Es ging um die immer schlimmer werdende Verschmutzung unseres Elbabschnittes durch Fäkalien. Das Rohrnetz ist total überlastet (Neubauviertel in Prohlis usw.) und der Überlauf oberhalb unseres Bootshauses ist bereits bei trockenem Wetter ohne Sperrfunktion. So stehen wir am Steg, sehen und riechen die Sch..., wehe es fällt jemand ins Wasser! Eine speziell bei Kinder- und Jugendwassersport unzumutbare gesundheitsschädliche Situation. Nun soll die Überlaufsperrung als Notlösung provisorisch erhöht werden.

Bei der Loschwitzer Frühjahrsregatta waren unsere „Truppen“ wieder sehr erfolgreich. Wir belegten am 16.05. den 1. Platz! Nachstehend die Punktwertung:

1.	EDM	195 Punkte
2.	Pentacon	117 Punkte
3.	SC Einheit	115 Punkte
4.	BTZ Loschwitz	92 Punkte
5.	Chemie Pirna	75 Punkte
6.	TUR Übigau	65 Punkte

Wir hatten 40 Sportler unter insgesamt 260 Mädchen und Jungen am Start.

Auch die Knappensee-Regatta am 29./30.05. sah uns als Sieger-Sektion. Unter 18 teilnehmenden Gemeinschaften kam EDM auf 230 Punkte vor Aufbau Eisenhüttenstadt und Lokomotive Cottbus. Wir waren auch dort mit 40 Sportfreunde/Sportfreundinnen am Start und stellten zwei Kampfrichter.

Eine Woche vorher waren wir bei der Sächsischen Schweiz-Regatta in Pirna – es klingt unwahrscheinlich – auch hier mit 234 Punkte vor dem SCE mit 232 Punkte, der DHfK Leipzig mit 83 Punkte und Chemie Pirna mit 75 Punkte siegreichste Sektion.

Unsere Sektionsleitungs-Sitzung am 03.06. befasste sich u.a. mit den vorgenannten Erfolgen und natürlich mit unseren Aufgaben bei der am 19./20.06. durchzuführenden Kreis-Kinder- und Jugendspartakiade auf unserer Regattastrecke mit dem Ziel vor dem Bootshaus. Veranstalter war EDM und Gesamtleiter D. Kloss; Technischer Leiter Klaus Misof als Kanurennsport-Kreistrainer. Die Veranstaltung war ordnungsgemäß angemeldet, VP-Wasserschutz und DRK anwesend, die Motorbootfrage geklärt, die Fahrgastschiffahrt – auch vorher verständigt – verhielt sich wie damals üblich sehr zuvorkommend: bei laufenden Rennen stoppten die Schiffe. Stellvertretend für das leider fehlende Gesamtergebnis der Kreisspartakiade hier wenigstens die Namen unserer besten Kajakfahrerinnen bei dieser Regatta: 2 x 1. Plätze für Angela Thümmel und Ria Lindner.

Bei der erweiterten BSG-Vorstandssitzung am 07.07., die diesmal im Klubraum der Fußball-Sektion auf der Eibenstocker Straße stattfand, konnten wir mit unseren hervorragenden Regattaergebnissen der bisherigen Rennsportsaison glänzen.

Unseren Sportfreunden Marita und Harry Dörffel verdanken wir im Juli die Übergabe eines Ormig-Kopiergerätes, das in ihrem Betrieb, dem VEB EMD (Elektro-Motoren-Werke Dresden-Löbtau) übrig war. Eine echte Erleichterung für unsere umfangreichen Schriftarbeiten, die wir nun nicht mehr mit den bis dahin üblichen Papiermatrizen-Vervielfältigungen und der damit verbundenen Farbleckserei erledigen konnten.

Über die BSG-Bestenermittlung auf dem Wusterwitzer See am 03 und 04.07. sind keine Einzelergebnisse archiviert. Aber der nunmehr 3. Gesamtsieg infolge seit 1974 belegt die in den letzten Monaten erreichten guten Ergebnisse bei allen besuchten Regatten. Eine Namensaufstellung der bei diesen Bestenermittlungen erfolgreichsten Sportfreunde/Sportfreundinnen folgt in der Chronik auf einer späteren Seite.

Dafür kann hier ein Auszug aus dem Bericht über die vom 23.-25.07. auf dem Brandenburger Beetzsee zur Austragung gekommenen Meisterschaften des DKSV der DDR für die Kinder und Jugend im „**Kanusport 8/76**“ wiedergegeben werden: „...es waren Gemeinschaften insgesamt 37...Punktwertung:

(nach den Sportclubs SC Neubrandenburg, SC Einheit Dresden, ASK Vorwärts Potsdam, SC Empor Rostock, SC Berlin-Grünau, SC DHfK Leipzig; SC Magdeburg)

8. Platz: Einheit Dresden-Mitte - 1 Punkte Jugend + 23 Punkte Kinder = 24 Punkte ...“

Wir schafften dieses Ergebnis mit nur 14 Teilnehmern; die vorgenannten Klubs und viele nach uns in der Punktwertung liegende Gemeinschaften hatten meist die doppelte Anzahl Wettkämpfer über die Qualifikationen in diese Endkämpfe gebracht. Daher ist diese erreichte Punktzahl umso höher zu bewerten.

Noch einmal zurück zu unserem Wehlener Pfingsttreffen vom 04.-07.06., zu dem wieder neben den dort im Trainingslager befindlichen Rennsportlern sehr viele Kanuwanderer von uns und aus anderen Sektionen des Landes den Zeltplatz bevölkerten. Auch unsere „älteren“ nicht mehr am Wettkampfgeschehen teilnehmenden Sportfreunde/Sportfreundinnen paddelten wie üblich die 23 km stromauf meist in Faltbooten. Am Samstag war feierliche Einweihung der nun begradigten Zeltfläche des unterhalb des Weges liegenden Teils unseres Grundstücks. Wir hatten etwas terrassenförmig diese beiden seitlichen Teile des Platzes aufgeschüttet, sodass nun auch die inzwischen in Mode gekommenen Steilwandzelte nicht mehr auf der „Schräge“ stehen mussten. Besonders Manfred Böttcher und Helmut Thümmel hatten sich, beim Aufsetzen der Steine als unteren Abschluss, verdient gemacht. So nannten wir jahrelang die Steinbegrenzungen „Böttcherwand“ und „Thümmelwand“. Auf der Ecke der stromab liegenden Seite stellten wir eine kleine aus der Elbe gefischte Holzfigur, die wir „Nepomuk“ taufte, auf. Diese Biertaufe ist auch in der Bildchronik verewigt.

Zu der auf einer der vorhergehenden Seiten genannten Wappenführung ist doch noch etwas zu berichten:

Die Abzieh-Etiketten waren innen mit den gekreuzten Paddeln bestückt. Aber an unseren Sportbeklei-

dungen hatten wir damals das Einheit-Dresden-Mitte-Emblem, ringsherum die Schriftbezeichnung und in der Mitte das diagonal rot-weiß geteilte glatte Wappen. Diese Berichtigung muss sein, denn wer sich evtl. in der Bilderchronik informiert, wird diesen Widerspruch entdecken.

Am 06.06. wurde zu einer Ausfahrt nach Rathen gesammelt. Unser damaliger Mannschaftskanadier „Olympia“, ein Postelwitzer Erzeugnis, das in den meisten DDR-Kanusektionen vorhanden war, wurde von den „Schlagleuten“ Helmut Thümmel und Dietrich Kloss besetzt. Dörfels hatten ein Dutzend aus bunten Plaststreifen hergestellte Röcke mitgebracht, welche die nach den Schlagleuten Platz genommene Mannschaft der „älteren“ Jahrgänge ebenfalls überzog. Mit einem bunten Stirnband fuhren wir als „Wilde“ nach Rathen, begleitet von einer großen Anzahl Falt- und Rennbooten. Unglücklicherweise kam die „Leipzig“ stromab und zog eine große Welle – und schon lagen die beiden Schlagleute im Wasser! Das Hallo war groß, denn der Elbweg ist vor allem Pfingsten immer bevölkert wie die Prager Straße. Ganz kurios war unsere Ankunft in Kurort Rathen. Zufolge unserer Bekleidung nahmen viele Besucher und Wanderer tatsächlich an, dass wir – zum Würstchenessen nun auf Landgang – Statisten bei der am gleichen Tag auf der Felsenbühne laufenden Aufführung von „Winnetou“ seien. Jedenfalls wurden wir in unserer Verkleidung als „Schauspieler“ ganz schön bestaunt! Soweit diese Episoden.

Nach der bereits genannten Kinder- und Jugendmeisterschaft fand im Anschluss, wie meist jedes Jahr für die erfolgreichen Sportler, in Bollmannsruh ein großes Kanulager statt. Dort traten, wenige Tage nach den Olympischen Spielen in Montreal, die erfolgreichen Rennkanuten der DDR-Nationalmannschaft vor die jungen Sportler. Bei einem Forum waren die Olympiasieger im K1 Rüdiger Helm und Carola Zirzow unter den Kindern und dabei unser Heinz Göldner als Übungsleiter mit seinen von ihm trainierten Mädchen. Ein unvergessenes Erlebnis für alle Beteiligten. Übrigens hatte Heinz Göldner bereits seit 1975 Übungsleiter-Stufe IV, eine Ausbildung, die dem der Hochschulabsolventen ähnlich war. Die DDR-Kanuten waren mit weiteren zweiten und dritten Plätzen am Erringen des 2. Platzes hinter der UdSSR als Mannschaft in der Wertung der Nationen der gesamten XXI. Olympischen Sommerspiele hervorragend beteiligt. Für Rüdiger Helm begann der Ruhm als erfolgreichster Rennkanute aller Zeiten mit seinem Sieg in Montreal!

Am 21.08. nahmen acht Touristiksportler an einer Meilenfahrt (eine der damaligen sportlichen Aktivitäten der Bevölkerung) von Dresden nach Meißen teil.

Die von der BSG zusätzlich zum Kauf genehmigten Mittel für vier Zelte zur Benutzung durch die Sportmannschaft über 922,00 Mark lösten bei uns große Freude aus. Immerhin konnten dadurch mit diesen „Poel“-Zelten die ärgsten Schlafprobleme bei den Regatten gelöst werden. Zelte für den Sport aus dem „Bevölkerungsbedarf“ beim HO-Sportartikel auf der Grunaer Straße zu erwerben, war mit viel persönlichem Geschick und dann eben auch mit den so oben erwähnten „Sondermitteln“ möglich.

Mit den Abschnittsbevollmächtigten (ABV) der Volkspolizei für unser Gebiet in Blasewitz/Tolkewitz, dem Genossen Hauptwachtmeister Feilotter, hatten wir auch ein gutes kameradschaftliches Verhältnis hergestellt.

Die Sektionsleitung traf sich erneut wieder einmal am 31.08. mit ihm und besprach neben persönlichen und sportlichen Belangen auch die Situation von Ordnung und Sicherheit in und um unser Bootshaus.

Unsere Sektionsleitungs-Beratung am 02.09. hatte neben den mit dem Genosse Feilotter besprochenen Themen dann weiter auf der Tagesordnung: Vorbereitung Oktober-Spreewald-Fahrt; Stand der Organisation zur Sektionsmeisterschaft am 11.09.; immer noch nicht angefangene Baumaßnahmen des durch die Stadt zugesagten Sanitärgebäudes sowie fehlende Baukapazität und Baubilanz.

Die Sektionsmeisterschaft war ein großer Erfolg. Es waren über 60 unserer Mitglieder beteiligt und viele Eltern der TZ-Kinder nahmen die Gelegenheit wahr, einmal die Trainingsstätte ihrer Sprösslinge in Augenschein zu nehmen. Mit den Urkunden, die Gerhard Reppmann – wie so oft in diesen Jahren – mit der Hand kunstvoll schrieb, wurden viele Buch- und andere Preise im Wert von 180,00 Mark ausgegeben. Damit ist auch der Einsatz einiger unermüdlicher Helfer bei allen Veranstaltungen des Jahres gewürdigt worden.

An der Spreewald-Wanderfahrt, die uns vom Standquartier der „Eiche“ (Gartenhäuser unter den Eichen als Quartiere) zwischen 7. und 10. Oktober trotz des miesen Wetters erlebnisreiche Fahrten durch den Spreewald, am 08.10. ein Herbstfest mit Disko und am 09.10. einen Lichtbilder- und Filmabend brachte, nahmen 30 Wander- und 19 Rennsportler der Sektion teil.

Nach der Leitungssitzung am 14.10. auf der über das Programm für das Winterhalbjahr beraten wurde, trafen wir uns (Sportfreund Dieter Sinde und Dietrich Kloss) am 21.10. beim städtischen Sportanlagen- und

Bäderbetrieb, um mit dem für uns maßgebenden Kollegen Schetelich über das geplante Baugeschehen und Belange unseres Objektes zu sprechen.

Eine erweiterte Vorstandssitzung der BSG-Leitung mit den Sektionsleitern fand am 27.10. im Sportbüro im Rathaus statt. Unter den vielen Problemen der Sektionen wurde ausführlich über die immer noch ausstehenden Baumaßnahmen auf unserem Bootshausgelände diskutiert und Zusage der BSG-Leitung bei der Lösung dieser unendlichen Geschichte gegeben. Beim Punkt der Finanzabrechnungen Beiträge und beanspruchte Mittel hatten wir Kanuten noch Nachholbedarf. Beim BSG-Durchschnitt von 63,8 % bei den Beiträgen, 60,7 % der Sonderbeiträge lagen wir mit 69,9 % und 51,3 % im Mittelfeld. Allerdings hatten wir schon 78 % der geplanten Mittel vom Konto I in Anspruch genommen. Bis Mitte Dezember brachten wir unsere Konten Dank der unermüdlichen Bemühungen unserer Lissy Thümmel aber in den Gleichstand und durften dann die zur Verfügung gehaltenen Beträge des Kontos II in Anspruch nehmen.

Unsere Sektionsleitungs-Beratung am 04.11., der wieder eine Aussprache mit einem inaktiven Mitglied vorausging, brachte Festlegungen über den Stand unserer Sektions-Übungsleiter (neun Sportfreunde/Sportfreundinnen, davon vier noch ohne Abschluss) und deren Qualifizierung. Weitere Sportfreunde (Steffen Günzel, Adolf Müller, Heinz Göldner und Klaus Krieg) wurden als TZ-Übungsleiter separat durch das TZ betreut.

Weiter sprachen wir über Ergebnisse der erweiterten Vorstands-Sitzung und die Vorbereitung unserer Sektions-Mitgliederversammlung am 25.11. Zwei Neuaufnahmen beim Touristiksport, Sportfreunde Mangatter und Pinkert wurden vorgesehen. Außerdem sehr erfreulich: für 250 Mark konnten zehn Paddel besorgt werden

An der Mitgliederversammlung am 25.11. nahmen 46 Sportfreunde/Sportfreundinnen teil.

Unserem Sportfreund Siegfried Beyer wurde im Auftrag der BSG die goldene Ehrennadel für seine unermüdliche Arbeit für den Sport und insbesondere die 20-jährige Vorstandstätigkeit im KFA Kanu verliehen. Die Sportfreunde Roland Püschmann, Erich Dorn und Christian Püschmann bekamen für ihre jahrzehntelange Mitgliedschaft in der Sektion Ehrenurkunden vom Sektionsleiter Dietrich Kloss überreicht. Dem Bericht des Sektionsleiters folgten die Aussagen über die Teilberichte Rennsport, Touristiksport, Kassierung und Zeltplatz durch Adolf Müller, Christian Püschmann, Lissy Thümmel, Helmut Thümmel und Dieter Sinde. U.a. wurde durch die Mitgliedschaft ein Beschluss über die nicht mehr mögliche Aufnahme von Delphin-Boten (Heckmotor und segelbare Spiegelheckfaltboote) wegen fehlender Bootsstände gefasst.

Zur 2. Elternversammlung des TZ und der Sektion konnten wir 80 Eltern begrüßen. Berichte gaben Heinz Göldner mit einem Ausblick auf die Vorhaben für 1977 und Adolf Müller über Trainingsumfang etc. im TZ und die Problematik für die Kinder, die nach der Sichtung in den Schulen dann nicht für unsere Sportart und den vorbereiteten Übergang zur KJS (Kinder- und Jugendsportschule) geeignet sind, aber dem Sport auf keinen Fall verloren gehen dürfen. Immerhin gab es in Dresden 31 Trainingszentren in den olympischen Sportarten! Das Schlusswort dieser Elternversammlung am 02.12. hielt Dietrich Kloss mit der Bitte um Zeichnung von Spendenmarken für das Sportfest. Ergebnis des Verkaufs = 38,50 Mark.

Am 06.12. konnten wir, entsprechend unserer Finanzlage, für den Wandersport der Sektion die Freigabe für zwei Faltboote beantragen. Am gleichen Tag übergaben wir für die Spende von sechs Quarzleuchten dem Kollegen Kluge von der Starkstrommeisterei der Reichsbahn im Hauptbahnhof ein Präsent im Wert von 16,50 Mark.

Die letzte erweiterte Vorstandssitzung im Rathaus fand am 14.12. bei Anwesenheit hoher Repräsentanten der Stadt und Partei (SED) statt, die durch die BSG-Leitung wegen der immer noch nicht ins Laufen gekommenen Bautätigkeit (Sanitärbaubau) auf unserem Bootshausgelände eingeladen waren. Der Genosse Reichstein als Stadtrat für Jugend und Sport versprach umgehende Klärung mit dem OB und anderen Dienststellen noch im laufenden Jahr. Die anderen Sektionen mit ihren Problemen kamen erneut sehr kurz weg. Bei der Mitgliederwerbung der jungen Generation konnten wir als Sektion Kanu – also ohne TZ – die Aufnahme von sieben Jugendlichen (14-18 Jahre) und fünf Kindern (6-14 Jahre) melden.

Eine gemeinsame Kinderweihnachtsfeier für TZ- und Sektionskinder führten wir am 18.12. im Bootshaus durch. 65 (!) Kinder mussten betreut und unterhalten werden. Das schafften aber die drei TZ-Leitungsmitglieder und unsere Ursula Püschmann I, Christian Püschmann, Lissy Thümmel und Dietrich Kloss doch sehr gut und hatten mit der Vorbereitung alles „im Griff“. Am Abend trafen wir uns dann zu einer Feier mit unseren Sektions-Sportfreunden.

Beim HO-Kommissionshändler Sporthaus Barthel gaben wir die genehmigte Bestellung nach erfolgter Freigabe aus dem Bevölkerungsbedarf für die beiden Faltboote am 26.12.76 auf.

22 unserer Sektion „wohlgesonnener“ Partner schickten wir Neujahrsgrüße mit der Bitte, uns auch im kommenden Jahr entsprechende Unterstützung zu geben.

**1977**

In diesem Jahr 'tummelten' sich über 270 Sportler von jung bis alt als Kanusportler in unserem Bootshaus. Es war das Jahr mit den meisten Kindern im Trainingszentrum – die Kurve der Mitgliederentwicklung weist 126 aus! Es war also äußerst dringlich, dass die Baumaßnahmen des Sanitär- und Garderobengebäudes begannen.

Anfang Januar konstituierte sich bei uns im Bootshaus eine Veranstaltungskommission, der neben dem KFA-Vorsitzenden Siegfried Beyer unsere Sektionsleitungs-Mitglieder und die jungen Sportfreunde/Sportfreundinnen Ina Körner und Barbara Häuptner angehörten. Bei den vielen Rennsport-Regatten und div. Touristik-Veranstaltungen war es erforderlich, diese Arbeit auf breitere Schultern zu verteilen.

Am 07.01. fand die erste Leitungsberatung des neuen Jahres statt. Es ging vor allem um die Ordnung und Sicherheit im Bootshaus. Außerdem um das sich nun abzeichnende Baugeschehen und um finanzielle Dinge.

Eine Besprechung der Sektionsfunktionäre am 04.02.77 musste nun unbedingt die schon lange geplante Sportordnung zum Abschluss bringen, da es leider bei den vielen Kindern und Jugendlichen im Bootshaus doch einige disziplinarische Ausraster gab. In Eigenleistung wollten wir eine Verlängerung des Anlaufsteges (Roland Püschmann, Dieter Sinde) vornehmen und sprachen deshalb den Sportanlagen- und Bäderbetrieb an. Übrigens war uns unser Winter-Hilfssteg weggeschwommen; es gab also immer wieder unvorhergesehene Ereignisse, die alle zusätzlichen Einsatzwillen forderten. So auch in Bezug auf die Saison-Vorbereitung:

Zeltreparaturen, Bootshänger-Technik-Überprüfung und Besorgung neuer Bereifung (damals ein riesen Problem!), Luftmatratzen- und Schwimmwestenbeschaffung, Motorbootüberholung und natürlich die fristgemäße Fertigstellung des umfangreichen Bootsreparatur-Programms.

Als neuer Objektleiter für das Bootshaus nannte uns der Sportanlagen- und Bäderbetrieb einen Kollegen Schreiber.

Bei der erweiterten Vorstandssitzung im Rathaus am 23.02.77 mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass der BSG-Financier Sportfreund Gerisch die Ausgabenforderung des 'TZ' nicht unterbringen kann. Wir sollten als Sektion auf maßvollere Forderungen Einfluss nehmen!

Beim Sektions-Finanzplan für 1977 konnten wir allerdings zufrieden sein. Durch die Einnahmen vor allem bei der Sektion Gymnastik hatten wir immerhin über 6 TM zur Verfügung, bei nur 2.015,00 M Beitrags-einnahmen der eigenen Sektion. Die gesamte BSG mit ihren sieben Sektionen verfügte über ca. 25 TM geplanter Ausgaben bei knapp 10 TM Einnahmen aus Beiträgen und Sonderbeiträgen. Die Differenz kam aus dem Kultur- und Sozialfonds des Rathauses bzw. der Gewerkschaft.

Unser BSG-Revisions-Vorsitzender Sportfreund Göpfert gab dazu eine längere Erklärung zum Vorjahr und dem laufenden Jahr ab. Nach der Satzung des DTSB hatte die Revisionskommission im DDR-Sport die Aufgabe, neben allen Finanzangelegenheiten auch den gesamten Arbeitsablauf des jeweiligen Sportbereiches zu kontrollieren und jährlich drüber Rechenschaft zu fordern und Bericht zu geben. Die Auswertung des Wettbewerbes der Sektionen für das vergangene Jahr 1976 brachte uns Kanuten eine kleine Prämie von 73,00 M ein, die wir dann, wie meist üblich, für Auszeichnungen verwendet haben. Die nächste erweiterte Vorstandssitzung wurde für den 26.04. bei uns im Bootshaus vorgesehen.

Eine am 02.03.77 mit der Betriebsleitung vom Sportanlagen- und Bäderbetrieb durchgeführte Beratung brachte die erneute Unterzeichnung einer Objektvereinbarung, die unsere Eigenleistungen bei Bereitstellung von entsprechenden Materialien aus dem Fonds des Sportanlagen- und Bäderbetrieb sichern sollten. Dabei gab es allerdings oft genug Material-Bereitstellungs-Probleme. So waren z.B. noch nicht die Masten für die von uns besorgten Quarzleuchten geliefert worden. Wenigstens war die Steganlaufverlängerung materialmäßig für unsere Eigenbauleistungen gesichert.

Für unser Verkehrssicherheits-Aktiv sind die Sportfreunde Armin Jahn, Dieter Sinde und Siegfried Hürig jahrelang für die Sicherheit unserer Kanuten auf dem Wasser aktiv gewesen. Sie kamen mit der Sektionsleitung auch wieder am 04.03.77 zur turnusmäßigen Beratung zusammen, um Feststellungen zu ihrer Arbeit und den notwendigen Belehrungen unserer Sportler und zur Zusammenarbeit mit dem Wasserschutz-Gruppenposten der Volkspolizei zu treffen. U.a. wurde vereinbart, dass die Übungsleiter beim Rennsport und die jeweiligen Fahrtenleiter beim Touristiksport ihren Gruppen die entsprechenden Hinweise geben und sich auch unterschriftlich bestätigen lassen.

Anschließend an die Wasser-Verkehrssicherheits-Beratung fand eine Sektionsleitungs-Beratung (im leider wieder nicht beheizten Raum – damals ja noch Kohlenheizung) statt. In dieser Beratung ging es u.a. um die Karteiführung der Mitglieder, Mitgliederaufnahmen, Vorbereitung Anpaddeln und geselliges Beisammen-

sein, Notreparatur am Zehner-Kanadier, Fahrzeugbestellungen für Regatten und Touristik (Transporte der Boote und Sportler, Kampfrichter- Aus- und Weiterbildung, Pflegevertrag für das Gelände mit dem Sportanlagen- und Bäderbetrieb sowie Auszeichnungsvorschläge für die BSG-Ehrendadeln für Lissy und Helmut Thümmel, Klaus Krieg, Siegfried Hürig, Irina Claußnitzer und Gabi Geier (geb. Kloss). Auch die Eigentumsfragen der vom SC Einheit überlassenen Rennkajaks und Kanadier älterer Bauart waren noch zu klären.

Am 10.03.77 trafen sich Finanzverantwortliche und Sektionsleiter beim KFA-Vorsitzenden Siegfried Beyer, um vor allem über die seit März 1976 gestellten Auszeichnungsanträge für A. Müller, H. Göldner, Chr. Püschmann und D. Kloss Auskunft zu erhalten. Wir erhielten die Anträge zurück, da sie noch mit Begründungen und Angaben bisheriger Auszeichnungen versehen werden müssen.

Die Mitgliederversammlung fand am 24.03.77 statt. Teilnehmer: 34.  
Es wurden mit einem Blumenstrauß als neue Mitglieder begrüßt: Erika Lachmann (Nachfolgerin für Horst Schramm für die Finanzen im Bezirksfachausschuss Kanu), Horst Kierey und Sabine Kaulisch. Über die sportlichen Ziele unserer Sektion und den Sportplan des DKSV und eine Sportordnung entspann sich eine heftige Diskussion, in der sich Erich Dorn und Armin Jahn sehr stark engagierten.

Der Tag des Anpaddelns am 03.04.77 wurde mit der Durchführung einer obligatorischen 'Wettbewerbs'-Meilenfahrt von Rathen verbunden. Start war 10 Uhr in Rathen und von EDM waren zwölf Sportfreunde/Sportfreundinnen dabei. 13 Uhr traf diese Gruppe dann die 'Anpaddler' des Kreises in Pillnitz. Wir waren dort mit jeweils 20 Sportlern von Wander- und Rennsport vertreten. Auf dem Bootshausgelände wurde vor dem Nachmittagskaffee noch für das Sportabzeichen die Luftgewehr-Schießen Aufgabe absolviert.

Ab 14. April 1977 begann die Brigade Götz als 'Feierabend'-Tätigkeit ihre Bauarbeiten am Sanitär- und Garderobenbau auf unserem Gelände. Schachtarbeiten für das Fundament erbrachten wir in Eigenleistungen. Für derartige Arbeiten mussten unsere Sportfreunde eine entsprechende Genehmigung des Betriebes beibringen, bei dem sie im Arbeitsverhältnis standen. Dem Baubeginn ging erneut eine Beratung beim Sportstätten- und Bäderbetrieb am 06.04.77 voraus, bei dem es um die zu geringen 'Baubilanzen' und die Verzögerung des Beginns der Baumaßnahmen ging.

Auch beim Elternforum im April ging es vor allem um den 'Bau'. Einige Eltern boten sich zur Hilfe an. Es ging aber auch um sportliche Dinge, zu denen Heinz Göldner seine Ausführungen gab.

Eine erweiterte Vorstandssitzung, die vereinbarungsgemäß am 24.04.77 im Bootshaus stattfand, befasste sich mit dem 'unendlichen' Bauthema. Kollege Peter Götz als Brigade-Bauverantwortlicher der Feierabend-Tätigkeit gab Hinweise zum geplanten Ablauf. Unser BSG-Vorsitzender Heinz Mayer versicherte uns noch einmal der Unterstützung durch die BSG-Leitung. Sektionsleiter D. Kloss gab zu erkennen, dass er und damit die Kanusportler in der BSG gehofft hatten, dass so ein Bau in der BSG mit dem Rathaus als Trägerbetrieb, mit geringeren Schwierigkeiten zu errichten sei, denn es sind doch alle Baufachleute sowie Planungs- und Genehmigungsstellen im Rathaus konzentriert!

Weiter gab es folgende Punkte zur Diskussion: Betriebssportfest der Stadtverwaltung wird wieder von der BSG durchgeführt, doch leider konnten wir diesmal keine Kampfrichter stellen, da zum gleichen Termin die Rennsport-Bestimmung in Wusterwitz stattfindet; zur 1. Mai-Sportparade wird mit wenigstens 40 Kanuten mit Paddeln gerechnet; die Fahrzeugversicherung für bei Sportveranstaltungen genutzte private PKW ist gesichert.

An der Sportparade am 1. Mai nahmen von den EDM-Kanuten 50 Sportfreunde/Sportfreundinnen mit geschulterten Paddeln teil. Wir stellten damit 1/3 des Kanublocks.

Zur Sektionsleitungs-Beratung am 9. Mai 1977 gab 'Atz' Müller eine Kurzauswertung der Rennsport-Bezirksmeisterschaft am Knappensee vom 04./05.05:

14 x 1. Plätze, 8 x 2. Plätze, 16 x 3. Plätze, 17 x 4. Plätze, 6 x 5. Plätze, 5 x 6. Plätze, 4 x 7. Plätze, 3 x 8. Plätze. Wir wurden mit 270 Punkten Dritter hinter dem SC Einheit und dem Bezirkstrainings-Zentrum Robotron (Loschwitz).

Weiter ging es um die Vorbereitung der 2. Stadtpartakiade am 25./26.6.77 auf der Wachwitz-Loschwitzer-Elbstrecke.

Beschlossen wurde außerdem, das kleine Zimmer neben dem Klubraum als Zimmer für die Übungsleiter zur Verfügung zu stellen.

Die Trennwand, die mittig im Raum gleich links neben der Eingangstür auf- oder zugeklappt werden konnte, wurde lt. Beschluss nach rechts versetzt, so dass ein bei Bedarf zusätzlicher Raum als kleines

Sitzungszimmer entstand. Diese von Günther Jung gefertigte Trennwand hat uns Jahrzehnte lang gute Dienste geleistet, denn die Räume neben den Korridor links waren damals Wohnung für Familie Grischke. Das Reifenproblem mit unserem zweiachsigen Bootstransport-Anhänger ist lt. einer Zusage des VEB Chemiehandel geklärt. Ein Betrieb hat seine Reifenbilanz nicht ausgeschöpft und wir bekommen vier LKW-Reifen für je 240 Mark ohne Freigabe.

Dieter Sinde gab Bericht über den Arbeitseinsatz auf dem Bootshausgelände, bei dem das Dach der Halle 8 (später Kraftraum und ab 2001 wieder Bootshalle mit der Nr. 11/12) gründlich durch Eigenleistungen repariert wurde. Vor allem die Sportfreunde Reppmann, Jahn, Dörffel, Schier, Pinkert, Thümmel und Sinde waren daran beteiligt. Zur gleichen Zeit wurden auf der Tolkewitzer Str. 85, unserem zweiten Bootshausgelände, Reparaturmaßnahmen von den Sportfreunden Schlage, Seipt und Schulz vorgenommen.

D. Kloss gab zu erkennen, dass die Zusammenarbeit mit dem TZ – vor allem wegen der finanziellen Vorschuss-Zurückzahlungen – immer noch Wünsche offen lässt. Dagegen wurde die Mitwirkung von Klaus Misof, dem Kanu-Trainer des Kreises, von unseren Übungsleitern als gut beurteilt.

Von unserer Teilnahme an der Sächsischen Schweiz-Kanuregatta am 14./15. Mai 1977 liegen keine Ergebnisse im Archiv vor.

Die Leitungssitzung am 02.06.77 brachte uns den Besuch von Kollegen Schreiber vom Sportstätten- und Bäderbetrieb, der zuvor den Fortgang der Bauarbeiten am Sanitär- und Garderobengebäude begutachtete. Die Arbeiten gehen als Feierabendtätigkeit der Brigade Götz nun im 2. Jahr weiter. Diese Mühlen mahlen langsam!

U.a. wurde über die Vorbereitung der Sonnenwendfeier und dem Kinderfest sowie unsere Beteiligung am Wehler Stadtfest gesprochen und Festlegungen getroffen.

'Atz' Müller und seiner Mannschaft wurden für die Bestenermittlung am 11. und 12. Juni 1977 in Wusterwitz guter Erfolg gewünscht.

Wusterwitz war wieder – nun das 4. Mal infolge – der große Wurf für unsere Rennmannschaft, die erneut die Mannschaftswertung aller Betriebssportgemeinschaften mit Kanusport-Sektionen der gesamten DDR mit Vorsprung gewann! Unter 800 Teilnehmern aus 50 BSG'en hatten wir 37 Boote zum Start gemeldet, davon kamen 21 in die Endläufe. Bei einigen Altersklassen waren 60 (!) Sportler gemeldet und es mussten bis zu 8 Vorläufe gefahren werden.

Auf der Mitgliederversammlung am 23.06.77 nahmen wir wieder drei Mitglieder mit einem Begrüßungs-Blumenstrauß in unseren Erwachsenen-Reihen auf. Darunter Frau und Herrn Grischke, die als Platzwart und Reinigungskraft im Bootshaus wohnten. Die inzwischen auf 161 Sportler angewachsene Rennsportmannschaft (davon 126 junge TZ-Kanuten) sind jeweils in den separaten Versammlungen des Rennsports Mitglieder von EDM geworden.

Bei der Versammlung wurden neun Sportabzeichen ausgehändigt und es gab einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Bericht von den Erfolgen unserer Rennsportler, vor allem bei der Bestenermittlung in Wusterwitz, mit dem schon erwähnten erneuten Gesamtsieg von uns. Anschließend an die Versammlung konnten wir uns bei einem Spreewaldfilm von Rolf Hegewald köstlich über unsere letzte Oktoberfahrt amüsieren.

Der 25. und 26. Juni 1977 brachte uns als Ausrichter der 2. Stadtpartakiade im Kanurennsport eine Menge Arbeit. Gesamtleiter war Dietrich Kloss, Technischer Leiter Christian Püschmann, Finanzen wurden von unserer Erika Lachmann geführt, im Org.-Büro waren Ursula Püschmann I., 'Gitta' Lehmann und zwei Mütter von TZ-Kindern (Frau Büttner und Frau Mieczikowska) tätig, Sprecher war Siegfried Beyer und von uns als Kampfrichter 'Atz' Müller, Gabi Kloss und Lissy Thümmel tätig, Beschallung führte die Fa. Schöne durch, als Gesundheitshelfer und Ärzte stellten sich das DRK und der VEB Energieversorgung zur Verfügung (zu letzterem hatte Lissy Thümmel durch ihre Tätigkeit in diesem Betrieb einen guten 'Draht'), den Motorbooteinsatz übernahmen die Dresdner Kanusektionen mit fünf Booten und für den Wasserschutz hatte sich der VP-Wasserschutzposten zur Verfügung gestellt. Über 200 Mittagessen konnten wir durch Vermittlung der TZ-Leitung in der 62. POS ausgeben. Insgesamt nahmen 320 Kinder und Jugendliche an dieser Stadtpartakiade teil. Sie wurde ein voller Erfolg, auch für unsere Mannschaft, die den Gesamtsieg errang!

Nachzutragen ist noch vom Wandersport, dass an der Oster-Muldenfahrt vom 08.-10.04.77 von uns in der Leistungswertung Gisela Hürig den 1., Lissy Thümmel den 2., Helmut Thümmel den 4. und Siegfried Hürig den 5. Platz belegten und EDM insgesamt 7. in der Sektionswertung, bei 23 teilnehmenden Gemeinschaften wurde.

Die vor der Stadtpartakiade am 18. und 19.06.77 von uns schon traditionelle Decin-Fahrt, diesmal mit der Sonnenwendfeier in Wehlen verbunden, brachte 40 Sportfreunde, teilweise ganze Familien, in die Boote

und ans Lagerfeuer. Den Bootstransport nach Decin übernahm wieder Armin Jahn. Von Decin bis Stadt Wehlen auf unseren Zeltplatz waren 13 Sportfreunde in neun Booten unterwegs, die anderen schlossen sich dann ab Wehlen an.

Weiter ist vom Juni nachzutragen, dass wir Erich Dorn zu seinem 50. Geburtstag am 10. Juni 1977 die herzlichsten Glückwünsche der BSG und der Sektion überbrachten.

Die Urlaubssaison verbrachten wieder viele junge Kanuten der Sektion aber auch wieder die aktiven Touristikfahrer – sofern sie nicht nach den Brandenburger- oder Mecklenburger Seen unterwegs waren – auf unserem Zeltplatz in Wehlen. Dort wurde auch von Helmut Thümmel ganz intensiv von seinen Beobachtungen vom Vorjahr beim TMK (Touristischen Mehrkampf) in Schwedt berichtet und um eine Teilnahme einer EDM-Mannschaft beim diesjährigen TMK in Berlin geworben.

Am Kultur- und Sportfest der Stadt Wehlen vom 08.-10.07.77 nahm eine ganze Anzahl unserer Zeltplatzurlauber teil. Mit einem Wettkampf im neuen Wehlener Stadtbad, bei dem wir mit Slalombooten einen Demonstrations-Wettkampf boten, brachten wir uns als Kanuten werbend ein.

Wir nahmen also 1977 an dem nicht mehr ganz neuen 'TMK' das erste Mal teil.

In Berlin Müggelheim fanden diese Wettkämpfe – ein Sechskampf in Paddel-, Lauf-, Schwimm- und Schießdisziplinen – am 27. und 28. August 1977 statt. Über die Wettkampfbestimmungen dieser jährlich vom DKSV zur Austragung gekommenen Veranstaltung einmal später einige Ausführungen.

Im Jahr 1977 haben wir jedenfalls für viele Jahre, ja Jahrzehnte, eine richtige 'Liebe' für diesen Wettkampf entwickelt. Unsere damalige Mannschaft unter Führung von 'Ebbi' Müller, den Kampfrichtern 'Biggi' und Gisela Kloss, der Mannschaftsbegleiterin Margit Müller, war zu sechst mit der Bahn, den anderen mit PKW nach Berlin gereist. Den Faltboottransport hatte freundlicherweise die BSG Dynamo Zentral – eine reine Touristik-Sektion in Dresden-Laubegast – übernommen. Mit den Sportfreunden dieser Sektion, u.a. Bernd Kegel mit Familie, verband uns eine jahrelange sehr gute Sportfreundschaft.

Vom Wettkampf und unseren damaligen Empfindungen ist ein ausführlicher Bericht von Dietrich Kloss archiviert. Hier nur eine Zusammenfassung der Ergebnisse:

Christian Püschmann	Altersklasse I/Erwachsene	7. Platz
Ursula Püschmann I.	Altersklasse I/Erwachsene	1. Platz
Lissy Thümmel	Altersklasse I/Erwachsene	5. Platz
Helmut Thümmel	Altersklasse I/Erwachsene	13. Platz
Dietrich Kloss	Altersklasse II/Erwachsene	1. Platz
Holger Kloss	Jugendklasse	14. Platz

Bei der männlichen Jugend waren immerhin 24 Sportler gestartet. Unter den 29 teilnehmenden Kanusektionen kamen wir auf Anhieb bei der Erwachsenen-Gruppe auf den 10. Platz der Mannschaftswertung. Die Gesamtwertung aller Altersklassen brachte uns den 12. Platz, noch vor Dynamo Zentral, die als 2. Sektion unseres Bezirkes 13. wurde. 434 Sportler aller Jahrgänge von 12 bis 65 Jahren nahmen am Berliner TMK 1977 teil. Auch im ***DKSV-Kanusport 11/77*** ist ein längerer Artikel enthalten. Eine tolle Angelegenheit war auch die große Abschluss-Veranstaltung mit Siegerehrungen, kultureller Umrahmung und Tanzen bis zum Abwinken, in der HO-Gaststätte „Rübezahl“, zu der wir von und bis zur „Krampe“ – dort war der Zeltplatz – über jeweils eine Stunde Fußmarsch hatten.

Bereits am 29.08.77 konnten wir im Bootshaus bei einer Sektionsleitungs-Sitzung unseren 'Erfolg' von Berlin auswerten. Außerdem kamen zur Sprache:

Finanzsituation lt. Lissy Thümmel „alles im grünen Bereich“; Ordnung und Sicherheit in Bezug auf die nach dem ungeklärten Aufbrechen von Schlössern durch neu angeschaffte Zylinder und die Ausgabe von zehn Schlüsseln wieder gesichert. Schlüssel erhielten: Klaus Krieg, Heinz Göldner, Lissy und Helmut Thümmel, Dieter Sinde, Dietrich Kloss, Adolf Müller, Christian Püschmann und zwei Stück variabel. Die Sektionsmeisterschaften werden auf den 24.09.77 verschoben, da nach dem August-Hochwasser der Steganlauf erst repariert werden muss, außerdem soll der Uferschlamm erst austrocknen; Die 'Große Dresdner Kanuregatta' am 17./18.09.77 und unsere traditionelle Spreewald-Wanderfahrt im Oktober sind Teil weiterer Beratungspunkte; ein dringender Arbeitseinsatz ist für den 03./04.09.77 vorgesehen; außerdem erfolgt die Terminfestlegung für die Hauptversammlung mit Neuwahlen für den 17.11.77.

Aus Wehlen bekamen wir eine traurige Nachricht: Frau Karisch ist am 05.09.77 verstorben. Die Urnenbeisetzung; an der viele unserer Zeltplatzbenutzer teilnahmen, fand am 08.10.77 statt. Sie wird uns fehlen, die Frau unseres Moritz Karisch, der jahrzehntelang den Zeltplatz betreute, ist nun auch nicht mehr unter uns!

Zusätzlich belastete uns in dieser Zeit, dass es mit dem weiteren Pachtverhältnis unseres Zeltplatzes enorme Schwierigkeiten gab. So waren Dieter 'Bobby' Sinde und Dietrich Kloss am 12.09.77 beim Rat der Stadt Wehlen zu einer Beratung mit Kollegen Hampe als Amt. Bürgermeister – der damalige Bürgermeister Klemmer war im Urlaub – und der Kollegin Melzer von der Abteilung Kultur. Nachstehend ein kurzer Abriss aus dem Tagebuch des Sektionsleiters:

Gründliche Darlegungen unserer berechtigten Ansprüche z.B. Mitgliederstärke, u.a. Leistungszentrum-Betreuung; über 50 Jahre Zeltplatz; unsere Mitarbeit beim Kultur- und Sportfest in Stadt Wehlen. Der evtl. neue Vertrag geht lt. Anweisung der Abteilung Erholungswesen beim Rat des Kreises Pirna nur befristet bis 1980 abzuschließen. Pacht ab 1978 7,80 M und zusätzlich Nutzungsgebühr 90,00 M. Nutzung nur als Kanuzeltplatz, also KFZ nur zum Be- und Entladen am Saisonanfang und -ende. Evtl. Ausnahmen nur in dringenden Fällen. Außerdem ist ein Antrag betreffend Aufnahme an der Kübelberäumung an Kollegen Roll (ÖVW) zustellen.

Am 19.09.77 machten wir Kollegen Schreiber, dem Objektverantwortlichen von Sportanlagen und Bäder, nochmals dringendst auf die immer noch nicht nach dem Hochwasser erfolgte Stegreparatur aufmerksam. Dabei erfuhren wir, dass dort ein neuer Techn. Leiter und auch Leiter Leistungssport tätig wurden. Es sind dies die Kollegen Aschenbach und Schmieder. Für uns waren die Kontakte zu den maßgebenden Mitarbeitern eminent wichtig, da alle - auch die von uns in Eigenleistungen erbrachten – Arbeiten im Bootshaus und Bootshausgelände der beiden Grundstücke Tolkewitzer Str. 79 und 85 stets abgesprochen und die Materialfragen vorab geklärt werden mussten. Für Donnerstag, 22.09.77, vereinbarten wir für den Treffpunkt Bootshaus eine Zusammenkunft zwischen Objektverantwortlichem Schreiber, dem Platzwart Henri Grischke und Sektionsleitungs-Mitgliedern, um die wichtigsten 'Bauprobleme' noch einmal und mit anderen Dingen der Verantwortlichkeiten, abzusprechen.

Bei der o.a. Besprechung mit Koll. Schreiber kam es zu folgenden Ergebnissen:

Stegreparaturfrage wird geklärt; ein Mängelbuch wurde übergeben, in das alle anfallenden Platzfragen eingetragen werden, die dann durch Sportanlagen- und Bäderbetrieb bearbeitet werden sollen; im Arbeitskräfteplan ist jede Woche für 5 x 3 Stunden für Frau Grischke Geld für eine Reinigungstätigkeit genehmigt worden; neue Säule für das Tor – Molenreparatur/Briefkasten fehlt – alles wurde gleich ins neue Mängelbuch notiert.

Zur Vorbereitung der neuen 'Mannschaft' der Sektionsleitung, bei dem am 17.11.77 vorgesehenen Wahlvorgang, versuchten wir bei einer Besprechung mit Hanna und Georg Schulz am 16.09. in einer 2 ½-stündigen Unterredung, beide oder wenigstens einen der beiden Sportfreunde wieder für eine Leitungstätigkeit zurück zu gewinnen, was letzten Endes aber leider keinen Erfolg brachte.

Unsere Sektionsleitungssitzung am 22.09. fand in der Wohnung von Dieter Sinde statt. Themen u.a.: Wahlvorbereitungen; Spreewald-Wanderfahrt mit Quartierfrage vom 06.-09.10.77; 15.10. Sektionsmeisterschaften mit anschließendem geselligem Beisammensein; Abpaddeln 16.10.77; Auszeichnungsanträge für Georg Schulz und 'Atz' Müller sowie Artikel im 'Kanusport' mit entsprechender Gratulation; Finanzen Restbestände des Jahres 2.100 M, davon 400 M für Abziehetiketten 'Wappen' und 'EDM' (für Paddel) sowie 1.200 M für den Spreewaldaufenthalt vorgesehen; Versicherungs-Police für alles Sportmaterial ist bestätigt.

Am 23.09.77 wurde das Quartalsprogramm für das IV: Quartal 1977 mit der Einladung zur Wahlversammlung am 17.11.77 herausgebracht.

Die erweiterte Vorstandssitzung der BSG am 11.10.77 befasste sich u.a. mit den Sektionswahlen und der Gesamt-BSG-Wahlversammlung am 19.01.78 in der Zwinger-Gaststätte. Insgesamt hat die Sektion Kanu 13 Delegierte zu wählen, einschließlich Sektionsleiter, der den Rechenschaftsbericht der ebenfalls mit zu delegierenden anderen Leitungsmitglieder vorzutragen hatte. Auszeichnungsvorschläge sollten bis Mitte Dezember im Rathaus eingereicht werden. Die TZ-Leitung hatte ebenfalls einen Bericht von etwa zehn Minuten zu geben.

Am 23.10. hatte die Sektion einschließlich TZ 30 Sportler der 80 zu stellenden zur Werner-Seelenbinder-Ehrung am Rundkino um 9:20 Uhr zu stellen. Zum Ende der Beratung wird die nächste erweiterte Vorstandssitzung mit allen Sektionsleitern der BSG Einheit Dresden Mitte für den 20.12.77 um 16:30 Uhr im Haus Altmarkt (Gesellschaftsraum) einberufen. Eine Beratung mit anschließendem Jahresabschlussbüfett!

Vor dem zuletzt genannten Beratungstermin war die Wandersport-/Touristikmannschaft, verstärkt durch einige Rennsportler/Innen zur Spreewaldfahrt vom 06.-09.10.1977 auf dem Zeltplatz Lübbenau (das erste Mal) – auch später meist in den dortigen Hütten/Bungalows – mit 49 (!) EDM-Kanuten stationiert.

Am 07.10. zum Republik-Geburtstag hatten wir uns zum Abendessen im Spreeschlösschen eingemietet. Am 08.10. waren wir nach einer längeren Ausfahrt bei herrlichem Herbstwetter über die 'Eiche' und zurück – Nordfließ/Hochwald – beim 'bunten Abend' einschließlich Grillwurst und Glühwein singend vereint. Den Bootstransport führte in bewährter Weise wieder das DLK (Dienstleistungskombinat) durch, die den zweiachsigen Rennsport-Bootshänger und auch auf dem LKW einen Teil unserer Mannschaft, nach Lübbenau und zurück brachte. Im Durchschnitt hatte am Ende jeder Teilnehmer dann an diesen Tagen ca. 40 – 60 km erpaddelt.

Am 13.10. hatten wir von der Sektionsleitung wieder einmal eine Beratung mit dem Objektverantwortlichen von Sportanlagen- und Bädern, dem Kollegen Karl Schreiber, erbeten. Es ging um den nur langsam vorankommenden Sanitärbau, der ja in Feierabendtätigkeit von der Brigade Götz errichtet wurde. Zwei Jahre nach dem historischen Besuch des Oberbürgermeisters Gerhard Schill sollte eigentlich in diesem Jahr 1977 noch Richtfest sein. Ob das noch eingehalten werden kann? Weiter sprachen wir u.a. über unser Stegproblem. Im Jahr 1980 soll uns ein neuer Steg geliefert werden. Auch wieder so ein hohles Versprechen? Jedenfalls sollten wir den alten Steg bis dahin durch Reparaturen am Leben erhalten. Materialforderungen würden wohlwollend behandelt. Wir gaben für Bootsreparaturen, Stegflickerei und andere Erhaltungsarbeiten erst einmal unsere Lackwunschliste ab, die übrigens – es war fast ein Wunder! – fast 100%ig erfüllt wurde.

Eine kleine Freude machte uns Karl Schreiber dann auch noch: Unser, beim kürzlichen Hochwasser weggeschwommener, Hilfssteg ist vom Wasserschutz-Posten der Volkspolizei (VP) aufgefischt und im Gelände der Tolkewitzer Str. 45 bei TSG Nord angelandet worden. Wir konnten ihn dann dort abholen.

Die wegen Hochwassers verschobene Sektionsmeisterschaft führten wir am Samstag, 15.10.77 durch. Die beiden Thümmels, Heinz Göldner, 'Atz' Müller und Dietrich Kloss hatten sich in die Vorbereitung geteilt. Für den gemischten Vierer war wieder eine Torte durch Lissy Thümmel besorgt worden. Sie hatte auch den Hut für die alkoholfreien Getränke-Utensilien auf. D. Kloss besorgte die Preise: 20 Scheuertücher (erzieherische Maßnahme zur Bootsreinigung), sieben Campinghocker, vier Tischtennisschläger. Für die Siegesfeier zum erneuten Bestenermittlungserfolg erhielt Henning Stein zur freien Verfügung 60 Mark. Insgesamt fanden 14 Rennen bei blendendem Wetter statt. Ein Manko: Leider liegt keine Ergebnisliste mehr vor!

Einen Tag nach unserer internen Meisterschaft fand das traditionell im Kreisverband der oberelbischen Dresdner Kanusektionen durchgeführte Abpaddeln ab Pillnitzer Schlosstreppe statt. Für den KFA Kanu sprach Sportfreund Kurt Nieder von Dynamo Zentral vor allem unserer Sektion Dankesworte für die besonders guten Ergebnisse und Erfolge im Kanurennsport (Bestenermittlung) und Kanutouristik (TMK) aus. Von uns waren knapp 30 Sportfreunde/Innen der Touristik- und Rennsportgruppe einschließlich der jungen TZ-Sportler nach Pillnitz gepaddelt.

An den DKSv und die Kanusportzeitschrift verfassten wir zwei Briefe, in denen die beantragten Jubiläums-Auszeichnungen für Georg Schulz und Adolf 'Atz' Müller auch in unserem Verbandsblatt besonders erwähnt werden sollten.

Vor der Übungsleiter-Beratung über den Turnhallen-Belegungsplan am 20.10.77, zu der auch einige 16-17jährige Sportfreunde/innen eingeladen waren, nahmen wir die erste Inbetriebnahme des 'Flutlichtes' auf dem Volleyballplatz hinter der Halle 4-7 vor. Wieder ein Schritt weiter bei der Erfüllung unseres Sportplanes mit Hilfe des Kollegen Kluge von der Reichsbahn-Starkstrom-Meisterei.

Bei der Beratung kamen alle Gruppen von Rennsport, TZ und Touristik in den Genuss ausreichender Trainingsmöglichkeiten im Winterhalbjahr. Über den zentralen Vergabeplan hatten wir nun endlich die 32. POS auf der Hofmannstr. 34 ganz in der Nähe des Bootshauses als Vertragspartner zugeteilt bekommen. Außerdem gab es für uns Belegungen in der 'MAN' (Martin-Andersen-Nexö-Oberschule/EOS) auf der Kretschmerstr., weiter der 5. POS und 108., so dass durchgehend für alle Gruppen Training von Montag bis Freitag möglich war. Die verschiedenen Altersgruppen des TZ und der Sektion wurden von den Sportfreunden Günzel/Naumann, Bahr/Rothe, Krieg/Göldner angeleitet. Zusätzlich konnten Zeiten für das Paddelbecken beim SC Einheit vereinbart werden: ab Altersgruppe 7 und nach 18:00 Uhr.

Noch einmal wurde auf die Seelenbinder-Ehrung hingewiesen, zu der am 23.10. die Sektion zehn und das TZ 20 Sportfreunde stellen soll.

Der Sektionsleiter Kloss kritisierte die geringe Beteiligung von Rennsport und TZ beim Abpaddeln am 16.10.77, was nicht allein der Feier nach der Sektionsmeisterschaft zuzuordnen ist.

Weiter ging es um Termine für einen Lichtbilder-Vortrag am 01.11. für das TZ und einen Termin für einen gemeinsamen Besuch des Trickfilmstudios der DEFA auf der Kesselsdorfer Straße der uns durch Herrn Barkowski am 07.11.77 vermittelt wurde.

Die Termine für die nächsten Kindersichtungen am 25. und 27.10. ab 16:00 Uhr im Bootshaus sowie die Untersuchungen in der Sportmedizin bei Frau Dr. Bettina Krötzsch auf der Anton-Graff-Straße am 11., 15. und 18.11. für insgesamt 40 Sportler wurden bekannt gegeben. Der vom TZ für den 17.11. vorgesehene Elternabend muss verlegt werden, denn an diesem Tag ist Wahlversammlung!

Die 18. Sektionsleitungssitzung der letzten zwei Jahre fand am 27.10. im Bootshaus statt. Hauptpunkt war die Vorbereitung der Sektions-Wahlversammlung am 17.11.77, die in der Zusammensetzung der Namen und 'Bereitwilligen' für eine Funktionsübernahme noch Kopfschmerzen bereiteten. Da Adolf 'Atz' Müller nicht mehr als Stellvertreter antreten will, sondern vor allem die Sportleitung der Jugend und des Rennsports als seine Aufgabe sieht, wurde die andere Lösung gefunden, Sportfreund Horst Kierey für diese Aufgabe zu begeistern. Horst war durch seinen Sohn Jens-Olaf, der durch die Sichtung in der Schule geworben wurde, bei uns als Elternteil, zusammen mit seiner Frau, Mitglied geworden. Als 'alter' Sportfunktionär (er war Boxer und hatte nach einem unfallbedingten Verlust eines Beines als Sektionsleiter der Sektion Boxsport bei der BSG Lokomotive Dresden gewirkt) hofften wir unsere Anfrage positiv beantwortet zu bekommen. Übrigens war sein Sohn Jens-Olaf zusammen mit Birk Göldner bei der vergangenen Stadtpartakiade im K2 der jüngsten AK erfolgreich gewesen!

Bei der weiteren Tagesordnung ging es um Probleme eines aufgebrochenen Schrankes bei der Mädchengruppe, die durch die Übungsleiterin Birgit Kloss betreut wurde. 'Biggis' Gruppe wurde für 04.11. zur Aussprache eingeladen.

Die nächste Beratung mit Sportanlagen- und Bäder, Kollegen Karl Schreiber, Werner Grischke und der Sektionsleitung war für 24.11.77 geplant.

Ein Brief von Georg Schulz zu unserer Unterstützung in der Pachtzeit-Angelegenheit Zeltplatz Wehlen wurde verlesen: Seinerzeit wurden unbefristete Zeiten festgelegt.

Den Zweier-Faltbootkauf lt. Finanzplan übernahm Helmut Thümmel, zumindest in Richtung erforderlicher persönlicher Kontakte, dass wir das Boot überhaupt aus dem 'Bevölkerungsbedarf' frei bekamen.

Der Rechenschaftsbericht der einzelnen Gruppen wurde zusammengefasst zum Gesamtbericht.

Die Auszeichnungen und Geldprämien von 70 Mark für die Übungsleiter Michael Matz, Birgit Kloss, Matthias Püschmann und Steffen Püschmann werden beschlossen. Für Letzteren musste an die NVA-Einheit geschrieben werden, um Steffen für den 17.11. Sonder-Urlaub zu verschaffen.

Auszeichnungen mit den BSG-Ehrennadeln wurden vorgesehen für die Mädchen Peters und Scharf in Bronze, Claußnitzer und Körnert und die Jungen Jentsch, Schaus, Frank Lutz und Uwe Müller in Silber. Von der Touristik wurden vorgesehen: Karin Sinde, Gisela Kloss, Claus Schlage und Roland Püschmann. Soweit diese Vorschläge und Beschlüsse für den 17.11. für die Rennsport-Erfolge, Kampfrichter-Tätigkeit 'TMK', Zeltplatz und sonstige Initiativen.

Kleine 'Nichtigkeiten' gab es zwischen TZ- und Sektionsleitung bezüglich der zukünftigen Nutzung des im Bau befindlichen Sanitär- und Garderobenbaus. Eine Belegung nur durch das Trainingszentrum kommt für die Sektion nicht infrage. Wenn überhaupt, dann nur Gesamtnutzung durch Rennsport und TZ. Das musste weiter diskutiert und notfalls von 'höherer' Stelle – z.B. auch der BSG-Leitung im Rathaus – durchgeführt werden.

Am Arbeitseinsatz 30.10. im Bootshaus mit Stegabbau nahmen 21 Touristik- und nur sechs Rennsportler teil, da von den Dresdner Kanu-Trainingszentren eine Überprüfung in Loschwitz angesetzt war.

Eine Episode soll hier auf keinen Fall vergessen werden: Der Kauf von über 60 Sperrholz-Tabakkisten beim VEB Vereinigte Zigarettenfabriken. Diese Verbindung war deshalb so wichtig, weil es mit Materialbeschaffung immer Schwierigkeiten gab. Die Kisten wurden zerlegt und das Sperrholz vor allem in der Hütte und im Anbau (Vergrößerung/Verdoppelung/gleiche Bauart für Lagerung von Zelten und anderen Campingmaterialien mit Fachzuteilungen auf jeden Dauerzelter) derselben, der 'Kurt-Oggel-Hütte' auf dem Wehlener Zeltplatz als Wandverkleidung, Regalböden und dergleichen verarbeitet. Diese Bestellung gaben wir bei dem genannten Betrieb am 31.10.77 ab und erhielten die Kisten im Materiallager auf der Glashütter Straße durch Selbstabholung nach und nach ausgeliefert.

Der November 1977 trotzte vor Höhepunkten! Zuerst kam es nun endlich am 05.11. zum lange ersehnten Richtfest des Sanitärbaus. Wir führten eine kurze Feier mit den Mitgliedern der Baubrigade Götz durch und bekamen die Zusage, dass im nächsten Spätsommer die Übergabe des fertigen Hauses erfolgen soll.

Zur Sektionsleitungsberatung am 10.11. konnten neben den erarbeiteten Unterlagen (Rechenschaftsbericht etc.) die endgültigen Kandidaten für die neue Sektionsleitung bestimmt werden, wobei die Zusage von Horst Kierey zur Mitarbeit besonders wichtig war. Die Einladungen an die Mitgliedschaft waren herausgegangen, ebenso die Gäste für die Wahlversammlung am 17.11. eingeladen.

Zum Wehlener Arbeitseinsatz auf dem Zeltplatz am 13.11. kamen 14 Sportfreunde/innen. 'Bobby' Sinde war mit den Ergebnissen der zu erledigenden Arbeiten zufrieden.

An der Jahreshauptversammlung nahmen neben den eingeladenen Gästen 84 Mitglieder der Sektion Kanu teil. In den Archivunterlagen über den Wahlablauf sind u.a. folgende Aussagen besonders interessant:

- Beginn der Jahreshauptversammlung 18:30 Uhr – Ende 21:15 Uhr
- Führung der Anwesenheitsliste und Mitgliedsbuchkontrolle durch Hanna Schulz und Karin Sinde
- Folgende Gäste waren anwesend: Sportfreund Nowak vom BSG-Vorstand, Kollege Peter Götz (Brigadier/Neubau), Sportfreund Wolfgang Schütze (Redaktion 'SNN' /Sächsische Neueste Nachrichten), Sportfreund Mathias Döschner (SG Dynamo/Fußball), Kollege Karl Schreiber (Bereichsleiter Sport- und Bäderverwaltung der Stadt), Sportfreund Bernd Scholze (SC Einheit/Sektion Kanu), Genosse Obermeister Stephan (VP-Wasserschutz)
- Rechenschaftsbericht, neuer Sportplan wurden einstimmig bestätigt und die bisherige Leitung entlastet
- Die neue Sektionsleitung wurde wie nachstehend einstimmig im Block gewählt:

Dietrich Kloss	Sektionsleiter
Horst Kierey	Stellvertreter
Dieter Sinde	Technischer Leiter
Adolf Müller	Jugend- und Sportleiter
Helmut Thümmel	Funktionär für Freizeit- und Erholungssport
Elisabeth Thümmel	Kassiererin/Finanzen
- Für die BSG-Delegierten-Versammlung am 19.01.78 wurden gewählt:  
Georg Schulz, Eberhard Seipt, Wolfgang Wagner, Irina Claußnitzer, Christine Scharf, Heinz Göldner, Klaus Krieg, Gerhard Reppmann
- Für die KFA-Delegierten-Konferenz im Februar 1978 wurden gewählt:  
Siegfried Beyer, Adolf Müller, Klaus Rohde, Dietrich Kloss
- Für die Stadtbezirks-Sportdelegierten-Versammlung am 04.02.78 wurden gewählt:  
Horst Kierey und Holger Schaus.

Im Jahressportplan 1978/79 wurden sehr große Ziele gesetzt, so u.a. die Verteidigung der Spitzenposition im DDR-Kanurennsport der BSG'en, also erneut in Wusterwitz bei den 'reinen Amateuren' vorn zu liegen! Es war aber auch Ziel, die Nachwuchsarbeit und 'Kaderbildung' für den SC Einheit nicht zu vernachlässigen. Nachstehend Auszüge aus einem Artikel in der Tageszeitung **SNN**:

„DTSB-Wahlen begannen in Dresden – Kanuten von Einheit Mitte zogen Bilanz – Der Klubraum im Bootshaus der BSG Einheit Dresden-Mitte an der Tolkwitzer Straße schien aus den Nähten zu platzen, als sich die Mitglieder der Sektion Kanu in der vergangenen Woche zur ihrer Wahlversammlung trafen. Immer wieder mussten Stühle herbei geschafft werden, ehe alle Sportfreunde Platz gefunden hatten. Unmittelbar an die Eröffnung und die Begrüßung der Gäste... schloss sich die Aufnahme neuer, die Auszeichnung bewährter und die Delegation talentierter Sportfreunde zum SCE an. Insgesamt zwölf Punkte standen auf der Tagesordnung, umfangreichster war der Rechenschaftsbericht der alten Sektionsleitung über die geleistete Arbeit in den vergangenen zwei Jahren...

Sektionsleiter Dietrich Kloss verwies auf viele Erfolge im Leistungssport und in der Kanutouristik. Bei den alljährlichen BSG-Bestenermittlungen (B-Meisterschaften der DDR) auf dem Wusterwitzer See gelang es den Rennkanuten auch in den vergangenen zwei Jahren, in der Mannschaftswertung den 1. Platz zu belegen. Einheit Dresden-Mitte ist damit zum vierten Male in ununterbrochener Reihenfolge republikbeste BSG geworden!

Auch der kanutouristische Freizeitsport nahm eine gute Entwicklung. Bei der 1977 erstmals besuchten, in Berlin-Müggelheim ausgetragenen Bestenermittlung im touristischen Mehrkampf wurde auf Anhieb unter 45 Sektionen der 13. Platz belegt, kamen zwei Einzelsieger aus den eigenen Reihen.

Vor zwei Jahren zählte die Sektion 188 Mitglieder. Jetzt sind es 202, wobei besonders im Kinder- und Jugendbereich die Zahl der Trainierenden wuchs. Zurzeit sind in der Sektion 13 Sportfreunde, darunter auch junge Leistungssportler, gleichzeitig als Übungsleiter und elf als Kampfrichter tätig. 1978 und 79 sollen jeweils zwei weitere Sportfreunde den Übungsleiternachweis bringen, zehn sollen zur nächsten Stufe qualifiziert werden. ... Wünschen wir dazu dem Leitungskollektiv um den wiedergewählten Sektionsleiter Dietrich Kloss viel Erfolg!“ Soweit der SNN-Bericht.

Eine besondere EHRUNG erfuhren zwei Sportfreunde unserer Sektion im „**Kanusport 11/77**“ mit nachstehendem Text einer großen Anzeige: „HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH! Zwei langjährig tätige Funktionäre der Sektion Kanu der BSG Einheit Dresden-Mitte begingen dieser Tage besondere Jubiläen. Georg Schulz, bis 1975 sechzehn Jahre Sektionsleiter, vollendete am 21. November sein 65. Lebensjahr, und Adolf Müller, vielen noch als 'Atz' Müller von seinen Rennsportjahren her bekannt, wurde am 3. Dezember 50 Jahre alt.“

Der vorstehenden Würdigung ging die Auszeichnung von 'Atz' mit dem GOLDENEN PADDEL voran. Das war damals die höchste Auszeichnung im DDR-Kanusport, die wir als Sektion mit Unterstützung durch den Bezirksfachausschuss beim Verband beantragten und durchsetzen konnten.

Am 25.11.1977 hatte der Kreisfachausschuss Kanu-Touristik zu einer 'Blaufahrt' eingeladen. Von unserer Sektion waren die aktivsten Sportfreunde dabei: Ursula und Christian Püschmann, Lissy und Helmut Thümmel, Gisela und Dietrich Kloss, Karin und Dieter 'Bobby' Sinde, Horst Kierey und Frau. (Hanna und Georg Schulz sowie Christa und 'Atz' Müller waren leider verhindert). Die Fahrt führte uns unter Leitung des langjährigen KFA-Vorsitzenden Siegfried Beyer und unserer Sieglinde Beyer nach Nassau ins Handwerkerheim zu einigen gemütlichen und lukullischen Stunden mit Gleichgesinnten der übrigen elf Dresdner Kanusektionen.

Die 'kleinen' Probleme mit den bei uns im Bootshaus wohnenden Grischkes machten uns aber doch einigen Ärger.

Henri Grischke (Sohn von Werner und Frau) war als Platzwart von Sportanlagen und Bäder auch für unser 'Objekt' verantwortlich. Er kam aber seinen Aufgaben sehr oft nicht nach und wurde deshalb von seinem Betrieb gekündigt. Vorweg ist zu berichten, dass 1978 der Vater Werner und seine Frau Aufgaben für die Bootshäuser – also auch unserem – auf der Tolkewitzer Straße übernahmen. Vorübergehend reinigten wir für 45 Mark pro Woche selbst!

Große Sorgen bereiteten uns die Bemühungen des Rates des Kreises Pirna, alle Zeltplätze an der Elbe in der Sächsischen Schweiz wegen des geplanten Landschaftsschutzes zu beseitigen. Die Abteilung Kultur in Pirna hatte deshalb öfter unseren Besuch zu erwarten und musste sich mit den verschiedenen Briefinhalten auseinander setzen. Der Vorsitzende des Bezirksfachausschusses Kanu, Sportfreund Günter Großwig, teilte uns Ende Dezember sogar mit, dass vielen Kanusektionen die Zeltplätze bereits gekündigt wurden!

Am 16.12.1977 fand im Bootshaus die Weihnachtsfeier für die Kinder des Trainingszentrums statt.

Nachfolgend sind die Namen der **siegreichen Sportlerinnen und Sportler** aus den Jahren der sog. Bestenermittlungen – **B-Meisterschaften der DDR im Kanusport** – dokumentiert. Diese Regatten sind in den Jahren 1972-1989 hauptsächlich auf dem Wusterwitzer See durchgeführt worden.

Von 1974-1984 – also in elfmaliger Folge – waren unsere EDM-Kanutinnen und –Kanuten in den Gesamt-Mannschaftswertungen jeweils beste Sportgemeinschaft! Wesentlichen Anteil an diesen großartigen Ergebnissen hatten die Trainer/Übungsleiter Adolf 'Atz' Müller und Steffen Püschmann.

Carsten	Arnold	
Anita	Boer	
Susann	Bruckelt	
Irina	Claußnitzer	
Ines	Dathe	
Thomas	Franke	
Birk	Göldner	
Maik	Göldner	
Karin	Grahl	verh. Brauer
Sven	Hammer	
Peter	Haring	
Barbara	Hauptner	verh. Rothmann
Jens	Hempel	
Michael	Henke	
Mathias	Henke	
Ingo	Jentsch	
Kerstin	Jentsch	geb. Bräuer
Norbert	Jentsch	
Birgit	Kloss	verh. Döschner-Marteck
Gabi	Kloss	gesch. Geier/Kleinschmidt
Ina	Körnert	verh. Vieweg
Bianka	Krause	verh. Petzold
Carsten	Krätzschmar	
Steffen	Krätzschmar	

Ria	Lindner	verh. Liebscher
Silke	Ludwig	
Frank	Lutz	
Matthias	Matz	
Anja	Möbius	
Uwe	Müller	
Sabine	Naumann	verh. Gohra
Ellen	Nickel	
Andrea	Peters	
Martina	Peters	verh./gesch. Püschmann
Gunnar	Petzold	
Rainer	Priebst	
Steffen	Püschmann	
Thomas	Reimann	
Katrin	Richter	
Christine	Scharf	
Holger	Schaus	
Horst	Schmidt	
Heidi	Schuster	
Martina	Streit	
Angela	Thümmel	gesch. König/verh. Grabow
Ute	Turek	
Lutz	Uhlig	
Peggy	Wild	

*In Klammern sind die (soweit bekannten) früheren/späteren Familiennamen der Frauen angegeben. (Bitte gern Ergänzungen vornehmen!)*

## 1978

Im Sektionsprogramm für das I. Quartal, das allen Mitgliedern mit den besten Wünschen für das neue Jahr am 29.12.77 zugesandt wurde, waren nachstehende Termine besonders interessant:

- Do., 5.1. Sektionsleitungsbesprechung in der 32. POS (vor dem Sport)  
(es war bereits die 3. Beratung nach der Neuwahl)
- Do., 19.1. Fahrtenleiter-Lehrgang (Wasserwirtschaft)  
BSG-Wahlversammlung lt. Einladung (für Delegierte)
- So., 22.1. Stern-Skiwanderung von Altenberg nach Rehefeld
- Di., 24.1. Treffen aller Sektionsfunktionäre (Kampfrichter, Übungsleiter etc.)
- Mo., 30.1. Touristik-Versammlung: Thema "Zeltplatz Stadt Wehlen"
- Do., 9.2. 4. Leitungsbesprechung 32. Polytechnische Oberschule
- Sa., 11.2. Winter-Elbe-Fahrt  
Fasching im Bootshaus "Nachthemden-Ball"
- So., 19.2. Skiwanderung vom "Sächs. Reiter" Zinnwald nach der CSSR
- Sa., 25.2. Besuch der Kunstaussstellung im Albertinum
- Do., 2.3. 5. Leitungsbesprechung 32. POS
- So., 12.3. Arbeitseinsatz Bootshaus mit Stegaufbau (s. Bilderchronik)
- Do., 16.3. Quartals-Mitgliederversammlung: "Stand der Vorbereitung auf die neue Paddelsaison",  
gleichzeitig Kassierung
- 24.-26.3. ZMF-Osterfahrt
- Vorschau:  
So., 2.4. gemeinschaftliches Anpaddeln des Stadtfachausschusses in Pillnitz: Touristik  
vorher Meilenfahrt aus der Sächsischen Schweiz – Rennsport; anschließend Langstreckenregatta Pillnitz-Bootshaus

So etwa sah ein Arbeitsprogramm unserer Sektion in den siebziger und achtziger Jahren vor Beginn der neuen Paddelsaison aus!

Mit gleicher Post erhielten die Wandersportler den Plan für die Touristik-Veranstaltungen für das ganze Jahr:

- 18.-19.05. Frühjahrselbe Bad Schandau-Wehlen-Dresden
- 03.-04.06. Kreisfahrt Spreewald mit Zelten
- 17.-18.06. Sonnenwendfahrt Decin – Wehlen – Dresden (auf 24./25.verschoben)
- 01.-04.07. Saalefahrt
- 26.-27.08. TMK (Touristischer Mehrkampf) in Schwerin
- 09.-10.09. Elbe von Dresden nach Torgau - Tag der offenen Tür/Bootshaus
- 16.-17.09. Röderfahrt
- 15.10. Abpaddeln
- 14.-22.10. Spreewald

Zusätzlich nahmen wir dann noch vom 16.-18. Juni in Strehla (mit Paddeltour dorthin) an einem von der BSG Traktor-Sektion Kanu veranstalteten Volkssport-Turnier anlässlich der Sonnenwende teil. An diesem Wochenende waren dann einmal nicht alle Freizeitsportler - wie sehr oft - auf dem Wehlener Zeltplatz versammelt. Der "wettkampffähige" Teil holte Siege beim Volleyball-Turnier (Pokal-Vase stand 2012 noch im Bootshaus) und beim Kegel-Wettkampf: Helmut Thümmel, Lissy Thümmel, Ursula Püschmann, Christian Püschmann, 3 x Kloss (Holger, Gisela, Dietrich).

Doch erst einmal zum zeitlichen Ablauf des Jahres die wichtigsten Ereignisse:

### Januar 1978

Genehmigungsanträge für Gesetzblatt 35 - Arbeiten im Bootshaus an verschiedene Betriebe von fünf Sportfreunden geschickt = zusätzliche Tätigkeiten zum eigenen Arbeitsvertrag mussten vom Arbeitgeber genehmigt werden, wenn dafür Entgelt gezahlt wurde.

Unsere Nachbarin Frau Scherke hatte immer ein wachsames Auge auf Dinge, die von Fam. Grischke (Wohnung im Bootshaus) nicht gesehen wurden: So z.B. brannte wieder das Flutlicht zwei Tage und Nächte auf dem Volleyballplatz nach dem Kindersport des TZ. Trainingszentrum-Leiter Rademacher (war übrigens von der Partei (SED) eingesetzt, also keine Wahlfunktion) ist informiert. Leider wurde die Zusammenarbeit Sektionsleitung - TZ-Leitung immer schlechter. Eine Anzeige ging an die Volkspolizei wegen der erneuten Zerstörung der Scheibe unseres Schaukastens an der Straße.

Mit Karl Schreiber vom Sportstättenbetrieb fanden zwei Beratungen statt: u.a. mussten alle Veranstaltungen in und um das Bootshaus genehmigt werden. Vom Bezirksfachausschuss erhielten wir neun Benzingeld-Zuschüsse von jeweils 50 M für die ehrenamtlich tätigen Sportfunktionäre.

Faschingsplanung läuft gut an.

Am 12.1. fand die 18. (der laufenden Wahlperiode) erweiterte Vorstandssitzung im Rathaus statt: Hauptthema war die Vorbereitung der BSG-Wahl am 19.1. im Terrassencafé der Zwingergaststätte. Für ausfallende Sportfreunde ist unbedingt Ersatz zu stellen, damit die Delegiertenzahlen der Sektionen erreicht werden. Die Delegiertenversammlung selbst war wieder mit einem 'Kalten Büfett' verbunden und unser Diskussionsbeitrag einer der besten von den sieben Sektionen der BSG Einheit-Mitte. Nachstehend ein Auszug der im Archiv vorhandenen Abhandlung:

"... Eine wichtige Grundlage für die weitere Verbesserung der Übungs- und Trainingsmöglichkeiten für den Kinder- und Jugendsport ist die Fertigstellung des neuen festen Gebäudes als Sanitär- und Garderobentrakt. Wir freuen uns sehr, dass es nach anfänglichen 'Geburtswehen', die durch den Besuch unseres Sportfreundes, des Oberbürgermeisters Gerhard Schill, am 5. November 1975 behoben wurden, nun auf den Tag genau nach zwei Jahren zum Richtfest gekommen ist. Diese von Sportanlagen- und Bäderverwaltung als zusätzliche Arbeit durch die Brigade Götz fertig zu stellende Sportstätte können die Sportler dann sicher am 7. Oktober 1978 beziehen. Damit wären für die bereits zum TZ und zur Sektion gehörenden etwa 130 Kindern (einschließlich der Mädchen und Jungen der jeweiligen Sichtigungen) endlich die erforderlichen sporthygienischen Voraussetzungen für ein systematisches Training gegeben...

Deshalb wollen wir hier auch noch einmal den Sportfreunden unserer Sektion danken, die als Freizeit- und Erholungssportler, bei uns Kanu-Wanderfahrer genannt, ihre Freizeit opferten und so viel für die Werterhaltung getan haben. Die 2899 Stunden im 'Mach-mit' - Wettbewerb im vergangenen Jahr sprechen für sich...

Unser Gemeinschaftsleben wird sich in den nächsten Jahren entsprechend unserem Sportplan kontinuierlich festigen. So werden die gemeinsamen Veranstaltungen der Kanuten aller Altersgruppen auf unserem Wehler Zeltplatz, auf dem wir durch unsere sportliche Einstellung einen verbrieften Anspruch haben, den wir uns bei vollem Verständnis für die Belange der Naherholung auch nicht streitig machen lassen, fortgesetzt und ebenso wie unsere Wasserwanderfahrten erweitert. Wir schließen unsere aktive Unterstützung für das Kultur- und Sportfest der Stadt Wehlen hier mit ein...

Es wird durch unser regelmäßiges Üben möglich, dass wir die gesteckten Ziele bei der Beteiligung an kanutouristischen Mehrkämpfen ebenso wie beim Kanurennsport im Bezirk und der DDR erreichen und eine vordere Position bei der Sektionswertung erkämpfen...

Da wir doch die Unterstützung des Sportes... und Wertschätzung auch in unserer BSG jetzt über eine Anzahl sektionseigener Faltboote verfügen, sollte die Aktion "Jagt die Meister"... für die allseitige sportliche Betätigung und die Werbung neuer aktiver Mitglieder und vor allem Jugendlicher werden... Wir möchten unserer Jugendorganisation FDJ damit auch ein Signal zum Mitmachen geben!"

Soweit dieser Ausschnitt.

Weiter im Januar:

Nachstehend die Finanzzahlen des Jahres:

Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge 1.629,60 M + Sonderbeiträge 380,00 M = 2.009,60 M.

Neuanschaffungen 1.000,00 M für ein Faltboot und 60 Wettkampfdresse,

Ausgaben Sportbetrieb ca. 4.600,00 M.

Differenz trug die BSG. Ausgaben für TZ gingen über Staats-Sonderkonten.

Vom Bezirksfachausschuss Kanu erhielten alle Kanusektionen bei jeder damaligen neuen Wahlperiode (zwei Jahre) ein Anschriftenverzeichnis über alle Sektionen und Angaben über zuständige Funktionäre auch der Kreise und des Bezirks. Von der BSG-Zentralversammlung ging uns das Protokoll zu: 93,3% der Delegierten waren anwesend und übrigens wurde der Vorsitzende Heinz Mayer mit zwei Gegenstimmen wieder gewählt. Walter Göpfert, als Vorsitzender der Revisionskommission, bleibt ebenfalls in seinem Ehrenamt (Kassenprüfung, Kontrolle der gesamten Tätigkeit der BSG und seiner Sektionen).

Vom BFA erhielt unsere Kassiererin/Finanzerin Lissy Thümmel eine Prämie für den 3. Platz im Wettbewerb von 100 Mark und vom Stadtbezirk Ost eine über 150 Mark als Auszeichnung für hervorragende Ergebnisse der Sektion im 'Mach-mit'-Wettbewerb (VMI).

Heinz Göldner musste berichten, dass es wieder einmal mit der Beschaffung von Harz für Bootsreparaturen Schwierigkeiten gibt.

Für den Rennsport liegen jetzt die Regattatermine fest:

01./02.07.78 BSG-Bestenermittlung in Wusterwitz

05.-07.07. Bezirksspartakiade Knappensee

15./16.07. DDR-Meisterschaften AK 7 Halle

23./24.07. DDR-Meisterschaften AK 8 und Jugend Wusterwitz

Das sind die zentralen Termine neben den üblichen Terminen der Einladungsregatten.

Am 25. Januar war eine wichtige Beratung der betroffenen Kanusektionen zur Zeltplatzsituation/ Sächs. Schweiz im Bootshaus der BSG Chemie Pirna: Vom Rat des Kreises Pirna soll ein Beschluss folgen, dass alle Zeltplätze bis 1980 gekündigt werden. Ein Einspruch des DTSB-Bezirksvorstandes soll durch Siegfried Werner beim Rat des Bezirkes Dresden erfolgen! Diesbezügliche nächste Beratung in Pirna am 5.4.

#### Februar:

Mit dem BFA-Vorsitzenden Günter Großwig führte D. Kloss ein umfangreiches Gespräch über die Zeltplatzsituation und über die vom KFA-Rennsport-Vorsitzenden Erhard Gremser erhaltenen Informationen am 1.2.78.

Die Beratung mit Karl Schreiber (Sportstätten) am 9.2. im Bootshaus verlief in Bezug auf genehmigte Reparaturen (Dachdecker, Maler, Dachklempner, Betonierungen) für 10 TM/1978 als Planung erfolgreich. Die Erfüllung war die andere Seite!

Die Kreisfachausschuss-Delegierten-Versammlung fand bei uns im Bootshaus statt. Siggie Beyer wurde wieder gewählt; im Kreis sind einschließlich Radebeul in zwölf Sektionen 962 Kanusportler, also 48 mehr als 1976, registriert.

Am 11.2. fand unser Faschingsvergnügen "Nachthemden- und Nachtwäsche-Ball" mit großem Erfolg statt. Die Kapelle "Gersdorf" trug durch ihre Musik dazu erheblich bei. Teilnehmer über 60 und Bilder in der Foto-Chronik!

Auch unsere Winter-Elbe-Fahrt-Teilnehmer (vier) erschienen etwas unterkühlt: Hegewald u. Sohn, D. Kloss, H. Thümmel.

Die Leitungsberatung am 16.2. fand im Beisein von H. Göldner und Sportfreund Barthel (FDJ-Chef) vom TZ statt. U.a. wurde über die Reparatursituation des Sportmaterials, z.B. der vorhandenen 140 Paddel gesprochen. Außerdem ging es um die Sonderbeiträge auch für die TZ-Kinder, um die Finanzsituation zu verbessern. Auch der Plan für die Fahrzeugbeschaffung (Personen- und zweiachsigem Hängertransport) kam zur Sprache. Bus der Verkehrsbetriebe? Sicher wieder LKW vom DLK (Dienstleitungskombinat), zu deren Chef Kollege Adam durch D. Kloss eine gute Verbindung besteht. Armin Jahn wurde als Vorsitzender unseres Verkehrssicherheit-Aktivs dem BFA gemeldet.

#### März:

Wir konnten den Eingang eines Schreibens der Abteilung Erholungswesen vom Rat des Kreises Pirna vom 8.3.78 registrieren: Es wird eine Ausnahmegenehmigung zum Zelten auf unserem Platz in Stadt Wehlen befristet bis 1980 erteilt. Gleichzeitig wird uns die Kontrolle auf dem Zeltplatz vor allem in Bezug auf die sanitär-hygienischen Verhältnisse im Mai mitgeteilt.

Das Protokoll (Archiv) der 4. Leitungssitzung am 9.3.78 bestätigt u.a. die Beschlüsse über Sportordnung, Ergänzung der Zeltplatz-Ordnung und Lagerung von Delphin- u.a. Großbooten.

Weiter ging es um die Vorbereitung der Mitgliederversammlung am 16.3.78. Auch über die von übergeordneter Stelle vorgesehene Anstellung eines hauptamtlichen Trainers für das TZ wurde durch den Sportleiter 'Atz' Müller informiert.

Am Arbeitseinsatz 12.3. nahmen 27 Sportfreunde/innen teil. Anschließend an die gut besuchte Mitgliederversammlung am 16.3. führte Sportfreund Rolf Hegewald einen Lichtbilder- und Filmvortrag durch, der großen Beifall fand.

Die BFA-Delegiertenversammlung am 18.3. in Meißen bestätigte bei der Wahl Günter Großwig wieder als Vorsitzenden. Für den Touristiksport wurde Siegb. Eggert gewählt. Weitere BFA-Mitglieder: Erika Lachmann (Finanzen), Werner Steinborn, Hans Gröschel, Fritz Lieber, Bernd Kegel, Klaus Voigt, Alfons Förster, Paul Goldner, Wolfgang Witschas.

Eine erweiterte Vorstandssitzung im Rathaus - immer alle zwei Monate mit den Sektionsleitern - am 28.3.78 brachte u.a. die Vorbereitungen auf das Betriebssportfest des Rathauses auf dem Sportplatz des Käthe-Kollwitz-Ufers (Platz der BSG Aufbau Ost). Die Aufgaben wurden auf die Sektionen verteilt. Wir waren für die Abnahme der Disziplinen des Sportabzeichens mit drei Abnehmern verantwortlich (T. 20.5.) Gleichzeitig kamen die Finanzabrechnung 1977 und die Vorgaben für 1978 zur Bestätigung. Die große Differenz zwischen geplanten Einnahmen und Ausgaben bei uns als Sektion Kanu wurde in diesen Jahren immer durch immense Mitgliederzahlen (Beiträge) der großen Sektion Gymnastik ausgeglichen! So brachte Gymnastik für das laufende Jahr fast 8 TM ein, 1977 aber nur geplante 3 TM Ausgaben. Unsere geplanten Einnahmen waren 2,5 TM, Ausgaben aber 6,4 TM! Für die gesamte BSG "EDM" mit sieben Sektionen gab es einen Vortrag aus 1977 für 1978 (sparsamer Umgang mit Finanzen durch Sportfreund Gerisch) von 8,7 TM, eine Zuführung (Gewerkschaftsgelder) von 16 TM, vom Betrieb (Rathaus) 1,5 TM,

eigene Beiträge 9,9 TM + sog. Sonderbeiträge 5,2 TM. Für das laufende Jahr wurden uns fast 6 TM an Ausgaben genehmigt.

Am 31.3.78 wurden wir informiert, dass die Eltern Grischke bei uns wohnen bleiben und von Sportstätten- und Bäder als Platzwart bzw. Reinigungskraft für drei Bootshäuser auf der Tolkewitzer Straße 'vollbeschäftigt' (Arbeitskräfteplan!) ab 17.4. sind.

Unser zweiachsiger Bootsanhänger wird vom DLK für ca. 400 M sandgestrahlt, Lackierung dann durch Eigenleistung.

April 1978

Als neuer hauptamtlicher Trainer für das TZ wurde uns Rolf Hörnig vorgestellt.

Zur Problematik Zeltplätze in der Sächs. Schweiz waren Sportfreund Sinde und Kloss am 5.4. in Pirna: Es soll über 1980 hinaus Genehmigungen für einige wenige Kanusektionen geben.

Im Protokoll der Leitungsbesprechung vom 6.4. ist die vorhergehende Unterredung zwischen Sportfreund Hörnig - Kloss - Kierey fest gehalten. Im Zusammenhang mit (berechtigten) Raumforderungen für den hauptamtlichen Trainer wurde von der Sektionsleitung auf eine Klärung nach Fertigstellung des neuen Sanitärgebäudes verwiesen.

Wörtlich von Kloss: "Die Mitglieder der Kanutouristik sind der aktive (Arbeits-) Kern der Sektion und können nicht noch mehr verärgert werden. Dadurch würde auch die Arbeitsfähigkeit des TZ gestört." Die Mitglieder der Sektionsleitung wurden über die div. Ergebnisse der BFA-Delegierten-Versammlung u.a. Beratungen informiert: Auszeichnung von "EDM" als beste Sektion im Bezirk und die Ehrungen für Sportfreund Schulz u. Adolf 'Atz' Müller; Aussichten für Zeltplatz in Wehlen usw.

Beim Generalsekretariat des DKSV in Berlin wurde die Abo-Bestellung für das Verbandsblatt "Der Kanusport" auf elf im Jahr 1978 erhöht, demnach kostete unsere Fachzeitschrift monatlich 70 Pfennige, verteilt wurde sie wie schon seit 20 Jahren von D. Kloss für 10 Pf./Stück.

Die Vorbestellung für die Spreewaldfahrt vom 14.-22.10. wurde vom Rat der Stadt Lübbenau für 19 Plätze im Kanuheim und 15 Plätze in den zwei großen Campinghäusern von Frau Moldenhauer bestätigt.

Pünktlich vor dem Arbeitseinsatz auf dem Bootshausgelände lieferte der Sportstättenbetrieb 10 t Kies für das Gelände/Volleyballplatz an. Leider fehlte aber der leere Anhänger für Schuttbeladung; trotzdem war der Einsatz bei Anwesenheit von 30 Sportfreunden erfolgreich. Erfreulich war, dass Rolf Hegewald je einen Eimer Vinoflex-Untergrund, blau und Alkydharzlack besorgen konnte, denn nach wie vor waren Materialprobleme an der Tagesordnung! Der sandgestrahlte zweiachsige Bootsanhänger wurde dann am 16.4. von Horst Kierey und Heinz Göldner (besorgte die Farbspritzanlage) mit den Farbschichten versehen.

16 Sportfreunde waren am gleichen Tag zum Arbeitseinsatz auf dem Zeltplatz in Wehlen: 2x Sinde, 3x Kloss, 2x Thümmel, 2x Taggesell, 3x Schlage, 2x Dörffel, 2x Hürrig. Manfred Böttcher hatte bereits am 15. vorgearbeitet.

Am 13.4. war der hauptamtliche Kreissporttrainer für Kanu, Klaus Misof, bei uns im Bootshaus und bat uns wegen einer Absage von Pentacon (Laubegast), die Durchführung der Stadtspartakiade erneut zu übernehmen. Der Veranstaltungstermin ist außerdem vom Stadtvorstand einheitlich für alle Sportarten auf den 10./11.6.78, also eine Woche früher als geplant, vorgezogen worden. Wir sagten zu und D. Kloss wurde als Gesamtleiter bestimmt.

Übrigens ist bei allen April-Ereignissen fast übersehen worden, dass wir uns - leider ohne TZ-Beteiligung - am gemeinsamen Anpaddeltermin 2.4. mit 57 Sportfreunde/Sportfreundinnen von Rennsport und Touristik beteiligten.

Dann hatten wir noch zwei "Grischke"-Termine. Am 20.4. führte Karl Schreiber (Sportstätten) das Ehepaar Grischke, die ja bei uns im Bootshaus Wohnrecht hatten, im Beisein von 'Bobby' Sinde, H. Kierey und D. Kloss offiziell in ihre Arbeitsaufgaben mit dem vorbereiteten Funktionsplänen ein. Arbeitszeit Montag bis Freitag 6.30-16.00 Uhr.

Auf den 24.4. war im Kreisgericht Dresden-Ost die Verhandlung gegen Henri Grischke angesetzt. Wegen mehrerer Delikte - von den Problemen und nicht geklärter Ereignisse während seiner Tätigkeit für Sportanlagen und Bäder bei uns im Bootshaus waren auf den vorherigen Seiten bereits Angaben vermerkt - musste sich der junge Grischke-Sohn verantworten: Im Suff Tolkewitzer Str. 53 Feuer gelegt, das glücklicherweise selbst verlosch, Kabelrollen geklaut, Scheiben zerschlagen; Tolkewitzer Str. 71 (damals Fa. Suppen-Schöna), 26 Doppelfenster-Scheiben zerschlagen und dadurch Lebensmittel-Rohstoffe un-

brauchbar. Weiter ging es in der Nacht vom 21. zum 22.1. bei uns. Er zerstörte den Schaukasten voller Wut! Henri G. wurde zu einer empfindlichen Geldstrafe verurteilt.

#### Mai 1978

An der 1. Mai-Sportparade hatten wir wieder - Sektion und TZ - unsere Aufgaben 'pflichtgemäß' erfüllt.

Eine Sekt.-Leistungsberatung fand am 4.5. statt. Neben einer Reihe anderer Punkte war die Einnahme von 765 M als Pflegegeld für Eigenleitungen aus dem I. Quartal von Sportstätten sehr erfreulich. Von den 230 M für Spritzdecken übernehmen die Sektionssportler 100 M als Selbstbeteiligung.

Eine Beratung zur Vorbereitung der Kreisspartakiade fand am 9.5. im Bootshaus statt: Finanzplan dafür insgesamt 2.959,00 M, die vom DTSB Kreisvorstand übernommen wurden. Darunter waren 1.200,00 Mark für Kaltverpflegung (für 300 Sportler je 4 M). Nach der Aufteilung aller Aufgaben wurde für 30.5. um 17 Uhr ein 'Lokal'-Termin bei Robotron (Loschwitz) vereinbart.

An der Rötthaer Regatta am 27./28.5. nahm unser Rennsport teil - leider keine Ergebnisliste - doch die Regatten in Pirna und am Knappensee sagten wir ab. In Röttha ist aber die Mannschaftswertung sehr gut gewesen: 2. Platz unter 26 Sektionen und Steffen Püschmann drei Siege!

#### Juni 1978

Die 7. Sektionsleitungssitzung fand am 1.6. statt. Dabei wurden die vielfältigsten Sportordnungen ausgegeben (20 für Touristik, 40 für Rennsport). Das Kopiersystem nannte sich damals 'Ormig'. Über Regatten, Fahrzeugprobleme und die Finanzsituation wurde diskutiert. Die zusätzliche Teilnahme an der Bad Dürrenberger Regatta 16./17.9. festgelegt, dafür die Sektionsmeisterschaft auf 9.9. verschoben. Die fehlenden Wettkampfbereiche wurden kritisiert.

Auf die erfolgreiche Teilnahme an den Wettkämpfen des Bezirks zur Sonnenwendfeier in Strehla ist bereits früher eingegangen worden.

Die Stadtpartakiade verlief ohne Probleme, aber leider liegt kein abschließender Ergebnisbericht vor.

Die Sonnenwendfahrt am 24./25.6. führte wieder von Decin - Stadt Wehlen nach Dresden. zehn Boote mit 16 Teilnehmern waren von Decin bis Wehlen unterwegs; nach Dresden schlossen sich von unserem Zeltplatz am Sonntag weitere Sportfreunde an. Den Transport der Faltboote nach Decin hatte wieder unser Armin Jahn übernommen.

Am 27.6. zur erw. Vorstandssitzung der BSG im BSG-Zimmer des Rathauses nahm D. Kloss teil. U.a. wurde die Veränderung der Statuten verkündet: Wahlen BSG u. Sektionen alle drei Jahre, im Bezirk DTSB und Fachverbände alle sechs Jahre. Vom OB und dem Rat der Stadt wurde der Sektion Kanu für die erfolgreiche Durchführung der Stadtpartakiade gedankt und zu den sportlichen Erfolgen (1. Platz in der Gesamtwertung) gratuliert. Die nächsten erw. Vorstandssitzungen finden am 12.9. und 28.11. statt.

#### Juli 1978

Die Teilnahme unserer Rennsportler bei der Kanurennsport-Besten-Ermittlung (später B-Meisterschaften der DDR) war erneut von einem großen Erfolg unserer EDM-Kanuten gekrönt. Zum 5. Mal verteidigten wir den Sieg in der Mannschaftswertung infolge. Wir gewannen mit 141 Punkten vor Aufbau Halle (90) und Chemie Bitterfeld (63)! Die Rennen fanden am 1. und 2.7. auf dem Wusterwitzer See statt.

Die Hygiene-Kontrolle am 1.7. auf unserem Wehlener Zeltplatz brachte keine Beanstandungen.

Unsere aktive Teilnahme an den Veranstaltungen des Sports anlässlich des Wehlener Kultur- und Sportfestes am 9.7. ist von den Wehlener Bürgern und der Stadtverwaltung anerkennend gewürdigt worden. Wir hatten im neuen Wehlener Bad einige Boote stationiert, die für Vorführungen und Paddelversuche im Bad eingesetzt wurden.

Auch die Rennsport-Bezirks-Spartakiade am Knappensee war insbesondere für unsere Jüngsten (TZ) ein großes Erlebnis.

An der Leistungsbesprechung am 13.7. nahmen außer Sportfreund Kierey (Urlaub am Knappensee) alle Leitungsmitglieder und zusätzlich Heinz Göldner teil. U.a. wurde festgelegt, dass die Sektionsmeisterschaft als 'Tag der offenen Tür' am 9./10.9. ausgetragen wird. Diskutiert wurden auch einige Transportprobleme. Obwohl wir vom Dienstleistungskombinat beim Personen- und Bootsanhängertransport gut unterstützt

wurden, gab es bei der Vielzahl der Veranstaltungen doch einige LKW-Pannen. Hier einmal der Betrag einer Doppelfahrt am 5. und 9.7. nach und vom Knappensee: 275,44 M.

### August 1978

Die Vorbereitungen für den Touristischen Mehrkampf (TMK) am Wochenende 25.-28.8. in Neubrandenburg traten in die letzte Phase. Wir hatten unseren großen Bootswagen für uns und die Sportfreunde von Dynamo Zentral sowie TSG Nord zur Verfügung gestellt. Unser Partner vom DLK, Rolf Adam als Fahrer, brachte uns wohlbehalten nach Neubrandenburg und zurück. Es waren ereignisreiche Tage, die wir unter Sportfreunden beim und am Rande des TMK verbrachten.

Von EDM waren wir 16 Teilnehmer unter den 652 aktiven Wettkämpfern aus 34 Kanusektionen der DDR. Die sechs Disziplinen forderten alles von uns ab und wir konnten mit unseren Ergebnissen sehr zufrieden sein. Nur beim Slalom und dem Schießen hätte es noch besser aussehen können, aber diese Disziplinen waren leider oft unsere schwächeren Seiten. Wir schafften den 3. Platz in der Gesamtwertung, waren bei den Erwachsenen 2., ebenso bei den Junioren und 6. in der Kinder- und Jugendklasse. Mit Gisela Kloss stellten wir den Kampfrichter beim Stechpaddeln.

Nachstehend unsere Ergebnisse:

Jugend 27 Starter = 2. Uwe Müller und 7. Holger Kloss  
Kinder A 18 = 3. Angela Thümmel  
Junioren 23 = 8. Frank Lutz  
Junioren 16 = 1. Holger Schaus - Norbert Jentsch  
Junioren 9 = 1. Ina Körnert - Barbara Häuptner  
Erw. AK I 4 = 1. Lissy Thümmel - Gitta Lehmann  
Erw. AK II 4 = 1. Adolf Müller - Christian Püschmann  
Erw. AK I 5 = 1. Ursula Püschmann I.  
Erw. AK II 9 = 1. Dietrich Kloss  
Erw. AK I 8 = 8. R. Böhme - W. Böhme (Mix-Zweier)

Übrigens wurden im TMK nur Faltboote gefahren. Ab Mitte der 80er-Jahre dann auch Plaste-Einer (Herold-Boote). Im Zweier kamen meist die RZ 85 von Pouch zum Einsatz. Die Sitze wurden von uns meist ganz hoch und für den Schlagmann ganz nach vorn gestellt. Ganz kurios war die Siegerehrung bei Dietrich Kloss. Nach dem Aufruf der drei ersten Plätze standen bereits zwei der Sportler auf dem Podest, als über Lautsprecher die "Sondermeldung" von Siegmund Jähns Kosmonautenflug eingeblendet wurde. Es ist wohl niemals wieder vorgekommen, dass Sportler so lange Zeit auf den Siegertreppchen gestanden haben, bis die Meldung beendet, der Jubel vorbei und die Ehrung für diesen Wettkampf fortgesetzt werden konnte! (siehe auch Bilderchronik)

Festzuhalten ist natürlich auch, dass unsere Mannschaft vor allem aus ehemaligen und gegenwärtigen Rennsportlern bestand.

### September 1978

Die LKW/Boots/Personen-Transport-Rechnung vom DLK über 890,50 M bezahlte der Bezirksfachausschuss und für fünf individuell angereiste Sportfreunde/Sportfreundinnen je 26.70 M.

Wir bekamen einen neuen Rennkajak-Vierer, den das DLK zusammen mit einem Vierer für den SC Einheit in Leipzig abholte. Auch diesen Transport konnten wir kostenmäßig dem BFA überschreiben.

Vom Tag der offenen Tür und der Sektionsmeisterschaft liegt leider der Bericht (Tagebuchnummer 94) auch nicht mehr im Archiv.

Über die erweiterte Vorstandssitzung am 12.9. muss hier nicht besonders berichtet werden, da für uns Kanuten alles im 'grünen' Bereich lag. Der Hinweis, dass jetzt nicht mehr Gen. Rademacher sondern ein Gen. Krönert TZ-Leiter ist, wurde uns auf dieser Sitzung mitgeteilt.

Zu einer Beratung TZ - Sektionsleitung am 19.9. wurde nur der Sektionsleiter eingeladen, die anderen Leitungsmitglieder aber nicht; deshalb Ablehnung einer Beteiligung!

Auch von der "Großen Dresdner", die am 17.9. in Loschwitz stattfand liegt kein Bericht vor. Ebenfalls trifft dies auf die Regatta "Tag Olympia" in Übigau am 24.9. zu.

Aus den Notizen über die Sektionsleitungs-Beratung am 21.9. ist zu entnehmen: Als Gast nahm Rolf Hegewald teil; entschuldigt hatte sich der TZ-Vertreter Heinz Göldner; Abstimmung muss erfolgen über die Zuständigkeit für die Rennsportler zwischen TZ und Sektion. Verstärkt wird die Jugendgruppe wieder vom Sportleiter 'Atz' Müller angeleitet; Rolf Hörnig als hauptamtlicher Trainer ist für die TZ-Kindergruppe und

deren Übungsleiter zuständig. Auch über die Benutzung der Sportboote mussten Festlegungen getroffen werden, da es auch in dieser Beziehung immer wieder zwischen den Aktiven der Sektion und des TZ zu Unstimmigkeiten kam.

Helmut Thümmel nahm noch einmal zur Vorbereitung des Spreewald-Urlaubs vom 13. bis 21.10. Stellung.

Eine 'große' Beratung unter Federführung der BSG-Leitung fand mit den TZ-Verantwortlichen und leider nur einem kleinen eingeladenen Teil der Sektionsleitung am 26.9.78 im Rathaus statt.

Im BSG-Zimmer waren anwesend: Heinz Mayer (Vorsitzender EDM), Gerhard Lehmann (stellvertretender Vorsitzender), Kurt Wendler (SED-Parteisekretär der Stadtverwaltung), Werner Krönert (TZ-Leiter), Dietrich Kloss als Sektionsleiter Kanu und sein Stellvertreter Horst Kierey, Rolf Hörnig (hauptamtlich Trainer des Trainingszentrums/TZ) und Heinz Göldner als Übungsleiter im TZ.

Heinz Mayer bat um offene Aussprache; Kloss stimmte einer Zusammenarbeit mit dem TZ bei gegenseitiger Toleranz zu; H. Kierey meinte, dass die Protokolle von Beratungen durch die Sektion immer kritisch und positiv aufgenommen wurden, vom TZ dagegen nicht. H. Göldner vertrat die TZ-Auffassung, dass die Ergebnisse der Bestenermittlungen überbewertet würden, die der Spartakiaden aber zu wenig Anerkennung fänden. Neben anderen Punkten wurde vereinbart, dass sich im November die drei sportspezifisch Verantwortlichen Hörnig, Göldner und 'Atz' Müller treffen und weitere Festlegungen der Zusammenarbeit treffen. Separat dazu Krönert und Kloss.

Übrigens war bei der Beratung auch FDJ-Chef des TZ Steffen Barthel anwesend. Leider fehlte - weil er nicht eingeladen war - 'Atz' Müller!

### Oktober 1978

Im Quartalsprogramm der Monate Oktober-November-Dezember kam u.a. zum Ausdruck:

„Die Sektionsleitung dankt auf diesem Wege allen Mitwirkenden am Gelingen des 'Tages der offenen Tür' und der Sektionsmeisterschaften. Beides wurde anlässlich des 30. Jubiläums unserer DDR-Sportorganisation in der Presse lobend erwähnt...“

Das Jubiläum des Sports war auch Anlass für diverse Veranstaltungen und Auszeichnungen. So konnten wir in den Zeitungen Berichte über die Auszeichnung unseres langjährigen und jetzt bei SC Einheit - Sektion Kanu - tätigen Sportfreundes Hans Gröschel lesen, der mit der 'Goldenen Ehrennadel' des DTSB geehrt wurde und über seine ehrenamtlichen Leistungen besonders für den Kanusport (siehe auch viele Berichte in unserer Chronik in den 30er-bis 50er-Jahren) geschrieben wurde.

Unsere Sektion konnte für ihre 'Ehrenamtlichen' C. Püschmann, H. Kierey, D. Kloss, A. Müller, H. Göldner, K. Rothe, D. Sinde zusammen mit ihren Ehefrauen eine kleine Feier unter dem Motto: "Wie paddle ich im Maygarten" in dieser damaligen Historiengaststätte durchführen.

Dazu eine Anmerkung: Karten für diese Gaststätte mussten viele Wochen vor einem geplanten Termin bestellt werden. Im Festsaal des Kulturpalastes veranstaltete der Bezirksvorstand des DTSB zwei gleiche Veranstaltungen, zu denen auch einige unserer Sektionsmitglieder eingeladen waren. U.a. traten der Bergsteigerchor 'Kurt Schlosser', das Tanzensemble der DDR, das Musikkorps der Militärakademie und die Theo-Schumann-Combo auf.

Irgendwie hatten andere Bürger zumindest mit unserer Sporeinrichtung auf dem Wehlener Zeltplatz nicht so viel Feierlichkeiten im Sinn: Wir mussten ausgerechnet am 'Tag der Republik' (7.10.) feststellen, dass unsere 'Kurt-Oggel-Hütte' aufgebrochen worden ist! Da viele Sportgeräte unserer Sektion und eingelagerte Zelte usw. von Sportfreunden gestohlen wurden, mussten wir über die ABV's in Stadt Wehlen und dem für uns in Dresden zuständigen Genossen Obermeister Pfeilotter Anzeige erstatten. Nach drei Monaten konnten wir als Sektion und auch die betroffenen Sportfreunde durch die DVA (staatliche Versicherung der DDR) finanziell entschädigt werden.

Unsere turnusmäßige Sektionsleitungs-Beratung fand mit allen Verantwortlichen bereits am 5.10. statt: Vor allem ging es um die Probleme von Ordnung und Sicherheit - Schlüsselfrage, Feuerlöscher, Elektrotechnik -Überprüfung, Reparatur der Zäune, Flurbegrenzung zur Nachbarsektion Segeln - und einer Kontrolle auf unserem damaligen zur Sektion gehörenden Gelände der "85".

Mit den unseren Zeltplatz in den Jahren nach Frau Karisch's Tod betreuenden Kohlmorgens sprachen wir über die neue Situation der nun zur Verfügung stehenden Müllkübel und den Beräumungszeitraum. Inzwischen konnten wir den Zeitraum des Diebstahls durch Eintragungen in unserem Wehlener Kontrollbuch auf die Zeit vom 27.9. - 8.10. einschränken und den entsprechenden VP-Dienststellen davon Mitteilung machen.

Das vom TZ festgelegte Trainingslager für die TZ-Kinder kann von den jugendlichen Übungsleitern der Sektion nicht die gewünschte Unterstützung erfahren, da dieser Termin viel zu kurzfristig bekannt wurde und eine Überschneidung mit dem Freizeit-Wandersport im Spreewald (13.-21.10.), an dem einige der

Rennsportjugend teilnahmen, eingetreten war. Das kam bei der Beratung der Rennsport-Jugend mit dem TZ-Leiter Werner Krönert am 12.10. zur Sprache. A. Müller verteidigte seine Jugend gegen die anklingende Meinung einer Interessenlosigkeit gegenüber den Aufgaben des TZ!

Bei der Beratung konnten aber alle Termine und Zuständigkeiten für die Übungsleiter/Übungsleiterinnen des Rennsports als Aufgabe für die Betreuung der vielen TZ-Kinder (113) für die Hallentrainingszeiten im Winterhalbjahr getroffen werden.

Wir hatten Hallenzeiten Mo./Mi./Fr. von 17 - 19 Uhr in der 5. POS Junghansstraße, Mo./Mi. dto. in der 63. POS und Mi. in der 108. POS. Also eine organisatorisch verantwortungsvolle Aufgabe für die Sektionsjugend/Rennsport als Leistung für das TZ. Besonders einsatzfreudig waren in jenem Winterhalbjahr die Sportfreunde/Sportfreundinnen Schaus, Körnert, Naumann, Claußnitzer und Lutz von der Jugendgruppe bzw. den jungen Erwachsenen.

Am Abpaddeln am 15.10. konnten wegen der Überschneidung mit dem Spreewald-Termin nur 20 Sektionssportler von Rennsport und der Touristik teilnehmen. Wir waren also gegenüber den anderen Sektionen der 'Oberelbe' einmal in der Minderzahl.

Zur Besprechung der Zeltplatzanrainer in der Sächsischen Schweiz am 19.10.78 waren die Vertreter aller betroffenen sieben Sektionen anwesend. Nur die Vertreter des Sport-Bezirkvorstands und auch vom BFA Kanu *fehlten*. Darüber sprachen wir dem BFA unser Missfallen aus und vereinbarten, dass jede Sektion die nach wie vor offenen Fragen der Erhaltung der Kanu-Zeltplätze gegenüber dem DTSB-Bundesausschuss separat durch eigene Eingaben Nachdruck verleiht.

Die Rechnung vom DLK-Fuhrpark für die Fahrten nach Lübbenau über 368,56 M reichten wir an die BSG im Rathaus weiter, damit sie von den für uns geplanten Ausgaben bestritten werden kann:

2 x Grundbetrag	4,00 M
496 km x 0,69 M für LKW	= 342,24 M
248 km für Bootsanhängertransport x 0,09 M	= 22,32 M
Gesamt	= 368,56 M

Wir hofften, dass die BSG-Financerin Thea Rögner einen Weg findet, alle oder einen Teil der Kosten aus TZ-Sondermitteln zu begleichen. Damit wäre unser 'Überhang' für das nächste Jahr größer gewesen.

Den Kanuten von TSG Nord gaben wir zwei der von der Reichsbahn gespendeten Halogen-Flutlichtleuchten ab. Für den Freizeit-Ausgleichsport konnten wir wieder den Wintervertrag mit der 32. POS auf der Hofmannstraße abschließen.

#### November 1978

Eine längere Sektionsleitungsberatung am 2.11. bereitete u.a. die Jahreshauptversammlung im Dezember vor. Die Lieferung von zwei großen transportablen Kachelöfen für den Einbau im Klubraum und als Zwillingsofen für das elbseitige Leitungszimmer und die Grischke-Wohnung durch die Ratschaisenträger konnte endlich als abgeschlossene Leistung von Sportstätten registriert werden. Damit sollte die Zeit des ewigen Qualmes der damaligen Kohleheizung vorbei sein. Ein Einbau ist vom Ofensetzer noch im Dezember vorgesehen.

Vorgesehen wird auch, dass der damalige Krafraum in der späteren Bootshalle 8-10 einen neuen Betonfußboden in Eigenleistungen erhält.

Ebenso wird das Werkstattproblem bezüglich der Schlüssel-Verantwortung auf die Sportfreunde Heinz Göldner, Dieter Sinde und Werner Grischke festgelegt. Damit sollte mehr Ordnung in diesem Bereich entstehen.

Abschließend sprachen wir unseren Dank unserer Kassiererin Lissy Thümmel für ihre umsichtige Finanzarbeit in der Sektion und dem guten Kontakt zu den Leitungsgremien der BSG im Rathaus aus.

Letztlich wurde der Antrag auf eine Sportpolterabend-Veranstaltung am 28.12. genehmigt.

Auf Einladung des TZ fand am 9.11. eine Beratung über den Stand des Sanitär-Garderoben-Gebäudes im Bootshaus statt. Der TZ-Leiter Werner Krönert begrüßte die Kollegen bzw. Sportfreunde Mayer (BSG-Vorsitzender), Schmieder (Sportstätten), Schlegel (Sportstätten), Lehmann (stellv. BSG-Vorsitzender) und Kloss, Kierey, Göldner von uns.

Der Bau ist als 'Feierabend-Tätigkeit' der Brigade Götz jetzt soweit, dass der Innenausbau begonnen hat. Sanitäranlagen und die Gas-Zentralheizung für das Gebäude können aber erst für das 1. Vierteljahr des nächsten Jahres bilanziert werden, wenn die Materialbeschaffung gesichert ist.

Dagegen sollen Gang, Waschräume und die beiden Toiletten zwischen 27.11., und 4.12. mit Terrazzo belegt werden. Mit dem Gasschieber-Anschluss an das zentrale Netz gibt es noch Probleme. Das Raumproblem für den hauptamtlichen Trainer soll so gelöst werden, dass nach dem Heizungseinbau vorerst die Brigade Götz diesen Raum bis zur Fertigstellung erhält; danach könnte Rolf Hörnig einziehen.

Die Diskussion über die nur zu 2/3 der Kapazität dann ausgelastete Zentralheizung wird von Kloss und Göldner dahin gehend geführt, dass man doch das Bootshaus wärmetechnisch integrieren könnte? Abschließend sagt die anwesende Sektionsleitung zu, dass die Außen-Erdarbeiten von den Sportfreunden der Sektion als VMI-Arbeit übernommen werden. Mit der AWD-Betriebsberufsschule konnten wir vereinbaren, dass drei interessierte Sportfreunde an einem kostenlosen Lehrgang (so genannte 'sozialistische Hilfe') über Grundlagen der Klebe- und Gießharztechnik teilnehmen können.

Den Arbeitseinsatz auf dem Zeltplatz in Stadt Wehlen sah unsere Sportfreunde/Sportfreundinnen Gutzeit, Taggesell, Hürrig, H. Schulz, G. Schulz, C. Böttcher, M. Böttcher, R. Böttcher, D. Kloss, K. Sinde, D. Sinde, A. Jahn, Staub, Hegewald und Seipt in Aktion.

Im Bootshaus-Klubraum konnte die 3. Stadtbezirks-Mitte-Sitzung am 14.11. durchgeführt werden. EDM war durch Gerhard Lehmann vom BSG-Vorstand und D. Kloss von uns vertreten. Gast war auch Sportfreund Keller vom Bezirksvorstand des DTSSB. Das Referat hielt der Hauptsportlehrer Böhmer über die Entwicklung eigener Mannschaften der Sportverbände auch im Stadtbezirk Ost ab 1980.

Im Dresdner Stadtgebiet Ost gab es 13.653 Sportler (8.900 über 18 Jahre, 1.593 von 16-18 Jahre, 2.622 von 6-16 Jahre, 470 unter 6 Jahre). Unter anderen Punkten kam in einem Diskussionsbeitrag eines Sportlehrers zur Sprache, dass es auch an den Schulen politisch-ideologische Probleme gibt.

Am 15.11. waren die Sportfreunde Göldner, A. Müller, Kloss und Sinde zur Auszeichnungs-Veranstaltung der BSG Einheit Dresden-Mitte in die Ratsherrenstube eingeladen worden. Sie wurden mit den Ehrennadeln des DTSSB in Gold und Silber ausgezeichnet. Siehe dazu auch Fotos in unserer Bilderchronik.

Zum Kanuball des KFA Kanu am 25.11.78 in Mobschatz waren von uns eingeladen: Hanna und Georg Schulz, Elizabet und Helmut Thümmel, Karin und Dieter Sinde, Sieglinde und Siegfried Beyer, Gisela und Dietrich Kloss, Ursula und Christian Püschmann.

Ende November schrieben wir an den neuen Eigentümer unseres Wehlener Nachbar-Grundstücks, dem VEB Fleischkombinat Cottbus, dass die Umzäunung zwischen unseren Grünflächen von ihm zu erneuern ist.

Leider bekamen wir wieder einmal vom VP-Wasserschutz drei Mängel angehängt:

Unser Steg war noch auf dem Wasser, was nur bis 15. November ohne Genehmigung gestattet war; am 27.11. war von uns eine Sportlergruppe auf Trainingsfahrt, obwohl es bereits dunkel war, hatten die Sportler keine Beleuchtung auf dem Kopf; die letzte ordentliche Eintragung im Fahrtenbuch war am 5.11.! Genosse Stephan verlangt im Januar einen Termin im Beisein unseres Verkehrssicherheitsaktivs zwecks Auswertung und Diskussion anderer Fragen im Bootshaus.

Zur erweiterten Vorstandssitzung am 28.11. im Rathaus brachten alle Sektionen ihre Kurzberichte zum Vortrag. Allgemein stellte sich heraus, dass besonders im Winterhalbjahr Probleme mit der Verfügbarkeit von Turnhallen-Kapazität bestehen. Außerdem kam die Finanzplanung (leider gekürzte Mittel) für 1979 zur Sprache.

Wir können noch vom sogenannten Konto II (Rückführung von Zusatz-/Sonderbeiträgen) für ca. 330 M Kleinmöbel für unser Leitungszimmer kaufen.

Am 29.11.78 war die vereinbarte Besprechung wegen der Zeltplatz-Situation bei Lok Pirna. Traurig ist die Entwicklung, dass alle Kanusektionen praktisch keine Unterstützung von übergeordneten Organen erhalten. Trotzdem wollen alle weiter um den Erhalt der Zeltplätze an der Elbe kämpfen! Es geht vor allem um Genehmigungen über das Jahr 1980 hinaus!

#### Dezember 1978

Anfang des Monats erstellten wir die obligatorischen Statistiken über die Entwicklung unserer Sektion für die BSG und den DTSSB auf. Diese waren in jedem Vierteljahr fällig.

Vom bereits hier berichteten Diebstahl-Einbruch in unserer Kurt-Oggel-Hütte in Wehlen gaben wir dem ABV in Stadt Wehlen und der Staatlichen Versicherung entsprechende Verlust-Aufstellungen. Beim HO-Kommissionshändler Sporthaus Barthel konnten wir über die besondere Kontaktnahme unseres 'Bobby' Sinde vom noch freien Geldbetrag von 660 M ein faltboot zur Lieferung noch im Dezember bestellen.

Unsere Jahreshauptversammlung ging am 7.12. planmäßig über die Bühne: Als Neuaufnahme wurden Sportfreund Drechsel und Frau begrüßt. (Vor allem mit Gottfried hatten wir dann in den Jahren seiner Mitgliedschaft auf den Paddeltouren manchen Schreck und auch Spaß obendrein zu bestehen!)

'Atz' Müller gab einen Bericht über die Arbeit und die Erfolge des Rennsports und Helmut Thümmel über Aktivitäten des Wandersports (13 Tkm mit Paddel, 2,5 Tkm mit Außenbordmotor). Anschließend stellte Rolf Hegewald wieder neue Dias von unserem Sportleben zur Schau.

Eine 'kulturell' umrahmte Leitungssitzung stand dann am 14.12. in der Wohnung unserer Thümmels auf der Enderstraße an. Wir hatten vor allem mit der Finanzsituation im Rückblick und der neuen für 1979 zu arbeiten.

Die Polterabend-Feier am 28.12. (Birgit Kloss - Mathias Döschner) nutzten wir gleich als Jahresabschluss: Kanuten und Fußballer von Dynamo zusammen!

## 1979

Das neue Jahr brachte Mitteleuropa einen Winter, wie es ihn schon Jahrzehnte nicht mehr gab. Am 30.12. schlug das Wetter blitzartig um und wir hatten Blitzeis und Stunden später in Dresden 40 cm Schnee. Der Winter hielt wochenlang durch und Skilauf war auch in der Stadt möglich. Die für die Wirtschaft und damit für die Bürger unangenehme Nebenerscheinung waren Probleme in der Kohle-Förderung, was zu Stromausfällen und Produktionsstillständen führte!

### Januar 1979:

Am 7. Januar trafen wir uns von der Sektion zu einer Heide-Ski-Wanderung von Bühlau aus. Neun Sportfreunde vom Rennsport und sechs der Kanutouristik nahmen trotz der angespannten Wettersituation daran teil.

Auch am 14.1. waren wir wieder in der Heide zum Ski-Langlauf.

Die monatliche Leitungssitzung führte uns am Donnerstag, 11.1., im Bootshaus zusammen. Dabei wurde die finanzielle Seite für unseren Rennsport-Übungsleiter Steffen Püschmann besprochen und einstimmig gebilligt.

Am 15.1. gratulierten wir Kurt Kupfer zum 70. Geburtstag.

Den für 21.1. vorgesehenen Wettkampf der Dresdner Kanusektionen, für dessen Durchführung wir verantwortlich zeichneten, konnten wir wegen der Winterqualität als Ski-Staffel-Wettkampf in der Heide durchführen. Die Hallen waren ohnehin wegen der Kohlenknappheit zum Teil geschlossen. Die Staffelmeisterschaft der Mannschaften zeigte, wie gut 'EDM' auch auf Brettern war: 60 Teilnehmer (je Mannschaft mit 15 Sportlern verschiedener Altersgruppen) liefen die 3,5 km. Sieger war die Mannschaft von uns, 2. TSG Nord, 3. Lok, 4. Robotron.

Am 25. führten sieben von unseren elf Rennsport-Kampfrichtern eine vorbereitende Beratung über den Regatta-Einsatz durch. Dem Kampfrichter-Obmann Fritz Lieber (Vorsitzender der Bezirks-Kampfrichter-Kommission, der auch Dietrich Kloss angehörte) übersandten wir die Ausweise zur Verlängerung.

Ärger hatten wir erneut mit dem VP-Wasserschutz, da unsere langen Stegtonnen, die im Winterhalbjahr immer am Elbufer oberhalb des Wassers lagen, durch den Wasserstand in den Treibeis führenden Fluss abrutschten. Am 27.1. gelang es dann der Steffen-Gruppe, die Tonnen über den Weg an unsere Hecke zu ziehen und dort zu vertäuen.

Am 28.1. trafen wir uns zur Ski-Wanderung zum tschechischen Mückentürmchen um 10 Uhr am Zinnwalder 'Sächsischen Reiter'. Der schöne Schnee konnte nicht verdecken, dass es im deutschen und tschechischen Grenzgebiet durch die Umweltbelastung aus dem böhmischen Becken nur noch abgestorbene Bäume gab.

### Februar 1979:

An der 5. Winterelbe-Fahrt nahmen neun Sportfreunde von uns teil. Am Sonnabend, 3.2. ging es zum Skilaufen in die Umgebung von Holzau und Sonntag war dann die Bootsabfahrt von Bad Schandau nach Dresden.

Weitere Termine: 1.2. war Leitungssitzung im Bootshaus; am 6.2. erweiterte Vorstandssitzung im Rathaus; 17.2. war großer Lumpenball als Faschingsvergnügen im Bootshaus mit einem gemieteten 'DJ'. Günter Jung gratulierten wir am 27.2. zu seinem 50. Geburtstag mit einem Schmuckblatt-Telegramm.

### März 1979:

Nach der Leitungsbesprechung am 6.3. führten wir am 8.3. im Bootshaus die obligatorische Belehrung zur Sportboot-Anordnung (SBAO) - 1. Teil - durch. Die als Mitglieder-Versammlung deklarierte Zusammenkunft wurde leider nur von 16 Sportfreunden angenommen.

Der 2. Teil der Schulung über die SBAO fand am 15.3. im Bootshaus statt. Diesmal nur acht Teilnehmer bei zwei unterrichtenden Genossen der VP-Wasserschutz.

Zum 70. Geburtstag gratulierten wir am 14.3. Gerhard Reppmann.

Der vom BFA Kanu am 18.3.78 vorgesehene Schwimmwettkampf der Sektionen wurde leider abgesagt. Er war in Riesa vorgesehen.

Am Sonnabend, 25.3., nahmen 21 Sportfreunde/Sportfreundinnen jeweils vier Stunden am Bootshaus-Arbeitseinsatz teil. Trotz fehlender neuer Bohlen konnte der Stegaufbau abgeschlossen werden.

Unsere defekten Zelte hat Dietmar Halm (früher selbständig, dann Leiter beim DLK-Faltboot- und Zeltreparaturen) im Geschäft auf der Seminarstraße am Krankenhaus Friedrichstadt endlich zur Reparatur angenommen.

"Kanusport"-Abonnements konnten wir für das laufende Jahr auf monatlich zwölf erhöhen! Der Preis bleibt bei 0,70 M pro Stück.

Einen großen Erfolg brachten unsere Rennsportler von der Spremberger Regatta am 29.3. mit: 1. EDM - 2. Aufbau Eisenhüttenstadt - 3. Lok Cottbus. Unsere Sektionsleitung hat sich vor Ort über die Leistungen sehr freuen können. Zu dieser und der nächsten Regatta gab es eine besondere Überraschung für unsere Aktiven. Über das TZ (Werner Krönert) konnte jeweils mit einem Bus an- und abgereist werden.

#### April 1979:

Vom 30.3. bis 1.4. führte die Kanutouristik-Kommission des DKSV in unserem Bootshaus für den Bezirk Dresden eine Tagung durch, an der von allen Sektionen des Bezirks je ein Vertreter teilnahm. Am Tag des Anpaddelns am 1.4. in Kleinzschachwitz. führten wir gleichzeitig für den Rennsport eine Langstreckenregatta durch. Start war in Heidenau, Ziel unser Bootshaus.

Die 15. Leitungsberatung fand am 5.4. statt.

Bereits am 8.4. fanden die ersten Leistungstests in Pirna (AK 11), Riesa (AK 12), BTZ Robotron Loschwitz (AK 13) statt.

Im April fanden noch weitere Leistungsüberprüfungen des Rennsports und TZ statt.

Am 11.4. tagte der Kreisfachausschuss Kanu bei uns im Bootshaus.

#### Mai 1979:

Unser Stellplatz zur Teilnahme an der Sportparade zum 1. Mai war um 9.20 Uhr im Block neun auf der Freiberger Straße – Richtung Postplatz.

Die 16. Leitungsberatung fand am 3.5. im Bootshaus statt.

Eine erweiterte Vorstandssitzung der BSG fand mit allen Sektionsleitern diesmal am 8.5. bei uns im Bootshaus statt.

Die Rötthaer Regatta schlossen wir mit dem 2. Platz nach der ASG Potsdam in der Mannschaftswertung ab. Am 12./13.5. waren die Rennsportfreunde zur Einladungsregatta in Pirna und gewannen erneut die Mannschaftswertung vor TuR Übigau!

Am gleichen Wochenende nahmen unsere Wanderfahrer an der Usti-Kreisfahrt teil. Wir kamen auf dieser Fahrt mit sieben Paddlern gut über die Strecke.

Persönliche Kontakte waren immer wichtig: So konnten wir endlich nach zweimaligem Vorsprechen zehn Sätze Rückennummern in der Radebeuler VEB Fahnenfabrik bei Frau Bräuer abholen. Frau Bräuer hatte uns trotz aller fehlenden Produktionsreserven (vor allem Export in die BRD) immer wieder geholfen. So bekamen wir auch Wimpel für unsere Wanderboote und zum Tausch mit anderen Sektionen.

#### Juni 1979:

Dokumentieren müssen wir auch die Teilnahme einiger Jugendlicher unserer Sektion am Rennsteiglauf! Das war damals für Kanuten doch etwas Besonderes.

Die Bezirks-Spartakiade fand eine Woche nach unserem Pfingsttreffen in Wehlen am 9./10.6. auf dem Knappensee (damals Bezirk Cottbus - also 'fremdes' Territorium) statt. Auch bei dieser Meisterschaft: Erster Platz in der Mannschaftswertung für uns. Es ist nur zu bedauerlich, dass aus dieser Zeit keine Regattaberichte mehr vorliegen. Notiert ist im Tagebuch des Sektionsleiters, dass es mit der vom TZ versprochenen Busbereitstellung gar nicht wie vereinbart mit dem Zeitplan geklappt hat. So kamen unsere Sportler zu spät an den Knappensee und mit der Abholung gab es auch stundenlange Verzögerungen.

Leider gab es auch wieder in Frage der 'Wertigkeit' im Verhältnis TZ- und Sektionssportler neue Unstimmigkeiten mit der TZ-Leitung, was die Sektionsleitung dem hauptamtlichen Trainer Rolf Hörnig erneut deutlich übermittelte.

Die Juni-Leitungsberatung fand am 7.6. statt.

Erneut waren wir Veranstalter der Kanurennsport-Stadtpartakiade, diese fand am Wochenende des 16./17.6. unter Gesamtleitung von D. Kloss bei uns statt.

Am gleichen Wochenende führten die Wandersportler ihre Touristik-Kreisfahrt mit einer Sonnenwende auf den Rauensteinen durch.

Das Wochenende des 23./24.6. sah unsere Rennsportler bei der erfolgreichen Teilnahme an der Riesaer Einladungsregatta und die Wandergruppe nahm wieder am Bezirkstreffen in Strehla teil. Der Gewinn des Volleyball-Turniers vom Vorjahr konnte wiederholt werden!

#### Juli 1979:

Bei der Kanurennsport-Bestenermittlung am 30.6./1.7. verteidigten unsere Asse erneut - nun bereits zum 6. Mal infolge - ihre Spitzenstellung der DDR-Betriebssportgemeinschaften. "Ehrentafel der Namen" siehe weiter vorn. Die Wusterwitzer Regattastrecke ist für EDM-Kanuten ein Glücksfall!

Die 15. Sektionsleitungsberatung fand zusammen mit der dritten gemeinsamen Beratung mit der TZ-Leitung am 5.7. im Bootshaus statt. Auch der BSG-Leiter Heinz Mayer nahm daran teil und brachte für die bisherigen Erfolge des Jahres für die Sportmannschaft eine Sonderprämie von 150 Mark mit.

Entsprechend Festlegungen im Protokoll vom 5.7. können wir bei den dringend erforderlichen Dachreparaturen der Halle 8 (später Krafraum, jetzt Halle 11/12 und Werkstatt) bei der Übernahme der Arbeiten - Auftraggeber ist der VEB Sportstätten und Bäder der Stadt - mit den über die üblich erforderlichen Bilanzen hinausgehenden Materialfragen, die Unterstützung der Dachklempner-PGH (Produktionsgenossenschaft) 'Moderne Technik' in Anspruch nehmen. Diese PGH hat uns in den 70er- und 80er-Jahren durch Vermittlung ihres Mitarbeiters und unserem Sportfreund D. Kloss mit Material, Fahrzeugen und auch Handwerkern ebenso oft geholfen, wie der VEB Dampfkesselbau, bei dem unser Leitungsmitglied 'Bobby' Sinde tätig war. Dasselbe trifft auf Wolfgang Jähnes PGH Tischler Ost zu (Wolfgang war dort Vorsitzender) und wie schon oft erwähnt auf unseren Armin Jahn mit seinem Taxibetrieb. In den DDR-Jahren wurden derartige Hilfen als 'sozialistische' bezeichnet.

Am 16.7. stellte uns die BSG für Prämienzahlungen rund um den neuen Sanitärbaubau für Erdarbeiten 500 M zur Verfügung, denn am 27. Juli musste für die Einweihung des nun endlich fertig gestellten Gebäudes auch das umliegende Gelände 'glänzen'.

Zur Übergabe des Sanitär- und Garderoben-Neubaus am 27.7. um elf Uhr waren neben der Stadträtin Rößner, unserem BSG-Chef Mayer, Mitarbeitern von Sportstätten und Bäder und einigen unserer TZ- und Sektionsfreunden die in Feierabend-Tätigkeit aktiven Kollegen der Brigade Götz anwesend. Der Bau kostete 150 TM aus dem Staatshaushalt.

Parallel am Wochenende 6.-8.7. waren unsere Mädchen und Jungen der Altersklasse 13 im Rahmen der Bezirksmannschaft zum Qualifikationswettkampf auf dem Brandenburger Beetzsee und die Touristikgruppe zur Saalefahrt unterwegs.

Zur DDR-Kinder- und Jugendspartakiade in Berlin vom 19.-24.7. konnten wir leider erstmals keine Delegation bringen. Unsere sehr guten 'Kader' waren entweder schon zum SC Einheit delegiert oder leistungsmäßig noch nicht 'spitze'.

#### August 1979:

Anfang des Monats gaben wir von der Sektionsleitung an Frau Just - eine Cousine vom Baudirektor Just der 20er-Jahre - Unterlagen über den Bootshausbau im Jahr 1925 zurück. Wer konnte damals ahnen, wie wichtig diese historischen Dinge einmal werden sollten? Aber eine Aufbewahrung im Bootshaus hätte auch nichts gebracht, denn Archivpflege war vollkommen unwichtig.

Vom 4.-23.8. war eine große Gruppe vor allem der Teilnehmer am TMK auf dem Campingplatz Lütow/Insel Usedom (10 km südlich von Zinnowitz) im Jahresurlaub. Diese Zeltplatzgenehmigung (damals eine ganz schwer zu erreichende Zusage vor allem in der Ferien-Hauptsaison) hatten uns die Kanusportfreunde aus Wolgast, die auch sehr oft in Dresden und Wehlen waren, verschafft.

Wir hatten mit unseren Familien sehr viel Spaß, angelten oder bekamen von Fischspezialisten vor allem Rotfedern, die hervorragend schmeckten. Wir paddelten viel auf dem Bodden und trainierten für den TMK-Wettkampf, spielten am Zinnowitzer Strand Volleyball.

Am 24.8. fuhren wir mit unseren PKW's - hauptsächlich Trabant - quer durch den Bezirk Neubrandenburg nach Schwerin, wo das Treffen mit unseren aus Dresden mit der Bahn angereisten TMK-Wettkämpfern stattfand.

Im "**Kanusport**" 1/80 - also etwas verspätet - ist ein längerer Bericht über diesen Sechskampf abgedruckt, in dem es u.a. heißt:

"Die hohe Beteiligung 1978 am TMK in Neubrandenburg war keineswegs einmalig. Auch der TMK 1979 brachte wieder über 700 Teilnehmer aus 35 Sektionen 'auf die Beine' und davon etwa 585 in die Wettkampfboote. Wer hätte das erwartet? Auch in Schwerin... lagen die Strecken gut verteilt um den Faulen See... Für das Zeitfahren gab es sogar eine vorzügliche Regattastrecke einschließlich Zieldturm.

Es unterstützte die Abteilung Handel und Versorgung gemeinsam mit dem Konsum die Veranstalter bei der Betreuung, die Druckerei der Schweriner Volkszeitung übernahm den Druck der Programme, Ausweise und Plakate und das ing.-päd. Institut sorgte nicht nur für das Mittagessen, sondern stellte seinen - leider viel zu kleinen Saal - für den Kanutenball zur Verfügung... Medizinische Betreuung durch Dr. H. Tieth und das DRK Schwerin mit in einigen Fällen notwendiger Nachholung der sportärztlichen Untersuchung...

Sonnabend zum Wettkampf prima Wetter aber zur Wanderfahrt am Sonntag Kälte und Regen, was selbst wetterfeste Kanuten ins Schlossmuseum trieb...

Dank gilt allen, vor allem Fritz Schwingel als Leiter des Organisationskomitees, die gemeinsam mit vielen Helfern und Kampfrichtern (insgesamt 71) zum Gelingen beitrugen...

Zum Wettkampftag Sonnabend 25.8.79 um 7.30 Uhr Eröffnung auf dem Sportplatz Paulshöhe... 8.30 Uhr Beginn der Wettkämpfe, Ende 17.00 Uhr... Der Wettkampf - sechs Disziplinen - läuft für den einzelnen Teilnehmer ca. sechs Stunden. Beste Sektion (alle Altersklassen) wurde wie 1978 Motor Rostock; auf den Plätzen Einheit Neustrelitz und *Einheit Dresden Mitte*... Die Juniorenwertung Motor Rostock vor *Einheit Dresden Mitte* und Neustrelitz. Die Erwachsenenwertung gewann *Einheit Dresden Mitte* vor Neustrelitz und Dynamo Zentral Dresden..."

Auch die im "Kanusport" aufgeführte Ergebnisliste der 31 Rennen sieht sehr oft unser "EDM" leuchten:

Jugend, weiblich,	F I	1. Thümmel, Angela
AK I, weiblich,	F I	2. Püschmann, Ursula (I)
AK I, weiblich,	F II	1. Thümmel, Elizabeth - Lehmann, Gitta
AK II, männlich,	F I	1. Müller, Adolf
AK II, männlich,	F II	1. Kloss, Dietrich - Püschmann, Christian
Junioren, männlich,	F II	2. Schaus, Holger - Jentsch, Norbert
Junioren, weiblich,	F II	2. Nickel, Ellen - Körnert, Ina
Erwachsene, männlich,	F II	1. Püschmann, Steffen - Lutz, Frank

Kampfrichter, die jede BSG stellen mussten, waren für uns in Schwerin Christa Müller und Gisela Kloss, Obmann (Mannschaftsleiter) Dietrich Kloss. Weitere Platzierungen in der jeweiligen AK:

6.	Holger Kloss	4. Helmut Thümmel
5.	Barbara Häuptner	6. Steffen Krätzschar Ingo Jentsch
4.	Ria Lindner (Liebscher)	6. Henning Stein
11.	Wolf-Peter Müller	25. Matthias Püschmann

Unsere Mannschaft fuhr bereits Sonntag früh wieder zurück nach Dresden. Es musste aber zum Teil das Gepäck von Fam. Kloss auf andere PKW verteilt werden, denn leider war das Dachgatter vom P70 gestohlen worden.

Am 31.8. kam das Sektionsprogramm für September bis Dezember an die Mitglieder zum Postversand. Leitungsberatung dazu am 30.8.

#### September 1979:

Nach diesen ereignisreichen Sommerwochen musste dann nur noch der Transport der per Expressgut auf dem Hauptbahnhof inzwischen von Schwerin eingetroffenen restlichen Faltboote organisiert werden. Das klappte am 1.9. mithilfe des LKW von der PGH 'MTD'.

Am 6.9. wurde das neue Sportgebäude auf unserem Bootshausgelände offiziell um 16.00 Uhr feierlich im Beisein von 90 Sportlerinnen und Sportlern des TZ eingeweiht und zur Nutzung übergeben. Auch die aktiven Sektionsrennsportler 'durften' die neue Anlage benutzen.

Die Sektionsmeisterschaften fanden am 8. September statt und leider sind auch diese Statistiken verschwunden.

Die Turnhallenvergabe für das Jahr 1980 fand am 17.9. um 18.30 Uhr in der 97. POS auf der Marienberger Straße statt. Atz Müller konnte dort unsere Positionen behaupten und fast alle Wünsche realisieren. Wie jedes Jahr war das ein großer Kampf um die besten Turnhallen und -zeiten.

Am 22./23. September kam die Große Dresdner Kanuregatta auf der Elbstrecke Blasewitz-Loschwitz mit dem Ziel beim Wassersport-Zentrum (SC Einheit) zur Austragung. In der Mannschaftswertung nach Punkten kamen wir auf den 4. Platz. 1. war SC Einheit Dresden; 2. Budapester Stadtmannschaft; 3. Chemie Jeßnitz (Trainer Heiner Quandt - ursprünglich bei uns gepaddelt, später nach 1993 SKV-Präsident). Die Wertung der Kinder/Pioniere: 1. Einheit Mittweida; 2. unsere EDM-(TZ)Mannschaft.

Am 29./30. fand auf dem Beetzsee der Mehrkampfpokal des DKSV der AK 12 statt. Am gleichen Tag der Nachwuchspokalkampf der AK 13 in Halle. Davon und auch vom Tag Olympia in Dresden-Übigau am 30.9. fehlen Ergebnislisten oder Berichte.

#### Oktober 1979:

Durch Werner Grischke wurde der Bootshaus-Außenanstrich fertig gestellt. Dank einer Gerüstbereitstellung vom DEWAG-Betrieb, Arbeitsstelle von Rolf Hegewald, konnten die Arbeiten überhaupt erledigt werden.

Am 6.Oktober veranstaltete die BSG-Leitung nur für unsere erfolgreichen Sektionskanuten/Sektionskanutinnen eine "Siegesfeier" im Ratskeller.

Zur damaligen Veranstaltungsreihe "Jagt die Meister", die der BFA Kanu am 7.10. (Tag der Republik) um 13.30 Uhr beim BTZ Robotron in Dresden-Loschwitz für Kinder und Jugendliche durchführte, stellten wir drei unserer E-65-Faltboote zur Verfügung.

Am 11.10. führten wir unsere turnusmäßige Monats-Leitungsberatung durch.

Unsere Rennsportler nahmen am Sektionsvergleich (13.10.) in Rötha teil.

Ab dem gleichen Wochenende trugen unsere Wanderfahrer die schon traditionelle Spreewaldfahrt aus. In der darauf folgenden Schulferien-Woche führte TZ und Sektion für die AK 10-14 im Bootshaus ein Trainingslager durch.

Zum Abpaddel-Termin 20.10. (Pillnitz) führte der KFA eine zentrale Fahrt von Königstein nach Dresden durch. Da unsere Touristik- und Freizeitgruppe im Spreewald weilte und erst ihre Boote zurück transportiert wurden, nahmen wir nur mit einer Gruppe von vier Kindern und Jugendlichen und drei Erwachsenen von Königstein teil. Wir trafen rechtzeitig in Pillnitz ein und damit waren dann wie immer die ganzen 'oberelbischen' Sektionen vereint und Siegfried Beyer konnte die Saison mit einigen das Jahr wertenden Worten ausklingen lassen.

Der Arbeitseinsatz im Kraftraum am 27.10. (jetzige 8-10) zur Beseitigung der morschen Dielung und Vorbereitung zur Einbringung von Beton-Estrich sah zehn Sportfreunde mit je fünf Stunden in Aktion. Am Tag darauf nahmen wir mit einer 20-köpfigen Gruppe am Crosslauf bei TuR in der Übigauer Flutrinne teil und konnten in einigen Altersklassen hervorragend abschneiden.

Neben etlichen Bemühungen von der DEWAG nun endlich die gewünschten Buchstaben für die Bootshaus-Außenbezeichnung "Sektion KANU Einheit Dresden-Mitte" (die Buchstaben KANU stammten noch aus der Zeit bis 1945 von "Verein KANUsport Dresden") zu erhalten, ging es mit der nun endlich vor dem Abschluss stehenden Kauf-Freigabe bei der GHG (Großhandels-gesellschaft) Technik für die dringend notwendige eigene Verstärkeranlage für fast 1000 M (!) weiter.

#### November 1979

In der 21. Sektionsleitungsberatung am 1.11. mussten wir uns wieder einmal um die Materialbeschaffungssituation kümmern. Denn Sportstätten und Bäder waren zwar verantwortlich, aber in den stets schwierigen Versorgungsfragen oft hilflos. So mancher Bau und viele Reparaturen wären nicht zur Ausführung gekommen, wenn wir nicht - jeder auf seinem Gebiet - unsere Verbindungen hätten 'spielen' lassen. Neben dem Beton für den Kraftraum fehlten nun immer noch die Gehwegplatten, um vom Bootshaus zum Neubau einen ordentlichen Weg zu schaffen.

Mithilfe des ABK (Autobahn-Baukombinat) konnten wir den von diesem Betrieb (Partner von PGH 'MTD') am 2.11. angelieferten Beton-Estrich bei einem Arbeitseinsatz von zehn Sportfreunden im damaligen Kraftraum (Halle 8-10) bei einer Gesamtstundenzahl von 70 Stunden einbringen. Nun fehlten uns noch 1,5 cbm Spanplatten für die Wandverkleidung. Wir hatten die so genannte Fonds-Zuteilung (Freigabescheck) aber die Platten fehlten beim VEB Holzhandel! Die geforderte Stromeinsparung bei der Beheizung war aber nur durch eine derartige Isolierung zu erreichen, die auch mechanisch etwas aushielt.

Nach der Quartals-Mitgliederversammlung am 8.11. führten wir unseren Laub-Arbeitseinsatz, verbunden mit dem Stegabbau, mit ca. 50 Sportfreunde/Sportfreundinnen am 11.11. von 8.00 bis 11.11 Uhr durch. Pünktlich 11.11 Uhr gab es zum Faschingsauftakt einen Umtrunk!

Am 19.11. waren wieder einmal die Bootshallen 1-3 nachts 22 Uhr offen. Nach einem Anruf von Sportfreund A. Jahn musste D. Kloss sofort (zusammen mit seinem Sohn Holger) von der Südvorstadt zwecks Schaffung der entsprechenden Sicherheit ins Bootshaus fahren.

An der BSG-Mitglieder-Delegierten-Versammlung am 20.11. hatten wir mit fünf Teilnehmern unser festgelegtes Kontingent erfüllt. Die Veranstaltung in der Gaststätte "Am Zwinger – Terrassencafé" -ging über drei Stunden von 18 bis 21 Uhr.

#### Dezember 1979

Die 22. Leitungsberatung seit Beginn der Wahlperiode am 18.11.77 fand zusammen mit Sportfreund Krönert vom TZ am 6.12. von 18-22 Uhr im Bootshaus statt. Der Finanzplan 1980 und Termine des 1. Quartals 1980 standen ebenso zur Diskussion wie der Vorschlag zur Raumnutzung zwischen TZ und Sektion. Die übliche Jahresstatistik wurde fristgemäß abgeschlossen.

Zum Jahresabschluss des TZ am 16.12. wurden wir von der Sektionsleitung eingeladen. Unsere Weihnachtsfeier führten wir am 15.12. bei reger Beteiligung durch.

## 1980

### Januar 1980

Wie jedes Jahr schickte die Sektionsleitung an alle Mitglieder einen Neujahrsgruß mit den besten Wünschen für persönliche und sportliche Erfolge.

25 Sportfreunde/Sportfreundinnen feierten Neujahr im Bootshaus.

Zur 23. Leitungsberatung am 3.1. konnten nur Lissy und Helmut Thümmel sowie D. Kloss teilnehmen. 'Atz' war zur Kur, 'Bobby' hatte Schichtarbeit, Horst Kierey konnte wetterbedingt durch seine Behinderung (ein Bein durch Unfall verloren) nicht ins Bootshaus kommen. Als Gast begrüßten wir drei unseren Übungsleiter Steffen Püschmann, der uns von der Silvesterfahrt der Jugend und Junioren/Juniorinnen nach Cottbus berichtete. Gleichzeitig teilte uns Steffen mit, dass er für acht Wochen wegen seiner NVA-Übung ausfällt, die Vertretung durch Ria Lindner (Liebscher) und Irina Claußnitzer abgesichert ist.

U.a. wurde festgestellt, dass uns auf den Raumnutzungsvorschlag vom Trainingszentrum noch keine Antwort gegeben wurde. Lissy gab den Abrechnungsstand unserer Finanzen mit der BSG zur Kenntnis: Wir hielten den Finanzplan ein.

Zum Kanuten-Ball im "Haus der Werktätigen" in Radebeul, für den wir vom Kreisfachausschuss 14 Karten bei einer Selbstbeteiligung von je 6 M pro Person erhielten, waren eingeladen (jeweils mit Partner): Beyer, Püschmann (C. u. U.), Thümmel, Kloss, Geier, E. Müller, Reinicke. Das war am 12.1. eine von der Touristik-Kommission wunderschön organisierte Veranstaltung. Gleichzeitig eine 'Vorleistung' auf die Bereitstellung von 60 Übernachtungen bei uns im Bootshaus für die "Winterelbe-Fahrt"-Teilnehmer.

Am 24.1. wurde im Sektionsleitungszimmer - obwohl wir dort an diesem Tag unsere Monatsberatung durchführen wollten - eine TZ-Übungsleiter-Tagung abgehalten. Im Klubraum fand die vorgesehene Kasserierung und das Wanderfahrertreffen statt.

Wir konnten wenigstens den Vorschlag von Helmut Thümmel über eine Raumnutzungsänderung besprechen: Verlegung der Klubraum-/Kulturraum-Trennwand, die faltbar war, nach rechts, ist machbar. Eine sofortige endgültige Festlegung, diesen Raum von der Sektion zu übernehmen und das Sektionszimmer dem TZ zu überlassen, lehnte D. Kloss ab, denn die nächste Leitungssitzung ist erst für 7.2. anberaumt. Problem: im entstehenden hinteren Raum ist keine Heizung!

### Februar 1980

In der Turnhalle der 97. POS führten wir als Veranstalter für den gesamten KFA den 2. Staffel-Wettkampf der Kanuten - nach der Idee des Fernseh-Wettkampfes "Mach's mit - mach's nach - mach's besser" - durch: Diese Veranstaltung am 3.2. wurde bei der Teilnahme aller Dresdner und Radebeuler Sektionen ein großer Erfolg. Die Mannschaftspunktwertung ging eindeutig an unsere junge Truppe. Den größten Spaß gab es bei der Sackhüpfen-Staffel.

Die 24. Leitungsberatung führten wir mit eingeladenen Gästen am 7.2. durch: u.a. wurde über die Fahrzeugsituation für die Regatta-Fahrten diskutiert. Natürlich auch über das ungelöste Raumproblem zwischen TZ und Sektion.

Bei einer Kurzbesprechung vor dem Turnhallensport am 8.2. kamen wir überein, das geplante Faschingsvergnügen ausfallen zu lassen.

An der "Winterelbe" 1980 nahmen wieder einige unserer Wanderfahrer teil. Im **"Kanusport" 3/80** konnte man u.a. lesen:

"Wenige Tage vor Beginn der 6. Winter-Elbe-Fahrt am 9./10.2.1980 betrachteten die Organisatoren (Dynamo Zentral Dresden) die Elbe mit einigen Sorgenfalten. Am Freitagmorgen (8.2.) war es dann zur Gewissheit geworden: In der Nacht war sie fast um einen ganzen Meter gestiegen und die kritische 5-m-Hochwassermarke deutlich überschritten und damit die Befahrung für Sportboote verboten. Drei Wochen vorher hatte es ganz andere Sorgen gegeben, als sich die Elbe abwärts ein dichter Teppich 'böhmischer Kuchen' (Treibeis) wälzte, der auch Fahrverbot für Kanuten bedeutet...

Es kamen am Freitagabend alle an, die eine Meldebestätigung erhalten hatten; denn auch in diesem Jahr war der Andrang zu dieser Fahrt wieder größer als die Kapazität: 180 Meldungen, davon 126 Teilnehmer aus der ganzen DDR...

Natürlich ließen die meisten etwas enttäuscht ihre Boote gleich auf dem Bahnhof stehen, aber die Skier wurden am Sonnabendmorgen doch mit nach Holzgau genommen. Dort fanden sich tatsächlich noch einige Waldwege für eine zünftige Skirunde bei allerdings nassem Schnee.

Schwerer hatten es bei diesen Bedingungen die Läufer, bei denen wohl kaum eine Socke trocken geblieben ist... Bei der abendlichen Disko in Hartmannsbach hätten es die Kanuten wohl gern noch etwas länger ausgehalten.

Die Heimfahrt nach Dresden war noch lang... Bad Schandau konnte diesmal nicht den Kopf über die verrückten Kanuten schütteln, aber dafür erregte die lange Reihe Wanderer einiges Aufsehen, die sich von Weißig aus auf den Rauenstein hinauf den bekannten Wanderweg entlang hinunter nach Pötzscha schlängelte ...

>Wir von 'EDM' nutzten die Situation, um einer großen Gruppe von der Felsenkante den Blick auf unseren winterlichen Zeltplatz zu zeigen!<

... Die kleine Ausgleichswanderung hatte einige Teilnehmer immerhin so geschafft, dass sie nur noch mit dem Seufzer 'Bier' im Pirnaer 'Dampfschiff' auf ihre Stühlchen sanken... Allen Beteiligten soll unser Dank ausgesprochen werden. Ein besonders Dankeschön erhalten die BSG EINHEIT DRESDEN-MITTE, die BSG Pentacon Dresden und die SG Dynamo Zentral, die ihre Bootshäuser zur Übernachtung zur Verfügung gestellt haben..."

Die am 26.2. im Rathaus-BSG-Zimmer durchgeführte erweiterte Vorstandssitzung brachte u.a. die Diskussion über folgende Fragen bzw. Informationen:

Es wurde ab 1.1.80 eine neue Sektion 'AKE Souvenirsammler' gebildet, die über die Stadtgrenzen hinaus auch vom gesamten DDR-Territorium alle Enthusiasten dieser Sportabzeichensammelei und anderer Dinge, z.B. Stoffembleme, zusammenführt. Dadurch wurden zusätzliche Mitgliedsbeiträge aktiviert, ein Umstand, der letzten Endes auch unserer Sektion die Finanzen aufbesserte! Vom Rathaussitzungssaal konnten wir uns für unseren Klubraum 35 Stahlrahmen-Stühle mit ockerfarbenen Schaumstoffbezügen mit dem Fahrzeug der PGH 'MTD' abholen lassen. Dadurch war endlich Schluss mit den alten Holzstühlen.

### März 1980

Die Leitungsberatung fand in der Wohnung von Sportfreund Kloss am 6.3. auf der Münchner Straße statt: u.a. kamen die vorzunehmende Auszahlung der von der Staatlichen Versicherung eingegangenen Diebstahl-Vergütungen des Wehlerer Einbruchs an die betroffenen Sportfreunde zur Diskussion und zum Abschluss. Außerdem die Termine für den Kampfrichterlehrgang und die neuen Vorschriften über die Meldepflicht für unsere Zeltplatz-Benutzer. Der Terminplan für das II. Quartal wurde abgeschlossen.

Über den Ski-Wettkampf, den die TSG Dresden-Nord veranstaltete, stand ein Artikel im **"Kanusport" 3/80**, den Erhard Koenitz als Sektionsleiter von 'Dreno' verfasste. Hier einige Auszüge:

"...Im Tal sah es mehr grün als weiß aus, als das Vorkommando anrückte. So wurde die Strecke für den 9. März auf der 807 m hohen Scharspitze begonnen... Am Wettkampftag war dann der ganze Ort mit frischem Weiß überzogen und die im Altschnee gelegte Spur zum dritten Mal verschneit... Einige Meister vergangener Jahre bewiesen ihr Standvermögen in der 10-km-Spur, so vor allem Gert Kleinert (Spremberg), Günter Großwig (Dreno), Atz Müller (EDM) und Jörg Zeidler (Pentacon) oder die nächste Generation der Gremser, Püschmann, Kukuczka, Sparmann und Gläser..."

Ergebnisse: (unsere Starter)

Junioren 10 km	2. Müller, Uwe;
weibl. Jgd.	2. Gläser, Sabine;
Jungen AK 13	2. Franke, Thomas, 3. Ude, Jens - jew. 5 km.

Am 19.3. tagte in unserem Bootshaus die Kanutouristikkommission des Bezirksfachausschusses. Die umfangreiche Tagesordnung sah u.a. die Vorbereitung und Aufgabenverteilung für die Durchführung der Zentralen-DDR-Veranstaltung 'TMK' in Strehla vor. Unsere Sektion wurde mit der Abwicklung (Kampfrichter!) der Schwimmdisziplin im Stadtbad Strehla beauftragt - die gute Zusammenarbeit mit unserer Sektion Schwimmen brachte dann die Ideallösung, dass deren Kampfrichter diese Aufgabe übernehmen. Für den Slalom zeichnete verantwortlich: Lok Riesa; Schießen: GST Riesa und Traktor Strehla; Laufstrecke: Verkehrsbetriebe Dresden; Stechpaddeln: Chemie Nünchritz; Zeitfahren: Stahl Riesa; Rechenbüro: Dynamo Zentral Dresden. Kostenanschlag lag bei 13 TM und als Startgebühr waren für jeden Starter 5 M vorgesehen.

Mit diesen Festlegungen konnten wir uns auf die Durchführung des TMK 1980 in Strehla als in diesem Jahr dafür verantwortlicher Bezirk gut vorbereiten und hatten bis zum Wettkampftag im August noch Zeit als Gastgeber für den DDR-Kanusport vorbildliche Voraussetzungen zu schaffen.

An der 20. ZMF (Zentrale Mulde-Fahrt, auch Oster-Mulde-Fahrt genannt) nahmen auch einige unsere Touristikfahrer teil. Von den 512 Meldungen konnten nur 400 zugelassen werden, deren Teilnehmer aus 51 Sektionen stammten.

### April 1980

Am 4.4. wurde der planmäßige Stegaufbau vorgenommen; 25 Sportfreunde waren wieder fleißig dabei.

Der Donnerstag, der 10.4. sah uns vereint im Bootshaus zu einer lange geplanten Dia-Schau von Herrn Zimmer, seines Zeichens Mitglied der Staatskapelle, über den Aufenthalt des weltberühmten Klangkörpers im Vorjahr in Japan. Über 30 Sportfreunde/Sportfreundinnen ließen sich diesen Genuss nicht entgehen.

Das traditionelle Anpaddeln am 13.4. - wieder alle 'oberelbischen' Gemeinschaften zusammen - war bei herrlichem Sonnenschein für unsere 50 EDM-Kanuten (26 Wanderfahrer - darunter sieben Kinder - und 24 Rennsportfreunde, aber leider keine Kinder vom TZ) wieder ein schönes Erlebnis zum Saisonauftakt.

Die erste Rennsport-Regatta fand am Wochenende 26./27.4. in Rötha statt.

Am gleichen Wochenende waren unsere Touristikfreunde beim Arbeitseinsatz auf dem Wehlener Zeltplatz aktiv. Dort hatten wir in der Familie Kohlmorgen (Hofewiese 18) eine Betreuungsunterstützung für die vorgeschriebene Registrierung (Meldeschein-Vorschrift für Übernachtungen, die für die gesamte DDR gültig war) gefunden, denn vor allem 'Bobby' Sinde und seine Frau Karin waren ja meist nur am Wochenende vor Ort.

### Mai 1980

Auf der erweiterten BSG-Vorstandssitzung am 6.5. im Rathaus-BSG-Zimmer wurden uns 40 M für kurzfristige Pflegearbeiten für das zu unserer Sektion gehörende Grundstück Tolkewitzer Str. 85 ausgehändigt. Zu den im September allgemein durchzuführenden Wahlen gab es für unsere Sektion große Probleme der Besetzung der Sektionsleitung zu vermelden: Helmut Thümmel möchte als Funktionär für den Freizeit- und Erholungssport (Wanderwart) ausscheiden; für Dietrich Kloss ist nach fünf Jahren Sektionsleitertätigkeit durch berufliche Aufgaben diese Funktion nicht mehr zu verkraften. Ein Vertreter unserer Sektion soll im Vorstand der BSG Einheit Dresden-Mitte integriert werden. Man denkt an Klaus Rothe.

Die Mai-Sektionsleitungsberatung fand am 8.5. im Bootshaus statt. A. Müller und H. Thümmel waren entschuldigt; TZ-Vertreter Rolf Hörnig will wegen der immer noch nicht erfolgten Klubraum-Teiler-Verlegung über die TZ-Leitung (Krönert) bei Sportstätten nachfassen lassen. Als Gast war Steffen Püschmann anwesend. Er gab umfangreiche Auskunft über die Trainingsarbeit zu Vorbereitung auf den Jahresschwerpunkt unseres 'Amateur'-Rennsports auf die B-Meisterschaft der DDR in Wusterwitz vom 27.-29.6. und andere Regatten. Schwierigkeiten gab es mit der Betreuung der Kinder im Touristiksporttraining (kein Übungsleiter, da dafür keine finanzielle Entschädigung gegenüber TZ-Betreuung).

Horst Kierey gab Bericht über seine Teilnahme bei der Arbeitstagung '1.Förderstufe' TZ/Sportschule. Bei dieser Beratung wurden Äußerungen seitens unseres TZ gemacht, dass die Sektion die Arbeit des TZ behindern würde. Diese Aussagen - so stellten wir im Protokoll dieser Sitzung fest - entsprechen nicht den Tatsachen, obwohl es unbestritten in Fragen der Raumnutzungen Differenzen gab.

Weiter gab es die Information, dass die für den 11.5. geplante Langstreckenregatta ausfallen musste, da nur drei Gemeinschaften Meldungen abgaben.

Von den Ergebnissen der Röthaer Regatta nahmen wir mit Genugtuung davon Kenntnis, dass wir die Regatta bei 14 teilnehmenden Gemeinschaften als Sieger vor Chemie Pirna und Pentacon (Laubegast) Dresden abschlossen. Leider fehlten bei der Regatta vier sehr gute BSG'en, die allesamt wegen Fahrzeugproblemen nicht anreisen konnten. In Bezug auf unsere Technikerarbeiten sprachen wir unseren Sportfreunden R. Püschmann, D. Sinde und dem Platzwart W. Grischke unseren Dank für den Einsatz bei der Eigenreparatur und Materialbeschaffung für unseren Steganlauf aus. Auch über die Verteilung bzw. den Verkauf der gut gestalteten DKSV-Souvenirgläser in mehreren Kanu-Motiven wurde abschließend Einigung erzielt: z.B. Verwendung als Auszeichnungszugabe. Beschlossen wurde die Bestellung von 20 Paddeln für den Jugend-Touristiksport (je 15 M - Paddel mit geringfügigen Holzfehlern) bei der PGH Tischler in Jeßnitz. Eine Querverbindung über Heiner Quandt.

Unser Wehlen-Pfingsttreffen mit einer Paddelfahrt von vielen der bei uns aktiven Wandersportler und natürlich des Rennsports nach und von Wehlen brachte uns nicht nur viel Spaß und Trubel bei manchem Sportspiel auf dem Zeltplatz, sondern auch eine ganze Portion Kondition.

Kurz vor Pfingsten (21.5.) hielt der Stadtfachausschuss Kanu - SFA = vorher KFA - bei uns im Klubraum eine Tagung ab, bei der es vor allem um eine weitere Aufwertung des Freizeit- und Erholungssport ging.

Der BSG-Leitung - im Sekretariat war damals Frau Thea Rögner tätig - sandten wir am 26.5. die Sportabzeichenkarten erfüllter Bedingungen von 14 Erwachsenen, acht Jugendlichen und acht Kindern; alle vom Freizeitsport: u.a. von Helmut und Elisabet Thümmel, Gisela Kloss, Dieter 'Bobby' Sinde, Karin Sinde, Ralf Wehner, Uwe Lehmann, Jens-Olaf Kierey, Thomas Wehner, Grit Sinde, Daniel Mangatter, um nur einige Namen der lange Jahre bei uns aktiven 'Paddler' zu nennen.

## Juni 1980

Die Knappenroder Einladungsregatta am 31.5./1.6. schlossen wir erneut mit dem Gemeinschaftsgesamtsieg ab!

Bei der Vorbereitung der von uns im Auftrag des DTSB/SFA Kanu auszurichtenden Stadtspartakiade am 14./15.6. gab es plötzlich wegen der Regattastrecke große Probleme, da Rudern seit langer Zeit die gleiche Strecke am gleichen Tag beansprucht! Da hatte wohl beim DTSB-Stadtvorstand jemand mehr als geschlafen! Wir einigten uns mit den Ruder-Sportfreunden darauf, unsere Strecke 300 m stromauf zu verlegen. Eine wohl einmalige Aktion für unsere Veranstaltung. Übrigens war auch TSG Nord in Bezug auf die Durchführung der Slalom-Spartakiade (Bootshaus Tolkewitzer Str.45) in diese Diskrepanz verwickelt. Dem Sektionsleiter E. Koenitz haben wir über den DTSB dann vorgeschlagen, die Wettkämpfe nach der Ruderregatta ab 14 Uhr durchzuführen. Dieses Angebot konnte durch eine Vorverlegung auf den Freitag nachmittag ausgeschlagen werden. Wir stellten aber für diese Zeit den Slalomfreunden unser neues Sanitärgebäude zur Nutzung zur Verfügung.

Vorerst halfen unsere Rennsportler dem 'Atz' Müller und seiner Familie beim Umzug von Mockritz nach der Schönaer Straße am 7. und 8.6.

Die durch die gleichzeitig genehmigte Ruder-Einladungsregatta mit einigen Problemen durchgeführte Stadtspartakiade des Kanu-Rennsports konnten wir doch noch gut am Wochenende 14./15.6. auf der etwas nach 'oben' verlegten Strecke mit etwa 300 Starterinnen und Startern ablaufen lassen. Es war nicht nur in der Organisation wieder vor allem von 'EDM'-Sportfreunden ein Erfolg, auch hinsichtlich der sportlichen Ausbeute für uns großartig:

Mannschaftswertung 1. Platz: Einheit Dresden-Mitte 417 Punkte mit 30 Siegen; 2. TuR 192 Punkte; 3. Robotron (Loschwitz) 191 Punkte; 4. Pentacon (Laubegast) 152 Punkte; 5. Rotation (Pieschen) 44 Punkte; 6. Lok (Cotta) 20 Punkte Zu erwähnen ist außerdem, dass Dietrich Kloss als Regattaleiter und WA-Vorsitzender seinen 100. Kampfrichter-Einsatz absolvierte. (Punktwertung:7/5/4/3/2/1)

Beim Wehlen-Aufenthalt am darauf folgenden Wochenende 21./22.6., der wie jedes Jahr damals mit der Decin-Abfahrt und der Sonnenwende verbunden war, wurden die auf **S. 194** schon erwähnten Sportabzeichen feierlich beim Neptunfest an die Sportfreundinnen und Sportfreunde übergeben.

Fast schon selbstverständlich war es, dass unsere Rennmannschaft von der BSG-Bestenermittlung, die nun als B-Meisterschaft des DDR-Kanurennsports deklariert wurde, wieder als Gesamtsieger zurückkehrte! Die vom 27.-29.6.1980 erneut in Wusterwitz ausgetragenen Wettkämpfe zeugten vom hervorragenden vorbereiteten Training unserer Mädchen und Jungen. Unser Dank ging vor allem an den Mannschaftsleiter Steffen Püschmann, der selbst mehrere Einzelsiege erkämpfte. Leider - und das wurde schon damals kritisiert - fehlte wieder einmal ein umfassender Regattabericht.

## Juli 1980

Anfang Juli gab es wieder einmal unliebsame Diskussionen mit Rolf Hörnig, der als TZ-Trainer Beschwerde über unsere Touristik/Wanderfahrer führte: Es sollen Paddel zertreten worden sein, weil an den Diensttagen und Donnerstagen durch zeitgleiches Training des TZ und der Touristik auf dem Steg zu großer Andrang sei. Die Wandersportfreunde - die übrigens für ihren Höhepunkt dem TMK trainierten und an dem sich ja auch die Sektions-Rennsportler beteiligten -sollten den Behelfssteg nutzen = einachsiger Holzsteg, der auch im Winter vom Rennsport genutzt wurde. Außerdem sollte Donnerstag nicht der Krafraum belegt werden, obwohl das so vereinbart war. Es gab eben immer wieder 'Reibereien' mit dem Trainingszentrum.

Vom Hauptbahnhof konnten wir die schon erwähnten und per Expressgut eingetroffenen 30 Paddel für unsere Touristik-Wandersport-Jugendgruppe abholen: Kosten 450 M + Expressgut 15,30 M + Verpackung 9,60 M = zusammen 474,90 M.

Die Rennsport-Bezirks-Spartakiade auf dem Knappensee brachte folgende Ergebnisse:

Mannschaftswertungspunkte 3/2/1 - (18./19.7.80)

SC Einheit Dresden	24x 1. Plätze	14x 2. Plätze	11x 3. Plätze	= 111 Punkte
Einheit Dresden-Mitte	12 x 1. Plätze	19 x 2. Plätze	16x 3. Plätze	= 90 Punkte
Robotron(Loschwitz)	8 x 1. Plätze	9 x 2. Plätze	1x 3. Plätze	= 53 Punkte
TuR (Übigau )	7 x 1. Plätze	4 x 2. Plätze	9x 3. Plätze	= 38 Punkte
Pentacon (Laubegast)	6 x 1. Plätze	5 x 2. Plätze	2x 3. Plätze	= 30 Punkte

Aus Röderau holte uns die PGH 'MTD' unentgeltlich acht Paletten mit Wegeplatten per LKW als VMI-Leistung ab; endlich konnten wir den Verbindungsweg zwischen Bootshaus und Sanitärbau befestigen.

Zwischen 22. und 25.7.1980 musste wegen Elbehochwasser-5-m-Marke wieder einmal das Wassertraining eingestellt werden.

In Stadt Wehlen wurde mit Elektromeister Roll vereinbart, dass nach Fertigstellung der neuen Erdleitungen durch ihn, die Gräben von unseren Sportfreunden zugeschüttet werden können.

Bei einer Paddelfahrt Richtung Königstein konnten wir beim zufälligen Treffen mit Freunden von Chemie Pirna (jetzt Grün-Weiß Pirna) und einer Unterhaltung feststellen, dass auch dort leider immer wieder "Nichtigkeiten" zwischen Sektion und TZ vorkommen. Am gleichen Tag hat unser Pinkert-Maler den Terrassenzaun delftblau gestrichen (26.7.).

Von der Riesaer Regatta - bei der wir natürlich wieder dabei waren und die am gleichen Wochenende stattfand - können keine Ergebnislisten ausgewertet werden, weil sie fehlen. Es ist nur festgehalten, dass eine Zahlung an das DLK über 190 M für Riesa und Knappensee erfolgte und die Fahrten für Strehla zugesagt wurden.

#### August 1980

Die Wettkämpfe der Olympischen Spiele von Moskau müssen hier auch einen Platz bekommen, weil unsere Kanurennsportler einen riesigen Anteil am hervorragenden Abschneiden des DDR-Sports hatten. Schade, dass einige westliche Länder nicht daran teilnahmen.

Die Rennen im Kanusport fanden vom 30.7.-2.8. statt. Dabei konnte Birgit Fischer mit 18 Jahren ihre erste Goldmedaille als Oberschülerin über 500 m erkämpfen. Aber auch eine Dresdnerin, Carsta Genauß vom SC Einheit, fügte mit ihrer Berliner Partnerin Martina Bischof den Titeln und Medaillen bei Europa- und Weltmeisterschaften im K2 der Frauen 500 m die Goldmedaillen hinzu. Noch weitere 'Goldene' gingen an den besten Kanuten des Welt-Kanusports, den Neubrandenburger Rüdiger Helm; ebenso an den Männer-Viererkanu (Helm-Marg-Olbricht-Duvigneau) sowie weitere silberne und bronzene Medaillen an Kajak- und Canadierfahrer. Unsere Kanujugend hatte also große Vorbilder.

20 Sportfreunden aus Neubrandenburg gewährten wir auf unserer Dresdner Zeltwiese für ihre Vorbereitung auf den TMK vom 20.-22.8. Gastfreundschaft.

Der diesjährige Touristische Mehrkampf fand am 23.8. in Strehla statt. Die Wettkämpfe waren für uns ein noch größerer sportlicher Erfolg als in vorhergehenden Jahren. Wir wurden in der Mannschaftswertung Zweiter mit 73 Punkten hinter Motor Rostock, die 77 Punkte erreichten. Die 16 Erwachsenen-Klassen-Teilnehmer konnten sogar den 1. Platz belegen; die Junioren wurden 2.; die Kinder und Jugend mit neun Starterinnen und Startern schafften den 9. Platz bei immerhin 35 teilnehmenden Kanusektionen.

Im **'Kanusport'-Heft 11/80** ist ein längerer Artikel über diese Wettkämpfe veröffentlicht worden: Verfasser Dr. Juschkus und Bernd Kegel. Letzterer ist der Vater von Sabine Müller und Opa von Romy Müller und war Leitungsmitglied bei Dynamo Zentral Dresden.

Toll war auch die nach dem Wettkampf ausgetragene Disko für die Jugend in der HO-Gaststätte 'Stadtpark' und die für die Älteren im 'Lindenhof'. Das Wetter war für Sommerverhältnisse sehr kalt, aber dafür war vom VEB Stahl-und Walzwerk Riesa sogar ein Duschzelt (mit Warmwasserbenutzung) aufgestellt worden. Unser Mannschaftsleiter 'Ebbi' Müller hatte mit unseren Wettkämpfern und den von uns gestellten Kampfrichtern Renate und Dieter Rummler (Sektion Schwimmen), Christa Müller und Gisela Kloss nur große Freude.

Zeitfahren/Stechnadeln/Slalom - Laufen - Schießen - Schwimmen

Nachstehend die Sieger von uns in den entsprechenden Altersgruppen:

Dietrich Kloss	Brigitta Lehmann	Frank Lutz
Adolf Müller	Martina Peters	Christian Püschmann
Steffen Püschmann	Angela Thümmel	Lissy Thümmel
		Ellen Nickel

Zweite Plätze erkämpften im Faltboot-Einer bzw. F 2

Ursula Püschmann I	Gisela Reinicke	Holger Schaus
Helmut Thümmel	Margit Müller-Janter	

Dritte wurden

Barbara Häuptner	Ingo Jentsch	Steffen Krätzschar
Edmund Stein	Henning Stein	Uwe Lehmann
Antje Riester		

Eine Zusammenfassung aller TMK-Teilnahmen mit Punktwertung für die einzelnen Wettkämpfer unserer Mannschaften sind im Chronik-Archiv gesammelt.

Ende August informierte uns die BSG-Leitung über den Vorsitzenden Heinz Mayer darüber, dass die Kanuten, vor allem Slalom-Aktive und Wanderfahrer der TSG Nord von der Tolkewitzer Str. 69, in einem vollkommen baufälligen Bootshaus sind. Die Stadtverwaltung hatte vorgesehen, die ganze Slalom-Sektion bei uns unterzubringen. Das war aber absolut nicht möglich, denn wir waren 1980 zusammen mit dem TZ auf einen Mitgliederstand von 220 Sporttreibenden im Bootshaus angestiegen. Irgendwie ist die Sportstätte auf der Tolkewitzer Str. 69 dann doch noch wieder nutzungsfähig gemacht worden.

Die Stadt war nach dem bei uns errichteten Sanitär/Garderobenbau eben der Meinung, man könnte die Kanuten von Dreno alle bei uns unterbringen.

Auch trotz solcher Planungen machten wir uns für unsere Entwicklung unabhängig vom Sportstättenbetrieb eigene Gedanken. So hatten wir auf einem Bau in Loschwitz entdeckt, dass dort Schienen von Feldbahnen lagerten und nicht mehr benutzt wurden. Damit - wir bekamen diese 'geschenkt' - war unser lang gehegter Wunschtraum nach einer Schienen-Verlegung aus der Elbe heraus bis zum Bootshausgelände zwecks Rolltransport der Tonnen etc. vom Steg zum Winterlagerplatz und zurück fast greifbar. Es blieb leider ein Wunschdenken. Die Schienen holte uns die PGH 'MTD' mit ihrem LKW vom Kotschweg auf unser Bootshausgelände. Dort lagen sie viele Jahre - verlegt wurden sie leider nie!

#### September 1980

Am 3.9. tagte die KTK (Kanu-Touristik-Kommission) des Bezirks in der Mensa des Pädagogischen Instituts (jetzt Sitz der Sächsischen Staatsregierung) und es wurde u. a. über die von uns Bezirkskanuten durchgeführten TMK-Wettkämpfe in Strehla diskutiert. Wir als EDM konnten noch einmal Lob für gutes Abschneiden und Erfüllung unserer Kampfrichter-Aufgaben (Schwimmen) einheimsen. Es wurden die letzten Termine des laufenden Jahres und die für 1981 des Kanu-Wandersports festgelegt.

Am 4.9. fand im Bootshaus vor den Neuwahlen der Sektion eine gemeinsame Beratung von BSG-, Sektions- und TZ-Leitung statt. Dabei ging es vor allem um die problematische Neubesetzung der Funktionen der Sektionsleitung. Es war die 28. Beratung der laufenden Wahlperiode.

Die Sektionsmeisterschaften - leider auch keine Unterlagen vorhanden - fanden am 6. September statt.

Bei der erweiterten BSG-Vorstandssitzung am 16.9. im Rathaus hat unsere Sektion die Aufgabe eines Vortrages über unsere Erfolge, vor allem des im 7. Jahr siegreichen Abschneidens in Wusterwitz, zur BSG-Wahlversammlung am 11.11. erhalten. Unser Antrag auf Zuschuss zur Feier des 55. Jubiläums der Bootshaus-Einweihung am 13.12. wurde mit Hinweis auf die im Konto III freien Mittel beantwortet.

Eine letzte Beratung der Sektionsleitung vor der Wahlversammlung mit Festlegung der Delegierten-schlüssel für SFA, BSG und BFA ist im Protokoll-Nr. 291 für den 18.9. notiert.

An der Röder-Touristik-Fahrt nahmen fünf Sportfreunde teil (20./21.9.).

Wie vorgesehen, fand die Jahreshauptversammlung am 25.9.1980 mit der Sektionsleitungsneuwahl statt: Sektionsleiter wurde Horst Kierey für Dietrich Kloss, der den Posten des sogenannten Funktionärs für Freizeit- und Erholungssport (Wanderwart) vom ausscheidenden Helmut Thümmel übernahm. Die übrigen Funktionen blieben unverändert wie bereits bei den Wahlen 1975 und 1977:

Sportwart: 'Atz' Adolf Müller; Finanzen: Elizabet Thümmel; Technik- und Zeltplatzwart: 'Bobby' Dieter Sinde.

Die Funktionen im Trainingszentrum blieben unverändert, da diese nicht in die Sektionswahl eingebunden waren, sondern Angelegenheit der "SED-Partei" gewesen sind. Vor der Versammlung nahm Ursula Püschmann die Mitgliedsbuchkontrolle vor. Versammlungsleiter war 'Ebbi' Eberhard Müller; die Wahlkommission besetzten: Siegfried Hürriig, Heinz Göldner und Gisela Reinicke.

#### Oktober 1980

An der schon traditionell gewordenen Spreewald-Fahrt mit Standquartier im Kanuheim Lübbenau und den Zeltplatz-Bungalows zwischen 3. und 11. Oktober mit unterschiedlicher Aufenthaltsdauer nahmen teil: Margit und Eberhard Müller mit Sohn Lutz, Gisela und Horst Reinicke, Uwe Reinicke, Kristine und Gottfried Drechsel, Gisela und Dietrich Kloss, Lissy und Helmut Thümmel, Hanna und Rolf Hegewald, Helmut Weintauer und Frau. Durchschnittlich wurden ca. 60 km bei verschiedenen wunderschönen Touren erpaddelt.

Die erste Leitungsberatung der neuen Truppe wurde am 15.10. vorgenommen. U.a. wurden Beschlüsse über die Renovierung des Klubraumes und VMI-Leistungen (eigene Arbeitsstunden der Mitglieder) gefasst.

Am Abpaddeln des SFA Dresden, der wieder ab Königstein am 19.10. für alle Touristiksportler stattfand, beteiligten sich unsere Kindergruppe und die übrigen Wandersportler der höheren Jahrgänge mit insgesamt 14 Sportfreunde/Sportfreundinnen der Sektion, denen sich dann ab Pillnitz weitere Sportler anschlossen.

Inzwischen begann auch wieder der Hallensport des Winterhalbjahres in verschiedenen Turnhallen.

#### November 1980

Eine Aufrechnung der vom Wandersport unserer EDM-Kanuten gepaddelten Kilometer der letzten Jahre ist für die Chronik auch interessant. Unsere jährlich im November fällige Statistik sah wie folgt aus:

1978 = 7.462 km gepaddelt und 3.621 km Außenborder

1979 = 8.128 km gepaddelt und 5.404 km Außenborder

1980 = 8.677 km gepaddelt und 4.721 km Außenborder

Das waren die Zahlen vom Freizeit- und Erholungssport.

Am 12.11. konnten wir diese Zahlen bei der KTK-Sitzung in der "Windmühle", Glückstraße, als unseren Beitrag neben den TMK-Erfolgen abrechnen.

Der Arbeitseinsatz mit Stegabbau war bei einer Teilnahme von 38 Sportfreunden erfolgreich (15.11.80).

Beim Treffen der Leitungsmitglieder zur Beratung am 21.11. ging es vor allem um die Klubraumrenovierung einschließlich der Anschaffung neuer Leuchten, die wir mit 500 Mark aus dem Staatshaushalt 'Jugend' bezahlen konnten.

#### Dezember 1980

Unsere seit langer Zeit geplante Jubiläumsfeier zum 55. Jahrestag der Einweihung unseres Bootshauses fand auf den Tag genau am 13.12. statt. Das Haus war im überfüllten (87 Teilnehmer) und renovierten Klubraum und einer von Wolf-Peter Müller organisierten Disko in einen in letzter Minute 'würdigen' Zustand gebracht worden. Auch die Klubraumdecke hatten unsere Maler Krieg-Günzel-Paar noch neu tapeziert!

Dann ist hier noch unbedingt festzuschreiben, dass wir Anfang Dezember per Schiffsanlieferung aus Zehren den neuen Steg und per LKW (Hilfe: PGH Moderne Technik) den neuen Steganlauf erhielten - alles in allem - ein äußerst erfolgreicher Abschluss der Jahres 1980!

Die 3. Leitungsberatung zogen wir noch zwei Tage vor dem Jubiläums- und Jahresabschlussfest durch, um die letzten Dinge zur Führung der Sektion bei Berücksichtigung der von der BSG-Leitung vorgegebenen Richtlinien festzulegen. Dabei kam es auch im Verlauf der Unterredung erstmals zu einem Aufruf an die Mitglieder, dass wir dringend für die Erarbeitung einer Chronik Zuarbeiten benötigen!

## 1981

Nach Neujahr begann das Sportjahr mit der 4. Sektionsleitungssitzung am 8. Januar; jeweils monatlich folgten die weiteren Beratungen der Leitung.

Am 10. Januar konnten wir - was damals doch fast eine Sensation war - einmal nach "Übersee" blicken: Unser Freund und Mitglied der Staatskapelle, Herr Zimmer, brachte im Bootshaus einen Lichtbildervortrag über die "USA-Reise der Staatskapelle"!

Zum 90. Geburtstag von unserem Kurt Oggel waren die Sportfreunde Kloss, Jahn, Sinde (Bobby und Karin) im Altersheim auf der Bürgerwiese, um unserem Mitgründer und langjährigem Mitstreiter in vielen Funktionen zum Ehrentag zu gratulieren. Leider war "Kurt" außer Haus und wir mussten unsere Präsente beim Jubilar im Zimmer ablegen, schade. Dieser 19. Januar war trotzdem noch ganz feierlich zu Ende gegangen, nämlich in der Ratsherrenstube.

Der darauf folgende Sonntag brachte unsere traditionelle Skiwanderung nach dem tschechischen Mückentürmchen. Leider waren nur die "Unentwegten" der Familie Christian Püschmann, D. Kloss mit Frau, Drechsels und Thümmels dabei. Eine Gruppe jüngerer EDM-Kanuten zogen es bei dem stürmischen Wetter vor, im Altenberger Gebiet ihre Spuren zu ziehen.

Die jährlich von Dynamo-Zentral organisierte "Winterelbe" sah von EDM neun Teilnehmer. 60 Übernachtungen von Sportfreunden aus dem ganzen DDR-Gebiet konnten wir in unserem Klubraum vom 6. - 8. Februar anbieten. Insgesamt nahmen 147 Sportfreunde/Sportfreundinnen und Sportfreunde an dieser Touristikveranstaltung teil.

Sonnabend ging es nach Altenberg zur Skitour über 20 km und der anschließenden Tanzveranstaltung im Knappensaal. Sonntag war dann bei stürmischem Wetter bei 5 Grad plus die Abfahrt von Bad Schandau bis Dresden.

Erwähnenswert ist u. a. unsere wöchentliche Turnhallenbelegung mit mehreren Übungsgruppen und vor allem die regelmäßigen Volleyballspiele. Auch die Erhöhung der Abos des Verbandsblattes des DKSV "Der Kanusport" auf monatlich 18 Exemplare, deren Verteilung jahrelang D. Kloss vornahm, kann festgehalten werden.

Am 7. März warfen sich 16 Sportfreunde/Sportfreundinnen in das vom Kreisfachausschuss Dresden durchgeführte Faschingsvergnügen im Radebeuler Kulturhaus. Mehr Karten konnten wir leider nicht erwerben. Es waren über 50 Bewerbungen!

Zum Verhältnis Trainingszentrum zur Sektion ist nach wie vor festgehalten: Erneute Differenzen zum Teil bereinigt. Auch mit der Zeltplatzpacht hatten wir große, erneut erhebliche Kämpfe auszufechten. Bobby und D. Kloss mussten mehrfach beim Rat des Kreises Pirna (erneut am 17.3.) vorsprechen, um unsere Interessen zu vertreten. Es gab Bestrebungen, alle Zeltplätze im Bereich des Elbsandsteingebirges (Naturschutz) zu kündigen!

Die turnusmäßige Kanutouristikkommissionssitzung brachte am 17.3. eine ganze Reihe von Festlegungen und Auswertungen innerhalb des KFA Dresden. Unser Vertreter war viele Jahre bis 1984 D. Kloss.

Nach dem Stegaufbau war am 5. April Anpaddeln in Pillnitz - wie üblich alle oberelbischen Kanusektionen zusammen. Neben TZ und Rennsport waren 30 Touristikfreunde von uns dabei.

Am 8. Staffelwettkampf der Kanutouristik in Berlin-Köpenick am 25./26.4. nahmen wir mit 13 Sportfreunde/Sportfreundinnen teil. Bei den verschiedenen Mannschaftsstaffeln errangen wir einen 2. und drei 3. Plätze. Besonders erfolgreich waren: U. Püschmann I und Christian Püschmann, D. Kloss, Lissy Thümmel, Gitta Lehmann, Uwe Lehmann, J.-O. Kierey.

In der Mai-Sektionsleitungsberatung musste u.a. festgestellt werden, dass Berichte von den erneut erfolgreich gebliebenen Rennsportlern fehlen.

Beim Pfingsttreffen auf dem Zeltplatz in Stadt Wehlen legten zwischen 5. und 8. Juni 1981 35 EDM-Kanutinnen und Kanuten das Sportleistungsabzeichen ab: 19 Erwachsene, neun Jugendliche und sieben Kinder. Das BAV (Bereit zur Arbeit und Verteidigung des Friedens) war wichtiger Wettbewerbsspunkt zwischen den Sektionen innerhalb der BSG und brachte zusätzliche Geldprämien, wenn ein vorderer Platz erreicht wurde.

18 Boote mit 26 Sportfreunde/Sportfreundinnen nahmen an der traditionellen De-  
cin-Wehlen-Dresden-Fahrt am 20./21.6. teil. Den Faltboottransport übernahm wie damals in jedem Jahr  
unser Armin Jahn. Von Wehlen schlossen sich weitere zusätzliche Boote bei der Heimfahrt an. Leider  
spielte das Wetter nicht so richtig mit.

Zur "Bulgaria 81" - das war eine internationale Kanu-Wanderfahrt ähnlich der späteren ICF-Elbefahrt -  
waren bei uns im Bootshaus Kanusportler mit 20 Zelten zu Gast. Sie konnten von Dresden zwischen 29.  
Juli und 4. August einige Touren und Besichtigungen vornehmen, denn das vorgesehene Paddeln von  
Prag aus musste wegen Hochwasser abgesagt werden.

Am 29. August fanden gleich zwei Großveranstaltungen statt. Die Rennsportler starteten in Wusterwitz bei  
der B-Meisterschaft und die Kanutouristen in Neuruppin zum TMK (Touristischen Mehrkampf). Zum 8. Mal  
verteidigten unsere Rennsportler die Mannschaftswertung in Folge! Diese B-Meisterschaften oder Bes-  
tensermittlungen trugen nur die Kanutinnen und Kanuten der zahlreichen BSG'en (Betriebssportgemein-  
schaften) der DDR aus. Die Kanusektionen entsprachen den heutigen Vereinen bzw. Kanuabteilungen.  
Der Erfolg unserer Mannschaft unter Führung von "Atz" Müller und Steffen Püschmann war eindeutig:

1. Einheit Dresden-Mitte 197 Punkte
2. Leipziger Verkehrsbetriebe 121 Punkte
3. Motor Süd Neubrandenburg 104 Punkte

Wir qualifizierten uns in 26 Endläufen mit 16 Siegen, neun 2. und sieben 3. Plätzen.

Beim 19. TMK auf dem Ruppiner See kamen unsere 23 Aktiven (14 Erwachsene, zwei Junioren und sieben  
Kinder) unter 43 Sektionen auf den 5. Platz. Die Erwachsenenwertung brachte uns den 2. Platz, eine  
Verteidigung des Vorjahrsieges schafften wir leider nicht. In den Einzelrennen siegten Dr. Gotthard Stein,  
Ursula und Christian Püschmann und Dietrich Kloss. Lissy Thümmel und Gitta Lehmann errangen einen  
großartigen 2. Platz.

Am 5. September fand unsere Sektionsmeisterschaft statt. Zwei Wochen danach die "Große Dresdner", die  
wir mit 166 Punkten gewannen bei 18 ersten, 14 zweiten und 8 dritten Endlaufplätzen.

Am 18.9. war zum 40. Geburtstag von Helmut Thümmel auf der Dölzschener Robert-Weber-Straße  
"Großer Bahnhof".

Die Regatta "Tag Olympia" wurde am 26.9. bei uns ausgetragen. Wir hatten sie im Austausch mit der  
Stadtspartakiade von TuR Übigau übernommen, da es mit der Ruderregatta am 21./22.6. auf unserer  
Elbstrecke eine Überschneidung gegeben hätte. Auch hier gewannen wir die Gemeinschaftswertung vor  
TuR und Pentacon.

Das gemeinsame Abpaddeln des KFA fand am 4. Oktober von Königstein aus statt. Wir waren unter den 40  
Booten mit 18 Sportfreunden dabei.

Als Erfolg können wir verbuchen, dass uns durch die BSG-Leitung zusätzlich Mittel für den Kauf von zwei  
Herold-Booten frei gegeben wurden.

Zur Leitungssitzung am 15.10.81 konnte uns Sektionsleiter Horst Kierey u.a. mitteilen, dass wir bei der  
BSG mit unseren Jahresausgaben bei 7.890,00 M liegen, also noch ca. 2.000,00 M frei sind, die bei Er-  
füllung der Einnahmen (Mitgliederkassierung und Sonderbeiträge) auf das nächste Jahr übertragen wer-  
den.

Im November konnten wir mit einer Abordnung an der Jubiläumsfeier der BSG Einheit Dresden-Mitte  
teilnehmen: 30 Jahre Einheit Dresden-Mitte 1951-1981. Die Veranstaltung fand im Terrassen-Café des  
"Fresswürfels" am Postplatz statt.

Unser Jahresabschluss im Bootshaus fand am 5. Dezember 1981 statt. Dort konnten wir u.a. die Jubilä-  
ums-Bierseidel "30 Jahre BSG EDM" verteilen. Sie erfreuten sich großer Beliebtheit.

Eine damals wertvolle Auszeichnung erhielt Hans Gröschel nachträglich zu seinem 65. Geburtstag am  
28.10.81: Die Ehrenmitgliedschaft der Betriebssportgemeinschaft Einheit Dresden-Mitte.

Zum Jahresende haben wir zusammen mit dem Trainingszentrum 222 Mitglieder.

Übrigens erhielt Erich Dorn die "Goldene Nadel" der BSG verliehen.

Ist der Name "Rüdiger Helm" noch bekannt? Der Neubrandenburger wurde in diesem Jahr erneut Kanurennsport-Weltmeister! In Nottingham setzte die junge Birgit Fischer ihre bei Olympia begonnene Siegesserie fort, gewann im K2 und K4 mit der Dresdnerin Carsta Kühn.

Überhaupt unser Kanurennsport: Beste Nation bei den Welttitelkämpfen! Die systematische Sichtung in den Schulen und die Ausbildung der Kinder und Jugend über die Trainingszentren und Clubs zeigte sich nicht nur bei den hervorragenden Ergebnissen während der Zentralen Kinder- und Jugendspartakiade im Juli in Berlin, sondern nun auch bei den Weltmeisterschaften.

Das hat nicht nur uns Kanusportler mit Freude erfüllt. Aber es gab auch erhebliche Probleme: Baumängel in vielen Bootshäusern, der sog. Breiten- und Freizeitsport erfuhr nicht die ihm versprochene Förderung.

**1982**

Die 1. Sektionsleitungsberatung fand am 7. Januar im Bootshaus-Klubraum statt. Neben Aufgaben für Rennsport und Trainingszentrum ging es um Fragen und Finanzplanerfüllungen der einzelnen Gruppen gegenüber der BSG im Rathaus. Dazu gaben Sektionsleiter Horst Kierey, der Rennsportchef "Atz" Müller, FES-Funktionär (Wanderwart) D. Kloss und die Finanzerin der Sektion "Lissy" Thümmel ihre Zahlen und Abrechnungen zur Diskussion. Über Zeltplatzprobleme referierte unser langjähriger Zeltplatzwart "Bobby" Sinde. Außerdem wurden die weiteren zehn Termine des Jahres für die Leitungssitzungen festgelegt.

Am 23.01. unternahmen 27 Jugendfreunde der 46. Polytechnischen Oberschule zusammen mit zehn Jugendlichen unserer Sektion eine Abendwanderung von Klotzsche über Bühlau und der Saloppe bis zu unserem Bootshaus. Leiter dieser Wanderung war der Pionierleiter der 46. POS Roland Geier. Im Anschluss fand im Bootshaus ein "Bunter Abend" statt. Diesen organisierte Gabi Geier geb. Kloss und konnte mit dieser neuen Zusammenarbeit von Schule und Kanusport sehr zufrieden sein.

Der alljährliche Turnhallen-Staffelwettkampf der Kanuten des Bezirkes Dresden war in der 97. POS erneut für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis. Dieser 24.01. war nicht nur für unsere TZ-Sportler wieder ein großer Erfolg.

Auf dem Terminplan des Jahres, der im Archiv zu finden war, standen weiter:

- 31.01.           Skiwanderung zum Mückentürmchen
- 06./07.02.      Winterelbe
- 27.02.           BFA (Bezirksfachausschuss-Kanu)-Fasching bei Planeta-Kanuten in Radebeul  
unter dem Motto: Bier-Ratten-Ball

sowie die anderen 22 Veranstaltungen der Touristik im Jahr 1982.

Rennsport-Regatten wurden leider in keiner Archivunterlage - außer der B-Meisterschaft in Wusterwitz - protokolliert, obwohl "EDM" und das "TZ" an zwölf Regatten teilnahmen.

Von unserer Sektion nahmen 18 Sportfreunde/Sportfreundinnen am erwähnten Faschingstreiben in Radebeul teil. Leider gab es nicht mehr Karten für uns! Trotzdem hielten sich Verärgerungen wegen nicht möglicher Teilnahme in Grenzen.

Am 9. März waren wir als Sektionsleitung zur Auszeichnungsveranstaltung für unser gutes Abschneiden beim 1981er-Wettbewerb ins Rathaus eingeladen worden.

Am Sonnabend, 3. April nahm eine Abordnung unserer Sektion in Schönfeld an der Urnenbeisetzung unseres langjährigen Mitgliedes Horst Schramm teil. Horst war vor allem durch seine umsichtige Finanzarbeit im Bezirksfachausschuss Kanu sehr beliebt und die "rechte" Hand von Hans Gröschel. Er verstarb bereits am 13.03. im Alter von 59 Jahren.

Das gemeinsame Anpaddeln der "oberelbischen" Kanusektionen führte uns am 4. April in Pillnitz zusammen. Wir von EDM starteten bereits in Söbrigen!

Unsere ersten beiden Herold-Plasteboote bekamen nach Beratung die Namen "Spree" und "Elbe". Die Anzahl der hauptsächlich für das Trainingszentrum (TZ) angeschafften Boote ist ebenfalls leider nirgends festgehalten worden. Auch vom Sektionsrennsport gibt es keine Aufzeichnungen.

Natürlich nahmen wir auch wieder an der anlässlich des 1. Mai durchgeführten Sportparade teil. Schade, dass im Gegensatz zum Block des Kanurennsports sich kaum jemand um die Freizeitsportler, d.h. die Wanderkanuten kümmerte. So stand die Frage, ob wir noch einmal teilnehmen, ganz schnell zur Diskussion.

Am 6. Mai 1982 fand im Bootshaus eine gemeinsame Beratung der BSG-Leitung mit der TZ- und Sektionsleitung statt. Nachstehend einige Auszüge aus dem Protokoll, die auf die Probleme dieser Jahre Einsicht geben:

...TZ-Leiter Werner Krönert brachte die Sprache auf die Halle 8 (später Halle 11). Da die Gelder für die Rekonstruktion des Daches vom Leistungssport (!) kommen, erhebt das TZ den Anspruch auf die Halle, um diese als Kraftraum ausbauen zu können. Als Gegenwert soll der Touristik der alte Kraftraum (später Halle 8-10) als Bootshalle dienen. Sportfreunde Kloss und Sinde erklärten sich bereit, sofort die Platzverhältnisse zu überprüfen. Nach genauer Vermessung ergab sich, dass nur etwa 50 % der Boote untergebracht werden können. Gleichfalls verschlechtern sich wesentlich die schon kaum tragbaren sozialen Verhältnisse in den Bootshallen. Nach wie vor müssen sich die Touristen in den Bootshallen zwischen den Booten umziehen...

*Anmerkung des Verfassers: Der Sektionsrennsport nutzte die Damen- und Herrengarderobe im Bootshaus (jetzt Umbau zur Sauna in den Jahren 2005-07); das TZ den 1978 gebauten Sanitärtrakt.*

...Sektionsleiter Kierey lehnte die Variante Halle 8 als Kraftraum für das TZ kategorisch ab und brachte den schon bekannten Vorschlag, den Kraftraum unterhalb der zu bauenden Terrasse am Bootshaus unterzubringen. Der alte Kraftraum könnte dann als Umkleideraum für die Touristen, getrennt nach Männern und Frauen eingerichtet werden... Es wurde vereinbart, eine Denkpause bis zu einer gemeinsamen Begehung aller Beteiligten einschließlich Sportanlagen und Bäder einzulegen.

Soweit die Auszüge aus diesem Protokoll. Wie wir alle damals erfahren mussten, wurde der Leistungssport (TZ) gegenüber den anderen Gruppen vor allem der sogenannte Freizeit-/Wanderkanuten bevorzugt.

Im nächsten Monat stand plötzlich ein NVA-Zelt auf dem Gelände neben der damaligen "8" und die Wanderboote lagen ohne Vorabsprache in diesem Zelt! Der Kraftraum wurde - wie von "oben" geplant eben doch eingerichtet.

Im gleichen Protokoll ist zu lesen, dass vor allem durch die Eigeninitiativen der Sportfreunde Johanna und Georg Schulz auf dem Gelände und im Gebäude der Tolkewitzer Str. 85 mit eigenen gespendeten Geldmitteln viel getan wurde. Die gesamte Halle wurde gestrichen, Dach gedeckt und weitere Werterhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Um eine kleine Anerkennung wenigstens für einen Teil der Ausgaben und Arbeiten zu leisten, wurde eine Prämie von 100,00 M ausgelobt.

Der letzte Abschnitt über die Beratungsprotokollierung des 06.05.82 zeigt noch einmal, wie verärgert nicht nur der Sektionsleiter Horst Kierey und seine Leitungsmitglieder waren:

...Wir fühlen uns immer mehr zur Bedeutungslosigkeit verurteilt. Wir kommen uns vor wie eine harte Wurst, die scheibchenweise durch das TZ immer kleiner wird. Gemeinsame konkrete Handlungsweisen waren und stehen nicht mehr an... Die Sektionsleitung als leitendes und bestimmendes Organ im gesamten Bootshausgelände steht durch die einseitigen Maßnahmen seitens des TZ nur noch im Schatten desselben. Schon bei der Bestätigung der 55.000,00 M für das Dach der Halle 8 (später 12) war der TZ-Leitung die Abrechnung der Mittel (Baubilanz) für den Leistungssport bekannt. Somit ist auch der Beweis gebracht, dass die TZ-Leitung das Projekt Halle 8 (12) als Kraftraum zu verwenden nicht erst seit dem 06.05., an dem es der Sektionsleitung bekannt gegeben wurde, bekannt ist. Warum nicht schon früher, z.B. bei der Planung? Oder wollte man uns vor vollendete Tatsachen stellen?...

Nun aber etwas Erfreuliches: Wir haben seit Januar einen eigenen für das TZ und die Sektion tätigen Bootsbauer: Steffen Günzel, der durch die BSG /TZ finanziert wird.

Anfang Mai holte unser Sportfreund Helmut Thümmel die beiden ersten "Herold"-Plasteboot-Einerkajaks beim Hersteller in Leipzig ab.

An der sogenannten "Meilenfahrt" (das waren Wettbewerbsfahrten für die Abrechnung im Sportwettbewerb innerhalb des DTSB; bei gutem Abschneiden konnten am Jahresende dann einige hundert Mark Prämie erreicht werden) nahmen von Rathen bis zu unserem Bootshaus am 2. Mai die acht Jugendlichen der Touristik teil.

Die zweimal im Jahr stattfindende Beratung der Kanutouristikkommission fand für das Frühjahr traditionsgemäß an der Lehrerbildungs-Fachschule auf der Wigardstraße (jetzt ist dort nach Abriss und Neubau - so war es jedenfalls 2007 - der Sitz der Landesregierung des Freistaates Sachsen) statt. D. Kloss war unser damaliger Touristikwart. Die vom KFA bzw. BFA (Kreis- bzw. Bezirksfachausschuss) durchgeführten und geplanten Fahrten etc. wurden in diesen Beratungen koordiniert.

Übrigens hatte auch der Rennsport ähnliche Organisationsformen: die Rennsportkommission. Doch darüber - und auch auf diesem Gebiet mit den vielen Regatten und den anderen Rennsportaufgaben liegen für das Jahr 1982 keine besonderen Unterlagen - abgesehen vom Bericht über die Bestenermittlung (B-Meisterschaft) vor.

Die für den 24.05.82 vorgesehene Wanderfahrt des KFA von Usti nach Dresden wurde von E. Koenitz kurzfristig abgesagt, was vor allem unsere jugendlichen Touristen sehr bedauerten.

Dafür fand natürlich mit großer Beteiligung unsere damals traditionelle Decin-Wanderfahrt eine Woche nach der Sonnenwendfeier vom 26. zum 27. Juni 1982 mit 20 Faltbooten und 32 Sportfreunde/Sportfreundinnen und Sportfreunden mit dem Zwischenstopp auf dem Zeltplatz in Wehlen statt. Wir hatten sogar vier Gäste (zwei von Meißen, zwei von Eisenhüttenstadt) dabei! Armin Jahn hatte wieder die Faltboote nach Decin gebracht. Böse hätte der Sturz von Karlheinz Pinkert beim Einsetzen des Bootes von der Böschung in Decin ausgehen können, aber er (und wir) hatten Glück: es blieb bei kleinen Abschürfungen.

Vom 2. - 4. Juli 1982 waren 23 Sportlerinnen und Sportler unserer Sektion zum jährlich stattfindenden Wettkampf der Sportgemeinschaften der damaligen DDR mit der Bahn nach Wusterwitz gereist. Auch in diesem Jahr gewannen wir "EDM"-Rennsport-Kanuten das 9. Mal in Folge die Gesamtwertung! Aus dem im Archiv vorliegenden Bericht einige Passagen:

Mannschaftsleiter: "Atz" Adolf Müller  
Kampfrichter: Barbara Häuptner (als Schiedsrichter eingesetzt)  
Übungsleiter: Steffen Püschmann

#### Teilnehmer EDM (Wettkämpfer)

Senioren, männlich: Steffen Püschmann, Michael Matz, Lutz Uhlig, Norbert Jentsch, Frank Lutz  
Junioren, männlich: Steffen Krätzschar, Maik Göldner, Ingo Jentsch, Jens-Peter Bortmann  
Jugend, männlich: Holm Schmidt, Birk Göldner  
Junioren, weiblich: Ria Lindner  
Jugend, weiblich: Andrea Peters, Silke Ludwig, Kerstin Bräuer, Susann Bruckelt  
AK 14, weiblich: Ines Dathe, Katrin Müller, Anja Möbius  
AK 13, weiblich: Heike Hefe, Antje Schellner

Anzahl der teilnehmenden Sportgemeinschaften: 39  
geschätzte Teilnehmerzahl: 700

zeitlicher Ablauf: Fr., 2.7. um 19 Uhr Obleute; Sa., 3.7. Vor- und Zwischenläufe; So., 4.7. Endläufe  
Wettkampfverlauf: Wir meldeten in 28 Rennen und qualifizierten uns auch in allen 28 Endläufen...  
Das zahlenmäßig am stärksten besetzte Rennen war mit 72 (!) Booten das Rennen der Mädchen AK 13 im Einer-Kajak. Unsere Antje Schellner konnte sich hier für den Endlauf qualifizieren. Auch in allen anderen Einer- und Zweier-Wettbewerben mussten sich unsere Sportler über Vor- und z.T. noch Zwischenläufe einen Startplatz im Endlauf erkämpfen.

#### Wettkampfergebnisse:

Die Sportler der BSG "EDM" errangen folgende Plätze:

12x 1. Platz	7x 2. Platz	6x 3. Platz
4x 4. Platz	1x 5. Platz	3x 6. Platz

In der Gesamtwertung der BSG'en errang unsere Sektion mit 160 Punkte nunmehr zum 9. Male hintereinander den Titel "Beste BSG der DDR im Kanurennsport". Auf den Plätzen folgen BSG Lok RAW Cottbus mit 104 Punkte, BSG Chemie Leuna mit 102 Punkte

Alle Sportler unserer Sektion mit Ausnahme von Norbert Jentsch, der durch einen Steuerbruch im Endlauf um seine Siegeschance kam, kehrten mit dem Gewinn mindestens einer Medaille von der BE zurück... Steffen Püschmann ist wiederum erfolgreichster Sportler der BE 1982 geworden... Nochmal Dank und Anerkennung an alle, aber besonders an Steffen, der neben seinem eigenen Training diese Mannschaft physisch und psychisch auf die DDR-Bestenermittlung vorbereitete.

Besondere Vorkommnisse: Der Senioren-K4 über 500 m schied wegen Steuerbruch im Endlauf aus...

Einige Bemerkungen zum Transport- und Reiseproblem: Große Probleme gab es diesmal, den Bootstransport abzusichern... Bis zwei Tage vor dem Wettkampf war der Transport in Frage gestellt... Die Moral der Mannschaft war trotzdem ungebrochen... "EDM" war die einzige Mannschaft, die mit dem Zug anreiste... Wir wollen aber auch nicht diejenigen vergessen, die am Rande zum Gelingen dieses Triumphes beitrugen: Sportfreund Krönert für seinen Einsatz bei der Gewährleistung der Freistellung unserer Schüler. Sportfreunde Kierey und Meyer für ihre Initiativen bei der finanziellen Absicherung des Wettkampfes. Sportfreundin Häuptner für den Einsatz als Kampfrichter und die Publizierung des EDM-Erfolges in der Tagespresse... (Ende der Auszüge aus dem Bericht)

Nachstehend nun einige Auszüge aus dem Bericht über den XX. Zentralen Touristischen Mehrkampf 1982 am 28. August in Schönburg an der Saale:

"Unsere Gemeinschaft reiste mit 16 Sportfreunden an die Saale und konnte dank der beiden neuen Herold-Plaste-Einer an die guten Ergebnisse der letzten Jahre anknüpfen... Leider musste für die Meldungen durch den Veranstalter (dieses Mal war es die Kanutouristikkommission selbst, da kein Bezirk in die Breche sprang) eine Startbeschränkung auferlegt werden, die vor allem die F2-Mannschaften betraf... Durch Ummeldungen war dann aber der Start im Einer möglich...

Bei den Erwachsenen wurde Tiefbau Berlin, die uns 1981 den Pokal der Mannschaftswertung nach zweimaligem Gewinn wegschnappten, nach hinten verdrängt... Hervorragend ist das Abschneiden der HSG Karl-Marx-Universität aus Leipzig... Vor zwei Jahren das erste Mal in Strehla dabei, wurden sie Spitzenreiter mit 106 Punkte ... "Spiritus rector" der Leipziger Truppe ist der in den 50er-Jahren bei uns vor allem mit Erich Dorn aktive Rennsportler Manfred Thiel! "Manni" hat mehrere Weltmeister, die jetzt wieder

im höheren Alter eine reizvolle Wettkampfatmosphäre suchten und fanden, zusammengetrommelt und damit dem "TMK" einen neuen Anstrich gegeben. Es sind vor allem "Ehemalige" aus dem Slalomlager... Wir selbst konnten bei den Erwachsenen 52 Punkte einbringen und in der Jugend neun... Damit ist der 2. Platz in der Erwachsenenwertung erreicht worden... Ursula und Christian Püschmann wurden 1. im Erwachsenen AK II Mix. Zweite Plätze errangen Brigitta Lehmann (Frauen AK I im F1/T1), Frank Lutz mit Norbert Jentsch (männl. Erw. F2), Ellen Nickel mit Bernd Lutz (Erwachsene Mix). Dritter wurde bei den Männern AK II Dr. Gotthard Stein... Als Kampfrichter fungierte Holger Kloss; Mannschaftsleiter waren gemeinsam Lissy Thümmel und Dietrich Kloss."

Interessant sind auch Notizen über die Sektionsleitungsberatung vom 2. September 1982. Nachstehend einige Auszüge:

- Die Frage zu weiteren Plastebooten "Herold" ist mit dem BFA und der BSG zu besprechen. Für einen TMK-Einsatz sind Einer-Faltboote nicht mehr zu empfehlen. Die Entwicklung bei den Zweiern soll ähnlich verlaufen.
- Vorbereitung und Stand der für den 4.9. festgelegten Sektionsmeisterschaften und anschließenden Feier.
- Problematik der erfolgten Räumung der Halle 8 (11/12) für die Dacherneuerung und Umbau zum Krafraum: Die Verfahrensweise in der Arbeit des Sportstättenbetriebes, des TZ Kanu und der BSG bei der Bekanntgabe des Räumungstermins und der Ignorierung der Vorschläge für Alternativen der Sektionsleitung in den letzten Wochen wird hart kritisiert. Die Leitungsmitglieder haben das Gefühl, wieder einmal mit ihren Mitgliedern "verschaukelt worden zu sein". Wenn sich diese Mutmaßung, die u.a. auf das Vorhandensein einer festen Konzeption einschließlich Bauplan hinweist, bestätigen sollte, so werden sich daraus einige Folgen ergeben. Denn die nicht zur TZ-Leitung angehörenden Sektionsleitungsmitglieder erhielten keine Information.

Die Sektionsmeisterschaft am 4. September war erneut ein großes und erfolgreiches Ereignis im und um das Bootshaus.

Auf der Touristik-Versammlung (Wanderfahrer-Treffen) am 9.9.82 wurden wieder die Termine für das folgende Jahr besprochen und festgelegt. Die anstehende Spreewaldfahrt mit Standplatz Lübbenau konnte als Traditionsveranstaltung der Sektion in die letzte Vorbereitungsphase gehen.

Bei der Sektionsleitungsberatung am 30.09. ging es hauptsächlich um die Probleme mit der Räumung und dem Umbau Halle 8 (11/12) zum Krafraum, der nun doch ein gemeinsam zu nutzender Raum - und nicht nur für das Trainingszentrum - werden soll! Lissy Thümmel gab eine Übersicht über die Finanz- und Kasierungssituation.

Auf unserer Regattastrecke und dem Bootshausgelände fand am 3. Oktober 1982 der "Tag Olympia" statt. Sportfreund "Atz" Müller hatte wieder eine großartige Organisationsleistung hingelegt!

Am 23.10. fand das gemeinsame Abpaddeln des KFA mit Start in Königstein statt. Wir waren nur mit einer kleinen "Truppe" vertreten, da am Tag darauf eine Wanderung zum Kirnitzsch-Kriterium mit 22 Sportfreunden und drei Kindern stattfand. Die Beobachtungen an der Strecke und der gebotene Sport, der vor allem dem Slalomlager angehörenden Kanuten, waren eine Augenweide.

Die November-Leitungssitzung und die Vorbereitung und Durchführung der Jahresabschlussfeier am 11. Dezember ließen das erfolgreiche und manchmal auch schwierige (Krafraum-Problematik!) Jahr langsam ausklingen.

An der Jahresschlussfeier nahmen 75 Sportfreunde/Sportfreundinnen und Sportfreunde teil. Neben dem geselligen Teil wurden wieder Auszeichnungen vorgenommen, so u.a. für Lissy Thümmel die "Goldene Ehrennadel".

1983

Mit dem Ehrentitel "Beste Sektion des DKSV der DDR" wurden in Anerkennung vorbildlicher Leistungen im Sportjahr 1983 ausgezeichnet:

Aufbau Eisenhüttenstadt	Blau-Weiß Niegripp	DEFA Babelsberg
Einheit Dresden-Mitte	Einheit Neustrelitz	Einheit Rathenow
Handwerk Weimar	Lok Bützow	LVB Leipzig
Lok Magdeburg	Lok RAW Cottbus	Motor Dessau-Süd
Motor Stralsund	Motor Süd Neubrandenburg	Motor Zeitz
Post Berlin	Rotation Coswig	Stahl Brandis
Stahl Brandenburg	Stahl Finow	TG Zwickau
Tiefbau Berlin	„Thomas Müntzer“ Mühlhausen	Turbine Potsdam
BFA Gera und Suhl (unterbreiteten keine Vorschläge)		Turbine Markranstädt

Diese auch für unsere Sektion zwar unentgeltliche Ehrung, aber damals wertvolle Auszeichnung, wurde mit der Veröffentlichung von nur vier Begründungen im **"Kanusport Nr. 3/84"**, zu denen folgende für "EDM" gehörte, untermauert:

Die Sektion Kanu der BSG Einheit Dresden-Mitte bestimmt seit Jahrzehnten das Niveau im Kanu-Rennsport im Bezirk und in der Republik mit.

Im Canadiersport werden seit langem große Anstrengungen unternommen, um den Forderungen des Verbandes gerecht zu werden. Seit vielen Jahren wird dem Touristischen Mehrkampf (TMK) große Aufmerksamkeit geschenkt.

Im Bereich des Freizeit- und Erholungssportes werden fast alle Mitglieder bei der Durchführung von attraktiven Wanderfahrten der Sektion in andere Bezirke und bei Fahrten auf der Elbe einbezogen.

Übungsstunden für Volleyball und Gymnastik in den Wintermonaten werden zur Vorbereitung und der Erringung des Sportabzeichens "Bereit zur Arbeit und Verteidigung der Heimat" genutzt. In den Freizeit- und Erholungssport werden vor allem auch die ehemaligen Wettkämpfer, Übungsleiter, Kampfrichter und die meisten Mitglieder der Sektionsleitung einbezogen. Das rege Treiben auf dem sektionseigenen Zeltplatz findet auch beim Rat der Stadt Wehlen seine Anerkennung. Die Mitglieder der Sektion halten den Platz vorbildlich in Ordnung und unterstützen den Rat der Stadt Wehlen bei der Durchführung von Veranstaltungen anlässlich der "Woche der Jugend und Sportler" und bei anderen sportpolitischen Höhepunkten. Um das große Bootshausgelände und den umfangreichen Bootspark immer einsatzfähig zu halten, werden jährlich viele VMI-Stunden von den Mitgliedern geleistet.

Ja, wir waren über die Veröffentlichung dieser Angaben über unsere Arbeit sehr erfreut! Dass sie hier für das Jahr 1983 vorangestellt werden, soll die sportlichen Leistungen der gesamten Mitgliedschaft unterstreichen.

Leider erreichte uns im Januar die Mitteilung, dass unser Ehrenmitglied Kurt Oggel am 16. Januar kurz vor Vollendung seines 92. Geburtstages verstorben ist. Er wurde im engen Familienkreis beigesetzt. Durch die Hütte auf dem Wehlener Zeltplatz, die seinen Namen trägt, werden wir immer an ihn erinnert. Kurt Oggel war einer der Väter des Kanusports und unermüdlicher Förderer des Gründervereins "VKD" und unserer Sektion "EDM".

Schon am 29. März mussten wir uns auf dem Cottaer Friedhof versammeln, um unseren langjährigen und besonders uns Kanuten eng verbundenen BSG-Leiter Heinz Mayer die letzte Ehre zu geben. Heinz verstarb unerwartet nach kurzer Krankheit. Sein Nachfolger wurde Gerd Hahn.

Unsere Sektionsleitung traf sich wie in den vergangenen Jahren einmal monatlich (meist an einem Dienstag) im Bootshaus. Dort wurden u.a. die bei den erweiterten Vorstandssitzungen (alle zwei Monate) der BSG-Leitung, die auch für unsere Sektion bindend waren, neben unseren eigenen Aufgaben auch Probleme beraten.

So mussten wir am 4. Februar wegen der stockenden Bauarbeiten am zukünftigen Kraftraum (Halle 11) wieder einmal dringend Einspruch erheben.

Die bisherige Sektionsleitung mit Horst Kierey, Dietrich Kloss, „Lissy“ Thümmel, "Bobby" Sinde, "Atz" Müller wurde nach der Jahreshauptversammlung am 29.09.83 durch die Sportfreunde Steffen Günzel, Götz Teschner, Dieter Sinde, Matthias Würfel und Ria Lindner in den Funktionen Vorsitzender, Stellvertreter, Techniker/Zeltplatzwart, Rennsportchef, Funktionär für Freizeit- und Erholungssport (Wanderwart), Finanzerin abgelöst. Die vorhergehende Sektionsleitung war mit dem Wechsel in der Sektionsleitung - erst Kloss, dann Kierey - über acht Jahre in Verantwortung.

In sportlicher Hinsicht konnten wir an unsere Erfolge der vergangenen Jahre anknüpfen. Der Rennsport besuchte wieder über elf Regatten. Es ist die erfolgreichste Zeit nach den 50er-Jahren:

Den Titel "Beste Sektion im Kanurensport bei den B-Meisterschaften" vom 1. - 3. Juli 1983 in Wusterwitz errang zum 10. Mal hintereinander unsere Sektion!

Bei allen anderen Regatten - so auch bei der 50. Großen Dresdner - belegten wir in der Mannschaftswertung immer die Plätze 1-3!

Die "Wandersportler", verstärkt durch einige begeisterte vom Rennsport, waren beim TMK in Markranstädt nicht ganz so erfolgreich. Immerhin schafften wir mit unseren 18 Teilnehmern in der Gesamtwertung auf dem Kulkwitzer See den 10. Platz bei 48 teilnehmenden Sektionen. Die Erwachsenenwertung: 4. Platz. In einigen Altersklassen-Wettbewerben waren über 50 Kanuten/Kanutinnen am Start. Über diese Veranstaltungen sind im Archiv umfangreichere Berichte zu finden.

Am 24./25. April nahmen wir mit einer kleinen Mannschaft am Staffeltag in Berlin teil. Bei dieser Touristikveranstaltung schafften wir trotzdem gegen sieben Berliner Mannschaften den 1. Platz.

Das gemeinsame Anpaddeln war am 10. April in Königstein; ein Teil unserer Sektionsmitglieder - vor allem der Rennsport - kamen uns entgegen gepaddelt, dann ging es gemeinsam zum Bootshaus mit dem anschließenden Kuchenessen.

Unsere Traditionsabfahrt von Decin über den Zeltplatz bis zum Bootshaus fand am 25./26. Juni statt. Aber auch ebenso als Tradition: Spreewald-Treffen mit ca. 80 km Fahrten von Lübbenau vom 2.-7. Oktober = 35 Teilnehmer. Abpaddeln war am 12. Oktober.

Sehr erfreulich war, dass wir neben der staatlichen Unterstützung des Rennsports (Trainingszentrum!) in materieller Hinsicht auch den Kauf von zwei Herold-Einern für den Touristiksport über BSG-Mittel erreichten. Ebenso wurden die Bilanzmittel für den Kauf eines HP 300-Einachsanhängers für den Bootstransport über 1.500 Mark erreicht.

Die im Februar erwähnte Phase des Baustopps "Kraftraum" wurde auch durch immer wieder erforderliche Eigeninitiativen bewältigt. So holten wir z.B. mit Unterstützung der PGH "Moderne Technik", dessen Vorsitzender Volker Schuchardt ein Förderer seines SI-Mitarbeiters D. Kloss war, einen LKW Mauerziegel beim VEB Ziegelwerk Dresden-Reick (im Tausch gegen Material der PGH!). Auch dadurch ging der Umbau weiter und am 8. Dezember 1983 war der Rohbau fertig.

Einen Tag vor dem Kanuten-Crosslauf in der Heide bauten wir beim Arbeitseinsatz im Bootshaus am 29.10. den Steg ab, mit der Hoffnung, dass bis zum Frühjahr einige defekte und verrostete oder vermoderte Teile ersetzt werden können.

Die BSG-Delegiertenversammlung aller sieben Sektionen von Einheit Dresden-Mitte fand am 17.10. wie immer im Terrassencafé der Zwinger-Gaststätte (Fresswürfel) am Postplatz statt. Wir wurden als beste Sektion der BSG ausgezeichnet. Diese Auszeichnung nahm der BSG-Vorsitzende Sportfreund Gerd Hahn vor. Auf Wunsch der BSG stellten wir D. Kloss nach erfolgter Wahl zur Mitarbeit in der Revisionskommission ab. Dem elfsitzigen Vorstand der BSG gehörte auch unser Sportfreund "Atz" Adolf Müller an.

Nach dem Arbeitseinsatz am 12.11. auf dem Zeltplatz in Wehlen fand dann für elf erfolgreiche Sportfreunde unserer Sektion noch die BSG-Auszeichnungsfeier des Jahres im Ratskeller statt.

Erneut soll hier in unserer Chronik festgehalten werden, dass wieder eine Dresdner Kanutin, Carsta Kühn geb. Genäuß vom SC Einheit (Wassersportzentrum Blasewitz, Oehmestraße) Furore macht. Sie wurde zusammen im K2 und K4 mit der legendären Birgit Fischer, die 1983 noch am Anfang ihrer Karriere stand, zweifache Weltmeisterin in Helsinki. Beim "SNN"-Interview am 1.10.83 berichtete sie u.a. über die Testrennen und Los Angeles, den Olympischen Spielen für 1984, die leider dann ohne unsere DDR-Sportler stattfanden. (Olympia-Boycott des "Ostblocks")

## 1984

Unsere Mitgliederzahlen waren in der Zeit der Jahre mit dem Trainingszentrum und der Sichtung in den Schulen sehr groß. So hatten wir am 1. Januar einen Mitgliederbestand von  
251 Sportfreunde/Sportfreundinnen und Sportfreunden  
darunter 89 Kinder im Trainingszentrum.

Verständlicherweise waren auch die Aufgaben für den Übungsleiterstamm (ca. 10-12 Sportfreunde/Sportfreundinnen und Sportfreunde) bei entsprechender Ausbildung sehr umfangreich. Die meisten der tätigen Übungsleiter und Rennsportkampfrichter waren in diesen Jahren auch erfolgreiche Wettkämpfer bei den Rennsport-Bestenermittlungen (B-Meisterschaften in Wusterwitz) oder bei den Touristischen Mehrkämpfen (jährlich wechselnd in einem anderen Bezirk; 1984 in Neukloster).

Der DKSV der DDR brachte jährlich in der Januar-Sondernummer die Termine für alle Kanusportbereiche zur Kenntnis. So waren für den Bezirk Dresden die Wandersporttermine und die für uns wichtigen Rennsportdaten für die ganze Republik Richtschnur für unsere Teilnahmen und Qualifizierungen:  
u.a. die Bootshaus-Faschingsfeier am 10.03. „Fasching im Nachthemd“ und eine Bezirksfaschingsfeier bei Planeta, Radebeul am 11.02. und wegen großer Beteiligung zusätzlich am 18.02.1984 „Räuber- und Zigeunerfete“, für die die Kartennachfrage enorm waren.

Anpaddeln war am 08.04.

Bereits eine Woche vorher fand in Wolfen der erste Pflichtwettkampf für den TZ-Bereich statt. Die größten Kanusport-Regatten wurden auf dem Brandenburger Beetzsee durchgeführt:  
14./15.04. nur für Einer und Zweier;  
28./29.04. die Seniorenmeisterschaften mit einem Jugend-Rahmenprogramm;  
eine offene Regatta am 05./06.05.;  
die „Internationale“ vom 01.-03.06.

In Wusterwitz kamen die Juniorenmeisterschaften am 09./10.06. zur Austragung;  
eine offene Regatta am 30.06./01.07.;  
die Jugendmeisterschaften am 21./22.07.;  
die Bestenermittlung (für uns die wichtigste Regatta) am 28./29.07.

In Schwerin und Wusterwitz fand dann noch im September ein Mehrkampf-/Präsidenten-/DKSV-Pokalkampf im Rennsport statt.

Neben einigen Einladungsregatten in Pirna, Riesa, der Frühjahrsregatta bei uns (hier liegt eine Notiz über die Lieferung von 200 Portionen Kesselgulasch vom Ratskeller für 560 Mark vor!), nahmen wir am Städtevergleich mit Wroclaw teil - Frühjahrsregatta am 29.04., Wroclaw am 26./27.05.

Beim An- und Abpaddeln, das der Kreisfachausschuss als zentrale Veranstaltung durchführte, waren wir wieder mit jeweils 50 Booten vertreten - Anpaddeln 08.04. in Pillnitz, Abpaddeln 13.10. Königstein und Pillnitz.

Die Rennsport-Bestenermittlung in Wusterwitz brachte erneut den erhofften Erfolg für unseren Verein: **Zum 11. Mal hintereinander siegte unsere Mannschaft!** Diese Regatta vom 27.-29.07. sah über 400 Teilnehmer von 33 Kanusektionen. Wir stellten 23 Wettkämpfer, einen Kampfrichter, einen Mannschaftsleiter und drei Betreuer.

### Die Ergebnisse:

1.	Einheit Dresden Mitte	163 Punkte	(olympische Wertung: 7-5-4-3-2-1)
2.	LOK RAW Cottbus	137 Punkte	
3.	Einheit Rathenow	99 Punkte	
4.	Einheit Mittweida	63 Punkte	
5.	Rotation Berlin-Mitte	56 Punkte	
6.	Pentacon Dresden	54 Punkte	

Dieser Erfolg bei 67 Vorläufen, elf Zwischenläufen und 62 Endläufen, die wir 44 x erreichten, war großartig. Danke „Atz“ Müller und Steffen Püschmann!

Wenn man bedenkt, dass wir von 54 gemeldeten Booten 44 (!) im Endlauf hatten, 11 x siegten, 8 x 2., 6 x 3., 4 x 4., 4 x 5. und 2 x 6. wurden, spricht das Bände. 21 von 23 Teilnehmern konnten mindestens eine Medaille erringen!

### Medaillenspiegel:

		Gold	Silber	Bronze
Mathias Henke	Canadier/AK 14	3	1	-
Jens Adolf	Canadier/AK 14	3	-	1
Gunnar Petzold	Kajak/Junioren	2	2	-
Steffen Püschmann	Kajak/Senioren	2	1	-
Thomas Franke	Kajak/Junioren	2	-	1
Jens Hempel	Canadier/Jugend	2	-	-
Steffen Krätzschar	Kajak/Senioren	2	-	-
Ines Däthe	Kajak/Juniorinnen	1	1	-
Michael Matz	Kajak/Senioren	1	1	-
Andrea Peters	Kajak/Juniorinnen	1	-	1
Norbert Jentsch	Kajak/Senioren	1	-	-
Ingo Lenkeit	Kajak/männl. Jugend	-	2	2
Carsten Krätzschar	Kajak/männl. Jugend	-	2	2
Peter Haring	Kajak/männl. Jugend	-	2	-
Sven Hammer	Kajak/männl. Jugend	-	2	-
Kerstin Bräuer	Kajak/Juniorinnen	-	1	-
Susann Bruckelt	Kajak/Juniorinnen	-	1	-
Birk Göldner	Kajak/Senioren	-	-	1
Frank Lutz	Kajak/Senioren	-	-	1
Thomas Arzt	Kajak/Senioren	-	-	1
Lutz Uhlig	Kajak/Senioren	-	-	1

Nach diesen Erfolgen muten die Ergebnisse beim Touristischen Mehrkampf am 25./26.08. in Neukloster/Bezirk Rostock doch eher bescheiden an.

Dieser Sechskampf (Laufen, Schießen, Schwimmen, drei Bootsdisciplinen: 500 m-Wettkampfstrecke, Slalom und Steckpaddeln) des 22. TMK wurde von 41 Kanusektionen besichtigt: 850 Teilnehmer aus zehn Bezirken der DDR. Wir wurden in der Gesamtmannschaftswertung bei den Erwachsenen 4. und bei der Wertung aller Altersklassen 9.

Vom Bezirk Dresden erreichten wir den 1. Platz mit 27 Punkten, 2. war Mikroelektronik mit 17 Punkten, 3. mit 14 Punkten wurde Dynamo Zentral Dresden, 4. mit zehn Punkten Chemie Nünchritz und 5. mit 1 Punkt Traktor Strehla.

Im Einzelnen erkämpften von unseren elf Teilnehmern:

AK	III	m	F1	Erich Dorn	den	3. Platz
AK	II	m	F2	Dr. Gotthard Stein		
				Dietrich Kloss	den	2. Platz
				(knapp hinter den Ex-Welt- u. Europameistern im Kanurennsport bzw. –Slalom Dr. Karbe – Noack vom KMU Leipzig)		
AK	II	w	F1	Brigitta Lehmann	den	3. Platz
AK	II	w	F1	Eva Dorn	den	10. Platz
				(eigentlich AK III-Starterin, Rennen fiel aber aus)		
AK	II	Mix	F2	Ursula Püschmann		
				Christian Püschmann	den	1. Platz
AK	13/14	m	F1	Uwe Püschmann	den	24. Platz
AK	17/18	m	F1	Frank Ende	den	9. Platz
AK	17/18	m	F1	Jens-Olaf Kierey	den	10. Platz
AK	Erw.	w	F1	Ria Lindner	den	2. Platz
AK	Erw.	w	F1	Sabine Gläser	den	5. Platz
AK	I	Mix	F2	Lissy Thümmel		
				Helmut Thümmel	den	7. Platz
AK	15/16	m	F1	Michael Lehmann	den	25. Platz
AK	13/14	m	F1	Sven Hering	den	30. Platz

Ellen Nickel war unsere Kampfrichterin und die von Sportfreund Bernd Kegel (Vater von Sabine Müller) geleitete Organisationsarbeit der Kanutouristikkommission des Bezirkes Dresden war hervorragend. Das bezieht sich auf den Transport mit Bahn und LKW sowie den Ausflug an die Ostsee. Für unsere Transporte von und zum Bahnhof in Dresden bedanken wir uns bei der PGH Moderne Technik für die Unterstützung mit dem Kleintransporter.

Am 05.01., 09.02., 02.03., 05.04., 03.05., 05.06., 06.09., 18.10., 15.11., und 13.12. fanden im Bootshaus jeweils die Sektionsleitungssitzungen statt. Steffen Günzel als Sektionsleiter konnte mit seinen Mitstreitern

„Atz“ Müller, „Bobby“ Sinde, Steffen Püschmann, Rolf Hörnig, Ria Lindner und Götz Teschner, viele anstehende Probleme beraten und bei den aller zwei Monate stattfindenden erweiterten BSG-Vorstandssitzungen mit allen sieben Sektionsleitern der anderen Sportarten bei „EDM“ vortragen und mehr oder weniger gut lösen.

Neben den damals jährlich zur Verfügung stehenden Markbeträgen von ca. 15-20 Tausend DDR-Mark (BSG-Finanzien aus Gewerkschafts-Sozialfonds, Mitgliedsbeiträgen und zusätzlichen Beträgen aus dem Staatshaushalt für das Trainingszentrum) galt es vor allem, die bestehenden Engpässe bei Baumaterialien irgendwie zu überwinden.

Trotz der Verantwortung für unser Gelände und Bootshaus durch die Stadt Dresden als Eigentümer, hatten wir auch damals schon viele Dinge in Eigenregie in Angriff genommen und bei Arbeitseinsätzen enormes geleistet.

So wurde 1984 das bis dahin als Krafraum genutzte Gebäude zur Bootshalle 8-10 umgestaltet. Bei der Leitungssitzung am 08.02. wurde durch unseren „Bobby“ Sinde (Technischer Leiter) eine Material-Fehlliste vorgelegt. U.a. hatte die PGH „MTD“ über D. Kloss die fehlenden Dachentwässerungen aus zusätzlich beschafften Alublechen herstellen können. Die Halle 8-10 wurde dann bis Juni 1984 fertig gestellt.

Am 05.06. wurde bei der Leitungssitzung u.a. festgelegt, dass „überalterte“ Boote vernichtet werden. Leider fielen dieser Aktion auch unsere für Ausstellungen und Dokumentationen vorgesehenen historischen DS-50 Einer- und Zweierkajaks (Eiche-Klinkerbau) zum Opfer. Diese zwei Boote der Produktion aus dem Jahr 1950 von der damaligen Bootswerft Postelwitz wären eine gute Vorzeige-Aktion für spätere Zeiten gewesen!

Auch für die Halle 4-7 und das Hauptgebäude wurde uns durch die o.g. PGH mit Alu- und Zink-Dachmaterial geholfen, um die dringenden Reparaturen ausführen zu können. Unser damaliger, bei der Stadt angestellter und auch für die Tolkewitzer Str. 65, 75 und 85 zuständiger Platzwart Herr Grischke, war darüber sehr erfreut - er wohnte ja auch im Bootshaus.

„Bobby“ Sinde war auch damals schon Zeltplatzwart in Wehlen. Neben seiner Tätigkeit als Technikleiter der Sektion ein umfangreiches Ehrenamt! Aus Unterlagen der BSG-Revisionskommission, in der D. Kloss integriert war, geht hervor, dass 1984 der Zeltplatz Wehlen 1.052,70 Mark an Zeltplatzgebühren eingebracht hat.

Zu erwähnen ist auch, dass der BSG-Leiter Gerd Hahn am 03. Mai zur Sektionsleitungsberatung eine Zusage für zusätzliche 4 TM zur Beschaffung und den Einbau von Türen für die Halle 8-10 einschließlich neuer Fenster und dem Material (Ziegel) für den Wandeinbau gab.

Leider gab es auch 1984 bei den festgelegten Arbeitseinsätzen oft „Personalprobleme“.

So mussten nach dem Stegaufbau am 31.03., bei dem nur zwölf Sportfreunde der „Wandergruppe“ anwesend waren, 25 Sportfreunde Mahnbriefe erhalten. Der große Kinder-Mitgliedsbestand (Trainingszentrum) brachte bei der Erledigung dieser und anderer schwerer körperlicher Arbeiten doch erhebliche Schwierigkeiten.

Aber auch Paddelsport wurde von den Freizeit- oder besser: den Wandersportlern fleißig betrieben. Im Jahresplan standen wieder die traditionelle Decinfahrt am 16./17.06., vorher vom 08.-11.06 das Wehlerner Pfingsttreffen auf dem Zeltplatz, am 23./24.06. die Sommersonnenwende und die Teilnahme an der Sektionsmeisterschaft am 01.09.

Natürlich waren wir auch Anfang Oktober wieder in Lübbenau auf dem Spreewald unterwegs. Individuell waren Urlaubs-Wanderfahrten nach Mecklenburg, z.T. in Verbindung mit dem TMK, oder in die Brandenburger Seen auf dem Programm.

Die Jahresmitgliederversammlung fand am 27.09. statt.

Auf der Tagesordnung standen Berichte von Steffen Püschmann, „Atz“ Müller und „Bobby“ Sinde über die Aktivitäten der Rennsportler und Touristen, dem Baugeschehen im Bootshaus und die neue Zeltplatzordnung für Wehlen. Anschließend zeigten Sportfreunde Dias vom vergangenen Sommerurlaub.

Am 26.10. mussten wir uns von Sportfreund Günther Jung auf dem Johannis-Friedhof verabschieden. Unser „Gung“ war in der Ära der Sektionsleitung unter Georg Schulz Technikwart und hatte sich viele Verdienste um unseren Sport erworben. Günther Jung verstarb plötzlich und unerwartet im 55. Lebensjahr. Er hinterließ Ehefrau Anni und Sohn Olaf, damals beide Mitglieder unserer Sektion Kanu.

Eine Weihnachts- und Jahresabschlussfeier mit Tanz rundete am 01.12. das umfangreiche Geschehen des Jahres und der Kanuten von „EDM“ ab.

## 1985

Es ist das Jahr mit dem größten Mitgliederzuwachs der letzten Jahre.

Wir haben insgesamt 262 Sportfreundinnen und Sportfreunde in unseren Reihen, davon 163 in der Sektion und 99 im Trainingszentrum. Als Sektionsmitglieder sind 40 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre gemeldet.

Die Sektionsleitungssitzungen am 29.01., 07.03., 28.03., 02.05., 06.06., 05.09., 03.10. und 12.12. brachten unter Leitung von Steffen Günzel, der dreimal von „Atz“ Müller vertreten wurde, die üblichen Auswertungen von Fahrten und Regatten, Arbeitseinsätzen und Einschätzungen zu den Leistungen unserer beiden Säulen Rennsport und Wandersport, der damals als Freizeit- und Erholungssport eingestuft war.

Am 14. April hatten wir mit einer Beteiligung von 67 % der Erwachsenen unsere Jahresvollversammlung, bei der auch über die große „Karl-May-Faschings-Fete“ einige Lichtbilder gezeigt wurden.

Das Clubhaus war am 23.02. als „Villa Bärenfett“ gestaltet worden; eine unserer schönsten Faschingsausstattungen!

Sehr gut war auch unsere Teilnahme am Staffeltwettkampf der Sektionen in der 94. POS (Polytechnischen Oberschule) am 27.01. und ebenso am 03.02. bei der Heide-Winterwanderung.

Darüber und über die Termine des 1. und 2. Quartals wurde zur Versammlung informiert:

09./10.02. – Winter-Elbe-Fahrt: Es nahmen acht Sportfreunde von „EDM“ teil;

zum Anpaddeln (11.04.) in Pillnitz waren wir mit 36 Booten vertreten;

zum Arbeitseinsatz am 21.04. in Wehlen wurde noch einmal aufgerufen.

Die weiteren wichtigen Termine waren:

28.04. – Frühjahrsregatta bei uns;

Die übliche 1.Mai-Sportdemonstration;

Rennsportregatta 04/05.05. in Spremberg;

24.-27.05. Pfingsttreffen bzw. Trainingslager Rennsport in Wehlen mit Sportabzeichen-Abnahme;

die Stadtpartakiade Rennsport am 15.06. in Übigau;

Decin-Fahrt (und Sonnenwende) 22./23.06. – Wehlen-Dresden;

Riesaer Regatta 29./30.06.1985.

Über die B-Meisterschaft der Rennsportler vom 12.-14.Juli liegt von „Atz“ Müller ein ausführlicher Archiv-Bericht vor: Leider mussten unsere 29 Wettkämpfer erstmals nach den vorherigen elf Siegen in der Mannschaftswertung in Wusterwitz mit knappen Abstand mit dem 4. Platz vorlieb nehmen.

1. Platz	BSG Einheit Mittweida	- 167 Punkte
2. Platz	BSG Aktivist Halle	- 138 Punkte
3. Platz	BSG Verkehrsbetriebe Leipzig	- 135 Punkte
4. Platz	BSG Einheit Dresden Mitte	- 131 Punkte
5. Platz	BSG Lok RAW Cottbus	- 97 Punkte
6. Platz	BSG Chemie Bitterfeld	- 92 Punkte

Insgesamt nahmen 27 Sportgemeinschaften mit über 350 Sportlern teil.

Ein ähnlich ausführlicher Bericht liegt über den 23. Touristischen Mehrkampf am 24. August in Schwedt vor. Dort waren 700 Wettkämpfer aus 42 Kanusektionen vertreten; wir leider nur mit acht Sportfreunden und Sportfreunde/Sportfreundinnen, von denen Ursula und Christian Püschmann, Dr. Gotthard Stein mit Dieter Kloss im Zweier sowie „Gitta“ Lehmann im Einer erfolgreich waren.

Auch an der Zentralen Kinder- und Jugendspartakiade vom 12.-14. Juli nahm eine kleine Kindergruppe in Berlin Grünau teil.

Weitere Veranstaltungen im 2. Halbjahr waren:

14./15.09. „52. Große Dresdner“ auf unserer Elbstrecke;

29.09. „Tag Olympia“ – auch bei uns;

04.-07.10. Spreewaldfahrt;

27.10. Pirnaer Herbstregatta;

31.10. Mitglieder-Versammlung;

03.11. Herbstcross in Übigau (Flutrinne);

die Arbeitseinsätze in Wehlen und auf dem Bootshausgelände im Oktober und November;

eine große Jahresabschlussfeier am 29.11. im Bootshaus.

Von der „Großen Dresdner“ ist als „Rahmenveranstaltung“ ein Jubiläumstreffen anlässlich der 1. DDR-Meisterschaften im Kanurennsport vor 35 Jahren in Pirna dokumentiert:

Am 14. September trafen sich in Krippen (Ziegelscheune) von ehemaligen Wettkämpfern dieser 1. DDR-Meisterschaften 30 Sportfreunde, die dann am Tag darauf in Dresden zur „Großen Dresdner“ in Abschlussrennen starteten. In diesen „Veteranen“-Rennen belegten Dieter Kloss im K2 mit „Gott‘l“ Stein bzw. Dieter Kloss im K1 einen 5. bzw. 4. Platz dieser ehemaligen „Elite“ des DDR-Kanurensports.

Unser Heinz Göldner hat als TZ-Übungsleiter in diesem Jahr seine Übungsleiterstufe IV das 4. Mal verlängert!

Notiert ist u.a. auch, dass der Zeltplatz in Wehlen im 1985er Jahr 784,80 Mark Einnahmen brachte.

**1986**

Unsere Statistik weist für die Jahresmitte 270 Mitglieder aus.

Davon sind im Trainingszentrum allein 107 Kinder aktiv! 46 Sportfreunde/Sportfreundinnen und Sportfreunde sind als Rennsportler im Jugend- und Seniorenbereich registriert. Als Übungsleiter und Kampfrichter sind 15 Sportfreunde/innen tätig. Der große „Rest“ widmet sich dem Wander- und Freizeitsport. Es ist das Jahr mit der höchsten Mitgliederstärke, die uns aber auch mit der Leitung der Sektion erhebliche personelle Probleme bereitete.

Am 22. März trat Sektionsleiter Steffen Günzel, der auch als Bootsbauer (Arbeitsvertrag mit der Stadtverwaltung) tätig war, von seiner Funktion zurück und verließ die Sektion – und später nach Ausreiseantrag die DDR (diese Mitteilung erhielt die Sektionsleitung anlässlich ihrer Sitzung am 13. März). Als kommissarischer Leiter übernimmt Götz Teschner die Funktion bis zur Neuwahl am 23. Oktober.

Trotzdem läuft der Sportbetrieb nach den Veranstaltungsplänen ganz normal weiter:

am 26.01. war der Staffeltwettkampf der AK 10 bis Jugendalter in unserer Winterturnhalle;

an der Winterelbefahrt 08./09.02. nahmen fünf Sportfreunde teil;

im Zoo waren leider nur zwei Familien (Sinde und Kloss) am 02.02.;

Sektionsfasching im Bootshaus war unter dem Motto „Fastnacht zu Zilles Zeiten“ am 15.02. – mit 61 Teilnehmern wieder ein großes Ereignis;

der Stegaufbau beginnt am 20. März, noch vor den Arbeitseinsätzen am 22.03 und der Mitgliederversammlung am 10.04. - mit nur 24 (!) Teilnehmern wird Götz Teschner ins Amt des Sektionsleiters gewählt;

am 13.04. ist zentrales Dresdner Anpaddeln mit 45 Booten von EDM in Pillnitz;

am 20.04. findet die Frühjahrsregatta bei uns mit 250 Aktiven aus neun Sektionen statt.

Im Mai holte Sportfreund Helmut Thümmel mit seiner Frau „Lissy“ in Leipzig ein neues Herold-Einer-Wanderboot ab (Übrigens verdanken wir Helmut das vor fünf Jahren unter seiner Regie neu entworfene EDM-Emblem – mit den gekreuzten Paddeln unter dem Stadtwappen!). Der privat gekaufte Herold-Einer war für uns das „Muster“ für die in den folgenden Jahren angeschafften sieben sektionseigenen Boote.

Der Wehlener Zeltplatz-Arbeitseinsatz fand am 20.04. durch die Wandersportgruppe statt.

Die Sektionsleitung unter G. Teschner entschied am 08.05. über einen Antrag der aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr sportlich aktiven Sportfreundin Gisela Kloss (u.a. Kanulieder, Kampfrichter TMK) auf Erlass der Zusatzbeiträge negativ. Leider gab sie daraufhin nach 30 Jahren Mitgliedschaft, ihre Zugehörigkeit auf.

Wie üblich nahmen wieder viele Mitglieder und Gäste der Sektion am Pfingsttreffen vom 17.-19.05. auf dem Zeltplatz in Stadt Wehlen teil; auch die Decin-Abfahrt mit Sonnenwendfeier auf dem Zeltplatz am 14./15.06. war im Programm.

Eine Lautsprecheranlage und zwei Luftgewehre (letztere für TMK-Training), hatten wir in unserem Besitz, was damals nicht so selbstverständlich war!

So konnte unser Partner für Materialtransporte etc., die PGH Moderne Technik, sich diese beiden Sachen für ihr Betriebssportfest am 20.06. als kleine Gegenleistung für die unentgeltlichen Hilfen, bei uns ausleihen. Die Genehmigung hierfür erteilte uns der BSG-Leiter, Gerd Hahn (Rathaus, Dr.-Külz-Ring 19).

Vom 04.-06.07. fand auf unserer Regattastrecke die Bezirksspartakiade statt; am gleichen Wochenende die jetzt als B-Meisterschaft umbenannte DDR-Bestenermittlung im Kanurennsport in Wusterwitz – leider liegen hier keine Ergebnisse oder Berichte vor.

Der TMK (Touristische Mehrkampf) vom 22.-24.08. in Saaldorf brachte unseren Wettkämpfern erneut gute Platzierungen: jeweils einen 3. Platz erreichten Susann Bruckelt, Ingo Jentsch, Frank Lichtenberg, Frank Lutz, Dr. Gotthard Stein - Mannschaftsleiter war Gott'1 Stein.

Sehr traurig nahmen wir die Nachricht auf, dass unser langjähriger früherer Sektionsleiter Horst Kierey am 01.09.1986 in Bergen/Rügen plötzlich verstorben ist.

Am 07.09. wurde die Sektionsmeisterschaft mit einem Festakt anlässlich „35 Jahre BSG Einheit Dresden Mitte“ verbunden und auf unserem Gelände würdig begangen; die diesjährige „Große Dresdner“ konnten wir nach einem kleinen Sommerhochwasser doch noch wie vorgesehen vom 13.-15. 09. durchführen. Sie war durch die Teilnahme von Kanuten aus Wroclav (Breslau) „international“.

Am Wochenende 20./21.09. fanden sich auf dem Wehlener Zeltplatz viele Unentwegte ein, um beim „Abzelten 1986“ mit Dias aus den 50er Jahren wieder gemeinsam schöne Stunden zu verbringen.

Erwähnenswert: Zeltplatz-Einnahmen 1986 = 342,00 Mark.

Durch Initiative von Rolf Hegewald wurde im September der Fußbodenbelag der Hallen 8-10 erneuert.

Erneut fand auf unserer Regattastrecke der „Tag Olympia“ als Herbstregatta am 05.10. statt. Bei diesen Wettkämpfen kamen besonders die ganz jungen Kanuten zu ihren ersten Rennsport-Erfahrungen und -erfolgen; bereits am darauf folgenden Sonnabend (11.10.) trafen wir uns zum Abpaddeln in Pillnitz.

Der Donnerstag, 23.10., war der wichtige Termin unserer Wahlversammlung mit der Neuwahl der Sektionsleitung:

Als Gäste waren K.-H. Schneider vom DTSB-Bezirksvorstand und Gerd Hahn (unser BSG-Leiter) anwesend. Von den 78 Wahlberechtigten über 14 Jahre waren 48 (61 %) anwesend.

Nach dem Rechenschaftsbericht vom amtierenden Sektionsleiter Götz Teschner meldeten sich sechs Diskussionsredner.

In die neue Sektionsleitung wurden gewählt:

Adolf „Atz“ Müller (Sektionsleiter), Frank Lichtenberg, Ria Lindner (Kasse), Norbert Jentsch, Rolf Hörnig, Dieter „Bobby“ Sinde (Wanderwart wurde später Matthias Püschmann).

Als Delegierte zur Wahlversammlung der BSG EDM im November wählten wir:

Heinz Göldner, Susann Bruckelt, Dieter Sinde, Norbert Jentsch, Kerstin Bräuer (Jentsch), Thomas Franke, Heike Hefe, Rolf Hörnig, Klaus Rohte.

Die neue Sektionsleitung konstituierte sich am 05.11. im Bootshaus. Bei der Versammlung wurde u.a. der neue Maßnahmenplan der Sektionsleitung (erarbeitet von „Atz“ Müller) vorgelegt. Dieser Maßnahmenplan ist im Archiv deponiert und sollte vor allem wegen Punkt 5.5. für die Zukunft Beachtung finden:

Erweiterung der Bootshallen-Kapazität Rennsport durch einen Anbau elbseitig an den Altbau.

Ausbau des Daches der neuen Halle zur Terrasse mit Türdurchbruch vom jetzigen großen Clubraum zur Terrasse.

Dieses Vorhaben ist zwischen 1988 und 1990 von der Stadt mit Eigenleistungen unserer Mitglieder zu verwirklichen.

(Gleicht damit den bereits in den 30´er Jahren geäußerten Plänen.)

In diesem Maßnahmenplan war auch der Bau einer schienengebundenen Slipanlage für den Steg vorgesehen.

Arbeitseinsätze auf dem Zeltplatz am 26.10. und im Bootshaus am 08.11. standen weiterhin auf dem Jahresplan; für zehn Sportfreunde/Sportfreundinnen und Sportfreunde lag eine Einladung zum Kanutenball des Stadtfachausschusses Kanu am 31.10.86 in die Gartensparte „Frohe Zukunft“ vor, an der die Gruppe der Wanderfahrer teilnahm.

Nach der Sektion Schwimmen, die bei uns im Bootshaus am 04.12. zu Gast war, fand unsere Jahresabschlussveranstaltung am 13.12. – also genau auf den Tag 61 Jahre nach der Bootshauseinweihung – statt.

Eine Mitteilung des SFA Kanu erreichte uns auch:

Der neue Stadtfachausschuss „Kanu-Touristik“ hat sich konstituiert. Ihr Vorsitzender ist Erhard Koenitz, Pohlandstr. 14 (Sektion Kanu, Mikroelektronik).

Hier noch die Finanzaufstellungen der letzten Jahre:

monatl. Beitrag Erwachsene: 1,30 M, - ermäßigt: 0,80 M, - Kinder/Jugend 0,20 M

Jahr	Konto I *		Konto II **	
	Soll in Mark	Ist in Mark	Soll in Mark	Ist in Mark
1983	15.274,00	13.292,70	160,00	1.812,70
1984	13.520,00	12.436,26	6.600,00	4.627,40
1985	13.370,00	18.149,23	5.300,00	3.750,65
1986	14.000,00		4.200,00	

\* Konto I: aus Beiträgen sowie aus Sozialfonds (Betrieb Stadtverwaltung), das Trainingszentrum wurde zusätzlich vom Staatshaushalt finanziert

\*\* Konto II: aus Zusatzbeiträgen / im Jahr 6,50 Mark

1987

Wie in den letzten Jahren fand monatlich (meist am letzten Mittwoch im Monat) die Sektionsleitungsberatung statt.

Am Ski-Wettkampf in der Dresdner Heide nahmen wir am 25.01. mit 20 Sportlern teil und erzielten vier Podestplätze in den verschiedenen Altersklassen.

Der Hallen-Staffel-Wettkampf der Kanuten des Bezirkes Dresden fand am 07.02. in der 94. POS (Polytechnischen Oberschule) statt.

Unsere wiederholten Bemühungen, beim Sportstättenbetrieb der Stadt (zuständig für unsere der Stadt gehörenden Gebäude - waren 1946 bei der Auflösung der Vereine enteignet worden), die baulichen Probleme zu lösen, fanden leider nicht in der notwendigen Form Berücksichtigung. So musste erneut in der Leitungsberatung vom 28.01. protokolliert werden, dass die Balkenanlagen über den Hallen 1-3 angefault sind und dringend Erneuerung erforderlich ist.

Die Situation ist kritisch und leider überall in der DDR bei Altbauten (nicht nur den Sportbauten!) der Verfall sichtbar.

Wir sind zwar unermüdlich bemüht gegen den Verschleiß mit Eigenleistungen (Vorrichten usw.), unseren Beitrag zu leisten, aber auch Materialmangel – z.B. Holz für den Steg, der nach und nach verfault – behinderte uns an einer Verbesserung der Situation.

Am 01.02. fand unsere jährliche Winterwanderung, in diesem Jahr über den (winterlichen) Rauenstein, statt. Dabei hatten wir einen guten Blick auf den Zeltplatz.

Unser Finanzplan wurde von der BSG-Leitung bestätigt und auf unserer Sektionsleitungsberatung am 25.02. wie folgt bestätigt:

Konto I	Konto II	Konto III	
15.000,00	4.260,00	164,00	<b>Gesamt</b>
9.485,00	3.060,00	-	<b>Rennsport</b>
2.600,00	1.050,00	-	<b>Touristik</b>
1.370,00	150,00	-	<b>Zeltplatz</b>
1.545,00	-	164,00	<b>Sektionsleitung</b>

Eine Faschingsfeier fand am 28.02. unter dem Motto „Elb-Florentiner-Nächte“ statt.

Dem voran ging für die Wanderfahrer-Gruppe der erste „Tag der Touristik“, zu dem vom nachträglich in die Sektionsleitung kooptierten Wanderwart Matthias Püschmann eingeladen wurde.

Am 05.03. war die Gesamtmitgliederversammlung im Bootshaus.

Zum „Stadtlauf in den Frühling“ am 22.03. starteten 19 Sportler unserer Sektion; eine Woche darauf fand der Crosslauf der (Rennsport)-Kanuten in Pillnitz statt; das Anpaddeln am 05.04. fiel wegen Hochwasser aus; die Rennsportler führten am 26.04. die Frühjahrsregatta als Langstrecken-Wettkampf mit dem Ziel an unserem Bootshaus durch; dazwischen lagen wieder die üblichen Arbeitseinsätze im Bootshaus (Steg) und in Wehlen (Zeltplatz).

Bereits am 02. und 03.05. waren 39 unserer Rennsportler zur Regatta in Spremberg, an der 24 Gemeinschaften und drei Bezirksauswahlmannschaften teilnahmen. Wir konnten hier dreimal 1. Plätze, zehnmal 2. und achtmal 3. Plätze belegen.

Es folgte am 30./31.05. die Regatta auf dem Knappensee.

Vom 06.-08.06. fand im Rahmen des Pfingsttreffens auf dem Wehlener Zeltplatz die Jubiläumsveranstaltung „60 Jahre Zeltplatz in Wehlen“ statt, zu der viele Gäste eingeladen waren und die ein großer Erfolg, dank dem Einsatz unserer Zeltplatzenthusiasten wurde!

Am 13./14.06. waren die Rennkanuten in Riesa bei der Bezirksmeisterschaft erfolgreich:

Gesamtwertung – 2. Platz; in den Rennen – 15 x 1., 19 x 2., 19 x 3.

Die traditionelle Decin-Wehlen-Dresden-Fahrt der Touristik fand zusammen mit der Sommer-Sonnenwend-Feier vom 20.-22.06. statt – die Teilnehmerliste weist 30 Sportler in 13 Zweiern und vier Einern aus.

Am gleichen Wochenende veranstaltete der KFA Kanu die Stadtpartakiade Kanu-Rennsport bei der TuR Übigau. Dort konnte unsere junge Mannschaft in der Gesamtwertung den 1. Platz erkämpfen.

Bereits in der Woche darauf rief Wusterwitz, wie immer jedes Jahr zu dieser Zeit, zur DDR-B-Meisterschaft der Rennkanuten. Die Meldelisten brachten 470 Teilnehmer aus 31 Kanusektionen auf das umfangreiche Rennprogramm; EDM mit 25 Aktiven, zwei Betreuern, einem Kampfrichter und dem Mannschaftsleiter Steffen Püschmann.

Mit dem Start in 39 Rennen (61 Boote) konnten unsere Mädchen und Frauen, Jungs und Männer über Vor-, Zwischen- und Endläufe folgende Platzierungen erreichen: 3x 1., 5x 2., 5x 3., 4x 4., 4x 5., 6x 6.

Wir waren also in 37 von gemeldeten 39 Rennen in die Endläufe gekommen, eine beachtliche Leistung! In der Gesamtwertung aller Gemeinschaften war das der 2. Platz mit 92 Punkten.

Dieser 27./28.06.87 knüpfte also wieder an unsere Erfolge vor allem der Jahre 1974-1984 an, bei deren Ergebnissen wir elf Jahre immer die beste Gemeinschaft waren. Dies ist auch dem Altmeister und langjährigen Trainer „Atz“ Müllers größter Verdienst für unsere Farben.

DDR-B-Meister wurden: C1/Jugend – Carsten Arnold, K2/weibl. Juniorinnen – Richter-Krause, K4/weibl. Juniorinnen – alle über 500 m.

Zur Kinder- und Jugendspartakiade vom 20.-26.07. in Berlin, mit den Kanu-Wettkämpfen in Berlin-Grünau, waren fünf Kinder und Jugendliche unseres Vereins in der Bezirksmannschaft.

Durch die Konzentration in den Clubs (Dresden – SC Einheit) ist unser Anteil verständlich klein geworden. Für unsere Rennsportler lag der Reiz in diesen Jahren in der vorher genannten Wusterwitzer-B-Meisterschaft.

Am gleichen Wochenende veranstaltete die Touristik-Kommission des DKSv ebenfalls in diesem Jahr anlässlich des Stadtjubiläums in Berlin (Wasserfest zur 750-Jahr-Feier) den 25. Zentralen Touristischen Mehrkampf Kanu. Fünf Disziplinen kamen in Oberspree zur Austragung sowie Schwimmen in der Halle Baumschulenweg.

Dieser 25. Juli brachte uns im riesigen Teilnehmerfeld der 49 Gemeinschaften in der Gesamtwertung den 9. Platz. Als zweimaliger Pokalgewinner in der Erwachsenen-Klasse kamen wir dort auf den 5. Platz. Bei der lautstarken Siegerehrung der traditionellen und beliebten abendlichen Siegesfeier mit Musik und Tanz konnten unsere Juniorinnen Anke Bliemel und Bianca Krause den Siegerpokal im Zweier-Wettbewerb mit „großem Hallo“ in Empfang nehmen. Zweiter bei den „alten Herren“ wurde Dieter Kloss (hinter „Manni“ Thiel vom KMu Leipzig). Aber auch Günter Kotterba, Werner Siemon, Dr. Gotthard Stein, Peter Haring mit Thomas Beyse, Birk Göldner, Ralf Wehner, Jens-Peter Bortmann mit Thomas Franke, Catrin Rechenberg sowie die Mix-Mannschaft Dinger-Krätzschar und Bruckelt-Hempel zeichneten sich durch ihre Teilnahme und Platzierungen aus.

Am 02.09. war die feierliche Eröffnung des Trainingszentrum-Trainingsjahres im Bootshaus, verbunden mit Delegierungen zur KJS (Kinder- und Jugend-Sportschule) und dem SC Einheit.

Vier Tage danach fand unsere Sektionsmeisterschaft statt; es folgte am 12./13.09. die „Große Dresdner“ bei uns, die dieses Mal von der BSG Robotron (Loschwitz) ausgerichtet wurde, aber wegen Elbaus-schachtungen auf unserer Regattastrecke ausgetragen wurde. Eine Ergebnisliste fehlt leider.

Am 19.09. war auf unserem Bootshausgelände eine Beratung unserer Leitung (Sektionsleiter Adolf Müller, TZ-Trainer Rolf Hörnig) mit den Vertretern des Sportstätten- und Bäderbetriebes (SSB) der Stadt mit den Kollegen Urban und Hempel, über Probleme der Entwicklungskonzeption. Der Terrassen-Vorbau erfordert die Projektierung, aber eine Investition ist augenblicklich nicht möglich – evtl. später durch den sogenannten Initiativfond.

(Ergebnis ist unbekannt; Es wurde jedenfalls nichts daraus!)

Aber im IV. Quartal werden die angefaulten bzw. verrotteten Deckenträger durch neue ersetzt.

(Durch diese Baumaßnahmen mussten die Jahresabschluss-Veranstaltungen im Bootshaus abgesagt werden.)

Zugesagt wurden für 1988 eine Veränderung des Stegbelages von Holz auf Lichtgitter.

Vom 18.-20.09. nahmen neun Sportfreunde von uns an der von der BSG Lokomotive Naumburg ausgerichteten 7. Weinlesefahrt auf der Unstrut und Saale teil und berichteten begeistert davon.

Auch in diesem Jahr hatten wir in Lübbenau das „Kanuheim“ am Leiper Weg vom 03.-11.10. für unsere „standhaften“ Spreewaldtouristen gemietet.

Wie im Jahresterminplan vorgesehen, folgte am 15.10. mit 57 Teilnehmern die Jahreshauptversammlung, mit den Rechenschaftsberichten der Sektionsleitung, der Konzeption für 1988 und dem Stand des Wettbewerbs (für die zusätzlichen Gelder wichtig!) durch den Sektionsleiter „Atz“ Müller.

Die Berichte der Bereiche schlossen sich an: vom Rennsport berichtete Norbert Jentsch über die Ergebnisse der Teilnahme an sieben Regatten; über die Spitzenstellung von Delegationen zur KJS und dem SC Einheit durch das EDM-TZ im Bezirk Dresden hörten wir von Rolf Hörnig; für die Touristik gab Wanderwart Matthias Püschmann seine Einschätzungen kund; von „Bobby“ Sinde gab es die Zahlen über den Zeltplatz (Einnahmen 550,90 Mark) und die Kritik über zu geringe Nutzung desselben durch unsere Mitglieder.

Die Situation der Klärung des Einbruchs vom 09. zum 10.10. in der Halle 4-7 und der Garderobe Touristik kam auch zur Sprache.

Es gab von Dr. Korrtsch Hinweise über Befahrbarkeit der Flüsse im hiesigen Bereich und auf das Kirnitzsch-Kriterium, das am 25.10. mit 8- 9 Sportfreunden von uns stattfindet.

Weiter konnten wir über die Berichte im „Kanusport“ zum 60. Zeltplatz-Jubiläum und die „Vita“ über Hans Gröschel zu seinem 70. Geburtstag durch D. Kloss informiert werden.

Auch der am 21.11. bevorstehende 75. Geburtstag von Georg Schulz, der 16 Jahre Sektionsleiter war, wurde gewürdigt.

Abpaddeln war am 18.10.; Stegabbau am 31.10.

Seit Oktober 1987 ist Silvio Saupe als Bootsbauer (durch SBB Dresden) für uns tätig, was bei dem Verschleiß, besonders durch den Leistungssport eine wirklich wichtige Unterstützung war.

Zu erwähnen ist auch, dass zur Leitungsberatung am 14.12. u.a. über den KFA-Tag (Kreisfachausschuss-Tag) und die Veränderung beim Vorsitz des BFA (Bezirksfachausschuss) im DTSB-Kanusport, den jetzt Rainer Bauer übernommen hatte, gesprochen wurde.

Im Rathaus fand für die Erfolgreichsten vom Rennsport der BSG und des TZ am 20.12. durch die BSG eine Weihnachtsfeier als Ehrung statt.

Ebenso konnten die Lieferungen von zwei Herold Einern und einem Faltboot RZ 85 „bejubelt“ werden.

Von der umkämpften Finanzierung abgesehen, waren Sportgeräte (also auch Boote) wie alle Materialien in der DDR immer knapp. Für den Rennsport haben wir daher viele gebrauchte Boote durch „Atz“ Müllers Verbindungen vom SC Einheit (Oehmestraße) bekommen!

## 1988

Unsere Sektionsleitung „Atz“ Müller, Dieter Sinde, Ria Liebscher, Rolf Hörnig, Matthias Püschmann, Uwe Reinicke, Norbert Jentsch, (vom Vorsitzenden bis zum Jugendleiter) konnte wieder ein umfangreiches Jahresprogramm abrechnen. Die Mitgliederversammlungen am 07.04. und 17.11. gaben erneut Zeugnis über Kanu-EDM.

Monatlich fanden im Bootshaus – manchmal auch bei verschiedenen Leitungsmitgliedern daheim, z.B. am 09.11. in der Wohnung von Ria Liebscher und am 16.12. bei „Bobby“ Sinde – die Beratungen statt. Dabei waren Themen unserer Renn- und Wandersportler stets Mittelpunkt. Aber auch die Beiträge der Kanuten in den erweiterten (alle zwei Monate stattgefundenen) Vorstandssitzungen der gesamten BSG im Rathaus wurden lebhaft diskutiert.

So war am 27.01. die Sektionsleitungssitzung vor allem dem Ergebnis des Wettbewerbs der sieben Sektionen von Einheit Dresden-Mitte gewidmet, bei dem wir Kanuten den 2. Platz belegten. Am 02.03. ging es vor allem um die Patenschaft mit der 58. POS (Polytechnischen Oberschule) für den Rennsport, den laufenden Finanzplan (siehe Chronik-Archiv) und neben anderen Beratungspunkten, um die Schwimmprüfungen für die Rennsport-(Trainingszentrums)-Kinder in der Schwimmhalle Steinstraße.

Eine mit großer Begeisterung unter dem Motto „Jubel, Trubel, Heiterkeit, ins Bootshaus ist uns nie zu weit“ am 20.02. stattgefundenen Faschingsfete war neben unseren Wintertrainingsabenden in verschiedenen Schulturnhallen und im Bootshaus-Kraftraum (jetzt Halle 11/12) der Höhepunkt des Winterhalbjahres. Die Faschingsfeier war auch als Ersatzveranstaltung wegen der durch Bauarbeiten am 12.12.87 ausgefallenen Jahresabschlussfeier nach Clubraumrenovierung (u.a. neue Tapeten) gedacht.

Eine für die damalige Zeit nicht ungewöhnliche Auftragsbestätigung auf einer Postkarte gibt unsere Probleme am besten wieder:

„Betr.: Ihre Nachfrage vom 04.02.88. Ihre Bestellung über 1 Herold(Wander)-Einer liegt uns vor. Ob eine Realisierung noch 1988 erfolgt, hängt von den Zulieferungen ab. Zurzeit rangiert Ihre Bestellung an 32. Stelle....“

Mit sportlichen Grüßen gez. Salzwedel, VSt.-Leiter“

Diese Karte vom 15.02.88 erhielten wir vom HO-Sporthaus Am Brühl in Leipzig. Heute kann sich nur noch ein Zeitzeuge unsere Probleme bei der Beschaffung von Booten, Sportgeräten (z.B. Paddeln), Reparaturmaterial, der Organisation von Transportfahrzeugen zu Fahrten zu Veranstaltungen (Regatten, Wanderfahrten, Touristik-Wettkämpfen) verinnerlichen!

Vor der Mitgliederversammlung am 07.04. lag u.a. noch der Winterwanderungstermin für Sonntag, 06.03. an. Dieses Mal führten uns „Gitta“ Lehmann und Armin Jahn lt. Ausschreibung in die nähere Umgebung unserer Stadt.

Die Versammlung wurde durch den Sportplan-Vortrag durch „Atz“ Müller zu einem Höhepunkt unserer Diskussionen. So war vorgesehen, den Mitgliederstand auf 140 als maximale Kapazitätsgrenze zu fixieren; die Entwicklung des TZ (selbstständiges Trainingszentrum Kanurennsport) durch zusätzliche Übungsleiter aus der Sektion zu unterstützen; Touristik/Wandersport soll sich mit der Vergrößerung der Jugendgruppe etablieren; dasselbe trifft auf den Generationswechsel im Rennsport mit der Festigung in der Spitzengruppe bei der DDR-B-Meisterschaft zu. Neben den (neun) Regattaterminen, (acht) Touristikveranstaltungen waren Entwicklungsplanungen der materiellen Basis Inhalt des Vortrages. So u.a. das Projekt der Erweiterung des Bootshauses für den Terrassenvorbau ab 1990 (!).

Ein weiterer Höhepunkt für den Kanurennsport war die zwischen dem DTSB-Bezirksvorstand Dresden und der Wojewotschaw Wroclaw vereinbarte internationale Kanuregatta in Wroclaw (Breslau) vom 13.-16.05.1988. Sportlich hatte „Atz“ Müller die Leitung der Stadtauswahl (25 = zwölf Sportlerinnen und Sportler von uns) übernommen. Die hauptsächlich durch die EDM-Kanuten erreichten Siege und Platzierungen reichten für den Gesamtsieg in der Mannschaftswertung.

Im Chronikarchiv ist eine Briefkopie vom 05.05.88 der BSG an den VEB Pentacon hinterlegt, die u.a. einen Passus enthält, der neben der Bitte um eine Freistellung von der Arbeit für den als Delegationsleiter des Vorstandes der BSG-Leitung vorgeschlagene Rolf Engelmohr (war auch Sektionsleiter Fußball) wie folgt lautet:

„.... aufgrund der gegenwärtig angespannten Situation in der VR Polen, hat der Vorstand in Abstimmung mit dem DTSB-Bezirksvorstand vorgeschlagen, die (politische) Leitung der Delegation dem Genossen R. Engelmohr zu übertragen....“. Chef des Bezirksvorstandes war der später als erfolgreicher Altersklassen-Schwimmer (Welt- und Vizeweltmeister) bekannt gewordene Werner Fritsche.

Über Pfingsten führten unsere „Touristiker“ vom 20.-23.05. ihr Treffen auf dem Wehlener Zeltplatz durch. Der Rennsportstamm trainierte zur gleichen Zeit (bei ebenfalls nassem und kaltem Wetter) auf dem Knappensee.

Im Mai/Juni nahmen wir mit jeweils unterschiedlichen Teilnehmerzahlen an Regatten in Rötha (6 mit 1x 3. Platz), Spremberg (38 mit 2x 1. Platz, 2x 2. Platz, 6x 3. Platz, bei 14 Kanusektionen = 6. Platz EDM mit 75 Punkten), Knappenroder Regatta, Riesa und Übigau teil.

Am 18./19.06. wurde die traditionelle Decin-Wehlen-Dresden-Fahrt durchgeführt. Die nur mit Faltbooten vorgenommene Tour (Transport durch Armin Jahn) führten wieder vier Faltboot-Einer und elf Faltboot-Zweier von uns, fünf Boote der BSG „Blaue Schwerter“ Meißen und drei Boote der BSG Mikroelektronik (Tolkewitzer Str. 45) zusammen. Organisationsleiter war Touristikwart Matthias Püschmann.

Am Wochenende darauf rollen unsere Rennsportler zum wichtigsten Wettkampf der „Amateure“ mit dem LKW und doppelachsigen Bootsanhänger nach Wusterwitz zur B-Meisterschaft.

Unsere 24 Sportler einschließlich Leiter und zu stellendem Kampfrichter konnten von 38 Kanusektionen mit rd. 600 Teilnehmern 73 Punkte und den 8. Platz erreichen. Wenn es auch nicht mehr die ganz großen Erfolge von 1974-1984 waren (jeweils 1. Platz in der Gemeinschaftswertung), so sind 7 x 2., 2x 3., 5x 4., 7x 5. und 1x 6. Platz in den Endläufen für unsere Mannschaft in den Kajak- und Canadierrennen sehr gut.

Hier die Namen der erfolgreichsten „EDM-Kanuten“ der B-Meisterschaft vom 24.-26.06.1988:

Günter Kotterba, Werner Siemon, Katrin Richter, Carsten Arnold, Katrin Mühlstädt, Jana Waller, Ulrike Spieß, Bianka Krause, Susanne Bruckelt, Kerstin Bräuer.

Vom 05.-15.08. unternahmen einige Sportfreunde-/innen eine Wanderfahrt über die Drweca in der VR Polen als Urlaubsfahrt (mündet in Torun in die Wisla=Weichsel).

Nach Dessau (wo in diesem Jahr die Wettkämpfe „TMK“ stattfanden) fuhren 23 Wettkämpfer und drei Betreuer/Kari von uns. Dieser nun schon traditionelle Sechskampf in Kanudisziplinen, Schwimmen, Laufen und Schießen brachte unserer Sektion nun bereits seit 1977 nennenswerte Erfolge. In diesem Jahr fand vor dem TMK (26.-28.08.) bei uns vom 21.-25.08. durch den SFA (Stadtfachausschuss Kanu, Vorsitzender war „Sigi“ Beyer) ein Vorbereitungslehrgang in den Abendstunden statt, damit auch die übrigen Dresdner Kanusektionen „Geschmack“ an diesen Wettkämpfen fanden. Aber wir waren eigentlich aus Dresdner Sicht die „echten“ Touristischen Mehrkämpfer.

So sah es dann in Dessau für uns aus:

Sektionswertung: 7. Platz bei 16 teilgenommenen Gemeinschaften; 4. Platz Seniorenwertung; 5. Platz Junioren; 13. Platz Kinder. Einzelwertung 1x Silber und 1x Bronze.

Auch darüber muss berichtet werden: Für unsere jeweils schwer erkämpften Partner für LKW-Fahrten bestellten wir am 07.09.88 bereits rechtzeitig für 1989 die Dieselmotoren-Limitmarken für die Sektion und das TZ. Für acht vorgesehene Regatten insgesamt 1.225 Liter DK!

Die „Große Dresdner“ am 17./18.09. mit Gästen aus Wroclaw fand bei Niedrigwasser statt. Die Elbe hatte einen Pegel von 64 cm. Die neun Boote hatten nicht die Spur von vorgeschriebener (und auf der Elbe toleranter) Fahrbreite.

Am gleichen Wochenende war eine kleine Gruppe unserer Wanderfahrer bei der Weinlesefahrt, die die BSG Lok Naumburg jahrelang durchführte. Ganze zehn Startplätze wurden uns zugeteilt.

Die Nachwuchsregatta „Tag Olympia“, die am Sonntag, 02.10., bei uns stattfand, war der Anlass zum 40. Jahrestag der Gründung der „Demokratischen Sportorganisation“ auch einige Demonstrationsrennen für „Altmeister“ durchzuführen. Daran nahmen vier von acht ehemaligen Rennsportlern aus den Gründerjahren mit Siegen teil.

Natürlich fand über den damaligen Nationalfeiertag 7. Oktober auch wieder die mehrtägige Spreewaldfahrt vom 05.-09.10.88 mit Standort Kanuheim Lübbenau statt.

Am 14.10. war Abpaddeln ab Pillnitz; am 5. November Stegabbau und Laubbereinigung (in unserem großen Park immer auch damals schon sehr aufwändig).

Beim davor am 29.10. stattgefundenem Sportlerball des KFA waren wir mit 19 „EDMern“ vertreten.

Die Mitgliederversammlung am 17.11. brachte dann noch einmal unsere Ergebnisse, Erlebnisse, Planungen und Abrechnungen vor die Teilnehmer.

Mitgliederzahl: 201 + zwei Gastmitglieder, drei Ehrenmitglieder (vier Sportfreunde bei der NVA=Armee).

Ausgaben: 15 TM für Wettkämpfe und Veranstaltungsteilnahmen; 4,2 TM für Neuanschaffungen; der Elbhahn wurde planiert; Bootshaus innen z.T. renoviert, z.T. neues Mobiliar beschafft; die Tonaanlage modernisiert; seit Januar haben wir einen durch die Stadt hauptberuflichen Bootsbauer (Trainingszentrum); 113 Sportabzeichen wurden erreicht.

Sektionsleiter „Atz“ Müller brachte natürlich auch unsere „Planungsziele“ zur Sprache. So sollte die Slipanlage (Schienen bereits von einem Bau in Loschwitz als Spende über PGH Moderne Technik Dresden – Sportfreund Kloss – erhalten) zur Elbe gebaut werden; Bootssteg neuer Holzbelag; Fertigstellung Klubraumrenovierung; Erweiterung Altbau Richtung Elbe (Terrasse) und seitlicher Anbau; Anschluss Altbau an die Zentralheizung des TZ-Gebäudes (Sanitärgebäude, Damen- und Herrengarderoben waren im Hauptgebäude); Sportplatzerweiterung; Verlegung Parkfläche und direkter Zugang zum 1978 fertig gestellten TZ-(Sanitär-)Gebäude; Anschaffung Zielbungalow für Regatten; Altbau-Außenanstrich; Wegbefestigung zum Krafraum (jetzt Halle 11-13); Anschaffung Umkleideschuppen für Touristik.

Die Rennsportanalyse trug ihr Verantwortlicher Norbert Jentsch vor: 30 Sportler-/innen regelmäßig im Training; neun Regatta-Teilnahmen (siehe vorherige Berichte und Teilnahme am Kanu-Friedensmarathon in Berlin).

Für das TZ (Trainingszentrum) sprach Rolf Hörnig als Hauptübungsleiter: 85 Kinder im Training; im Bezirk bei Ergebnissen 2. Platz hinter Pentacon (Laubegast); im Stadtbezirk Mitte unter allen Sportarten im Wettbewerb 1. Platz.

Matthias Püschmann gab den Bericht als Wander-/Touristikwart: Gesamt-Paddel-Km = 12.200.

Über den Zeltplatz in Stadt Wehlen berichtete „Bobby“ Sinde: u.a. Einnahmen = 254,70 Mark.

Bei der Firma Peter Schulke in Calbe (ein kleiner Handwerksbetrieb, der nicht verstaatlicht wurde) bestellten wir zur Lieferung 1990 am 04.10.88 16 Stück Kajakpaddel (Holz!), je acht Stück für Renn- und Wandersport.

Am 10.12. führten wir im Bootshaus unsere gut besuchte „Jahresabschlussveranstaltung“ durch, nachdem auch der Zeltplatz-Arbeitseinsatz am 20.11. wieder die gewünschte Beteiligung brachte.

Eine Kinderweihnachtsfeier folgte am 20.12. und am 22.12. hatten sich unsere Rennkanuten den Weihnachtsmann bestellt.

Im IV. Quartal hatten wir jeweils dienstags die Mikroelektronik-Kanuten von der Tolkewitzer Str. 45 (Slalom) von 16:30-17:15 Uhr in unserem Krafraum zu Gast, weil deren Bootshaus baupolizeilich gesperrt war. Sie waren auch am 13.12.88 mit ihrer Weihnachtsfeier bei uns.

In diesem Zusammenhang soll auf das Problem der Veranstaltungsgenehmigungen, die der Sportstättenbetrieb erteilen musste, hingewiesen werden. Am 21.11. hatte der Sektionsleiter „Atz“ Müller einen Einspruch schriftlich wegen der Ablehnung einer Silvesterfeier verfassen müssen.

## 1989

Wegen einiger Änderungen der Versicherungsleistungen der staatlichen Versicherung wurden den Mitgliedern der Sektion Kanu mit den Wünschen für das Jahr 1989 darüber Informationen gegeben. So sind die Jahresbeträge für Bootsstände 12,00M und Motorschranke 4,00 M pro Familie, also unabhängig der belegten Plätze, festgelegt worden. Eine Versicherung ist jeweils über die persönliche Hausratversicherung nur als Zusatzvertrag für Boote etc. abzuschließen. Mit diesem Brief der Sektionsleitung vom 04.01.1989 wurde gleichzeitig der Terminplan für das Jahr zugesandt. Dieser war wie in den Vorjahren unter Berücksichtigung kleiner Terminverschiebungen, mit den Traditionsveranstaltungen des Wander- und Rennsports bestückt.

Die Sektionsleitung trat in der Zusammensetzung des Jahres 1988 nach dem Arbeitsplan achtmal bis zur Neuwahl im Oktober 1989 zusammen.

Bei der ersten Leitungssitzung am 25.01. gab „Atz“ Müller u.a. die Finanzplanung der Sektion zur Kenntnis: (alles in Mark/DDR)

Einnahmen:	1.860 Beiträge +	1.430	Sonderbeiträge + 300 sonst. Einnahmen
Ausgaben:	14.350 Konto I +	2.400	zweckgebunden
	4.200 Konto II +	467	Überhang 1988
davon Rennsport:	8.235 Konto I +	2.600	Konto II
davon Touristik:	4.265 Konto I +	1.867	Konto II
davon Zeltplatz Wehlen:	1.250 Konto I +	200	Konto II

(Ausgaben des Kontos II wurden von der BSG-Leitung nur bei Erfüllung der Beitrags-Sonderbeiträge genehmigt!)

- Das Trainingszentrum hatte einen eigenen Finanzplan -

Geplante Anschaffungen: je ein Einer-Kajak für Renn- und Wandersport, ein Faltboot-Zweier, 20 Paddel, zwei Zelte.

Für einen Türschlüsseltausch musste unser Technischer Leiter und Zeltplatzwart „Bobby“ Sinde bei gleichzeitiger Überprüfung der Vollzähligkeit der Schlüssel für den Altbau (Klubhaus) aufrufen.

Den im November 1987 bestellten Herold-Einer konnten wir endlich am 23.01. durch Matthias Püschmann beim Sporthaus Brühl in Leipzig abholen. Matthias war unser Wanderwart und Übungsleiter für die Kindergruppe sowie auch Canadier-Übungsleiter bei einem Trainingslager im Mai. Umfangreiche Gespräche/Schreiben mit seiner Arbeitsstelle im VEB Flugzeugwerft konnten Arbeitszeitverschiebungen und Freistellungen erwirken.

Am 04.02. fand im Bootshaus unter dem Titel „Fest der Elbpiraten“ unser Faschingsvergnügen statt. Der Dia-Abend mit Bildern von Fahrten Dresdner Kanutouristen und über eine Mittelmeerkreuzfahrt mit der Arkona (!) – *wer durfte denn damals daran teilnehmen?* - war am 16.03., nach der Winterwanderung vom 25.02., der Höhepunkt vor der dazwischenliegenden Mitgliederversammlung am 09.03. im I. Quartal des Jahres 1989.

Nach dem Arbeitseinsatz mit Stegaufbau am 28.03. war Anpaddeln in Pillnitz (Wandersport z.T. mit dem Stadtfachausschuss ab Königstein) am 09.04.

Besondere Notizen aus dem Archiv:

Ergebnis der Döbelner Regatta: 13 Gemeinschaften; für uns in der Gesamtwertung 4. Platz (3x 1., 5x 2., 4x 3. bei den Endläufen); Anreise als einzige Sektion mit der Bahn (kein Personaltransport auf LKW möglich!) mit 8 km Fußmarsch unserer 23 Teilnehmer.

Unsere beiden verdienstvollen Übungsleiter Jens-Peter Bortmann und Norbert Jentsch feierten am 18.05. bzw. 01.06. im Bootshaus ihren Polterabend.

Vorher waren unsere Rennsportler zum Trainingslager am Knappensee und der Wandersport zum Pflingstreffen (12.-15.05.) natürlich auf unserem Zeltplatz in Stadt Wehlen.

Die nächste große, von uns in diesem Jahr erstmals als Bezirksfahrt ausgeschriebene Veranstaltung, war die Decin-Wehlen-Dresden Tour zur Sonnenwende 24./25.06.1989.

Die Vorarbeiten waren umfangreich, galt es doch für die über 140 gemeldeten Teilnehmer aus unserem Bezirk (80 Boote), den LKW-Grenzübertritt nach der CSSR genehmigen zu lassen. Leider musste der für den Faltboot-Transport vorgesehene Partner (PGH „Moderne Technik“ über D. Kloss) wegen eines Pan-

nenausfalls, des für den Grenzübertritt genehmigten Fahrzeuges kurzfristig absagen. Eine Ersatzgenehmigung für ein anderes Fahrzeug war über die beiderseitigen Zollbehörden nicht zu erhalten! So musste unser Matthias Püschmann die gesamte Fahrt mit einem Start nur ab Schmilka umdisponieren. Eine bedauerliche Situation für eine erstmals „zentral“ vorgesehene Fahrt.

Am gleichen Wochenende fand wieder in Wusterwitz die B-Rennsport-Meisterschaft des DKSV der DDR statt. Unsere Mannschaft blieb mit dem 8. Platz der Gesamtwertung der teilgenommenen 38 Sektionen noch über dem von uns abgegebenen wenigstens 10. Platz des Sportplanes.

In der Sektionsleitungssitzung Ende Juni mussten wir aus gegebenem Anlass eine erneute Anordnung „von oben“ zur Kenntnis nehmen:

Bemühungen um Sportverkehr mit dem „NSW“ (Nichtsozialistischem Wirtschaftssystem = Westen) durch die Sektionen sind verboten. Wenn, dann nur über die Bezirksverbände des DTSB/DDR.

Anfang Juli konnten wir in Eigenleistungen die nach Gerüstaufbau vom Sportstättenbetrieb kostenseitig genehmigten Dachklempnerarbeiten am Bootshaus durchführen. Material und fachliche Unterstützung gab es durch die damals üblichen „Beziehungen“ in diesem Fall durch die PGH „Moderne Technik“ über Sportfreund D. Kloss.

Am TMK (26.08.89) in Neubrandenburg, dem traditionellen Kanutouristischen Sechskampf, waren von uns 24 Wettkämpfer, vier Kampfrichter, ein Obmann, ein Kraftfahrer (für den LKW mit zweiachsigem Rennsportanhänger) beteiligt. Dieser große Wettkampf brachte ca. 800 Teilnehmer von 43 Kanusektionen aus allen DDR-Bezirken an den Tollensesee.

In der Erwachsenenwertung belegten wir von „EDM“ den 5. Platz; Sektionswertung 9. Platz. Gott´1 Stein und D. Kloss waren mit ihren Platzierungen 2. und 3. Platz in der Altersklasse unsere Besten. Mannschaftsleiter Matthias Püschmann konnte bei seinem Bericht einen positiven Eindruck über diesen bestens organisierten TMK aufzeichnen.

Auch die 4. bzw. 5. Plätze von Catrin Rechenberg und Katrin Richter – Ulrike Spieß im K und F2 waren eine Erfolg.

Der zwei Tage vor der Fahrt nach Norden bei uns durchgeführte Bezirkslehrgang in den Abendstunden brachte für die bisher ungeübten TMKer dafür noch anwendbare Erkenntnisse.

Die Sektionsmeisterschaft am 02.09. war mit der Trainingseröffnung des Trainingszentrums und Delegation von TZ-Sportlern zum SC Einheit (Oehmestraße) und in die KJS (Kinder- und Jugendsportschule) verbunden. Ein wirklich feierliches Erlebnis.

Von der Bad Dürrenberger und Großen Dresdner Kanuregatta liegen leider keine Berichte vor. Sie fanden am 09./10. und 16./17.09. statt.

Auch unsere Teilnahme von 15 Sportlern an der Berliner Langstreckenregatta, dem „Tag Olympia“ bei uns, sind leider berichtsmäßig zu kurz gekommen. Eine Archivnotiz über eine Einladung zu einem „Tag der Altaktiven“ durch Ina Körnert-Vieweg ist für den 03.10. notiert, aber auch ohne Bericht geblieben.

Am 05.-08.10. war wieder das Kanuheim in Lübbenau Ziel unserer Touristikfahrer für Spreewald-Kilometer. Es sollte der letzte eingebundene Nationalfeiertag 7. Oktober der DDR sein. Wer konnte das bei den augenblicklichen und kommenden politischen Ereignissen ahnen? Der 40. Jahrestag war dann auch der Schlusspunkt – am 9. November fiel die Mauer!

In dieser aufregenden Zeit hatten wir Abpaddeln am 1.10. in Pillnitz; zwölf Rennsportler noch eine Regatta-Teilnahme 14.-17.10. in Wroclaw; der 19.10. brachte uns zur Jahreshauptversammlung die Neuwahl der Sektionsleitung.

Für die nächsten Monate war Uwe Reinicke Vorsitzender.

Nach dem Stegabbau mit Laubeinsatz am 28.10. trug „Atz“ Müller seinen Lichtbildervortrag über die Arkona-Mittelmeerreise vor. *Auch hier die Anmerkung: Wer war sicher, dass derartige Reisen schon 1990 nicht nur privilegierte DDR-Bürger machen konnten?*

Nach dem obligatorischen Crosslauf am 05.11. nahmen wir am 19.11. beim Kanu-Fußball-Turnier teil.

Die Delegierten-Konferenz der Gesamt-BSG folgte am 27.11. im Terrassencafé des „Fresswürfels“ (Postplatz).

1028 Mitglieder in elf Sektionen hatte Einheit-Dresden-Mitte zu dieser Zeit und 78 Übungsleiter der Stufen 1-4.

Den Rechenschaftsbericht gab der Vorsitzende Gerd Hahn und musste u.a. ausführen, dass vom Bundesvorstand in Berlin bisher keinerlei Anleitungen zu Konsequenzen der politischen Veränderungen gekommen sind. „Atz“ Müller führte für die Sektion Kanu in seinem Bericht zum Sportplan aus, dass nunmehr die Ausweitung der Regatta-Teilnahmen in Bamberg und Stuttgart vorgesehen sind. Der seit 1988 gesperrte Rathausturm mit seinem hoch oben gelegenen Sportraum, der auch von uns oft für Volleyball genutzt wurde, war Diskussionspunkt von Annelies Richter (Sektion Gymnastik). Im alten und wieder gewählten Vorstand fungierten G. Hahn (Vorsitzender), G. Lehmann (Stellvertreter) und Manfred Ogorek (Finanzen). Revisionskommissionsvorsitzender: D. Kloss.

Eine Jahresabschluss-/Weihnachtsfeier führte uns am 16.12. im Bootshaus zusammen. Für Silvester konnte Gunnar Petzold vom Sportstättenbetrieb eine Genehmigung der Feierzeit bis 2 Uhr erkämpfen.

## 1990

Zu Beginn des Jahres brachte Erich Dorn durch eine schriftliche Anfrage beim DKV in Duisburg das Interesse einer Gruppe unserer Wanderfahrer an der Moselfahrt und der TID (Donaufahrt ab Ingolstadt) zum Ausdruck. Nach dem Wegfall der innerdeutschen Grenze gab es nun plötzlich auch für uns Kanuten ungeahnte Freiheit!

Am 16.01.90 antwortete der DKV-Abteilungsleiter für Freizeit- und Wandsport durch Sportkamerad Reinhard Wacker. Die Mosel wurde mit Hinweis auf das (West-)Flusswanderbuch, 22. Auflage mit einer Kopie beschrieben. TID-Donau war über den uns bekannten Dr. Werner Kupferschmid in Jena, der Verantwortliche in unserem DKS (Ost) zu buchen und (noch) nicht über den DKV in Duisburg. Einer sofortigen Anfrage bei ihm in Jena folgte die ernüchternde Antwort, dass der Abschnitt Ingolstadt-Bratislava seit Wochen mit über 40 möglichen Plätzen bei 200 Bewerbungen ausgebucht ist. Gerade der westliche Abschnitt war aber für uns der Traum!

Am 28. Februar wurde im Gesetzblatt 10/1990, Teil I das von der Volkskammer der DDR beschlossene Vereinigungsgesetz veröffentlicht. Es brachte die Abkehr von den in 40 Jahren staatlich festgesetzten Normen. Damit war auch das Verbot der sowjetischen Militäradministration über Auflösung aller Sportvereine von 1946 hinfällig.

Die Ereignisse überschlugen sich:

1. Juli - keine Mark der DDR mehr, die D-Mark wurde eingeführt und am 3. Oktober erfolgte der Anschluss der DDR an die BRD, die Wiedervereinigung unseres Landes.

Vorerst rief „Bobby“ Sinde am 02.02. unsere Mitglieder der Sektion im Namen von Gitta und Armin zur Winterwanderung am Samstag, 03.03. ab Pirna auf. Leider sind über Teilnahme, Ziel etc. keine Notizen vorhanden.

Das trifft leider auch für sicher stattgefunden andere Veranstaltungen in diesem „Umbruchsjahr“ zu. Es gab eben, zumindest vorübergehend, andere Reisefreiheiten, die den Sportbetrieb beeinflussten.

Unsere für den TMK (Touristischen Mehrkampf) zum Schießtraining genutzten Luftgewehre wurden nach der vorgeschriebenen Sicherheitsdurchsicht und Teilreparatur durch die Fa. Werthe von D. Kloss am 12.04. dem Wanderwart Matthias Püschmann übergeben.

Am 17.04. ist den Beteiligten der am 22.03. zur Mitgliederversammlung beschlossene Plan „Kontroll- und Reinigungsdienst“ für das Bootshaus zugesandt worden. Er galt jeweils für ca. vier Sektionsmitglieder für eine festgesetzte Woche des Jahres.

Ein Protokoll vom 07.05. der BSG (Unterschrift: Hahn/Vorsitzender) gibt Angaben über die Durchführung einer Inventur bei der Sektion Kanu. Teilnehmer: Beyer, Müller, Reinicke, Saupe, Hempel, Ogorek, Hahn, Petereit, Hörnig.

Am 18.05. erfolgte eine Einladung an die Kanu-Sektionsmitglieder zur Pflichtmitgliederversammlung am 07.06. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass nicht bezahlte Beiträge ab 01.07. wegen der Währungsunion in DM nachgezahlt werden müssen. Der DTSB hatte neue Beitragsätze für das II. Quartal festgesetzt:

	Beitrag	Sonderbeitrag
Erwachsene	5,00 M/Monat	9,00 M/Jahr
Schüler, Studenten, Lehrlinge	2,00 M/Monat	6,00 M/Jahr
Kinder (unter 6 J.) und Rentner	1,00 M/Monat	5,00 M/Jahr

Am 27.05. stornierten wir wegen der gegenwärtigen Gesamtsituation die bei der Fa. Peter Schullcke in Calbe/Saale im Vorjahr bestellten Kajakpaddel durch den Rennsportleiter Jentsch. Dasselbe geschah am 18.06. gegenüber dem Sporthaus „Am Brühl“, Leipzig, für die zwei dort bestellten Herold-Plast-Wander-Einer durch den Leiter der Touristikgruppe M. Püschmann im Namen der Sektionsleitung.

Diese beiden Stornierungen sind u.a. ein Hinweis auf die Probleme, die überall in der Volkswirtschaft der DDR kurz vor und nach der Wiedervereinigung auftraten!

Anfang Juni gab der Fahrtenleiter der Sonnenwendfahrt Schmilka-Wehlen-Dresden, Matthias Püschmann bekannt:

Wegen fehlender Gelder muss jede(r) Sportfreund(in) Boot und Gepäck selbst nach Schmilka bringen. Auch die neuen Zeltplatzgebühren sind uns noch nicht bekannt, deshalb mussten die Gebühren auf dem Zeltplatz zusammen mit den Auslagen für die Imbiss-Versorgung bar in Wehlen bezahlt werden. Wie viele Teilnehmer der 23./24.06. brachte, ist leider durch keine Notizen verzeichnet.

Auch die Sammelbestellung unserer Zeitschrift „Der Kanusport“, dessen Verteilung von 24 Exemplaren zwei Jahrzehnte D. Kloss vornahm, ist von ihm am 26.06. storniert worden.

Unser damaliger Sektionsleiter, U. Reinicke schrieb am 25.06. an die BSG-Leitung, zusammen mit den vorläufigen Angaben zum Sportstättenbelegungsplan für das Trainingsjahr 1990/91, dass mit dem Sportstättenbetrieb der Stadt, der für unser Bootshaus verantwortlich ist, augenblicklich vollkommenes Chaos herrscht.

Ob alle im Chronikarchiv hinterlegten Termin- und Veranstaltungsfestlegungen aus dem zu Jahresbeginn den Mitgliedern der Touristik und den Eltern der Touristikkinderguppe durch M. Püschmann übersandten Plan eingehalten wurden, ist leider nicht bekannt.

Vom Rennsport liegen gar keine Angaben des Jahres vor.

Die Umstellungen der „Wendezeit“ forderten ihren Tribut!

Aus einer Einladungsunterlage des DKV zum Besuch der X. Internationalen Kanu-Regatta in Duisburg ist zu entnehmen, dass es für Besucher aus der (Noch) DDR zwischen 21. und 25. Juni ein günstiges finanzielles Pauschalangebot gab: Eine 50-DDR-Mark-Pauschale reichte für Campingplatz und Eintritt für die ganze Zeit. Es ist nicht notiert, ob von uns dieses Angebot genutzt wurde.

Dagegen sind viele Seiten über die Strukturänderungen im Sport, speziell unseren Kanusport und die (Betriebs-) Sportgemeinschaften archiviert.

Am 27.06. gründete sich der Sächsische Kanuverband e.V. in Döbeln entsprechend der bereits am 09./10. März beschlossenen Vorarbeiten der drei Kanu-BFA (Chemnitz/vorher Karl-Marx-Stadt, Dresden und Leipzig) in Waldheim. Präsident des SKV wurde Prof. Dr. Reinhard Schreiter, Vize Rennsport Peter Weidenhagen.

Es mussten auch alle Übungsleiter-/Trainerlizenzen auf die Richtlinien des DSB umgestellt werden.

Der BSG Einheit Dresden-Mitte sollte durch den Beschluss der erweiterten Vorstandssitzung vom 17.07. wegen des Vereinigungsgesetzes ein neuer Name gegeben werden: SV Einheit Dresden-Mitte e.V. oder SV Fortuna Dresden. Bis 25.07. konnten Vorschläge gemacht werden, auch zum Entwurf der Vereinsatzung. Es wurde dann:

SG (Sportgemeinschaft) Einheit Dresden-Mitte mit den bisher angehörenden Sektionen (später Abteilungen).

Am 17.07. teilte der Vorstand auch unserer Sektion die neuen DM-Zahlen für das 2. Halbjahr mit. Durch die Währungsunion per 1. Juli mussten die zur Verfügung stehenden Mittel halbiert werden. Bei Erfüllung der Beitragseinnahmen von 3.618,- DM konnten wir insgesamt (Konto I, II, III) 8.502,- DM ausgeben.

Interessant ist eine Notiz im Protokoll der SG-erweiterten Vorstandssitzung vom 25.09.:

Die Wimpel der ehemaligen BSG sollen nicht mehr verwendet werden, nur die Sektion Kanu führt ihre Wimpel weiter - die waren, wie wiederholt festgehalten wurde, seit 1920 (!) weiß mit grünem Streifen! Durch alle Veränderungen der Jahrzehnte hindurch (Weimarer Republik, Nazizeit, Nachkriegszeit, DDR) wirklich eine Kuriosum!

Also jetzt Schriftzug im grünen Streifen: SG Einheit Dresden-Mitte e.V.

Die bisherigen Farben rot-weiß blieben aber für die neue SG bestehen.

Vom DKV aus Duisburg wurden uns umfangreiche schriftliche Unterlagen über Organisationsfragen zugesandt, die auch schon Hinweise auf eine evtl. Gründung eines Kanuvereins gaben.

Archiv-Unterlagen über Einladungen zur Weserbergland-Rallye und dem Greetsieler-Rundkurs (beides am 02.09.) geben keinen Hinweis auf Teilnahme unserer Sportfreunde.

Es ist eine Original-Beitrittserklärung unserer Sektion zum Sächsischen Kanuverband vom 05.09. mit Unterschrift „Uwe Reinicke - Sektionsleiter“ vorhanden. Grundlage ist die SKV-Satzung.

Im Text u.a. festgehalten: Mitglieder (gesamt) 163, Erwachsene 87, Jugend (14-18 Jahre) 31, Kinder (bis 14 Jahre) 45.

Den 1. Dresdner KANU-Marathon nach der „Wende“ führten die schon umgegründeten WSV „Wiking-Schweifsterne e.V.“ Dresden und der DSC 1898 e.V. (Sektion Kanu) am 22.09. von Krippen bis Dresden-Loschwitz durch. Ein Teilnahme- oder Ergebnisbericht liegt nicht vor.

Später waren wir, mit Unterbrechungen, für diesen Marathon, wie früher, wieder jährlich selbst verantwortlich.

Am 01.10. wurde durch die SG-Leitung vom Vorsitzenden Gerd Hahn an das Vermögensamt der Stadt Dresden und auch dem Landrat in Pirna für unsere Bootshausgelände Tolkewitzer Str. 79 und 85 (Flurstücke 140, 141 Gemarkung Dresden-Tolkewitz) bzw. Zeltplatz Stadt Wehlen (Flurstücke 354, 356) die Anmeldung der Eigentumsverhältnisse vorgenommen.

In Wehlen konnten wir wieder Pächter werden, in Dresden blieb es beim Eigentum der Stadt. (Dazu Angaben in späteren Jahren.)

3. Oktober 1990 - die DDR ist Geschichte!

Auch über die Spreewaldfahrt-Teilnahme, für die Übernachtungsbestätigungen aus Lübbenau vorliegen, gibt es keinen Bericht.

Es waren 23 Plätze im Kanuheim und zwei Bungalows auf dem Zeltplatz für 03.-07.10. von uns gebucht worden.

Von der Mitgliederversammlung am 25.10. liegt auch kein Protokoll vor. Nur die Abrechnung vom Zeltplatz Wehlen über eine Gesamteinnahme von 313,25 DM von Sportfreund „Bobby“ Sinde ist archiviert. Vom Sportfreund Erich Dorn haben wir seine Briefkopie vom 30.10. an die SG-Leitung im Rathaus. Darin sind interessante und auch fragwürdige Probleme der Sektion, des Umfeldes, der Leistungsplan für Rekonstruktions- und nötige Baumaßnahme-Vorschläge enthalten.

Die Herbstarbeitseinsätze im Bootshausgelände und dem Wehlener Zeltplatz fanden bei guter Beteiligung statt.

Den Jahresabschluss feierten unsere Mitglieder diesmal mit einer richtigen Weihnachtsfeier – den Begriff „Jahresendfiguren“ für Engel hatten wir nun endgültig hinter uns gelassen.

## 1991

Mitte Januar erhielt die SG-Leitung im Rathaus (EDM-Büro im 4. Stock, Zimmer 4) von Erich Dorn ein Schreiben mit Anlagen. Entsprechend der Satzung § 9 (8) brachte er die zur Sektions-Kanu-Mitgliederversammlung am 07.02.91 von ihm vorgesehenen Anträge vorab zur Kenntnis. Im Begleitschreiben der Anträge zu Berichten, über von Sportfreund Dorn im Auftrag der Wanderfahrer geführten Beratungen mit dem ehemaligen DTSB-Kreisvorstand, Herrn Nicolaus, am 20.11., sowie mit Herrn Marx, 1. Vorstand der Kanu-Gesellschaft Stuttgart e.V. am 24.11.90, konnte entnommen werden, dass er mit der Arbeit der Sektionsleitung nicht einverstanden ist. Die genannten Berichte zeugen von einem umfassenden Studium der Veränderungen im Sport und enthielten viele Seiten Vorschläge über Organisationsformen, Verwaltungs- und Finanzierungsmöglichkeiten, wie sie im alten Bundesgebiet üblich sind. Mit den sieben Seiten ausführlicher Hinweise, Verfahren und Vorschläge brachte Erich Dorn der Sektionsleitung am 18.01.91 die Kopie seines Briefes an die SG-Leitung und seine Anträge für die Beschlussfassung zur Mitgliederversammlung am 07.02. zu Kenntnis. Darin sind u.a. umfassende Vorschläge zu Maßnahmen der Werterhaltung, Rekonstruktion und Modernisierung unserer Sportstätte enthalten. Neben weitreichender Kritik an der seiner (und weiterer Mitglieder?) Meinung mangelhaften Arbeit der Sektionsleitung brachte er den Vorschlag zur Durchführung einer „Kanu-Basar-Messe“ am Wochenende 25./26. Mai. Auch diese vierseitigen Vorschläge für die Diskussion zur Mitgliederversammlung sind selbst heute (Chronik 1991 – geschrieben April 2012!) eine Anerkennung wert!

In einem handschriftlich vorliegenden Protokoll der erwähnten Mitgliederversammlung sind im Beisein des Gastes und früheren Mitgliedes Eberhard „Ebbs“ Müller, als Rechtsanwalt, Diskussionen ohne Beschlüsse gefasst worden. Die Sektionsleitung machte aber zu den von Sportfreund Erich Dorn vorgelegten Berichten ihre Zusage, sie bei ihrer Sektionsarbeit zu beachten. Der „Basar“-Vorschlag zum 11./12.05.91 wurde beschlossen und Erich mit der Organisation beauftragt. Auch zur Betreuung bei der von Hamburger Kanuten durchgeführten 1. ICF-Elbe-Fahrt vom 18.07.-05.08.91 gab es von ihm und weiteren Mitgliedern Zusagen.

Die für das Jahr endgültigen Finanzzahlen lauteten:

Einnahmen (Beiträge)	7.358,00 DM
Ausgaben	10.000,00 DM (Diff. aus Rücklagen)

Mitgliedsbeiträge/Monat	7,50 DM - Erwachsene
	3,50 DM - Kinder
Spende/jährlich	30,00 DM je Mitglied gewünscht.

Weitere Tagungspunkte waren:

Winterwanderung 09.03. mit Treffpunkt 8 Uhr Hauptbahnhof („unterm Strick“); 27.03. Lichtbildervortrag „Wildwasser“; Reinigungsgeld ab sofort weggefallen.

Interessant ist das Schreiben vom 12.02.91 vom stellvertretenden Vorsitzenden Sigggi Beyer an die SG-Leitung:

Darin ging es um die stattgefundene Faschingsfeier der Jugendgruppe am 09.02., für die keine Eintrittsgelder erhoben wurden. Die SG-Leitung sollte regeln, dass nach der Aussage des Dezernenten für Jugend und Sport der Stadt, keine Miete bei Veranstaltungen der Kinder und Jugend zu zahlen sei.

Vom DKV in Duisburg gab es schriftliche Informationen zur evtl. Übernahme von Bootshäusern bzw. Gelände (Brief vom 13.02.).

Im Rennsport ist keine sportärztliche Untersuchung für die Sportler Pflicht, eine Absicherung aber möglich und empfehlenswert – Kosten pro Sportler 27,00 DM.

Diesen Hinweis gab es bei der Sektionsleitungssitzung am 21.02., auch über den „Aufruf“ von Erich Dorn an alle Mitglieder: „Sportstätte erhalten“, wurde diskutiert.

Die Leitung protestierte gegen die Eigenmächtigkeit, diesen „Aufruf“ im Namen der Sektionsleitung vorzunehmen. Auch über die geringe Teilnahme an der 1. Mitgliederversammlung am 07.02. musste die Sektionsleitung reden.

Der im Juni vorigen Jahres gegründete Sächsische Kanu-Verband e.V. mit Sitz in Leipzig, gab mit einem Schreiben im Februar die Zusammensetzung der siebenköpfigen Kommission Wandersport bekannt, der die Dresdner Uta Liebusch und Roland Dietze angehörten. Dabei wurden Hinweise auf Ziele zu mehr Attraktivität des Kanu-Wandersportes neben weiteren Organisationsproblemen angeführt.

So waren Hinweise zur vorgeschriebenen Bootskenzeichnung enthalten: Name des Bootes und der Verein (auch Abkürzung) in 10 cm hohen Buchstaben, 30x20 cm großer DKV-Ständer, Eigentümeranschrift innen, Fahrtenbuchführung und Wanderfahrer-Wettbewerb etc.

Dem Schreiben lagen die Anschriften der 48 zum SKV gehörenden Vereine bzw. Kanuabteilungen/-sektionen bei.

Da wir auf unseren Beitrittsantrag zum SKV vom Vorjahr noch keine schriftliche Bestätigung erhielten, obwohl wir in der Liste aufgeführt waren, stellte U. Reinicke erneut den Aufnahmeantrag für 42 Erwachsene und 38 Kinder/Jugendliche – so sehr war unsere Mitgliedschaft geschrumpft!

Übrigens stellte sich dann heraus, dass wir mit der Vereinsnummer 10-17 die erste Dresdner Kanuabteilung waren, die sich beim SVK angemeldet hatte - das konnten wir dem Brief des SKV vom Geschäftsführer Opelt vom 19.03. entnehmen. Die Beitrittsurkunde wurde uns später zugestellt.

Der Filmabend „Wildwasser-extrem“ vom Alpenbereich und der Türkei von Sportfreund Reiner Marx (Kanu-Gesellschaft Stuttgart) am 27.03. war ein großes Ereignis im Bootshaus.

Der Beitragsreinerlös von 3,00 bzw. 2,00 DM (unter 18 Jahre) wurde zweckgebunden für Rekonstruktion und Modernisierung des Bootshauses eingesetzt. Für die Organisation Dank an Erich Dorn. Reinerlös = 95,40 DM.

Zu einem Preisangebot für Münzduschen der S.E.H.L. Dresden kam Herr Kober als Fachmann vom Betrieb „MTD“, bei dem D. Kloss tätig war, am 03.04. zur Begutachtung, die unentgeltlich war. Diese Idee wurde verworfen; die Belastung wäre finanziell vor allem für die Kinder und Jugendlichen zu groß gewesen.

Zwei Tage vor dem Anpaddeln (traditionell damals in Pillnitz) führten wir die Mitgliederversammlung des II. Quartals am 04.04. im Bootshaus durch.

Ein aussagekräftiges Protokoll mit einer von Matthias Püschmann erstellten Beschlussvorlage unterstreicht die Bemühungen der Sektionsleitung, die Abteilung Kanu gezielt voranzubringen. Einige Punkte können diese Feststellung unterstreichen:

Ria Liebscher brachte als Finanzverantwortliche u.a. die Zahlen für das II. Quartal mit 1.200,00 DM Beiträge/Spenden plus 95,00 DM Filmabend auf die Einnahmenseite;

Als geplante Ausgaben 100 DM Sonnenwende, 300 DM Pfingsten Touristik, 1.000 DM Regatten + Trainingslager Rennsport, 150 DM Benzin, 100 DM Telefon, 100 DM Büromaterial.

An Beiträgen waren abzuführen für das ganze Jahr/Mitglied

13 DM an Landessportbund,

10 DM an Sächs. Kanuverband (ab 19 Jahre) –

3 DM (15-18 Jahre) –

1 DM (unter 15 Jahre).

Die neue Zeltplatzordnung mit Gebühren erarbeitete „Bobby“ Sinde.

„Atz“ Müller trug den Stand der Arbeiten im Bootshaus durch das Sportamt Abteilung Sportstätten vor. Gleichzeitig kamen die Vorschläge zur zukünftigen Gestaltung des evtl. Pachtvertrages etc., zur Sprache. Sektionsleiter Uwe Reinicke führte u.a. aus, dass der Bootsstegbelag (damals Holz) ausgewechselt wurde, Nach Auflösen des TZ zieht der Rennsport vom Bootshausgebäude, bei gleichzeitiger Stilllegung der Duschen dort, in das Sanitärgebäude um. Innerhalb der verschiedenen Bootshallen/Materialhallen gab es diverse Umgruppierungen.

Der zweiachsige Bootshänger wurde verschrottet.

Als Gerätewarte fungierten Carsten Arnold und Thomas Wehner.

Die Vorlage wurde ohne Gegenstimmen der anwesenden nur 27 Mitglieder beschlossen.

Nächste Mitgliederversammlung für III/91 am 27.06., vor der Urlaubssaison.

Soweit die kurze Zusammenfassung der Mitgliederversammlung am 04.04.91.

Bereits am 11.04. fand die Auswertung der Mitgliederversammlung durch die Sektionsleitung statt. Ergänzend konnte Einigkeit über die Clubraum-Reko erzielt werden:

Unter Fensterhöhe statt Holztapete Anbringung einer Holzpaneele. Dazu werden die geplanten Kosten durch Spende der vom 26.03.-03.04. im Bootshaus weilenden Sportfreunde der KG Kettwich/Essen über 500 DM genutzt. Später übernahm Christian Püschmann die handwerkliche Leitung der Arbeiten.

Am 4. Mai fand bei uns die Frühjahrsregatta statt. Von dieser und der im Mai in Riesa stattgefundenen Regatta liegen leider keine Berichte/Ergebnisse vor.

Der schon erwähnte 1. Kanu-Basar mit Bootsmesse bei uns am Wochenende 25./26. Mai war ein großer Erfolg. Als Reinerlös konnten 899,10 DM abgerechnet werden.

Die 2. Rennsport-Landesmeisterschaft am 01. und 02.06. auf dem Pleiße-Stausee in Röttha beurteilte Sportfreund Opelt als SKV-Geschäftsführer.

Rund 400 Athleten aus 16 Vereinen reisten an. Unsere EDM-Ergebnisse brachten den 10. Platz in der Mannschaftswertung mit 53 Punkten. Sieger wurde SC DHfK Leipzig e.V. (332 Punkte) vor KV Laubegast e.V. (213 Punkte) und KSV 1928 Flöha e.V. (185 Punkte).

Die Schmilka-Wehlen-Dresden-Fahrt fand am 22./23. Juni wieder als Sonnenwendfahrt statt.

Bei Ruhetag 19. Juli der 1. ICF Elbe von Schmilka bis Hamburg (18.07.-05.08.) betreuten wir die Wandersportler auf dem Gelände und im Bootshaus.

Von der Sektions-/Abteilungsmeisterschaft am 07.09., der Mitgliederversammlung am 26.09. ist nichts protokolliert im Archiv gelagert. Auch nicht vom Kanu-Marathon am 28./29.09.

Eine Altmühltal-Fahrt mit Standort in Breitenfurt vereinte eine Gruppe unserer „Kilometerfresser“ vom 2. - 6. Oktober 1991.

Nach der Regatta „Tag Olympia“ (05.10.), den Arbeitseinsätzen im Bootshaus (01.11.-04.12.: Clubsaal 200 qm durch 22 Sportfreunde = 390 Stunden = 13.650,00 DM), Zeltplatz Wehlen (02.11.), lag vor dem Termin der Mitgliederversammlung des IV. Quartals (05.12.) eine Einladung der SG-Leitung zur kleinen Feier anlässlich des 40. Jubiläums „Einheit Dresden-Mitte“. Im Gesellschaftsraum der Zwinger-gaststätte („Fresswürfel“) waren die Abteilungsleitungen mit ihren Angehörigen zu einem Festakt am 21.11.91 bei einer der schönsten Feiern der Gesamt-(B)SG Einheit Dresden-Mitte im später abgerissenen Haus am Postplatz vereint.

Zu unserer Kanu-Jahresabschluss-Weihnachtsfeier am 14. Dezember im Bootshaus gab es zwei Jubiläen zu würdigen: Einmal die 40 Jahre „EDM“ – für uns Kanuten aber erst der Übergang von „Empor“ zu „Einheit“ im Jahr 1953 – und 65 Jahre Bootshauseinweihung.

Fünf Jahre später stellte sich aber heraus, dass wir uns um ein Jahr in der Historie versehen hatten: Bootshausneubaueinweihung war bereits am 13. Dezember 1925.

Übrigens soll hier noch festgeschrieben bleiben, dass der Jahresreinigungsplan mit wöchentlich verantwortlicher Reinigung im Bootshaus fast immer eingehalten wurde. Die jeweils eingeteilten vier Mitglieder (teilweise Familien) kamen ihren Pflichten des Kontroll- und Reinigungsdienstes nach.

Leider verließen uns zum Jahresende wieder einige langjährige Mitglieder durch Kündigung, so z.B. Heidrun und Wolfgang Ringel, Ulrike Spieß, Carsten Arnold, Udo König, Hanna Hauptvogel.

## 1992

Inzwischen mussten wir uns auch im Sport in die vielen Veränderungen seit der Wiedervereinigung Deutschlands, d.h. dem Anschluss der ehemaligen DDR an die Bundesrepublik, zurechtfinden.

Die Betriebssportgemeinschaft Einheit Dresden-Mitte war nun Sportgemeinschaft als eingetragener Verein: SG Einheit Dresden-Mitte e.V., der Sitz nicht mehr im Rathaus, sondern das Sportbüro auf der Dürerstr. 22a. Vorsitzender der SG mit den Abteilungen Fußball, Gymnastik, Kanu, Kegeln, Schwimmen und Volleyball war weiter Gerd Hahn, Stellvertreter Gerhard Lehmann. Im Vorsitz ohne Geschäftsbereich Erich Dorn. Finanzer/Schatzmeister wie seit vielen Jahren Manfred Ogorek; der frühere Revisionskommissionsvorsitzende Dietrich „Dieter“ Kloss fungierte als Kassenprüfer zusammen mit Sportfreund Hofmann. Jeden Monat war einmal Vorstandssitzung mit den Leitern der Abteilungen.

Unsere Abteilung Kanu/EDM wurde von Uwe Reinicke bis zum September 1992 zusammen mit dem Stellvertreter Andreas Klemm geführt. So manches Mitglied haben wir durch die veränderten Berufsbilder mit vielen Wegzügen in die westlichen Bundesländer verloren, aber auch Übertritte in hiesige andere Kanuvereine sind zu beklagen. So sind z.B. Jens-Olaf Kierey und Klaus Rohte seit Januar nicht mehr bei uns. Aber Christa und Adolf „Atz“ Müller, Susann Bruckelt, Ria Liebscher (um nur einige Namen zu nennen) sind noch unter unseren verbleibenden 111 Mitgliedern. Gegenüber dem Vorjahr mit 174 ist das ein großer, durch die Auflösung des Trainingszentrums bedingter Rückgang.

Trotzdem konnten wir das umfangreiche Jahresprogramm mit seinen vielen Terminen noch gut bewältigen.

Es fand zwei Tage nach der Mitgliederversammlung am 15. Februar eine Winterwanderung mit 17 Teilnehmern ins Borsberggebiet statt.

Nach dem April-Treffen der Mitglieder war am 11.04.92 der Arbeitseinsatz mit dem Stegaufbau und die Woche darauf Anpaddeln in Pillnitz.

Am 26.04. trafen sich die Zeltplatz-Sportfreunde/-innen in Wehlen zum Frühjahrsputz.

Die Frühjahrsregatta bei uns musste leider wegen zu geringer Meldungen abgesagt werden, aber der von Erich Dorn nun erneut angesetzte und organisierte Kanubasar fand am 09.05.92 erfolgreich statt.

Wie üblich war das Pfingsttreffen (05.-08.06.) auf dem Zeltplatz in Stadt Wehlen und nach dem Mitgliedertreffen am 25.06. fand die traditionelle (Decin-)Schmilka-Wehlen-Dresden-Fahrt am 27./28.06. statt.

Nach dem Mitgliedertreffen am 17.09. nahmen einige Wanderfahrer vom 23.-27.09.92 nun nach der „Reisefreiheit“ das Weserbergland unter die Paddel bzw. Wanderschuhe.

Am 17.10. war Arbeitseinsatz mit Stegabbau und der Einsatz auf dem Wehlener Zeltplatz folgte am 01.11.92.

Der nächste wichtige Termin war die Jahreshauptversammlung der Abteilung Kanu/EDM am Freitag, 11.12.92.

Außerdem existierte ein umfangreicher Reinigungsplan, bei dem jeweils vier Sportfreunde/-innen für jeweils eine Woche in der Hauptsaison im Bootshaus für Ordnung und Sauberkeit die Verantwortung trugen.

Die Hauptversammlung, die nach dem von Sportfreund Erich Dorn in der Versammlung am 17.09. bezeichneten „Dornröschenschlaf“ einen Ruck nach vorn bringen muss, wurde auf den 12.12.92 verschoben. Diese brachte neuen Schwung in unsere Sportarbeit, nach den Vorschlägen vergangener Versammlungen des Jahres und der Beiträge der Abteilung Kanu zur Delegiertenkonferenz der gesamten SG in der Cafeteria der Medizinischen Akademie am Samstag, 21.11.

Die durch Erich Dorn zur Sprache gekommene Wiedergründung eines eigenständigen Kanuvereins wurde von der SG-Leitung nicht abgelehnt und fand bei unseren Mitgliedern der Abteilung Kanu viele Befürworter dieser Idee.

In der Jahreshauptversammlung kam es, bei einer leider nur geringen Teilnehmerzahl von 38 Mitgliedern (zwölf hatten sich entschuldigt), nach anregenden Diskussionen, dem Rechenschaftsbericht vom seit September kommissarischen Abteilungsleiter „Sigi“ Beyer, dem Kassenbericht von A. Klemm, zur Neuwahl, die von der Wahlkommission der Sportfreunde Dr. Gotthard Stein (Vorsitzender), Matthias Püschmann und Thomas Wehner (Beisitzer) kontrolliert wurde.

Versammlungsleiter D. Kloss gab dann die neue und damit letzte Abteilungsleitung Kanu vor der Wiedergründung des „VKD“ am 01. Januar 1994 bekannt:

Ja-/Nein-Stimmen

Vorsitzender der Abteilung Kanu	Siegfried Beyer	35 / 3
Stellvertretender Vorsitzender	Andreas Klemm	29 / 9
Technischer Leiter	Erich Dorn	33 / 5
Kassenwart	Robert Resewski	33 / 5
Wandersportwart	Gunnar Petzold	38 / 0
Rennsportwart	Norbert Jentsch	36 / 2
Jugendwart	Jens-Peter Bortmann	38 / 0
Zeltplatzwart	Dieter „Bobby“ Sinde	36 / 2
Schriftführerin	Ulrike Spieß	38 / 0

Parallel dazu wurden als

- |                               |                                  |
|-------------------------------|----------------------------------|
| 1. Kassenprüferin             | Elizabet „Lissy“ Thümmel und als |
| 2. Kassenprüferin<br>gewählt. | Katrin Richter                   |

Anschließend fand im Bootshaus eine Jahresabschlussfeier statt.

## 1993

Der umfangreiche Jahresplan mit monatlichen „Kanu-Treff“-Terminen, den Versammlungen der jeweiligen Quartale, vielen Veranstaltungen des Wander- und Rennsports, natürlich auch den Arbeitseinsätzen im Bootshaus und dem Wehlener Zeltplatz wurde in diesem Jahr durch die Vorbereitungen auf die Wiedergründung „Verein Kanusport Dresden e.V.“ übertroffen. Das ist in den Archiv-Unterlagen mit einem ganzen Ordner nur für 1993 ersichtlich - in den vorhergehenden Zyklen waren jeweils Papiere für ca. fünf Jahre in einem Ordner gesammelt.

Aussagen über die sportliche Seite des Jahres treten deshalb ein wenig in den Hintergrund. Ganz beachtlich ist das Bemühen der Abteilungsleitung (Chef: Siegfried Beyer) und der Protagonisten der Vereinsbildung mit dem Ziel: VKD e.V. ab 1. Januar 1994.

Zusammen mit dem SG-Leitungsvorstand sowie den anderen Abteilungsleitern des erweiterten Vorstands (Kegeln, Gymnastik, Schwimmen, Volleyball), auch den Kassenprüfern, gab es im Hinblick auf diese Veränderung zusätzliche ehrenamtliche Arbeit.

Unabhängig von diesen notwendigen Vorarbeiten, bei denen Erich Dorn sicher die meisten Anteile hatte, waren sportkameradschaftliche und persönliche Verbindungen zu früheren Mitgliedern oberste Priorität. Erich lud für ein Ostertreffen zwischen dem 9. und 14. April vor allem in den alten Bundesländern wohnende ehemalige Mitglieder ein. Viele von ihnen kamen oder zeigten sich zumindest mit seinem Wunsch nach Wiedergründung verbunden. Einigen war durch hohes Alter oder Krankheit ein Kommen unmöglich, aber insgesamt erreichten uns Zusagen zur erneuten Mitgliedschaft, Fördermitgliedschaft und zu Spenden.

Das Ostertreffen konnte alte Freundschaften wieder neu beleben! Hilde und Hellmuth Fritzsche aus Waldenbuch, Werner Dietze aus Stuttgart, Lothar Kühn aus Düsseldorf, Armin v. d. Gönnä aus Dresden, Christa und Heinz Görner aus Velbert, Angela Neustadt aus Dresden, Uta und Dieter Schaarschmidt aus Chemnitz - um nur einige zu nennen, kamen am Ostersonntag zu dem Treffen. Es waren wunderschöne Stunden zusammen mit unseren ältesten Jahrgängen.

Vorerst wurde bei unserer Mitgliedervollversammlung am 25. März der Beschluss zur Wiedergründung „VKD e.V.“ zum 1. Januar 1994 mit 2/3 Mehrheit gefasst. Gesamtmitglieder hatten wir 102, wahlberechtigt waren 71, anwesend zur Abstimmung 47. Laut Wahlprotokoll stimmten 39 mit JA und sechs mit NEIN, zwei ungültige Stimmen.

Übereinstimmend mit der SG-Leitung ergab die Erweiterung der Abstimmung durch 17 schriftliche Entscheidungen (bei 24 angeschriebenen Sportfreunden) mit 13x JA, 3x NEIN, 1x Enthaltung. Gesamtergebnis: 52x JA, 9x NEIN, 1x Enthaltung, 2x ungültig.

Mehrmals führten wir nach Begehungen lt. vorliegender umfangreicher Schreiben, Beratungen und Protokolle, Verhandlungen mit dem Sportamt der Stadt über notwendige Reparatur- und Baumaßnahmen, einer Entwicklungskonzeption für die Tolkwitzer Str. 79 und 85. Desgleichen über die Gepflogenheiten des Zeltens und Campings auf dem Gelände, wo es erhebliche Verzögerungen bei der notwendigen Genehmigung gab. Unsere Verhandlungspartner waren der Abteilungsleiter Dr. Trache, Herr Urban als Sachgebietsleiter Sportstätten und Herr Gabriel von der Abteilung Technik. Von unserer Seite nahmen immer „Sig“ Beyer als Abteilungsleiter und Erich Dorn als Technikleiter, manchmal auch unser SG-Leiter Gerd Hahn teil.

Auch mit der Wasserschutzpolizei fanden Beratungen statt. Dabei ging es nicht nur um den Umtausch der alten Sportbootführerscheine, sondern auch um die vorgeschriebene Erteilung einer strom- und schiffahrtspolizeilichen Genehmigung für unseren Bootssteg. Einen Lehrgang führte die Wasserschutzpolizei am 22. April zur SBAO (Sportbootanordnung) im Bootshaus durch.

Parallel zu der Frühjahrsregatta bei uns am 27. März, von der keine Ergebnisliste vorliegt, waren wir beim später stattgefundenen Anpaddeln (03.04.), einer Wanderfahrt gemeinsam mit Wiking-Schweifstern vom 16.-18.04., der Lausitzer Frühjahrsregatta in Spremberg 08./09.03., auch sportlich aktiv. Die Riesaer Kanuregatta 22./23.05. sah unsere Rennsportler ebenso am Start.

Nach der Clubraum-Renovierung führten wir im Sommer auch die Maler- und Tapezierarbeiten in den anderen Räumen des Bootshauses in Eigenleistungen durch. Die Außenarbeiten mit einem neuen Anstrich wurden durch die Stellung des Gerüsts durch das Sportamt unterstützt. Die Organisation der meisten dieser immensen Aufgaben erstellte unser Technikleiter Erich Dorn.

Unser Pfingsttreffen in Wehlen führte dieses Jahr auch die Rennsportgruppe zu einigen Trainingstagen vom 28.-31.05. auf den Zeltplatz. Die Landesmeisterschaft war vom 04.-06.06. in Rötha und vom 11.-13.06. die Ost-Gruppenmeisterschaft in Brandenburg.

Die Einladung zur Mitgliederversammlung am 24.06. erfolgte durch den stellvertretenden Abteilungsleiter Andreas Klemm, der leider nicht mehr in einer Vorstandsfunktion des neuen „VKD“ erschien. Andreas wurde später nach einem Vereinswechsel, langjähriger Vorsitzender beim KVL!

In der Versammlung ging es um einen Bericht der Tätigkeit der Abteilungsleitung, Informationen zur Vereinsbildung und der weiteren Reko des Bootshauses. Die Sonnenwendfahrt (Neiße-fahrt?) wurde anerkennend vorbereitet.

Bereits am 05.07. schrieb unsere Leitung an das Sportamt wegen der Absicherung von Heizungsproblemen im kommenden Winter. Immerhin wurde der Clubraum noch mit Briketts bzw. Gas beheizt, der damalige Kraftraum (jetzt Halle 11-13) mit Propangasflaschen.

Unsere Nachbarin, Frau Georgia Scherke, die auch langjährig bei uns Mitglied war, fertigte als Spende diverse Kupferblecharbeiten (Mauerabdeckung, Briefkastenabdeckung, Hausnummer „79“) im Wert von etwa 1.000,00 DM. Dafür bedankten wir uns am 12.08. schriftlich und auch für das Angebot der zukünftigen Beschriftung „Verein Kanusport e.V.“. Wir übergaben auch diverse Schlüssel vom Bootshausgelände mit der Bitte, bei beobachteten Unregelmäßigkeiten entsprechend zu reagieren. Durch Wegfall der Wohnung ist unsere Sportstätte leider oft unkontrolliert.

Am 21. und 22.08. nahmen Wanderfahrer von uns an einer von Wiking-Schweifstern organisierten Weser-Befahrung teil.

Nach einer Notiz und einem Schreiben vom 12.08. nahm Erich Dorn an einem Lehrgang an der Sportschule Wangen teil. Der Brief an die Geschäftsstelle des LSB Stuttgart übermittelte unseren Dank für die wertvollen Erkenntnisse zum Aufbau eines selbständigen Kanuvereins.

In der Abteilungsleitungssitzung am 26.08. mit beratenden Mitgliedern, der sog. „Vorgründungsgesellschaft“, ging es u.a. um die Vorschläge zur Vorstandsbildung des zukünftigen „VKD“ ab 1. Januar 1994. Die Sportfreunde N. Jentsch, R. Resewski, J.-P. Bortmann, G. Petzold und S. Beyer wollten aus beruflichen und privaten Gründen als bisherige Abteilungsleitungsmitglieder nicht für eine Mitarbeit im zukünftigen „VKD“-Vorstand kandidieren. Für die Gründungsversammlung am 16. September lauteten die Vorschläge wie folgt:

1. Vorsitzender	Erich Dorn
Stellvertretender Vorsitzender	Dr. Gotthard Stein
Schatzmeisterin	Ursula Püschmann II
Sport- und Jugendwart	Volker Heinecke
Stellvertretender Jugendwart	Lutz Bojahr
Zeltplatzwart	Dieter Sinde

Vorschläge für eine Vereinsratsbildung zur Unterstützung des Vorstandes:

H. Thümmel, D. Schaarschmidt, Ch. Püschmann, R. Püschmann, M. Püschmann, J.-P. Bortmann und Th. Wehner.

Den umfangreichen Arbeitsplan für die Sportstättenreparaturen und -erneuerungen legte Erich Dorn für das IV. Quartal vor.

Die Tonnen des Bootssteiges sind Anfang September von der Fa. R. Herzberg sandgestrahlt worden. Der Rechnungsbetrag für 44 Arbeitsstunden á 45,00 DM + 15 % MwSt. betrug 2.277,00 DM, dieser wurde vom Sportamt bezahlt.

Von der Gründungsversammlung des neuen „Verein Kanusport Dresden e.V.“, der unter gleichem Namen bereits bis 1945 als ältester Dresdner Kanuverein bestand, nachstehend die wichtigsten Protokollpunkte:

Nach Eröffnung der Versammlung am 16.09. gab der Abteilungsleiter Siegfried Beyer den anwesenden 43 von 71 wahlberechtigten Mitgliedern ab 16 Jahren u.a. den Stand der Vereinsbildung bekannt. Weiter wurde über die Satzung beraten und diese verabschiedet, der Termin der Gründung bestimmt. Zur Vorstandszusammensetzung gab es zum Protokoll der Abteilungsleitungsberatung am 26.08. eine Ergänzung:  
2. Stellvertreter des Vorsitzenden            Siegfried Beyer

Die Satzung wurde mit 40 JA-Stimmen bei drei Enthaltungen angenommen.

Termin 01.01.1994: 41x JA – zwei Enthaltungen.

Sieben Personen unterschrieben die Satzung als Gründungsprotokoll per 31.12.93 = VKD e.V. i.G.

Den Wahlausschuss leitete Adolf Müller.

Ergebnis:	Erich Dorn	36x JA - 0 Gegenstimmen	- 7 Enthaltungen
	Dr. G. Stein	43x JA - 0	- 0
	S. Beyer	40x JA - 1	- 2
	U. Püschmann II	42x JA - 0	- 1
	V. Heinecke	41x JA - 0	- 2
	L. Bojahr	36x JA - 0	- 7
	D. Sinde	42x JA - 0	- 1

Der Beirat wurde wie vorgeschlagen (siehe Abteilungsleitungssitzung vom 26.08.) einstimmig gewählt. Die vorgeschlagenen und einstimmig gewählten Kassenprüfer Lissy Thümmel und Katrin Richter nahmen die Wahl ebenfalls wie alle anderen genannten Sportfreunde an.

Am 18. und 19.09. fuhr unsere nun kleine Rennsportmannschaft zur „Glückauf-Regatta“ und errang einen 5. Platz in der Mannschaftswertung.

Die Erstanmeldung zum Vereinsregister mit Angaben der drei juristischen Vertreter des Vorstandes gem. § 26 BGB erfolgte durch die Beglaubigung der Notare Bettina Körting und Achim Geißler, Hopfgartenstr. 28. Am 07.10.93 dann die entsprechende Unterzeichnung bei gleichzeitiger Übergabe der Schreiben an das Registergericht/Amtsgericht Dresden, Finanzamt Dresden III, Beschlussprotokoll der Ausgliederung aus der SG „EDM“ (Zustimmung und Ausgliederung Vermögensanteile), Nummer der Urkundenrolle 1439 des Jahres 1993.

Dem Sächsischen Kanu-Verband e.V. in Leipzig, dem Kreissportbund Dresden e.V., dem Deutschen Kanu Verband in Duisburg, dem Versicherungsbüro Gerling-Konzern Leipzig, dem Landessportbund Sachsen e.V. in Leipzig u.a. sind mit Schreiben und beigelegten Protokollen am 21.10.93 Mitteilungen der Gründung übersandt worden. Außerdem gingen entsprechende Informationen an ehemalige Mitglieder, an die LHS Dresden, dem Sportamt Dresden, Rat der Stadt Wehlen, Stadtparkasse Dresden (Kontoeröffnung). Es waren umfangreiche Arbeiten, die verantwortungsvoll erledigt wurden. Der vierseitige Arbeitsplan vom 03.11., den Erich Dorn aufstellte, war eine anerkanntswerte Leistung.

Mit Datum 09.11. stimmte auch die Leitung der SG Einheit Dresden-Mitte der Ausgliederung ihrer Abteilung Kanu zu. Vorübergehende Unstimmigkeiten über die für den neuen Verein zustehenden Finanzmittel konnten in mehreren Verhandlungen zum Vorteil des „VKD“ geklärt werden. Einer Vorabzahlung von 2.000,00 DM folgte im Januar 1994 die Überweisung zustehender finanzieller Mittel in Höhe von 11.228,18 DM, unterzeichnet im Übergabe-/Übernahmeprotokoll am 25.01.94 vom Vorstand „EDM“ und „VKD“.

Im November stellten wir durch den Vorstand für 1994 beim Regierungspräsidium den schriftlichen Antrag auf Unterstützung finanzieller Zuschüsse im Rahmen der Aktion 55 für vier Mitglieder, die als Übungsleiter tätig wurden.

Zusammen mit der Abteilungsleitung Kanu fand am 22.11. eine Beratung des Vorstands des VKD e.V. i.G. statt.

Das Protokoll mit vielen bedeutenden Punkten gab u.a. Auskunft über Austritte von Jamila Wolf, Manja Leuschke, Simone Jentsch, Christa Müller, Andreas Klemm, Robert Resewski (die beiden Letzteren wegen ihrer Meinung, das Gründungsprotokoll nicht unterschrieben zu haben). Die Sportausweise wurden eingezogen. Von D. Kloss wurde der Ausweis auf die EDM-Allgemeine Sportgruppe umgeschrieben, da er als Kassenprüfer für die Wahlperiode bei EDM blieb und SKV-Einzelmitglied war.

Eine Kantinenversorgung von den Sportfreunden Klemm, Resewski und Petzold fiel auch weg. Neue Zusagen dafür fehlten.

Die Sportgruppe stellte über Norbert Jentsch einen Antrag für Genehmigung der Weihnachtsfeier am 17.12. von 18-22 Uhr. Geheizt wurde selbst. Die Genehmigung konnte vom Sportamt eingeholt werden. Probleme bereiteten die Harzarbeiten bei Bootsreparaturen, da die Werkstatt nicht beheizt werden konnte; die Trocknung wurde im Flur des Sanitärgebäudes vorgenommen.

Die (Noch-)Abteilung hatte am 4. Dezember bei Kerzenschein eine eindrucksvolle Adventsfeier organisiert. Nach allen Aufregungen des Neubeginns ein besinnliches Ende des Jahres.

Der Sächsische Kanu-Verband nahm den neuen „VKD e.V.“ mit der alten EDM-Nr. 17/011 in seinen Reihen am 01.12.93 auf.

Im Vorstandsprotokoll des VKD e.V. i.G. vom 20.12.93 konnten bei der öffentlichen Beratung am 19.12. Mitgliederaufnahmen von acht Erstzugängen und 17 Aufnahmen früherer Mitglieder als Erfolgserlebnis festgehalten werden, darunter beide Schaarschmidts, beide Görners, L. Kühn, A. Pischtschan, G. Scherke, W. Philipps, K. Unrasch und beide Frauen E. Dorn und G. Stein.

Allen alten und neuen Mitgliedern schrieb der neue VKD-Vorstand zum Weihnachtsfest und dem neuen Jahr persönliche Grüße und beste Wünsche.

## Regatta- und Veranstaltungsverzeichnis

Abpaddeln ..16, 19, 72, 128, 137, 172, 191, 199, 206

Anpaddeln7, 9, 29, 103, 114, 116, 126, 134, 138, 161, 168, 195

### Feste

Bootshausweihe ..... 21

Faschingsfeier .. 46, 107, 114, 126, 149, 161, 179, 219, 228

Gartenkonzert ..... 56

Ostertreffen ..... 233

Silvesterfeier ..... 106

Sommerfest..... 15, 96

Stiftungsfest ..... 35

Weihnachtsfeier13, 25, 27, 94, 106, 165, 230

Film-/Diabend .9, 11, 14, 18, 22, 23, 25, 28, 29, 32, 33, 50, 55, 222

Hochwasser .9, 57, 123, 134, 193, 197, 201, 216

Mitgliederversammlung 9, 12, 17, 20, 21, 24, 29, 31, 35, 46, 60, 72, 76, 111, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 128, 165, 174, 198, 218, 220, 228

### Regatta

B-Bestenermittlung. 124, 156, 163, 201, 205, 209, 212, 217, 220

Bezirksmeisterschaft84, 90, 95, 98, 104, 108, 112, 114, 117, 123, 127, 134, 138, 141, 216

Bezirksvergleichskampf ..... 132

DDR-Meisterschaft75, 80, 83, 84, 92, 95, 99, 114, 117, 154

DDR-Meisterschaft Kinder und Jugend.. 144, 146, 156, 163

DDR-Meisterschaft, Qualifikation.98, 99, 104

Deutsche Meisterschaft ..... 51, 53, 55, 109

Deutsche Meisterschaft Jugend, Breslau.. 63

Dresdner Kanukampfspiele ..... 7

Faltboot- und Kanu-Regatta auf der Elbe.... 8

Freundschaftsregatta Berlin-Grünau... 76, 96

Friedens-Marathon Bad Schandau - Hamburg..... 95

Gau-Staffelmeisterschaft..... 64

GDK - Dresdner Kanuregatta . 23, 36, 38, 41, 43, 44, 48, 50, 52, 54, 57, 59, 63, 70, 72, 82, 92, 96, 98, 104, 108, 112, 114, 118, 124, 128, 130, 132, 134, 137, 150, 154, 169, 191, 212

Große Leipziger Kanuregatta ..... 55

Herbst-Kurzstreckenregatta, Dresden..... 72

Internationale Finkenheerder Regatta..... 122

Jugend- und Nachwuchs-Regatta..... 90

Kanu-Gaumeisterschaft Aussig.....58

Kanuregatta Bamberg ..... 103

Kanu-Slalom Weltmeisterschaft ..... 123

Knappensee ..... 117, 123, 128, 132

Kreismeisterschaft 74, 82, 95, 101, 107, 114, 117, 124, 127, 135, 141

Landesmeisterschaft Sachsen .....75

Langstreckenregatta Dresden-Meißen .....52

Langstreckenregatta Neiße.....52

Langstreckenregatta Pillnitz-Dresden.....71

Langstreckenregatta Pirna-Dresden... 34, 36, 38, 42, 43, 47, 52, 54, 57, 59, 63, 135

Magdeburger Kanuregatta.....80, 82, 91, 93

Oberelbe Deutsche Faltbootmeisterschaft30, 31

Oberelbe Langstreckenregatta10, 15, 19, 23, 28, 31, 38, 41, 43, 44, 46, 50, 96, 101, 105, 110, 113, 130

Rennkajakregatta Halle .....36

Röthaer Kanuregatta ..... 91, 112

Sächsische Kanu-Landesmeisterschaft.....80

Slalom Kreismeisterschaft .....74

Slalom Landesmeisterschaft .....75

Spartakiade Berlin Grünau ..... 144

Städewettkampf ..... 101, 113

Staffelmeisterschaft.....49, 72, 76, 80

Talsperre Lauenstein-Kriebstein .....47

TMK 170, 182, 189, 194, 197, 201, 205, 208, 210, 212, 214, 217, 220, 223

Weltfestspiele .....80

Weltmeisterschaft..... 53, 131, 136

Vereinsmeisterschaft 10, 11, 15, 23, 56, 97, 110, 113, 115, 164, 172, 214, 223

### Wanderfahrt

Bodenbach/Decin-Blasewitz .....56

Bulgaria 81 .....201

Decin-Wehlen-Dresden .. 169, 181, 196, 204, 216, 220, 222

ICF-Elbe-Fahrt .....228

Pfingsten .. 82, 122, 134, 135, 138, 163, 216, 220

Pfingstfahrt Leitmeritz-Dresden.....29, 33

Reichsjugendfahrt Donau .....54

Schmilka-Wehlen-Dresden .....225

Spreewald.....80, 109, 164, 171, 180, 198

Spreewaldfahrt..... 7

TID-Donau .....225

Winterelbe ..... 193, 200

Wasser-Skirennen .....56

## Namensverzeichnis

Adam	Erich.....67	Birke.....75
	Fritz.....12, 72	Bischof
	Herbert.....55, 57	Martina.....197
	O.....56	Blankenstein
	Rolf.....179, 182	C.....28
	Werner.....60, 67	Bliemel
Adolf	Jens.....210	Anke.....217
Albert	Christel.....89	Blüthgen.....116, 122
Altmann.....60, 67		Boer.....154
Arlt.....118		Anita.....176
Arnold	Carsten.....176, 217, 220, 229, 230	Böhme.....122
Arzt	Thomas.....210	Gabriele.....139
Aschenbach.....171		R.....182
Augustin	Eduard.....119, 131, 136	W.....182
Aulenbach.....53		Böhmer.....185
Ay	Peter112, 114, 119, 124, 127, 131, 136, 139, 141	Bojahr
	Rainer.....139	Lutz.....234, 235
Backofen	Jörg.....112	Bongartz.....128, 131
Badendieck	Herbert4, 9, 11, 13, 17, 19, 21, 22, 24, 27, 30, 32, 33, 34, 35, 43, 44, 67, 71	Bönisch
Bahr.....172		Frau.....9
Barkowski.....172		Paul.....9, 11, 12, 25, 67
Bartels.....161		Borchert
Barthel	Steffen.....165, 179, 183	Barbara, verh. Wunderlich..98, 99, 101, 102, 103, 104, 105, 108, 109, 110, 112, 114, 115
Barthmann	Helmut.....108, 112	Bormann.....53
	Jürgen.....102, 103	Bornemisza
Bauer	Hans.....19, 54, 57	Gabor.....147
	Rainer.....218	Börner.....122
Beck	Friedrich, Dr.....11, 17	Bortmann
Becker.....67	Karin, verh. Sinde.....122	Jens-Peter.....205, 217, 222, 232, 234
Beilfuß	Werner.....63	Boruvka
Belzing	Ursula.....131, 133, 135, 139	R.....67
	Werner99, 100, 101, 105, 106, 108, 112, 113, 118, 123, 124, 127, 128, 132, 147, 154, 159	Bothe.....135
Berger.....36, 38, 39, 41, 42, 43, 44, 46, 47, 48		Frl.....51
Bergner	Klaus.....112	Böttcher
Beyer	Siegfried66, 74, 75, 76, 79, 90, 92, 95, 99, 101, 103, 107, 108, 111, 112, 114, 119, 126, 128, 129, 130, 132, 147, 154, 160, 165, 167, 168, 169, 174, 175, 179, 185, 191, 193, 220, 225, 228, 231, 232, 233, 234, 235	C.....185
	Sieglinde.....175, 185	Manfred.....158, 163, 180, 185
Beyse	Thomas.....217	R.....185
Biewald.....115, 122		Bötticher.....108
		Bracklein.....154
		Brändel
		Frank.....119, 128
		Brauer
		Karin siehe Grahl.....176
		Bräuer.....188
		Kerstin, verh. Jentsch176, 205, 210, 215, 220
		Breitschuh.....42
		Bruckelt
		Susann176, 205, 210, 214, 215, 217, 220, 231
		Bürger
		Henry.....46
		Burmeister.....53
		Busch.....128, 131
		Buschmann
		Willy.....36
		Büttner.....169
		Gunther.....80
		Carsten
		Hans.....82, 100, 106, 116, 118, 120, 122
		Cernicti.....48
		Claußnitzer.....157, 173, 184
		Irina.....154, 168, 174, 176, 193
		Wasila.....154
		Damberg.....124, 128

Damme.....	75	A. ....	20, 32, 35
Dathe		Escher	
Ines.....	176, 205, 210	Heinz.....	74, 76, 80
Denicke .....	20, 29	Eulitz .....	46, 47
Denninger		Exner.....	83
Werner .....	100	Fähmel	
Deuble		H. ....	11, 12, 23
Günter .....	71, 72, 74, 75, 76, 79, 80	W.....	67
Dietrich		Fahounova	
Fräulein .....	11	Frl. ....	48
Oscar .....	33, 36	Falk	
Dietz		Günter .....	126
Heidrun.....	139	Falke	
Dietze		W.....	67
Gisela99, 106, 110, 127, 128, 131, 132, 134,		Fehrmann	
135, 136, 137, 138, 139		Wolfgang.....	68
Roland.....	228	Feig	
Werner .49, 64, 71, 72, 74, 75, 103, 123, 233		Julius-Richard, Inh. Firma Olonga.....	67
Dinger.....	217	Felicek.....	48
Dittrich .....	23	Ferger.....	11
Döbler		Fritz.....	67
Renate .....	112, 113	Fiedler	
Döhnert.....	67	Sonja.....	72
Dönecke .....	22	Findeisen	
Dörffel		W.....	67
Harry .....	122, 151, 158, 163, 164, 169, 180	Fischer.....	34
Marita, geb. Sage.....	163	Birgit.....	197, 202, 208
Dorn		Uwe.....	141
Erich5, 64, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76,		Flemming.....	39, 42, 43, 44, 46
80, 81, 82, 83, 84, 85, 87, 88, 89, 90, 91, 92,		Forberger	
95, 96, 97, 98, 99, 101, 102, 104, 106, 108,		Frank.....	142
110, 111, 112, 113, 115, 127, 128, 165, 168,		Förster .....	46
170, 201, 205, 210, 225, 227, 228, 229, 231,		Alfons.....	147, 179
232, 233, 234, 235		Franke	
Eva.....	210, 236	Thomas .....	176, 194, 210, 215, 217
Döschner		Franz	
Mathias.....	174, 186	Hermann .....	106, 108, 122
Dötzer		Frenzel	
Heinrich11, 12, 13, 17, 19, 20, 21, 24, 25, 26,		Egmont.....	131, 136
27, 29, 32, 33, 35, 67		Frey	
Drechsel		Heinrich47, 49, 67, 77, 80, 83, 85, 87, 88, 90,	
Gottfried .....	185, 198, 200	91, 92, 93, 95, 96, 98, 99, 101, 102, 104,	
Kristine .....	198	108, 109, 111, 116, 117, 118, 119, 120	
Dressel		Fricke	
Manfred.....	93, 105, 115	O. ....	67
Dudel		Friebel	
Udo .....	114, 117, 119, 124, 135, 139	Jürgen.....	133
Duvigneau .....	197	Friedrich	
Eberle.....	53, 55	Dietrich.....	82
Werner .....	68	Jürgen.....	141
Ebert.....	75	Michael.....	67
Eddeling		Frieser .....	116, 120
Günther .....	107	Fritsche	
Eggert		Günther .....	112, 122
Siegbert.....	147, 179	Helmuth.....	100, 123
Elze		Werner .....	219
Rudolf.....	113, 137	Wolfgang.....	131
Ende		Fritzsche	
Frank.....	210	Hellmuth.....	74, 75, 76, 78, 79, 80, 233
Enderlein		Hilde.....	233
Willy .....	7	Gabriel.....	233
Enders		Gampe	
Karl Otto.....	4, 20, 23, 25	Gislind.....	139
Engel		Gärtner	
Paul.....	7, 9	Wilhelm .....	39, 41, 44, 67
Engelhardt		Gebert	

Hans .....	11, 12, 16, 67
Joh .....	9, 13, 26, 35
Gebhardt	
sen. ....	22, 23
Gedlich .....	32
Gehrisch .....	160
Geier	
Gabriele.....	168, 176, 193, 203, <i>Siehe</i> Kloss/Kleinschmidt, Gabriele
Roland.....	203
Geißler	
Achim.....	235
Genäuß	
Andre .....	145, 157
Carsta .....	197, 208
Heinz.....	82
Horst .....	147
Gerdts	
Fritz.....	7, 11, 67
Gerisch .....	167, 179
Gerots .....	11
Gierich.....	11
Giersch	
Fritz.....	67
Giesel	
Elfriede.....	60, 67, 72, 75, 100
Fritz.....	113
Gipp.....	98
Gläser	
Eberhard .....	80, 123, 194
Sabine.....	194, 210
Glöckner .....	58
Gobisch	
Kurt.....	67
Gocht	
Herbert .....	58, 63, 72, 75, 76
Göhler	
Thomas .....	147
Gohra	
Sabine siehe Naumann .....	176
Goldhan.....	17, 19
Goldner	
Paul.....	179
Göldner	
Birk.....	173, 176, 205, 210, 217
Heinz5, 119, 124, 127, 128, 131, 133, 139, 141, 143, 149, 151, 152, 153, 154, 156, 157, 161, 164, 165, 168, 170, 172, 174, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 198, 213, 215	
Maik .....	154, 176, 205
Gollmann	
Heidi.....	139
Göpfert	
Walter.....	153, 167, 178
Görner	
Christa.....	85, 92, 233, 236
Heinz71, 72, 74, 75, 76, 77, 80, 81, 82, 83, 84, 88, 91, 92, 93, 95, 98, 99, 100, 102, 108, 233, 236	
Görnitz	
Ursula..98, 99, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 108, 109, 110, <i>Siehe</i> Püschmann, Ursula I	
Goscinski	
Hans .....	78
Gothe .....	46
Götz	
Peter .....	168, 172, 173, 174, 178, 184, 189
Götze	
H. ....	67, 72
Grabowsky	
Petra .....	148
Grahl	
Gerhard.....	83, 91, 151
Karin .....	145, 146, 150, 176
Grahn	
Dieter .....	142
Gramann .....	96
Greischel	
Dieter .....	51, 52
Greißinger.....	53
Gremser	
Erhard .....	179, 194
Gerda.....	91
Grießbach	
Rainer .....	133
Grischke	
Frau .....	162, 171
Henri .....	162, 171, 175, 180, 181
Werner169, 173, 175, 177, 180, 184, 191, 195, 211	
Grohmann	
Herbert .....	63, 96, 106
Groll	
Charlotte, verh. Wagner .....	72, 110
Herr.....	110
Ursula.....	110, 154
Gronert	
J. ....	19
Grosche	
Volker.....	147
Gröschel	
Gertrud.....	99, 108, 118, 124, 133
Hans49, 51, 56, 57, 60, 64, 67, 69, 71, 72, 74, 75, 76, 79, 80, 83, 87, 88, 89, 90, 92, 94, 96, 99, 101, 105, 108, 110, 118, 119, 123, 124, 127, 132, 147, 158, 159, 179, 183, 201, 203, 218	
Kurt.....	55, 56, 60
Grosser.....	47
Großwig	
Günter .....	59, 80, 147, 158, 175, 179, 194
Grote	
Prof. Dr.....	28
Gruber	
Lotte.....	62
Gruhn	
Siegmar.....	93
Gruschwald.....	19
Gundermann.....	47, 49
Günther	
Friedrich Emil.....	4, 33
Günzel.....	67
Steffen152, 154, 156, 165, 172, 199, 204, 207, 210, 212, 214	
Guttmann.....	91
Gutzeit	
Werner .....	158, 185
Haag	
Walter.....	36
Haaser	
Jürgen.....	138, 139, 143, 150
Hach.....	67
W. ....	11, 19, 32, 35
Hackbart	

Hans .....	156	Herbarth	
Hahn		Dieter .....	112
Gerd	207, 208, 211, 214, 215, 224, 225, 227, 231, 233	Herrmann	
Otto .....	60, 67	Kristine .....	53, 123, 124, 128
Wolfgang .....	80	Hilbig .....	46, 47
Halm		Hillig	
Dietmar .....	161, 188	Rolf .....	108, 112
Hammer		Hippel	
Sven .....	176, 210	Walter	110, 115, 116, 118, 119, 122, 130, 148
Wilfried ....	119, 124, 127, 133, 136, 139, 143	Hirsch .....	67
Hampe .....	171	Hofmann	
Hampf		Bruno .....	4, 7, 9, 29, 49
Gudrun ..	108, 109, 112, Siehe Stein, Gudrun	Jörg .....	231
Händel .....	75	Hoheisel .....	82
Hanike .....	162	Hollang .....	72
Hanisch .....	44, 46, 50, 51, 53	Hoppe	
Hantke		Werner .....	108, 112
Gustav .....	47, 48, 74, 75	Horn	
Marianne .....	72	Willi .....	42, 43, 44, 46, 49, 50, 51, 53, 82
Haring		Hörnig	
Peter .....	176, 210, 217	Rolf .	180, 182, 183, 184, 188, 195, 196, 211, 215, 217, 218, 219, 221, 225
Hartig .....	123	Hradetzky .....	59
Hartmann		Hubold .....	118
H. ....	17, 19, 20	Hügel	
Häse .....	82	Frl. ....	103
Hasse		Hürrig	
G. ....	94	Gisela .....	169
Haufe .....	154	Siegfried.	158, 161, 167, 168, 169, 180, 185, 198
Hauptner		Ilge	
Barbara, verh. Rothmann	167, 176, 182, 190, 197, 205	Ingrid .....	112
Hauptvogel		Jacobitz	
Hanna .....	230	Kämpe .....	52
Hauschild		Jahn	
Ursula .....	112	Armin	119, 151, 158, 167, 168, 169, 170, 179, 181, 185, 189, 192, 200, 201, 204, 219, 220, 225
Hecht		Barbara .....	80, 83, 85, 88, 91
E. 44, 46, 47, 98, 99, 101, 102, 104		Hauswart .....	22
Hefele		Klaus .....	108, 109, 112
Heike .....	205, 215	Siegfried .....	88
Hegewald		Jähn	
Erhard .....	139, 141, 179	Siegmund .....	182
Hanna .....	198	Jähne	
Rolf	80, 87, 169, 179, 180, 182, 185, 186, 191, 198, 215	Wolfgang	114, 117, 119, 122, 124, 128, 135, 139, 140, 145, 146, 189
Heiland .....	133	Jakobitz .....	53
Helm .....	53	Janetzky	
Heinecke		F. ....	67
Volker .....	234, 235	Jannasch .....	23, 25, 31
Heinert .....	133	Hildegard .....	67
Heinicke		Inge .....	67, 71
Otto .....	7, 26, 35, 36, 39	Kurt .....	67
Walter .....	99	Jean .....	46
Helbing .....	48	Jeitner	
Heller .....	21, 47	H. ....	44
Helm		Jentsch	
Rüdiger .....	164, 197, 202	Ingo .....	157, 173, 176, 190, 197, 205, 214
Hempel		Kerstin .....	176
Jens .....	176, 210, 217, 225	Norbert	173, 176, 182, 190, 205, 206, 210, 215, 218, 219, 221, 222, 225, 232, 234, 235
Hengst .....	47, 67	Simone .....	235
Henke		Joneck .....	46, 47
Mathias .....	176, 210	Jonske	
Michael .....	176	Ursula .....	101, 102, 106, 108
Hennig		Jung	
Wolfgang .....	76, 80, 83, 123		
Hentschel .....	57		

Anni.....	107, 108, 128, 211	Andreas.....	231, 232, 234, 235
Günther	74, 75, 80, 87, 88, 90, 92, 100, 116, 117, 118, 120, 122, 126, 127, 128, 129, 130, 140, 141, 144, 145, 146, 149, 153, 158, 169, 187, 211	Klemmer.....	171
Olaf.....	211	Klietzsch	
Junghänel		Edith.....	75, 80, 83
Prof.....	26	Klose.....	82
Junghans		Kloss	
Dieter.....	119	Birgit	136, 140, 141, 143, 145, 146, 150, 156, 170, 173, 176, 186
Jungnickel		Dietrich	3, 5, 74, 75, 76, 77, 80, 81, 83, 87, 88, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 107, 110, 111, 112, 113, 116, 124, 126, 127, 128, 130, 132, 135, 136, 137, 140, 141, 144, 145, 147, 148, 150, 151, 154, 156, 157, 158, 159, 161, 162, 163, 164, 165, 168, 169, 170, 171, 172, 174, 175, 177, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 187, 189, 190, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 200, 201, 203, 204, 206, 207, 208, 210, 211, 212, 213, 214, 217, 218, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 229, 231, 235
Peter.....	88	Gabriele	. 136, 137, 139, 146, 150, 154, 161, 169, 176, 203, <i>Siehe</i> Kleinschmidt, Gabriele
Juschkus		Gisela	107, 113, 161, 170, 173, 175, 177, 182, 185, 190, 195, 197, 198, 214
Dr.....	197	Holger.....	158, 170, 177, 182, 190, 192
Just.....	21, 189	Klotzeck	
Kaltschmidt.....	49, 51	Karl.....	39, 43, 46, 47
Kanitz		Kluge.....	165, 172
Jochen.....	88	Kniep.....	76
Norbert.....	82	Knobloch	
Kant.....	151	Rainer.....	131
Karisch		Knösel	
Frau.....	170, 183	Ursula.....	108, 112, 117, 122, 123
Moritz.....	77, 109	Kober.....	229
Kaschube		Kobuß.....	136
Ilse.....	148	Koch.....	97
Kasimikat.....	82, 83	Koenitz	
Kästel.....	83, 103	Erhard.....	49, 147, 161, 194, 196, 204, 215
Kasubek.....	43, 46, 47	Kohlmorgen.....	195
Kaulisch		König	
Sabine.....	168	Christel, geb. Rüdiger.....	145, 162
Kegel		Udo.....	230
Bernd.....	170, 179, 197, 210	Konopka	
Keller.....	185	Christina.....	135, 139
Keyl		Frank.....	131, 133
Fritz.....	13, 14, 17, 19, 20, 59, 67	Köntopp.....	41
Martha.....	13, 17, 20, 67	Körner	
Kickelhahn		Edmund.....	9, 11, 21, 23, 25, 75
Georg	106, 107, 116, 120, 122, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 141, 149, 151	Körnert	
Kiene		Ina, verh. Vieweg	156, 157, 167, 173, 176, 182, 184, 190, 223
Dietrich.....	63, 68, 70, 71, 75, 83	Korritsch	
Kierey		Dr.....	218
Horst	168, 173, 174, 175, 180, 181, 183, 184, 193, 195, 198, 201, 203, 204, 205, 207, 214	Körting	
Jens-Olaf.....	173, 195, 200, 210, 231	Bettina.....	235
Kirchner		Körtzinger.....	9
Rainer.....	141	Kosch	
Kirmse		Rudolf.....	33
Susanne.....	140	Kotterba	
Kirmße		Günter.....	217, 220
Rudi.....	68, 70, 90, 92, 101, 106, 107, 108	Krahl	
Kirsch		Ulrike.....	140, 144, 145, 156
Siegfried.....	80	Krätzig	
Kirsten		Jürgen.....	141
Rolf.....	83, 119	Krätzschmar	
Klausch.....	38	Carsten.....	176, 210
Klausing.....	82	Steffen.....	176, 190, 197, 205, 210, 217
Kleckers.....	53		
Kleeberg			
A.....	13, 14, 17, 19, 20		
Kleemann.....	67		
Kleine			
Theodor.....	63		
Kleinert			
Gert.....	194		
Klemm			

Krause.....	99, 104, 114	Rudolf.....	50, 74, 75
Bianka.....	176, 217, 220	Lange	
Dieter.....	96, 99, 105, 113, 114, 118, 124, 131	Alfred.....	4, 7, 29, 35, 67, 114
Krauss.....	135	Wolfgang.....	131
Krellner		Langer	
Rainer.....	88	Berthold.....	102, 103, 108, 109, 112
Kresse.....	108	Langguth	
Kretschmar.....	99	FrI.....	67
Krieg		Langner	
Klaus.....	139, 152, 154, 161, 165, 168, 170, 172, 174, 199	Frau.....	159
Kronauer		Langnickel	
Eberhard.....	67	Fritz.....	43, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 56, 57, 60, 67, 137
Joseph.....	59	Lies.....	57, 60, 67
Krönert		Lässig.....	83
Werner.....	182, 183, 184, 188, 192, 195, 203, 205	Laube	
Krötel.....	83	H.....	55
Kröttsch		Lehmann.....	119
Bettina, Dr.....	173	Brigitta, geb. Zimmermann.....	114, 115, 117, 118, 119, 123, 124, 130, 131, 132, 134, 135, 137, 139, 169, 182, 190, 197, 200, 201, 206, 210, 212, 219, 225
Krüger		Fr. 67	
Harry.....	103, 104	Gerhard.....	126, 153, 157, 183, 184, 185, 224, 231
Kuchar		Hans.....	101, 102, 103, 104, 108, 109, 110, 112, 114, 119, 124, 127, 128, 131, 133, 140
Kurt.....	67	Michael.....	210
R.....	13, 14	Richard.....	39, 41, 42, 47, 49
Küchenmeister.....	42	Uwe.....	195, 197, 200
Kühn		Leich.....	139
Carsta.....	202, 208, <i>Siehe</i> Genauß, Carsta	Lenkeit	
J.....	35	Ingo.....	210
Lothar.....	5, 75, 76, 80, 81, 85, 87, 88, 89, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 123, 233, 236	Lesche	
Kuhnert.....	67	Eberhard.....	112
Kukuczka.....	194	Joachim.....	98, 99, 101
Kümmel		Lessig	
Werner.....	71	Hans.....	72, 76
Kunath		Leuschke	
Herbert.....	67	Manja.....	235
Horst.....	9, 12, 13, 14, 20, 25, 32, 67	Lewandowsky.....	48
Kunert		Lewe	
Frau.....	60, 61	Detlef.....	136
Rudolf.....	46, 47, 48, 102, 103, 104	Lichtenberg	
Küntzel.....	113	Frank.....	214, 215
Kuntzsch.....	47	Lieber	
Kunze		Fritz.....	147, 150, 179, 187
Werner.....	63	Liebscher	
Kupfer		Elfriede.....	60, 67
Kurt.....	75, 89, 91, 101, 102, 103, 104, 107, 108, 110, 148, 187	Herr.....	162
Kupferschmid		Maria.....	139
Dr. Werner.....	225	Ria.....	190, 219, 229, 231
Kupsch.....	67	Liebusch	
Kurth		Uta.....	228
Johannes.....	11, 67	Liepert.....	60
Kusabeck.....	41	Horst.....	67
Kusch.....	128	Lindert	
Küster.....	38, 48	Fritz.....	7, 9, 13, 32, 67
Kutschera		Lindner	
Monika.....	139	Ria.....	163, 176, 190, 193, 205, 207, 210, 211, 215, <i>verh.</i> Liebscher, Ria
Kutzner		Ilgen.....	51
Wolfgang.....	60, 67	Lobeda.....	46
Lachmann		Lorbas.....	20
Erika.....	168, 169, 179	Lorenz	
Friedl.....	67	Fritz.....	38, 39, 41, 42, 43, 44, 46, 47, 49, 139
Ladwig		Margot.....	139
Jürgen.....	147	Lorscheid	
Landgraf			

Robert .....	63	Gottfried	4, 11, 12, 13, 17, 19, 20, 21, 22, 24, 36
Löser		Motsch	
W. ....	13, 17, 19, 20, 21, 25, 32, 35	Hans .....	67
Lüdicke		Mühlberg .....	93, 97
Franz.....	63	Mühlstädt	
Ludwig		Georg.....	72
Silke.....	176, 205	Katrin .....	220
Lutz		Müller.....	48, 49, 53, 57
Bernd .....	206	Adolf	80, 82, 83, 107, 110, 112, 113, 128, 143, 149, 150, 151, 152, 154, 156, 157, 161, 165, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 179, 180, 182, 183, 184, 185, 186, 190, 194, 195, 196, 197, 198, 201, 203, 205, 206, 207, 208, 209, 211, 212, 215, 217, 218, 219, 221, 222, 223, 224, 225, 229, 231, 235
Frank	173, 176, 182, 184, 190, 197, 205, 206, 210, 214	Bettina.....	148
Maaßen .....	97	Christa.....	175, 190, 197, 231, 235
Mäder .....	41	Eberhard	55, 158, 159, 161, 170, 193, 197, 198, 228
Mai		H. ....	41
Erich.....	60, 67	Herbert .....	13, 25, 106, 113
Maklitzä		K. ....	39
Manfred.....	68	Katrin .....	205
Malz		Lutz.....	198
Peter .....	112	Margit.....	170, 198
Mangatter		Putzi.....	116
Daniel.....	165, 195	Romy .....	197
Marg.....	197	Sabine.....	197, 210
Markow		Uwe.....	173, 176, 182, 194
Mathias.....	158, 161	Wolf-Peter .....	190, 199
Martin		Müller-Janter	
Dieter .....	88, 93, 96, 99, 101	Margit.....	197
Marx		Müting	
Rainer .....	228, 229	Heinz.....	67, 71, 72, 75
Matz		Peter .....	80
Matthias.....	176	Nagel	
Michael.....	158, 173, 205, 210	Frank.....	146
Mauksch .....	47	Naumann	
Mäurich		Angela, verh. Neustadt.....	122, 128, 130
Günter .....	112	Gerhard.....	120, 121, 122, 125, 129, 130
Mayer		Sabine	140, 141, 144, 145, 146, 150, 151, 172, 176, 184
Heinz	138, 151, 153, 157, 160, 168, 178, 183, 184, 189, 198, 207	Neege.....	41
Meinhardt .....	60, 67	Neustadt	
Mende .....	67	Angela, geb. Naumann.....	233
Johannes.....	67	Dietmar .....	119
Menn .....	67	Nickel	
Menzel		Ellen.....	176, 190, 197, 206, 210
Anne .....	74, 75	Nicolaus.....	228
Charlotte.....	39, 74	Nier.....	22
Merker		Nowak	
Gebhard.....	67	Frl. ....	41
Metzler		Herr.....	174
Bernd .....	119, 131, 151	Nowinski .....	96
Meuter .....	102	Obenauf	
Meyer .....	205	Liesel .....	67, 80
Michel		Oggel	
Irene.....	83, 88, 91, 92, 123	Kurt	4, 7, 9, 10, 11, 13, 15, 16, 17, 19, 20, 21, 22, 24, 25, 27, 28, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 39, 40, 57, 67, 71, 92, 99, 101, 105, 108, 109, 126, 137, 151, 173, 183, 185, 200, 207
Mickasch .....	49, 67	Ogorek	
Mieczkowska .....	169	Manfred.....	224, 225
Mielsch		Olbricht.....	197
Klaus.....	156	Olschner	
Misof		Frl. ....	51
Klaus.....	151, 152, 163, 169, 180	Paschke	
Mittelstädt .....	51	Gottfried .....	56, 67
Möbius			
Anja.....	176, 205		
Mohrmann .....	84		
Moldenhauer.....	180		
Moltrecht			
Bärbel.....	139		
Momber			

Pasedach	128, 134, 135, 136, 141, 142, 146, 149, 150, 151, 153, 154, 157, 158, 161, 165, 168, 169, 170, 175, 177, 182, 183, 185, 190, 193, 197, 200, 201, 206, 210, 212, 229, 234
Christa.....	112
Päßler	Matthias . 161, 173, 190, 215, 216, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 225, 226, 229, 231, 234
Harry.....	72, 75, 82, 84, 86, 87, 90, 92, 95, 99, 108
Inge.....	92
Paulo	Roland.....
Alexander .....	41
Perleberg	Steffen.....
Günter .....	114, 118, 131
Peter.....	82
Lotte, verh. Kupfer.....	99, 101, 102, 103, 104, 105, 107, 108
Petereit.....	225
Peters	Ursula I.....
Andrea .....	176, 205, 210
Karl .....	56, 67
Martina, verh. Püschmann.....	173, 176, 197
Petzold	Ursula II.....
Gunnar .....	176, 210, 224, 232, 234, 235
Uwe.....	154
Peuker	Uwe.....
Marja.....	112
Pfauntsch	Quandt
Johannes.....	Heiner .....
Pfeilotter .....	141, 143, 147, 191, 195
Pfennig	Quenta.....
Walter.....	48
Pfitzner .....	Raabe
Pfob	Uta .....
Ernst .....	112
Philipp	Rademacher
Jürgen .....	Manfred.....
Wolfgang .....	157, 160, 161, 177, 182
Philipps	Rahm.....
Wolfgang.....	103
Pietzsch	Rahnfeld
Wolfgang.....	K. ....
Pinkau .....	13
Pinkert	Ramm.....
Karlheinz .....	119
Pinkwart.....	Ramsauer
Pischtschan	Hans .....
Alfred.....	82
Pitschmann	Rechenberg
J. ....	Catrin .....
Plottke .....	217, 223
Pobbig	Reckling
Alfred.....	Kristina Christel.....
Popperitz	119, 123, 124
Steffen.....	Redlich .....
Porstmann	67
Alex.....	Reiche
Priebst	Dr.....
Rainer .....	20, 25, 29, 32
Primavesi	Reichert .....
Otto.....	41
Pritzke	Reimann
Ramona.....	Holger .....
Pupke	154
Lutz.....	154, 176
Pusch	Reinhardt
Manfred .....	Erich.....
Püschmann	63
Christian.....	Reinicke
72, 74, 75, 76, 80, 81, 83, 88, 92, 93, 95, 96, 98, 99, 101, 102, 103, 104, 106, 107, 108, 110, 111, 112, 113, 116, 119, 120, 123,	Franz.....
	26, 40
	Gisela.....
	197, 198
	Horst .....
	158, 193, 198
	Uwe.....
	198, 219, 223, 225, 226, 229, 231
	Renniger
	Paul.....
	41
	Reppmann
	Gerhard.....
	71, 113, 116, 122, 124, 126, 128, 130, 140, 145, 146, 149, 150, 151, 153, 154, 158, 161, 164, 169, 174, 187
	Gretel .....
	116, 122, 130
	Resch .....
	53
	Resewski
	Robert .....
	232, 234, 235
	Reuther
	Prof. Dr.....
	25
	Richter .....
	60
	Alfred .....
	6, 20
	Annelies .....
	224
	Elfriede.....
	41, 67

Frl.....	48	Renate .....	197
Katrin.....	176, 217, 220, 223, 232, 235	Ryssek.....	67
Oskar .....	23	Sage	
Riebeling .....	76	jr .....	118
Riedel		Willy .....	74, 80, 87
E. ....	67	Salzwedel .....	219
Riester		Sasse	
Antje.....	197	Anita.....	119, 123, 124, 127, 130
Ringel		Sasso-Sant .....	53
Heidrun.....	230	Saupe	
Jürgen .....	101, 102, 103, 104, 108, 112	Silvio .....	218, 225
Wolfgang.....	230	Sawade .....	100, 121
Robel.....	119	Schaarschmidt	
Rocholl		Dieter5, 63, 68, 69, 70, 71, 72, 74, 75, 76, 80,	
Anette.....	144	81, 233, 234, 236	
Rodschinka.....	83	Uta .....	233, 236
Rögner		Schade .....	44, 49, 51
Thea.....	158, 184, 195	Schäfer	
Rohde		Frl. ....	103
Klaus.....	174	Scharf	
Röhner .....	48	Christine.....	173, 174, 176
Rohte		Scharfe.....	44, 46
Klaus.....	215, 231	Schatt	
Rösch .....	141	Astrid.....	146
Rosenberger		Schaus	
Hans .....	74, 76, 80, 81, 83, 123	Holger .....	173, 174, 176, 182, 184, 190, 197
Rosenkranz		Scheel	
Heinz.....	72, 75	Jenny .....	106, 118, 121, 127
Roßberg		Schellner	
Siegfried80, 105, 106, 107, 108, 112, 113, 114,		Antje.....	205
128, 131		Scheps	
Rößler		Werner .....	75, 76
Rudi .....	46, 47, 49, 55, 56, 67, 77	Scherke	
Rost.....	22	Georgia .....	177, 234, 236
Alexander .....	7, 11, 67	Schetelich.....	159, 165
Georg.....	67	Schier	
Kurt .....	28	Wolfgang.....	49, 74, 80, 169
Siegfried.....	19, 67	Schill	
Walter.....	7, 11, 12, 13, 14, 16, 23, 67	Gerhard.....	157, 172, 178
Werner .....	23, 67	Schlag	
William .....	11, 12, 16, 19, 67	J. ....	67
Rothe.....	172	Schlage	
Karl .....	67	Claus.....	169, 173, 180
Klaus.....	183, 195	Schlegel	
Kurth .....	11, 34, 36, 38, 41, 42, 151, 161	Konrad .....	74, 76, 79, 80, 123, 184
Matthias.....	154, 158, 161	Schlichting	
Röthig		Dieter .....	68
Kurt .....	4, 46, 47, 48	Horst .....	63, 68, 69, 75, 80, 83, 99, 128
Rückauf		Schmidt	
Hans .....	76, 80, 88, 96	Christel.....	123, 124, 128, 132, 134
Rüdiger		Dieter .....	119, 131
Christine, verh. König.....	138	Heinz.....	67, 80, 88
Edith.....	75	Holm .....	205
Gerhard4, 41, 43, 46, 47, 49, 50, 67, 69, 71, 72,		Horst .....	176
74, 75, 76, 79, 80, 87, 90, 92, 95, 96, 99,		Hugo .....	39
101, 107, 108, 118, 121, 123, 124, 128, 129,		Konrad71, 72, 74, 75, 76, 79, 80, 81, 83, 88, 92,	
132, 138, 162		93, 96, 99, 106, 107, 108, 111, 112, 120,	
Gudrun, verh. Lehmann . 124, 127, 128, 131,		126	
132, 134, 135, 138		W. ....	13, 21, 41, 47, 49, 67
Hans .....	4	Schmiedel	
Johanna .....	124, 128, 138, 162	Gisela, verh. Kloss.....	96, 98
Rüger		Schmieder .....	171, 184
Hilde.....	80, 83, 123	Schmuntzsch .....	14
Rühle		Schnabel	
Frank.....	142	Fritz.....	36, 38
Rummler		Schneider .....	48
Dieter .....	197		

Ingeborg.....	154
K.-H.....	215
Scholze.....	154
Bernd .....	174
Schorn.....	53
Schote .....	11
M. ....	67
Schramm	
Annelies .....	118, 124, 128
Horst.....	87, 90, 92, 94, 95, 99, 108, 110, 118, 124, 127, 128, 132, 147, 168, 203
Schreck	
Werner .....	93
Schreiber	
Friedrich Gustav.....	4, 25, 29, 30, 33, 34, 35, 49, 56, 67
Frl.....	41
Heinz.....	41, 42, 67
Karl .....	167, 169, 171, 172, 173, 174, 177, 179, 180
Schreiter	
Reinhard, Dr. ....	226
Schröder.....	98, 99, 101, 102
Georg.....	11, 12, 15, 16, 67
Schroth	
Johannes.....	101, 102
Schubert.....	47
Dieter .....	142
Monika .....	131
Schuboth	
Dieter .....	80
Schuchner	
Thomas .....	139
Schugk	
Günter .....	147
Schuler	
Lisa .....	88
Schulz .....	99
Georg.....	116, 118, 120, 121, 126, 127, 128, 129, 130, 140, 146, 149, 150, 151, 153, 154, 157, 169, 171, 172, 173, 174, 175, 180, 185, 204, 211, 218
Johanna .....	116, 120, 126, 127, 128, 129, 130, 140, 146, 149, 151, 153, 154, 171, 174, 175, 185
Schulze	
Brigitta.....	99, 102, 108, 109, 112
Dieter .....	103, 104
Schumann	
Herbert .....	60, 67
Schuricht	
Arthur .....	25, 32, 35, 59, 71
Schuster	
Heidi.....	156, 176
Schütze	
Wolfgang.....	96, 133, 174
Schützel	
Frl.....	48, 67
Schwarzenbolz	
Eugen.....	4, 59, 60
Schwed.....	38, 39, 41, 42, 43, 44, 46, 47, 48, 49
Schwingel	
Fritz.....	190
Seidel .....	150
Otto.....	82, 93, 102
Seipt	
Eberhard .....	118, 122, 158, 169, 174, 185
Serfert	
Jochen .....	101, 104, 108, 112
Setzkorn	
Helmut.....	59, 63, 83
Siemon	
Werner .....	217, 220
Siepert	
Willy .....	36
Simon .....	119
Otto.....	7
W.....	44
Sinde	
Dieter.....	109, 112, 116, 120, 122, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 134, 138, 140, 141, 144, 146, 149, 151, 153, 154, 157, 158, 164, 165, 167, 169, 170, 171, 174, 175, 180, 183, 184, 185, 189, 195, 198, 200, 203, 207, 211, 214, 215, 218, 219, 221, 222, 225, 227, 229, 232, 234, 235
Grit.....	195
Karin .....	128, 173, 174, 175, 180, 185, 195, 200
Sittinger	
Fritz.....	46, 47, 49, 56, 67
Harry .....	47, 49, 56, 67
Herbert .....	47, 67
Sladaschek	
Frl. ....	67
Sobotta .....	82, 83
Spangenberg	
Werner .....	67
Sparmann.....	194
Späth	
Eberhard .....	38, 39, 41, 47, 49, 51, 52, 67
Specht .....	128, 131
Spieß	
Ulrike.....	220, 223, 230, 232
Spindler	
Lies .....	39
Staub.....	185
Stauck .....	48
Stein	
Edmund.....	197
Gotthard, Dr.....	72, 75, 80, 83, 88, 90, 96, 98, 102, 108, 201, 206, 210, 212, 213, 214, 217, 223, 231, 234, 235
Gudrun .....	109, 236
Henning.....	172, 190, 197
Manfred.....	89, 90, 91, 92, 93, 96, 98, 108, 111, 118
Steinborn	
Werner .....	179
Stelzer .....	76
Stender	
Dirk .....	112
Stephan .....	159, 174, 185
Helmut.....	33, 34, 36, 67
Sterzik	
Harry .....	74, 75, 91, 124
Steyer	
Heinz.....	58, 75
Stiehler	
Walter.....	28
Stocker .....	103
Stöhr	
Gabi .....	139, 141, 143
Stoll	
Dieter .....	88

Stoppe.....	112
Stoy	
Frl.....	67
Strahler	
Frau .....	68
M. ....	25, 35
Strehle.....	116, 126, 128
Streit	
Martina .....	176
Striegler.....	94
Strobach.....	95
Strohbach	
Walter.....	29, 110
Sürth	
W., Dr.....	23, 25
Svejda .....	48
Taatz	
W. 26, 28, 33	
Taggesell	
Lothar.....	180, 185
Tassler	
Franz.....	39, 41, 68
Teichmann	
Peter .....	148, 149, 152
Terenzin	
Jednoda .....	137
Teschner	
Götz .....	207, 211, 214, 215
Theile	
Georg 99, 100, 102, 106, 107, 108, 113, 116,	
117, 118, 120, 121, 122, 126, 127, 128, 129,	
130	
Inge, verh. Cimburek-Krause.....	72, 74, 75
Thiel	
Manfred 72, 74, 75, 76, 80, 82, 83, 84, 87, 88,	
90, 91, 92, 93, 95, 96, 97, 98, 99, 104, 105,	
106, 108, 111, 114, 118, 124, 205, 217	
Thiele	
Günther .....	89, 93, 96, 99, 101
Werner .....	147
Thomasch	
Karl .....	96, 115
Thonfeld .....	47
Thormann	
Reinhold.....	41
Thümmel	
Angela, verh. König-Grabow... 163, 176, 182,	
190, 197	
Elizabet 157, 158, 161, 165, 168, 169, 170, 172,	
174, 175, 177, 178, 180, 182, 184, 185, 190,	
193, 195, 197, 198, 200, 201, 203, 206, 207,	
210, 214, 232, 235	
Helmut 157, 158, 159, 161, 163, 164, 165, 168,	
169, 170, 172, 173, 174, 175, 177, 179, 180,	
183, 185, 186, 190, 193, 195, 197, 198, 200,	
201, 204, 210, 214, 234	
Tieste	
H. ....	13
Tieth	
H., Dr.....	190
Tietz .....	162
Timmel	
R. ....	11, 13
Tischer	
Monika .....	139
Tittelbach	
Herbert .....	41
Tonfeld .....	46
Trache	
Dr. ....	233
Tränkner	
Walter.....	130
Triebe	
Hellmuth 37, 39, 41, 42, 43, 46, 51, 53, 55, 56,	
59, 62, 68, 137	
Trobisch.....	32
Günter .....	109, 147
Troidl .....	103
Tromm .....	32
Trummer	
Jürgen.....	88, 96, 99
Turek	
Ute .....	154, 176
Ude	
Jens .....	194
Ueberall .....	102
Uhde.....	83
Uhlig.....	26
Lutz.....	176, 205, 210
Uhlitzsch	
Marianne, geb. Hanke.....	147
Ullrich	
Leopold .....	59
Ulze	
Karin .....	136
Unrasch	
Karl . 72, 76, 80, 84, 91, 92, 98, 99, 101, 102,	
104, 107, 108, 112, 123, 236	
Urban.....	217, 233
Vetterlein	
Ilona.....	140
Voigt.....	9
Klaus.....	179
Völzke	
Herbert .....	68
von der Gönna	
Armin .....	72, 74, 75, 77, 233
von Luckner .....	12
von Otto	
Dr. Günther.....	68
von Schütz	
Kurt.....	4, 56, 59
von Wülffingen	
Bock.....	4, 25, 29, 31
Wacker	
Reinhard.....	225
Wagner	
Charlotte.....	71, 110
Eckehart.....	110
Eva, verh. Dorn.....	71, 73, 83, 88, 91, 92
Harry .....	83
Karl 71, 72, 74, 75, 79, 85, 87, 90, 92, 94, 100,	
106, 107, 110, 116	
Wolfgang.....	174
Waller	
Jana.....	220
Wallv. Dietrich.....	67
Walter	
Jochen .....	88
Monika .....	128
Wartig	
Gudrun, verh. Winandi 102, 108, 112, 114, 115,	
117, 119, 122, 123, 124, 127, 131, 132	

Helga	88, 93, 96, 97, 98, 99, 101, 102, 103, 104, 105, 108, 123	Wirthgen	68
Weber	41	Witschas	
Wehner		Wolfgang	179
Ralf	195, 217	Witt	
Thomas	195, 229, 231, 234	F.	41, 43, 49, 68
Weichelt		Witte	
Frl.	68	Max	75, 120
Weidauer		Wittig	
Walter	99	Ursel	84, 85, 87, 88
Weidemann	52	Wlucka	
Weidenhagen		Christian	88, 96, 99
Peter	226	Wolf	
Weintauer		Jamila	235
Helmut	198	Pan	139
Weißmann	46	Wolfram	
Wendler		Hans-Joachim	95, 99, 102, 103
Kurt	153, 160, 161, 183	Wunderlich	
Wendschuch		Barbara, geb. Borchert	135, 137, 140, 141, 146
Kurt	12, 21	Würfel	
Werner		Matthias	207
Siegfried	179	Zahn	
Weschke		Gerhard	21, 23, 25
Erich, Dr.	4, 17, 19	Zavazal	48
Wieder	128	Zechmeister	
Wielz		Dr.	32
Fr.	68	Zeidler	
Wienecke	97	Jörg	147, 194
Wiese	41	Ralf	119, 131
Wild		Zeising	47
Monika	93	Zetzsche	49
Peggy	176	Ziegenfuß	21
Wilsch		Zierold	
H.	75	H.	48
Wilsdorf	106	Zimmermann	
Wiltsh		Brigitta, verh. Lehmann	112, 113
Manfred	68, 74	Zirzow	
Winkelmann		Carola	164
Karl	39	Zörner	48
Winkler		Zschake	
Peter	102, 104, 108, 109, 110, 112	Winfried	112
Winterstein		Zschitschick	
Manfred	80	Otto	46, 47, 49